GRIECHISCHE UND LATEINISCHE KLASSIKER

SCHULAUSGABEN MIT ANMERKUNGEN

DEMOSTHENES
PHILIPPISCHE REDEN
I: 2 2

REHDANTZ-BLASS

VERLAG VON B. G. TEUBNER IN LEIPZIG

DEMOSTHENES'

NEUN PHILIPPISCHE REDEN

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

C. REHDANTZ.

ZWEITES HEFT. II. ABTEILUNG.

INDICES.

VIERTE VERBESSERTE AUFLAGE

BESORGT VON

FRIEDRICH BLASS.

LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1886.

INDICES.

Angabe und Ausführung

der in den Anmerkungen berührten Punkte.*)

I. Rhetorischer und stilistischer Index.**)

Abrundung (Abschlufs) zu kleineren Ganzen: zu **2. 7.** Bsp. s. unter *κύκλος*.

Allitteration (Assonanz), Buchstabenmalerei:
unabsichtliche: **1. 4** *τὸ τὰ τοῦ*, **8. 11** *τὴν τοῦ τά*, 23. 36 *τὸ τοῦ τὴν αἰτίαν ἔχοντος ἔλαβες ὄνομα*, 60. 20 *τοῦ τῆς τῶν τετελευτηκότων ἀγασθέντα ἀρετῆς*, 24. 101 *κατὰ τῶν τὰ τῆς πόλεως ἐχόντων* [L. 30. 31, 29. 8, Is. 15. 2 *τὸν τὸ τῆς*; Alexis com. bei Ath. 13. 610e]; (18. 317 *ἡ δὲ σὴ ταῖς τῶν [τοὺς τοιούτους] τότε συκοφαντούντων*, **9. 43** *τῶν [τότε] ταῦτα ποιούντων*, **5. 5** *ἔγνωτε τήν τε τῶν [τότε] ταῦτα πεισάντων κακίαν*,) **8. 2** *τοῦ τίνα τιμωρήσεταί τις*, 20. 117 *τῷ τι τοῦτο* [L. 10. 28 *τὰ δὲ τούτου καὶ τοῦ τούτου πατρός*; Ar. *ὄρν.* 1073], — **5. 15** *κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς αἰτίας οὔσης*, [A. 2. 31 *τῆς ἐξ ἀρχῆς κτήσεως τῆς χώρας*], **5. 6** *εἰς ὑμᾶς, οὐδεμιᾶς ἰδίας οὔτ' ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἕνεκα*, [Is. 15. 108 *πολλὰς ὑμᾶς εἰσφορὰς ἀναγκάσας εἰσενεγκεῖν*], **8. 22** *τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας .. τοῖς ἔργοις τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις*, [Is. 8. 10 *τοῖς ἐναντιουμένοις ταῖς ὑμετέραις γνώμαις προσέχειν*], 21. 12 *ἐν αὐταῖς ταύταις ταῖς ἡμέραις*, 34. 19 *εἰς τὰ ὑμέτερα πρόσωπα ἐμβλέποντα τὰ ψευδῆ μαρτυρεῖν*, 24. 49 *ἄκουσιν ἁμαρτοῦσιν*, **9. 5** *τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν*, 23. 148 *ὦ ἄ. Ἀθηναῖοι αἱ ἀναγκαῖαι χρεῖαι*, — 19. 75 u. 23. 90 *ἕξει δεῖξαι*, 14. 11 u. 19. 82 *ἀμύνασθαι δύνασθαι*, 54. 8 *φθέγξασθαι δύνασθαι*, 19. 115 *κρίνεσθαι βούλεσθαι*, 20. 2 *δοῦναι ὑμῖν ἐξεῖναι* (s. indes dazu Demetr. *π. ἑρμ.* § 246, der den übeln Klang der *δεινότης* angemessen findet), 23. 53 *ἐξεῖναι κτεῖναι*, [59. 14 *κελεῦσαι καλέσαι*; Isaios 2. 18 *ἔφη με χρῆναι γῆμαι*, 3. 4 *ὅς γε ἐτόλμησε μαρτυρῆσαι ἐγγυῆσαι*, Andok. 1. 23 *τολμῆσαι κατηγορῆσαι*, Xen. H. 3. 5. 5 *ἐθελῆσαι ἀκολουθῆσαι*; u. a. leichtere s. Förtsch obs. crit. in Lys. p. 15. Schneider zu Is. 7. 61 *δημοκρατούμενοι χρώμενοι*: „Gleichklang der beiden letzten Silben zweier aufeinanderfolgender Wörter gilt dem Isokrates nicht als Kakophonie. Vgl. 2. 51 *φαίνεσθαι βουλεύεσθαι*, .., 5. 45 *συμφέροντος πείθοντος*.“ [Meineke zu fr. com. 3. 612 Xenarchos *γέροντας ὄντας*: non sine comico quodam lepore eadem parechesi usus est Ar. Ach. 222, et Vesp. 278 *γέροντος ὄντος*, Phrynichus *κύψαντες ἅπαντες*; Antiphanes *Ὀλυμπίασι*

---

*) Die aus anderen Autoren als D. genommenen Beispiele sind in Eckklammern eingeschlossen. Aischines ist in A., Hypereides in Hyp., Isaios in Isai., Isokrates in Is., Lykurgos in Lyk., Lysias in L., Herodotos in Her., Thukydides in Th., Xenophon in Xen., Platon in Pl. abgekürzt.

**) Eine systematische, aus den Lehren der Alten geschöpfte Übersicht der rhetorischen Punkte bietet das tüchtige Werk: Die Rhetorik der Griechen und Römer von R. Volkmann, Berlin 1872, 505 Seiten (in 2. Aufl. 1885, 595 S.).

φασι, Menander γέρων ἱερῶν, Herodot. 1. 168 ἐσβάντες πάντες (Xen. H. 4. 6. 2 διαβάντες πάντες). plura attulit Lobeck ad S. Aj. p. 102 et Paralip. gr. p. 53 — ganz voll ist Antiph. com. 3. 73 M.; ζῆν χρῆν u. χρῆν ζῆν Eur. Alc. 379 u. 939, wie A. Choeph. 45 in γαῖα μαῖα]. „Weit häufiger und oft kaum zu vermeiden ist die Übereinstimmung der letzten Silbe, ja, sie scheint von Is. oft erstrebt, wie in δοκεῖν ἀδικεῖν 15. 18, u. 160 δ. εὐπορεῖν, 19. 27 δ. ἀμελεῖν, 6. 55 δεῖν ὑπενεγκεῖν, 9. 41 δ. ὀλιγωρεῖν, 11. 44 δ. μακρολογεῖν" (lauter gleichmäſsige, rhythmisch wohlgefällige Bildungen; Pl. Phaidr. 268^b ἐμεῖν ποιεῖν). „Eine Seltenheit ist 6. 94 ἐπιτάττειν ἐθέλειν ἀποθνήσκειν." Vgl. [D. 58. 44 συνερεῖν ἐθέλειν ἀκούειν, und über kakophonische Verbformen s. Lobeck Paralip. p. 23]. **4. 15** λέγειν ἔχειν, **8. 75** u. 19. 245 [u. A. 1. 71] ἐγὼ λέγω, [Hyper. f. Lyk. col. 10 ἔχω ἐγώ, Ar. Frö. 28 ὅ γ' ἔχω 'γώ; Thuk. 4. 85. 7 ἐγὼ ἔχω; A. 1. 101 u. 111 ἐγὼ ἐρῶ; Herm. ad Lucian. p. 27]. **2. 16** οὕτως ὅπως, 22. 69 ἀλλὰ τἄλλα. Zu vermeiden war nach isokratischer Vorschrift (Max. Planud. 5. 469 W.) die Wiederholung der Schluſssilbe eines Wortes zu Anfang des folgenden, wovon sich indes Isokrates selber bei einsilbigen Wörtern, bes. dem Artikel, Ausnahmen gestattet. Bei Dem. γένοιτο τὸ **1. 1**, καὶ καιρῶν **2. 2**, ἐνιαυτοῦ τούτου **8. 5**. — Gleichheit der Schluſssilben **1. 2** εἴπερ ὑπέρ, **8** ἤνπερ ὑπὲρ; hart 19. 29 οὗτος εἴπερ ὥσπερ οὗτος.

A b s i c h t l i c h e: die Malerei durch Buchstaben liegt in der Natur jeder ursprünglichen Sprache, [Munk Handbuch der klass. Metrik S. 18 f.; Rosenheyn Progr. von Rastenburg 1834; Gotthold Z. f. G. W. 6. 637 f.; Helmholtz, die Lehre von den Anempfindungen als physiol. Grundlage für die Theorie der Musik Braunschw. 1862; Mähly im N. Schweiz. Mus. 1864, 207 f.], wie in dem Kunstgefühl klassischer Autoren tief begründet (Noeldechen, de imitatione in c. Homer. diss. Berol. 1864; Holtzapfel Z. f. G. W. 8. 513 f., Ameis Anhang zu Homer *B* 484 u. 758; Seyffert pal. Cic. 4. A. S. 73); die Allitteration ist ein wesentlich populäres Element der Sprache; daher auch in den Botenreden der griech. Tragödie nicht selten (Hornung Progr. von Brandenburg a/H. 1869 S. 26]. Sie diente in alter Zeit dazu, was in neuerer Zeit der Reim thut, die durch gewisse Buchstaben erweckten Empfindungen festzuhalten. Über diese Wirkungen spricht ausführlich Dionys. Halik. π. συνθέσ. ὀνομ. c. 14—16; vgl. Hermog. 3. 224 f. u. 236 (s. unter τραχύτης). Demosthenes, der so häufig dieselben Fakta, z. B. die grausame Zerstörung Olynths, von der Rednerbühne herab in der ergreifendsten Form gehört und selber ausgesprochen hatte (πολλάκις ἑαυτὸν παραφράζει, sagt Theon προγυμν. 1. 155 W.), wird, wenn auch niemals dem Laute den Begriff hintangestellt [s. Pfaff Blätt. f. bayrisches Gymnas. 1867. 210], dennoch die künstlerische Form bis in die einzelnen Buchstaben hin vervollkommnet haben. Bei ihm, wie bei Sophokles, ist besonders der Sarkasmos und die Bitterkeit in Buchstabenmalerei ausgeprägt: vgl. üb. σ (ἄχαρι δὲ καὶ ἀηδὲς τὸ σ, καὶ εἰ πλεονάσειε, σφόδρα λυπεῖ. θηριώδους γὰρ καὶ ἀλόγου μᾶλλον ἢ λογικῆς ἐφάπτεσθαι δοκεῖ φωνῆς ὁ συριγμός, Dion.) zu **5. 18, 9. 26** u. **58** u. **62**; üb. ρ (τραχύνει δὲ τὸ ρ) zu **6. 21, 9. 28**; üb. die weichen Konsonanten (ἡδύνει τὴν ἀκοὴν τὸ λ καί ἐστι τῶν ἡμιφώνων γλυκύτατον) und seelenvollen Vokale (τῶν φωνηέντων εὐφωνότατον τὸ α ὅταν ἐκτείνηται .. τῶν δὲ βραχέων οὐδέτερον μὲν εὔηχον, ἧττον δὲ δυσηχὲς τὸ ο) zu **9. 36** (u. **20**); **8. 13** g. E. (vgl. das wunderbar erhabene a in „er nahm das Brot, dankte, brach es, gab es s. J. u sprach"), **4. 36**. Allitt. ist auch **2. 16**; keine aber das wiederholte σ 21. 194 ὡς ἴσασιν ὅσοι παρῆσαν [Porson ad E. Med. 476; Ameis zu Hom. *B*. 192], eher 19. 292 δωροδοκοῦντας σὺ σῴζῃς (vgl. auch zu **1. 28**) und κ: **8. 86** καὶ καλῶν κινδύνων κτησάμενοι κατέλιπον, 23. 49 ἄξε τὸν ἄκοντα ἀπεκτονότα ἔκδοτον λαβών, wie auch **5. 4** ὁρῶν ὅμως ἀποκνῶ; **8. 88** ὅπως ὥσπερ ἐρωτῶσι προθύμως malerisch scheint keine η: 40. 26 εἴπερ ἡ μὲν ἐμὴ μήτηρ μὴ ἦν ἐγγυητὴ μηδ' ἠνέγκατ

oder *τερος*: **7. 37** *πότερον πρότερος* [L. 4. 15, Homer *Γ* 299], 43. 61 *εἴ τις ἕτερος ἑτέρου πρότερος ἢ ὕστερος τετελεύτηκεν* [vgl. 11. 21 *ὥσπερ πρότερον ἑτέρους ὑπὲρ τῶν ὑμετέρων*], 43. 22 *πότερος οἰκειότερος* [L. 26. 8. Isai. 6. 56]. Gern bedient sich Dem. der verschiedenen Assonanzen (und Wortspiele) in Stellen von spöttischer u. ironischer Färbung: **1. 1** *προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλεύειν*, **3. 5** *τούτου τοῦ μηνὸς μόγις μετὰ τὰ μυστήρια*; zu **4. 14**; **9. 35**; 18. 11 *κακοήθης δ' ὢν .. τοῦτο παντελῶς εὔηθες ᾠήθης*, 19. 248 *τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ*. Ferner in Antithesen, zur engeren Bindung jedes Teiles in sich: 20. 26 *ἡμέρας μέρος μικρὸν — παρὰ δὲ τὰς τῶν εἰς τὸν πόλεμον παρασκευῶν ἀφθονίας*, 19. 146 *τὰς τῶν ὑμετέρων συμμάχων συμφορὰς προσόδους τοῖς πρέσβεσιν τοῖς ὑμετέροις γεγενῆσθαι* (wo die Teile unter einander durch das wiederholte *ὑμέτερος* gebunden sind). Blass Att. Bereds. III. 1. 140 ff. In großem Umfange sodann unterstützt der Anklang die rhythmische Gliederung der Rede, s. I.[1] Rhythmus. Vgl. I.[1] Erweiterung, [Bremi ad Isocr. 4 exc. VI; Orelli ad Is. de permut. 224, Schneider zu Is. 1. 16 u. 28 u. 4. 186], und üb. die zum Wortspiele gesteigerte Allitteration I.[1] Wortspiel.

Amplifikation: s. Erweiterung.

Anagramm: zu **8. 45**.

ἀνακεφαλαίωσις: s. *ἐπίλογος*.

ἀνακόλουθον: bei der sorgfältigen Ausarbeitung der Reden, zumal der Staatsreden, und ihrer Bestimmung für einen großen Hörerkreis, welchem nicht viel zugemutet werden darf, im ganzen bei den Rednern selten. Kaum gehört dahin der lebhafte Übergang des Nachsatzes in Frageform **1. 24** [L. 12. 36, wo Frohb. vergleicht: L. 1. 40, 13. 57, Isai. 2. 42, 9. 15, And. 4. 38; Halm ad Cic. de imp. Cn. Pomp. 4. 11]. **3. 27** ist nach *οἷς* Unterbrechung; nachher schiebt sich *ἡμῖν* dafür ein. Anakoluth auch **8. 5** (*ἔστι δὲ* —), vgl. Pl. Symp. 184ᵇ, 186ᵇ. Hinzutretende Participialbestimmungen [selber *κατὰ σύνεσιν* und dadurch anakoluthisch konstruiert: Frohb. zu L. 12. 7; L. 32. 23 u. 13. 85] veranlassen öfters Anakolutha: 19. 266 [u. Is. 4. 107], wo auf dieselben sich solch Gewicht legt, daſs sie in Form des sie vertretenden *οὐδέν* Subjekt werden; vgl. 56. 29, 41. 5, 36. 3, wo das Subj. ganz umspringt, [wie 53. 20, während es 59. 72 sich nur verengert. Is. 12. 118, 5. 113, wo Schneider vergleicht: Is. 12. 99, 15. 281, Lyk. 91; vgl. Büchsenschütz zu Xen. H. 2. 2. 3]. Der Nachsatz fehlt in der eigentlichen Form. Er tritt entweder als selbständiger Satz in etwas anderer Form ein: [Ant. 5. 11 u. 46 u. 93, 6. 45, L. 13. 63, Is. 17. 8]; oder sein Verschlucktsein ist angedeutet: **8. 23**; gar keine Spur von Nachsatz: 18. 126, s. Hermog. p. 379 f. [49. 13, Is. 4. 88, Ant. 6. 19, And. 1. 4 u. 95; kein Prädikat: Dein. 3. 18]. Eine andere Art Anakoluthie ist das plötzliche gewollte Abbrechen: **9. 70**, 18. 277, 19. 34 u. 44, 23. 166.

Anaphora, Epanaphora, Antistrophe: Aquila Rom. c. 34: *ἐπαναφορά*. Hac figura vel frequentissime et Demosthenes et M. Tullius et omnes vehementes oratores utuntur, quando praecipue et ipsi commoti videri volunt et iudicem commovere. constat autem ex eo quod eadem pars orationis saepius per singulos ambitus aut per singula membra, interdum etiam brevius per caesa, quae *κόμματα* appellant, repetitur. Die Wiederkehr desselben Wortes zu Anfang mehrerer aufeinanderfolgenden Sätze tritt da ein, wo der gleichartige Inhalt dieser Sätze sich vornehmlich in einem Worte konzentriert, welches daher auch um seiner hervorragenden Wichtigkeit willen die (pathetische) Anfangsstellung einnimmt: (S. O. T. 312 f.] **2. 31** *πάντας*, **6. 24** *ταύτην*, [L. 3. 46], **9. 68** *πολλά*, **4. 44** u. **8. 64** u. **74** u. **9. 34** *οὐ*, hier überall mit Asyndeton; weniger pathetisch, wenn mit *μὲν .. δὲ*, (*δὲ*) ein logisches Element hinzutritt [Frohberger zu L. 19. 9: eine dem L. sehr geläufige Form der Anapher, vgl. 12. 21 u. Förtsch comm. crit. de nonn. L. et Dem. locis p. 190]. Häufig bedient sich ihrer auch Demosthenes (Gebauer de hypot. p. 125 ff.): 9. 28, 18. 72, 19. 10 u.

84, 21. 114, 24. 30, 36. 23, 37. 44, 39. 34, 41. 22, 45. 21 u. 37 u. 86, 48. 52, 55. 35, 56. 10; [Isaios: 5. 9 u. 20, 6. 43, 11. 9 u. 10; nur einmal Deinarch: 1. 47; dreimal Aischines: 1. 159, 2. 154, 3. 24, Br. 11, 7; selten Andokides (ich nenne: 1. 144 u. 4); gar nicht Isokrates, abgesehen von herkömmlichen Formeln, wie *τότε μὲν* —, *τότε δέ*, *πολλὰ μὲν* —, *πολλὰ δὲ* (das Bsp. 17. 34 beruht auf falscher Lesart); kein Schriftsteller häufiger als Xenophon (Rehd. zu Anab. 5. 8. 20); trotzdem selten Arrian; nicht eben oft auch Thukyd. (s. Poppo zu 1. 85. 2; Steinberg Progr. Berlin 1870; Stein Progr. Köln 1881; einigemal Antiphon: 2. *α* 6, 5. 12 u. 62 (ohne *μέν* 54, mit *τε* — *τε* 3. *β* 10]. — Auch am Schlufs aufeinanderfolgender Sätze kann ein Wort wiederkehren (*Ἐπιφορά* oder *Ἀντιστροφή*): **1. 11,** (**2. 29**?) **3. 19, 4. 27** u. **43, 8. 66,** 18. 198, 19. 211 u. 278, 21. 135 u. 198 [A. 3. 198, Gebauer Lys. 371 ff.]. Mehrfache Anaphora verflochten und z. T. auf mehrere Worte ausgedehnt: **8. 65, 9. 66,** 18. 48 u. 81. 45. 37. Auch die *ἐπιφορά* verbindet sich mit der Epanaphora (was *συμπλοκή* heifst) **1. 4** u. **10** u. **11;** letztere steht im Vordersatze, erstere im Nachsatze: vgl. die unten folgenden Beispiele. Ich meine aber den Ausdruck anaphorisch auch auf den gleichmäfsig wiederkehrenden Satzbau (gewöhnlich Parallelismus der Sätze genannt) übertragen zu müssen (wie es Naegelsbach lat. Stil. § 168 u. 171 thut), weil er die notwendige Weiterentwicklung aus der Wortanapher ist. Diesen Grundstein der antiken Kunstberedsamkeit mag Thrasymachos behauen haben; von Lysias u. zumal Isokrates [z. B. 1 §§ 11. 13. 19. 25. 32. 40. 42; 2. 25 u. 28. 4, 21 u. 83; 6. 42, 7. 5 u. 55 u. 80; 9. 34 u. 44; 10. 17 u. 53; 12. 169, 15. 214, 16. 32; mehr s. Isokolon] ist er ausgemeifselt. Wie dem Plastischen dieser Form selbst das logische Element untergeordnet wird, s. unten Parataxis. Was ist ihre Wirkung und wo ihre Stelle? Indem durch den anaphorischen Satzbau die Stellung der einzelnen Begriffe in beiden Sätzen parallelisiert wird, ist des Hörers Geist der Mühe überhoben, sich auf die Konstruktion des zweiten Satzes zu richten, die er beim ersten schon überwunden hat, und wird die abermals und in gleicher Ordnung erweckten und erneuerten Empfindungen gern, weil mühelos, vertiefend festhalten: „und so fliehen meine Tage, wie die Quelle rastlos hin; und so bleichet meine Jugend, wie die Kränze schnell verblühn“; die Beziehung der einzelnen entsprechenden Begriffe auf einander ist förmlich sinnlich-anschaulich ausgeprägt und die zu ihrer Vergleichung erforderliche Zusammenstellung bereits vollzogen. Entsteht so aus harmonischer Ordnung des Gleichartigen leicht das Gefühl behaglicher Ruhe, so entspringt wiederum mühelos geistiges Leben da, wo die anaphorische Form antithetischen Inhalt einschliefst: „zwei Dinge sind am schwersten fest zu erhalten: das Mifstrauen auf Dich, wenn alles gut zu gehen scheint, und das Vertrauen auf Gott, wenn alles übel zu gehen scheint“. Vgl. D. **2. 26** u. **29, 3. 13, 4. 3, 8. 22** u. **23** u. **55** u. **67, 9. 56;** 18. 48, 19. 28, 20. 26, [A. 2. 165]. Die kontrastierenden Begriffe sind durch die Figur der Anaphora so scharf auf einander gedrängt, dafs sie auch den trägsten Geist zur Vergleichung zwingen und der Begriff der Verschiedenheit bis ins Einzelnste hin lebendig wird. Es steht aber die Anapher (bzw. anaphorischer Satzbau) gern bei Vergleichungen u. Gleichnissen: **1. 11, 2. 8** u. **10** u. **21,** 20. 143 [Rheginos u. Sokrates bei Stobaios Flor. 4. 46 u. 65].

Anastrophe (Tib. 8. 552), oder **Epanastrophe** (Hermog. 3. 286): *τὶ σχῆμα τῶν καλλωπιζόντων, γίνεται δὲ ὅταν τὸ τέλος τοῦ κώλου ἑτέρου κώλου τις ἀρχὴν ποιήσηται*, *οἷον* (18. 13) *οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δὲ .. αὐτὸν οὐκ ἂν ἐγράψατο*. Vgl. zu **8. 25,** 18. 35, 42. 9 *ἀπεῖπον .. μὴ ἐξάγειν· ἐξῆγεν*; [Hom. Il. 23. 641, Wunder zu S. Phil. 1035 *κακῶς ὄλοισθ'· ὀλεῖσθε δ'*; Schneid. zu S. O. T. 360; zierlichst Ovid Fast. 4. 483 f.; zu vollem Chiasmos ausgebildet s. zu **7. 34** u. **42**]. Auch *ἀναδίπλωσις* genannt, Alex. *π. σχημ.* 8. 446 W

Anordnung: s. Disposition.

Anrede: zahlreicher und lebensvoller in der antiken Rede als in der modernen zu **1. 1.** — Ihre Stellung: in der Regel weder zu Anfang (nur 20. 1 u. 32. 1 ἄνδ. δικασταί zu Anf. der Rede, 56. 37 zu Anf. eines Absatzes ἄ. Ἀθ. wie **8. 35** zu Anf. eingeschalteter Rede anderer) noch zu Ende (**5. 2, 6. 9, 7. 6**), gewöhnlich eingeschoben und rhetorischen Zwecken dienend: sie hebt ὑμᾶς **1. 24,** οἰκείοις **8. 28,** ἴδητε **4. 8;** trennt zusammengehörige Wörter: **4. 1, 8. 74,** 14. 1. — Die Form der Anrede ist bei D. in der Regel ὦ ἄνδρ. Ἀθ. (δικ.), weit seltener ἄ. Ἀθ. (δικ.), niemals (nach cod. Σ) ὦ Ἀθ., oder Ἀθ. (**8. 87** Ἀθ. falsch Σ statt ὦ ἄ. Ἀ.). Mehr s. Doberenz Progr. Hildburghausen 1844 Exc. I., Voemel Proleg. Gramm. ad Dem. cont. § 137 [Antiphon hat fast ausnahmslos ὦ ἄ., nur 3mal (3. β 2, 5. 84, 6. 1) ὦ ἄ. δικ., 1mal (1. 7) ὦ δικάζοντες]; Andokides in R. 1 50mal ὦ ἄ., § 89 ἄνδρες (am Schlufs), § 136 ὦ ἄ. δικ., § 97 u. 137 ὦ Ἀ., in R. 2 u 3 (Staatsreden) 2mal (2. 1 u. 5) ὦ ἄ., 18mal ὦ Ἀθ., 1mal (3. 13) ἄ. Ἀ. [das Nähere s. Meier de Andoc. comm. V. 1]. Wie Ant. in den kürzeren R. der Tetralogieen, so Lysias in den kürzeren Reden 8 und 9 keine Anrede, in R. 1 nur § 6 u. 7 ὦ Ἀθ., sonst ὦ ἄ., in R. 12 nur § 69 ὦ ἄ. Ἀθ., sonst (8mal, nicht so häufig wie Dem.) ὦ ἄ. δ. — Isokrates in 2 Gerichtsreden in der kürzeren (17) wohl 20mal, in der längeren (18) nur 1mal (§ 21), stets ὦ ἄ. δ. — Isaios (nach Schoemann p. 195) ὦ ἄ., oder ὦ ἄ. δ., oder ἄ. δ., nur 1. 47 ὦ Ἀθ. (ὦ ἄνδρες Turr.). — Hypereides ὦ ἄ. δικ. — Benseler zu Aischines R. g. Timarch (1855) Anm. 1: „mögen auch Frühere, wie Andok. u. Thukyd., noch ὦ Ἀθ. gesagt haben, so wurde es doch bald bei weitem gebräuchlicher, dem Ἀθ. ein ὦ ἄνδρες oder ἄνδρες in dem Sinne wie unser 'meine Herren' vorzusetzen. Wie man daher lieber sagt ὦ ἄ. βουλευταί (L. 26. 21), ω ἄ. πρέσβεις (D. 19. 22), ὦ ἄ. πολῖται (Ant. 3. α 1), auch überall und zwar schon bei Ant. u. And. und dann bei L. Is. Isai. Lyk. A. Dein. u. D. es ὦ ἄ. δικ. heifst, so war auch das ὦ ἄ. vor Ἀθ. das Gewöhnliche. So bei D. in cod. Σ an mehr als 1000 Stellen. Desgleichen hat Lys, u. zwar an 23 St. ὦ ἄ. Ἀθ., nur in 6. 50, wo in den Hdschrften gerade eine Lücke ist, sowie in dem Fragment aus Dionys (34. §§ 1, 3. 9, 11) kommt ὦ Ἀθ. vor [ὦ ἄ. Ἀ. stellt das. Usener her, N. Jahrb. 1873. 145 ff.]. Auch Isokr. kennt in den 2 St., wo es bei ihm vorkommt (14. 1 u. 6) nur ὦ ἄ. Ἀθ. Gleichwie man daher sagte: ὦ ἄ. Αἰγινῆται (Is. 19. 1 u. 13 u. 14 u. 34), ὦ ἄ. Ἀμφικτύονες (A. 3. 119), ὦ ἄ. Μεσσήνιοι (D. 6. 20), so war dies natürlicherweise auch bei Ἀθ. der Fall. In Lyk. freilich haben die Hdschr. § [1 u.] 5 u. 15 u. 16 u. 51 u. 110 u. 150 ὦ Ἀ. [in der Regel ὦ ἄ.], bei Aischines (wo die Hdschr. meist ὦ Ἀθ. bieten) sprechen nicht blofs die Stellen der Rhetoren überall, wo sie St. mit der Anrede anführen, dafür, sondern auch an vielen St. gar nicht so verächtliche Hdschr., wie z. B. d, f; ja A. erkennt 1. 121 ἄ. Ἀ. gewissermafsen selbst als das Übliche an. Ohne daher leugnen zu wollen, dafs man im Flufs der Rede bisweilen das Herren weggelassen habe, ist es mir doch höchst unwahrscheinlich, dafs A. diese ehrenvollere und zu seiner Zeit gewöhnliche Art der Anrede selbst im Anfang und überall weggelassen habe.“ [Weidner stellt bei A. insgemein ὦ ἄ. Ἀ. her, insbesondre soweit hdschr. Anhalt ist; einigemale indes steht auch bei ihm ὦ ἄ., was er gelten läfst, und ὦ Ἀ.] — Dagegen lobt Meutzner (Z. f. Alt. W. 1844 S. 163) die Zürcher Herausgeber, dafs sie I. Bekkers Neigung überall ὦ ἄ. Ἀθ. einzuführen nicht gefolgt seien, was bei Deinarch (der sonst ὦ Ἀθ. hat) 1. 27 u. 29 u. 108 mit sämtl. Hdschr. stehen geblieben [vielm. hat hier cod. N, § 18, 41, 64, 95 überhaupt die mafsgebende Überlieferung (NA) ἄ. Ἀ., § 47 u. 80 A ἄ. δικασταί, N ὦ ἄ. δ.; § 37 u. 46 alle ὦ ἄ.; 2. § 14 alle ὦ ἄ. Ἀ.], aber bei A. Lyk. Isai. ganz verschwunden sei, ob bisweilen (zumal bei A.) mit Unrecht? Vgl. Funkhaenel in Z. f. Alt. W. 1840 S. 1168 A.

Anschaulichkeit: ἐνάργεια („Leibhaftigkeit“); s. zu **9. 18** u. **22,** Kontinuität, Gleichnis, Metaphern.

Anticipation: s. Stellung.
Antistrophe: s. Anaphora.
Antithese: A. 2. 4, ἐμοὶ συμβέβηκε τῆς Δημοσθένους ἀκούοντι κατηγορίας — δεῖσαι — μή τινες ὑμῶν ἀγνοήσωσί με ψυχαγωγηθέντες τοῖς ἐπιβεβουλευμένοις καὶ κακοήθεσι τούτοις ἀντιθέτοις, bezeichnet die ganzen Erzählungen, in welchen das entgegengesetzte Benehmen der Menschen bei gleichen Gelegenheiten gegenübergestellt wird: 19. 69 u. 141 u. 192 ff., 21. 61 u. 73, 20. 12 u. 81; vgl. **8. 23** bis **29**, 23. 209, die Kontraste der früheren und jetzigen athen. Staatsleitung. Die Ant. schärft sich, wenn die einzelnen Züge der Kontraste satzlich unmittelbar einander gegenübertreten, wie **9. 64,** 18. 265; ist am wirksamsten (s. Volkmann Rhet. 414 [487²]), wo der entgegengesetzte Sinn auch durch entgegenstehende Wörter bezeichnet wird (Gorgias' bewundertes Stilkunststück; vgl. Is. 12. 2), und der Satzbau meist anaphorisch, oft isokolisch und mit ähnlich lautendem Anfang oder Schlufs der κῶλα (παρομοίωσις) ist; vgl. Arist. ῥητ. 3. 9 p. 1410, welcher anführt Is. 4. §§ 35, 41, 48, 71, 89, 105, 149, 181, 186; Volkmann nennt Is. 8. 108, 10. 5, Ant. 3. γ. 3; [vgl. Is. 3. 31, 6. 54, 18. 24]; D. **2. 26, 8. 19, 4. 3** u. **48** u. **47, 5. 25, 8. 22** u. **23** u. **32** u. **33** u. **46** u. **67.** Mehr siehe Anaphora, Enthymem, Parataxis. Innerhalb eines Satzes ist Antithesis: **4. 5, 1. 24** τὴν ἀκαιρίαν τὴν ἐκείνου καιρὸν ὑμέτερον νομίσαντας [Cic. ep. ad fam. 10. 4. 4 ne hae gentes nostra mala suam putent occasionem, Liv. 4. 58 ut ex incommodo alieno sua occasio peteretur, Heliodor. Aeth. 2. p. 75, 19 τὴν ἀσχολίαν τὴν ἐκείνου σχολὴν ἑαυτοῦ ἐποιεῖτο, L. 31. 17 οἷς τὰ ὑμέτερα δυστυχήματα εὐτυχήματα ἐγεγόνει, D. 45. 70 τὰς τῶν ἄλλων συμφορὰς .. εὐτυχήματα σαυτοῦ νομίζων], D. 19. 146 τὰς τῶν ὑμετέρων συμμάχων συμφορὰς προσόδους τοῖς πρέσβεσιν τοῖς ὑμετέροις γεγενῆσθαι; **8. 12** εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν ἀπολέσθαι; zu (Hegesipp.) **7. 17** οἴονται οἴκαδε λαμβάνειν τὰ οἴκοι πωλοῦντες [Is. 5. 73, Br. d. Phil. D. 12. 19]. Die schärfste Antithese ist die unmittelbare Zusammenstellung des seiner Natur nach sich Widersprechenden (Ὀξύμωρον, witzige Thorheit, s. Wurm zu Deinarch. p. 186), bei den Tragikern sehr beliebt, wie γάμος ἄγαμος, in rednerischer Form sehr selten: And. 1. 67 πίστις τῶν ἐν ἀνθρώποις ἀπιστοτάτη (Volkmann S. 371 [435²]). Sehr nahe steht **4. 24** das sarkastische ὁ στρατηγὸς ἀκολουθεῖ u. τοὺς φίλους νικᾷ; zu **8. 64, 69** ἀσφαλῶς θρασύς, 19. 92 ὁμολογούμενα ἀπολογούμενον, 18. 20 ἑκόντας ἐξαπατωμένους (zu **9. 18**).

ἀξιοπιστία: zu **2. 17, 1. 22, 5. 18.**

ἀποσιώπησις: **9. 54;** 18. 3, 22, 195, 16. 18.

ἀποστροφή: zu **6. 20.**

ἄρσις: 1. σχῆμα κατ' ἄρσιν καὶ θέσιν: ὅπερ συνίσταται ἐκ τῆς „οὐ" καὶ τῆς ἐναντίας αὐτῇ, καὶ μάλιστα τοῦ „ἀλλὰ" συνδέσμου, εἰ καὶ πλεῖστοι ἕτεροι εὑρίσκονται, Anon. π. σχημ. 8. p. 687 W. Ihr Wesen besteht in der Verstärkung oder Erweiterung eines Begriffs dadurch, dafs dem positiven Ausdruck sein negierter formaler Gegensatz vorangestellt wird, eine Figur, welche besonders bei Herodot und auf der ersten Stufe der Kunstberedsamkeit beliebt ist: Her. 4. 7 οὐ πλέω, ἀλλὰ τοσαῦτα, 8. 79 Z. 6; 7. 186 Z. 6; 119 zu E. λείποντες οὐδὲν ἀλλὰ φερόμενοι; Stein zu 2. 43 Z. 13 οὐκ ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα (auch bei Hippokrates); Ant. 2. β. 5 οὐκ ἀπεικὸς ἀλλ' εἰκός, 2. γ. 6 οὐκ ἐλάσσω ἀλλὰ πολὺ μείζω; Maetzner p. 157; Is. Br. 5. 2 οὐκ ἀφρόνως ἀλλὰ νοῦν ἐχόντως; A. 1. 26 οὐ πάλαι, ἀλλὰ πρῴην; D. 18. 61 παρὰ τοῖς Ἕλλησιν, οὐ τισιν ἀλλ' ἅπασιν, 18. 33 οὐκέτι κοινῇ μετὰ τῶν ἄλλων ἀλλὰ ἰδίᾳ καθ' αὑτόν; vgl. 23. 202 οὐδ' ἐλευθέρους ἀλλ'(?) ὀλέθρους. Der Hauptton fällt auf die positive Thesis, in welcher der in der Arsis aufgehobene Ton niedergesetzt wird [ἄρσις καὶ θέσις κυρίως μὲν ὀνομάζεται παρὰ τοῖς μουσικοῖς ἐπὶ τῶν τοῦ ποδὸς κρουμάτων ἄνω ἢ κάτω τὴν ὁρμὴν λαμβάνοντος· παρὰ δὲ τοῖς ῥήτορσι τὸ κατὰ ἀπόφασιν καὶ κατάφασιν σημαίνει, Schol. Hermog. bei Ernesti lex. techn.

Gleichmäfsig dagegen ist der Ton verteilt bei *μὲν οὔ, .. δέ*, was leicht spielerisch wird; wie denn auch D. kein Beispiel dieser Art hat [Ant. 5. 55, Thuk. 1. 67. 2 *φανερῶς μὲν οὔ, .. κρύφα δέ*, 6. 87. 2 *οὐκ ἄκλητοι παρακληθέντες δέ*, wo Krüger 7. 44. 6, 7. 85. 3, Lobeck zu S. Aj. 289 u. Haase p. 59 citiert; gleichmäfsig auch in Her. 5. 42 Z. 1 *ἦν τε οὐ φρενήρης ἀκρομανής τε*. Voller erscheint die Figur D. **5. 7** *οὐκέτι αἰτιάσομαι τ. λέγοντας .., ἀλλ' αὐτοὺς ὑμᾶς*, 19. 12 *οὐχ ὡς τῶν ἀποδωσομένων .., ἀλλ' ὡς τῶν φυλαξόντων*; in voll ausgebildeten Sätzen **1. 13** (s. das.), 18. 136, sehr kunstvoll **9. 20** *ὥστε οὐδὲ δοκεῖ .. βουλεύεσθαι μέντοι*, und man kann mit dem Anonymus auch wohl **8. 21**, und dann auch **8. 65**, aber nicht mehr die Form *οὐ μόνον .. ἀλλὰ καί* hierher ziehen, wo der erste Teil ja seine, wenn auch schwächere, Geltung vollständig behält und der zweite etwas Gröfseres, aber Neues, einführt. Am häufigsten in der Form *οὐχ ἵνα* (*ὅπως*) .., *ἀλλὰ* (*ἵνα*): s. zu **6. 32**, vgl. [**7. 6** u. **28**], **9. 41**, 15. 35, 19. 51, [25. 48; Is. 3. 2, 4. 129 u. 156, 18. 67; Lyk. 119; Andok. 3. 14].

Dem Wesen nach identisch, wiewohl in der Form entgegengesetzt, ist die Verbindung des vorangehenden positiven Begriffes mit seinem negierten Gegenteil, eine seit Homer sehr beliebte Zusammenstellung; a) ohne Konjunktion: [*μίνυνθά περ οὔ τι μάλα δήν* Hom. *A* 416 u. ö. (neben *οὐ πολλὸν ἐπὶ χρόνον ἀλλὰ μίνυνθα ο* 494), *ἔοικέ τοι, οὔ τοι ἀεικές I* 70 (s. oben Ant.); *ἀναμὶξ οὐ διακεκριμένοι* Her. 7. 40 Z. 4, *σοφίῃ οὐκ ἀγνωμοσύνῃ* 2. 172 Z. 6, *ἐγγὺς οὐ πρόσω βεβηκώς* Eur. Phoen. 596, *νυκτὸς οὐκ ἐν ἡμέρᾳ* Tro. 446; Xen. Kyr. 7. 5. 20 *θαρροῦντες — μηδὲν φοβούμενοι*, An. 5. 5. 11 *βίᾳ λαμβάνειν οὐ πείθοντας*]; D. **3. 2** *ἐπ' ἐμοῦ γάρ, οὐ πάλαι*, 18. 265 *ἐξέτασον πρᾴως, μὴ πικρῶς*, 20. 141 *ζηλούντων οὐ φθονούντων*, 21. 183 *ἂν ποιῇ, μὴ λέγῃ* (mehr unten Asyndeton). — b) Mit Konjunktionen: [*ἑκαστάτω οὐδὲ μάλ' ἐγγύς* Hom. *K* 113, *κατ' αἶσαν — οὐδ' ὑπὲρ αἶσαν Γ* 59, *ἐγγύθι — οὐδέ τ' ἄνευθεν X* 300, *βαιὸν οὐδὲ σὺν χρόνῳ* Soph. O. C. 1653, *ἀγχοῦ κοὐ μακρὰν* Trach. 962, *γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτα* O. T. 58; Lobeck zu Aj. 289 u. 1136; *βλέπετ' ἄνω καὶ μὴ κάτω* Eur. Kykl. 211, Alk. 45, Hel. 1185, *σκαιός ἐστι κοὐ σοφός* Protesil., *δυστυχὲς κοὐκ εὐτυχές* Polyid., *νόθος κοὐ γνήσιος* Ar. *ὄρν.* 1650; *πολλάκις καὶ οὐκὶ ἅπαξ* Her. 7. 46 Z. 14 (*μὴ ἅπαξ ἀλλὰ πολλάκις* Ant. 1. 3); Thuk. 1. 142. 7, 5. 60. 1, 5. 86, 6. 20 z. E., 7. 15. 2, 7. 44. 6, 7. 49. 3]; D. 19. 72 *ὥσπερ ἐν ἄλλοις κρινόμενον καὶ οὐκ ἐν ὑμῖν*, 18. 288 *ἐμὲ ἐχειροτόνησαν καὶ οὐχ ὑμᾶς* [Ant. 4. *β*. 8; Aristid. 9. 376 W. citiert D. 10. 8], 19. 99 *εὐνοϊκῶς δέχεσθε καὶ οὐ φθονερῶς* [A. 3. 99 *ἴδιον καὶ οὐ κοινόν*], 19. 50 *μενόντων ὑμῶν καὶ οὐκ ἐξεληλυθότων* [A. 2. 59 *παρεῖναι καὶ μὴ ἀποδημεῖν*, D. 35. 42 *ταῦτ' ἀποστερεῖν καὶ μὴ ἀποδιδόναι*], 23. 54, 20. 138 *εἰ τοῦτο φεύξονται καὶ μὴ ἐθελήσουσι ποιεῖν*, **4. 42**, 19. 217, [56. 32 *εἰ δ' ἔστιν ἡ ναῦς σῴα καὶ μὴ διέφθαρται*, 37 *σέσωσται καὶ ἔστι σῴα*, Stallb. zu Pl. civ. 621[b] *ἐσώθη καὶ οὐκ ἀπώλετο*, Kriton 50[b] *εἶναι καὶ μὴ ἀνατετράφθαι*], D. **9. 47**, [58. 54 *ἀφεῖναι καὶ μὴ τιμωρήσασθαι*, Ant. 2. *β*. 5, 5. 45, L. 4. 12, 13. 38, 24. 4, A. 2. 7 *ἐάν τι παραλίπω καὶ μὴ μνησθῶ*], 18. 56 *ἐρῶ καὶ οὐδὲν παραλείψω*, 45. 83 *ἐρῶ καὶ οὐ σιωπήσομαι*, **6. 31** *ἐρῶ καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι*, **8. 73**, [13. 10], 19. 3, 24. (1 u.) 104 u. 200 [Hom. *τ* 269 *μυθήσομαι οὐδ' ἐπικεύσω*, *ψ* 265, *ρ* 154], wo überall, obwohl durch den positiven Ausdruck ein Begriff logisch erschöpft ist, er durch das zugefügte negierte Gegenteil nicht blofs festgehalten wird, sondern auf dieses auch ein selbständiger (zu 6. 31 erklärter) Ton fällt. — Auch *τε καί*: [Stein zu Her. 3. 25 Z. 6, 4. 161 Z. 2, 8. 5 Z. 6, 8. 88 Z. 2; Soph. El. 885 *ἐξ ἐμοῦ τε κοὐκ ἄλλου*, Pl. Euth. 283[b]]. — Interessant sind die Variationen im Ausdruck für „freiwillig“: [*ἑκόντες καὶ βουλόμενοι* Ant. 6. 11, Dein. 1. 37; *ἑκόντες οὐκ ἄκοντες* Eur. Andr. 357, Or. 613; *ἑκὼν οὐδεμιᾶς ἀνάγκης οὔσης* L. 13. 31; *ἑκόντα κοὐκ ἄκοντα* S. O. T. 1230, *ἑκ. καὶ οὐ βιαζόμενοι* Th. 3. 63. 2] *ἑκόντες καὶ οὐκ ἐξ ἀνάγκης* D. 56. 42, [*ἑκούσης καὶ οὐ βίᾳ κατ' εὔνοιαν δέ* Th. 6. 92. 5; *οὐκ ἀκόντως ἀλλὰ προθύμως* Xen. H. 4. 8. 5].

„unfreiwillig": [ἑκόντα μὲν οὐκ. ἄκοντα δέ Ant. 3. α. 1, L. 13. 19 ... καὶ μὴ ἑκόντα, Her. 7. 222 ἀέκοντες καὶ οὐ βουλόμενοι; S. O. C. 985 βίᾳ τε κοὐχ ἑκών, Her. 9. 17 u. 7. 139 οὐκ ἑκόντες ἀλλ' ὑπ' ἀναγκαίης]. Vgl. „wirklich": D. 6. 8 ἔργῳ καὶ πράξεσι. οὐχὶ λόγοις; ... ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ [Ant. 3. γ. 1 u. 3, Isai. 2. 35 u. 38, Lyk. 116 ... ἔργῳ καὶ μὴ ὀνόματι Th. 8. 89. 2, 8. 78, ἔργῳ ἀλλ' οὐ λόγῳ u. 123, ἔργῳ ... D. 19. 211 οὐ λόγος ἀλλ' ἔργον, 21. 79 [11. 23]. Pl. Kriton 52d].

Assonanz: s. Allitteration.

Ἀντεστραμμένος: zu **9. 12,** nach Anon. π. τρόπων 8. 725 W. λόγος τις διαναρμόστως συντεταγμένος, Volkmann Rhet. 370 (433²).

Asyndeton: gehört nach Aristot. ῥητ. 3. 12 der mündlichen streitenden Rede an, und fordert dramatischen Vortrag mit Wechsel in ἦθος und τόνος (z. B. ἦλθον ἀπήντησα ἐδεόμην). Durch dasselbe scheint, sagt Arist., in gleichem Zeitraum viel gesagt. Denn wie die Konjunktion aus dem Vielen eine Einheit macht, so wird, wo sie fortgenommen ist, aus dem Einen Viel; es steigert also, z. B. ἦλθον διελέχθην ἱκέτευσα. — Das Asyndeton ist meist die Ausdrucksweise des Aufgeregten, welchem der massenhaft andringende Stoff nicht Zeit und Ruhe zur Verbindung läfst. Es malt bei D. gern die verschiedenartige ruhelose Thätigkeit des Gegners, die Zerfahrenheit der Athener: zu **1. 12, 2. 23, 4. 36, 6. 19** (abwechselnd mit dem Polysyndeton), 21. 72, [Cic. Cat. 1. § 27]. Ds. feiner Kunstsinn fand — es liegt in dieser Figur die Gefahr der Maſslosigkeit nahe — Maſs und Abschluſs, indem er den aufgezählten Einzelnheiten einen entsprechenden allgemeinen Begriff oder Gedanken zufügt, welcher auſserdem noch eine Fülle nicht ausgesprochener Einzelnheiten zu bergen scheint: zu **9. 27;** vgl. **3. 16, 4. 36, 9. 39** u. **49** u. **54,** 19. 65 u. 76 (ἀπώλοντο) u. 178 u. 201 u. 215 u. 228 u. 265, 23. 114 (τὸ πρᾶγμ' ἀμήχανον ἦν), 24. 90, [25. 23, Ant. 6. 39; Mnesimachos bei Athen. 9. 403], öfter bloſs durch τὰ τοιαῦτα. — Ferner treten in der ἀνακεφαλαίωσις die summarisch wiederholten Punkte asyndetisch auf: **2. 31, 8. 76,** (15. 41), 54. 30, 19. 177 f. [ungemein energisch der Schluſs L. 12. 100]. Auch in summarischer Erzählung, 24. 11 ff. — Asyndeton bei der Zerlegung des vorangehenden allgemeinen Begriffs oder Gedankens in seine Teile: **2. 18, 28, 4. 85** u. **40, 9. 18** u. **39** u. **58** u. **71,** 18. 80 u. 96, 19. 107, u. 101; [25. 24 u. 28 u. 52 u. 78]; wie auch da wo im Vorangehenden durch ein Wort wie „Folgendes" u. ä. — wir setzen ein Kolon — auf das zu Sagende hingedeutet wird, welches dies ausführt (Asynd. explicativum): **4. 14, 4. 20** [vgl. Is. 5. 123 ἐκεῖνό γε ῥαδίως ποιήσεις, τὰς πόλεις τὰς τὴν Ἀσίαν κατοικούσας ἐλευθερώσεις, Stallb. ad Pl. Ap. 22ᵃ], **6. 4,** 7. 35, **8. 14, 9. 1** u. **8** u. **48.** Auch in längerer schlichter Argumentation (ἐξέτασις) mit kurzen Hauptsätzen: **3. 7, 4. 17,** [Hyp. f. Eux. col. 29], und in der bewegteren Form abgekürzter hypothetischer Sätze: **8. 18** (I.² hypoth. S.). — Der das erste Wort betonende Affekt verschlingt die Verbindungspartikel: **8. 32** ταῦτα, **4. 29** ἐγώ, **9. 68** πόλλ' [s. Frohb. zu L. 32. 11]. Der auf οὐ (οὐχί, μή) in kurzen Gegensätzen liegende Ton („nicht aber") ersetzt ebenfalls oft die Verbindungspartikel: **1. 22, 3. 18, 4. 14** u. **26** (u. **34**), **5. 16, 8. 57** u. **72, 9. 51,** 18. 265, 20. 141 u. 150, 21. 28 u. 182, [25. 4 u. 18, 35. 44]. Mehr s. oben Arsis 2. (καί ist zugefügt z. B. **9. 72,** 18. 288, 21. 74, Is. 4. 40; ἀλλά Plat. Staat 5. 480ᵃ). — Zu **8. 31** χρήματα συμμάχους (Asyndeton bimembre) vergleicht Voemel: 18. 67 u. 94 u. 234 (?) u. 241, 19. 190 u. 220 (299), 21. 61 u. 81, [47. 30, vgl. Musonius bei Stob. Fl. 29. 78. 2 p. 14 M.]. (Doch ist 3. 31 und an vielen der andern Stellen überhaupt Asyndeton der Satzglieder: ἐκνενευρισμένοι περιῃρημένοι χρήμ. συμμ. S. noch 9. 56, 19. 272.) — Drei oder mehr Begriffe sind asyndetisch vereinigt: **2. 25, 4. 36** u. **40, 6. 19, 8. 36** u. **56** (?) u. **66** u. **76, 9. 40** u. **71,** [11. 9, 13. 28], 19. 23 u. 62 u. 272 u. 343, 20. 10 u. 60 u. 142 u. 164, 21. 17 u. 200 u. 201, 24. 13, [25. 36 u. 64 u. 76 u. 94], 36. 52. Eine paarweise Gliederung ist erkennbar: [A. 1. 105,

und „unfreiwillig“: [ἑκόντα μὲν οὐκ. ἄκοντα δέ Ant. 3. α. 1, L. 13. 19 ἄκοντα καὶ μὴ ἑκόντα, Her. 7. 222 ἀέκοντες καὶ οὐ βουλόμενοι; S. O. C. 935 βίᾳ τε κοὐχ ἑκών, Her. 9. 17 u. 7. 139 οὐκ ἑκόντες ἀλλ' ὑπ' ἀναγκαίης]. Vgl. „wirklich“: D. **6. 8** ἔργῳ καὶ πράξεσι. οὐχὶ λόγοις; aber ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ [Ant. 3. γ. 1 u. 3, Isai. 2. 35 u. 38, Lyk. 116 u. 123, ἔργῳ καὶ μὴ ὀνόματι Th. 8. 89. 2, 8. 78, ἔργῳ ἀλλ' οὐ λόγῳ Pl. Kriton 52d]. D. 19. 211 οὐ λόγος ἀλλ' ἔργον, 21. 79 [11. 23].

Assonanz: s. Allitteration.

Ἀστεϊσμός: zu **9. 12,** nach Anon. π. τρόπων 8. 725 W. λόγος τις διασυρτικὸς εὐαρμόστως συντεταγμένος, Volkmann Rhet. 370 (433²).

Asyndeton: gehört nach Aristot. ῥητ. 3. 12 der mündlichen streitenden Rede an, und fordert dramatischen Vortrag mit Wechsel in ἦθος und τόνος (z. B. ἦλθον ἀπήντησα ἐδεόμην). Durch dasselbe scheint, sagt Arist., in gleichem Zeitraum viel gesagt. Denn wie die Konjunktion aus dem Vielen eine Einheit macht, so wird, wo sie fortgenommen ist, aus dem Einen Viel; es steigert also, z. B. ἦλθον διελέχθην ἱκέτευσα. — Das Asyndeton ist meist die Ausdrucksweise des Aufgeregten, welchem der massenhaft andringende Stoff nicht Zeit und Ruhe zur Verbindung läſst. Es malt bei D. gern die verschiedenartige ruhelose Thätigkeit des Gegners, die Zerfahrenheit der Athener: zu **1. 12, 2. 28, 4. 36, 6. 19** (abwechselnd mit dem Polysyndeton), 21. 72, [Cic. Cat. 1. § 27]. Ds. feiner Kunstsinn fand — es liegt in dieser Figur die Gefahr der Maſslosigkeit nahe — Maſs und Abschluſs, indem er den aufgezählten Einzelnheiten einen entsprechenden allgemeinen Begriff oder Gedanken zufügt, welcher auſserdem noch eine Fülle nicht ausgesprochener Einzelnheiten zu bergen scheint: zu **9. 27;** vgl. **3. 16, 4. 36, 9. 39** u. **49** u. **54,** 19. 65 u. 76 (ἀπώλοντο) u. 178 u. 201 u. 215 u. 228 u. 265, 23. 114 (τὸ πρᾶγμ' ἀμήχανον ἦν), 24. 90, [25. 23, Ant. 6. 39; Mnesimachos bei Athen. 9. 403], öfter bloſs durch τὰ τοιαῦτα. — Ferner treten in der ἀνακεφαλαίωσις die summarisch wiederholten Punkte asyndetisch auf: **2. 31, 8. 76,** (15. 41), 54. 30, 19. 177 f. [ungemein energisch der Schluſs L. 12. 100]. Auch in summarischer Erzählung, 24. 11 ff. — Asyndeton bei der Zerlegung des vorangehenden allgemeinen Begriffs oder Gedankens in seine Teile: **2. 13** u. **28, 4. 35** u. **40, 9. 18** u. **39** u. **58** u. **71,** 18. 80 u. 96, 19. 107, 24. 101; [25. 24 u. 28 u. 52 u. 78]; wie auch da wo im Vorangehenden durch ein Wort wie „Folgendes“ u. ä. — wir setzen ein Kolon — auf das zu Sagende hingedeutet wird, welches dies ausführt (Asynd. explicativum): **4. 14, 4. 20** [vgl. Is. 5. 123 ἐκεῖνό γε ῥᾳδίως ποιήσεις, τὰς πόλεις τὰς τὴν Ἀσίαν κατοικούσας ἐλευθερώσεις, Stallb. ad Pl. Ap. 22a], **6. 4,** 7. 35, **8. 14, 9. 1** u. **3** u. **43.** Auch in längerer schlichter Argumentation (ἐξέτασις) mit kurzen Hauptsätzen: **3. 7, 6. 17,** [Hyp. f. Eux. col. 29], und in der bewegteren Form abgekürzter hypothetischer Sätze: **3. 18** (I.² hypoth. S.). — Der das erste Wort betonende Affekt verschlingt die Verbindungspartikel: **3. 32** ταῦτα, **4. 29** ἐγώ, **9. 68** πόλλ' [s. Frohb. zu L. 32. 11]. Der auf οὐ (οὐχί, μή) in kurzen Gegensätzen liegende Ton („nicht aber“) ersetzt ebenfalls oft die Verbindungspartikel: **1. 22, 3. 18, 4. 14** u. **26** (u. **34**), **5. 16, 8. 57** u. **72, 9. 51,** 18. 265, 20. 141 u. 150, 21. 28 u. 182, [25. 4 u. 18, 35. 44]. Mehr s. oben Arsis 2. (καὶ ist zugefügt z. B. **9. 72,** 18. 288, 21. 74, Is. 4. 40; ἀλλὰ Plat. Staat 5. 480a). — Zu **3. 31** χρήματα συμμάχους (Asyndeton bimembre) vergleicht Voemel: 18. 67 u. 94 u. 234(?) u. 241, 19. 190 u. 220 (299), 21. 61 u. 81, [47. 30, vgl. Musonius bei Stob. Fl. 29. 78. 2 p. 14 M.]. (Doch ist 3. 31 und an vielen der andern Stellen überhaupt Asyndeton der Satzglieder: ἐκνενευρισμένοι περιῃρημένοι χρήμ. συμμ. S. noch 9. 56, 19. 272.) — Drei oder mehr Begriffe sind asyndetisch vereinigt: **2. 25, 4. 36** u. **40, 6. 19, 8. 36** u. **56**(?) u. **66** u. **76, 9. 40** u. **71,** [11. 9, 13. 28], 19. 23 u. 62 u. 272 u. 343, 20. 10 u. 60 u. 142 u. 164, 21. 17 u. 200 u. 201, 24. 13, [25. 36 u. 64 u. 7' u. 94], 36. 52. Eine paarweise Gliederung ist erkennbar: [A. 1. 10

3. 157 u. 198], **9. 73**, 14. 32, 18. 246, 19. 208, 23. 185, 24. 13 (3 + 1 + 2), [Pl. Protag. 319[d]; Cic. Phil. 7. 26 excitati erecti, parati armati, 11. 2 invisitatum inauditum, ferum barbarum, 14. 8 pestem vastitatem, cruciatum tormenta, Cat. 3. § 1]. Über **8. 69** s. unten Reihenfolge.

***Βάσις*:** zu **1. 1.** Eine *ἀσφαλῆ βάσιν* nennt Dionys. *π. τ. Δημ. δειν.* c. 24 *πορείαν*, c. 26 *ἀκουσάντων*. S. Blass Att. Bereds. I S. 123 A. 2.

Beispiel: *παράδειγμα*: zu **1. 8, 3. 10** u. **23, 4. 3** u. **34, 8. 59** u. **73, 9. 12** u. **26** u. **55.** „Die logische Bedeutung des Beispiels beruht darauf, dafs das Denken auf ein Bekanntes hingewiesen wird, an dem es dieselbe logische Funktion bereits geübt hat, oder leicht vornehmen kann, welche auch bei dem Gesuchten, Unbekannten erforderlich ist,“ Deuschle Analyse des Platon. Gorg. S. 196.

Betonung: s. Ton.

Buchstabenmalerei: s. Allitteration.

Chiasmos: s. Stellung.

***Δεινότης*:** s. Ind.[2].

***Διαπόρησις*:** zu **9. 54, 8. 23** z. E.

Disposition, *τάξις*: zu **4. 13;** der ganzen Reden: zu **1. 2** u. **16** u. **21, 2. 3** u. **5** u. **11** u. **22** u. **27, 3. 4** u. **14** u. **21, 4. 2** u. **13** u. **19** u. **22** u. **31** u. **33, 5. 4** u. **11** u. **13** u. **24, 6. 6** u. **20** u. **28, 8. 2** u. **4** u. **38** u. **39** u. **52** u. **68** u. **73, 9. 6** u. **19** u. **21** u. **47** u. **53.** — Stellung einzelner Gedanken innerhalb der Rede: zu **1. 12** u. **27, 3. 1** u. **27, 4. 9** u. **20** u. **34** u. **46** u. **47, 5. 24, 6. 23,** 8. **4** u. **13** u. **18** u. **21** u. **34** u. **40** u. **49** u. **70** u. **73, 9. 21** u. **42.**

Doppelsinn: s. Wortspiel.

***Δριμύτης*:** zu **8. 27, 9. 18.**

***Ἐκβολή*:** zu **3. 23.**

***Ἔμφασις*:** zu **1. 12;** = Significatio; s. Kayser ad Cornificium p. 310 s.

***Ἐνάργεια*:** s. Anschaulichkeit.

Energie des Stils, *δεινότης*: s. Anschaulichkeit, Gewicht, Kürze, Schnelligkeit, Ton, Überraschung, Wechselwirkung.

***Ἐνθύμημα*:** ein gegen Ende des pelop. Krieges aufgekommenes Wort, zuerst (im Sinne von Grund des Bedenkens, des Beherzigens) in Soph. letztem Drama, O. C. 292 u. 1199, verfiel alsbald den Rhetoren: Alkidamas *π. σοφιστῶν* neunmal (§§ 3, 4, 18, 19, 24, 25, 33), Isok. 13 (*κ. τ. σοφιστῶν*) 16, 9. 10 zweimal, 15. 47, 12. 2; auch Xen. Oec. 20. 24, Kyn. 13. 9 u. 13, An. 3. 5. 12 u. 6. 1. 21, H. 6. 5. 4 u. 5. 4. 51; endlich Aisch. 2. 110, überall (ein durch Erwägung gefundener) „Gedanke“, „Einfall“, Ggstz. (als Produkt der inventio) zur *λέξις* (elocutio). Aristoteles beschränkte den Ausdruck auf solche Gedanken, welche ein Urteil aussprechen zugleich mit dem Grunde worauf es sich stützt (s. Barthélemy Saint-Hilaire in Rhétorique d'Aristote. Paris 1870 T. II. Appendice sur l'Enthymème S. 375) und fafst Enthymem als einen der Rhetorik eigentümlichen, unvollständig ausgedrückten Syllogismos (Ar. *ῥητ.* 1. 1 u. 2); und allerdings enthalten Urteil und Begründung schon die wesentlichen Bestandteile des Syllogismos, welchen in voller und strenger Ausführung mit seinen zwei Prämissen und dem Schlufs Redner und Hörer nicht lange ertragen würden. So nennen auch wir heute den Schlufs mit nur einer ausgedrückten Prämisse Enthymem (Ebhardt üb. den rhetor. Schlufs, Progr. von Weilbach 1866). *Τῶν δὲ ἐνθυμημάτων* (sagt Arist. *ῥητ.* 3. 17 p. 1418b 1) *τὰ ἐλεγκτικὰ* (die widerlegenden, überführenden) *μᾶλλον εὐδοκιμεῖ τῶν δεικτικῶν, ὅτι ὅσα ἔλεγχον ποιεῖ, μᾶλλον δῆλον ὅτι συλλελόγισται· παράλληλα γὰρ μᾶλλον τἀναντία γνωρίζεται.* Diese ex contrariis conclusa heifsen vornehmlich *ἐνθυμήματα* (Cic. Top. c. 55; mehr bei Volkmann Rhetorik 153). Als ein solches „contrarium“ führt auct. ad Herennium 4. 18 an: nam qui suis rationibus inimicus fuerit semper, eum quo modo alienis rebus amicum fore speres? Vgl. D. **8. 20** *ἃ Φίλιππος ἂν εὔξαιτο τοῖς θεοῖς, ταὖθ' ἡμῶν ἐνθάδε πράττουσίν τινες;* **2. 26** *δι' ὧν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ τούτων* ..ἐλπίζετε..

χρηστὰ γενήσεσθαι; 20. 86 *οἷς δι' ἐκεῖνον ἂν τότ' ἐδώκατε δωρεάν, διὰ τούτους νῦν αὐτὸν ἐκεῖνον ἀφαιρήσεσθε τὴν ἀτέλειαν*; 20. 8, 20. 135 *ἐφ' ᾧ τοῖς ἄλλοις θάνατον ζημίαν ἐτάξατε, τοῦτ' αὐτοὶ ποιοῦντες φανήσεσθε*; 21. 57, (22. 70); lauter mit dem unwilligen *εἶτα* eingeleitete Fragen, wo durch die bloſse Zusammenstellung des schon im Relativsatz als faktisch Hingestellten mit dem im Demonstrativsatz als Gedachtes Beabsichtigtes Ausgesprochenen der Schluſs in die Augen springt, daſs ein solches Verfahren oder Denken schändlich oder widersinnig ist; ein Schluſs welchen der Redner 20. 86 mit *ἀλλ' ἄλογον* zu Ende, dagegen zu Anfang **2. 26** mit (*εἶθ' οὕτως*) *ἀγνωμόνως ἔχετε* (*ὥστε*, vgl. 52. 30), 20. 135 mit (*εἶτ' οὐκ*) *αἰσχύνεσθε* (*εἰ*) ausspricht; mild schlieſst **9. 13** *εἶτ' οἴεσθ' αὐτὸν οἳ ἐποίησαν μὲν οὐδὲν ἂν κακόν, .. τούτους ἐξαπατᾶν αἱρεῖσθαι .., ὑμῖν δ' ἐκ προρρήσεως πολεμήσειν*; *οὐκ ἔστι ταῦτα*, ebenso **6. 22.** Die gewöhnlichste Form für diese enthymemata ex contrariis (pugnantibus; zu welchen auch die *ἀπὸ ἐλάττονος* oder *ἐκ τοῦ μᾶλλον καὶ ἧττον* gehören: **9. 13**) ist die durch das einleitende *ἄτοπον, εὔηθες, δεινόν, αἰσχρόν, σχέτλιον* u. ä.; wobei diese Wörter häufig entweder in der unwilligen Frage (der *ἐνάργεια*, s. unten Fragen) *πῶς* (*γάρ, οὖν*) *οὐ*: **6. 27,** 20. 12, 21. 120, 24. 31, [34. 47]; 20. 9, 23. 211, [32. 23]; 19. 71, 23. 143; oder mit *οὐκοῦν*: **5. 25** [A. 1. 85], 20. 62, [59. 117]; oder mit (*καίτοι, μέντοι, καὶ γάρ, δέ, ἤ*) *ἂν εἴη* od. ähnl.: 20. 147, 38. 18; [40. 31; 34. 45;] 19. 267; [34. 43], eingeführt sind; milder ist *θαυμάζω*: **2. 24,** 20. 167. Die Gegensätze (*μὲν .., .. δέ*) selber sind gern durch *εἰ* angefügt, wo der fragliche Gegensatz sich erst noch realisieren soll, bis dahin also hypothetisch ist (19. 337 *ἐμοὶ δὲ δοκεῖτε ἀτοπώτατον ἂν πάντων ποιῆσαι, εἰ ὅτε μὲν .. ἠγωνίζετο, ἐξεβάλλετε αὐτόν, ἐπειδὴ δὲ .. εἴργασται, τηνικαῦθ' .. προσέχοιτε*, 51. 9 *καίτοι σκέψασθε τίν' ἄν ποτε δόξαιτε βεβουλεῦσθαι τρόπον, εἰ διὰ τὴν αὐτὴν πρόφασιν τοὺς μὲν θανάτου κρίναντες, τοὺς δὲ στεφανώσαντες φανείητε*), oder die zweite Behauptung absichtlich als hypothetisch hingestellt wird [40. 31 *καίτοι ἄτοπον δοκεῖ μοι εἶναι, εἰ οἱ μὲν ἄλλοι, ὅταν οἴωνται ἀδικεῖσθαι, καὶ τὰς πάνυ μικρὰς δίκας εἰς ὑμᾶς ἐφιᾶσιν, οὗτος δέ μοι περὶ προικὸς δίκην ταλάντου λαχὼν ταύτῃ, ὡς αὐτός φησιν, ἀδίκως καταδιαιτηθεὶς ἐνέμεινεν*], was ja da, wo der bittere Schluſs direkt an den Hörer gerichtet ist, eine klügliche Milderung ist. Nicht selten auch ist der (Acc. c.) Inf., z. B. 19. 280 f. *ὑπομενεῖτε, τὸν μὲν ..* (*τούτους μὲν*) *.. τὸν δέ*, 20. 111 *οὐκ ἔστι δίκαιον .., .. δι' ὧν μὲν .., ἀποκτεῖναι βούλεσθαι .., διὰ δ' ὧν .., ἐθέλειν ἀκούειν*; **8. 44** *οὐ γὰρ οὕτω γ' εὐήθης οὐδεὶς ὥσθ' ὑπολαμβάνειν .. Φίλιππον τὸν μὲν .., τῶν δέ.* Unabhängig ist die enthymematische Antithese **6. 15** *τοὺς μὲν ὄντας* u. s. w. gebildet (und der Schluſs *καὶ τίς ἂν ταῦτα πιστεύσειεν*; selbständig zugefügt); vgl. [34. 26 u. 27]. Die Parataxis (*μὲν .. δέ*, s. unten) wird aufgegeben, wenn der (begründende) Vordersatz participialisch gebildet ist: zu **5. 25** u. **6. 13, 6. 22** *τὸν ἀποδόντα* [vgl. A. 1. 108], **8. 35,** oder als Relativsatz, 14. 36, 20. 8, oder mit *ὅπου ὅτε ὁπότε ὅταν εἰ*, **4. 46,** 7. 43; diese untergeordneten Sätze können auch die zweite Stelle einnehmen. Beisp. aus and. Rednern s. Kayser zu Cornificius p. 291. Gründlichst G. Gebauer, de hypotacticis et paratacticis argumenti ex contrario formis, Zwickau 1877.

(Ἐπ)αναδίπλωσις oder **ἐπίζευξις**: zu **2. 10** [profecto noch hinzugefügt Cic. p. Mil. § 21 u. 69; tuas .. tuas tuas inquam § 67]; ebenso 18. 24 u. 208, 19. 296, 21. 46, 23. 127; [25. 73], 27. 57; vgl. 18. 308 *ἔστι γὰρ ἔστιν ἡσυχία*, 16. 24. [25. 79 *ἔστι νὴ Δία ἔστιν ἀδελφός*], ferner **3. 38, 8. 28, 9. 36,** 21. 119, 22. 31, 19. 46 u. 97 u. 123 u. 222 u. 224 u. 267 u. 96 *ἣν δέδοικα μὲν ὦ ἄ. Ἀ. δέδοικα*, 18. 141 u. 242, [25. 100 *τί ἐρεῖτε ὦ ἄ. Ἀ. τί ἐρεῖτε*]; 21. 112, 174 (spöttisch); 28. 20; 45. 80; [A. 3. 75; Wurm ad Dinarch. p. 130]. — *ἀναδίπλωσις* oder *ἐπαναστροφή* s. Anastrophe.

Ἐπαναφορά: s. Anaphora z. A.

'Επανόρθωσις od. *ἐπιδιόρθωσις*, correctio: zu **2. 2** u. **9. 24.** Ebenso 18. 297, 21. 120 u. o.; 18. 130.

'Επιείκεια: s. Takt.

'Επίζευξις: s. *ἐπαναδίπλωσις*.

'Επίλογος, peroratio: in den griech. Staatsreden, zumal bei Dem., sehr mafsvoll, ja beschränkt, zu **2. 31.** Es tritt *τὸ εἰς τὰ πάθη τὸν ἀκροατὴν καταστῆσαι* (Aristot. *ῥητ.* 3. 19) zurück; etwas davon **9. 70** u. **74,** und eigenes *πάθος* **6. 37, 4. 51.** Ungewöhnlich kräftig und nachdrücklich der Schlufs **5. 25.** Dem. begnügt sich mit der *ἀνακεφαλαίωσις*: **2. 31, 8. 76,** dem Wesen nach auch **1. 28** u. **5. 25;** öfter nur mit einem ganz einfachen Schlusse: **3. 36, 9. 76,** und nimmt gern eine vox fausta als Schlufswort, zu **1. 28, 4. 51.**

'Επιτροχασμός: zu **9. 27.**

Erweiterung, amplificatio. Vgl. *περιβολή*. Ein Begriff oder Gedanke, welcher schwer und tief empfunden einen mehr als gewöhnlichen Raum in des Sprechenden Seele einnimmt, wird sich auch eine entsprechende Erweiterung im Ausdruck suchen. Die einfachste Form der Erweiterung ist die Wiederholung: [„niemals, niemals, niemals", „seid einig, einig, einig", Schiller; „o horrible! o horrible! most horrible!" Shakspeare]. Sie wird, wo ein berechtigtes übermächtiges Pathos ausbricht, auf gesunde Hörer sympathisch wirken. Aber die Figur ist in dieser Form noch ganz naturalistisch. Künstlicher wird die Wiederholung dadurch, dafs an verschiedenen Stellen wieder und wieder jener Begriff durchbricht, in der traductio (s. unten Trad.) und *ἐπαναφορά* (s. oben Anaphora), oder wo die Empfindung sich zur *ἐπίζευξις* (s. oben) mildert. Aber der menschliche Geist fordert nicht allein Stärke der Empfindung, sondern auch Mannigfaltigkeit der Vorstellungen. Daher sucht die künstlerische Rede die Einheit der Empfindung mit dem Wechsel der Formen zu verbinden (**6. 24** *ταύτην φυλάττετε, ταύτης ἀντέχεσθε, ἂν ταύτην σῴζητε*), es tritt die Häufung von Begriffen ein. (Wenn dabei die logische Identität der Begriffe vorherrscht, nennt man die Figur Pleonasmos [s. unten Pleon.]; aber ein eigentlicher Pleonasmos kommt bei einem guten Autor nicht vor; er erscheint als solcher gegenüber einer fremden Sprache und der ruhigeren Stimmung des Lesers.)

1) Dahin gehört die Zusammenstellung eines Begriffs mit seinem negierten Gegenteil, mag letzteres vorangehen, das eigentliche *σχῆμα κατ' ἄρσιν καὶ θέσιν*, oder nachfolgen. S. oben *Ἄρσις*.

2) Pleonastisch erscheint auch die Verbindung von zwei Synonymen, aber mit Recht nur da, wo der Redner selber nichts dabei denkt oder empfindet, das zugefügte Wort also leer bleibt. Verfehlt ist aus Mangel an Takt solche Verbindung da, wo die Sache selbst eine Steigerung von Empfindung und Begriff und damit eine solche Stärke des Ausdrucks ausschliefst — nur dafs wir nicht unsere Art zu empfinden und zu verstehen einer fremden Sache und Sprache gegenüber zum Mafsstab machen dürfen —; falsch ist sie aus Mangel an Logik da, wo unverträgliche Begriffe und Empfindungen verbunden sind. Demosthenes (aber nicht Hegesippos, s. R. 7) liebte ungemein diese Verbindung, so dafs Dionys. Hal. (*π. τ. λεκτ. Δημ. δεινότ.* c. 58) sagt: *ὅσοι μὲν ἰδίωμα τοῦ χαρακτῆρος αὐτὸ ἀποφαίνουσι τοῦ Δημοσθένους, ὀρθῶς λέγουσι, κέχρηται γὰρ αὐτῷ χρησίμως ὁ ἀνήρ, ὥσπερ καὶ τῇ τμητικῇ καὶ τῇ βραχυλογίᾳ, πάντων γε μᾶλλον καὶ εὐκαιρότερον· ὅσοι δ' ἐν ἁμαρτήματος αὐτὸ μοίρᾳ φέρουσι, τὰς αἰτίας οὐκ ἐξητακότες, δι' ἃς εἴωθεν πλεονάζειν ἐν τοῖς ὀνόμασιν, οὐ δεόντως αὐτοῦ κατηγοροῦσιν ... οὐ συνορῶντες ὅτι καὶ τῆς σαφηνείας δεῖ στοχάζεσθαι τὸν ῥήτορα καὶ τῆς ἐναργείας καὶ τῆς αὐξήσεως καὶ τῆς περὶ τὴν σύνθεσιν τῶν ὀνομάτων εὐρυθμίας, ὑπὲρ ἅπαντα δὲ ταῦτα τοῦ παθητικήν τε καὶ ἠθικὴν καὶ ἐναγώνιον ποιεῖν τὴν λέξιν· ἐν οἷς ἐστιν ἡ πλείστη τοῦ πιθανοῦ μοῖρα. τούτων δὲ τῶν ἀρετῶν ἑκάστην οὐχ ἡ βραχυλογία κράτιστα δύναται ποιεῖν, ἀλλὰ καὶ ὁ πλεονασμὸς*

ἐνίων ὀνομάτων, ᾧ καὶ ὁ Δημοσθένης κέχρηται. (Doberenz Programm von Hildburghausen 1844 Exc. I—III, u.) zu **4. 3** ἵν' ἴδητε καὶ θεάσησθε. Es drängt ihn, das Wissen das Erkennen das Erwägen das Beurteilen bei seinen Hörern zu einem energischen zu machen, und wie der Akt dieser Geistesthätigkeiten mehrere Stadien durchläuft, verbindet er gern zwei solcher Verba: **6. 33** ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε, 18. 248, 19. 204; ὁρᾶτε καὶ καταμανθάνετε 23. 122, ὁρᾶτε καὶ συνίετε 23. 178; σκοπεῖν καὶ ὁρᾶν 19. 30, ὅρα δὴ καὶ σκόπει 20. 84 [Is. 5. 43 ἀθρήσειε καὶ σκέψαιτο], **8. 18** ὁρᾶτε καὶ λογίζεσθε ὦ ἄ. Ἀ., 18. 195 λογίζου καὶ ὅρα, 20. 118; zu **2. 6** θεωρῶν καὶ σκοπῶν [Pl. Phaedo 99[d]]; σκοπῶν καὶ θεωρῶν 38. 11; σκέψασθε καὶ θεωρήσατε 23. 29; σκέψασθε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς καὶ λογίσασθε 19. 4, 20. 83 u. 87; **1. 12** λογίζεταί τις ὑμῶν ὦ Ἀ. καὶ θεωρεῖ, 21. 123, **1. 14** ἵνα γνῶτε ὦ ἄ. Ἀ. καὶ αἴσθησθε, **5. 11** γιγνώσκειν καὶ προαισθάνεσθαι, εἰδότας καὶ ἐγνωκότας **8. 46**, 19. 154, **4. 13** ἐγνωκότων ὑμῶν καὶ πεπεισμένων, (**5. 3** οἴομαι καὶ πεπεικὼς ἐμαυτὸν ἀνέστηκα), **5. 12** κρίνω καὶ λογίζομαι, **1. 21** ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι (vgl. **4. 31**, und die so hervorgerufene Variante **4. 48**). Schon Homer ging in solchen Verbindungen voran [θ 94 u. 134 u. ö.], zu dessen Zeit die Sphären jener Begriffe wohl noch ineinanderschwankten; und den ganzen platonischen Kriton durchziehen Paare von Synonymen (s. Philologus 28 S. 724 f.). Aber wir sind an Schärfe logischer Bestimmung auch über Plato und Dem. hinausgekommen; deshalb frappiert uns zumeist, dafs zwei Begriffe, deren einen wir logisch schärfer als adverbialischen Zusatz zu dem wichtigeren auszudrücken gewohnt sind, im Griechischen, so zu sagen der Natürlichkeit und Konzinnität zu Liebe, formal in ein gleiches Rangverhältnis gestellt sind: dies leuchtet noch mehr ein bei den Begriffen für die Arten mündlicher Darlegung, des Auseinandersetzens des Erörterns des Beweisens: λέγειν καὶ διεξιέναι 20. 163, εἶπον καὶ διεξῆλθον 45. 47, εἰπεῖν καὶ διηγήσασθαι 21. 77, specieller ἐδίδαξας καὶ διεξῆλθες 18. 22, ἀπολογήσασθαι καὶ διεξελθεῖν 18. 53, διέβαλλε καὶ διεξῄει 18. 14, oder λέγειν καὶ διδάσκειν 36. 1 u. a. So in unseren Reden: λέγω καὶ διορίζομαι **9. 7** (δηλοῖ κ. διορ. 18. 40, διέβαλλε κ. διωρ. 18. 111), λεγέτω καὶ συμβουλευέτω **9. 76**, φράσω καὶ δείξω **4. 22** (ἐλέγξω κ. δείξω σαφῶς 19. 8, φράσω καθ' ἕκαστον τούτων διεξιών **4. 20**), φάσκειν καὶ ὁμολογεῖν **8. 35** (φατὲ καὶ βούλεσθε **8. 32**), φατὲ καὶ θορυβεῖτε **8. 30** (φήσει καὶ καταλαζονεύσεται 21. 169, φησὶ καὶ προσποιεῖται 23. 163, neben σοφίζεται καί φησι 18. 227, διεκρούσατο φήσας 19. 168), θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι **8. 77**, θορυβεῖν καὶ φιλονικεῖν **5. 8** (vgl. 4. 44 λοιδορουμένων κ. αἰτιωμένων, 54. 5, 18. 180 u. 285); besonders oft διαβάλλειν: nach αἰτιᾶσθαι **8. 23** u. **9. 2**, συκοφαντοῦντες **9. 56** (vgl. 7. 21, nach κατεψεύδου 18. 11, κατηγοροῦσι 16. 1), vor κατηγορούντων **8. 20**. Wie nun aus der in politischem und gerichtlichem Hader reich entwickelten Zahl von Begriffen gern mehrere verbunden werden (vgl. 19. 16 νόμον θήσειν καὶ γράψειν; [L. 3. 29 προνοηθεὶς καὶ ἐπιβουλεύων, 42; Ant. 1. 3 ἐξ ἐπιβουλῆς καὶ προβουλῆς, 6. 19 μὴ ἐκ προνοίας μηδ' ἐκ παρασκευῆς; Pl. leg. 9. 872[a] τῇ βουλήσει τε καὶ ἐπιβουλεύσει; A. 2. 114 μετὰ ψήφου καὶ κρίσεως]; auch **9. 45** ἐκόλαζον καὶ ἐτιμωροῦντο, s. I.[2] κολάζειν): ebenso häuft, zumal der Angeklagte, gern Verba des Bittens [s. Frohb. zu L. 1. 25, Kühner zu Xen. (welcher überhaupt wenige solche Zusammenstellungen hat, s. Sauppe lexilogus Xen. p. 114) M. 1. 2. 29]; stehen πράττειν u. ποιεῖν zusammen (I.[2] πράττω); ἥδεσθαι u. χαίρειν 19. 140, 21. 202, κλαίειν u. δακρύειν 21. 187 (δάκρυσι κλαίειν 30. 32) [φοβεῖσθαι καὶ δεδιέναι Is. 5. 75, 12. 48, ἐκπλαγεῖεν καὶ δείσειαν Is. 6. 75. Mehr bei Is.: 18. 8, 19. 25, 8. 84, 15. 11, 12. 118, Br. 9. 8; Strange in Archiv f. Philologie Bd. 3. 573, 4. 373]. Bewundert aber wurde bei Dem. die Zufügung eines, zuweilen selbst erst von ihm geschaffenen oder zuerst so verwendeten tropischen Ausdrucks, der über den dabeistehenden (vgl. zu **9. 18**) herkömmlichen und begrifflich

klaren, aber für die Anschauung abgeblaſsten eine Fülle sinnlichen Lebens ergoſs: s. zu **9. 28** *διακείμεθα καὶ διορωρύγμεθα*, (**6. 27** *ὡς ἐπιβουλεύεσθε ὡς περιτειχίζεσθε*,) **6. 23** *ἐξηπατηκότα καὶ παρακεκρουμένον*, [11. 13 *συγκρύψαι καὶ συσκιάσαι*,] zu **9. 20** *λῃρεῖν καὶ τετυφῶσθαι* (vgl. 19. 182 *εἴ ἀπελήρησέ τι καὶ διήμαρτε* „etwas verfaselte"), **9. 61** *ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο*, **4. 9** *μέλλοντας καὶ καθημένους*, **9. 35** *μέλλομεν καὶ μαλκίομεν*, 20. 143 *σπουδάζων καὶ διατεινόμενος*, **1. 14** *χρῆται καὶ συζῇ*, **5. 6** *διοικοῦντα καὶ πρυτανεύοντα*, (*πρυτανεύσας καὶ πείσας* 15. 3, *ἐφορῶν καὶ διοικῶν* **3. 34**, 10. 32; auch 19. 337 *ἐξεβάλλετε καὶ ἐξεσυρίττετε*). In umgekehrter Stellung: **2. 9** *ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσε*, [Is. 7. 12, 8. 95 *σαλεῦσαι καὶ λυθῆναι*, Dein. 1. 92 *μετοιωνίσασθαι τὴν τύχην καὶ μεταλλάξασθαι*; D. 32. 9 *τοιαῦτά γε ἐσκευωρημένον καὶ πεποιηκότα*], **9. 12** *νοσοῦσι καὶ στασιάζουσι*, [Plato civ. 470c]; (**9. 50** *νοσοῦντας* [*καὶ τεταραγμένους*]), *νοσοῦσι καὶ τεταραγμένοις* **2. 14**; 23. 8 *ὑπέρχεσθαι καὶ θεραπεύειν*, **8. 34** u. **9. 4** *τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι*, (*ἐνδεικνύμενοι καὶ ὑπερκολακεύοντες* 19. 160), **5. 25** *προσκρούειν καὶ φιλονικεῖν*, (*προσέκρουσε καὶ ἐχθρὸς ὑπῆρχε* 21. 61). Beide Begriffe sind tropisch: **3. 31** *ἐκνενευρισμένοι* [*καὶ*] *περιῃρημένοι*, **9. 22** *περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν*, **1. 18** *προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖς πράγμασιν*, 18. 138 *ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν*, [Ant. 6. 43 *ἔσειε καὶ ἐσυκοφάντει*]. Aber abgesehen von der Schwierigkeit, das gröſsere oder geringere Maſs sinnlichen Lebens, welches in Dem. Zeit die einzelnen Ausdrücke noch beseelte, mit Sicherheit zu bestimmen (z. B. bei *φενακίζειν* und *παρακρούεσθαι*, s. Ind.²), scheinen für die Stellung jener Begriffe gleichzeitig rhythmisch-euphonische Gründe, daſs nämlich die längeren und schwereren Wörter gern die zweite Stelle einnehmen, und logische maſsgebend gewesen, daſs nämlich der energischere Teil- oder Art-Begriff dem allgemeinen oder Gattungs-Begriff, sowie die Wirkung der Ursache nachgestellt wird. Beide Arten, rhythmische und logische Gründe, treffen überraschend oft zusammen: (15. 1 *δόξῃ καὶ ψηφισθῇ*,) **8. 29** *δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστι*, zu **4. 19** *πείσεται καὶ ἀκολουθήσει*, **9. 62** *ἄρχουσι καὶ τυραννοῦσι*, **9. 47** *κεκινῆσθαι καὶ ἐπιδεδωκέναι*, (**1. 3** *τρέψηται καὶ παρασπάσηται?*,) **8. 41** *ἥξει καὶ καταφεύξεται* (vgl. 14. 13 *ἥξει καὶ δεήσεται*), **4. 20** *ποιήσαντες καὶ πορίσαντες* (vgl. 14. 22), 19. 193 *δοῦναι καὶ χαρίσασθαι*, **6. 1** *πράττει καὶ βιάζεται*, (18. 4 *πεποίηκα καὶ πεπολίτευμαι*, 11 *τῶν πεπραγμένων καὶ πεπολιτευμένων*, aber 45 u. 110 umgekehrt; vgl. 22. 53,) **8. 43** *πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται*, **8. 13** *πράττεται καὶ κατασκευάζεται*, **2. 15** *πράττων καὶ κινδυνεύων*, **8. 46** *τὴν ἀδικήσουσαν καὶ καταδουλωσομένην* .., *τὴν σώσουσαν καὶ βοηθήσουσαν*, **6. 9** *ἀντιπράξειν καὶ διακωλύσειν*, **9. 60** *ὑβρίζετο κ. προὐπηλακίζετο*, (21. 7, 22. 58, [11. 11]). So besonders oft *διαφθείρειν*: nach *ὠνεῖται* **9. 45**, (*διδόναι* 18. 247, *δωροδοκούντων* 18. 45, s. Voemel, *ἐξαπατῶντες* 18. 295,) *διασπασθήσεται* **8. 20**, *ἐπηρεαζόντων* **8. 29** [nach *μοιχεύειν* L. 1. 4, 13. 66]; so folgt auf *ἀπόλωλε*: **9. 39** *νενόσηκεν* (31 *ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο*, 19. 30 *ἀπώλεσαν καὶ διέφθειραν*), 19. 98 *διέφθαρται*, 90 *γέγονεν ἀσθενής*, 287 *ὕβρισται* [auch 17. 3; A. 1. 95 *ἀπωλώλει καὶ κατεκεκύβευτο καὶ κατωψοφάγητο*], 18. 36, 55. 23, 45. 64; aber 22. 65 u. 24. 72 *κλέπτοντες καὶ ἀπολλύντες*; [so *φιλοσοφεῖν* mit and. Verben; s. Frohb. zu L. 24. 10 u. Schneider zu Is. 4. 6]; so **2. 29** *ἀλλήλοις ἐρίζειν καὶ διεστάναι*, **9. 6** *φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι*, (20. 163 *φυλάττετε καὶ μέμνησθε*, 20. 167, [Lyk. 3 *διαφυλάττει καὶ διασῴζει*], **4. 6** *κατέστραπται, καὶ ἔχει* (s. zu **9. 12** *ἔχει καταλαβών* und Ind.² *ἔχειν*; anders **4. 42**), **3. 3** *παρὼν καὶ ἀκούων*, [A. 2. 114 *τὸ στρατόπεδον παρῆν καὶ συνήθροιστο*, Ant. 4. γ 1 *ζῶν καὶ βλέπων*], **9. 2** *εὐδοκιμοῦσι καὶ δύνανται*, (18. 321 *δύνασθαι καὶ ἰσχύειν*,) **8. 34** *δημαγωγοῦντες καὶ χαριζόμενοι*. Ganz vereinzelt stehen solcher Fülle (vgl. Lob. zu S. Aj. v. 145) gegenüber im Deutschen Beispiele, wie „besiegt und geschlagen das tapfere Heer", Heine. — Wie Verba, so verbindet Dem. synonyme Substantiva,

Adjectiva und Adverbia (ich beschränke mich auf Verbindungen, welche den obigen analog sind, oder uns mehr oder weniger tautologisch erscheinen, und einige wenige, die uns fremd vorkommen): *λόγοι καὶ προφάσεις* zu **8. 18**, 19. 100 *σκήψεις καὶ προφάσεις ἐρεῖ*, 54. 17; 18. 308 *ῥήματα καὶ λόγους*, 20. 101 *λόγους καὶ φλυαρίας* (*λ. οὐδὲ σκῆψις* **1. 6**, vgl. **9. 36**, *λ. κ. ὑποσχέσεις* **6. 12**, *ταῖς ὑποσχέσεσιν κ. τ. ἐπαγγέλμασι* 19. 178; *λόγον κ. συκοφαντίας* 36. 60,) *λόγων κ. θορύβου* **8. 4**, (vgl. 21. 14, **8. 3**, *λόγον κ. δημηγορίας* 10. 2; vgl. auch zu **9. 72** *πρεσβεῖαι .. καὶ κατηγορίαι*,) *ἐλπίδας κ. φενακισμοὺς* **5. 10**, (19. 26 u. 322,) *ἔριν κ. φιλονικίαν* **9. 14**, *φροντίδος κ. βουλῆς* **3. 8**, *τῆς μελέτης κ. τ. ἐπιμελείας* 18. 309, *τῆς ῥαθυμίας καὶ τῆς ἀμελείας* **9. 5** (Is. 2. 10 *μὴ ῥαθυμεῖν μηδ' ἀμελεῖν*, L. 10. 11 *ὑπὸ ῥαθ. καὶ μαλακίας*), *σπουδῇ καὶ προθυμίᾳ* 19. 163, *τῷ λογισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ* zu **9. 58**, *νοῦν κ. φρένας* 18. 324, *τιμὴν κ. δόξαν* **5. 21**, *ἔργῳ κ. πράξεσιν* **6. 3** (**8. 73**, 21. 78, **9. 4**), *καιρὸν μηδ' ὥραν* **2. 23**, (*ἔτεσιν κ. χρόνοις ὕστερον* 36. 53,) *παρατάξεως οὐδὲ μάχης* **9. 49**, (**2. 15** u. **18**,) *τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τῆς πολιτείας* **3. 21**, *τῆς πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας* zu **8. 48**, 18. 292 *τῆς ἐμῆς πολιτείας οὐδὲ προαιρέσεως*, [44. 57 *ἐκ προαιρέσεως καὶ βουλήσεως*,] *γνώμης κ. κακοδαιμονίας* zu **2. 20**, *δεινότητος κ. σοφίας* **5. 11**, *αἰσχύνην κ. ἀνανδρίαν* **4. 42**, *αἰσχύνης καὶ ἀδοξίας* 19. 83, *δέει καὶ φόβῳ* 21. 124 [L. 20. 8; *φοβεῖσθαι καὶ δεδιέναι* Is. 5. 75, 12. 48; *ἐκπλαγεῖεν καὶ δείσειαν* Is. 6. 75. — *βοῆς καὶ κραυγῆς* A. 2. 86. — Frohb. zu L. 13. 88 *τοὺς ὅρκους καὶ τὰς συνθήκας*]. — Häufig ist die Verbindung *δεινὸν καὶ σχέτλιον*: 19. 146 u. 226 [Ant. 6. 49, Is. 18. 35, 15. 130, Lyk. 142], *σχέτλιον καὶ δεινόν* 20. 156 [*οὕτως ὠμῶς καὶ σχετλίως* Is. 19. 31]; häufig auch die von *ὅμοιος* und *παραπλήσιος*; vermittelst *καὶ* 19. 196, [Is. 7. 78, Poppo zu Thuk. 1. 140. 1. *τοιαῦτα καὶ π.* Th. 1. 22, Ps. D. 58. 32. — Fr. citiert auch simili parique natura u. par et similis bei Cic. N. D. 2 § 28 u. 153] oder *ἢ* (in der Frage): **8. 27**, 19. 63 u. 307. Ferner führe ich an: [*ἀνελεημόνως καὶ ἀνοικτίστως* Ant. 1. 25; *ἀθλιώτατος καὶ δυστυχέστατος* Is. 3. 58; *πολιτεία βελτίων καὶ κρείττων* Is. 8. 75; *λῷον καὶ ἄμεινον* Xen. An. 6. 2. 15, 7. 6. 44; *ἀνάνδρῳ καὶ γυναικείῳ* A. 2. 179]; *οὐδὲν πραγματωδέστερον οὐδ' ὀχληρότερον* 19.270, *φορτικὸν καὶ ἐπαχθὲς* **5. 4**, *μάταιον καὶ κενόν* **2. 12**; *τὴν ἀφανῆ καὶ ἄδηλον χάριν* 19. 240, *ἐναργὲς καὶ σαφές* 14. 4 u. 19. 263, *ἔνδοξοι καὶ γνώριμοι* **8. 66**, **3. 32** *μικρὰ καὶ φαῦλα*, 18. 255, [*μικρῶν καὶ φαύλων* Is. 8. 117,] *μικρὰν ἢ φαύλην* 23. 62; *φαύλως καὶ κακῶς* 15. 12; *ἐξώλης καὶ προώλης* 18. 324, 19. 172; *δαιμονίᾳ καὶ θείᾳ εὐεργεσίᾳ* **2. 1**, *ὀργίλους κ. τραχεῖς* **6. 33**, *τὸ ἀσφαλὲς καὶ τὸ βέβαιον* 19. 96, *ἀρχαῖα κ. παλαιά* 22. 13 [L. 6. 51]. — Gewichtiger ist die Erweiterung, aber versteckter, weil der Ton anderswohin geleitet wird, durch die Verbindung von Synonymen in Bildungen folgender Art: *τούτοις οὖν συνέπραττον καὶ τούτοις συνηγωνίζοντο* 19. 52, *συνερεῖ καὶ συναγωνιεῖται* 19. 316, [*ἄλλη τις χώρα καὶ ἄλλος τόπος* Ps. D. 7. 35,] **5. 17**, **2. 13** *πολλὴν δὴ τὴν μετάστασιν καὶ μεγάλην δεικτέον* [*τὴν μεταβολήν*]?, zu **6. 4** *ἐν οἷς διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε*, (19. 181 *ὅ τι ἂν μὴ καθ' ἡμέραν ὑμᾶς ἐνοχλῇ καὶ παρὸν λυπῇ*,) **8. 74** *τί χρήσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν*; 19. 141 *τί τοῖς Θηβαίοις γέγον' ἐκ τούτων καὶ τί συμβέβηκεν*; **8. 37** *τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν*; 25. 100; *οὔτ' ἀκούειν ἠθέλετε οὔτε πιστεύειν ἠβούλεσθε* 19. 23, [*ὅσον δ' ἑκάτερον τούτων ἀπ' ἀλλήλων διέστηκε καὶ ὡς πολὺ διαφέρει* A. 1. 137], 57. 24 *πῶς ἔνεστιν ἢ πῶς δυνατόν*; **8. 50** *ποῖ ἀναδυόμεθα ἢ τί μέλλομεν*; **3. 16** *τίνα γὰρ χρόνον ἢ τίνα καιρόν*; [25. 98 *ποίοις προσώποις ἢ τίσιν ὀφθαλμοῖς*;]. Noch ein Schritt weiter, und wir stehen auf dem Gebiete der Epanaphora, wo sie zugleich auf Synonymen gestützt ist: *ταύτην φυλάττετε, ταύτης ἀντέχεσθε, ἂν ταύτην σῴζητε* **6. 24**.

3) Ein dem Homer geläufiges *σχῆμα* nennt Strabon 1. 2. 33 die Zusammenstellung *Τρῶάς τε καὶ Ἕκτορα* oder *Ἴδην .. καὶ Γάργαρον*, d. i. die Zusammenstellung des Ganzen und des besonders zur Geltung

kommenden Teiles. [So bei Her. 7. 107. 1 ἐπολιορκέετο ὑπ' Ἀθηναίων καὶ Κίμωνος, Ar. ὄρν. 998, Thuk. 5. 112 τῇ ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρίᾳ, Xen. An. 6. 2. 10; Kyr. 7. 4. 1 μηχανὰς ἐποιεῖτο καὶ κριούς, 5. 5. 16 ἐπὶ σὲ καὶ τὴν σὴν χώραν; s. Schoemann p. 185 zu Isaios 1. 16 οἱ τούτων φίλοι καὶ Κηφίσανδρος, Lobeck zu Soph. Aj. v. 310. Mehr in innerlichem Zusammenhang stehen καὶ σὲ καὶ τὸ σὸν λάβρον στόμα Soph. Aj. 1147, τεκμήριον καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς ὁσιότητος Is. 9. 51; doch scheint Is. noch durch καὶ .. καὶ eine Verschmelzung fern zu halten, wie Ar. ὄρν. 893 ἄπελθ' ἀφ' ἡμῶν καὶ σὺ καὶ τὰ στέμματα. Aber vgl. O. C. 750, Phil. 1378, El. 622, Ant. 95.] 19. 335 διὰ τούτους ἀπόλωλε καὶ τὴν τούτων δωροδοκίαν, [A. 3. 58, L. 6. 22]; 21. 20 δείσαντες τοῦτον καὶ τὸ τούτου θράσος; 21. 96 καὶ ταῦτα πέπονθ' ὑπὸ Μειδίου καὶ τοῦ Μειδίου πλούτου καὶ τῆς ὑπερηφανίας, [43. 72 τί ποτ' οἴεσθ' ἡμᾶς πάσχειν ὑπὸ τούτων καὶ ὑπὸ τῆς ὕβρεως τῆς τούτων;] vgl. zu **1. 3, 4. 36, 6. 8, 8. 39,** 23. 180 εἰ μὴ δι' ἡμᾶς καὶ ταύτην τὴν γραφήν. — Umgekehrt geht der Teil voran [Hom. *T* 63, Boehme zu Thuk. 1. 80. 3, Poppo zu Th. 1. 116. 3, Xen. Kyr. 4. 5. 20, 7. 4. 3, Schneider zu Is. 9. 56], D. ὦ Ζεῦ καὶ θεοί, πρὸς Διὸς καὶ θεῶν, s. I². Schwurformeln.

4) Nahe steht die Erweiterung (Exegese) eines Substantivs durch einen Satz: zu **5. 22** τὴν δόξαν (s. I.²) .. τοῦ δοκεῖν [vgl. 59. 113 ἄδειαν λάβωσι τοῦ ἐξεῖναι, Hom. Od. 1. 87 νόστον, ὥς κε νέηται, Xen. An. 1. 9. 11 εὐχὴν αὐτοῦ ἐξέφερον ὡς εὔχοιτο, Kyr. 8. 2. 14, Hertlein zu 1. 2. 5 προστάται οἳ προστατεύουσι, vgl. μητρὸς ἥ σ' ἐγείνατο u. ähnl. bei Lob. zu S. Aj. 1296, Wolff zu S. El. 762, Pflugk zu E. Held. 320, Prediger Salom. 4. 2 „da pries ich die Toten glücklich, die schon gestorben sind, mehr noch als die Lebendigen, die noch das Leben haben"], **9. 50** ἐξαίρετος ὥρα ἣν διαλείπει. — Ebenso wird der allgemeiner ausgedrückte Gedanke durch unmittelbare Wiederholung in specieller Form erweitert: 19. 37 ἐκεῖνος ἐκδέχεται τὴν αἰτίαν καί φησιν αὐτὸς αἴτιος γεγενῆσθαι, (260 τοῦτο τὸ πρᾶγμα καὶ τὰ τοιαῦτα ζηλώματα, 21. 149); zu **3. 30** τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων, καὶ τί δή ποτε ἅπαντ' εἶχε καλῶς τότε καὶ νῦν οὐκ ὀρθῶς; vgl. [32. 10 τί οὖν ποτ' ἐστὶ τὸ αἴτιον καὶ τῷ ποτ' ἐπηρμένος οὗτος κατελήλυθε;] **9. 56** ἦσαν .. τινὲς μὲν Φιλίππου καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ f. und πότεροι .. ἢ πότεροι f.; **8. 40** τῇ πολιτείᾳ πολεμεῖ .. καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἓν .. καταλύσει, 22. 30; **8. 44** τούτων μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν f. Vgl. **9. 3** πᾶσι .. καὶ πολλούς τις f., **9. 2** πολλὰ .. καὶ οὐ παρ' ἕν, s. oben 1. — Umgekehrt wird der speciell ausgeführte Gedanke noch einmal durch τοῦτο mit Wiederholung des Kernbegriffs kurz aufgenommen: **9. 8** εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει καὶ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τοῦτο, zu **2. 15;** vgl. [Stein zu Her. 6. 105 Z. 3, Stlb. zu Pl. Kriton 47ᵇ] 29. 11; 18. 68 ὥστε τῆς τῶν Ἑλλήνων ἀρχῆς ἐπιθυμῆσαι καὶ τοῦτ εἰς τὸν νοῦν ἐμβαλέσθαι, 14. 5 οἱ δὲ τοὺς ἰδίους πολέμους ἐπανορθῶσαι βουλόμενοι καὶ τοῦτον τὸν νοῦν ἔχοντες, dagegen ausgeführt: zu **4. 23** λῃστεύειν ἀνάγκη καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τοῦ πολέμου χρῆσθαι, 18. 13 εἰσαγγέλλοντα καὶ τοῦτον τὸν τρόπον εἰς κρίσιν καθιστάντα, 19. 332. — Eine besondere Erweiterung ist die Versinnlichung der schwer wiegenden, aber um ihrer Allgemeinheit willen anschauungslosen Begriffe „all, ganz, nichts" durch Zerlegung. Ich sage: „Herr über Leben und Tod (d. i. alles"), „das Schiff ist mit Mann und Maus (d. i. ganz, vollständig) gesunken"; d. h. ich stelle aus einer nahe liegenden gewichtigen Begriffssphäre die entgegengesetzten Endpunkte zusammen: so **1. 4** κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων, 21. 79 ἡμᾶς ῥητὰ καὶ ἄρρητα κακὰ ἐξεῖπον, 18. 122, 22. 61 [S. O. C. 1001, V. Aen. 1. 543 deos memores fandi atque nefandi, Hor. ep. 1. 7. 72 dicenda tacenda locutus]; vgl. **2. 16** ἄνω κάτω, οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα οὐδέν, **9. 5;** s. I.² ανω u. μικρός. [καὶ δικαίως καὶ ἀδίκως And. 1. 135; Nitzsch zu Hom. Od. 10. 94, S. El. 305]. Die, zumal im Deutschen, sehr gewöhnliche Allitteration

deutet auf die Zusammengehörigkeit der beiden Teilbegriffe [s. Tobler in N. Schweiz. Mus. 4. 3. 184 f.]. Der Begriff „ganz" ungeordnet ist in drei synonyme Begriffe ἄτακτα ἀδιόρθωτα ἀόριστα **4. 36**, ebenso „ganz" unnütz zu ἄχρηστα ἄπρακτα ἀνόνητα **9. 40** erweitert [vgl. Hom. *I* 63, Soph. fr. 5, Eur. I. T. 218, Klotz zu Or. 310, Pl. Phaidr. 240ᵃ, Ps. D. 25. 52 ἀλλ' ἄσπειστος ἀνίδρυτος ἄμικτος; E. Hel. 1148, Ant. 1. 22; Arist. Frö. 204 u. 838; L. 33. 7; Musonios bei Stob. ἀνθ. 67. 20, Shakspeare Hamlet unhousel'd unanointed unanel'd. — 3 Komposita mit εὐ: S. O. C. 711, Athen. 50ᵇ u. 90ᶠ, mit συν A. 3. 52, mit φιλο Is. Br. 5. 2]. Der Gedanke „das Volk war Herr über alles" ist in konkrete Gedanken **8. 30** zerlegt, ebenso **8. 21** „ihr thut nichts für euch" [Is. 16. 41 „er that alles mit euch"]; **2. 24** noch durch den Gegensatz erweitert; **9. 28** „wir thun nichts zur Vereinigung". — Der Begriff „unsere Mittel" ist durch Zerlegung in konkrete Einzelheiten erweitert, zu **9. 40.** Jeder Begriff eines Gedankens ist erweitert, zu **8. 64, 9. 22.** — Ein Gedanke ist erweitert durch Entwicklung jedes Begriffs zu einem Satze, **6. 6.** — Alle Hauptbegriffe in Perioden, welche gewissermaſsen die Knotenpunkte der ganzen Rede bilden, sind verdoppelt: **2. 9** u. **10, 4. 6, 5. 2, 6.** (**5** u. **23** u.) **25, 8. 19** u. **46** u. **64, 9. 39.**

Erzählung, διήγησις: zu **3. 4, 5. 4.**

Euphemismos: zu **4. 12,** 23. 12 εἴ τι πάθοι, „wenn er stürbe", vgl. **4. 11;** 23. 7, 24. 201, [59. 58 ἵνα μὴ κληρονόμοι γένωνται τῶν αὐτοῦ ἄν τι πάθῃ, Ant. 5. 96, Is. 5. 70, Frohb. zu L. 32. 6,] 23. 59 ἐὰν συμβῇ τι παθεῖν ἐκείνῳ, 54. 25; **8. 41** ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα von Unfällen jeder Art, wie das bloſse ἐὰν συμβῇ τι **2. 15,** vgl. 20. 50, 21. 112; ähnlich **9. 18** εἴ τι γένοιτο (auf den Eintritt des Krieges deutend; dagegen allgemein 18. 168 τὴν Ἐλάτειαν κατέλαβεν, ὡς οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτο ἔτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν καὶ τῶν Θηβαίων [Eroberung und Zerstörung ist bezeichnet Eur. Phoen. 629 κἄν τί σοι, πόλις, γένηται]).

Euphonie: s. Allitteration.

Frage: die sog. rhetorische, auf welche der Redner eine Antwort nicht abwartet, bisweilen selber abgiebt, zahlreich in Gorgias' Palamedes; nicht selten bei Antiphon (Att. Ber. 1. 133); (in den mehr künstlichen Formen) sehr selten bei Lys. (Frohb. zu L. 13. 20); mäſsig bei Plato (Martinius Z. f. GW. 20 S. 97 f. u. 502); häufig bei Isaios; sehr oft und mannigfaltig bei Dem. — Tiberios 8. 540 τὸ πυσματικὸν σχῆμα ἔργα μὲν ἔχει τέσσαρα· (a) προσοχήν: διὰ τί (**2. 8,** 14. 9, 15. 28, 18. 224?); τίνος οὖν εἵνεκα ταῦτα λέγω (**4. 8**); ἐπιστρέφει γὰρ τοὺς ἀκούοντας ἡ τοιαύτη ἐρώτησις. (b) σαφήνειαν: ὁ μὲν τὸν νόμον τιθεὶς οὕτως· ὁ δὲ τὸ ψήφισμα γράφων πῶς (23. 27); ποῦ τοῦτο δηλοῖ (23. 30); ἀλλὰ πῶς (23. 31); ᾔδει γὰρ τὴν τῶν νόμων ἐξέτασιν φύσει δυσπαρακολούθητον οὖσαν. (c) ἐνάργειαν: πῶς ἂν ὠμότερος συκοφάντης γένοιτο (18. 212); καὶ τίς ἂν γένοιτο ἀναιδείας ὑπερβολή; (d) ἔλεγχον: τί τὴν πόλιν, Αἰσχίνη, προσῆκε ποιεῖν u. s. w. (18. 66 u. 62 u. 64 u. 69 u. 71); οὐδὲ γὰρ ἀνενεγκεῖν τῷ ἀντιδίκῳ συνεχώρησεν, ἀλλὰ τῷ συνεχεῖ τῆς ἐρωτήσεως τὸ ἄπορον τῆς ἀποκρίσεως ἐξελέγχει. Soweit Tiberios. Damit aber ist die Bedeutung der Frage nicht erschöpfend dargelegt. Aufmerksamkeit zunächst erweckt jede Frage, weil sie direkt sich an den Hörer wendet und Antwort fordert oder zu fordern scheint. Indem sich der Hörer zu dieser Antwort sammeln muſs und den Inhalt der Frage durchdenkend auf die vom Redner dann erfolgende Antwort vorbereitet wird, entsteht die Deutlichkeit. So lassen sich diese zwei Arten der eigentlich rhetorischen Frage nicht auseinanderhalten. Vgl. **6. 31** τί δὴ ταῦτα νῦν λέγω; **4. 25** τί οὖν κελεύω; **4. 2** u. **6. 24** τί οὖν ἐστι τοῦτο; **4. 34** ἔστι δ' οὗτος τίς; vgl. 16. 15, **4. 20, 9. 39,** 14. 24, 15. 17 ὑπὲρ τίνων οὖν ἐστιν; **8. 51** u. 18. 205 διαφέρει δὲ τί; **3. 30** τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων; **6. 20** πῶς οἴεσθε u. s. w. Beiden aber ist gemeinsam, daſs sie aus dem Kopf des Redners entspringend sich an den Verstand

des Hörers wenden, häufig auch als Übergänge zu etwas Neuem dienen [Birkler Programm von Ehingen 1868]: **4. 34** *ἔπειτα τί πρὸς τούτῳ; **6. 7** τί οὖν; πῶς τούτοις ἐχρήσατο;* **4. 47** *πῶς οὖν ταῦτα παύσεται;* **5. 17** *τί οὖν ἡγοῦμαι φοβερόν* f.; **6. 22** *τί δ' οἱ Θετταλοί;* zu **8. 18; 9. 59** *καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν;* [die Ausl. zu Pl. Prot. 343[b], Gorg. 453[c]]. Aus dem Verstande auch entspringt die Frage der *ὑποφορά*, s. unten *ὑποφορά*. Diese wieder steht derjenigen nahe, welcher Tiberios Überführung (*ἔλεγχον*) beilegt, deren Quelle, sowie die der dritten Art, im Affekt zu suchen ist. Auch diese zwei Arten erwecken selbstverständlich Aufmerksamkeit, nur durch das Medium des sympathisch erweckten Affektes, der allerdings, weil die Sammlung und Überlegung aufgehoben ist, die Deutlichkeit zurückdrängt. Solche, so zu sagen, zornig heranstürmende, deshalb meist in Formen der Epanaphora auftretende Fragen sind, auf die Vergangenheit bezogen: **8. 64, 9. 26** u. **34** [interessant ist die Vergleichung mit Is. 8. 99 u. 100, welcher, vor der Kraft (zu **3. 16**) des wiederholten *οὐ* (lungenschwach) zurückbebend, dasselbe in *δέ* verwandelt]; auf die Zukunft bezogen (auffordernd): zu **4. 10;** vgl. **3. 16, 4. 44, 8.** (**50** u.) **74** [Is. 4. 155, 8. 140]; als Aufforderung in mildester Form: **6. 25,** als *ἔλεγχος* **8. 37** u. **38.** Die Frage endlich welche nach Tib. Anschaulichkeit bewirkt, ist mehr ein durch die vorangegangene energische Zusammenfassung der begründenden Momente ausgepreſster Ausruf: **4. 46** *τί καὶ* [s. I.[2] *καὶ*] *χρὴ προσδοκᾶν;* (zwischengeschoben in der Satzform a. A. b: *τί χρὴ προσδοκᾶν;* 20. 7, 21. 9); **8. 28** *τί ἄν τις λέγοι;* 23. 63 *τί ἂν ἄλλο τις εἴποι;* **8. 37** u. **20,** und alle ein Enthymem (s. oben) einleitende unwillige Fragen. Die begründenden Momente folgen: 21. 120 u. 122. Überhaupt aber ist die Frage, was der docierende Ton unserer Reden lange nicht genug würdigt, ein Hauptmittel den Ausdruck lebendiger und selbst glaubwürdiger zu machen, vgl. Longin *π. ὕψ.* c. 18 u. I.[1] Wechselwirkung.

2) Indirekte Fragen in verschränktem Satzbau: zu **2. 25** *λογίσασθε τί ποιούντων ὑμῶν ὁ χρόνος διελήλυθε* vgl. 21. 176 *τί οὖν ποιήσαντος κατεχειροτονήσατε τοῦ Εὐάνδρου*, 18. 98 u. 209 u. 51 u. 128, 57. 55, 19. 75, 23. 16 [Xen. Mem. 2. 2. 1, An. 3. 1. 14, Hieron 8. 3]; 18. 98 *ὑπὲρ οἷα πεποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύσετε διαλογισάμενοι.* — Zu **4. 3** *ἡλίκην .. ἐχόντων δύναμιν Λακεδαιμονίων .. ὡς καλῶς ἐπράξατε* vgl. 24. 39 *ἵνα δ' εἰδῆτε παρ' οἵους νόμους οἷον οὗτος εἰσήνεγκεν*, 19. 61 *ἵν' εἰδῆτε, οἵων ὑπαρχόντων αὐτοῖς παρ' ὑμῶν οἵων ἔτυχον*, 22. 72 *σκέψασθε, ὡς καλὰ ἐπιγράμματα .. ἀνελὼν ὡς ἀσεβῆ ἀντεπιγέγραφεν*, 24. 180; (dagegen epexegetisch 20. 93, A. 1. 20); zu **4. 36** *πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τί λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν* vgl. 19. 63 *σκοπεῖτε τί πιστεύσαντες τί ἔπασχον*, 21. 175, 18. 126, [A. 1. 64], 23. 107 *οἳ τί πεποιηκότος Φιλίππου πῶς αὐτῷ χρῶνται*, 21. 143, (einfache Frage im Relativsatz: 18. 93 *οὗ τί γένοιτ' ἂν αἴσχιον;* 20. 44, 19. 201). — Zu **4. 10** *ἐπειδὰν τί γένηται* vgl. [Platon Gorg. 448[c] *νῦν δ' ἐπειδὴ τίνος τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν .. καλοῖμεν;* Alk. 1. 107[a] *ὅταν οὖν περὶ τίνος βουλεύωνται;* (mit dem Nachsatz *τότε σὺ .. ἀναστήσει;* 107[c], Xen. Mem. 1. 4. 14 *ἀλλ' ὅταν τί ποιήσωσι νομιεῖς αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν;*) Andok. 3. 26 *ἵνα ἡμῖν τί γένηται;*] 19. 257 *ἵνα τί;* 23. 214 *ὅτι τί;* (s. Weber).

Gemeinplatz: s. *τόπος*.

Geste: zu **8. 6,** I.[2] *γάρ* [vgl. Soph. Phil. 144, wo *γὰρ* ein Heranwinken voraussetzt; Ameis zu Hom. *α* 337].

Gewicht: gehäufter langer und schwerer Wörter: zu **3. 28, 8.** (**11** u.) **12, 9. 3** u. **20.** Vgl. zu **2. 9.** — Im Vortrag von Momenten, welche das Prädikat erschwerend diesem vorangesetzt sind: zu **3. 5;** vgl. **4. 23, 7. 38, 8.** (**6.** u.) **66** (u. **74**), **9. 15** u. **43,** 19. 69, 21. 119, 24. 9, 54. 27 *οὗτοι, εἰ .. ἐπίστευον τῷ δικαίῳ τούτῳ, οὐκ ἂν | ἤδη τῆς διαίτης ἀποφαινομένης, | νυκτός, | οὐδεμιᾶς ὑπολοίπου σκήψεως οὔσης, | προὐκαλοῦντο.* [Vgl. Thuk. 3. 59. 4, 6. 9. 1; L. 2. 27, 12. 97, 32. 16; Cic. p. Rosc. A. § 126 posteaquam ab armis recessum est, in summo

[illegible] — Eines Begriffs oder Gedankens durch [illegible] Spannung: zu **6. 24. 9. 1.** — Durch die Figur [illegible] — Durch [illegible] zu **4. 36.** — Durch [illegible] — Durch Stellung: s. Stellung.

Glaubwürdigkeit: s. [illegible]

Gleichgewicht, Gleichmaß [illegible] wirkt auf die Aufnahme zu **3. 7. 8. 27. 9. 14** und [illegible] einzelner Begriffe zu **2. 26. 6. 18. 8. 35** sowie ganzer Sätze, [illegible] der Nachsätze [illegible] zu **2. 7. 3. 29** u. **34. 4. 7** u. **15. 5. 2. 6. 5. 8. 2.** Es ist [illegible] zu **4. 33** u. **36** u. **46. 8. 12** u. **49. 9. 3.** [illegible]

Gleichnis: [illegible] zu **9. 33**, [illegible] Wandel zu **1. 11** u. **15. 3. 22. 9. 25.** [illegible] **2. 10. 4. 26:** Krieg und [illegible] **3. 27. 9. 17. 4. 40** [illegible] **2. 2. 3. 23. 5. 29.** [illegible] Wasser und [illegible] **9. 69.** [illegible] **9. 30.** [illegible]

Gliederung: [illegible] zu **9. 73** [illegible]

Gnome [illegible] zu **1. 23.** [illegible] **2. 9** [illegible] **2. 22** [illegible] **3. 13** [illegible] **4. 32** [illegible] **9. 24** [illegible] **2. 23** [illegible] **4. 33** [illegible] **2. 23** [illegible]

ἀνθρώποις γνώμη, πάντα δὲ τύχη; Menander 4. 213 M. *πάντα τύχη 'στιν, ἡμεῖς δ' ἐσμὲν ἐπιγεγραμμένοι*, Nikostratos com. bei Ath. 693[a] *τύχη τὰ θνητῶν πράγμαθ', ἡ π ρόνοια δὲ τυφλόν τι*, die Überschrift von Plut. *π. τύχης* 97[c], *Τύχη τὰ θνητῶν πράγματ' οὐκ εὐβουλία.* Vgl. D. **5. 11**, 23. 113. Auch Platon *νόμ.* 709[b] *τύχας δ' εἶναι σχεδὸν ἅπαντα τὰ ἀνθρώπινα πράγματα*; A. 2. 131 *ἡ τύχη ἡ πάντων ἐστὶ κυρία.* Dagegen vgl. zu **2. 28** aus Athens männlicher Zeit: Aischylos: *φιλεῖ δὲ τῷ κάμνοντι συσπεύδειν θεός* und *ἀλλ' ὅταν σπεύδῃ τις αὐτός χὠ θεὸς συνάπτεται*, Euripides: *μοχθεῖν ἀνάγκη τοὺς θέλοντας εὐτυχεῖν* (fr. 719), *αὐτός τι νῦν δρῶν εἶτα δαίμονας κάλει· τῷ γὰρ πονοῦντι χὠ θεὸς συλλαμβάνει* (fr. 435), Epicharmos: *τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί*: ital. Spw. ajutati che dio t'ajuta.

Γοργότης: zu **8. 16** u. **17**. Volkmann Rhet. 474 (562[2]).

Ἠθικὴ λέξις: zu **4. 10**. Blafs att. Bereds. 1. 385 f., Frohberger zu Lys. Proleg. § 14.

Hiatus: in Bezug auf den Zusammenstofs von Vokalen war für die Kunstberedsamkeit (Kunstprosa) von früher Zeit her (von Thrasymachos?) das Gesetz aufgestellt, dafs schwere Hiate (d. i. solche, welche nicht durch Elision oder Krasis beseitigt werden können) nach Möglichkeit zu meiden, leichte (d. i. solche die durch Elision getilgt werden) nicht allzu häufig und hauptsächlich nur mit wenig gewichtigen und wenig selbständigen Formwörtern zuzulassen seien. Streng durchgeführt finden wir diese Vorschrift bei Isokrates, aus dessen Techne dieselbe (in allgemeiner Fassung) auch angeführt wird. Die praktischen Redner verhalten sich verschieden dazu; mit isokratischer Strenge befolgt sie keiner; Hegesippos und Hypereides (Antiphon) kümmern sich gar nicht darum. Vgl. das grundlegende Buch von Benseler: de hiatu in orat. Att. et historicis Graecis, Freiberg 1841 (ders. d. h. in Demosth. orat., Progr. das. 1848). Demosth. nun läfst erstlich (mit Ausnahme der frühesten Reden, unter denen keine Volksrede) in der Pause jeden Hiatus zu; sodann gestattet er sich die leichten unbeschränkt, und ferner mit den kleinen Formwörtern, wie *καί, ἤ, εἰ, μή, ὦ*, dem Artikel, auch *ἐπεί, καίτοι* u. a., Hiate, die durch Krasis oder Aphäresis nicht einmal stets beseitigt werden können; nach dem Rhythmus erscheinen diese Wörter bald als Längen, bald (nach der Weise der Dichter) als positione verkürzt. Endlich hat es den Anschein, dafs er das *αι* der Verbalendungen als elisionsfähig betrachtete, gleich den Epikern und Komikern und späteren Prosaikern wie Philodem; doch sind die Beispiele dafür ziemlich spärlich, und dies jedenfalls nur Ausnahme (zu **9. 29**; **4. 37**; **8. 22. 28. 36. 42**? **72** u. s. w.). Dagegen bei solchen Hiaten, die aufserhalb dieser Grenzen stehen, wird Verderbnis der Überlieferung vorliegen.

Hyperbaton: s. unten *ὑπερβατόν*.

Hypophora: s. unten *ὑποφορά*.

Ironie: s. Ton. Im Gebrauche eines Wortes: *χρηστός* **3. 27** (u. o. I.[2]); **3. 31** *τὸ ἀνδρειότατον*; 56. 41 *οὕτως ἀνδρεῖος εἶ, μᾶλλον δ' ἀναίσχυντος* [Hyper. f. Euxen. col. 24. 8, Arist. *ὄρν.* 91]; 19. 175 *γενναῖος*, 22. 32 u. 47 *ὁ καλὸς κἀγαθός*; [oft *ἡδύς*]. Philodemos *π. κακιῶν ι'* col. 22. 38 nennt diese der attischen *εἰρωνεία* gewöhnlichen Wörter *ῥήματα ἀμφίβολα*.

Ἰσόκωλον: zu **1. 10** [Frohb. zu L. 25. 22 u. 13. 49 u. 24. 18; 2. 68, 12. 57, 14. 35 u. 39, 15. 8, 30. 16, 31. 17 u. 24; Is. 1 §§ 4, 5, 9, 26, 29, 34, 44; 7. 14, Henn de Isocr. p. 36 s.; Benseler praef. ad Is. p. XII; Plato Symp. 197[c—e]; Theopomp (Ath. 6. 260[e]) *τί γὰρ τῶν αἰσχρῶν ἢ δεινῶν αὐτοῖς οὐ προσῆν; ἢ τί τῶν καλῶν καὶ σπουδαίων οὐκ ἀπῆν;*].

Καινοπρέπεια: zu **4. 35**, **1. 15**.

Kakophonie: s. Allitteration.

Κεφάλαια: Einl. § 37; **5. 10**; *τὸ συμφέρον* **1. 21**, *τὸ δυνατόν* **1. 21**, **2. 9**; *τὸ ῥᾴδιον* **1. 21**, **4. 32**; *τὸ καλόν* **1. 27**; *τὸ δίκαιον* **2. 9**, **9. 16**.

Klausel: zu **9. 17** u. **76**.

otio, | rediens a cena, | Romae, | occisus est; de imp. Cn. Pomp. § 7 qui | uno die, | tota in Asia, | tot in civitatibus, | uno nuntio atque una significatione litterarum, | cives Romanos necandos trucidandosque denotavit; Phil. 2. § 63. — Eines Begriffs oder Gedankens durch vorbereitende Spannung: zu **6. 24, 9. 1.** — Durch die Figur *κατ' ἄρσιν καὶ θέσιν*, s. oben *ἄρσις*. — Durch Kontrastierung: zu **4. 36.** — Durch Wiederholung: s. Anaphora, Epizeuxis, traductio. — Durch Stellung: s. Stellung.

Glaubwürdigkeit: s. *ἀξιοπιστία*.

Gleichgewicht, Gleichmaſs (Konzinnität): wirkt auf die Aufnahme (zu **3. 7, 8. 27, 9. 14**) und Gestaltung einzelner Begriffe (zu **2. 26, 6. 18, 8. 35**), sowie ganzer Sätze, zumal der Nachsätze ein: zu **2. 7, 3. 28** u. **30, 4. 7** u. **15, 5. 2, 6. 5, 8. 2.** Es ist absichtlich aufgehoben: zu **4. 33** u. **36** u. **46, 8. 12** u. **49, 9. 3.** [Wurm ad Dinarch. p. 160 s.]

Gleichnis: dient bei Homer, Handlungen anschaulich, bei Dem., Urteile faſslicher zu machen. D. führt, um nicht von der logischen Gedankenfolge abzuleiten, das Gleichnis nie weiter aus als unumgänglich notwendig ist (begnügt sich häufig nur mit dem Schlagwort, zu **9. 33**), wendet aber die zur Vergleichung benutzten Punkte vollständig an. Die Bilder sind aus dem Privat- oder Geschäftsleben der Hörer auf das Staatsleben übertragen; aus Handel und Wandel: zu **1. 11** u. **15, 5. 12, 9. 39,** 18. 298, Hausbau und Töpferei: **2. 10, 4. 26;** Krieg und Ringkampf: **3. 17, 9. 17, 4. 40** [A. 3. 206; s. Metaphern]; Krankheit: **2. 21, 3. 33, 9. 29,** 18. 243, fragm. inc. 35 (ed. Tur.); Wasser und Sturm: **9. 69,** 18. 153 u. 194 u. 214, fr. inc. 16. Vgl. **9. 30,** [Is. 8. 103], fr. inc. 23 u. 27.

Gliederung: paarweise: zu **9. 73** u. Asyndeton g. E.

***Γνώμη*:** zu **1. 5.** Aristoteles a. O. fährt fort: *χαίρουσι δὲ* (die Hörer) *καθόλου λεγομένου ὃ κατὰ μέρος* (im Besonderen) *προϋπολαμβάνοντες τυγχάνουσιν, οἷον εἴ τις γείτοσι τύχοι κεχρημένος φαύλοις, ἀποδέξαιτ' ἂν του εἰπόντος ὅτι οὐδὲν γειτονίας χαλεπώτερον*. Daher werden die demokratischen Athener Dem. Ausspruch über die Tyrannis hier und **6. 21** u. **25** freundlich aufgenommen haben. — Zu **1. 23.** Aristeides 9. 352 sagt: *καὶ τὸ γνωμολογεῖν τῆς σεμνότητός ἐστι*; aber eben deshalb warnt mit Recht Aristot. *ῥητ* 2. 21 (p. 1395a 2): *ἁρμόττει δὲ γνωμολογεῖν ἡλικίᾳ μὲν πρεσβυτέρῳ, περὶ δὲ τούτων ὧν ἔμπειρός τίς ἐστιν, ὡς τὸ μὲν μὴ τηλικοῦτον ὄντα γνωμολογεῖν ἀπρεπές, ὥσπερ καὶ τὸ μυθολογεῖν, περὶ δὲ ὧν ἄπειρος, ἠλίθιον καὶ ἀπαίδευτον .. σημεῖον δ' ἱκανόν· οἱ γὰρ ἀγροῖκοι μάλιστα γνωμοτύποι εἰσὶ καὶ ῥᾳδίως ἀποφαίνονται.* [Auch die gewöhnliche oberflächliche Konversation besteht häufig nur in dem Austausch der abgegriffenen Scheidemünze couranter Gnomen]. Die Gnome also setzt, wie das Sprichwort, eine Summe von Erfahrungen voraus (vgl. den gnomischen Aorist, zu **2. 9**); darum aber ist sie noch immer nicht, was sie scheinen will, eine allgemein gültige Wahrheit. Die Vorliebe der Römer für Sentenzen ist bekannt; Dem. hat ihrer mehr in den früheren Reden, hat sie aber auch immer so lebendig in die Beweisführung verwebt, daſs sie eben erst als das Ergebnis der besprochenen konkreten Verhältnisse sich zu erzeugen scheinen: zu **4. 6** *καὶ γάρ*, **4. 24** *εἰκότως· οὐ γάρ*, **1. 11** *πρὸς γάρ*, **2. 20** *αἱ γάρ*, **2. 28** *ἐπ' οὖν*, **2. 12** *ὡς ἅπας*, **3. 15** *τὸ γάρ*, **4. 37** *οἱ δέ*, **9. 16** *τὸ δέ*, **4. 5** *φύσει δέ*. Die Gnome verliert ihren apodiktischen Charakter absoluter Wahrheit, aber (passend angebracht) nicht ihre Wirkung, wo sie durch Zusätze, wie *νομίζω* (18. 269), *οἶμαι* (zu **2. 23**) als Ansicht des Sprechenden auftritt. Geschickt schiebt D. sie ein **4. 5** *εἶδεν ἐκεῖνος ὅτι*, **4. 39** *μαθεῖν ὅτι*. Die Gnomen der Reden **1—6** hat Voemel in den Indices seiner Ausgaben von 1829 u. 1832 unter sententiae gesammelt. Die (auch heute) Allerweltsgnome von der Macht der *τύχη* **2. 22** paraphrasiert nach D. Alkiphron 3. 44 *τύχη γὰρ παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· οὐδὲν γὰρ ἐν*

ἀνθρώποις γνώμη, πάντα δὲ τύχη; Menander 4. 213 M. *πάντα τύχη 'στιν, ἡμεῖς δ' ἐσμὲν ἐπιγεγραμμένοι*, Nikostratos com. bei Ath. 693[a] *τύχη τὰ θνητῶν πράγμαθ', ἡπ ρόνοια δὲ τυφλόν τι*, die Überschrift von Plut. *π. τύχης* 97[c], *Τύχη τὰ θνητῶν πράγματ' οὐκ εὐβουλία*. Vgl. D. **5. 11,** 23. 113. Auch Platon *νόμ.* 709[b] *τύχας δ' εἶναι σχεδὸν ἅπαντα τὰ ἀνθρώπινα πράγματα*; A. 2. 131 *ἡ τύχη ἢ πάντων ἐστὶ κυρία*. Dagegen vgl. zu **2. 23** aus Athens männlicher Zeit: Aischylos: *φιλεῖ δὲ τῷ κάμνοντι συσπεύδειν θεός* und *ἀλλ' ὅταν σπεύδῃ τις αὐτὸς χὠ θεὸς συνάπτεται*, Euripides: *μοχθεῖν ἀνάγκη τοὺς θέλοντας εὐτυχεῖν* (fr. 719), *αὐτός τι νῦν δρῶν εἶτα δαίμονας κάλει· τῷ γὰρ πονοῦντι χὠ θεὸς συλλαμβάνει* (fr. 435), Epicharmos: *τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί*: ital. Spw. ajutati che dio t'ajuta.

Γοργότης: zu **8. 16** u. **17.** Volkmann Rhet. 474 (562[2]).

'Ηθικὴ λέξις: zu **4. 10.** Blafs att. Bereds. 1. 385 f., Frohberger zu Lys. Proleg. § 14.

Hiatus: in Bezug auf den Zusammenstofs von Vokalen war für die Kunstberedsamkeit (Kunstprosa) von früher Zeit her (von Thrasymachos?) das Gesetz aufgestellt, dafs schwere Hiate (d. i. solche, welche nicht durch Elision oder Krasis beseitigt werden können) nach Möglichkeit zu meiden, leichte (d. i. solche die durch Elision getilgt werden) nicht allzu häufig und hauptsächlich nur mit wenig gewichtigen und wenig selbständigen Formwörtern zuzulassen seien. Streng durchgeführt finden wir diese Vorschrift bei Isokrates, aus dessen Techne dieselbe (in allgemeiner Fassung) auch angeführt wird. Die praktischen Redner verhalten sich verschieden dazu; mit isokratischer Strenge befolgt sie keiner; Hegesippos und Hypereides (Antiphon) kümmern sich gar nicht darum. Vgl. das grundlegende Buch von Benseler: de hiatu in orat. Att. et historicis Graecis, Freiberg 1841 (ders. d. h. in Demosth. orat., Progr. das. 1848). Demosth. nun läfst erstlich (mit Ausnahme der frühesten Reden, unter denen keine Volksrede) in der Pause jeden Hiatus zu; sodann gestattet er sich die leichten unbeschränkt, und ferner mit den kleinen Formwörtern, wie *καί, ἤ, εἰ, μή, ὦ*, dem Artikel, auch *ἐπεί, καίτοι* u. a., Hiate, die durch Krasis oder Aphäresis nicht einmal stets beseitigt werden können; nach dem Rhythmus erscheinen diese Wörter bald als Längen, bald (nach der Weise der Dichter) als positione verkürzt. Endlich hat es den Anschein, dafs er das *αι* der Verbalendungen als elisionsfähig betrachtete, gleich den Epikern und Komikern und späteren Prosaikern wie Philodem; doch sind die Beispiele dafür ziemlich spärlich, und dies jedenfalls nur Ausnahme (zu **9. 29; 4. 37; 8. 22. 23. 36. 42**? **72** u. s. w.). Dagegen bei solchen Hiaten, die aufserhalb dieser Grenzen stehen, wird Verderbnis der Überlieferung vorliegen.

Hyperbaton: s. unten *ὑπερβατόν*.

Hypophora: s. unten *ὑποφορά*.

Ironie: s. Ton. Im Gebrauche eines Wortes: *χρηστός* **3. 27** (u. o. I.[2]); **8. 81** *τὸ ἀνδρειότατον*; 56. 41 *οὕτως ἀνδρεῖος εἶ, μᾶλλον δ' ἀναίσχυντος* [Hyper. f. Euxen. col. 24. 8, Arist. *ὄρν.* 91]; 19. 175 *γενναῖος*, 22. 32 u. 47 *ὁ καλὸς κἀγαθός*; [oft *ἡδύς*]. Philodemos *π. κακιῶν ι'* col. 22. 38 nennt diese der attischen *εἰρωνεία* gewöhnlichen Wörter *ῥήματα ἀμφίβολα*.

'Ισόκωλον: zu **1. 10** [Frohb. zu L. 25. 22 u. 13. 49 u. 24. 18; 2. 68, 12. 57, 14. 35 u. 39, 15. 8, 30. 16, 31. 17 u. 24; Is. 1 §§ 4, 5, 9, 26, 29, 34, 44; 7. 14, Henn de Isocr. p. 36 s.; Benseler praef. ad Is. p. XII; Plato Symp. 197[c–e]; Theopomp (Ath. 6. 260[e]) *τί γὰρ τῶν αἰσχρῶν ἢ δεινῶν αὐτοῖς οὐ προσῆν; ἢ τί τῶν καλῶν καὶ σπουδαίων οὐκ ἀπῆν;*].

Καινοπρέπεια: zu **4. 35, 1. 15.**

Kakophonie: s. Allitteration.

Κεφάλαια: Einl. § 37; **5. 10;** *τὸ συμφέρον* **1. 21,** *τὸ δυνατόν* **1. 21, 2. 9;** *τὸ ῥᾴδιον* **1. 21, 4. 32;** *τὸ καλόν* **1. 27;** *τὸ δίκαιον* **2. 9, 9. 16.**

Klausel: zu **9. 17** u. **76.**

Klimax: s. Funkhänel in Z. f. Alt. Wiss. 1846 S. 702 f., welcher aus D. zusammenstellt: **9. 27** u. **57, 15. 6** *καὶ οὐκ ἐγὼ μὲν εἶπον ταῦτα, ὑμῖν δ' οὐκ ἐδόκουν ὀρθῶς λέγειν, ἀλλὰ καὶ ὑμῖν ἤρεσκε ταῦτα*, 18, 179 u. 13, [Hyp. Eux. col. 38. 13] und das Wesen der Figur sowohl wie die Bedeutung der Negationen und Konjunktionen erschöpfend dargelegt. Von der wirklichen mehrgliedrigen Klimax ist indes auch bei D. nur das eine Beispiel 18. 179, s. Hermog. 286 (kaum Figur zu nennen 54. 19). Die einen Gegensatz umfassende Negation auch 18. 288, 29. 54, [43. 53, 53. 9; L. 12. 47, 30. 30, 31. 28, Gebauer de hypotactic. p. 132]; statt dieser Negation das *ἀλλά* der Hypophora 22. 69, 24. 176, [13. 28]. [Vgl. auch Prophet Joel 1. 4, Paulus Br. an die Römer 10. 13; Shakspere Wie es euch gefällt V. Sc. 2.]

Kontinuität der Anschauung: zu **2. 5** u. **8, 1. 1** u. **10, 4. 41, 5. 12** (würde nach Tiberios c. 24 eine festgehaltene Allegorie sein, wie er 21. 138 benennt), **6. 5** u. **34, 8. 8** u. **35** u. **37, 9. 24**; [Cic. Cat. 2. § 2, 3. § 36, de imp. Pomp. 7. § 19; Liv. 2. 1. 5 u. s. w., 22. 39. 18]. — Der Gedanken: zu **3. 1.**

Kontrast: zu **3. 29, 4. 36, 9. 39.**

Konzinnität: s. Gleichmafs.

Kühnheit: s. Ton.

Κύκλος: *γίνεται ὅταν ἀφ' οὗ ἄρξηταί τις ὀνόματος ἢ ῥήματος, εἰς τὸ αὐτὸ καταλήξῃ πάλιν*, . *οἷον* (10. 73) *σοὶ μὲν γὰρ ἦν κλέπτης ὁ πατήρ, εἴπερ ἦν ὅμοιος σοί*, und (20. 73) *λέγεται τοίνυν ἐκεῖνος . . . ἐξαπατῆσαι λέγεται*, Hermog. 3. 170, welcher, wie häufig, die Figur nur ganz äufserlich auffafst und bemerkt: *κάλλος ἐμπεριέχει*. S. zu **2. 7.** Vgl. zu **2. 23** u. **25, 4. 48** u. **50, 5. 18** *πόλεμος*, **8. 37** u. **65** f., 19, 259—262 *νόσημα* u. 289 *φοβεῖ με* [vgl. 7. 8; L. 12. 95 *ὅπλων ὅπλα*; Soph. Phil. 135 u. 143, Schneidewin zu S. O. K. 668; Eur. Ion 857 bis 862 *δεῖ σε*; Naegelsbach zu Hom. *Α*. 138; Rehdantz zu Xen. An. 5. 8. 18].

Kürze: *τὴν βραχυλογίαν παντὸς μᾶλλον καὶ εὐκαιρότερον παρέχεται*, Dion. Hal. *π. τ. λεκτ. Δημ. δειν.* c. 58, vgl. Satzbildung. — Durch Unterdrückung der Copula, s. Ind.[2] Copula. — Durch Unterdrückung ganzer (nur angedeuteter) Gedanken: zu **4. 43, 9. 54.** — Durch pointierte Betonung: zu **8. 74**, vgl. Ton; von Adverbien in der Endstellung: zu **4. 8, 9. 31.** — Durch anzügliche *παρεμβολαί*: zu **8. 3**; vgl. zu **6. 9.** — Durch Zusammendrängung von Resultaten, wie **3. 29**; Gedanken, wie **8. 60, 9. 63**; in eine Periode (*κατὰ συστροφήν*): zu **6. 18**; in einen Satz: zu **8. 28.**

Κῶλα: *τραχέα*: zu **4. 44.** Vgl. Satzbildung.

Lebendigkeit: s. Energie.

Λέγειν: thut, wie der Mensch, auch das die Gedanken der Menschen Enthaltende, sie Vertretende: **9. 41** *τί οὖν λέγει τὰ γράμματα*; § **44**, 19. 271, [Lyc. 129 *νόμον διαρρήδην λέγοντα*, Ar. *ἱππ.* 128 *ὁ χρησμὸς ἀντικρυς λέγει*]. Bei Personifikation auch abstrakter Begriffe: zu **1, 2** *ὁ παρὼν καιρὸς μόνον οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφιείς*.

Lemma: s. Titel.

Λιτότης: fit quotiescunque minus dicimus et plus significamus per contrarium intelligentes, Serv. zu V. A. 1. 77. vgl. *οὐ πάνυ* **3. 21, 2. 8** *οὐχὶ καλῶς*, **9. 24** *οὐ μετρίως*, 18. 18 *οἷς γὰρ ηὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις οὐ μ. ἐκέχρηντο*, **3. 1** *οὐχὶ ταὐτὰ* u. *οὐχὶ τὴν οὖσαν*, **9. 11** *οὐ λυσιτελήσειν*, [L. 19, 23 *μηδενὸς ἀπορήσειν*], *οὐχ ἥκιστα* **2. 1** [Cl. zu Th. 1. 3. 1, Herbst in Philol. 24., S. 636, Kühner zu X. M. 1. 2. 23]. Keine Lit. ist *οὐδενὸς ἐλάττων* **1. 9** u. a. (s. I.[2] Comparativ).

Malerei: s. Allitteration, Buchstaben, Rhythmus.

Metaphern: zu **2. 9** *ἀνεχαίτισεν*; **9. 51** *ἐκτραχηλισθῆναι*, **2. 10** *ἤνθησεν* u. *καταρρεῖ*, **17** *συγκεκροτημένοι*, **3. 22** *προπέποται*, **31** *τιθασεύουσι*, **4. 49** *μεθύειν* u. *ὀνειροπολεῖν*, **5. 6** *πρυτανεύοντα*, **9. 18** *μηχάνημα*, **45** *στηλίτας*. Reiche Fundgruben von M. sind die Jagd: **3. 3** (14. 15, 18. 33), **3, 31** (**4. 9**) [Stlb. zu Pl. Phaedo 66[a], Lach. 194[b], Euthyd.

295d]; Krieg und Kampf zumal für die Streitigkeiten vor Gericht [18. 7, A. 1. 8, Frohb. zu L. 13. 77]; besonders auch die Palaestra. Bei der hervorragenden Stellung, welche diese im griech. Leben einnahm, mufsten von dorther Metaphern wie von selber den offenen Sinnen der Redner zufallen, und treffen, weil jene körperliche Schule mit ihren Mühen und Gebräuchen und Belohnungen die ehrgeizige nach Erfolgen ringende Thätigkeit rivalisierender Staatsmänner anschaulich wiederspiegelt. Dieser „überholt“ (*παρέρχεται*, 18. 7, 10. 3 u. 47; schon bei Homer *θ*. 230, *ν*. 291) seinen Gegner, „nimmt ihm vorweg“ (*προλαμβάνει*, **3. 2**, **7. 9**) die „Kampfpreise“ (*τὰ ἆθλα*, **2. 28**), die „ausgesetzt sind“ (*ἐν μέσῳ κεῖται*, **4. 5**, **7. 31**, Xen. An. 3. 1. 21, Frohb. zu L. 1. 47, Sall. C. 20 fortuna omnia ea victoribus praemia posuit); die Kampfrichter „entscheiden“ (*βραβεύουσι* **3. 27**, 51. 11, Is. 5. 70, 7. 23; Schoemann ad Isaeum 9. 35 u. ad Plut. Ag. p. 139). Wie dort der Wettlauf, so schwebt der Ringkampf vor bei: „in einen Kampf verwickelt sein“ (*συμπλακέντας διαγωνίζεσθαι*, **9. 51**, [A. 2. 153;] vgl. *πόλεμος συμπλακῇ* **2. 21**), und „aus seiner Stellung gedrängt sein“ (*κεκίνησθε*, **9. 5**), und „ein Bein unterschlagen“ (*ὑποσκελίζειν* 18. 138). Den Faustkampf (*πυκτεύειν*) verwendet D. zu einem vollen Gleichnis **4. 40** [wie Pl. Prot. 339 e], wobei es gilt, den „Arm (wider den Gegner) zu erheben“ (*ἀνταίρειν*, **2. 24**), wie „sich zu decken“ (*προβάλλεσθαι*, **4. 40**). Während zwei Gegner kämpfen, „sitzt (ein Dritter) ruhig auf der Lauer“, um gegen den ermatteten Sieger zu kämpfen (*καθεδεῖται ἐφεδρεύων*, **5. 15**, **8. 42** [A. 3. 167, Is. 8. 137, X. An. 2. 5. 10, Menander *κηδεμόν' οὐκ ἔφεδρον βίον*, Wunder zu Soph. Aj. 600, Schol. zu Ar. Fr. 791], vgl. *ἐφορμεῖν* **3. 7** [eig. von Schiffen *ἀντὶ τοῦ ἐφεδρεύειν· τὸ γὰρ κατά τινων ὁρμεῖν ἐπιτηροῦντας καιρὸν ἐπιθέσεως οὕτως ἔλεγον* Harpokr.; Th. 3. 31. 1, 7. 3. 5, 1. 142. 7; Soph. O. C. 812]). Vgl. auch **3**, **28** *τηλικοῦτον ἠσκήκαμεν* „einen so gewaltigen Gegner haben wir (in Philipp) eingeübt“ [vgl. A. 2. 136, Is. 1. 12, Xen. M. 3. 14. 3, 3. 7. 7, Hell. 6. 3. 18. — Auch das N. Test. ist reich daran; Rumpel kl. Propylaeen Gütersloh 1868]. Ebenso das Seewesen [Lob. zu Soph. Aj. 1083; Radtke de trag. Gr. tropis P. 2. Krotoschin 1867; für d. Lat. Fischer Prgr. v. Meiningen 1870], **4**, **51** *ὑποστειλάμενος*, s. I.[2] *ὑπό*. — Der leibliche Organismus zu **2. 21**; vgl. **9. 12** *νοσοῦσι*, 39, 50, 18. 45 *αἱ δὲ πόλεις ἐνόσουν*, 19. 259 *νόσημα* [Is. 10. 34, Pl. civ. 462c, 470c, 556c, Menex. 243a, Kühner zu X. M. 3. 5. 18; Is. 8. 120 *αἱ πόλεις διὰ τὴν ἀθανασίαν*, Halm zu Cic. Cat. I. § 33].

Metonymie: zu **1. 15**, **5. 25**; zu **4. 40** *τῆς πληγῆς* vgl. *σφαγή* „Kehle“ [Th. 4. 48. 3 *τ. οἰστοὺς εἰς τὰς σφαγὰς καθιέντες*]; Rehd. zu Xen. An. 5. 5. 4. Zu **5. 7** *τραγῳδοὺς* vgl. 18. 54 [A. 3. §§ 34, 36, 41, 45, Isai. 6. 60, Ar. *ὄρν*. 512, 787, *εἰρ*. 531, 806; *κωμῳδῶν* A. 1. 157].

Ὁμοιόπτωτον: zu **6. 21**, **8**, **6.**

Ὁμοιοτέλευτον: [12. 5 *καὶ τοὺς πλέοντας ὡς ἡμᾶς ἐπωλεῖτε, τοῖς ἐναντίοις ἐβοηθεῖτε, τὴν χώραν μου κακῶς ἐποιεῖτε.*] Dem. meidet diese von Isokrates gern verwandte Figur ebenso wie das Isokolon (zu **1. 10** u. **5. 10**), offenbar, weil die Form hier zu sehr als eine gemachte, nicht aus dem Inhalt natürlich erwachsende, heraustritt; weshalb Demetrios 9. 17 W. diese Figuren richtig als *οὔτε ἐν δεινότητι χρήσιμα, οὔτε ἐν πάθεσι καὶ ἤθεσιν* bezeichnet. Vgl. Theophrast bei Dion. Hal. de Lysia c. 14. So mildert D. die Gleichheit z. B. auch **8. 23.**

Ὀξύμωρον: (ein nur von Quinctil. erhaltener Name) s. Antithese.

Οὗτος: proleptisch, **1. 16**, **3. 7**, **5. 8**; *τοῦτο* (Nom. u. Acc.) sehr häufig vor Infinitiven, s. Ind.[2] Artikel. Ebenso *ἐκεῖνο* **2. 24**, **3. 3.** — Analeptisch (Gebauer de hypot. . . . arg. ex contr. formis p. 107 ff.): zu **1. 16**; **2. 6**, **6. 22**, **8. 56**; ein articuliertes Particip wieder aufnehmend **9. 17** u. **18**, 18. 159, 54. 21 [welchem es auch, wie *ἐκεῖνος*, vorangehen kann; Schneider zu Is. 1. 45]; ein Substantivum 23. 17 u. 36 [Mtzn. ad Lyc. § 27, L. 13. 87, Pl. civ. 334b; Rehd. zu Xen. An. 1. 6.

9; nach τὸ χείριστον **4. 2**, woraus **9. 5** ein Relativsatz gemacht ist; τὸ τὰ τοιαῦτα λέγειν τοῦτ' ἔστι λειτουργεῖν 21. 153; nach εἴ τις **2. 17.** [Stein zu Her. 3. 14 Z. 4; Cl. zu Th. 4. 44. 4; Vahlen in Z. f. Oest. Gymn. 19. 255]. Bei vorangegangenem Relativsatz fordert, wenn der Hauptsatz eine andere Konstruktion hat, häufig schon die Deutlichkeit eine Wiederaufnahme des Pronomens; sie tritt aber auch bei gleichmässigen Konstruktionen um rhetorischer Zwecke willen ein. Sie kann durch οὗτος und αὐτός geschehen. In jenem Falle vereinigt οὗτος auf sich den Hauptton beider Sätze, in diesem wird ein betonter Begriff des Hauptsatzes vor αὐτός gestellt: **2. 16** ὅσα . ., ταῦτα (prooem. 1448. 12 τούτους an zweiter Stelle; vgl. Kr. zu Th. 2. 51. 1, D. **8. 61** οὕτως; eigentümlich ist die Wiederaufnahme des Subjektes durch ἐκεῖνος Hegesipp (d. i. R. 7) 38, vgl. Xen. Λακ. π. 10. 4 ὅς ἐπειδὴ κατέμαθεν . ., ἐκεῖνος ἠνάγκασεν); dagegen D. **8. 2** ὅσα . ., ἐπισχοῦσι περὶ αὐτῶν σκοπεῖν, 23. 126 u. 128, [44. 68 ὅσοι μὴ ἐπεποίηντο, φησίν, . . ἐξεῖναι αὐτοῖς διαθέσθαι,] 21. 47, [59. 85 u. 92, 61. 20, **7. 45**; A. 3. 249; Hyp. ἐπιτ. z. E. bei Stob. 124. 26; Isai. 5. 15, Is. nur 1. 33, L. 6. 45, 14. 37, 16. 11, 25. 11, 28. 13; And. 1. 25; 2. 24; Ant. 6. 10; Th. 3. 13. 5, 4. 92. 7, 4. 128. 1; Xen. 1. 9. 29, 2. 5. 27, 6. 4. 9, Hell. 1. 7. 35, 4. 5. 5; Stlb. zu Pl. Hipp. I 289c; Naeg. zu Hom. Γ. 301].

Παράδοξον: zu **4. 2**; Tiber. 8. 544 παρὰ προσδοκίαν δέ ἐστιν ὅταν ἄλλο τοῦ ἀκροατοῦ προσδεχομένου ἄλλα μετά τινος χάριτος ἐπενέγκῃ, und führt **7. 35** οὔτε . . οὔτε . an. Vgl. **9. 5** (19. 96, Is. 12. 176 u. 225, Lyk. 49, Pl. Ap. 32a), **8. 10**, 14. 24, 18. 199, 19. 99, 24. 122. Wenn der moderne Stil diese Ankündigung des Unerwarteten unterläfst, so ist dies Effekthascherei, vgl. Überraschung.

Παράλειψις: zu **9. 26**; vgl. **1. 18**, **2. 3**. **6. 11**, **9. 21** u. **50**.

Parataxis: verwandter Begriffe, z. B. der Pronomina, zu **4. 47**, 15. 15, [Rehd. zu Xen. An. 7. 2. 34], vgl. παρήχησις; im allg. die ausführliche Behandlung bei Wichert lat. Stil. 422 ff. — Von Sätzen: direkte Ausdrucksform ist der Empfindung natürlicher, indirekte erscheint mehr oder minder als Werk der Reflexion. ἀγανακτῶ, sagt D. **8. 55**, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ . . τὴν δ' Ἑλλάδα Φίλιππος . ἁρπάζων οὐ λυπεῖ. Was ist dem Redner Hauptsache? Offenbar der zweite Satz; nur um diesen hervorzuheben, wird der erste herangezogen. Diese logische Unterordnung drücken wir durch die satzliche (hypotaktische) des Nebensatzes aus: „während . . kränkt". Buttm. Midiana not. 61, 274, 440, 483, Rauchenstein zu L. 30. 30 u. 32, u. 13. 35, Frohb. zu L. 12. 47; Schneider zu Is. 1. 12; Bäumlein Gr. Partikeln p. 168. Der Grieche erreicht durch die parataktische Bildung, dass einerseits der Ausdruck dem Affekt entsprechend nicht reflektiert scheint, andererseits der logische Kontrast durch die Gleichstellung der Form frappanter in die Augen fällt und so den Hörer reizt, selbstthätig dieses logische Verhältnis auszudenken, welches der verständig lehrhafte Deutsche bereits vorgedeutet hat. Es hat solche Parataxis ganz eigentlich ihre Stelle in affektvollen Enthymemen (s. das.); gewöhnlich in der Form εἰ . μὲν . ., . δέ; so nach θαυμάζω **2. 24**, 20. 167; nach δεινόν [34. 43 u. 45,] 38. 18 [Frohb. zu L. 12. 36, Th. 1. 35. 3]; nach αἰσχρόν 20. 62, 23. 143 (u. 211); nach ἄτοπον 19. 337, 20. 147; nach ὑπερφυές 19. 267; vgl. 51. 9. Mit folgendem Acc. c. Inf. nach σχέτλιον 24. 31, ὑπομενεῖτε 19. 280; [δεινόν Th. 3. 57. 2; οὐ καλῶς ἔχει 1. 28. 4; οὐκ εἰκός 3. 10. 6, L. 14. 31]; αἰσχρόν [Is. 1. 11]; vgl. **8. 20**, 23. 211 f.; τί κωλύει [L. 24. 13]. Nach αἰσχρὸν εἰ εἰς τοῦτο . . ἥξομεν ὥστε [L. 34. 11]; n. τῷ πιστὸν ὡς [L. 3. 32]; in neg. Imperativsätzen D. 21. 183, [L. 12. 80]; in Hauptsätzen mit vorangehender gemeinsamer Negation [Ant. 5. 85, Lyk. 65, Frohb. zu L. 12. 47]. Vgl. oben Klimax. — Nicht selten ist sie in derjenigen Form der ὑποφορά (s. unten), wo ein Punkt als zugestanden, ein neuer als widersprechend aufgestellt wird: **8. 9**, 22. 59 u. 69 ἀλλὰ ταῦτα μὲν τοιοῦτός ἐστιν ., ἄλλα δ' ἔσθ' ἃ καλῶς διῳ-

κηκεν, 24. 176, 23. 64; 25. 42 (vgl. die negativen Wendungen zu **9. 57**), und sehr gewöhnlich in Übergängen wie *οὗτος μὲν ταῦτα ἔλεξε, ἐκεῖνος δὲ τάδε εἶπεν*. — Der hypothetische Vordersatz tritt selbständig, also parataktisch vor den Hauptsatz, s. Satzbildung. — Die Abneigung aber vor fortgesetzter Hypotaxis spricht sich auch aus in dem Übergang (nicht bloſs aus der eigentlich sogenannten oratio obliqua) zu der, weil klarer und lebendiger, dem populären Ausdruck mehr angemessenen direkten Rede: zu **5. 12, 6. 16;** speciell aus der relativen Konstruktion: zu **3. 24, 4. 35, 8. 2, 9. 47** u. **72**, 15. 26, 19. 309 (wo das Relativpronomen nicht durch *αὐτός*, sondern durch *οὗτος* aufgenommen ist, wie 25. 81), 23. 111 u. 128 u. 181 [Is. 12. 152; Frohb. zu Lys. 25. 11 u. S. 245; wie im Lateinischen; s. Weiſsenborn zu Liv. 23. 8. 3, und im Deutschen, s. Lehmann Goethe's Sprache § 31].

Παρεμβολή: oder *ὑπερβατὸν κατὰ παρένθεσιν*; zu **6. 9** u. **16**, **8. 62** *εἰ μηδὲν ἄλλο*; **2. 5** *ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει*, 15. 12 *ὅπερ ἐστιν* [25. 6, Dein. 1. 47 *ὥσπερ ἔστι*, And. 1. 126 *ὥσπερ ἔσται* am Schluſs], 19. 153 *ὡς ἦσαν* [Cic. p. Lig. § 13 sicuti est, Sall. C. 51. 20 id quod res habet, Cic. de imp. Cn. P. 48 sicut facitis, p. Lig. §. 26 quamvis ipse probarem, ut probo,] 19. 119 *εἰ . ὡμολόγει .*, *ὥσπερ ὡμολόγει*, 13 *ὅπερ εἶπον*, **9. 75** *ὥσπερ εἶπεν* [L. 13. 11 *εἰ διαθείη ὑμᾶς ἀπόρως, ὥσπερ διέθηκεν*, wo Frohb. citiert: Cic. Phil. 4 § 9 sicuti sunt, u.] 45. 25 [u. 46. 5] *εἰ τὰ μάλιστ' ἐγίγνετο ἡ πρόκλησις, ὡς οὐκ ἐγίγνετο*; Ant. 4. γ. 5, Pl. Phaidr. 242[d], Alk. 2. 139[c], Eur. Andr. 965. — Vgl. Kürze u. *ὑποστροφή*.

Παρίσωσις: s. *Ἰσόκωλον*.

Παρονομασία: durch Zusammenstellung verschiedener Formen desselben Wortes oder Stammes [Ameis Anhang zu Homer γ 272, Lobeck Paralip. 56, Strange in J. f. Phil. Suppl. 1835 S. 570, Wichert lat. Stil. 485 f.]. Die folgenden Beispiele verdanke ich zumeist Förtsch: oft *αὐτὸς αὐτόν*; selten *αὐτὸς αὐτὸν*: 37. 51 [L. 4. 5]; *οὗτος* 23. 13, [25. 14 u. 86 u. 91,] 29. 7, 30. 24 [Is. 18. 14]; *ἐκεῖνος* 23. 107 [A. 1. 14]; *ἄλλος* [oft bei Xen.]; *ἕτερος* [47. 77, 48. 9, 56. 2]; *ἕκαστος* 18. 288; *πᾶς* [25. 101, Is. 15. 217]; *πολύς* 20. 78 [Schneider zu Is. 1. 19], mit *πολλάκις* 18. 257, 21. 169, 23. 113, 55. 20 u. 21 [Is. 7. 74, 8. 49]; *μόνος* 18. 137, 30. 22 u. 23, [34. 32]; *ἑκών* [48. 54]; *πολίτης* 37. 24; *ἀστός* 57. 54; *κακός* s. I.[2] *κακός*. Die künstlicheren Formen s. unter Allitteration, Wortspiel.

Περιβολή: [bei Is. 5. 16, 12. 244 Umfang, Inhalt e. Rede, vgl. *περιβάλλεσθαι* ders. 4. 36] Umkleidung, Fülle; dem weiten Gebiete der Erweiterung angehörig. Aristeid. 9. 361 *περιβολὴ γίνεται καθολικῶς κατὰ γνώμην* (im Gedanken), *κ. σχῆμα* (in d. Gestaltung), *κ. ἀπαγγελίαν* (im Ausdruck). *κ. μὲν γνώμην οὕτως, ὅταν ἀόριστά τις προσλαμβάνῃ τοῖς ὡρισμένοις, οἷον* (18. 252) „*πολλαχόθεν μὲν τοίνυν ἄν τις ἴδοι τὴν ἀγνωμοσύνην αὐτοῦ καὶ τὴν βασκανίαν*“ · *τοῦτό ἐστι τὸ ἔξωθεν προσλαμβανόμενον ἀόριστον . νῦν τὸ ὡρισμένον·* „*οὐχ ἥκιστα δὲ ἀφ' ὧν περὶ τῆς τύχης διελέχθη.*“ Vgl. 24. 110 *πανταχόθεν μὲν δῆλός ἐστι . . μάλιστα δέ*, 29. 42, **2. 1.** — Arist. 9. 372 *μάλιστα δὲ περιβολὴν* (*κατὰ σχῆμα*) *καὶ οἱ μερισμοὶ ἐργάζονται, ὅταν τὰ νοήματα μὴ καθ' ἓν εἰσάγῃς ἀλλὰ μερίζων ἀντιτιθῇς, ὥσπερ* (**1. 14**), „*εἰ δ' ὁ μὲν . . ὑμεῖς δέ*“, (**8. 15**) „*οὐκοῦν ἡμῖν μὲν . . ἐκεῖ δέ*“. (p. 273) *ἀλλὰ καὶ οἱ ἐπιμερισμοὶ περιβολὴν ἐργάζεσθαι δύνανται, οἷον* „*οὐ μόνον . . ἀλλὰ καί*“ (**2. 2**). — Vgl. Hermogenes 3. 272 *μερισμὸς διὰ μακροῦ μὲν ἔχων τὴν ἀνταπόδοσιν περιβάλλει πάντως, οἷον* (**2. 8**) „*τὸ μὲν οὖν τὴν Φ. ῥ. διεξιέναι*“ . . *μέχρι τοῦ* „*ἃ δὲ καὶ χωρὶς τούτων ἔνι*“ . *ἐνταῦθα γὰρ ἡ ἀνταπόδοσις. . . .* (p. 273) *ἔτι δὲ οἱ μερισμοὶ ποιοῦσι μεστὸν τὸν λόγον, ὅταν αὐτοὶ αὑτοῖς ἐπεμβάλλωνται, οἷον* (**4. 1**) „*εἰ μὲν περί*“ *κ. τ. ἑ. πρὶν γὰρ ἀνταποδοῦναι, ἐπενέβαλεν ἕτερον μερισμόν·* „*εἰ μὲν ἤρεσκε . . λέγειν*“ . *εἶθ' ὕστερον ἡ ἀνταπόδοσις* „*ἐπειδὴ δὲ . . σκοπεῖν*“. Es kommt diese *ἐπεμβολή* nach Hermog. 3. 263 insbesondere durch eine der *μέθοδοι τῆς περιβολῆς*, nämlich durch das Umkehren der natürlichen Ordnung, so daſs das anfangs

übergangene Erste mit Einschub nachgeholt werden mufs; eine andere *μέθοδος* (p. 264) ist *τὸ τὰς κατασκευάς τῶν προτάσεων* (die Begründungen der aufgestellten Behauptungen) *καὶ τὰς πίστεις τάς τε τούτων αὐξήσεις πρώτας τιθέναι τῶν προτάσεων αὐτῶν*, wie in **4. 1**: *τοῦ γὰρ προοιμίου ἡ μὲν πρότασις, ὅτι δεῖ καὶ νεωτέρου ὄντος καὶ πρώτου λέγοντος ἀνέχεσθαι, αἱ δὲ ταύτης κατασκευαί, ὅτι μηδὲν οἱ πρεσβύτεροι τῶν δεόντων εἰρήκασιν ἐπὶ πολλῶν ἐκκλησιῶν, καὶ εἴ τινες ἄλλαι· ἃς δὴ κατασκευὰς προὔταξε τῆς προτάσεως. οὐ τοὐναντίον Ἰσοκράτης ἐν τῷ Ἀρχιδάμῳ* (6. 1) *ποιήσας ἧττόν τ' ἐμπερίβολον καὶ πόρρω δεινότητος πεποίηκε τὸν λόγον, οἷον „ἴσως ὑμῶν τινες θαυμάζουσιν, ὅτι τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον τοῖς τῆς πόλεως νόμοις ἐμμεμενηκὼς" κ. τ. ἑ.* — Herm. p. 275 *τό τε οὖν κατὰ ἄρσιν καὶ θέσιν* (s. oben) *περιβάλλει σχῆμα, τέλειον ποιοῦν τὸν λόγον, καὶ τὸ ἐξ ἀναιρέσεως συμπλεκτικόν· περιουσιαστικὰ γὰρ τὰ οὕτω προφερόμενα νοήματα δοκεῖ πως εἶναι, οἷον οὐ μόνον τόδε, ἀλλὰ καὶ τόδε* (1. 1). *καὶ τὸ κατὰ συστροφὴν λεγόμενον σχῆμα σφόδρα ἐμπερίβολον, οἷον* (1. 8) *εἰ γὰρ ὅθ' ἥκομεν Ε. βεβ." κ. τ. ἑ., καὶ πάλιν* (9. 17) *„ὁ γάρ, οἷς ἂν ἐγὼ ληφθείην, ταῦτα πράττων" κ. τ. ἑ.* — *αἱ ἐπεμβολαὶ* (s. o.) *καὶ ὑπτιότητα ἐξαιροῦνται τὴν ἐν ταῖς ἀφηγήσεσι, διακόπτουσαι τὸν λόγον καὶ ποιοῦσαι κατ' αὐτὸ τὸ διακόψαι γοργότερον, οἷον* ... (2. 5) *„τοῦ τ' ἐκεῖνον, ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει, φαῦλον φαίνεσθαι". ὁρᾷς πῶς εὐκίνητος καὶ γοργὸς ὁ λόγος ἐστίν; ἐγένετο δὲ διὰ τὴν ἐπεμβολὴν τὴν οὖσαν βραχεῖαν „ὅπερ καὶ ἀ. ὑ."* — Aristeides 9. 376 *κατὰ δὲ τὴν ἀπαγγελίαν* [*λέξιν* Hermog.] *γίνεται περιβολὴ οὕτως, ὅταν τις τοῖς ἰσοδυναμοῦσι* (d. i. Synonyme) *χρῆται.*

Periode: [bei Homer Classen homer. Beob. 1—38, Henze Progr. v. Göttingen 1868, bei Antiphon Belling diss. Vratisl. 1868; entwickelt durch Isokr. Havet Introd. zu Isokr. *π. ἀντιδ.* p. LXXIII, und vorher durch Thrasymachos (Blass att. Ber. 1. 248; 409 Lys.); die platon. P. Progr. v. Engelhardt Danzig 1853 u. 64; Thukyd. Blass p. 218, Lange Progr. v. Breslau 1863. 1865]. Dissen praef. ad D. de cor. vergleicht die thuk. u. die oratorische Periode. [Beispiele schleppender Per. Ps. D. p. 1187. 3—1188. 17, 1342. 27—1343. 21, 1357. 5 f., Din. 1. 1—2, 18—21; mehr bei Wannowski synt. anom. p. 55 s.]. Ihre Definition s. bei Bernhardt Progr. v. Wiesbaden 1854 (dagegen Blass 1. S. 121 und Berbig Progr. v. Cüstrin 1871), u. Volkmann Rhet. 432 ff. (507² ff.) Aristot. *ῥητ.* 3. 10 *λέγω δὲ περίοδον λέξιν ἔχουσαν ἀρχὴν καὶ τελευτὴν αὐτὴν καθ' αὑτὴν καὶ μέγεθος εὐσύνοπτον.* Demetr. *π. ἑρμ.* 10 *ἔστι . περίοδος σύστημα ἐκ κώλων ἢ κομμάτων εὐκαταστρόφων πρὸς τὴν διάνοιαν τὴν ὑποκειμένην ἀπηρτισμένον.* Hermog 3. 153 *π. ἔστι σχῆμα αὐτοτελὲς ὅλον τοῦ ἐπιχειρήματος* (argumenti) *ἐν ἑρμηνείας ῥυθμῷ συντόμως ἀπηρτισμένον.* Vgl. zu **2. 8** u. **4**, **4. 1**, **6. 29**, **8. 20** u. **35** u. **49**, **9. 1** u. **17.** Sie enthält den Kern und das Resultat der Beweisführung: zu **1. 6**, **3. 28**, **4. 18** u. **33.**

Persiflage: s. Ton.

Personifikation: zu **1. 15.** Zu **1. 2** *καιρὸς λέγει* vgl. Soph. Phil. 466 *καιρὸς γὰρ καλεῖ* [Schneider zu S. Phil. 837], Eur. Hec. 1042 *ὡς ἀκμὴ καλεῖ.* So würde sprechen, *εἰ φωνὴν λάβοι* Aisch. Ag. 36 *οἶκος*, S. El. 548 *ἡ θανοῦσα*, Teles bei Stob. 4 c. 67 *τὰ πράγματα.* Mildernde Zusätze sind auch E. Andr. 925 (Phoen. 1322); Pl. Prot. 361ᵃ, vgl. Kriton 50ᵃ f.; A. 3. 130 *ἀλλ' οὐ προὔλεγον οὐ προὐσήμαινον ἡμῖν οἱ θεοὶ φυλάξασθαι, μόνον οὐκ ἀνθρώπων φωνὰς προσκτησάμενοι*; auch noch E. H. f. 1294 f. *εἰς τοῦτο δ' ἥξειν συμφορᾶς οἶμαί ποτε· φωνὴν γὰρ ἥσει χθὼν ἀπεννέπουσά με μὴ θιγγάνειν γῆς*; nicht mehr D. 19. 81 *ἡ γὰρ ἀλήθεια καὶ τὰ πεπραγμένα αὐτὰ βοᾷ* (Ar. Vesp. 920), 119 *ταὐτ'* (Aisch. u. Philokr. Verbindung) *οὐχὶ βοᾷ καὶ λέγει ὅτι χρήματ' εἴληφεν Αἰσχίνης*; e. starke Personif. Lyk. § 150. Vgl. Metaphern.

Pleonasmos: über die leicht mifszuverstehende Benennung s. oben Erweiterung z. A. — **3. 6** *παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν* [ebenso Th. 5. 23. 3 in dem Friedensvertrag des Nikias; das. § 1 u. 2 u. 5. 47

τρόπῳ ὅτῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν; im Bundesvertrage vom J. 378 (C. I. Att. II, 17) βοηθεῖν καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, (vgl. C. I. Att. II, 6, 7, 52, 112, 49[b]), Platon πολ. 458[e] γάμους ποιήσομεν ἱεροὺς εἰς δυνατὸν ὅτι μάλιστα, Pl. νομ. 766[a] κατὰ δύναμιν ὅ τι μάλιστα, 717[d] εἰς δύναμιν ὅ τι μάλιστα, vgl. Dem. 10. 59 ὁμοθυμαδὸν ἐκ μιᾶς γνώμης, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüte, aus allen Kräften]; **8. 6** πάντα τὸν χρόνον συνεχῶς [Hom. ι. 74 u. Herod. 1. 67 συνεχὲς αἰεί, Krates bei Julian or. 6 p. 199 ἀεὶ συνεχῶς, Dem. pr. 1450. 6 ἀεὶ καὶ συνεχῶς; Hymn. in Apoll. 485 αἰεὶ διαμπερὲς ἤματα πάντα, Homer θ. 468 αἰεὶ ἤματα πάντα, Her. 9. 38 αἰεὶ ἀνὰ πᾶσαν ἡμέρην, X. Hell. 1. 4. 15 ἀεὶ παρ' ἑκάστην ἡμ., Pl. Prot. 318[a] ἑκάστης ἡμ. ἀεί, Th. 2. 55. 3 καθ' ἡμ. ἑκάστην ἀεί, 4. 66. 1 ἀεὶ κατ' ἔτος ἕκαστον; Soph. O. C. 682 κατ' ἦμαρ ἀεί, 688 αἰὲν ἐπ' ἤματι, Eur. El. 145 ἀεὶ (fehlt 182) τὸ κατ' ἦμαρ, Tro. 407 ἀεὶ κατ' ἦμαρ; cert. Hom. et Hes. p. 485 Loesn. ἀεὶ χρόνον εἰς τὸν ἅπαντα], D. 20. 142 διὰ παντὸς ἀεὶ τοῦ χρόνου [ebenso X. Kyr. 8. 2. 1; ἀεὶ διὰ βίου παντὸς Pl. νομ. 664[a], ἀεὶ διὰ βίου Phaed. 75[d] u. Phil. 21[b]; διὰ παντὸς. ἀεὶ Ar. εἰρ. 397; διὰ τέλους . ἀεὶ Ant. 5. 50, διὰ τέλους τὸν πάντα χρόνον L. 21. 19], **4.** 97 διετέλει τὸν ἅπαντα χρόνον [L. 16. 18, Schneider zu Is. 4. 52; Hertlein zu X. Kyr. 5. 4. 35 διάγειν u. διατελεῖν ἀεί, Is. 13. 12]; (zu **8. 76** [ἀεὶ καὶ] πανταχοῦ vgl. 21. 197 τοῦτον ἀεὶ [καὶ] πανταχοῦ θεοῖς ἐχθρόν [Plut. praec. conj. 143[e] ἀεὶ δεῖ καὶ π. φεύγειν; Eur. Hec. 845 u. Ar. ἱππ. 565 π. . . ἀεί; Quint. 10. 7. 26 semper et ubique]; **1. 22** φύσει καὶ ἀεί; 22. 52 πότε πώποτε; 29. 15 εὐθὺς παραχρῆμα, [48. 50; Isaios 1. 11, Dein. 1. 94. Xen. Λακ. π. 8. 4; εὐθέως π. D. 52. 6, Ant. 1. 20], π. εὐθὺς 19. 42 [Isai. 3. 7 u. 48; ἐ. κατ' ἀρχάς Th. 6. 101. 6; ε. ἐξ ἀρχῆς X. Kyr. 7. 2. 16, D. 35. 27 εὐθὺς ἀπ' ἀρχῆς ἀρξάμενοι ἐκακοτέχνουν];) zu **4. 7** πάλιν ἀναλήψεσθε (?) [11. 21, Is. 3. 28, 6. 104. 8. 6, 9. 56; Th. 4. 75. 1, 6. 89. 2, X. Hell. 5. 4. 61; π. ἀνεκομίσθη Th. 1. 109], 57. 32 πάλιν ἀνανεώσασθαι, [Is. 7. 8 π. ἀνακεκαινισμένης, Pl. Phaid. 72[c] ἀναβιώσασθαι π., Ar. Lys. 668 u. X. Kyr. 4. 6. 7 ἀνηβῆσαι π., Soph. fr. 434 ἀναπαιδεύειν π.], **4. 14** πρότερον προλαμβάνετε, [Thuk. 6. 57. 3 πρ. προτιμωρήσασθαι, 8. 66. 1 πρ. προὔσκεπτο] **6. 18** φθάσῃ πρότερος, [47. 40 ἄρξῃ . πρότερος, Th. 1. 3. 1 πρὸ τῶν Τρωικῶν πρότερον, wie 5. 24 μετὰ . ὕστερον, Cl. zu Th. 1. 23. 3 προέγραψα πρῶτον, Is. 3. 12 εἰ προεπιδείξαιμι πρῶτον; Mätzner zu Ant. p. 184 πρῶτον ἄρξαι; vgl. Stein zu Her. 1. 2. Z. 1., Cl. zu Th. 1. 103. 4, Xen. Kyr. 2. 5. 6; Oec. 9. 6]. **9. 2** μᾶλλον προαιρουμένους [Is. 5. 47. 8. 93, Br. 7. 1], über μᾶλλον beim Komparativ s. I[2]. Kompar. — **8. 26** σαφῶς δῆλον 19. 76 δ. ἐστι σ.; **6. 16** βιασθεὶς ἄκων, s. oben ἄρσις g. E., 18. 68 αὐτεπαγγέλτους ἐθελοντάς [Herodot. 6. 139 ἐπηγγέλλοντο βουλόμενοι, 7. 27,] 19. 232 προῖκα . . ἀδωροδοκήτως; **6. 11** παθεῖν . ὑπομείναντες, **6. 11** τῷ λόγῳ εἴποι, vgl. τῷ λόγῳ bei ῥηθῇ 20. 87, b. φάσκοντας 26. 23, φράσαι Hyp. ἐπιτ. col. 9. 8, φάς Her. 6. 70, ἀπέφαινε 1. 129, ἀποδεῖξαι, διορίσαι A. 1, 95; ἐξελέγξας Ps. D. 59. 12, διαβληθείς 27], und λόγῳ bei [εἰρημένα 47. 26, εἴρηται Th. 2. 46, εἰρῆσθαι 7. 69. 2, εἶπον 1. 22. 1, εἰπεῖν Her. 2. 15, X. Mem. 4. 8. 11, λέξαι Eur. Suppl. 844, διηγήσασθαι D. 47. 82, ἀποκρίνασθαι Th. 6. 88. 3, ἀπέφαινεν Her. 5. 84, ἀποδεικνύντες Her. 5. 94, ἐδήλου 8. 61, L. 2. 1.] — Zu **4. 9** κύκλῳ πανταχῇ [Hom. θ. 278 κ. ἀπάντῃ, Ar. Thesm. 957 π. κυκλοῦσαν, Th. 3. 68. 2, u. 7. 79. 3 π. κ., Xen. An. 3. 1. 2 κ. πάντῃ, Kyr. 7. 1. 40 πάντοθεν κύκλον ποιησάμενοι].

Πολύπτωτον: (n. σχῆμα) τὸ τοῦ αὐτοῦ ὀνόματος ἢ τῆς αὐτῆς ἀντωνυμίας (Pronomens) κατὰ κῶλον ἄλλην πτῶσιν (casum) ἢ ἄλλο γένος ἐκφέρεσθαι, οἷον 18. 188, 19. 298, Anon. π. σχημ. c. 43, 3 p. 138 Spengel (8. 646 W.). Vgl. **6. 24**, 22, 61.

Polysyndeton: sein Wesen zu **9. 27**; gebildet durch Wiederholung der kopulat. Partikeln: **2. 9** u. **30**, **3. 30**, **4. 7** u. **32** u. 86 u. 50, 6. 8

u. **15** u. **30**, **8. 70** u. **71**, **9. 17** u. **69**, 30. 18, 57. 6 [A. 2. 1 u. 115 g. E., Is. 4. 27, L. 12. 78, 13. 34, 28. 9]. Durch *ἤ*: [25. 30]. Durch Zeitadverbien: **1. 12**, **4. 37**, 23. 178. Durch *κἄν* **4. 19**. Durch *τὸν μὲν. τὸν δὲ* 22. 61.

Prodiorthosis: haec figura ubi aliquid necessarium dictu at insuave audientibus et odiosum nobis dicturi sumus praemunit, Aquila Romanus. A. 2. 87 *τοῦτο προδιορθοῦμαι* (vgl. D. **9. 6**). Zu **1. 26**, **3. 10. 4. 51**, 8 (**21** u. **24** u.) **32**, **9. 3**, 14. 24, 18. 199 u. 256, 19. 227, 20. 74 u. 102, 21. 58, 23. 144, 57. 59; [L. 19. 56]. Zu **5. 15** *καὶ μή μοι θορυβήσῃ μηδείς* vergleicht Mätzner [13. 3 u. 14,] 57. 50, [Dein. 1. 55, L. 21. 16, Lyk. 52. Zu eigenem Verdrufs und nur gezwungen spricht der Redner: [L. 13. 43, wo Frohb. citiert 31. 8, Lyk. 16, A. 3. 252]; dahin gehört die Wendung *εἰ δεῖ*, zu **2. 28** [Lyk. 49, Dein. 3. 5, Is. 15. 113 u. 244 u. 257, 3. 26]. Eine Prodiorth. ist auch die Erklärung, kurz sein zu wollen: zu **3. 23**, **6. 6**, **8. 76**.

Πρόθεσις, propositio, Thema: zu **2. 3** u. **5**, **3. 3**, **4. 13**, **7. 1**, **9. 6** u. **20**.

Prokatalepsis zu **8. 17** [Frohb. zu L. 24. 24].

Prolepsis: von *οὗτος* s. oben *οὗτος*. Des Adjektivs s. I.[2] Adj.

Προοίμιον, exordium: Einl. § 35 u. 36; zu **1. 1**, **2. 1**, **5. 2**.

Reihenfolge: bei Zahlen, zu **9. 23**. — Bei zwei Begriffen, s. Erweiterung. Steigerung bei drei Begriffen, zu **9. 16**. Gliederung bei vier Begriffen, zu **9. 73**. [Nicht streng Pl. Prot. 323[d] *οὐδὲ θυμοῦται οὐδὲ νουθετεῖ οὐδὲ διδάσκει οὐδὲ κολάζει*,] aber vgl. 39. 34 *ἂν δ' ἐπιβουλεύῃς δικάζῃ, φθονῇς βλασφημῇς*, 23. 185 *πολίτης εὐεργέτης, στέφανοι δωρεαί*, [aber A. 3. 178 *δωρεαὶ καὶ στέφανοι καὶ κηρύγματα καὶ σιτήσεις*; streng gegliedert Eur. Hec. 281 (s. Pflugk), Cic. Phil. 7. 26 excitati erecti, parati armati, 11. 2 invisitatum inauditum, ferum barbarum, 14. 8 pestem vastitatem, cruciatum tormenta, Cat. 2 § 1, 3 § 1]; **8. 69** chiastische Stellung, [welche Naegelsb. lat. Stil. p. 488 auch in Cic. de off. 1. 27. 5 findet: falli errare labi decipi, und pro Sestio 38. 81 de ejus virtute vivi quid vos loqui quid sentire quid cogitare quid iudicare debeatis; ähnlich in Verr. 3. 3. 6 qui quaestor consulem suum spoliare relinquere prodere oppugnare ausus sit. Vgl. 25. 94 *πάντα ποιεῖν, αἰτιᾶσθαι λέγειν, διαβάλλειν βλασφημεῖν, θανάτου τιμᾶσθαι εἰσαγγέλλειν, κακολογεῖν*]. — In der Reihenfolge der als Beispiele dienenden Facta wird die natürliche (chronologische) Reihenfolge (**1. 12**, **9. 11** u. **16**) oft anderen Gesichtspunkten hintangestellt: zu **4. 34**, **8. 59** u. **62**, **9. 27**, [wie bei Thuk., s. Cl. zu Thuk. 3. 102. 2, welcher auch die von seiner Zeit aufsteigende 1. 97. 1, 1. 118. 2, 3. 54. 3 wählt; wie Is. 8. 75 *Ἀριστείδης καὶ Θεμιστοκλῆς καὶ Μιλτιάδης*; vgl. D. **3. 26** *Ἀρ. καὶ Μιλτ.* (§ **21** ohne Ordnung), 23. 207 *τὴν Θεμιστοκλέους μὲν οἰκίαν καὶ Μιλτιάδου*, 196]; öfters auch die eben dagewesene umgekehrt. S. Westermann zu D. 18. 241. S. auch zu **5. 10**. — Die chiastische Reihenfolge von Begriffen s. unter Stellung.

Ῥυθμός: nach Dionys. *π. τ. λεκτ. Δημ. δειν.* c. 39 (*πρᾶγμα*) *ἁπάντων κυριώτατον τῶν γοητεύειν δυναμένων καὶ κηλεῖν τὰς ἀκοάς*, u. c. 48. D. hat zunächst, um der männlichen Haltung der Rede willen, die Häufung von mehr als zwei Kürzen möglichst selten u. in der Hauptsache nur innerhalb eines Wortes zugelassen, zu **1. 5** u. **7.** u. **10**, **4. 7.** u. **46**, **8. 8**, **9. 62**. Dies modiziert und bestimmt den Rhythmus, macht ihn aber (als nur negatives Gesetz) natürlich nicht aus: der prosaische Rh. des Dem. besteht vielmehr wie jeder Rhythmus in der Wiederholung gleicher oder ähnlicher Takte. S. zu **1. 1** u. **4** u. **12** u. **13** u. **14** u. **15**, **2. 22** u. **28**, **3. 5** u. **16** u. **21** u. **22**, **4. 14** u. **34** u. **38** u. **44** u. **45**, **5. 8** u. **12** u. **18** u. **25**, **6. 18** u. **25** u. **35**, **9. 1** u. **2** u. **3** u. **5**. Die Takte müssen natürlich mit der rhetorischen Gliederung zusammenfallen, u. insofern dient der Rh. auch der Deutlichkeit, indem Entsprechendes oder Zusammengehöriges, an gleicher Stelle des gleichen Taktes

stehend, auch durch den Rh. gebunden wird. Hervorhebend tritt oft die Assonanz hinzu: 4. 23 *ὅτι οὐκ νῦν ἡμῖν | πορίσασθαι δύναμιν*, 14 *τῇ νυνὶ βοηθείᾳ | κωλῦσαι δυνηθεῖμεν*, 3 *ἀναμιμνησκομένοις .. δύναμιν Λακεδαιμονίων*, 6. 24 *φυλακτήριον .. καὶ σωτήριον*, das. 25, 9. 34 *τοῦτο γὰρ ἤδη | τοὔσχατόν ἐστιν*, 54 *ἀνθρώπους | μισθωτούς*, u. s. f. Vgl. unten Verse.

Sarkasmus: s. Ton.

Satire: s. Ton.

Satzbildung: s. Gleichmafs, Kürze. Kurze S.: zu **1. 26, 6. 17, 8. 16** u. **17** u. **74.** — Zerschnittene: zu **6. 9.** Vgl. unten *ὑποστροφή*. — In anschwellenden *κῶλα*: zu **2. 4, 4. 45, 8. 12, 9. 36** [L. 2. 71]. — Staffelförmige: zu **9. 1.**

Satzstellung: zu **4. 13** u. **46.** Der gemeinsame Nachsatz steht zwischen seinen Vordersätzen **7. 21.** Vgl. 41. 1 *εἰ μὲν μὴ πᾶσαν σπουδὴν ἐποιησάμην, ἐμαυτὸν ἂν ᾐτιώμην, εἰ μᾶλλον ᾑρούμην*, Philemon *ἐπάν τις τυγχάνῃ λυπούμενος, ἧττον ὀδυνᾶται, φίλον ἐὰν παρόντ' ἴδῃ.*

Schnelligkeit: in der Beweisführung: zu **4. 34.** Vgl. Kürze, Überraschung.

Sentenz: s. *γνώμη*.

Spannung: s. Gewicht.

Spott: s. Ton.

Sprüchwörtlich: zu **1. 22** (**4. 46**), **5. 5** u. **25.** Vgl. *γνώμη*.

Steigerung: s. Gewicht, Reihenfolge, Stellung.

Stellung: s. Dionys. Hal. *π. συνθέσεως ὀνομάτων* c. 5 zu E. — Hervorragende: 1) an der Spitze (pathetische), des Kernwortes in einem neu eintretenden Moment: zu **5. 22,** von Objekten und Objektssätzen: zu **4. 16** u. **43, 5. 10** u. **20, 6. 3** u. **23** u. **30, 8. 28** (vgl. 57. 65 *ταῦτα τοὺς εἰδότας . καλοῦμεν*, 14. 25 *ταῦτα δὲ οἱ κεκτημένοι τοιοῦτον ἔχουσι νοῦν*, [Thuk. 6. 64. 5 *εἶναι δὲ ταῦτα τοὺς ξυνδράσοντας πολλούς*,] 23. 37 *τουτονὶ .. τὸν νόμον . ὁ θείς*), **8. 55** u. **56, 9. 7** u. **13** u. **16** u. **29** u. **66.** Von Prädikaten: zu **1. 19, 2. 13, 3. 12, 4. 13** u. **42, 8. 18, 9. 66.** Von anderen betonten Begriffen: **2. 8** *καιροῦ*, **26** (u. **4. 16**) *αὐτῶν* ipsorum, **3. 14** *ποιεῖν*, **4. 10** *νῦν* [Hyp. p. Eux. col. 19. 10 *νυνὶ δὲ τὸ γιγνόμενον ἐν τῇ πόλει καταγέλαστόν ἐστι*], **5. 5** *πάντες*, **19** *κοινόν*, **6. 12** *ἰδίᾳ* [And. 4. 35], **8. 39** *τῇ πόλει*, **9. 34** *Κορινθίων*, **66** *τεθνάναι*; speciell von betonten kürzeren und längeren Begriffen vor *εἰ* (*ἐάν*): **3. 15, 4. 29** u. **48, 5. 16, 6. 16, 9, 44** u. **68,** 16. 11, 19. 203, 20. 22 u. 25 u. 34 u. 46 u. 54 u. 61 u. 79 u. 119 u. 133, 21. 186 u. 199 u. 201, 23. 42 u. 94 u. 192 u. 199, 24. 94 u. 197, 27. 5, [34. 51,] 36. 31 u. 49, 40. 56, 51. 19, [53. 28]. Betonten Begriffen, die meist zusammengehörig sind, tritt auch *δέ* nach, in die dritte u. vierte Stelle (insgemein zur Vermeidung eines Hiat oder einer Häufung von Kürzen): **6. 8** hinter *οἷα ποιεῖ*, **8. 9** *δεινὰ ποιοῦσι*, (**67** hinter *οὐ τὸν αὐτὸν* notwendig), **72** *ἐπὶ τοῦτο*, **9. 5** *τῆς πόλεως*, 23. 3 *τὴν ὡς ἀληθῶς*, [L. 1. 42 *ὡς μετὰ πλείστων*, Demad. 5 *ἡ παρ' ὑμῖν ἐλπίς*, Baiter praef. Is. 4 p. XVII, Schneider zu Is. 4. 187]; vgl. auch *δέ* im Nachsatz I.[2] *δέ*. So werden betonte Wörter durch Hinterstellung von *ὦ ἄνδρες Ἀθ.* gehoben, s. oben Anrede; Adj. und Adv. durch das nachfolgende *οὕτως*, zu **9. 35,** I.[2]. Und dasselbe thun unwillkürlich die Formwörter, wenn sie ihrerseits die möglichst unbetonte Zwischenstellung suchen, wie *τις*: zu **6. 8;** vgl. 20. 81 u. 133 u. 146, 28. 2 [Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 19]; wie das ein Relativum aufnehmende *αὐτός*: s. Parataxis zu E.; vgl. zu **1. 2** *ἐκείνων*, **5. 18** *ἡμῖν*. — Voran stehen hypothetische Sätze, die zu zwei folgenden gemeinschaftlich gehören: zu **4. 1, 8. 8.**

2) am Ende (signifikante): des Subjekts: zu **1. 21, 3. 14, 5. 13** u. **15, 8. 6** u. **72.** Anderer betonter Begriffe: **2. 8** *ἄσμενοι*, **8. 3** *ἀποδρᾶναι*, **20** *ἅπαντα*, **9. 63** *σωθήσεται*; vgl. 18. 72 *ἐμά*. — Charakteristisch ist [wie bei Thuk., s. Classen Einl. S. 79 u. zu Th. 2. 7. 3] die Endstellung von Adverbien: zu **4. 8,** ebenso *νῦν* **1. 6** u. **14, 4. 7, 9. 31;** *πάλιν* **2. 8;** *ἤδη* **2. 26, 4. 8. 6. 33,** 18. 10. 19. 19 u. 179

u. 314; τὸ κατ' ἀρχὰς **2. 6**; πολλάκις **9. 6**; ἄγαν **4. 17** [λίαν Schneider zu Is. 9. 48. u. πάνυ Stlb. zu Pl. Phaidon 90[a]]; εὖ 19. 138; δήπου **8. 9** u. **17**; ὁπωσδήποτε **8. 7**; προθύμως **8. 5**; δικαίως **2. 5** [And. 3. 26], εἰκότως 21. 43 [A. 3. 10, Lyk. 47 u. ö.], χαλεπῶς **2. 17**, δημοσίᾳ **4. 42**. — Zu **9. 40** πολλῷ vgl. (**8. 68**?) 19. 79 u. 90 u. 238, 21. 156 [And. 1. 64], auch πάνυ 30. 36, 54. 1, prooim. 18, [Frohb. zu L. 19. 16 u. S. 192].

3) Kreuzstellung (chiastische): s. Anastrophe, Reihenfolge. Vgl. zu **8. 1**, **4. 6**, **5. 8** u. **24**, **6. 4** [**7. 6** u. **22** u. **84**,] **8. 18** u. **46** u. **69** u. **70**, **9. 9**, [Schneider zu Is. 1. 7], **2. 18** ἀρχῆς καὶ δυνάμεως, **14** δύναμις καὶ ἀρχή, 18. 99 f. σωτηρίας ἢ ἐλευθερίας .. ἐλευθ. καὶ σωτηρ. Zu **9. 61** τῷ μὲν, τοὺς δὲ, τοῖς μὲν, τὸν δὲ vgl. **9. 64**, 19. 229, 23. 103 τὸ τοίνυν ψήφισμα τουτὶ τῷ μὲν ἡγουμένῳ τῶν Κερσοβλέπτου πραγμάτων ἀσφάλειαν διδόν, τοῖς δὲ τῶν ἑτέρων βασιλέων στρατηγοῖς φόβον παριστάν, τοὺς μὲν ἀσθενεῖς, τὸν δὲ . ἰσχυρὸν καθίστησιν, [Is. 2. 18 τὰς μὲν ἐργασίας αὐτοῖς καθίστη κερδαλέας τὰς δὲ πραγματείας ἐπιζημίους, ἵνα τὰς μὲν φεύγωσι, πρὸς δὲ τὰς προθυμότερον ἔχωσιν, 15. 188, 21. 7; Gebauer de hypot. 117 ff.].

4) Möglichst nahe (parataktische) verwandter Begriffe: zu **4. 84** u. **47**, s. Parataxis z. Afg.; entgegengesetzter Begriffe s. Antithese. — Der Prädikate von zwei verschiedenen Sätzen: s. Anastrophe, vgl. **1. 10** πεπονθέναι πεφηνέναι τε.

Symmetrie: s. Gleichmafs.

Synonyma: s. Erweiterung.

***Σχήματα*:** Figuren, s. Einl. § 92, Volkmann Rhet. 389 ff. (456[2] ff.), Dzialas rhetorum antiqu. de figuris doctrina Breslau 1869. 4.

***Συστροφή*:** s. Kürze, περιβολή.

Takt: in der Art sich einzuschliefsen: zu **1. 10**, und von seiner Person zu reden: zu **8. 21**, **4. 51**, **5. 4** u. **5** u. **11**, **6. 19** u. **26** u. **88**, **8. 70** u. **71** (u. **75**). — In der klugen Mäfsigung, mit welcher D. seine Widersacher stets nur um der Sache willen angreift, (daher auch nicht mit Namen nennt, **8. 22** οὗτοι, **8. 39** u. **67** ἐνίους) vgl. **6. 37**; dem Volke und den übrigen Griechen Vorwürfe macht: zu **1. 2**, **4. 88**, **8. 31**, **9. 25** u. **30**. — In der Klugheit bei Einführung, Umhüllung, Ablehnung bedenklicher Punkte: zu **2. 9** z. A., **8. 11** u. **34**, **5. 24**, **8. 9** u. **26**, **9. 8** u. **25**. — Im Vermeiden zu künstlichen oder forcierten Ausdrucks: zu **5. 10**, **9. 68** z. E. — Durch Mafshalten im Sprechen: zu **6. 1**, **9. 26** (vgl. das ἐπιεικῶς 23. 4 u. 24).

***Τάξις*:** s. Disposition.

Technische Wörter: s. Ind.[2].

Titel der Reden (und innerhalb der Reden λήμματα) Einl. § 90; zu **8. 2**.

Ton der Rede: vgl. Einl. § 40 u. 92 z. E.; unten ὑπόκρισις. 1) Selten ein ruhiger (zu **1. 11**), und zwar gerade da, wo die römische u. moderne Beredsamkeit häufig ein grofses Pathos hineinverlegt, vgl. Προοίμιον u. Ἐπίλογος. — 2) Affektvoll: einfach und wehmütig, der Ausdruck höchster Vaterlandsliebe **6. 37**, **8. 40** u. **48**, **9. 20** u. **36** u. **54** u. **65** u. **76**. Gehoben: zu **2. 22**, **8. 28** (οἰκείοις), **4. 17**, **9. 16**. Kühn und zuversichtlich: zu **1. 10**, **2. 1**, **8. 11** u. **84**, **4. 15** z. E., u. **29** u. **51**, **8. 16** u. **66**, **9. 54**. Zaudernd: zu **5. 2**. Drohend ernst: zu **8. 89** u. **51** u. **61**, **9. 20**. Unwillig zürnend: zu **1. 24**, **8. 16** u. **28** u. **81** u. **82**, **4. 10** u. **34** u. **36** u. **48** u. **46**, **8. 28** u. **85** u. **55** u. **74**, **9. 15** u. **31—34** u. **39** u. **54**. Teils bitter, sarkastisch, satirisch; teils ironisch, spöttisch bis zur Parodie: zu **1. 1** u. **9** u. **11**, **2. 6** u. **28** u. **25**, **3. 1** u. **5** u. **13** u. **17** u. **18** u. **27** u. **29** u. **31** u. **35**, **4. 1** u. **10** u. **18** u. **20** u. **24** u. **25** u. **36** u. **40** u. **42**, **5. 7** u. **8** u. **22**, **6. 4** u. **13**, **8. 12** u. **18** u. **21** u. **22** u. **24** u. **25** u. **38** u. **46** u. **52** u. **58**, **9. 5** u. **11** u. **12** u. **29** u. **38** u. **58** u. **66**; vgl. Wortspiel. — Schneller Tonwechsel: zu **2. 24**, **4. 17**, **5. 7**, **8. 12** u. **35**, **9. 12** u. **28** u. **30**

u. **41** u. **54** u. **64.** Vgl. auch die unter Überraschung und besonders die unter Wechselwirkung als Dialoge bezeichneten Stellen.

Traductio: d. i. eiusdem verbi crebrius positi quaedam distinctio, Cic. de or. 3. 206. Das in der Seele dominierende Wort bricht nicht neben einander (*ἐπίζευξις*), nicht an gleicher Stelle (*ἐπαναφορά*), sondern an verschiedenen oft in verschiedenen Formen innerhalb eines Gedankenkomplexes durch: **1. 20** *δεῖ*, u. **24** *καιρός*, u. **27** *ζημιοῦν*, **2. 23** *θαυμάζω* u. *τὰ ὑμέτερα*, **3. 5** *καιρός*, u. **34** f. *τάξις*, **4. 7** *ἐθέλειν*, u. **38** f. *τὰ πράγματα*, u. **47** *θανάτου*, u. **50** *εἰδέναι*, u. **51** *συμφέρειν*, **5. 13** *πόλεμος*, u. **28** *οὐκ ἐβούλοντο*, **6. 1** *λόγοι*, **8. 30** ff. *αἴτιος*, u. **39** f. *πόλις*, u. **72** *πολίτης*, **9. 17** *φάναι*, u. **73** *αὐτούς*, [eine schon bei Homer, weil ein natürlicher Ausdruck des Affekts, nicht seltene Erscheinung: *A*. 134, 266, 273, 287, *B*. 23, 204, *τ*. 205 u. o., Soph. O. T. 399—402 *δοκεῖν*] 19. 266 *προδιδόντες*. Die andere Art der traductio ist unser Wortspiel.

***τραχύτης*:** zu **3. 31.** Hermogenes 3. 233 *Ἔννοιαί εἰσι τραχεῖαι πᾶσαι αἱ τῶν μειζόνων προσώπων ἐπιτίμησιν ἔχουσαι ἀπό τινος τῶν ἐλαττόνων προσώπων ἀπαρακαλύπτως*, ὡς (**7. 45**, 10. 6, Br. 3 p. 1485. 9) *ὑμεῖς δὲ .. πέμψωσιν* (**3. 31**), *ἐκλελύσθαι ..* (19. 224, vgl. 18. 138), *οὗτοι σωφρόνων .. φέρειν* (**3. 20**), *τουτὶ δὲ ἤδη τῇ μεσόδῳ καὶ λειότερον γέγονεν· ἐν γὰρ τῷ καθόλου εἴρηται, καὶ οὐχ ἁπλῶς ἐπετίμησε, πλὴν ἥ γε ἔννοια τραχεῖα ..* und so mildere D. immer (: Br. 2 p. 1469. 7—10, 3 p. 1483. 24 *ὦ τί ἂν εἰπὼν μήτε .. ψευσαίμην; .. ἐκβεβληκότες* liege diese Milderung in der *διαπόρησις*); vgl. zu **9. 54;** eine andere Milderung ist 23. 145 *πολλὰ γιγνώσκοντες ὀρθῶς*. — *Λέξις δὲ τραχεῖα ἡ τετραμμένη καὶ ἀφ' ἑαυτῆς σκληρά, οἷόν ἐστι καὶ τὸ „καταπεπατημένον φορεῖτε"* (**7. 45**), *καὶ τὸ „ἐκλέλυσθε καὶ ἀναπεπτωκότες κάθησθε"* (19. 224), *καὶ τὸ „ἐκνενευρισμένοι"* (**3. 31**), *καὶ τὸ „κατεσθίων κατέφαγε"* (25. 62), *καὶ τὸ „διορωρυγμένοι κατὰ πόλεις"* (**9. 28**), *καὶ τὸ „περικόπτων καὶ λωποδυτῶν τὴν Ἑλλάδα"* (**9. 22**). *αὗται μὲν οὖν διὰ τὸ τετράφθαι εἰσὶ τραχεῖαι* (vgl. auch zu **9. 51**), *ἀφ' ἑαυτῶν δὲ σκληραὶ αἱ τοιαῦται, οἷον „ἀταρπός, ἔμαρπτεν, ἔγναμψε"* u. ä. [Demetr. 9. 79 nennt *„βέβρωκε"* — *κατὰ μίμησιν ἐξενήνεκται ἑαυτοῦ*.] *ἔχει δέ τι τοιοῦτον καὶ τὸ „περικόπτων" καὶ τὸ „ἐκνενευρισμένοι", εἰ καὶ μὴ τοσοῦτον ὅσον αἱ προειρημέναι.* — *Σχήματα δὲ τραχέα μάλιστα μὲν τὰ προστακτικά, οἷον* (1485. 8), *ἔπειτα τὰ κατ' ἐρώτησιν ἐλεγκτικά· οἷον „εἶτα Ὀλύνθιοι* (23. 109), *καὶ πάλιν „οὐχ ὁρᾶτε* (19. 263), *καὶ πάλιν „βουλεύεσθε ὦ ἄ. Ἀθ., Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ; κ. τ. ἑ.* (**8. 74**). *εἰ γάρ ἀφέλοι τις τῆς ἐννοίας ταύτης τὴν μέθοδον καὶ τὸ παράδειγμα εἶναι, προηγουμένως δὲ λέγειν αὐτό τις θείη τὸν Δημοσθένην ἤ τινα ἕτερον καὶ καθ' ὑποκειμένου, ἀλλὰ μὴ ὡς εἰπόντος τινὸς ἀναμιμνήσκοντα, σφόδρα ἔσται τραχεῖα καὶ διαφερόντως γε κατὰ τὰ σχήματα.* — *Κῶλα δὲ τραχέα τὰ βραχύτερα καὶ ἃ μηδὲ κῶλα, κόμματα δὲ καλεῖν ἄμεινον, οἷον* (**4. 44** u. **10**) *πότε .. ἡγεῖσθαι*;

Übergang: 1) aus dem Plural in den Singular: (für die unhaltbare Lesart von *Σ*. **8. 38** *εἰσί τινες οἳ .. οἴονται, ἐπειδὰν ἐρωτήσῃ* führt Rehd. an: Pl. Krat. 417^{b} *καθάπερ οἱ κάπηλοι χρῶνται, ἐὰν τὸ ἀνάλωμα ἀπολύῃ*, Aristot. Poet. 1461^{b} 30 *ὡς γὰρ οὐκ αἰσθανομένων ἂν μὴ αὐτὸς προσθῇ πολλὴν κίνησιν κινοῦνται*, 1457^{b} 20 *προστιθέασιν ἀνθ' οὗ λέγει*; Arist. Vesp. 565 *προστιθέασι κακὰ ἕως ἀνιῶν ἂν ἰσώσῃ τοῖσιν ἐμοῖσιν*; nahe kommt Ar. *νεφ*. 989 *ὅταν ὀρχεῖσθαι δέον αὐτοὺς .. ἀμελῇ*; Ps. D. 59. 72 *κατιδόντες .. συμπαραγενόμενος*, vgl. 35. 7 u. 36; auf vorangehende Dativi im Plural bezieht sich der im Nebensatz stehende Singular des Prädikates: Tyrtaios 1. 28 *νέοισι δὲ πάντ' ἐπέοικεν, ὄφρ' ἐρατῆς ἥβης ἀγλαὸν ἄνθος ἔχῃ*, Eur. Suppl. 436 *ἔστιν δ' ἐνισπεῖν τοῖσιν ἀσθενεστέροις .. ὅταν κλύῃ*, 453, Andr. 422, Hec. 1189, Pl. Prot. 334^{c} *ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ ἐν οἷς μέλλει ἔδεσθαι*, 319^{d} *τούτοις οὐδεὶς τοῦτο ἐπιπλήττει, ὅτι .. συμβουλεύειν ἐπιχειρεῖ*, Gorg. 505^{d}, civ. 347^{a}, Her. 1. 197 Z. 3; auf vorangeh. Genitive: Eur. Erechth. bei Lyk. § 100 *τὰ μητέρων δὲ*

δάκρυ', ὅταν πέμπῃ τέκνα, D. 23. 125 *τῶν ἵνα μή τι πάθῃ* (*πάθωσι* Reiske) *ταῦθ' εὑρισκομένων* — auf Accusative: Pl. Prot. 324ᵃ *οὐδεὶς κολάζει τοὺς ἀδικοῦντας ὅτι ἠδίκησεν*, Polit. 299ᵃ, Ar. *εἰρ*. 640, Pl. civ. 413ᶜ, Ar. Lys. 358, Eur. Alk. 356, Aisch. Eum. 332, Ps. Lys. 6. 6. — In parataktischen, meist Hauptsätzen: *χαίρουσιν οἱ ἰατρευόμενοι ... Μεγάλου γὰρ κακοῦ ἀπαλλάττεται* Pl. Gorg. 478ᶜ, Phaedo 63ᵈ, civ. 389ᵈ u. 558ᵃ, Ar. Eccl. 672, Wesp. 554, Thesm. 797, Frö. 1075, Wo. 975, Xen. Hipp. 4. 19, Mem. 4. 3. 10, Her. 1. 195. Z. 4, s. Stein 4. 22 Z. 9, 4. 172 Z. 21, 7. 85, Thuk. 1. 120, Is. 2. 15, Lyk. 60; *αὐτός* bezieht sich auf einen Plural: Xen. Oek. 12. 12, Her. 1. 197. Z. 7; *μόνος*: Lyk. 55; *αὐτοῦ*: Ar. Rhet. 1385 b, 29, *αὐτῷ*: Pl. civ. 463ᵇ u. 591ᵃ, Xen. Oec. 3. 5, Ant. 2 *γ*. 2 (*αὐτοῖς* Reiske), A. 2. 87, Ar. Rhet. 1386 a 26, 1390 a 2. Noch anderer Art sind Soph. Phil. 637, E. H. f. 195.) Überall, wo der Wechsel stören könnte u. dabei ein Grund für denselben nicht ersichtlich ist, mufs man die Echtheit der Überlieferung bezweifeln.

2) Aus der indirekten in die direkte Konstruktion: a) aus der kausalen: zu **5. 12** *ἓν μὲν δι' εὐτυχίαν. ἕτερον δὲ* [*ὅτι* om. *Σ*.] *προῖκα κρίνω* (wo Franke die Auslassung von *ὅτι* (dafs) nach *ἕτερον δὲ* in A. 3. 178 u. 208 vergleicht). Vgl. D. [41. 7.] 18. 3 [*ὅτι* steht 18. 173, vgl. L. 14. 32, 33. 1]; auf *καὶ διότι* folgt nachher *καὶ δὴ καί* [Her. 7. 205 Z. 8]. — b) aus der Relativkonstruktion. Das Relativpronomen wird, wo es sich in verschiedenen Sätzen auf dasselbe Nomen bezieht, meist nur zu rhetorischem Effekt wiederholt [solchen sucht der letzte Redner Deinarch 1. 9 *ᾧ*., *ᾧ*; bei verschiedenem Casus 1. 46 *ὃν*., *ὃς*, 109 *ἣν*., *ἥ*, 2. 4 *ὃς*., *ὅν*, 3. 18 *ὃν*. *ὃς*], bisweilen nach Präpositionen und *καί*: 19. 69 *οἷς*., *οἷς*., *καὶ ἐν οἷς*, 29. 26 *οἳ*., *δι' οὓς* [A. 3. 9 *οἳ*., *παρ' οὓς*, Isai. 2. 41 *οὗ*., *καὶ ὃς*, L. 12. 81 *οἷς*., *καὶ μεθ' ὧν*, Is. 18. 39 *οὗ*., *καὶ εἰς ὃν*, 17. 14 *οὗ*., *καὶ παρ' οὗ*, D. 45. 57 *ἣν*., *καὶ δι' ἧς*]. Gewöhnlich ist die Aufnahme des Relativpronomens im zweiten Satze durch die casus obliqui von *αὐτός*; und zwar im gleichen casus, nach *καί*: 23. 111 *ᾧ ἐλυσιτέλει*., *καὶ αἱρετώτερον ἦν αὐτῷ*, nach *οὐδὲ*: 47. 53 [*μηδὲ*: A. 3. 128], *δὲ*: 23. 181, 40. 56 [Is. 4. 151]: *μὲν*. *δὲ*: [L. 24. 6]; häufiger noch in verschiedenem Casus, nach *καί*: [Ant. 5. 47, Is. 12. 217], st. *ὁπόσοι* D. 24, 63 [L. 3. 47], nach *οὐδὲ* **8. 24** *οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ'. οὐδ' ἐφίλουν αὐτοὺς* (?), nach *δὲ*: **9. 47** *οἳ θαλάττης μὲν ἦρχον .., ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς*, 15. 26 [Is. 12. 26 u. 41 u. 152, L. 14. 17, Hyp. g. D. col. 1. 18], st. *ὅσοι*: [L. 25. 11]; st. *ὅστις*: [L. 1. 27]; nach *ἀλλὰ*: [Is. 12. 261]; nach *ἀλλὰ καὶ*: [L. 19. 14]. Selten geschieht diese Aufnahme des Relativpronomens durch *οὗτος* u. *ἐκεῖνος*, und zwar in gleichem Casus nach *καὶ*: [Ps. D. 25. 81]; in verschiedenem Casus: [Lyk. 9 *ὅσα*., *δὲ τούτων*], 19. 309 *ἃς*., *οὐδ' ἐπὶ ταύταις* [L. 25. 30 *οἳ*., *καὶ διὰ τούτους*, 32. 27 *ἃ*., *καὶ περὶ τούτων*, 10. 27 *ὃς*., *καὶ ἐκείνου*, ep. Phil. D. 12. 12 *οὓς ἐγὼ μὲν*., *ἐκεῖνοι δὲ*; Ant. 3 *β*. 1 *ὧν μὲν* .., *δὲ ταῦτα*]. Wo diese Wiederaufnahme nicht stattfindet, löst sich der zweite Satz ganz vollständig als Hauptsatz ab, nach *καὶ*: [Ant. 6. 41, L. 1. 26], nach *δὲ*: [L. 1. 49 (Frohb.), Thuk. 6. 10], doch hat (nach *δέ*) D. 14. 15 [u. Is. 5. 78] noch immer das Relativpronomen im Sinne; und leicht zu ergänzen ist dasselbe im Sinne des Sprechenden, und zwar im Nomin. nach *δὲ*: **4. 35**, [Is. 18. 27 *συνθηκῶν ἃς οὐδεπώποτε. ἐλυσιτέλησε παραβῆναι*., *τοσαύτην δ' ἔχουσι δύναμιν*, 12. 137], 18. 82, 23. 126; nach *ὅσους* [60. 33]; nach *ἀλλὰ*: [Is. 3. 43, Hyp. g. D. col. 23. 23]; nach *καὶ*: 24. 73, [36. 21, And. 1. 149]; in casibus obliquis: nach *καὶ*: **9. 72** *πρεσβεῖαι. ἃς περιήλθομεν καὶ* [n. *αἷς*] *ἐποιήσαμεν*, [Dein. 1. 52], 20. 149, 23. 81, 10. 31; nach *δὲ*: 19. 135; nach *ἀλλὰ*: [L. 32, 27]; nach *ἀλλὰ καὶ*: [Is. 18. 58].

Übergangsformeln: zu **9, 59.** Vgl. *ὑποφορά*. [Birkler Programm von Ehingen 1867 u. 1868].

Überraschung; in der Ergreifung von Gedanken des Hörers: zu **2. 20, 4. 2** u. **20.** Durch Änderung des angefangenen Gedankens: zu **3. 15** u. **23, 4. 21** u. **48, 9. 7;** vgl. zu **5. 25,** u. **9. 46.** Durch plötzlichen

Übergang zu anderen Gedanken und Empfindungen: zu **4. 37** u. **42, 8. 8** u. 18 u. **70, 9. 19** u. **68**; durch unerwartete Gedanken: **1. 4, 4. 2, 8. 8** u. o. [im Prooimion: Frohb. zu L. 16. 1]. Vgl. oben *παράδοξον*, u. Tonwechsel in „Ton" z. E.

Übersichtlichkeit: zu **2. 3** u. **7, 6. 7, 8. 35** u. **58.** Vgl. Kontinuität.

ὑπερβατόν, verbi transgressio (Quintil. 8. 6. 62). Jene Bezeichnung schon Pl. Protag. 343e (s. Sauppe) *ἀλλ' ὑπερβατὸν δεῖ θεῖναι ἐν τῷ ᾄσματι τὸ ἀλαθέως*, Anaximenes *π. ῥητ.* c. 30 *ἐὰν μὴ ὑπερβατῶς αὐτὰ (τὰ ὀνόματα) τιθῶμεν ἀλλ' ἀεὶ τὰ ἐχόμενα ἑξῆς τάττωμεν.* Longinos *π. ὕψ.* c. 22 definiert das Hyperbaton: *ἔστι δὲ λέξεων ἢ νοήσεων ἐκ τοῦ κατ' ἀκολουθίαν κεκινημένη τάξις.* Nach ihm ist Demosth. *πάντων ἐν τῷ γένει τούτῳ κατακορέστατος, καὶ πολὺ τὸ ἀγωνιστικὸν ἐκ τοῦ ὑπερβιβάζειν συνεμφαίνων. καὶ .. πολλάκις τὸν νοῦν ὃν ὥρμησεν εἰπεῖν ἀνακρεμάσας, καὶ μεταξὺ ὡς εἰς ἀλλόφυλον καὶ ἀπεοικυῖαν τάξιν ἄλλ' ἐπ' ἄλλοις διὰ μέσου καὶ ἔξωθέν ποθεν ἐπεισκυκλῶν, εἰς φόβον ἐμβαλὼν τὸν ἀκροατήν, ὡς ἐπὶ παντελεῖ τοῦ λόγου διαπτώσει, καὶ συναποκινδυνεύειν ὑπ' ἀγωνίας τῷ λέγοντι συναναγκάσας, εἶτα παραλόγως διὰ μακροῦ τὸ πάλαι ζητούμενον εὐκαίρως ἐπὶ τέλει που προσαποδοὺς αὐτῷ τῷ κατὰ τὰς ὑπερβάσεις παραβόλῳ καὶ ἀκροσφαλεῖ πολὺ μᾶλλον ἐκπλήττει. — Ὑπερβ. καθ' ὑπέρθεσιν* (Hermog. 3. 287; *κατ' ἀναστροφήν* Tiber. 8. 561) ist, wenn ohne anderweitigen Einschub und ohne Verstellung doch weite Trennung des Zusammengehörigen stattfindet, wie des Artikels und seines Nomens, **1. 18, 2. 5** u. **15, 4. 7** u. **51, 5. 1** u. **5** u. **8, 6. 2** u. **29, 7. 5, 8. 67, 9. 17,** 18. 146 *κρατοῦντι τοὺς ὁποιουσδήποθ' ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς*, 18. 254, 19. 1 u. 17 *τῶν ὅτε τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε λεχθέντων*, u. 29, u. 186 *τῆς οἵα παρ' ἡμῖν ἐστι πολιτείας*, 21. 27, 22. 52, 23. 85 u. 148 u. 190, 29. 10. — Über das *ὑπερβατὸν κατὰ παρένθεσιν* (Herm. Tiber. das.) s. oben *παρεμβολή*; vgl. unten *ὑποστροφή*. — Zu **3. 5** *δέκα ναῦς ἀπεστείλατε ἔχοντα κενὰς Χαρίδημον* [vgl. Xen. An. 1. 2. 21 *τριήρεις ἤκουε περιπλεούσας .. Ταμὼν ἔχοντα*, Arrian An. 1. 14. 6, 2. 2. 1, 3. 2. 6; Thuk. 5. 71. 3; Her. 6. 86 Z. 19, L. 28. 4 *ἐπετρέψατε τὰς ναῦς ἐκεῖνον ἔχοντα ἐκπλεῦσαι*].

ὑπόκρισις, Vortrag: s. Einl. § 40; vgl. Longin. *τέχνη ῥητ.* 1. 310 Sp.; oben Ton, unten Wechselwirkung; zu **8. 17, 9. 1.** Über **9. 26** u. **27** sagt Dionys. *π. τ. λεκτ. Δημ. δεινότ.* 54 (6. 1119 R.) „*Ὄλυνθον .. σιωπῶ.*" *ἐνταῦθα ἡ λέξις αὐτὴ διδάσκει τίνος ὑποκρίσεως δεῖ αὐτῇ .. διηρηκὼς γὰρ τὸ πλῆθος τῶν ἀνῃρημένων ὑπὸ Φιλίππου πόλεων ἐπὶ Θρᾴκης, οὓ φησιν ἐρεῖν .. οὐχὶ ταῦτ' οὖν εἰρωνευόμενον δεῖ λέγειν καὶ ἅμα ὑπαγανακτοῦντα καὶ παρεντείνοντα τὸν ἦχον*; [mag sein; aber am natürlichsten, dem Inhalt, wie der Form des Ausdrucks (*παράλειψις*) angemessen, beginnt ein traurig ernster Ton bitterer Resignation, welcher auch eine wachsende Steigerung zuläfst]. *ἔπειτα φήσας οὐκ ἔχειν ἐρεῖν ταῦθ', ὥσπερ δεινὰ καὶ πέρα δεινῶν, ὅμως ὀδύρεται πόλεων κατάλογον* [in dem Polysyndeton] *καὶ ταχεῖαν ἀναίρεσιν διέξεισιν, ὡς οὐδ' ἴχνος ἔτι λοιπὸν ἐχουσῶν τῆς παλαιᾶς οἰκήσεως .. οὐ δι' ὀργῆς* [s. zu 9. 27] *οὖν ταῦτα ὑπερβαλλούσης καὶ οἶκτον λέγεσθαι προσήκει; τίνες οὖν εἰσὶν ὀργῆς καὶ ὀλοφυρμοῦ τόνοι καὶ ἐγκλίσεις καὶ σχηματισμοὶ προσώπου καὶ φοραὶ χειρῶν; ἃς οἱ κατ' ἀλήθειαν ταῦτα πεπονθότες ἐπιτελοῦσι .. καὶ αὖθις ἐπιφέρει .. „ἀλλὰ Θετταλία .. Ἀθηνῶν". ταῦτα πάλιν ἑτέραν ὑπόκρισιν ἀπαιτεῖ. πυνθάνεται γάρ, εἶτ' ἀνθυποφέρει* [sibi respondet], *καὶ παρ' ἕκαστον ἀγανακτεῖ καὶ τὸ δεινὸν αὔξει* [s. zu 9. 27]; *ἴδιον δὲ δήπου σχῆμα πεύσεως, ἴδιον δ' ἀνθυποφορᾶς, ἴδιον δ' αὐξήσεως· οὐ δύναται ταῦτα ἑνὶ τόνῳ καὶ μιᾷ μορφῇ φωνῆς λέγεσθαι. τούτοις ἐκεῖνα ἕπεται· „καὶ οὐ γράφει .. τἀνθρώπου". ταῦτα ἔνεστι προσφέρεσθαι ἡδονῇ ἐν παρῳδικοῖς μέλεσιν ὥσπερ ἱστορίαν; οὐκ αὐτὰ βοᾷ καὶ διδάσκει πῶς αὐτὰ δεῖ λέγεσθαι, μόνον οὐ φωνὴν ἀφιέντα* [Nachahmung von D. **1. 2**]; *ἐνταῦθα ἀστεῖον ἦχον, ταῦτα ἐσπευσμένως εἰπέ, ταῦτ' ἀναβεβλημένως, δεῦρο δ' ἀπόλιπε τὸ συνεχές, ἐνταυθοῖ σύναψον τα*

ἐξῆς, τούτοις συνάλγησον, τούτων καταφρόνησον, ταῦτα ἐκδειματώθητι, ταῦτα διάσυρον, ταῦτα αὔξησον.

ὑποστροφή: zu **5. 9.** γίνεται ὅταν ἄρχηταί τις ἐννοίας τινός, εἶτα δι' ἐπεμβολῆς μεσολαβήσας αὐτὴν πάλιν ὑποστρέψας ἐπαναλάβῃ, Joann. Sikel. 6. 235 W., zu Hermog. 3. 228, welcher richtig bemerkt, dafs solche [durch ἐπεμβολαί (s. oben) hervorgerufene] ὑποστροφαί die Rede πρὸς τὸ κοινότερον καὶ πολιτικώτερον ἄγουσι. Wie 18. 18, 19. 10, 20. 102, 25. 15. Vgl. Hermog. 3. 276 αἱ τοιαῦται ἐπεμβολαὶ καὶ ὑπτιότητα ἐξαιροῦνται τὴν ἐν ταῖς ἀφηγήσεσι, διακόπτουσαι τὸν λόγον καὶ ποιοῦσαι κατ' αὐτὸ τὸ διακόψαι γοργότερον: s. zu 6. 9.

ὑποφορά, subjectio, ein (zu erwartender) Einwurf, welchen der Redner selber ausspricht, um ihn sofort zu widerlegen. Die vollständige Form umfafst nach Hermog. 3. 108 ff. vier Teile, welche er an (Ps. D.) **7. 2** nachweist: Φίλιππος .. ἐπρεσβεύομεν (a. πρότασις), ὡς .. κτήσαιτο (b. ὑποφορά). τοῦτον δὲ τὸν λόγον .. οὐ χαλεπόν ἐστιν αὐτοῦ ἀφελέσθαι (c. ἀντιπρότασις τουτέστιν ἡ τῆς λύσεως ἐπαγγελία). ἅπαντες γὰρ u. s. w. (d. λύσις, ἡ καὶ ἀνθυποφορὰ καλουμένη). Diese volle Form ist der ruhigen, selbstbewufsten Beweisführung angemessen, s. 20. 1 u. 18 u. 98 u. 105 u. 120 u. 131, 23. 90 u. 92 u. 95 u. 110, etwas lebendiger 23. 187 u. 194, sehr lebendig durch Frage und Gegenfrage 23. 58 καὶ μὴν (Übergang zu etwas Neuem) εἴ τις ἐκεῖν' ὑπολαμβάνει, ποῦ δὲ γένοιτ' ἂν ταῦτα; τί κωλύει κἀμὲ λέγειν, τίς δ' ἂν ἀποκτείνειεν Χαρίδημον; vgl. **8. 38**, und die ähnliche πρότασις **2. 9.** Es hat aber Dem. die Form einerseits vielfach variiert in den Formeln der πρότασις u. ἀντιπρότ., andererseits sehr häufig gekürzt durch Weglassung eines dieser Teile, oder auch beider; denn beide sind nach Hermog. Bemerkung κόσμος [ich würde sagen „Fachwerk"] der Rede, und werden durch einen lebendigen Vortrag und richtigen Tonwechsel vollkommen ersetzt. Die πρότασις erscheint häufig in der Form (ἴσως) εἴποι (φήσαι, ἔροιτο) τις ἄν: **8. 10** u. **16** u. **19**, **6. 18**, 18. 220, 23. 64, (**1. 18**, **2. 15**, **9. 44**); auch vereinzelt τις ἂν φήσειεν **2. 5**, ἄν τις εἴποι **1. 19**, prooem. 35 p. 1445, 15, **1. 14** τί οὖν ἄν τις εἴποι ταῦτα λέγεις ἡμῖν νῦν; [certum est, sagt Franke, verba τί οὖν — νῦν uno tenore vocis pronuntiata esse, ut neque post οὖν neque post εἴποι interpungi debuerit. cf. 44. 55 ὅτι νὴ Δί' ἂν εἴποι τοῦτον εἰσπεποίηκα υἱόν; prooem. 35 τί οὖν ἄν τις εἴποι σὺ παραινεῖς; Plat. Phaed. p. 87 τί οὖν ἂν φαίη ὁ λόγος ἔτι ἀπιστεῖς; Id. Hipp. I. 299ª μανθάνω ἂν ἴσως φαίη καὶ ἐγώ. Similia sunt ἤδη δέ τις εἶπεν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοί που λέγων 13. 12; ἀλλ' ὦ τέκνον μοι δὸς χέρ' Eurip. ap. Stob. 3. 18, ἀλλ' ὦ μέλ' ἄν μοι σιτίων διπλῶν ἔδει Arist. εἰρ. 137]. Ungewöhnlich auch ist ἤρετό τις **4. 44.** Die Formeln treten bei ruhigerem Tone vor, bei bewegterem zwischen oder hinter die ὑποφορά; jenes häufig auch in der Form ἔστι (τοίνυν) τοιοῦτός τις λόγος παρὰ τῶν ἀντιλεγόντων 16. 11 u. ä.: **9. 47**, 20. 112 u. 125 u. 145, 21. 208, 23. 191; vgl. **8. 68** εἶτα φησὶν ὅς. Die ὑποφορά selber kann dabei in der lebendigen Frageform auftreten: **8. 19**, **1. 14** u. **19**, **8. 34**, **4. 44**, (ohne πρότ. u. ἀντιπρότ. **5. 24**); oder sie wird einfach und natürlich mit ἀλλά (ohne πρότασις) eingeführt: **1. 26**, **8. 29**; sehr gewöhnlich aber markiert sie sich durch den pointierten Zusatz νὴ Δία (μὰ Δία **8. 17**). Diese populäre Beteuerungsformel (und als solche auch ernst bei D. gebraucht: **6. 28**, 21. 91, 24. 94, [25. 73 u. 81], 39. 7 u. 9, 45. 11, 55. 17 u. o.; besonders καὶ νὴ Δία 36. 55, 21. 3 u. 198, 23. 194, 19. 52 u. 215, 18. 251, 39. 13, die Antwort auf des Hörers Frage betonend **9. 70**) verwendet gerade Dem. ungleich häufiger als die anderen Redner, und so gern bei Einwürfen, welche dann widerlegt werden, dafs der Scholiast zu 731. 19 (übertreibend) sagt: τῷ γὰρ νὴ Δία πανταχοῦ ὁ ῥήτωρ ἐπὶ διασυρμῷ χρῆται. So 23. 107 καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γ' ἐστὶν εἰπεῖν, ὅτι νὴ Δί' ἐφενακίσθητε; weit am gewöhnlichsten aber mit der bekräftigten Entgegenstellung ἀλλὰ νὴ Δία: 20. 3 ἀ. νὴ Δί' ἐκεῖν' ἂν ἴσως εἴποι .. ὅτι, **6. 18**, [52.

26]; 21. 160 *ἀ. νὴ Δ. τριήρη ἐπέδωκεν*, mit nachfolgender Protasis, welche anderswo nebst der Antiprot. fehlt: **8. 9**, 16. 6, 19. 158, 20. 20 u. 58, 22. 69, 23. 61, 24. 99 u. 125 u. 176 u. 202, [25. 42,] 31. 10, [33. 25, 35. 48], wo meist auch die *λύσις* mit *ἀλλὰ* eingeführt ist, vgl. *ἀλλὰ νὴ Δία* 20. 75, 25. 67 u. 78, (wo, wie an andern Stellen, nicht etwa ein wirklich möglicher Einwurf gemacht wird, sondern die Hypophora zur erstarrten Übergangsform geworden ist, vgl. 20. 58, 19. 272, [Is. 8. 49, 4. 175, 17. 49, A. 1. 109 u. 113]). Das Kernwort der *ὑποφορά* kann durch die Stellung zwischen *ἀλλά* und *νὴ Δία* sehr gehoben werden, wie **6. 14** *ἐβιάσθη*, 24. 37 *γράψασθαι*, 126 *Μελάνωπος δεινόν*, [25. 79]. Diese Hebung durch das folgende *νὴ Δία* geschieht regelmäſsig da, wo der Redner selber mit (oft) offensiven Fragen an Gegner (oder Hörer) vorgeht und dann die diesen untergelegte Antwort so (ohne *ἀλλά*) zufügt: 38. 11 *πῶς οὖν εἰσέπραξεν; ἔπεμψε νὴ Δία, εἴποι τις ἄν, τὸν κομιούμενον*, mit *πρότασις* auch 21. 41, ohne dieselbe 18. 101 *τί ἔμελλον συμβουλεύσειν .. ποιεῖν; μνησικακεῖν νὴ Δία πρὸς τοὺς βουλομένους σῴζεσθαι*, **8. 17**, 19. 222, 21. 149 u. 222, 23. 124 *πότερον ψηφιούμεθα ἢ οὔ; ψηφιούμεθα νὴ Δία*, [25. 40 u. 77], 37. 50 (ernst, aber pointiert **9. 70** *ἐγὼ νὴ Δ.*); mit Prot. [40. 26 *διὰ τί ἄν ποτε .. ἐμὲ .. ἐπαίδευε; ὅτι νὴ Δία, ὡς οὗτοι φήσουσιν, ἐμοὶ χαριζόμενος .. τούτους ἠτίμαζεν*, ohne Protasis 14. 12, 20. 38 u. 161, 39. 14, [44. 50,] 37. 27 *τίνος γὰρ εἵνεκ' ἔπειθον; ἵνα νὴ Δί' αὐτοὺς κτήσωμαι*, (ernst 45. 11), **4. 10** *ἐπειδὰν νὴ Δί' ἀνάγκη*, **8. 51**, [44. 55 *ὅτι νὴ Δί' ἂν εἴποι τοῦτον εἰσπεποίηκα υἱόν*). — Umgekehrt kann aber auch *ἀλλά* hinter *νὴ Δία* treten: 23. 64 *νὴ Δία ἴσως εἴποι τις ἄν, ἀλλά*, getrennt durch die Protasis; meist aber unmittelbar: 18. 117 *νὴ Δί' ἀλλ' ἀδίκως ἦρξα*, 19. 272, [32. 29,] 39. 32, [44. 55], allemal ohne Protasis und Antiprot. und mit einer durch *ἀλλά* eingeführten *λύσις*. In Fällen, wie 23. 166 *οὐδὲ γὰρ τοῦτό γ' ἂν εἴποι τις, νὴ Δί' ἀμυνόμενος γὰρ .. ἐποίει τι κακόν*, giebt der Hörer das vom Redner Gesagte zwar zu, entschuldigt es aber und begründet diese Entschuldigung, welche dann wieder vom Redner widerlegt wird, vgl. **8.** (7 u.) **16**, 19. 285, 20. 56, [40. 32]. Auch die Form der *λύσις* wird vielfach variiert. Überall aber ist die Hypophora eine die Lebhaftigkeit des Ausdrucks mächtig steigernde Figur, welche da, wo mehrere *ὑποφοραί* und *λύσεις* schlagfertig einander folgen, bis zu dramatischer Lebendigkeit wächst; s. Wechselwirkung.

Variatio: s. Wechsel.

Verse: Primus intellexit Isocrates, etiam in soluta oratione, dum versum effugeres, modum tamen et numerum quendam oportere servari, Cic. Brut. c. 8 § 32. [S. G. Hermann opusc. I, 121.] Vgl. Aristot. Rh. 3. 8, Dionys. *π. συνθ.* c. 25, Cic. or. § 189 versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus, quod vehementer est vitiosum .. senarios vero et Hipponacteos vix effugere possumus. S. die Erkl. zu Cic. de or. 3. 5. 20, 47. 182; Fabri zu Liv. 22. 50. 10. Max. Plan. zu Hermog. 5. 471 W. *πολλοὺς γοῦν παρά τε τῷ Ἰσοκράτει καὶ μάλιστα τῷ Δημοσθένει λανθάνοντας ἰάμβους τε καὶ χωλιάμβους ἐστὶν εὑρεῖν διὰ τὴν ἐναρμόνιον συνθήκην τῶν λέξεων*, .. *ὡς* (**1. 5**), *οὐχ ὡς τῶν ῥητόρων ἐπιτηδευσάντων καὶ ἔμμετρα λέγειν, ἀλλότριον γὰρ τοῦ πολιτικοῦ λόγου τὸ τοιοῦτον, ἀλλ' αὐτοφυῶς εἰς μέτρον ἀπενεχθείσης τῆς φράσεως*. Vgl. Schol. zu Herm. 7. 934 W., zu Hephaist. p. 138 Gaisf. (p. 82 Westph., Longin fr. 3 p. 162 Weiske), welcher auch die Ionici bei D. **3. 4** (zu **3. 5**) anführt. So finden sich jambische Trimeter: **1. 5**, 18. 269 *ἐγὼ .. δεῖν*, 19. 245 parodierend, 21. 165 *ὁ .. σώματι*, [35. 22 *τοιαῦτα*, 59. 1 *ὥστ' .. τουτονί*. Aus Is. sammelte der Peripatetiker Hieronymus 30 Verse, meist Senare (Cic. or. § 190); Spengel in *συναγωγὴ τεχνῶν* p. 153 führt an: 4. 43 *λέγειν* .. u. *ἀλλ' εἰ* .., 163 *ἐρρωμενεστέρως*, 6. 22 *Μεσσήνιοι* .., 43 *ἀλλ' εὐθὺς* .. (fälschlich), 48 *ὅστις οὖν*, 60 *ἐνηνοχότας*, 79 *καὶ μηδ'* .., 8. 11 *χωρὶς* .. u. *τοὺς μὲν λόγους* .., 132 *τίς οὖν* .., 12. 1 *νεώτερος* .., 21. 14 *τριάκοντα* .. (fälschlich), 15 *ἀποστερεῖν* .., 18 *τὰ μὲν ἀποδώ-*

σουσι.. (fälschlich). S. auch Thuc. 1. 80. 2 εἰ σωφρόνως, 4. 17. 2 οὐ μὲν βραχεῖς.., beides Choliamben; daktylische Hexameter: **4. 6, 8. 40** (wenn man οὐδὲ ἓν zu οὐδὲν zusammenzieht), **46** καὶ βοηθήσουσαν mit troch. Basis, **47** καὶ ταμίας, 18. 143 τὸν γάρ, u. 198 Ἑλλήνων, 19. 75 ἢ ἄλλον, 23. 14 ὑμᾶς, καί, u. 50 ἁπλῶς, ἄν, u. 134 τοῖς εὔνοις u. ἀμφοῖν, u. 144, [Th. 6. 36. 1, Poppo zu Th. 2. 49. 5]; Pentameter: 19. 75 οὐδ' ἄλλους, 54. 15 μηδ' ὁτιοῦν. Doch ist, wie Cicero gegen Hieron. mit Recht bemerkt, überall da, wo der Vers sich nicht mit mit dem Kolon deckt, von einem Fehler keine Rede, und damit fallen die allermeisten obigen Beispiele fort. Indes Prooem. 46: οὐ γὰρ ἂν ὑμετέραν κακίαν οὐδεὶς ἔτι κρίναι vollständiges Kolon; desgl. **6. 30** καὶ Θεσπιὰς μὲν καὶ Πλαταιὰς τειχιεῖ, 18. 248 διὰ τῶν ἐμῶν ψηφισμάτων ἐγίγνετο; dagegen **9. 20** ist der Trimeter ἐὰν δὲ ληρεῖν durch Herstellung von ἂν zu beseitigen.

Wechsel: von Synonymen: zu **4. 2;** 19. 201 ἔνι u. ἔνεστι, speciell von Präpositionen zu **6. 10** [Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 33]: περί u. κατά **6. 10;** περί u. ὑπέρ **1. 5,** [A. 3. 10,] **4. 1, 6. 35,** 14. 32, 15. 17, 18. 9, 19. 96 u. 214 u. 242, 20. 124, 23. 1 u. 65, 45. 11, 57. 45 [Schneider zu Is. 1. 35, Frohb. zu L. 13. 17 u. S. 225 u. 31. 33. — Voemel citiert: And. 1. 27, A. 1. 89, 2. 53 u. 101, Dein. 1. 10, Th. 6. 78. 1, Xen. Kyr. 3. 3. 44]; ὑπέρ u. ἐπί **9. 34;** ἐπί u. ἐν **2. 1, 8. 25;** ἐπί u. εἰς **5. 12, 6. 35;** εἰς u. πρός **8. 1, 9. 11** u. **52** [L. 19. 16, A. 3. 168, Cl. zu Th. 3. 37. 2]; ἀπό u. ἐκ **6. 15;** παρά u. διά **9. 2.** — Wechsel der Einkleidung: zu **8. 31.** — Wechsel des Tons: s. Ton. — Wechsel der Person: **1. 8** u. **11** u. **17, 2. 12, 8. 64?, 9. 9** u. o.; durch Übergang von dem allgemeinen Gedanken zu einer besonderen Person **8. 72** [Frohb. zu L. 12. 84, Cl. zu Th. 3. 67. 7, Kühner Gr. 2. § 371. 4]. — W. der Formen: **5. 22** f. ἐβούλετο .. ἠβούλοντο, wo Fr.: codicum auctoritati obsequendum esse arbitror, ne, dum aequabilitatem quandam scripturae sectamur, ea mutemus, quibus orator vel cur uteretur caussam habuit vel non habuit cur abstineret. Die Autorität der Hdschr. ist in der That in solchen Dingen nicht grofs; aber Gründe zum Wechsel konnten für D. namentlich im Rhythmus liegen. [Xen. An. 4. 4. 21 ἤλωσαν .. ἑάλω, Pl. civ. 505[b] κεκτήμεθα .. ἐκτῆσθαι, Theait. 198[d] ἐκτῆσθαι .. κεκτῆσθαι, 199[a]] **4. 7** ἂν .. ἢν n. d. Hdschr., während D. sonst immer ἂν für ἐὰν sagt [Is. 4. 163 ἐὰν μὲν .. ἢν δέ, das einzige Mal wo Is. ἐὰν braucht; Xen. An. 4. 8. 13 ἐάν τε .. ἤν τε; Ant. 2. β. 1 ὁπόταν .. ὅταν .. ἐάν, L. 27. 5 ὅταν .. ὁπόταν, Lyk. 123 ὁπότε .. ὅτε], **2. 21** τέως μὲν .. ἐπὰν δὲ .., ἕως μὲν .. ἐπειδὰν δέ, 23. 150 ὅτι .. διότι [Her. 6. 86, Xen. *Oik.* 8. 8; τί .. ὅτι Stallb. zu Pl. Kriton 48[a]; Xen. *Oik.* 6. 11 ὥστε .. ὡς, oft ὡς .. ὅτι .., s. Förtsch obs. in Lys. 45 s., Stephanus lex. ὡς p. 2097 A. B.] Pl. ἐνίοτε .. ἔστιν ὅτε, Theait. 150[b], Xen. Mem. 1. 7. 3 ὡς δ' αὔτως, ὡσαύτως δέ, Kyr. 1. 5. 5 ἔδοσαν .. ἔδωκαν, Hell 1. 2. 10 ἔδωκαν .. ἔδοσαν]; 18. 173 εἰπεῖν βέλτιον .. λέγειν βελτίω [Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 15].

Wechselwirkung zwischen Redner und Hörer: zu sublim bespricht dieses Fundament der Rede Ad. Müller in 12 Reden über Beredsamkeit, zu niedrig sagt Dupin: „C'est à moi, c'est de moi, c'est pour moi qu'il faut parler sans cesse, si vous voulez que je sois toujours votre auditeur". — Durch Anrede zu **1. 1.** — Durch Aufforderung, zu **2. 8** δειξάτω, vgl. **8. 18,** 18. 139 εἰ δέ φησι, νῦν δειξάτω ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι, 19. 57, 50. 2. In der zweiten Person: λογίσασθε, ἐνθυμεῖσθε, σκοπεῖτε, ὁρᾶτε 21. 22 u. ä., meist mit δέ oder γάρ, öfters mit ὡδί u. ä. Häufig dienen dazu die zur Formel erstarrten, daher auch neben pluralische Imperative, auffordernde Konjunktive, Fragen gestellten singularischen Anreden: εἰπέ μοι, zu **4. 10,** vgl. **8. 74,** 24. 57; **8. 70,** 19. 312, 23. 106, 24. 57; ὅρα δ' οὑτωσί 20. 21 u. 55 ὅρα δέ, φέρε γάρ 14. 27 [Is. 4. 183, 15. 251], mit Steigerung φ. γὰρ πρὸς Διός **8. 34,** φ. γ. πρὸς θεῶν 15. 26, 23. 106, ἐπεὶ φέρε 31. 13, φ. δή **9. 16,** 18. 267, 19. 61 u. 169 u. 174 u. 234, 20. 26 u. 63, 22. 60, 30. 25, [52. 20, 59. 55,]

pr. 1459. 17, *φ. δὴ πρὸς θεῶν* 21. 58 [25. 72, *φ. δὴ πρὸς τοῦ Διός* A. 1. 79]; *φ. ἐὰν δὲ* 23. 57; *φ. εἰ δὲ* 39. 10; *φ. ἐὰν δὲ δὴ* 20. 38, 23. 124 [Gebauer Lys. p. 227]. — Durch *ὑποφορά*, s. oben. — Durch Frage (s. oben) u. Antwort. Durch Fragen (*πεύσεις καὶ ἐρωτήσεις*), sagt d. Vf. *περὶ ὕψους* c. 18, *παρὰ πολὺ ἐμπρακτότερα καὶ σοβαρώτερα συντείνει τὰ λεγόμενα*, u. führt **4. 10** u. **44** an. *ἦν δὲ ἁπλῶς ῥηθὲν τὸ πρᾶγμα τῷ παντὶ καταδεέστερον .. νυνὶ δὲ τὸ ἔνθουν καὶ ὀξύρροπον τῆς πεύσεως καὶ ἀποκρίσεως καὶ τὸ πρὸς ἑαυτὸν ὡς πρὸς ἕτερον ἀνθυπαντᾶν οὐ μόνον ὑψηλότερον ἐποίησε τῷ σχηματισμῷ τὸ ῥηθέν, ἀλλὰ καὶ πιστότερον. ἄγει γὰρ τὰ παθητικὰ τότε μᾶλλον, ὅταν αὐτὰ φαίνηται μὴ ἐπιτηδεύειν αὐτὸς ὁ λέγων, ἀλλὰ γεννᾶν ὁ καιρός, ἡ δ' ἐρώτησις ἡ εἰς ἑαυτὸν καὶ ἀπόκρισις μιμεῖται τοῦ πάθους τὸ ἐπίκαιρον .. σχεδὸν γὰρ ὡς οἱ ὑφ' ἑτέρων ἐρωτώμενοι παροξυνθέντες ἐκ τοῦ παραχρῆμα πρὸς τὸ λεχθὲν ἐναγωνίως καὶ ἀπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας ἀνθυπαντῶσιν, οὕτως τὸ σχῆμα τῆς πεύσεως καὶ ἀποκρίσεως εἰς τὸ δοκεῖν ἕκαστον τῶν ἐσκεμμένων ἐξ ὑπογυίου κεκινῆσθαί τε καὶ λέγεσθαι τὸν ἀκροατὴν ἀπάγον παραλογίζεται.* Dialoge dieser Art s. **1. 26, 4. 11** u. **26, 8. 17** u. **70** u. **74,** (19. 320 ein Selbstgespräch Philipps), 20. 160 u. 161, 21. 148, 24. 99, [35. 47, Ant. 5. 57 f., And. 1. 101 u. 148, 3. 26, L. 10. 23, 30. 26 f., 31. 24, Lyk. 144, A. 3. 230]. Vgl. Quintil. 9. 2. 6 u. s. w.

Wiederholung: s. *ἐπίζευξις*, traductio, Erweiterung. — W. derselben Gedanken in verschiedenen Reden (s. Gersdorf synopsis repetitorum D. locorum Altenburg 1833, Westermann epimetrum ad quaest. Demosth. P. III, i. e. de litibus). Vgl. **8. 7** u. **1. 7, 6. 21** u. **1. 5, 8. 51** u. **4. 10, 9. 4** u. **8. 34, 9. 5** u. **4. 2, 9. 58** u. **8. 61.** — Wiederholung derselben Wörter innerhalb einer Periode: zu **8. 55, 9. 5;** Weber zu 23. 53.

Wortspiel: die doppelsinnige Deutung eines Wortes lag thatsächlich schon lange in den Orakeln vor, und so wendet das Wortspiel auch D. an: **8. 5** *σωθείς*, **4. 26** *ἀγοράν*, **9. 5** *κεκίνησθε*, [Soph. El. 1451 *κατήνυσαν*; A. Hug in Philologus 31. S. 66 f. bespricht El. 610 *φροντίς* u. *ἔργον*, O. T. 335 ff. *ὀργὴν* u. a.; vgl. Arist. Frö. 941 *βάρος*, 1002 *πνεῦμα*, Vög. 399 *γαῦλος*, 476 *Κεφαλῆσιν*, 815 *σπάρτη*; bei Homer s. Hess Progr. von Bunzlau 1866, S. 46; Her. 6. 50, 7. 14], wobei, wie gewöhnlich bei D., der Selbstthätigkeit des Hörers etwas zugemutet wird. Daran schliefst sich die doppelsinnige Wiederholung desselben Wortes [wie bei Is. 4. 110 *ἅμα γὰρ ἡμεῖς τε τῆς ἀρχῆς ἀπεστερούμεθα καὶ τοῖς Ἕλλησιν ἀρχὴ τῶν κακῶν ἐγίγνετο*, ein von Is. selber, denn er wiederholt es 8. 101 *πολὺ ἂν τις ἀληθέστερα τυγχάνοι λέγων, εἰ φαίη τότε τὴν ἀ ρ χ ὴ ν αὐτοῖς γεγενῆσθαι τῶν συμφορῶν, ὅτε τὴν ἀ ρ χ ὴ ν τῆς θαλάττης κατελάμβανον*, u. 5. 61 (5. 105 *πῶς χρὴ τὴν ἀ ρ χ ὴ ν ταύτην ἐπαινεῖν τὴν τὰς τ ε λ ε υ τ ὰ ς οὕτω πονηρὰς ἔχουσαν*; 3. 28), wie von Anderen bewundertes *ἀστεῖον* (Aristot. *ῥητ.* 3. 11, p. 1412. b. 5). Vgl. Is. Br. 4. 6 *τῶν ἅπαντα μὲν πρὸς χ ά ρ ι ν μηδὲν δὲ χ ά ρ ι τ ο ς ἄξιον λεγόντων*, 12. 22 *πολλοὺς λόγους ποιούμενος περὶ ἀνθρώπων οὓς οὐδεὶς ὑπείληφεν ἀξίους εἶναι λόγου* (wie Xen. Hell. 7. 1. 26 *τοὺς μὲν ἑαυτῶν λόγους ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιουμένους*; Pl. Lach. 196b; (Phaedr. 252b,) Xen. M. 1. 6. 8, und öfter bei Plato (s. Stlb. zu Charm. 172a) *εὖ πράττειν* (vgl. Wyttenbach zu Pl. Phaidon p. 261; Cic. or. § 34)]. Die verschiedenen Benennungen dieser Ausdrucksform in der späteren Rhetorik s. Kayser zu Cornificius p. 288 g. E. Hermogenes 3. 325 f. W. zählt drei Arten *δριμύτητος* (Witzes) bei D. auf: wenn wir dasselbe Subst. oder Verb. nacheinander in eigentlichem und tropischem Sinne brauchen, wie D. **9. 17** *μηχανήματα*, oder auf eine mildere Trope eine härtere, aber durch die Zusammenstellung gemilderte folgt, wie **2. 10** *ἤνθησεν .. καταρρεῖ*, oder *καθ' ὁμοιότητα λέξεως*, wie *μέλλει .. μέλει* **8. 27** (s. das. u. **9. 44** adn. crit.), [was eigentümlicherweise auch Soph. Ant. 1334 hat: *μέλλοντα ταῦτα· τῶν προκειμένων τι χρὴ πράσσειν· μέλει γὰρ τῶνδ' ὅτοισι χρὴ μέλειν*;

während D. 21. 191 *μεμελετηκέναι* .. *ἠμέλουν* .. *ἤμελλον* mehr zufällige Zusammenstellung scheint]. Ein Wortspiel obiger Art ist bei D. **6. 15** das spöttische *ὁ δὲ μέλλει καὶ μελλήσει* .. *οὐ μέλλει*; was wieder an Thuk. 1. 86. 2 erinnert *οὐδὲ μελλήσομεν τιμωρεῖν· οἱ δ' οὐκέτι μέλλουσι κακῶς πάσχειν*. [Vgl. Eur. Kresphontes fr. 15 *εἰ γάρ σ' ἔμελλεν, ὡς σὺ φῄς, κτείνειν πόσις, χρῆν καὶ σὲ μέλλειν, ὡς χρόνος δῆθεν παρῆν*, E. Ion 1300 *τοῦ μέλλειν* .. *ὡς μέλλων*]. Sonst aber, weil D. sogar den Schein meidet, um des Wortes oder der Form willen etwas gesagt zu haben, sind bei ihm auch die *παρὰ γράμμα σκώμματα* (Arist. Rhet. 3. 6) nicht umgeschlagen in immutatione literae q u a e s i t a s venustates (Cic. or. § 84), wie nicht selten bei seinen Vorgängern, den Sophisten [s. die Erklärer zu Pl. *συμπ.* 185ᶜ *Παυσανίου δὲ παυσαμένου*, Hermann ad Lucian. de conscr. hist. 268 f.], bei Euripides [Apitz zu Eur. Phoen. 646, Pflugk zu Hrcl. 276, Klotz zu I. T. 355 u. Med. 372], selbstverständlich bei Aristophanes [Kock zu *ἱππ.* 1057 u. 1182, zu *βάτρ.* 463, 692], aber auch bei Thukydides [Poppo vol. IV sect. III, p. 75], in mäſsigem Grade bei Xen. [Kyr. 3. 1. 17, Hell. 4. 1. 33], häufiger bei Plato [Prot. 362ᵃ, Lach. 188ᵇ, civ. 580ᵇ, Phaedr. 241ᵈ, Hipp. 281ᵃ u. 301ᵈ, Charm. 175ᵇ, Ast ad *νόμ.* p. 104, Hermann zu Lucian a. O.]; in wachsender Progression bei den Späteren [Athen. 193ᶜ, 254ᵈ (= Stob. 14. 17 p. 268 M.; vgl. Hermog. 3. 440), 281ᵉ (= 601ᵈ), 319ᶠ, 320ᶜ, 348ᵉ, 350ᶜᵈ, 352ᵃᵇ; Stob. *ἀνθ.* 3. 32 u. 84, 4. 59 (1. p. 79, 92, 103 M.), 36. 26]; vorzüglich in der späteren griechischen und lateinischen Komödie [Naeke, Rhein. Mus. 1829 S. 324]. Cicero hat alle Arten der Paronomasie gepflegt [Theobald de annominationis et allitterationis ap. Cic. usu, Bonn 1852]; mehr als der reinere Geschmack des attischen Publikums bei ernsten Dingen zulieſs. Bei den attischen Rednern: [*τὸ ἀδίκως ἀπολῦσαι* .. *τοῦ μὴ δικαίως ἀπολέσαι· τὸ μὲν ἁμάρτημά ἐστι, τὸ δὲ ἀσέβημα* Ant. 5. 91; *γλώσσης γνώμης* 5. 5; Lysias 30. 21 u. 29 u. 30, 31. 9 u. 11 u. 18 u. 24 u. 26 u. 31, 32. 22; Frohb. zu L. 25. 24; Is. 9. 45 *ἡγούμενος ἀλλ' οὐκ ἀγόμενος*, Schneider zu Isokr. 1. 16 u. 28, u. 4. 186 (s. oben Allitteration); *οὐ γὰρ τὸν τρόπον ἀλλὰ τὸν τόπον μόνον μετήλλαξαν* A. 3. 78, 135 *λιμὸν ὁμοῦ καὶ λοιμόν* (aus Hesiod *ἔργα* 243), 167 *ῥήματα ἢ θαύματα*, 2. 75 *μεμνῆσθαι* .. *μιμεῖσθαι*]. Dem. nun wendet [wie Sophokles z. B. Phil. 1380 *ὦ δεινὸν αἶνον αἰνέσας*, 296 *ἀλλ' ἐν πέτροισι πέτρον ἐκτρίβων μόλις Ἔφην' ἄφαντον φῶς*, O. C. 1388 *θανεῖν κτανεῖν θ'*, Aj. 430 in der Etymologisierung seines Namens, vgl. Theon progr. 1. 229 W., Hom. *E* 472, 440. Pflugk zu E. Hel. 9, Nauck zu S. O. T. 605] den Gleichklang (*τὸ πάρισον*) bitter an [vgl. Ps. D. **7. 7** u. **17**]: **1. 18** *ῥᾴσας* .. *ῥαθυμεῖν*, **9. 35** *μέλλομεν καὶ μαλκίομεν*, 45. 75 *λέγει καὶ λογίζεται*, **8. 27** *χρωμένους* .. *χρηστῶν* (s. I.² *χρηστός*), **8. 45** *λιμένων* .. *μελινῶν*, 23. 202 *ἀνθρώπους οὐκ ἐλευθέρους* (*ἀλλ'*) *ὀλέθρους*, **4. 40** *ἐκεῖσέ εἰσιν*; fast überall ist eine innere Verbindung der Begriffe [wie bei Plato Ges. 795ᵉ u. ö. *τῶν τοῦ σώματος μελῶν καὶ μερῶν*, Prot. 322ᶜ *πόλεων κόσμοι τε καὶ δεσμοί*], und überall läſst das zum Sarkasmos gesteigerte Gefühl des Redners über der Schwere der Begriffe die Form zurücktreten. — Die durch Zusatz oder Wechsel von Präpositionen gebildeten *παρονομασίαι* [Alexander *π. σχημάτων* 3. 36 Sp., Classen u. Poppo zu Thuk. 1. 33. 4, 6. 72. 6; Chaeremon bei Stob. fl. 4. 15 *πρὶν γὰρ φρονεῖν καταφρονεῖν ἐπίστασαι*], wie **1. 8** *παρειχόμεθ'* .. *εἶχετ'*, **1. 4** *προέχει* .. *ἐναντίως ἔχει*, **4. 3** *ἀθυμητέον* .. *ἐνθυμητέον*, **8. 18** *ἀπελθὼν* .. *προσελθών*, **8. 48** *κατασκευάζεται* .. *παρασκευάζεται*, können wohl bisweilen durch den Zusammenhang eine, stets spöttische, [e. ernste **7. 5** *λάβητε, ἀπολάβητε*], Pointe erhalten: **4. 1** *συνεβούλευσαν* .. *βουλεύεσθαι*, **2. 9** *ὅταν* .. *συμφέρῃ, καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφοράς*, **9. 1** *ἔσται* .. *ἐξέσται* (dagegen 57. 12 *ἵνα τούτῳ τ' ἐξουσία γίγνοιτο ὁπόσα βούλοιτο κατηγορῆσαι* .. *ἐμοί τε ἐκγένοιτο ἀπολογήσασθαι* ebenso ohne jede *δριμύτης* wie [And. 1. 4 *ᾧ ἔξεστι μὲν* .. *ἔστι δέ*, Xen. Kyr. 7. 5. 49 *σοι ἐσοίμην καὶ ἐξέσοιτό*

μοι]), 18. 239 ἐνεδέχετο .. δέχεσθαι und ὢν .. παρών, 158 φεύγει .. καταφεύγει, 19. 266 ὑπεῖχεν .. εἶχεν, [Is. 9. 55 ἕξειν .. μεθέξειν, 5. 122 ἔχουσι καὶ παρέχουσι (s. Schneider das., Kühn zu Xen. M. 2. 1. 9); L. 14. 29 μεταμέλει .. μέλει, 31. 11 γνώμῃ .. συγγνώμης, 9. ἐπὶ κατειργασμένοις μᾶλλον ἐλθεῖν βουλόμενος ἢ συγκατελθεῖν κατεργασάμενός τι; A. 2. 66 κατηγορεῖν .. συνηγορεῖν, 6 καταγνοὺς .. ἀπογνούς; Julian: ἔγνων ἀνέγνων κατέγνων] wie D. **1. 19** προσδεῖ .. ἐνδεῖ [Theopomp bei Athen. 6. 260ᵃ προσῆν .. ἀπῆν, Pl. Menex. 236ᵉ ἐπαινέσεται .. παραινέσεται, Xen. Hell. 6. 2. 9 ἀποβάλοιεν .. προσβάλοιεν].
Χιασμός: zu **8. 1**; vgl. Stellung 3. Den Ursprung des Ausdrucks möchte Cron (Blätter f. bayr. Gymn. 1868 S. 118) in Plato Timaeus 36ᵇ finden.
Zeugma: zu **5. 10.** Vgl. Ind.² Ellipse.

II. Grammatischer und lexikalischer Index.

Ἀβελτερία: s. Thorheit.
Accusativus:
1) des Inhalts: **8. 8** ἐκεῖν' ἀπορῶ; **8. 55** ἀγανακτῶ καὶ αὐτὸ τοῦτο (54. 15 auch mit folg. εἰ, [Plato Euthyphr. 4ᵈ ταῦτα ἀγ... ὅτι], D. 21. 123 τοῦτο τὸ ἔθος ἀγ.); **9. 25** ὅ τι ἠδικούμεθα; **8. 9** ταῦτα ἐξελέγχονται; **8. 10** ταῦτα πεισθῆτε; 20. 49 ἐκεῖνο πέπεισται; **8. 63** πόσα ἐξηπάτησθε; 20. 5 u. 23. 117 τι; **1. 27** πλείονα u. πόσα ζημιοῦσθαι; **2. 14** πάντ' ὠφελεῖ; **2. 19** ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα; **3. 29** ταῦτα πολιτευομένοις, **5. 12, 8. 71** τῶν τοιούτων πολιτευμάτων οὐδὲν πολιτεύομαι, 10. 46, 18. 4, 20. 133 τοῖς τὰ τοιαῦτα πολιτευομένοις, 24. 135 π. πολλὰ καὶ καλά; **3. 6** πάντα ἐστρατηγηκότες [Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 40 τοῦτο στρατηγῆσαι, Hell. 6. 5. 1 ἄλλο τι, Her. 9. 107. 1 τοιαῦτα]; 19. 310 τὰ τοιαῦτα πεπρεσβευκότος, 257 πολλὰ καὶ δεινὰ πρεσβεύσας, 240. Ein Acc. d. Inhalts ist auch, und auf die figura etymologica (I.²) zurückzuführen **9. 72** αἱ. πρεσβεῖαι περὶ τὴν Πελοπόννησον ἐκεῖναι καὶ κατηγορίαι ἃς .. περιήλθομεν. Vgl. [A. 2. 82 ὅτε τὴν προτέραν ἐπρεσβεύομεν πρεσβείαν, 3. 138 πολλὰς πρεσβείας ἐπρέσβευσαν, Ps. D. 48. 55 ἐξόδους καλὰς ἐξιοῦσαν, Xen. Hell. 1. 2. 17, Ps. D. 49. 6 ἐκπλεῖν τὸν ὕστερον ἔκπλουν, 59. 27 ἐξελθὼν ἐκείνην τὴν στρατείαν, A. 2. 168 u. 169, Thuk. 1. 15. 2]. Freilich findet sich sonst kein περιέρχεσθαι (περιιέναι) τὰς στρατείας od. πρεσβείας o. Ähnl.; deshalb ist anzunehmen, dafs an u. St. das vorangeh. περὶ τὴν Π. das Kompositum περιήλθ. hervorgerufen hat, der Acc. aber von dem simplex ἤλθομεν abhängt, [wie Xen. H. 5. 3. 23 πρεσβείαν εἰς Λακεδαίμονα ἰοῦσι, die Lesart aller Hdschr.] somit ein lebendiges Zurückgreifen vorliegt auf das homerische ἐξεσίην (ἀγγελίην) ἦλθεν [Ω. 235, φ. 20; la Roche homer. Stud. § 22. 7 z. E.; Rumpel, Casuslehre S. 184] und eben dadurch κατηγορίαι ἃς περιήλθομεν ganz natürlich in Mitleidenschaft gezogen ist. [„Persaepe in medio relinquitur, sagt Lobeck ad Soph. Aj. v. 290, utrum nomen repraesentet notionem actionis verbo subjectae an rem agenti propositam, sive ea cogitatione comprehenditur sive oculis cernitur. aperte S. Tr. 185 πολλοὺς ἀγῶνας ἐξιών (vgl. v. 506?) significat certamina foris capessenda, ἐπὶ ἀγῶνας ἐξιών, vel uno verbo ἀγωνιούμενος."] So sagt denn auch D. 19. 163 τὴν προτέραν ἀπῄρομεν πρεσβείαν, [aber A. 3. 73 (u. 2. 82) ἐπὶ τὴν ὑστέραν ἀπαίρειν πρεσβείαν].
2) Entsprechend dem Accus. bei den intransit. Verben: ἐθάρρει τούτους **8. 7**, [Xen. Kyr. 5. 5. 42 σε, 1. 5. 14 ἐκεῖνο, 1. 6. 25, 7. 5. 22, An. 3. 2. 20 τ. μάχας, γέροντος χεῖρα Eur. Andr. 993, θάνατον Plato Phaed. 88ᵇ, τὸ ἀποκρίνασθαι Euthyd. 275ᶜ]; ὀκνοῦντες τὴν ἀπέχθειαν **6. 8**, οὐδένα κίνδυνον 18. 197, [Xen. H. 3. 1. 20 τ. πολίτας, Soph. O. T. 976 τὸ λέκτρον]; vgl. οὐδένα κίνδυνον ἐξέστη D. 22. 76 [Plato Phileb. 43ᵃ; ὑποπτήξας τὸ .. ἀξίωμα A. 2. 105; μηδένα ὄχλον ὑποχωρεῖν Thuk. 2. 88], und den Passivis: ὑπερεκπεπληγμένους τὸν Φι-

λιππον 2. 5, [Dein. 1. 39 καταπλαγεὶς τὴν .. δύναμιν], 19. 22 πεφοβημένων καὶ τεταραγμένων τὴν οἰκειότητα, [Ar. νεφ. 294], 19. 225 ἐκτρέπεταί με [Plato Phaed. 108b], steht der Accus. bei der Phrase τεθνᾶσι τῷ δέει τοὺς ἀποστόλους 4. 40; τεθνάναι τῷ φόβῳ Θηβαίους 19. 81 [nachgeahmt von Arrian. An. 7. 9. 6 οὓς ἐτεθνήκειτε τῷ δέει, Aristeides 2. 210 Dind. τεθνάναι περιῆν τοῖς βαρβάροις τῷ φόβῳ τοὺς Ἕλληνας, nach Photios bibl. 426 Bekk. Δημοσθενικὸν τὸ σχῆμα .. τὸ δὲ φόβῳ τ. Ἕλληνας ἀντὶ τοῦ τῷ φόβῳ τῶν Ἑλλήνων ἢ ὅτι κατέπτηξαν τοὺς Ἕλληνας οὕτως ὡς ἐγγὺς τοῦ τεθνάναι γενέσθαι], eine kühne, den Tragikern nachgebildete Konstruktion. [S. Trawinski de accus. ex phrasibus apti ap. trag. Gr. usu diss. Berol. 1865 p. 34. Zwar bei Soph. Aj. 82 φρονοῦντα γάρ νιν οὐκ ἂν ἐξέστην ὄκνῳ hängt der Acc. noch wesentlich von dem Verb. ab (s. Wolff), wird aber von der ganzen Phrase regiert, bei Eur. Hec. 812 ποῖ μ' ὑπεξάγεις πόδα = φεύγεις, A. Suppl. 566 χλωρῷ δείματι θυμὸν πάλλοντ' ὄψιν ἀήθη, E. Bacch. 1277, (597?), El. 207, Wolff zu S. El. 122].

3) Zu 3. 4 ἀπηγγέλθη .. τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ (jetzt vor 3—4 J.) Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν vgl. 54. 3 ἐξήλθομεν ἔ. τ. τρ., [33. 5 κατέπλευσεν δεῦρο τρ. ἔ., 33. 23 ἡ ἐπιτροπὴ τούτῳ πρὸς τὸν Παρμένοντα τρίτον ἔ. γέγονε], 21. 13 οὐ καθεστηκότος χορηγοῦ τρ. ἔ. τουτί [Rehdantz zu Xen. An. 4. 5. 24]. Zu 8. 2 τῆς στρατείας ἣν ἐνδέκατον μῆνα τουτονὶ (jetzt seit 10 Mon.) ποιεῖται vgl. [A. 2. 149 συνεχῶς ἔτος ἤδη τουτὶ τρίτον στρατηγῶν; Rauchenstein zu Lysias 24. 6, Frohberger das. u. S. 210], [56. 3 u. 34 δεύτερον ἔ. τ. καρπούμενος τὰ ἡμέτερα, wofür 56. 45 ἔχουσι τὰ ἡμέτερα καὶ χρῶνται δεύτερον ἔτος; ein Accus., wie 4. 32, 9. 48, 21. 11 u. 31 [Stein zu Herod. 7. 50; 8. 15]. — Über die Accus. τὸ πρῶτον, τὸ νῦν, τὸ τελευταῖον und ihre Plurale s. I² Artikel.

4) Der Accusativ als Apposition. Madvig Syntax § 19 A. 3: „zu einem ganzen Satz wird eine Charakteristik seines Inhalts oder Prädikats als Apposition zugefügt. Diese Apposition schliefst sich in einem aktiven Satz an das Objekt, bei einem passiven an das Subjekt an, aber besteht in Prosa nur aus einem Adjektiv oder einem ähnlichen Ausdruck im sächlichen Geschlecht: vgl. 2. 1 τὸ μέγιστον, 42. 30 τὸ δὲ πάντων μ. (καὶ γνωριμώτατον [44. 67]), τὸ πάντων ἀνδρειότατον 3. 31, τὸ πάντων αἴσχιστον 6. 31, τὸ δεινότατον 31. 14, (dafür ὃ δὲ πάντων δεινότατον 21. 79, wie ὃ τοίνυν μέγιστον ἁπάντων 19. 40 u. 211; vgl. O. Schneider zu Is. 7. 68 u. 69 u. 83). „Auf ähnliche Weise wird die Beschaffenheit des Prädikats im voraus appositionsweise bezeichnet durch Ausdrücke, wie δυοῖν θάτερον (alterum de duobus, Cic. Tusc. 1. 41): 9. 11, 18. 139, 19. 106 u. 176, 23. 195, 27. 45, [49. 41,] 51. 16, [56. 2 u. 27,] pr. 1436. 18, 1451. 28 [L. 6. 8 (A. 3. 208), Dein. 1. 10, 2. 22; Schneider zu Is. 7. 33; δυοῖν .. θάτερα Isai. 1. 2, 3. 58, Pl. Charm. 160b]; ἀμφότερα: 1. 14, 18. 171 [L. 26. 1, Is. 8. 139], οὐδέτερον u. ταὐτὸν τοῦτο: 21. 33 u. 39 [Frohb. zu L. 30. 35 u. S. 175]; τοὐναντίον „im Gegenteil": 3. 31, 8. 33 u. 50 u. 66, 16. 19, 19. 88 u. 92, 21. 40 u. o.; τἀναντία 19. 2, αὐτὸ τοὐναντίον 22. 5, 45. 12, 55. 17, πᾶν τοὐναντίον 19. 252, 21. 40, 23. 131.

5) Accusativ des Particips (im Infinitivsatz), bezogen auf einen vorangehenden Genitiv 3. 20, 8. 46; einen Dativ 8. 12, [47. 5 ἐξὸν γὰρ αὐτοῖς ἀπηλλάχθαι .. εἰσιόντας,] u. o.

Ἄδεια: 5. 8 [Frohb. zu L. 12. 85].

Adjectivum:

1) persönlich gebraucht: s. unten Komparativ βελτίων; 6. 15 αὐτός ἐστι προσδόκιμος, [Her. 1. 78 u. ö., Thuk. 1. 14. 3 τοῦ δὲ βαρβάρου προσδοκίμου ὄντος, 7. 15. 1, 7. 25. 9; Diod. 18. 64 τὸν δὲ προσδόκιμον εἶναι ἥξειν, Is. 7. 48 τοὺς ἐπιδόξους ἁμαρτήσεσθαί τι, 20. 12]. Mit folg. Infin. [Rehd. zu Xen. An. 3. 1. 23]: ἀμείνων 8. 27, αὐτάρκης 3. 14, δεινός 2. 20, 5. 11, 6. 30, 8. 42, 15. 25, δίκαιος 6. 37, 15. 16, δυνατός [7. 14,] 14. 28, ἐπιτήδειος 9. 61, ἕτοιμος 4. 7 u. 29, [7. 36,]

8. 42, ἱκανός **3. 2**, [12. 16], οἷος **1. 26**, **2. 17**, **4. 9** u. **87**, 16. 18, ὀξύτατος **3. 15**, φοβερός **2. 22** [vgl. Schn. zu Is. 4. 138 χαλεπὸς ἔσται προσπολεμεῖν, Thuk. 7. 51].

2) Mit dem Gen. partit., wobei das regierende Adj. an Selbständigkeit gewinnt: **4. 16** τοῖς ἡμίσεσιν τῶν ἱππέων, [Xen. An. 4. 2. 9 τῶν ὀπισθοφυλάκων τοὺς ἡμίσεις,] 20. 8 τὸν ἥμισυν τοῦ χρόνου, 36. 9 τῆς προσόδου τὴν ἡμίσειαν [Inschrift: τὴν ἡμίσειαν τῆς γῆς, C. I. Att. II. 1055. 15, Pl. Phaid. 104ᵃ ὁ ἥμισυς τοῦ ἀριθμοῦ; Rehd. zu Xen. An. 7. 8. 18]; **9. 52** χώρας ἧς πολλὴν [Thuk. 6. 7. 1 τῆς γῆς ἔτεμον οὐ πολλήν, 6. 105 τ. γ. τὴν πολλὴν ἐδῄωσαν, 8. 3. 2, 7. 3. 4 τὴν πλείστην τῆς στρατιᾶς; Classen zu Th. 1. 2. 3, D. 44. 6 ὁ δὲ πολὺς τοῦ λόγου; 58. 15 τὸν πλεῖστον τοῦ χρόνου, Th. 1. 30. 2 τοῦ χ. τ. π.; Schneider zu Is. 9. 41, Isae. 2. 14 τὸν πλεῖστον τοῦ λόγου, A. 2. 8 τῆς κατηγορίας τὴν πλείστην, Stallb. zu Pl. νόμ. 684ᵈ, Stein zu Her. 7. 104 z. A., Fischer ad Veller. 3. 1, p. 296; Is. 1. 42 τοῖς συμβαίνουσι τῶν ἀγαθῶν, 4. 148 τὴν ἀοίκητον τῆς χώρας, 4. 99 ἐν τοῖς κοινοῖς τῶν ἀγώνων, 20. 16 ταύτας τῶν δικῶν; häufig in dieser feierlichen, das Adj. hervorhebenden Weise bei Lykurg].

3) Elliptisch, s. Ellipse. — Proleptisch, s. Prolepsis.

4) Adjectiv. verbale: **6. 28** περὶ τῶν ὑμῖν πρακτέων; Spengel Demegor. de Dem. 1. S. 40: „Attiker gebrauchen den Gen. u. Dat. des Adj. verb. nicht; man findet nur bei Isokr. 15. 59 πολλῶν ἔτι μοι λεκτέων ὄντων, und auch dort fehlt die Var. λεκτέον nicht. Bei Xen. M. 3. 1. 11 hat man (ἑκάστῳ τῶν) τακτέων in ταγμάτων geändert (ταγμάτων hat vielmehr Stob.; man hat gemäfs dem Sinne ἑκάστη τῶν τάξεων mit Recht geschrieben). Chrysippos, könnte man glauben, habe περὶ τῶν ποιητέων καὶ τῶν οὐ ποιητέων geschrieben; aber bei Stobaios findet sich öfter die Form περὶ ὧν ποιητέον καὶ οὐ ποιητέον, und so erwartet man auch bei D. περὶ ὧν μὲν δὴ ὑμῖν πρακτέον [Hiatus!], wie bei Thuk. 6. 90 περὶ δὲ ὧν ὑμῖν βουλευτέον, Isok. 5. 83 περὶ μὲν ουν τῶν ἐμῶν καὶ ὧν σοὶ πρακτέον ἐστί. Spätere Philosophen gebrauchen den Gen. plur. häufig; der Dativ kommt in der griech. Litteratur nur ein paar mal vor.“ So Lukianos πῶς δεῖ ἱστ. 52 u. 56 τῶν λεκτέων, 37 τῶν λεκτέων ἢ σιωπητέων. — In τοῦτ' ἐστὶν φυλακτέον ἡμῖν **5. 23** ist τοῦτο Accus. wie in [τοῦτο μὲν γὰρ εὐλαβητέον Pl. Gorg. 480ᵃ], 20. 140 ἐστὶ δὲ πάντα ὀνείδη φευκτέον, τοῦτο δὲ πάντων μάλιστα, **8. 5** εἰρήνην ἀκτέον, 19. 94 εἰ ποιητέον εἰρήνην, 223, 20. 24 u. o. — Zu **2. 13** πολλὴν μετάστασιν δεικτέον .. εἰσφέροντας vgl. [Kühner Gr. Gr. 2. S. 388; Eur. Hipp. 491, Th. 1. 72. 1, Xen. M. 3. 11. 1, Pl. Gorg. 480ᵉ, civ. 453ᵈ, Krito 49ᵃ, Stallb. zu νόμ. 793ᵉ].

Adverbium: 4. 17 τῆς ἀμελείας τῆς ἄγαν, [ἡ ἄγαν ἐλευθερία ἔοικεν εἰς ἄγαν δουλείαν μεταβάλλειν Pl. civ. 564ᵃ], **6. 21** αἱ λίαν ὁμιλίαι [Xen. H. 2. 1. 5 τὴν λίαν ὕβριν τούτου], **6. 27** ἡ παραυτίχ' ἡδονή [Pl. Phaidon 239ᵃ τοῦ παραυτίκα ἡδέος, Kühner zu X. M. 2. 1. 20 αἱ ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἡδοναί]. — Bei εἶναι [Rehd. zu Xen. An. 7. 3. 43] 24. 13, 55. 5, [56. 11, L. 13. 13; mehr Frohb. zu L. 14. 40].

ἀεί: „jedesmal“ **1. 9**, **2. 30** u. o., [Lyk. 77 u. 105, A. 3. 93 u. 126 u. 127].

ἀγαπᾶν: Philemon p. 226 (Osann) Ἀγαπῶ· τὸ φιλῶ, αἰτιατικῇ συντάσσεται, (mit persönl. Obj. **2. 19** [61. 6, A. 1. 59, 2. 5 u. 150], mit sachlichem **6. 12** u. **19**, 18. 109, 23. 126, [Is. Br. 2. 10, A. 2. 49, 3. 142]. ἀγαπῶ δὲ, τὸ ἀρκοῦμαι δοτικῇ) **1. 14**, [L. 2. 21 u. 44], [aber der Accus. Is. 4. 140, während bei D. **6. 19** οὓς διὰ μὲν πλεονεξίαν τὰ παρόντ' ἀγαπήσειν οἴεται die Übersetzung „sich begnügen“ einen völligen Widersinn ergäbe]. Mit folg. Infinitiv 55. 19 [Is. 18. 50], wie ἀγαπητόν **3. 30**, prooem. 25. 2, [Plato Krat. 439ᵇ]; ἀγαπᾶν mit dem Particip **7. 6**, 24. 124, [13. 30 u. 31 u. 34, Isae. 8. 43, Is. 12. 8, A. 3. 33 u. 160], wie ἀγαπητόν 51. 20. Am häufigsten ἀγαπᾶν mit folg. ἐάν **3. 31**, [44. 3 u. 28, A. 1. 174, 3. 20, Is. Br. 1. 8, L. 22. 15, Lyk. 42, wie ἀγαπητόν **9. 74**, [Ps. D. 58. 3, prooem. 51. 2, Is. 15. 17]; nach ἀγαπᾶν folgt εἰ 18. 220, 21. 209, [59. 72, Schneider zu Is. 9. 81 u.

4. 140; A. 1. 64, 3. 142 u. 147, L. 12. 11, 26. 3, Isae. 4. 29], nach ἀγαπητόν 24. 95, [Hyper. f. Eux. col. 30]. Auch ὅτι nach ἀγαπᾶν 39. 34, [59. 96, A. 2. 5, Th. 6. 36. 4, X. An. 5. 5. 13]. — [Vgl. Winckelm. zu Pl. Euthyd. 306ᶜ, Benseler z. Areopag. 300 f.].

ἄγειν: **9. 57** ἐφ' ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγματα. 18. 151 ἐπὶ τὸν Φίλιππον εὐθὺς ἡγεμόνα ἦγον (n. τὸ πρᾶγμα), [Liv. 30. 23, 32. 19; Thuk. 3. 67. 3 πρὸς ὑμᾶς τὴν Βοιωτίαν ἄγοντες, 8. 24. 5, 3. 55. 4]. Vgl. 19. 323. Anders 21. 116, 24. 14. — Zu **9. 36** ἐλευθέραν ἦγε τὴν Ἑλλάδα vgl. [Anthol. Pal. 6. 258 σὺ δὲ Κρήθωνος ἄρουραν πᾶν ἔτος εὔκριθον καὶ πολύπυρον ἄγοις], 18. 89 ὁ πόλεμος ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις .. διῆγεν ὑμᾶς τῆς νῦν εἰρήνης (Weil). — ἄγειν καὶ φέρειν (oder φ. κ. ἄ., Lobeck Paralip. 62) mit sachl. Objekt (χώραν) **9. 52**; mit persönl. **4. 34**, 18. 230, 24. 128, 51. 13, (φ. ἢ ἄγ. 23. 46 u. 60 u. 61), [Is. 5. 49, 6. 74, Hertlein zu Xen. K. 3. 2. 12, Büchsenschütz zu Xen. H. 6. 5. 50].

ἀγνωμόνως: s. Thorheit.

ἀγωνίζεσθαι: **9. 70**; 18. 66 [Lyk. 42, A. 2. 72, 3. 134, oft bei Hyper.].

ἀθῷος: **3, 11.** S. Weber zu 23. 55.

αἱρεῖσθαι: φίλους **6. 12**, 23. 164, [Andok. 3. 28; Her. 1. 70]; ohne φίλον 15. 14 u. 33, 19. 135. — αἱρ. ἀντὶ u. πρὸ s. ἀντὶ u. πρό. — Zu **2. 22** τὴν τῆς πόλεως τύχην ἑλοίμην .. ἢ vgl. 21. 26 [L. 2. 62; Frohb. zu L. 10. 21 δεξαίμην ἂν u. S. 161, Nitzsch ad Plat. Ion. p. 705; Xen. Ag. 4. 5].

αἰσθάνεσθαι: zu **9. 46** οὓς αἴσθοιντο vergleicht Rehd. [Is. 7. 48 τοὺς ἐπιδόξους ἁμαρτήσεσθαί τι προῃσθάνοντο; Th. 8. 24. 4, u. 5 οὓς αἰσθόμενοι οἱ ἄρχοντες ἡσύχαζον; Soph. Phil. 75 εἴ με τόξων ἐγκρατὴς αἰσθήσεται]. Doch ist bei Dem. aus dem Vorigen ὠνουμένους καὶ διαφθείροντάς τινας zu ergänzen.

αἴτιος: **8. 56** τί .. ἐστι τὸ αἴτιον τὸ .. μηδένα εἰπεῖν; **9. 63.** Aber **18. 197** αἴτιον τοῦ μὴ θέλειν ἀκούειν, 20. 42 τοῦ μὴ πάντας .. ἀποθανεῖν αἰτιώτατος ἐγένετο, 21. 18, 23. 152, 24. 5, [Lyk. 147]. Ohne Artikel: αἴτιος ἢ τὸν θεσμὸν συγχυθῆναι 23. 62 [vgl. Weber; L. 13. 82 τοῦ τε μὴ ἀποθανεῖν Ἄνυτος ἐγένετο αὐτῷ αἴτιος .. εἰ Ἄνυτος αὐτῷ ἐγένετο αἴτιος μὴ ἀποθανεῖν, 30. 16 u. 19]. Nach αἴτιον folgt (asyndetisch) der Indikativ **8. 32**, 18. 108, 9. 36 u. ö.

ἀκμή: **4. 41.** αὐτὴ ἡ ῥοπὴ τῆς τοῦ πράγματος ἐπιτάσεως Bekk. An. 365. 10 [vgl. Eur. Phoin. 1087 Ἧκθον δὲ πρὸς κίνδυνον Ἀργείου δορός; Ἀκμὴν γ' ἐπ' αὐτήν, Pflugk zu E. Hec. 1042, Hel. 897; Ar. Pl. 255 ὡς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν, ἀλλ' ἔστ' ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀκμῆς, ᾗ δεῖ παρόντ' ἀμύνειν. Sprichwörtlich ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς τὰ πράγματα; s. Leutsch zu Diogenian 4. 41; Her. 6. 11].

ἀκούειν: „gehorchen“ **9. 27, 1. 23** κατακούειν τινός, [58. 38 βαρβάρων ἀκούειν, vgl. Liv. 22. 60. 16]. — ἀκούω **8. 21, 4. 8** u. **23, 6. 11, 9. 48** u. o. unser „ich höre“ der Umgangssprache, wenn der Zeitpunkt des Hörens unwesentlich ist und vor dem Inhalt zurücktritt. Ebenso πυνθάνομαι **9. 25.** „Beide leiten gern in anspruchsloser Weise die Erwähnung geschichtlicher (durch Ruf und Schrift bekannter, daher täglich zu hörender) Thatsachen ein“, Westermann zu D. 20. 11. Seltener so ἀκήκοα. Dagegen ἤκουον **1. 22, 2. 17** von sachgemäfsen Mitteilungen, welche der Redner erhielt. δυσχερῶς ἀκούειν **6. 20**; vgl. 23. 20 δυσχερέστερον ἀ., 19. 339 πικρῶς καὶ ἐναντίως ἀ. [Is. 11. 3 χαλεπώτερον ἀ., βαρέως Xen. An. 2. 1. 9].

ἀλαζονεία: **5. 11,** [A. 2. 71, 3. 101 u. 237 u. 256; Ruhnken ad Timaeum s. v., Aristot. Eth. Nic. 4. 7, M. Mor. 1. 7 τὸ μὲν γὰρ πλείω προσποιεῖσθαι τῶν ὑπαρχόντων ἔχειν ἀλαζονείας, τὸ δ' ἐλάττω εἰρωνείας (s. zu D. 4. 7); Bekk. Anecd. 243. 20 εἰρωνεία τὸ ἐναντίον ἐστὶ τῇ ἀλαζονείᾳ, ὅταν δυνάμενός τις ποιῆσαι φάσκῃ μὴ δύνασθαι. ἀλαζὼν γάρ ἐστιν ὁ ἐπὶ πλέον τὰ ἑαυτοῦ κομπάζων καὶ αὔξων, εἴρων δὲ ὁ ἐπὶ τὸ ἧττον ἄγων καὶ μειῶν; Xen. M. 1. 7. 5, K. 1. 6. 22, 2. 2. 12 ὁ μὲν γὰρ ἀλαζὼν ἔμοιγε δοκεῖ ὄνομα κεῖσθαι ἐπὶ τοῖς προσποιουμέ-

νοις καὶ πλουσιωτέροις εἶναι ἢ εἰσι καὶ ἀνδρειοτέροις, καὶ ποιήσειν α μὴ ἱκανοί εἰσιν ὑπισχνουμένοις, A. 3. 99 *οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι ἀλαζόνες ὅταν τι ψεύδωνται.* S. die Studie von O. Ribbeck, Alazon, Lpz. 1882. Plautus Mil. glor. 2. 1. 8 Alazon Graece huic nomen est comoediae .. id nos Latine Gloriosum dicimus.]

ἀλλά: bei Einwürfen: s. I.[1] *ὑποφορά*. — Zu **3. 27** *τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν, ἀλλά* vgl. 20. 33 u. 52, **8. 52** u. **63**, **9. 21** u. **25** u. **26** u. **59**, 22. 15, 23. 114 u. 121, 57. 61, [Is. 6. 104]. Vgl. I.[1] Klimax.

ἀλλ' ἤ: stets in negativen Sätzen, entstanden aus *ἄλλο ἤ* (worüber ausführlich in der ersten Ausgabe zu **7. 7** gehandelt ist), von welchem es sich unterscheidet wie „anderes als" von „anders (sonst, weiter) als". Vgl. 19. 52 *τί ἄλλο προσῆκεν ἢ συνειπεῖν* mit [Ant. 1. *δ.* 3 *ἐμὲ δὲ προσῆκεν οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἀπολογηθῆναι*], 37. 53 *οἱ μήτε συγγνώμης μήτ' ἄλλου μηδενὸς εἰσιν ἢ τοῦ πλείονος* mit 33. 17 *οὐδενὸς κυρίους ἔφησεν εἶναι ἀλλ' ἢ τοῦ συνδιαλῦσαι*, 23. 62 *τί γὰρ ἄλλο ἐστὶ τὸ μεταποιεῖν ἢ ὅταν* mit **8. 73** *ἔστι δ' οὐδὲν ἀλλ' ἢ λόγοι* „nichts weiter als Reden"; 45. 69, 24. 49; dort ist der Begriff „anderes", hier der verglichene Begriff selber hervorgehoben. In der übermäfsig häufigen Verbindung *ἄλλο ἤ* büfste *ἄλλο* seine Selbständigkeit (daher den Accent) ein, weshalb der Autor, welcher den Begriff *ἄλλο* betonen wollte, entweder *ἄλλο* von *ἤ* getrennt zu halten, 23. 57, 29. 11, [42. 14], oder jenen Begriff noch einmal vollständig auszudrücken genötigt war, vgl. [25. 68, 34. 16, 56. 6 mit 56. 11]. — Ganz adverbialisch = praeterquam: 24. 98, 29. 7, 34. 7, [50. 7 u. 60,] 24. 59, pr. 1441. 2, oder = nihil aliud quam, wo der Ton auf dem folgenden Prädikat liegt: [**7. 7**, Is. 8. 37 *οὐδὲν ἀλλ' ἢ συμβουλεύουσιν ἡμῖν κινδυνεύειν*], dagegen ist *ἄλλο* betont Thuk. 4. 14. 3 *ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν*, wie in *οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσιν* **8. 10**; vgl. **8. 27** u. **62**, **9. 2**, 21. 129, [52. 28; 42. 14 *ο. ἄ. βουλόμενος ἢ δοκεῖν .. δεδωκέναι*, 42. 29]. Zu **3. 1** *ο. ἄ. μοι δοκοῦσιν ἢ ἁμαρτάνειν* vgl. 19. 47 *ο. ἄ. φανήσονται πλὴν παραδόντες*, 29. 11, 45. 23 *τί ἄλλο ἢ .. γεγόνασι*; darum aber da wo *ἄλλο οὐδὲν ἤ* oder *οὐδὲν ἀλλ' ἤ* ohne Prädikat stehen, die Ellipse von *ποιεῖν* u. dgl. anzunehmen, erscheint mir unstatthaft; beide Formeln sind vielmehr als absolute Casus nach Analogie der unter Accusativ besprochenen aufzufassen. Zu **7. 14** *οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἀξιῶν* [vergleicht Voemel: Plato *νόμ.* 722[c] *ο. ἄ. ἢ .. διαλεγόμενοι*, Meno 84[c] *ο. ἄ. ἢ ἐρωτῶντος ἐμοῦ*, Lyk. 33 *ἐλήλυθεν οὐδὲν ἕτερον ἢ φοβούμενος*, A. Br. 10. 10 *ἄλλο οὐδὲν ἢ .. προσμένων*.]

ἀλλὰ νῦν γε: at nunc saltem, zu **3. 33** [Elmsley ad Eur. Med. 882; Frohb. zu L. 10. 15 u. S. 159].

ἀλλ' οὐ: „oder nicht vielmehr", **7. 29**, 21. 209 [Lyk. 71, Schneider zu Is. 4. 178].

ἀλλ' οὖν .. γε: at .. certe, zu **9. 30**, 16. 31, 19. 249 [A. 3. 11 *ἀλλ' οὖν προβάλλεταί γέ τι πρὸ τῆς αἰσχύνης*, 3. 86; O. Schneider zu Is. 4. 171, Mätzner zu Lyk. p. 217, Frohberger in Philologus 33 S. 555 Anm., Kühner zu Xen. M. 4. 4. 21].

ἄλλως: **2. 18** *σώφρων ἢ δίκαιος ἄλλως*: nach Rehd. dem sog. pleonastischen *ἄλλος* (sonst, aufserdem) entsprechend: „anders wie, sonst, überhaupt, schlechtweg, einfach, eitel" (Pl. Phaidon z. E. *ἀνδρὸς .. ἀρίστου καὶ ἄλλως φρονιμωτάτου καὶ δικαιοτάτου*, Tim. 52[a] *ἀόρατον δὲ καὶ ἄλλως ἀναίσθητον*] 19. 277 *Ἐπικράτης ἀνὴρ .. τῶν καταγαγόντων τὸν δῆμον καὶ ἄ. δημοτικός*, 21. 34 *εὔορκα ταῦθ' ὑμῖν ἐστι καὶ ἄ. δίκαια* [„und auch sonst, auch abgesehen davon", wie *κἄλλως* Ar. Frö. 90, 1060, 1115, Xen. Hell. 5. 2. 9, 6. 1. 6, 7. 1. 23], 20. 9 *οὔτε γὰρ ἄ. καλὸν οὐθ' ὑμῖν πρέπον.* So bei Substantiven [Is. 5. 81 „sonst"] „einfach": 19. 24 *ὄχλος ἄλλως*, [35. 25, Pl. Theaet. 176[d], Ar. *νεφ.* 1203, S. Phil. 947, E. Hel. 775 u. 1421, Hec. 626, Erechth. bei Lyk. 100 v. 27]; bei Verben: [Her. 4. 77, 5. 8 u. 41, 3. 139 *δίδωμι ἄ.* „umsonst" (wie E. Ion 536 *δῶρον ἄ.*, wo indes Dobree ἄλλων), Cl. zu Thuk. 3. 109. 3;

Stlb. u. Cron zu Pl. Kriton 46[d]; Philemon u. Menander 4. 50 u. 213 M.]. Vgl. unten *τὴν ἄλλως*. Für die Stelle **2. 18** indes scheint keine dieser Parallelen zu passen, sondern die Bedeutung zu sein: „übrigens“, d. i. abgesehen von den militärischen Eigenschaften. S. das.

τὴν ἄλλως: = *τὴν μάτην* Hesychios (vgl. I.[2] Ellipse), in einem anderswie als zum Ziele führenden Wege (Richtung), so v. a.: „ins Blaue hinein“: **3. 21,** 19. 181 u. 336, prooem. 1451. 7, [Pl. Theaet. 172[e], *νόμ.* 650[a]]; vgl. **6. 32** *ὡς ἄλλως ἀδολεσχῶ* [aber Isae. 7. 27 *διεκελεύεθ' ὅπως ἂν .. ἐγγράφωσί με .. καὶ μὴ ὡς ἄ. ποιήσωσι* „anders“, vgl. *ὡς ἑτέρως*, *ὡς ἀληθῶς*, Polyb. 15. 10. 3 *ἐὰν δ' ὡς ἄ. ἐκβῇ*. Kühner (Gr. Gr. 2. 921) erklärt = *οὕτως ὡς ἄλλο ἐστί*, vgl. unten *ὡς*. In der Polybiosstelle ist aufserdem *ἄλλως* euphemistisch [vgl. Frohb. zu L. 12. 48 u. S. 211]; darnach möchte Rehd. auch **6. 32** erklären (das *ὡς* dem *ὡς εἰπεῖν* nahestehend, wenn nicht gar ein abgeschliffenes *οὕτως*, s. unten *οὕτως*).

ἄλλως τε καί: (sowohl sonst als besonders =) „zumal“: **1. 5, 3. 12, 8. 1** [Foertsch comm. crit. de loc. nonn. Lys. et Dem. p. 30 s., Schneider zu Is. 4. 66, Frohb. Lys. Bd. 3. 191, Lyk. 29 u. 74, Kühner zu Xen. M. 1. 2. 59, Stlb. zu Pl. Phaidon 87[d]; *ἄ. τε καὶ δὴ* Hyp. f. L. col. 12. 13].

ἄλογος: s. Thorheit.

ἀμνημονεῖν: **6. 12, 7. 19** [A. 1. 72, 3. 221, Lyk. 20, Th. 3. 40. 7, Hermann ad Lucian. de conscr. hist. p. 126].

ἄν: erstreckt seinen Einflufs über seinen Satz hinaus, zu **3. 14; 4. 5, 6. 8** u. **36, 8. 52,** 23. 162 [A. 2. 86 *ἐπέτρεψας ἂν ὦ Δημόσθενες, καὶ οὐκ ἐνέπλησας βοῆς τὴν ἀγοράν;*] 19. 51 *οὐ γὰρ ἄν ποτε .. ἐκάλει, οὐδ' ἂν ἐμὲ .. κατεκώλυεν, οὐδὲ .. τούτῳ προσέταττεν,* 27. 26 u. 55, [35. 44,] 40. 23 [Frohb. in Philologus 19. 605 u. zu L. 12. 47 u. 13. 74 u. S. 211 u. 14. 14]; selbst bis auf „die dazu gehörigen Nebensätze, wenn diese als integrierende Bestandteile des Hauptsatzes an dessen nur bedingter Existenz teil haben“ [Frohb. zu L. 12. 98 u. S. 221], wie **6. 8** [L. 1. 1, A. 3. 225 u. 226, Pl. civ. 398[b]]. — Umgekehrt wird *ἄν* innerhalb eines Satzes, zumal wenn es, um die hypothetische Natur des Satzes anzudeuten, zu Anfang (oft neben das einen Infinitivsatz regierende Verb) gesetzt ist, nachher bei dem Infin. oder sonst hervorzuhebenden Wörtern wiederholt: **1. 10, 4. 1** u. o. [A. 1. 122, 3. 222; Lyk. 57 u. 74; nicht bei Lys.; Frohb. zu L. 12. 1]. — *ἄν* iterativum bei Infinitiven **9. 48,** 23. 126 [bei Partic. Ar. *εἰρ.* 640, Xen. An. 4. 7. 16]. — *ἄν* bei Participien, welche aufgelöst einen Satz mit *ἄν* bilden: **3. 27** *πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν*, wie **9. 25,** 18. 94 u. 96 u. 258, 20. 33 (ohne *ἄν*: **8. 70,** 18. 138, 19. 214, 20. 46); **3. 8, 8. 52** wo *ἄν* auch auf *καὶ δείξας* übergreift, **8. 71** *δυνάμενος ἂν* [L. 21. 20], 23. 107 *δυνηθεὶς ἂν αὐτὸς ἔχειν εἴπερ ἐβουλήθη*, 18. 94, 21. 114; zur Auflösung von **9. 1** *πάντων φησάντων ἂν* vgl. 19. 7 u. 206, 30. 30, 36. 31, [43. 48, 46. 12, Is. 12. 118, L. 10. 13, A. 3. 186]. — Zu **9. 70** *τί ποιῶμεν; πάλαι τις ἡδέως ἂν ἴσως ἐρωτήσας* (Cobet für *ἐρωτήσων* d. Hdschr., welches Rehd. zu halten sucht) *κάθηται*: „die Frage über *ἄν* bei dem Particip. Fut. ist noch nicht gelöst. Wenn auch die Handschriften öfters schwanken (15. 19 *ἐξαγαγόντας* A, *ἐξάγοντας* Σ für die vulg. *ἂν ἐπανάξοντας*, 19. 80, X. K. 1. 4. 23, 1. 6. 1, Th. 7. 67. 4, 6. 20. 2; s. Herbst üb. *ἄν* bei dem Fut. in Thuk. u. Stahl J. f. Phil. 97. 182); Epikur in pap. Hercul. *ὁμολογησάν(τ)ων*, s. Z. f. östr. G. 1867 S. 241], sogar e. falsche Form z. B. 18. 168 *ἂν .. συμπνευσόντων* haben, auch gar viele Stellen durch blofse Umwandlung von *ο* in *α* oder Weglassung von *ἄν* sich beseitigen lassen: 16. 11, 18. 168, 19. 342 [L. 31. 21 s. Frohb. S. 182, Pl. Ap. 30[b], Is. 6. 62, Th. 3. 37. 4, 5. 15. 2, 6. 20; Is. 6. 63 *προθύμως ἂν .. ἐπικουρήσοντας*, 15. 7 *οὐδαμῶς ἂν ἄλλως .. διαπραξόμενος*, 8. 81 *μάλιστ' ἂν .. λυπήσοντα*, X. M. 2. 2. 3], so ist wenigstens die Umwandlung nicht so leicht: Plut. Dem. c. 5 *ὡς ἂν .. ἐσόμενος* [nachklassisch!], Xen. An. 7. 7. 55 *ὡς .. ἄν*

οἰκήσων (ἂν nur in cod. CBA), Philemon com. 4. 31 M. ὃν οὐδὲ εἷς λέληθεν οὐδὲ ἓν ποιῶν, οὐδ' ἂν ποιήσων οὐδὲ πεποιηκὼς πάλαι (doch ist der zweite Vers nur bei Stob. ecl. phys. 1 p. 70 u. 184 Heer., nicht aber in vita Arati T. 2 p. 438 u. Schol. Germanici Arat. 2 p. 37 Buhle erhalten; αὖ schreibt Wakefield), u. an u. St., wo ich das von dem Adverb. angezogene ἂν auf ein schnell zu denkendes und gedachtes Particip beziehe, welches aus dem Futurbegriff zu entnehmen ist. Man vergleiche folgende Stellen: [Th. 2. 80. 1 u. 8, 7. 77. 3, Is. 12. 68; 15. 69, Eur. Alk. 181, Ar. ἱππ. 1251, Xen. K. 6. 1. 45, 7. 5. 21, An. 2. 5. 13, A. 2. 11, 2. 6;] D. 23. 118; [Lyk. 78; auch S. O. T. 523, O. C. 965 u. 1076, Phil. 572, Ar. Frö. 572, Xen. K. 1. 4. 11, Th. 2. 63. 2, 6. 2. 4, 6. 10. 4, Pl. Ap. 29c, Dein. 1. 109]." Mir scheint diese Verteidigung unzulänglich. — ἂν ἔδει u. ä. **4. 1**; ohne ἄν: **4. 27**, wo Franke: ἐχρῆν εἶναι oportebat esse, at non sunt, ἐχρῆν ἂν εἶναι oporteret esse, at non oportet, **6. 28, 8. 1** u. **38** u. **65, 9. 6** [Voemel zu 18. 47 u. 6; Frohb. zu L. 12. 48 u. S. 211 u. in Philologus 19. 610, Aken gr. Mod. § 77 u. Gramm. § 443, Fortlage in N. J. f. Phil. 1860. 419; Schneider zu Is. 1. 19]. — Zu **4. 18** οὔτοι παντελῶς οὐδ' εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο, ὡς ἔγωγέ φημι δεῖν, εὐκαταφρόνητον ἔσται. Der abhängige Satz war potential gedacht, ehe er mit εἰ angeschlossen wurde. S. [Xen. K. 8. 3. 26 ἐρέσθαι εἰ (ob) δέξαιτ' ἂν (aus δέξαιο ἄν;), An. 4. 8. 7, K. 1. 6. 41 εἰ ἐθελήσαις μηχανᾶσθαι, οὐκ οἶδ' εἴ τινος λείποιο ἄν, wo οἶδ' .. εἰ fehlen könnte; M. 1. 5. 3 εἰ μηδὲ .. δεξαίμεθ' ἂν wenn wir (in den Fall gekommen, eventualiter, unter Umständen) nicht einmal annehmen würden, Ap. 18, Pl. Men. 98b, Symp. 218a, Krat. 398a, Xen. K. 3. 3. 55, 4. 2. 37, 4. 5. 47, Th. 4. 19. 1; die Bedingung selber ist keine rein angenommene, sondern an eine Eventualität, an Umstände geknüpfte. Vgl. 18. 190, 20. 62 u. 117 [Pl. νόμ. 905c], 23. 144, 33. 34, 50. 2, 57. 3 [Isaios 5. 32, A. 2. 88, Eur. Andr. 771, Hel. 825; Naegelsb. zu Hom. *A* 60 dritte Ausg., Kühner Gr. Gr. 2. 983 f.]. Vgl. εἰ .. ἂν cum Indicativo: 15. 16, 19. 172, [49. 58, 50. 67, Ant. 6. 29, A. 1. 80 u. 85]. — ὅπως ἂν s. ὅπως. — ὡς (ὥσπερ) ἂν s. ὡς.

ἀνά: „auf(wärts)": ἀνά-θημα **3. 25**; -πλεῖν **8. 15**; -γράφειν **9. 43**; -δέχεσθαι **2. 7**, mit dem Inf. Fut., wie [33. 22, X. K. 1. 6. 18, 6. 1. 17 u. 23, Her. 5. 91]; verb. mit ὑπισχνοῦμαι [35. 7]; -έχεσθαι **9. 6** u. **38**, d. i. eig. „an sich halten, sich zurückhalten", [vgl. A. 2. 30 ἀνοχαί], -αιρεῖσθαι τ. ἔχθραν **6. 20** „auf sich nehmen", 19. 80, τ. πόλεμον **1. 7** (vgl. πόλεμος); -αιρεῖν tollere **3. 35**, 24. 28, **6. 15, 8. 60** u. **65, 9. 19** u. **26** u. **32**, zu ἅπαντα τὰ πράγματα ἀναιρήσεσθαι **1. 21** vgl -αρπάζειν **9. 47**, 10. 18, 21. 120 u. 124 u. 125, [59. 8, L. 22. 15, A. 3. 133 u. 136 u. 146, Lyk. 31, Pfl. zu E. Hel. 751], fast unser „in die Luft sprengen"; -στασις **1, 5, 2. 1**, s. ἵστημι, -χαιτίζειν **2. 9** (Pollux 1. 209 οἱ ἵπποι ἀναχαιτίζουσιν ἱστάμενοι κατὰ τοὺς οὐραίους πόδας; daher Harpokration: ἀντὶ τοῦ ἀνέκοψεν ἢ ἀνέτρεψεν), -τρέπειν **9. 69** [25. 32; A. 3. 158] u. vielleicht ἀναλίσκειν **1. 11, 4. 35** u. **37** u. ö.; -βάλλειν τι u. τινά **4. 14, 8. 52, 9. 14** [Sallust hist. or. Macri 21 differunt vos in adventum Cn. Pompei], -βάλλεσθαί τι **3. 9**, [s. I.[2] Inf. Fut.], **4. 38** (21. 84, [33. 34 u. 37, 42. 11 u. 13,] 45. 4, [A. 1. 43 u. 139; Hyp. g. D. col. 30. 11; absolut A. 3. 164) „auf(zurück)schieben", reicere, „hinhalten". Zurück: -δύεσθαι **8. 50** u. **77**, 19. 210, „sich furchtsam zurückwenden" [Br. 1. 13, L. 16. 15, X. Συμπ. 5. 2, Ar. Frö. 860, Hom. *H* 217] (stärker als -χωρεῖν **9. 48**), [-πίπτειν Th. 1. 70. 5], -λαμβάνειν **4. 7**, 18. 163; wieder: -γιγνώσκειν **4. 38** [**7. 20**] „lesen", indem beim Lesen die gelernten Buchstaben wiedererkannt werden; -μιμνήσκεσθαι **4. 8** „sich in Erinnerung zurückrufen", indem man ein Gewufstes (in mente Befindliches) in sich wieder aufsteigen macht. Nahe steht ἀναμένειν **4. 43**, 19. 224 exspectare. — Komposita mit ἐπανα s. bei ἐπί.

ἀναίσθητος u. **ἀνόητος** (ἄνοια): s. Thorheit.

Anakoluth: s. Ind.[1].

ἀνδραποδιστής: zu **4. 47.** Xen. M. 1. 2. 62 *κατὰ τοὺς νόμους, ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων ἢ λωποδυτῶν ἢ βαλαντιοτομῶν ἢ τοιχωρυχῶν ἢ ἀνδραποδιζόμενος ἢ ἱεροσυλῶν, τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία*, Ap. 25; Pl. civ. 575ᵇ, Gorg. 508ᵃ; L. 10. 10 *εἴ τις παῖδα ἐξάγων ληφθείη .. ἂν φάσκοις αὐτὸν ἀνδραποδιστὴν εἶναι.* Lykurg bei Harpok. s. v.; Bekk. Anekd. 219. 2 *ὁ τοὺς δούλους ἀπὸ τῶν δεσποτῶν εἰς ἑαυτόν, ἢ ὁ τοὺς ἐλευθέρους εἰς δουλείαν ἀπάγων.*

ἀνείκαστος: **8. 46,** *ὁ εἰκασμῷ τινι μὴ ὑποβαλλόμενος* Suidas. Das Wort kommt bei Klassikern sonst gar nicht und überhaupt selten wieder vor.

ἀνήρ: **9. 72** „Mensch" im Ggs. zu *πόλις* [Schneider zu Is. 7. 11; 8. 120 *ἀνὴρ μὲν γὰρ ἀσεβὴς .. τυχὸν ἂν φθάσειε τελευτήσας πρὶν δοῦναι δίκην τῶν ἡμαρτημένων· αἱ δὲ πόλεις διὰ τὴν ἀθανασίαν ὑπομένουσι καὶ τὰς παρὰ τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς παρὰ τῶν θεῶν τιμωρίας*; A. 2. 164, 3. 178], 19. 64. [Im Ggs. zu *νόμος* Hyp. *ἐπιτ.* c. 9. 23.]

ἄνθρωπος: zu **4. 9,** [A. 3. 157 u. 212]. — *μόνοι δ' ἀνθρώπων* **3. 24,** 23. 14, 31. 14 [Is. 19. 39, And. 2. 12; L. 2. 81, *σαφέστατα μόνος ἀνθρώπων* L. 24. 9, s. Frohb. S. 141 u. zu 19. 26 u. S. 197]; 21. 195 *μόνος τῶν ὄντων ἀνθρ.* — 19. 50 *εὐφημότατ. ἀνθρ.*, 37. 49.

ἀντί: „ent-gegen": *ἀντί-παλος* **9. 49** (von *πάλη*); *-αγωνιστής* **6. 17;** *-τάττεσθαι* **3. 27;** *-λέγειν* **5. 5,** [**7. 33,**] **8. 9** u. **20** u. **31,** *-πράττειν* **6. 9;** *-αἴρειν* **2. 24, 6. 5** [Pl. Euthyd. 272ᵃ; ursprünglich *τὰ ὅπλα, τὰς χεῖρας*, wie Her. 7. 101 u. 209; Duker zu Thuk. 3. 32; = *ἀντανίστασθαι* Bekk. An. p. 26. 8]; *-ἔχειν* **1. 25, 2. 10,** 19. 51 „(gegen) vorhalten", [Xen. *ἀπομν.* 4. 7. 7 *λίθος μὲν ἐν πυρὶ ὢν οὔτε λάμπει οὔτε πολὺν χρόνον ἀντέχει, ὁ δ' ἥλιος .. διαμένει* (Stlb. zu Pl. Phaidon 88ᵃ); vgl. *ἀνταρκεῖν* A. 1. 95]. In *ἀντ-έχεσθαι* **6. 22** „festhalten an", *-λαμβάνεσθαι* **1. 2** „sich annehmen" [L. 28. 15, Dryander Prgr. v. Halle 1868 p. 9; Cl. zu Th. 2. 81], *-ποιεῖσθαι* **6. 20,** 15. 13 „Anspruch erheben" (mit d. Gen. der Sache) liegt: ent-gegen, gegenüber einem zweiten so verfahren. *ἀντί* anstatt (die Bedeutung von der Gegenüberstellung abgeleitet): *ἀντ-εισάγειν* **9. 29,** *-εμβιβάζειν* u. *-δοσις* **4. 36,** (*διδόναι ἀ.* **8. 25,** *αἱρεῖσθαι ἀ.* **1. 1, 2. 15, 3. 21,** [Is. 9. 3 u. Schneider das., 14. 62,] **6. 12;** vgl. unten *πρό*); *-αλλάττεσθαι* (*τινος* für etwas anderes) „eintauschen" 16. 5 *ἀντιπάλους Λακεδαιμονίους ἀντὶ Θηβαίων*, „vertauschen" **6. 10,** [A. 3. 92, Lyk. 38], 19. 223 *τὴν πρὸς ὑμᾶς φιλοτιμίαν οὐδενὸς κέρδους.*

Anticipation: 5. 22, 6. 3, 9. 50 u. 61. S. unten Attraktion; oben I.¹ Stellung 1.

ἀνυπέρβλητος: **2. 18** [Is. 4. 72, 7. 6, 8. 116, 9. 59, Br. 3. 5, Hyp. *ἐπιτ.* col. 4. 10 *οἷς ἡ κοινὴ γένεσις αὐτόχθοσιν οὖσιν ἀνυπέρβλητον τὴν εὐγένειαν ἔχει*, Lyk. 101 u. 105].

ἄνω κάτω: **2. 16, 4. 41,** [H. Ψ 116 *πολλὰ δ' ἄναντα κάταντα πάραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον*]; 21. 91 [Pl. Lach. 196ᵇ, E. Ion 541] mit *στρέφειν*. 19. 261 *πάντ' ἄνω καὶ κάτω τἀκεῖ πεποίηκε*, **9. 36,** 23. 178, [25. 75 mit *τρέπειν*, doch fehlt *καὶ* in einigen Hdschr.,] 18. 111 [Ar. *ἱππ.* 866] mit *κυκῶν*. [*πάντ' ἄνω τε καὶ κάτω ποιῶν* 25. 47, Ar. *νεφ.* 616. Philemon com. 4. 33 M. bezeichnet das Ackern *ποιεῖν τἄνω κάτω*. Vgl. Ps. D. 25. 75; Schol. zu Pl. Theaet. 75. 32 *παροιμία, ἄνω κάτω πάντα, ἐπὶ τῶν τὴν τάξιν μεταστρεφόντων. Μένανδρος· τὸ λεγόμενον τοῦτ' ἐστὶ νῦν, τἄνω κάτω, φασί, τὰ κάτω δ' ἄνω.*]

ἡ ἀξία: „d. Wert, Würde": 20. 56 *τὴν ἀξίαν, ὅταν διδῶμεν, δεῖ σκοπεῖν*, 18. 63 *αὐτὴν* (*τ. πόλιν*) *τὸ φρόνημα ἀφεῖσαν καὶ τ. ἀ. τὴν αὐτῆς*, 19. 131 *τίμημα ὃ ταύτην ἕξει τ. ἀ.* [Pl. Ap. 36ᵃ *τῆς ἀξίας τιμᾶσθαι*, 36ᵇ; *τ. ἀ. ἀπεδίδοτο* A. 1. 96; *τιμᾶσθαι κατὰ τὴν ἀξίαν* Is. 3. 14, 7. 22, *ὑπολαμβάνεσθαι μειζόνως ἢ κ. τ. ἀ.* 11. 24], 20. 76 *εἰπεῖν κ. τ. ἀ.* [Is. 20. 5 *μείζους ποιοῦμαι τ. λόγους ἢ κ. τ. ἀ. τῶν γεγενημένων*, Ps. D. 11. 11 *ζημίαν κ. τ. ἀ. εἴληφεν*, aber] 21. 127 *τὴν κατ' ἀξίαν τῶν πεπραγμένων παρὰ τούτου δίκην λαβεῖν*, [*κατ' ἀξίαν ἐτιμήθησαν* A. 3. 96], **1. 28** *παρὰ τὴν ἀ.*, **2. 8;** *ὑπὲρ τὴν ἀ. τὴν αὐτοῦ* **2. 8.**

ἀξιοῦν: ist das „Wollen“ und „Fordern“, welches aus der Würdigung (Schätzung) seiner selbst und der Verhältnisse hervorgeht, [A. 3. 253 *οὗτος στεφανοῦσθαι ἀξιοῖ καὶ κηρύττεσθαι οἴεται δεῖν*], **8. 18, 6. 18, 8. 14** u. **46, 9. 8** u. **78** u. o.

ἀξιόχρεως: **8. 49,** [Pl. Ap. 38[b] *ἐγγυηταὶ δ' ὑμῖν ἔσονται τοῦ ἀργυρίου οὗτοι ἀξιόχρεῳ*, 20[e] *οὐ γὰρ ἐρῶ τὸν λόγον, ἀλλ' εἰς ἀξιόχρεων ὑμῖν τὸν λέγοντα ἀνοίσω*, Ps. D. 40. 61 *μάρτυρας ἀξιόχρεως*,] 19. 131 *τίμημα ὃ ταύτην ἕξει τὴν ἀξίαν, ὥστε τοσούτων ἀδικημάτων ἀξιόχρεων φαίνεσθαι*, 295 *οἱ νομίζοντες αὐτοὺς ἀ. εἶναι τοῦ Φιλίππου .. φίλοι προσαγορεύεσθαι*, [*βίον ἀξ.* A. 3. 249].

ἀξίωμα: entspricht unserm Begriff „Würde, Ehre“, welchen das Altertum aber nur in der auf Schätzung (*ἄγειν* wägen, *τιμή* aes-timatio, vgl. Gelt-ung) beruhenden bürgerlichen Würde kennt. *ἀξ.* ist also der auf die Würdigung (Schätzung) seiner selbst und der Verhältnisse begründete Anspruch (Forderung) auf Ehre, unser subjektives „Würde, Selbstgefühl“, **9. 48,** 18. 210, [Is. 6. 89], etwas anders und mehr objektiv (vgl. 19. 30 *οὐ γὰρ .. τὰ πράγματ' ἐστὶ φαῦλ' ὧν ἡ πόλις ἀξιοῦται παρὰ τοῖς ἄλλοις*) **9. 70** u. **78,** 18. 65, 19. 260, [A. 2. 72 u. 105, 3. 237].

Aorist:

zu *ἴσχυσαν .. τουτουσὶ τοὺς χρόνους* **9. 28** vgl. [*τῆς δὲ θαλάσσης Κύρῳ πολεμοῦντες ἐκράτησάν τινα χρόνον* Th. 1. 13. 6, nach Classen „nicht der inchoative (c. 4), sondern der komplexive Aorist (c. 6. 1), „sie behaupteten einige Zeit die Herrschaft“; vgl. *Πολυκράτης .. ἰσχύσας τινὰ χρόνον ναυτικῷ καὶ τῶν νήσων ἄρξας* 3. 104. 2, was Cl. aber inchoativ fafst: „nachdem er zur Macht und Herrschaft gelangt war“, wie *ἰσχυσάντων* 1. 3. 2, *ἰσχύσας* 1. 9. 3, A. 2. 177], *ἰσχύσῃ* **2. 9** [*ἐκράτησε* u. *ἦρξε* Th. 1. 4. 1], *ἄρξασι* **9. 24** [Pl. Phaedr. 237[c], A. 2. 103; Frohb. zu L. 14. 16 u. 19. 52 u. S. 207; Schneider zu Is. 9. 39, 4. 75, 5. 137, A. 2. 103]; *δυνηθέντες* 20. 91; *ἠσθένησε* **1. 18,** [Rehd. zu Xen. An. 7. 7. 28].

In Verbindung mit dem Perfektum: *ἀφῄρηται τὴν πόλιν καὶ φρουρὰν κατέστησε* **7. 32,** *τὰς πόλεις αὐτῶν παρῄρηται καὶ τετραρχίας κατέστησε* **9. 27** [nach Baeumlein in Z. f. AW. 1850. 540 ein Beispiel dafür, dafs der Aor. Indic. bisweilen ganz in die Bedeutung eines Perfekts eintrete, wie *ἔλεξα* Her. 7. 104, *παρήλθομεν* Th. 1. 73, *ἔγραψα καὶ ἐποιησάμην* 1. 97, *ἤκουσας* S. Phil. 620 im Sinne von *λέλεκται* 389, *διεφθάρης* S. Ant. 1229 neben *εἴργασαι* 1228. Dazu vgl. Schneidewin zu S. Phil. *λόγῳ μὲν ἐξήκουσ' ὄπωπα δ' οὐ μάλα*, Wunder zu 910 *οἷά μ' εἰργάσω· οἷ' ἠπάτηκας*;] **7. 29,** 19. 18 u. 30 u. 72 u. 205 u. 206 u. 260, 20. 3, 21. 19 u. 126, 23. 181, u. 178 *πάντ' ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε καὶ οὐδὲν δικαίως ἔπραξεν*, 57. 25, [11. 20, 26. 17; Isae. 11. 6, L. 25. 12, Is. 8. 19, 18. 20; A. 2. 62 u. 121 u. 182, 3. 79 u. 132 u. 141 u. 145 u. 193; Pl. Charm. 175[b], Xen. Kyr. 8. 6. 23, 7. 7. 46]; Stellen, wo teils die Verschiedenheit der Bedeutung beider Tempora, teils die Scheu vor ungebräuchlichen (*καθέστακα*) oder übelklingenden Formen wirksam gewesen ist. Zu *παρεσκευασμένοι καὶ ποιήσαντες φανερά* **9. 71** vgl. 18. 271, 19. 8 u. 177 u. 231, 21. 192, 27. 16 u. 47 u. 48, 29. 5 [L. 4. 17 u. 19, 5. 5; Is. 3. 35, 5. 145, 11. 35, 20. 9, Lyk. 5 (u. 134); A. 1. 156, 2. 76 u. 155 u. 176, 3. 203; Kaempf Progr. von Neu-Ruppin 1861]. *ἀφῖχθαι καὶ σῶσαι* 18. 30 [A. 2. 120 u. 178]. — Aor. u. Plusqpf. [A. 1. 80, 2. 101 u. 142]. — Aor. u. Imperfektum: **2. 24, 5. 22, 7. 25, 9. 36,** 18. 291, 19. 235, 27. 15 u. 55, [32. 6, 34. 26,] 57. 25; [L. 1. 6, Lyk. 65 u. 133, A. 1 §§ 54, 96, 103, 175, 2 §§ 38, 101, 119, 173, 3 §§ 76, 81, 113, 160, 163, 165; M. Schmidt in N. J. f. Phil. 1856. S. 83; Classen Progr. v. Frankf. a. M. 1856. S. 14 f., Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 13]. — Aor. und Präsens, im Infinitiv: **1. 2** u. **27, 2. 6** u. **27, 3. 24, 5. 28, 6. 11** [vgl. L. 17. 1, Schneider zu Is. 4. 10], **6. 36, 8. 18** u. **19** u. **61, 9. 58** u. **61,** 14. 4, 18. 4 u. 157, 21. 24 u. 102 u. 187, 23. 5 u. 189, 27. 2, [40. 4,] 55. 2, 57. 17 [L. 13. 16, Lyk. 13, 20, 25, 40,

46, 82, 86; A. 1. 46 u. 195, 2. §§ 11, 49, 70, 89, 124, 182, 3. 21 u. 53 (u. 100?); Mätzner zu Ant. 2. α' 8 p. 153; Th. 6. 23. 1 u. 3, 8. 46. 3]. Im Particip: [Ant. 4. δ 5 u. 7 u. 8, A. 1. 54 u. 57, 2. 122 u. 162 u. 165, 3. 44 u. 125]; im Imperativ: **4. 14,** 19. 182, 20. 87 u. 146 u. 167, (u. 163, 21. 211), [A. 1. 191 u. 193]; im Optativ: 19. 318, 20. 67, 23. 4 [Is. 8, 11]; im Konjunktiv: **3. 31, 4. 18, 8. 49** u. **77,** 23. 84 [A. 1. 193]; im Indikativ: [A. 1. 73 u. 126; Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 24]; besonders gern, wenn der Aor. der sogenannte **gnomische** ist: **1. 11, 2. 10,** [Naegelsbach zu Hom. Γ 4 u. 33; Is. 1. 6, wo Schneider anführt: Is. 1. 33 u. 47, 4. 46, 9. 4, 10. 7, 12. 248. Vgl. Pl. *συμπ.* 188[a], Stallb. zu Pl. Phaidon 75[d], civ. 609[a] *πονηρόν τε ποιεῖ καὶ τελευτῶν ὅλον διέλυσε καὶ ἀπώλεσε*; Alexis com. bei Ath. 621[a]], eine Verbindung, welche von E. Moller im Philol. 8. 113 f. gut erklärt wird als Wechsel zwischen phantasieentspringender Schilderung (Aor. momentan) und verstandesmäfsiger Beschreibung (Präs. dauernd); wonach die gewöhnliche Ansicht über diesen Aorist [s. Franke in den Berichten der K. Sächs. Ges. der Wiss. 1854, Pfuhl über den Aor., Progr. von Dresden 1867 S. 36 f.; empirischen nennt ihn Classen zu Th. 1. 69. 5, 2. 11. 4, 4. 126. 4] zu modificieren sein möchte. (Der Unterschied zwischen Präsens und Aorist in solchen Sentenzen, z. B. zwischen *ἔχει* und *συνανήλωσεν* **1. 11,** *ἀντέχει* — *ἤνθησε* — *φωρᾶται* — *καταρρεῖ*, ist im Grunde kein anderer als der sonstige: *συναναλίσκει* wäre falsch, weil eine Dauer nicht bezeichnet werden darf; also nimmt die Sprache den Aorist, weil die Zeitstufe in der Sentenz ja gleichgültig ist, und die präsentische Zeit für die Aktion der Vollendung einer Form entbehrt.) Beisp. bei D. noch: **1. 15, 2. 9** u. **21, 4. 36** u. 37 (*προαπώλετο*) [bei Lys. nach Frohb. nur 27. 6].

ἀπίστως: **9. 21;** *τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν* 20. 22 [*πιστότερον διακεισόμεθα πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς* Is. 4. 173].

ἀπό: „ab“, „von (her od. weg)“; *-άγειν* **9. 60** [A. 3. 150], *-στέλλειν* **4. 45,** (*-στολος* **3. 5, 4. 35, 7. 16** u. **19,** 18. 107); *-ωθεῖν* **1. 28;** *-ελαύνειν* **2. 6, 9. 66;** *-ιέναι* **1. 2** u. 8, **4. 50, 6. 18** u. **20** u. **34;** *-ἱέναι* **1. 2** [A. 3. 16], **6. 14,** *-διδράσκειν* **8. 8, 9. 74,** 21. 165 *οὐκ ἀπέδρα ταύτην τὴν στρατείαν*, [40. 54 *ἀποδιδράσκειν τὴν ἀλήθειαν*]; *-κλίνειν* **1. 18;** [Is. 4. 163;] *-στροφή* **4. 8** [Hyper. g. Dem. col. 17. 9 *οὐκ ἔχοντες ἄλλην οὐδεμίαν ἀποστροφήν* [Is. Br. 2. 18, Th. 4. 76. 5, 8. 75. 3, Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 34; Harpokr. *ἀντὶ τοῦ καταφυγήν*]; vgl. **8. 41,** 57. 6 *τὴν εἰς ὑμᾶς καταφυγήν* (nur mit entgegengesetztem terminus); *-αρτᾶν* **4. 12,** 18. 59 [Th. 6. 21]; vgl. 20. 104 *ἆρ' οὐ πολὺ τοῦ Σόλωνος ἀποστατεῖς τῇ γνώμῃ*; *-ουσία* **1. 8,** *-οικος* **6. 20,** [*-γενομένου* u.] *-ληφθέντος* **8. 35,** zu **6. 14** [A. 3. 164 *ὁ Ἀλέξανδρος ἦν ἀπειλημμένος ἐν Κιλικίᾳ*; Winck. zu Pl. Euthyd. 305[d], Phaedr. 58[c], Her. 2. 115, X. An. 2. 4. 17, Th. 5. 59. 3]; *-έχειν* u. *-έχεσθαι* **6. 26, 7. 12, 8. 7** u. **8** u. **21** u. **23, 9. 11;** *-θέσθαι* **4. 8, 8. 46;** *-αλλάττειν* transitiv mit dem Gen. „befreien, erlösen“ von **4. 18, 8. 68.** Ebenso *-αλλάττεσθαι* „erlöst werden“ **1. 8, 3. 33** u. **34, 4. 50, 6. 25,** 19. 314 [A. 1. 22, 2. 13, Harp. *ἱππ.* fr. b. Stob. Flor. 124. 36; mit *ἐκ* And. 2. 16, L. 6. 4]; dagegen „beseitigt werden“ **9. 57** ohne Casus, vgl. [L. 28. 8 *τῆς πόλεως ἀπαλλαγῆναι*]; „fertig werden“ 20. 58 *τοῦ λέγειν*, ohne Casus [A. 3. 122]; *-τρίβεσθαι* **1. 11** [A. 1. 120 u. 179; *ἀπὸ μεταφορᾶς τῆς κηλῖδος, τῆς γενομένης ἀκαθαρσίας περὶ τὴν ἐσθῆτα* Schol. D.]; *-λύεσθαι* **8. 37;** *-λογεῖσθαι* **9. 11;** *-ψηφίζεσθαι* **7. 43;** *-εύχεσθαι* **6. 23, 8. 51,** 20. 106 u. 157, 24. 57 [25 31], vgl. **9. 33** *εὐχόμενοι μὴ γενέσθαι*); *-εχθάνεσθαι* *-έχθεια* *-εχθῶς* **3. 13** u. **21, 5. 7** u. **18, 6. 3;** *-ρητον* **1. 4, 2. 6** [25. 23, Ar. *ἱππ.* 648 *ἀπ. ποιησάμενος*, Her. 9. 45; A. 3. 96 u. Lyk. 85 *δι' ἀπορρήτων*], *-ειρηκότων* **3. 8** [Lyk. 40, Isai. 7. 35, Is. 4. 92; 171 absolut, wie 6. 47, X. An. 2. 5. 3, 5. 8. 3, Ps. D. 50. 22; mehr Klotz zu E. Alk. 487], vgl. die Flinte od. (bei Haeufser) das Bataillon „versagte“ d. i. benahm sich mutlos; *-γιγνώσκειν* **3. 33, 4. 42, 6. 16,** 19. 51 u. 54, Br. 2. 14 [*ἀντὶ τοῦ ἀπελπίσας* Bachm. An.

123. 11; vgl. ἀπόνοια u. ἀπόπληκτος unter Thorheit]; -ραθυμεῖν **8. 75**, -οκνεῖν **5. 4**, -λείπειν **9. 32**, 54. 4, **4. 40**. [τοσοῦτον οὗτοι ἀπέλιπον τοῦ προσέσθαι .. τοιοῦτον λόγον Hypereid. f. Eux. col. 43. 25, L. 8. 16, Pl. Phaidon 69ᵈ; Schneider zu Is. 7. 17. Thuk. 7. 70. 4 βραχὺ .. ἀπέλιπον (= ὀλίγον ἐδέησαν) ξυναμφότεραι διακόσιαι γενέσθαι. Mit dem Gen. d. Sache Frohb. zu L. 12. 99, 16. 18, 20. 23 u. 25; πλεῖστον ἀπελείφθημεν Is. 13. 11, Schneider zu Is. 9. 47, D. 45. 30, prooim. 1451. 12]; -μισθος **4. 46** [οἱ μισθὸν μὴ λαβόντες, οὕτως Δημοσθένης Bachm. An. 128. 28], aber D. 23. 154 „abgelohnt" [u. fr. com. 4. 674 M. λευκή με θρὶξ ἀπόμισθον ἐντεῦθεν ποιεῖ]; -στερεῖν **1. 22, 4. 50, 8. 63** u. **66**; -αιρεῖν **4. 25, 8. 1** „beseitigen", wie 18. 121 u. 302, 20. 17 u. 26, 23. 20, pr. p. 1462. 6, [Is. 5. 29, A. 1. 193, 3. 101 u. 237]; -αιρεῖσθαι **7. 3, 8. 42, 9. 14** u. **34**, 19. 331 (vgl. ἐξαιρεῖσθαι); -κρύπτειν **6. 31, 8. 73**; -ολλύναι „verlieren" **1. 10**, [**7. 23**], „verderben" **6. 15** u. **34** u. **37**, [**7. 31**,] 19. 260; -κτείνειν u. -σφάττειν **9. 62** (vgl. unser „abschlachten, abthun"); -τυμπανίζειν **8. 61, 9. 61**, 19. 137 [Frohb. zu L. 13. 56 u. 67]. — ἀπό „ab" (wozu man berechtigt oder verpflichtet ist, daher oft = „zurück") -αιτεῖν **1. 22, 4. 33, 7. 2** u. **38, 8. 34** [A. 2. 73 u. 171 u. 178, 3. 189, Lyk. 139, Hyp. g. D. col. 3. 8], -δοῦναι **1. 19, 2. 30, 5. 10, 6. 22** u. **30**, [**7. 6** u. **22**], **8. 65**, 57. 16; -λογίζεσθαι 19. 20, [A. 3. 25]; -λαμβάνειν **9. 65, 7. 5**, [A. 2. 98 u. 117, 3. 168, Lyk. 24], (ob aber auch in ἀποδέχεσθαι? **7. 21** τῶν συκοφαντούντων [17. 1, Is. 21. 18, Dein. 1. 113 αὐτῶν;] τούτου φενακίζοντος 56. 31 [Stlb. zu Pl. Phaid. 92ᵃ; L. 4. 14, 14. 24; 30. 1 τῶν ἀπολογουμένων ἐάν .. φαίνωνται, Pl. civ. 329ᵃ σου .. ὅταν ταῦτα λέγῃς, 337ᵇ]; 27. 59 τι .. τούτων λεγόντων, 48. 51, [Isai. 2. 2]; m. Accus. d. Sache **7. 23** τοὺς λόγους ἀκούοντες ἀπεδέχεσθε, 21. 14, 22. 19, [58. 40, A. 1. 169, 2. 142, 3. 125]; m. Acc. d. Person [L. 12. 28, 24. 7]; absolut 18. 277, [A. 2. 13 u. 122]; s. noch Schneider zu Is. 1. 15, Frohb. zu L. 13. 89]); -αγγέλλειν **1. 9, 3. 4, 7. 21**, 18. 170 u. o., wo wenigstens ἀπό noch in seiner Grundbedeutung zu erkennen ist, wie in ἀποκρίνεσθαι **6. 28, 7. 19** [Diod. 11. 12 Θεμιστοκλῆς τὴν ἐναντίαν ἀπεκρίνατο γνώμην will Dind. ἀπεφήνατο, Ps. D. 47. 33 ἀποκρίνεται ἡμῖν ἡ βουλὴ ψηφίσματι]; **7. 46, 8. 38** „sein (aufgerufenes) Urteil abgeben"; anders ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρίναντας **2. 27**, 19. 216 ἀφ' ὧν ἴστε αὐτοὶ τὰ πράγματα κρῖναι [Lyk. 13 ἀπὸ τοῦ λόγου τὴν ψῆφον θέσθαι, Hyp. f. L. col. 12. 23 σκοπεῖν ἀπ' αὐτοῦ τοῦ ἐγκλήματος, c. 3. 7]; 19. 300 κἂν ἀπ' ἀνθρωπίνου λογισμοῦ τοῦτ' ἴδοι τις; **6. 16** ἀφ' ὧν ποιεῖ .. δῆλός ἐστι ποιήσας, 31. 11 ἀπ' αὐτῶν τούτων ἐστὶ δῆλον ὅτι [A. 1. 44 ἀπ' ἄλλου γιγνωσκόμενον οὐδενὸς ἢ ἀπ' αὐτοῦ τοῦ ἐπιτηδεύματος, Hyp. ἐπιτ. col. 10. 25?, Pl. Lys. 204ᵉ, Gorg. 477ᵈ ἔμοιγε δοκεῖ .. ἀπὸ τούτου]; -δεικνύναι **4. 47**; -φαίνεσθαι **1. 16, 4. 1, 5. 9, 8. 1**; -βλέπειν **2. 29, 3. 1**, [A. 3. 168]. ἀφορμή Ausgangs-, Anhaltspunkt, daher Anlafs, wie **1. 23**, oder (Grundlage zu weiterem Handeln) Mittel, Hülfsquellen, wie **2. 22, 4. 29, 3. 33, 9. 70**, 14. 29, 19. 343, 20. 68, 36. 11 u. 12 u. s. f. (Betriebskapital), [And. 1. 109, 3. 39, Frohb. z. L. 24. 34, Is. 2. 4, Schn. zu Is. 9. 28 u. 7. 32, Sauppe in Z. f. AW. 1835 S. 461].

ἀπὸ τούτων διοικεῖν **1. 22, 8. 26; 5. 12, 3. 34, 4. 34**, [ἐπλούτουν τινὲς ἐκ τοῦ πολέμου ἀπὸ τῶν ὑμετέρων εἰσφορῶν A. 2. 101, 3. 19, 1. 9 u. 97 u. 105]; πολλοῖς ἀπὸ τῶν αὐτῶν λημμάτων γράφοντες ὅ τι ἂν βούλωνται 23. 201; [Hyp. g. Dem. col. 9. 16 ἀφ' ὅσων δεῖ τὸν μισθὸν πράττεσθαι, A. 3. 23] **2. 31, 4. 29**, 10. 2, ἀτελεῖς ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων γιγνομένους 18. 102, [34. 51, Frohb. zu L. 31. 16, Is. 15. 113 ταύτην εἷλεν ἀπὸ τῶν χρημάτων ὧν αὐτὸς ἐπόρισε]; τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας **4. 45** [And. 1. 150 τῶν ἀπ' ἐμοῦ ἐλπίδων, Lyk. 79 τὴν ἀπ' αὐτῶν τιμωρίαν, A. 2. 61 u. 162 ταῖς ἀπὸ τῶν Ἑλλήνων πρεσβείαις]; **8. 5** τά γ' ἀφ' ἡμῶν [Pflugk zu E. Held. 23]; **4. 17, 8. 14**; τοῖς ἀπὸ τούτων γενησομένοις **4. 51** [Amphis com. bei Athen. 448ᵃ, τὰς ἀπὸ τούτων αἰτίας A. 3. 215, 3. 79]; τῆς φιλοτιμίας τῆς ἀπὸ

τούτων **2. 15** „den Ruhm dieser Thaten"; τὴν ἀπὸ τῆς εἰρήνης ἡσυχίαν **5. 25**, 19. 83 u. 84 [τὴν εὐδοξίαν ἀπὸ τῶν πράξεων Hyp. ἐπιτ. c. 7. 41]. ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους **9. 22**, διαφθαρέντων ἁπάντων ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ 18. 297, [Is. 15. 231, 8. 104]. Zeitlich „von .. an" **6. 29**, **9. 1** u. **19**, [ἀπ' ἐκείνης τῆς ἡμέρας ἀφ' ἧς ὡμολόγησεν .. ἀπαντήσεσθαι.., οὐδεπώποτ' ἀπήντησεν 42. 14,] 38. 6; ἀφ' (ἐξ) οὗ nach οὐ πολὺς χρόνος u. a. s. Kopula. ἀπ' ἀρχῆς **8. 6**, vgl. Artikel.
Apposition: s. Accusativ. Bei λέγω zu **8. 24**. — Appositio partitiva: **9. 29** περιορῶμεν .. ἕκαστος ἐγνωκώς, **4. 7** u. **48**, **5. 19**, [13. 19,] 24. 157. Aber **4. 48** οἱ δὲ λόγους πλάττοντες ἕκαστος περιερχόμεθα [Rehd. zu Xen. An. 7. 3. 43]; δοκοῦσι θεωρεῖν, εὐχόμενοι ἕκαστοι .. κωλύειν δ' οὐδεὶς ἐπιχειρῶν **9. 33**, ἔδει τοὺς λέγοντας ἅπαντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι τοὺς λόγους μηδένα μήτε πρὸς χάριν **8. 1.** Zu **9. 62** τοὺς ἑτοίμους ὄντας .. τοὺς μὲν ἐκβαλόντες τοὺς δ' ἀποκτείναντες vgl. **6. 11**, 19. 90, [Is. 9. 4, L. 12. 99, 23. 3, 30. 15, Th. 1. 89. 3], dagegen **4. 48** ἡμῶν δ' οἱ μὲν .. οἱ δὲ.
ἆρα: **3. 27** ἆρά γ' ὁμοίως; 19. 63 [Lyk. 70 u. 119, ἆρά γε 123, A. 1. 70, 2. 165].
ἄρα: zu **9. 20.** ὡς ἄρα „dafs nämlich" **8. 4** u. **57** u. **73**, **9. 47**, [17. 19], 18. 23 u. 73, 19. 78 u. 256, 20. 24 u. 105 u. 112 u. 145, 23. 95, [25. 18,] 45. 44, 56. 11 [A. 1. 40, 3. 13 u. 137] u. o. nach Begriffen des „Sagens", um Behauptungen anderer als solche einzuführen; nach [καταριθμεῖσθαι A. 3. 54], ἀκούω 19. 202 u. 58. 24, μὴ τοιοῦτον δεῖγμα ἐξενέγκητε ὦ ἄ. 'Α. ὡς ἄρα ὑμεῖς 21. 183, nach τεκμήριον 56. 21 u. 57. 6, [ὑπεραίσχυντον κατασκευάζουσι πρᾶγμα 43. 65, 10. 60, 61. 34 u. 48; Is. 8. 66, 15. 273 ὑπολαμβάνειν τοῦτο; A. 3. 60 ἔχοντες τὴν δόξαν]. εἰ ἄρα „wenn (ob) nämlich" **3. 26** [Lyk. 136, A. 3. 162 εἴ τις ἄρα καὶ ὑμῶν γιγνώσκει, 193 ἐὰν ἄρα], **9. 20** (Voem. zu 19. 71 n. 2), 20. 68, 23. 210 u. 178, [50. 12 dreimal; Hom. *I.* 316, *Σ.* 98, Rehd. zu Xen. An. 7. 4. 13]. οὐκ ἄρα 19. 160, 23. 197 [L. 10. 12, A. 3. 20]].
ἀργῶς: Ggs. von ἐνεργῶς: ἀ. ἔχετε **6. 3.** Zu **8. 42** ἀ. λογιζόμενος vgl. [Xen. Oec. 15. 1 u. 6 ὃ ἡμῖν ἀργότατα ἐπιδεδράμηται τῷ λόγῳ].
Artikel: substantivisch **9. 68** τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι, καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι, 18. 243 εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος, οὐκ ἂν ἀπέθανεν, 19. 74 διὰ τὸ καὶ τό, 21. 141 τὰ καὶ τά, 45. 45, 54. 26, prooim. 50. 2 ὃς (Iphikrates) ἔφη δεῖν οὕτω προαιρεῖσθαι κινδυνεύειν τὸν στρατηγόν, ὅπως μὴ τὰ ἢ τὰ γενήσεται ἀλλ' ὅπως τά, L. 19. 59 καί μοι κάλει τὸν καὶ τόν, 1. 23, s. Frohb. Bd. 2 S. 178; Her. 4. 68 ὃς καὶ ὅς. Vgl. **1. 27** πρὸ τοῦ. — Zu **7. 33** ὁ γεγραφώς vgl. Hertlein N. J. f. Phil. 1867 S. 459 [der L. 20. 2 ὁ αἱρεθείς lesen will, um den Kontrast zwischen der Behauptung der Kläger und dem Urteil der φυλέται nachdrücklich hervorzuheben. Der Artikel fehlt nämlich in diesem Falle nie. Vgl. Matth. Gr. § 276 und Ar. ἱππ. 818, Pl. Hipp. I 285[b], Xen. Hell. 5. 4. 1, Is. 10. 18]. — Der Artikel fehlt: nach πολλοί, μόνοι u. a., zu **2. 17**; bei πᾶς 9. 57, s. πᾶς; bei πόλεως **5. 3**, 22. 64, 23. 57, prooim. 9 u. 12 [25, 12, A. 3. 132] u. ἀκρόπολιν **9. 41**, wo der Autor von seinem Staate spricht; „etenim quae res semel tantum inveniuntur ideoque unum quoddam iam per se efficiunt atque nominis proprii sunt instar, eas ornesne articulo an non, ex eo pendet, utrum eas ab aliis rebus discernere velis an per se seorsum cogitare: si discernere voles, addendus articulus, sin minus, addatur an omittatur, nihil refert," Scheibe. Vgl. corp. Inscr. Attic. I. Nr. 21, 31, 36, 41, 56, 59, 84, 87 ἐμ πόλει (d. i. in der Burg von Athen), 45 ἐν πόλει, 32 ἐς πόλιν [Ant. 5. 47, Frohb. zu L. 13. 80 u. S. 238]. **9. 69** ναύτην καὶ κυβερνήτην sind Ämter [Kr. Gr. 50. 3. 7. Vgl. die Formel ναῦς καὶ τείχη παραδοῦναι Cl. zu Th. 3. 3. 3]. Zu **8. 49** τοὺς ἄλλους πάντας Ἕλληνας vgl. 15. 30 τοῖς μὲν γὰρ ἄλλοις ἅπασιν ἀνθρώποις, 18. 18 u. 274 [doch bei den Neutra (τἆλλα πάντα τὰ) steht immer der Artikel, Mätzner zu Ant. 4. δ. 3]. Zu **2. 9** τὰ χωρία καὶ λιμένας vgl. 23. 70 τοὺς γεγραμμένους νόμους καὶ ἄγραφα (*Σ* st. τἄγραφα)

νόμιμα (?), 19. 309 τοὺς τῶν Ὀλυνθίων παῖδας καὶ γύναια [Lyk. 30 u. 141 τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν παισὶ καὶ γυναιξίν, Pp. Kr. Cl. zu Thuk. 1. 143. 5 τὴν γῆν καὶ οἰκίας; Pl. Gorg. 469e τά γ' Ἀθηναίων νεώρια καὶ τριήρεις, civ. 586e τῇ ἐπιστήμῃ καὶ λόγῳ, 577c οἱ παῖδές τε καὶ γυναῖκες, wie Isaios 8. 37 τά τε χρέα πάντα .. καὶ τόκους, Thuk. 1. 54. 1 τά τε ναυάγια καὶ νεκρούς], überall, weil zu einem Begriff verbunden, unter einen Artikel gestellt. So auch [49. 9 τῷ τε πράττειν καὶ εἰπεῖν δυνάμενοι]; auffallender **2. 5**, aber ebenso 24. 8 εἰληφέναι καιρὸν τοῦ βοηθῆσαί θ' ἅμα τῇ πόλει καὶ τιμωρίαν ὑπὲρ ὧν ἐπεπόνθειν λαβεῖν, nach ἀλλὰ 18. 23, ἀλλὰ καὶ **5. 1** vgl. ἂν .. πρὸς τῷ σκοπεῖν ἀλλὰ μὴ φιλονικεῖν περὶ ὧν ἂν λέγω γένησθε 18. 176; [nach δεύτερον δὲ 23. 125, Pl. Menex. 237a; bei verschiedener Form Isai. 8. 37, Th. 1. 54; bei καὶ .. καὶ Lyk. 90]. — Zu **1. 25** τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν vgl. 19. 160 u. 280 u. 311 τὴν ὁσίαν καὶ τὴν δικαίαν ψῆφον (aber 21. 227 τὴν ὁσίαν καὶ δικαίαν, wo nur codd. tv τὴν wiederholen), [48. 40 τοῖς οἰκείοις καὶ τοῖς ἐπιτηδείοις, u. 56 τ. οἰκ. κ. τ. γνωρίμοις, 58. 41 u. 60,] 23. 132 τοῦ Θρᾳκὸς καὶ τοῦ βαρβάρου, u. 150, 21. 124, [Ant. 1. 21, Lyk. 128, A. 3. 244, Dein. 2. 20, Is. 15. 258 u. Benseler zu Is. Areop. p. 290. s. Kayser in N. J. f. Phil. 1856 S. 173 gegen Cobet var. lect. 118].

Der Artikel substantiviert einen Fragesatz **3. 2, 9. 7,** 18. 1, 37. 46; [Pl. νόμ. 880d]; einen Relativsatz **4. 37** nach der Lesart von Σ [vgl. 25. 30 τοῖς ὧν ἀπέκτεινεν zwischen τοῖς ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου u. τοῖς ἀποδεδοκιμασμένοις, L. 23. 8 τόν τε Εὐθύκριτον .. καὶ τῶν ἄλλων ὅσοις., καὶ τὸν ὃς ἔφη δεσπότης τούτου εἶναι, Frohb. zu L. 13. 91 („ein bei den Rednern allerdings nicht häufiger Gebrauch") u. S. 241, Cobet zu Hyper. ἐπιτ. p. 55, Krueger Gr. 50. 1. 20]; — Den Artikel behält der Infinitiv in allgemeinen Sätzen, wo er die Wichtigkeit eines Substantivs erhalten soll, den ganzen Satz dominiert, wie **1. 23** u. **16, 2. 20, 21. 72** [X. K. 8. 3. 42 οὗτοι ἡδύ ἐστι τὸ ἔχειν χρήματα οὕτως ὡς ἀνιαρὸν τὸ ἀποβάλλειν, Pl. Gorg. 476d τὸ δίκην διδόναι πότερον πάσχειν τί ἐστιν ἢ ποιεῖν;] „Diesen feierlichen Gebrauch des artikulierten Infinitivs scheint mir D. in seinen späteren Reden mehr und mehr aufgegeben zu haben" (Rehd.); dagegen wendet er häufiger als andere zumal frühere die substantivierten Infinitivsätze an, welche wir durch Verwandlung des Artikels in abstrakte Substantiva wiedergeben können, deren ja die fortschreitende Abstraktion neuerer Sprachen in dem Grade mehr ausgebildet hat, wie das sinnlich-lebendige Erfassen konkreter Satzgebilde abgenommen hat: **1. 4** τὸ .. εἶναι „der Umstand das", **1. 10** „den U. d.", **2. 1, 8. 30; 1. 10** „die vielen Verluste", wie **4. 4** „d. V. aller Plätze"; **2. 8** „eine ausführliche Darlegung von Ph. St., um dadurch euch anzutreiben"; **2. 5** „die blofse Bezeichnung .. die vollständige Beweisführung aber durch eine Erörterung aller seiner Handlungen", vgl. **1. 16.** Der Dativ: **2. 6** u. **9, 3. 8** τῷ μὴ βούλεσθαι „der Mangel an Willen", **5. 1** u. **21, 6. 18, 8. 54** u. **65, 9. 49.** Mit Präpositionen: **9. 7** περὶ τοῦ „über die Frage", vgl. **3. 1** u. **8, 4. 43** u. **3; 5. 8** ὑπὲρ τοῦ „in der Absicht", vgl. **4. 43, 8. 44** u. **45; 3. 3** ἐκ τοῦ „durch das Bestreben", vgl. **4. 3, 8. 67; 9. 61** ἀντὶ τοῦ; **4. 51** ἐπὶ τῷ; [Frohb. zu L. 31. 5 u. S. 178 πρὸς τῷ] **2. 22** εἰς τό; **1. 4** πρὸς τό. Andere Beispiele sind **1. 13** u. **20** u. **23, 2. 10** u. **30, 3. 14** u. **15** u. **35, 4. 20** u. **34, 5. 2** u. **3** u. **22, 6. 2** u. **5** u. **32, 8. 48** u. **52** u. **56** u. **63, 9. 55.** Vgl. Sigg in N. Jahrb. f. Phil. Suppl. 6. 429, nach welchem von D.'s Reden (von den frühesten abgesehen) im Durchschnitt auf etwa 5 §§ ein solcher substantivierter Inf. fällt. — Nach vorangegangenem οὗτος folgt der epexegetische Infinitiv mit dem Artikel: 18. 2 u. 123, 45. 36, 23. 3 u. 7 u. ö., aber auch ohne denselben: **3. 7, 7. 14** u. **31, 8. 43** u. **72, 9. 9** u. **23,** 18. 292, 20. 12, 21. 170, 23. 8 u. 143, [Is. 4. 38, 9. 11 u. 28 λαβὼν ταύτην ἀφορμὴν .. ἀμύνεσθαι καὶ μὴ προτέρους ὑπάρχειν (vgl. D. **4. 29** εἰ δέ τις

οἴεται μικρὰν ἀφορμὴν εἶναι σιτηρέσιον τοῖς στρατευομένοις ὑπάρχειν), 10. 20, Lyk. 37, L. 6. 7; Plato Phdo 61^{a}, 64^{c}, 74^{a}, 78^{c}, Gorg. 469^{c}, 491^{d}, Hi. I 302^{a}, Euthyphr. 11^{b}, Ethd. 286^{e}, Ap. 18^{a}, 39^{a}, civ. 332^{c}, 472^{e}, Xen. K. 2. 2. 8, 5. 2. 19, 1. 6. 20 (ταῦτα), An. 6. 6. 36; nach ἐκεῖνο Ar. Plut. 922; S. Phil. 310]; ἐκεῖνα D. 19. 282 (in Σ); vor τοῦτο 24. 196 (in ΣA); nach τουτί [Kriton 45^{e}], nach οὕτω [Phdon 70^{c}, 71^{b}, Euthyphr. 5^{e}, civ. 360^{a}], nach τόδε und τάδε [Phdon 80^{b}, Xen. K. 1. 6. 10, 6. 1. 15, Th. 2. 77. 4, 6. 68, 8. 59. 1, Pflugk zu E. Alk. 36]; nach ταὐτὸ u. ταὐτὰ [Pl. Phd. 72^{e}, Th. 8. 24. 5, L. 19. 36]; nach αὐτὸ τοῦτο [Pl. Phdon 73^{b};] nach ταὐτὸ τοῦτο u. ταὐτὰ ταῦτα [L. 30. 35, Xen. An. 1. 1. 7, Pl. Menex. 235^{b}; nach τοιαύτη D. 49. 12, Pl. Gorg. 501^{e}, nach τοσοῦτο D. 52. 4; nach Relativpronomina: [Th. 3. 59. 3, 4. 125. 1, 5. 6, 7. 80, Pl. συμπ. 221^{b}, Ant. 5. 4 u. 47, Is. 9. 8 u. 72, 12. 181; Ps. D. 26. 7], überall aber steht das Pronomen im Nominativ oder Accusativ, die Auslassung dagegen des Artikels vor dem epexegetischen Infinitiv nach vorangegangenem Genitiv, wie **3. 12** τούτου μόνου περιγίγνεσθαι μέλλοντος τοῦ [fehlt nur in Σ] ist selten. H. Sauppe führt an [Pl. συμπ. 192^{a} ἆρά γε τοῦδε ἐπιθυμεῖτε, ἐν τῷ αὐτῷ γενέσθαι; (vgl. [Is. 11. 15 ἤρξατο ἐντεῦθεν .., τόν τε τόπον .. καταλαβεῖν καὶ τροφὴν .. ἐξευρεῖν, Pl. G. 519^{d} τούτου τοῦ λόγου .., ἀνθρώπους .. ἀδικεῖν); für den Dativ [nur Plut. Philop. c. 3 τοῖς .. μαθήμασιν .., ὁπλομαχεῖν καὶ ἱππεύειν (vgl. E. Or. 1155 βάρος τι κἂν τῷδ' ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν)]. Wo das Pronomen mit einer Präposition verbunden ist, stehen Präposition und Artikel vor dem epexeg. Inf., Kühner zu Xen. Mem. 4. 7. 5. Nach Phrasen fehlt der Artikel: **8. 64** ἄδεια .. λέγειν δέδοται, wie **7. 15**, 24, 9, [L. 22. 19;] aber 19. 149 τοῦ δὲ μὴ πάσχειν αὐτοὶ πᾶσαν ἄδειαν ἤγετε, [59, 113 ἄδειαν λάβωσι τοῦ ἐξεῖναι, L. 30. 34; Schneider zu Is. 7. 20], 21. 170 ἐδώκατε τὴν δωρεὰν ταύτην .. ἐξεῖναι ὑβρίζειν, **8. 8** ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν (aber 23. 15 ἐξ. διδόντες τοῦ πράττειν), 23. 67 ἐξ. γέγραφε .. ποιεῖν, [18. 17,] 57. 12 ἵνα τούτῳ τ' ἐξουσία γένοιθ' ὁπόσα βούλοιτο κατηγορῆσαι .. ἐμοί τ' ἐκγένοιτ' ἀπολογήσασθαι, 24. 205 ἀδικεῖν ἢ πᾶσα ἐξουσία καὶ ἄδεια γενήσεται, **6. 33** ἀμελεῖν ἐξ. γίγνηται [X. M. 3. 6. 11, 2. 1. 25, K. 8. 1. 13]; **8. 52** ἡσυχίαν ποιοῦσι πράττειν, **9. 75** ποιεῖν .. ἀνάγκη γένηται, **1. 15** εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν.

Ähnlich drückte das Neutrum des Artikels vor einem Subst. (meist im Gen.) Begriffe aus, für welche wir eigene Substantiva gebildet haben: [bei L. nur 19. 25 τὰ τῆς τριηραρχίας] **1. 4** τὰ τοῦ πολέμου „die Kriegsmafsregeln", **1. 21** τὰ τῶν Θετταλῶν „die thessalischen Verhältnisse" (Angelegenheiten), **1. 25, 4. 11**; τὰ κατὰ τὴν πόλιν u. τὰ ἐν τῇ πόλει **8. 25** u. **29** „der inneren V. des St."; τὰ τῶν Ἑλλήνων **4. 10, 9. 45** neben τοῖς Ἕλλησι, [Lyk. 50 τὰ τῆς Ἑλλάδος], τὰ τῶν Ὀλυνθίων **1. 25**, τὰ τῆς οἰκείας ἀρχῆς **2. 13**, τὰ τούτων neben τὰ ὑμέτερα **3. 22**, τὰ Φιλίππου **9. 56**. 19. 306, τἀκείνου **9. 18** [Th. 8. 31, Lyk. 81], τὰ τῆς τροφῆς „der Unterhalt", **1. 22** τὰ τῆς χώρας καὶ τὰ τῶν συμμάχων 19. 90; τὸ τῆς τύχης **4. 12** „das (die Fügungen des) Gl." [Th. 4. 18. 3, 7. 61; 3. 59, 1 τὸ τῆς ξυμφορᾶς], τὸ τῶν θεῶν **4. 55** „d. Gottheit" (doch hier eher τὸ τ. θ. εὐμενές zu vbd.), 21. 126 τὸ τῆς ὁσίας, ὅ τι δήποτ' ἐστί, τὸ σεμνὸν καὶ τὸ δαιμόνιον; **4. 28** τὸ τῶν χρημάτων „der Geldpunkt"; 20. 120 τὸ τῆς εἰκόνος ἢ τὸ τῆς σιτήσεως ἢ τὸ τῆς ἀτελείας, 118 τὸ τῆς γνώμης; **4. 32** τὸ τῶν πνευμάτων, [E. Med. 959], **2. 17, 3. 20, 4. 36** ἐν τοῖς περὶ τοῦ πολέμου „im Kriegswesen", **8. 5** u. **54** τά γ' ἀφ' ὑμῶν. — Adverbiascierend erscheint der Artikel in τὰ νῦν **3. 34**, (**8. 13**?), τὰ νυνί **6. 32** [nunc ipsum, ut τὰ νῦν τάδε Ar. εἰρ. 858, Franke; vgl. Her. 7. 104, E. I. A. 537]; τὰ τελευταῖα πρώην **4. 17**, τὰ τελ. 18. 244, 19. 209 τὸ τ. .. πρώην, 23. 186 τὸ τ. νυνί, 191 u. [42. 3] τὰ τ. νυνί, 203 τὸ τ. νῦν [L. 6. 12 τὸ τ. νυνί], **2. 7** νῦν τὰ τ., 19. 200 τὰ τ. δ' ἔναγχος; Th. 1. 2 τα πρότερα;] **2. 8** τὰ πρῶτα, 23. 39 τἀρχαῖα, 60 τὰ παλαιά, [Ant.

2 α' 6 τὰ ἄγχιστα], τὰ πρὸ τούτου u. τούτων 21. 117 u. 18. 188; ἐκ τοῦ παραχρῆμα **1. 1**, pr. 1465. 29; τὸ ἐξ ἀρχῆς 18. 322 u. o., wie τὸ ἀπ' ἀρχῆς 19. 315 u. ö. [ἀπ' ἀ. ἀρξάμενοι 35. 27]; τὸ κατ' ἀρχὰς **2. 6** u. **9. 21** (auch κ. ἀ. 23. 165 u. o.).

ἀρχαίως und *ἄτοπος*: s. Thorheit.

ἀσέλγεια: **4. 9**; verb. mit ὕβρις 21. 1, mit ὠμότης 21. 88, [mit ἀφθονίας A. 1. 95]. — ἀσελγῶς **9. 35**; [Meier de Andoc. V. 2. p. 6].

ἀσκεῖν: s. I.[1] Metaphern.

ἀτακτῶν: Einl. § 48 A.

ἄτιμος: zu **9. 44**.

ἄττα: **1. 28** u. **3. 32**; vgl. ὁποία τις **5. 13** (δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος **6. 30**), 37. 33 πόλλ' ἄττα, 19. 210 ἄλλ' ἄ. [Pl. πολ. 386ª τοιαῦτ' ἄ., Xen. K. 3. 3. 8 τὰ ποῖ' ἄττα ἔργα, Ar. Frö. 173 πόσ' ἄττα].

Attraktion oder (besser, s. Steinthal in Ztsch. f. Vlk. Psych. 1 S. 95 bis 179) **Assimilation:** des relativen Objekts, ist unterblieben **7. 27** τῆς ἐπιστολῆς ἣν ἔπεμψε, [44. 61 τῆς ποιήσεως ἣν ἐκεῖνος ἐποιήσατο,] 23. 158 τῆς διαβάσεως ἣν ἐποιήσατο, [53. 22]; **8. 8** ταῖς κατηγορίαις ἃς κατηγοροῦσι, 38. 42 πιστεύει ταῖς χιλίαις δραχμαῖς ἃς δέδωκε, [neben einander Is. 6. 89 ἐν ταῖς δόξαις αἷς ἔχομεν u. ἐν ταῖς ἀτιμίαις ἃς ληψόμεθα]; 22. 34 περὶ .. τῶν νόμων οὓς παρεγράψαμεθα (aber 23. 215 ὧν παραγεγράμμεθα); [42. 27 τοῦ ὅρκου ὃν ὤμοσα, Isai. 2. 47], 27. 68 τῶν ὅρκων οὓς ὀμόσαντες, 45. 87 τῶν ὅρκων οὓς ὠμομόκατε [Isai. 4. 31, 8. 46, Dein. 1. 14, 3. 17, Is. 6. 21 τοῖς ὅρκοις οὓς ἐποιήσασθε, And. 1. 105 τοῖς ὅ. οὓς ὠμόσατε, L. 14. 40 τῶν ὅ. οὓς ὠμόσατε (aber 31. 2 τοῖς ὅ. οἷς ὤμοσα, 10. 32 οἷς ὀμωμόκατε), Ar. Frö. 1469 τῶν θεῶν οὓς ὤμοσας; s. Frohb. zu L. 14. 40 u. S. 150]; 54. 11 ὑπὸ τῶν πληγῶν ἃς ἔλαβον [Is. 4. 54 ἐκ τῶν ἱκετειῶν ἃς .. ἐποιήσαντο; — bei Xen. ist sie 31 mal unterlassen, 187 mal angewandt, s. Proske Progr. v. Gr. Strehlitz 1869]. Was hierbei mafsgebend ist, gröfsere Selbständigkeit des Relativsatzes, Rücksicht auf Rhythmus u. Wohlklang, Eigentümlichkeit gewisser Verba (ποιεῖσθαι) u. Phrasen, bleibt zu untersuchen [vgl. Lobeck zu S. Aj. v. 394, Kühner Gr. 2. 914 A. 3 und besonders, obwohl sie bei dieser Form der A. weniger entscheidet, die tiefere Auffassung Steinthals, welcher die hierbei vor sich gehenden psychologischen Bewegungen der Vorstellungen eindringlich und ausführlich darlegt]. Attrahiert kann werden (wie das von dem Demonstrativpron. getrennte nachfolgende Relativpron., Weber zu D. 23. 16 S. 156, so) auch das vorangehende Relativpronomen: [33. 15 οἷς οἱ δύο γνοίησαν τούτοις ἐπάναγκες εἶναι ἐμμένειν,] 20. 87, 23. 184, 18. 118, [L. 20. 9]; nebst dem zu dem Relativum gehörigen prädikativischen Adjektiv und Substantiv: **6. 17** οἷς οὖσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις .. κέκτηται, 18. 298 ὧν ἔκρινα δικαίων .. οὐδὲν προδοῦναι [Her. 7. 154. 2, Krüger Gr. 51. 11. 2, Kühner Gr. 2 S. 915 A. 5]; auch bei Relativis mit Präpositionen: **8. 23** περὶ ὧν φασι .., περὶ τούτων, **26** ἀφ' ὧν ἀγείρει, ἀπὸ τούτων διάγει, **9. 19**, 28. 24, [A. 1. 154, 2. 71, Lyk. 129, Is. 4. 140, 12. 68, 10. 55 ἐκεῖθεν .., ἐξ ὧν, Th. 3. 64. 1, Xen. Πόρ. 4. 13, Arist. Mor. M. 2. 12 p. 1211 b 35 πρὸς ὃ ἂν αὐτοὶ ποιήσωσι, πρὸς τοῦτό πως καὶ εὔνοοί εἰσι]. — Zu **9. 31** ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει vgl. Is. 5. 83 περὶ μὲν οὖν τῶν ἐμῶν καὶ ὧν σοὶ πρακτέον ἐστί, Th. 5. 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὁρᾶτε. — **2. 2** τόπων ὧν ἦμεν .. κύριοι φαίνεσθαι προϊεμένους wird als Attractio inversa angesehen, wie 49. 3 ὥστε καὶ ἄλλον εἴ του δέοιτο πρὸς Τιμόθεον πρᾶξαι ὑπάρξειν αὐτῷ [Xen. Hell. 1. 4. 2, Kyr. 7. 4. 2, Pl. Meno 96ª, 96ᶜ ὡμολογήκαμεν .. πράγματος οὗ μήτε διδάσκαλοι .. εἶεν, τοῦτο μηδὲ διδακτὸν εἶναι, Lysis 221ᵇ, Soph. El. 653, E. Med. 11, Hom. Σ 192, ϑ 74, Porson u. Schaefer zu Eur. Or. 1629; Kr. Gr. § 51. 10. 9]. — Attraktion des Prädikats: **4. 12** τῆς τύχης, ἧπερ .. βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα vgl. [Pp. Kr. Cl. zu Th. 1. 82. 2 ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπὸ Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα, 3. 67. 7, Xen. K. 4. 1. 3 τὰ.

ἄλλα ὅσαπερ .. ὑμεῖς ἐποιεῖτε, wo Hertlein Arist. Oec. 2 citiert οὐ γὰρ ἡ γεωργική, ὥσπερ αἱ βάναυσοι, τὰ σώματα ἀχρεῖα ποιοῦσιν; vgl. An. 5. 7. 30, M. 1. 4. 13; Kühner Gr. Gr. 2 § 600. 1]. — Attraktion des Attributs an das Prädikat: **1. 15** [Is. 4. 174 ὅπως τὸν ἐνθένδε πόλεμον εἰς τὴν ἤπειρον διοριοῦμεν, A. 2. 130], 18. 213 τάχ τῆς Ἀττικῆς .. ἀγαθὰ εἰς τὴν Βοιωτίαν ἥξοντα, [42. 46 πολλὰ τῶν ἔνδοθεν ἐκφορήσας,] **1. 27,** 18. 145 οὔτε γὰρ ἐξήγετο τῶν ἐκ τῆς χώρας .. οὐδέν, 18. 169; 22. 52 τοὺς ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἀδίκως ἀπῆγον, **9. 15,** u. **42,** 18. 44 τινὲς τῶν ἐκ τῶν πόλεων .. βαδίζοντες ἐκεῖσε διεφθείροντο, [Is. 16. 17 τοὺς ἐκ Δεκελείας μετεπέμψαντο]; überall hier fafst der Ruhe liebende Deutsche das bis dahin bestandene, jetzt aber durch das Prädikat aufgehobene Verhältnis des Attributs noch in dem früheren Stande des Verweilens, daher mit dem terminus in quo auf, der lebhaftere Grieche aber läfst es bereits an der neu beginnenden Bewegung, daher mit dem terminus ex quo, teilnehmen. (20. 71 αἱ μὲν παρὰ τοῖς ἄλλοις δωρεαὶ βέβαιαι μένουσιν αὐτῷ, τῆς δὲ παρ᾽ ὑμῶν μόνης τοῦτ᾽ ἀφαιρεθήσεται u. ähnl. das. 35 ist der Wechsel zw. Dat. u. Gen., insbes. der Gebrauch des ersteren, durch die Verschiedenheit der Verben veranlafst.) Diesen auch in der Endung θεν ausgeprägten terminus ex quo liebt er, wie lokal: 23. 155 ἐκ τῆς ἄνωθεν Φρυγίας, [Is. 11. 17, Br. 4. 9 παρὰ τοῖς ἔξωθεν ἀνθρώποις, Lyk. 85, A. 3. 33, Th. 1. 62. 4, 2. 13 (vgl. 1. 64. 1), Her. 6. 28 ἀμήσω τὸν σῖτον τόν τε ἐνθεῦτεν καὶ τὸν ἐκ Καΐκου πεδίου τὸν τῶν Μυσῶν, Schneider zu Is. 4. 174; Herm. ad Soph. Ant. 517, D. 12. 19, 17. 19], 10. 52 πανταχόθεν γίγνονται, [Thuk. 2. 69 ἐκεῖθεν, 2. 84. 3, 8. 107. 2, 6. 71. 2 αὐτόθεν,] vgl. **2. 10** τὰ κάτωθεν (22. 72, 23. 28), 24. 180; so temporal, und nicht blofs in der Verbindung mit ἐκ (vgl. unten ἐκ): [44. 16 ἐκ τοῦ ἄνωθεν χρόνου,] pr. 1440. 5 ἐκ τῶν ἄ. χ., sondern auch **9. 41** τὰ δ᾽ ἐν τοῖς ἄνωθεν χρόνοις. Vgl. Anticipation.

Attribut: s. unten Stellung.

αὖ: **2. 18** in derselben Stellung, wie 21. 101 τουτὶ γὰρ αὖ, 71 οὐδὲ γὰρ αὖ τοῦτ᾽ ἔστιν εἰπεῖν, 19. 244 ὅσῳ γὰρ αὖ. Es „bezeichnet, wie αὖθις u. αὖτε, auch das Hinzutreten neuer Momente: „auch wieder, auch noch". Vgl. Plut. Alk. 16 ἐν τοιούτοις πολιτεύμασι καὶ λόγοις καὶ φρονήματι καὶ δεινότητι πολλὴν αὖ πάλιν τὴν τρυφὴν τῆς διαίτης, X. An. 2. 6. 7 οὕτω μὲν φιλοπόλεμος ἦν, πολεμικὸς δ᾽ αὖ ταύτῃ ἐδόκει εἶναι, D. 27. 11, Ant. 5. 10; εἰ γὰρ αὖ bei der Vorbringung neuer Eventualitäten D. 19. 221, 24. 68," Frohberger in Jahrbb. f. Philol. 1861 p. 184, welcher zuerst diesen Gebrauch, und zwar ausführlich, daselbst auseinandersetzt.

αὐτονομούμενα καὶ ἐλεύθερα: zu **4. 4; 7. 80** u. **82** ἐλευθέρους καὶ αὐτονόμους, 18. 305, 65 ἁπάντων τὸ ἀξίωμα τὴν ἡγεμονίαν τὴν ἐλευθερίαν περιείλετο, μᾶλλον δὲ καὶ τὰς πολιτείας (d. i. Autonomie, zu **8. 48**) ὅσων ἐδύνατο.

αὐτός ipse: zu **9. 68** ἐν αὐτοῖς οἷς „eben in dem wodurch" vgl. [Is. 10. 9 ἐξὸν ἐν αὐτοῖς οἷς ἐπαγγέλλονται τὴν ἐπίδειξιν ποιεῖσθαι,] 18. 58 ἐπ᾽ αὐτὰ ἃ πέπρακταί μοι, 130 ἀπ᾽ αὐτῶν δὲ ὧν βεβίωκεν, 24. 29 ἐξ αὐτῶν ὧν ἔπραττε, [Ant. 2. β 3, L. 19. 19] 45. 50 [u. A. 1. 154] ὑπὲρ αὐτῶν ὧν ἂν ἡ δίωξις ᾖ [Isai. 9. 7 ἐξ αὐτῶν ὧν οὗτοι λέγουσιν]. Mit diesen Stellen hat Müller Prgr. v. Merseburg 1862 S. 8 Cobet widerlegt, welcher αὐτῶν streichen wollte. — Zu **6. 17** αὐτὸς .. σύνοιδεν αὐτῷ vergleicht Benseler (zu **9. 2,** wo Σ L Vat. αὐτῇ vor παρ᾽ αὐτῆς auslassen) **5. 4, 8. 22** u. **28, 9. 78,** 19. 240 u. 319, 21. 183, 23. 160 u. 164, 24. 1 u. 62 u. 65 u. 87 u. 121, [32. 15 u. 28, 34. 35, 35. 27,] 36. 51 u. 57, 38. 26, 39. 2 u. 37 u. 38, [40. 47, 43. 47 u. 50, 48. 15 u. 16 u. 18 u. 45, 52. 15,] 54. 26, 55. 21, [56. 12, 58. 26], „um des αὐτὸ καθ᾽ αὑτό und der verdächtigen Reden nicht zu gedenken". — Zu **4. 24** αὐτοὺς ὑμᾶς vgl. **2. 26, 4. 50, 5. 7, 8. 49** u. **59,** [53. 1, 56. 27, A. 1. 93]. „Ich glaube mit G. Hermann (opusc.

1. 322 s.) an die Betonung des voranstehenden *αὐτός*, obwohl Schäfer ad Dem. p. 46. 21 dies leugnet und Stallb. zu Pl. Phaidon 91[a] das Umgekehrte anzunehmen scheint [vgl. Rehd. zu Xen. An. 7. 7. 39]" (Rehd.). — Zu *αὐτοὺς* (Ihr) selber **2. 2** im Ggs. zu den Göttern vgl. [Xen. Kyr. 7. 5. 77, Mem. 2. 3. 13, Plato Lach. 187[c]; im Ggs. zu *ἐγὼ* Lys. 31, 4, Is. 14. 63]; im Ggs. zu Metöken u. s. w. D. **4. 16.**

αὐτῷ dem Medium zugefügt: **8. 21** u. **23** *ὅσ' ἂν αὐτὸς αὑτῷ πορίσηται*, [Lyk. 70] 14. 31 *ἑαυτῷ κτησάμενος* [Is. 5. 145; *αὑτῷ περιποιούμενος* A. 3. 89] 18. 66. *ἑ. κατασκευαζόμενον*, 31. 11 *ἑ. κομίσασθαι* [Lyk. 42 u. 141, Ar. Eccl. 401, Rehd. zu Xen. An. 5. 6. 17, Kr. Gr. Gr. 52. 10. 10].

ἀφροσύνη u. *ἄφρων*: s. Thorheit.

βαδίζειν: zu **9. 10; 6. 36,** 19. 164 u. 165 u. 181 u. 262, 45. 16. So auch **1. 12** u. **25,** 19. 158, 23. 182.

βάραθρον: **8. 45,** *Ἀθήνησι δ' ἦν ὄρυγμά τι ἐν Κειριαδῶν δήμῳ τῆς Οἰνηΐδος* (*Ἱπποθοωντίδος*?) *φυλῆς, εἰς ὃ τοὺς ἐπὶ θανάτῳ καταγνωσθέντας ἐνέβαλλον* Bekker Anekd. 219. Vgl. Harpokr., Phot., Suidas, lex. Vind. u. a. [Grotefend Z. f. AW. 1835. 302, G. Wolf in Philologus 28 S. 351] Athen. 3. 101[e] [G. Curtius Etymol.[5] S. 477.]

βασκαίνειν: **8. 19;** *τοῦτο* 18. 189, 20. 24.

ὁ βέλτιστος: **9. 72** [Hermann ad Lucian de conscr. hist. p. 196]. — ***τὸ βέλτιστον***: **8. 82** [A. 2. 150 *ἕνεκα τοῦ βελτίστου τῆς πόλεως*, Dein. 2. 17 *ὑπὲρ τῶν τοῦ δήμου βελτίστων δημηγορεῖν*], **9. 56** u. **68.**

βιάζεσθαι: **6. 1** *ὧν πράττει καὶ βιάζεται παρὰ τὴν εἰρήνην* erklärt Franke: *βιάζεται* sc. *πράττειν*, ut 21. 11 *ἢ καὶ ἄλλ' ὁτιοῦν τινος λαμβανόντων ἢ βιαζομένων* sc. *λαμβάνειν*: quae facit et vim adhibet sc. ut faciat contra pacem, i. e. quae facit et quae facere conatur. Cf. 25. 27 *τὸν παρὰ τοὺς νόμους λέγειν ἢ πράττειν τι βιαζόμενον*. Vgl. 21. 40 *μὴ ἐᾶτε ταῦτ' αὐτὸν λέγειν, μηδ' ἂν βιάζηται, πείθεσθε ὡς δίκαιόν τι λέγοντι*, 21. 205 *τὴν ἔχθραν ἣν οὗτος αὑτῷ πρὸς ἐμέ, ἄν τε φῶ ἄν τε μὴ φῶ, φησὶν εἶναι καὶ βιάζεται οὐκ ὀρθῶς*. — *εἰς τὰς πόλεις βιασάμενος* **7. 32** [25. 28, Th. 1. 63. 1, 7. 69. 4, 4. 48. 2, Xen. K. 3. 3. 69, *εἰσβιάζεται* Ar. *ὄρν.* 32].

βοηδρόμια: **3. 31,** *ἑορτή τις Ἀθήνησιν οὕτω καλουμένη, ἥν φησι Φιλόχορος ἐν κ' νενομίσθαι, ἐπειδὴ Ἴων ὁ Ξούθου ἐβοήθησε σπουδῇ πολεμουμένοις Ἀθηναίοις ὑπὸ Εὐμόλπου τοῦ Ποσειδῶνος, Ἐρεχθέως βασιλεύοντος .. βοηδρομεῖν γὰρ τὸ βοηθεῖν ὠνομάζετο, τουτέστιν ἐπὶ μάχην δραμεῖν*, Harpokration.

βοήθεια: s. *λυσιτελεῖν*.

βραβεύειν: **3. 27,** s. I.[1] Metaphern.

Comparatio compendiaria s. comparatio rei cum persona **4. 23;** 23. 134 u. 207, 24. 120, [A. 3. 128, And. 3. 30; Schneider zu Is. 9. 34; Xen. An. 2. 3. 15, 5. 4. 34; Stallb. zu Pl. Phaidr. 279[a]].

δαιμόνιον: **9. 54,** [*ἴσως δὲ καὶ δαιμονίου τινὸς ἐξαμαρτάνειν αὐτὸν προαγομένου* A. 3. 117, 133; Hyp. *ἐπιτ.* fr. b. Stob. Flor. 124. 36].

Dativ: zu **4. 24** *ὑμῖν στρατεύεται* vgl. [49. 25 *βασιλεῖ ἐστρατήγησε τὸν πόλεμον*, L. 12. 62] vgl. unser „er führt mir die Wirtschaft, ein ethischer Dativ, d. h. die Besonderung des Subjekts durch das Prädikat ist nicht in eigenem Interesse (dem des Subjekts), sondern in dem des anderen, des dativischen Nomens vollzogen", Rumpel Casuslehre S. 267. Vgl. *τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίηκας*; **8. 70** (mehr I.[2] *ποιεῖν*). Prägnant aber **3. 6** *ἐστρατηγηκότες πάντ' ἔσεσθε Φιλίππῳ* (nach den Nachahmungen der Späteren von mir hergestellt; Hdschr. *ὑπὲρ Φιλίππου*). — Diesem zunächst steht der Dativ bei Verbalsubstantiven: **3. 20, 4. 21,** *οὐκ εἰς σιτία τοῖς ἀνθρώποις* 27. 10, *τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις* **1. 22, 4. 28** [Th. 1. 5. 1, 4. 6. 1, 8. 57. 1, Xen. Kyr. 4. 5. 17, *γῆρας καὶ ἀπορίας καὶ τροφὰς μητρὶ λέγοντες* Ps. D. 53. 29, *μισθὸν τοῖς πελτασταῖς* L. 19. 22, nach Frohb. das einzige Beispiel dieses Dat. bei L.; aber auch Xen. Hell. 1. 3. 17, 3. 1. 28, *τὰς δωρεὰς τῇ πόλει* Ps. D. 52. 26, wie *δῶρα* und *δόσιν* bei Plato, s. Stallb. zu Euthphr. 14[d], *δωρημάτων* Soph. Tr. 668, *δοτῆρα* Aesch. Prom. 635],

τοὺς κριτὰς τῷ ἀγῶνι 21. 18; ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις 4. 21 [Pausan. 10. 22. 2, vgl. ἐμοὶ διεδέξατο τὴν ναῦν Ps. D. 50. 68; Rehd. zu Xen. An. 7. 2. 5 διάδοχος Κλεάνδρῳ], αὐτῷ συνεργὸς καὶ συναγωνιστής 18. 41 [τῶν συνηγόρων αὐτῷ Lyk. 63; οἱ τῷ Μακεδόνι ὑπηρέται Ps. D. 17. 17, ὑπηρεσίαι Pl. Ap. 30ᵃ, διακονίαν civ. 493ᵈ, βοήθειαν Alk. 116ᵃ, βοηθός Th. 1. 63. 2, ὠφελίαν 7. 5. 3], τοῖς ἐχθροῖς ἐναντιώματα 18. 309 [ἀντιλογίαν Th. 1. 73. 1, ἐπιτειχισμός 1. 122. 1, ἐπιδρομή 4. 23. 1, ἐπίθεσις Xen. An. 4. 4. 22, ἐπιβουλή 5. 6. 29; ferner ὑπόσχεσιν Th. 3. 66. 3, τὸ τοῖς πρέσβεσι ψήφισμα A. 2. 116, τῆς τοῖς φράτορσι γαμηλίας Isae. 3. 79, τὰ Ταντάλου θεοῖσιν ἑστιάματα E. I. T. 387, Soph. Ant. 863 u. 860]. — Dativ beim Passivum: **2. 3, 8. 26, 5. 18** u. **20** u. o. [A. 2. 4 (u. 177 beim Präsens), 3. 24 u. 174 u. 243]. — dynamischer: zu **8. 76**. — Kausaler: **5. 1, 5. 21** τῷ .. ἐπιθυμεῖν, **6. 18**, [τοῦτο ὑμᾶς διδάξω, οὐ τῷ φεύγειν ἂν τὸ πλῆθος Ant. 5. 8, u. 54 τοῦτο ἄν τις ἀναγκασθείη γράψαι τῷ μὴ διαμνημονεύειν τὸν ἀπαγγέλλοντα]. Instrumentalis: zu **3. 8** [vgl. Krüger Gr. Gr. 48. 15. 5—7.] — Instrumentalis-sociativus: **9. 48** u. **50** [Kühner Gr. Gr. 2 S. 378]. — Mehr als ein Dativ bei einem Prädikate: **1. 17, 4. 32, 18. 157** [Kr. zu Th. 1. 116. 1].

δέ: Stellung, s. I.¹. — In der Frage, zu **8. 70**; 19. 188, 21. 209 [A. 1. 80, Xen. Mem. 2. 1. 16 ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστιν; Nägelsb. zu Hom. *A*. 540]. — Eingeschoben in Citate, zu **9. 27**; vgl. 19. 40 u. 48 u. 181; 21. 209, [A. 2. 104, 3. (48 u.) 74 (u. 126)]. Ähnlich γάρ 6. 24 zu A., 21. 203 u. 204 (μη δὲ 20. 155). — Zu **7. 32** περὶ δὲ τοῦ ἐπανορθώματος ... τοῦτο δὲ τὸ ἐπανόρθωμα vgl. 28. 3 [Ant. 5. 42, And. 1. 149; Her. 1. 146, 6. 54, Stein zu Her. 8. 52, Stallb. zu Pl. Phaidr. 78ᶜ]. — Zu **8. 8** ὅσα δὲ πειρᾶται .., περὶ τούτων δὲ vgl. 23. 126, 48. 39 [Is. 4. 98 u. 176, 18. 58, And. 3. 1], 21. 100, [Pl. civ. 431ᵃ]; wo überall das Pronomen οὗτος durch δέ hervorgehoben wird [mehr Werfer Acta Monacens. I p. 91 s., Buttmann exc. XII ad Midianam, Schneider zu Is. 7. 47, Frohb. zu L. 14. 21 u. S. 144, Mtz. ad Lyc. § 127, Rehd. zu Xen. An. 6. 6. 16]. — δὲ fehlt nach μέν und nach ἔπειτα, s. unten μέν.

δείκνυμι: **2. 20** δείξειν, ungewöhnlich, vgl. δείξειν ἔοικε Ar. σφ. 988, Kock zu Ar. βάτρ. 1251 δείξει δὴ τάχα, Pl. Phil. 20ᶜ προϊὸν δὲ ἔτι σαφέστερον δείξει], 20. 143 αὐτίκα δηλώσει? [L. 10. 20 δηλώσει δὲ?, 13. 13, X. K. 7. 1. 30 πολλαχοῦ μὲν οὖν ἄλλοθι δῆλον .., καὶ ἐν τούτῳ δὲ ἐδήλωσεν, M. 1. 2. 32]; **7. 32** ὡς δηλοῖ τὰ ἔργα, 19. 196 ὡς τὸ ἔργον ἐδήλωσεν, 167 τὰ ἔργα καὶ τὰ πεπραγμένα αὐτὰ δηλώσει, 117 [11. 23], ὡς τὸ πρᾶγμα αὐτὸ ἐδήλωσε 21. 110, [A. 3. 141], ὡς αὐτὸ τὸ ἔργον ἐδήλ. [35. 17,] 56. 12 [A. 1. 40, 2. 13, ὡς αὐτὸ ἔδειξε τὸ ἔ. 3. 62, τοὔργον τάχ' αὐτὸ δείξει Ar. Lys. 375], αὐτὸ δηλώσει 19. 157, αὐτὸ δείξει Pl. Hipp. 288ᵇ (sprichwörtlich; Schol. zu Pl. a. O. S. 965 ed. Tur. u. S. 901; nach Suidas ἐλλείπει τὸ ἔργον); vgl. Sauppe zu Pl. Prot. 324ᵃ, mehr Bonitz Z. f. Öst. G. 1866 S. 746 f., C. F. Hermann Ges. Abh. 171].

ὁ δεῖνα 19. 296, 21. 141 [L. 19. 49]; ὁ δ. ἢ ὁ δ. **2. 31**, ὁ δ. καὶ ὁ δ. 19. 168, τοῦ δεῖνος **3. 35, 4. 43, 6. 33**; τῷ δεῖνι 20. 104, 29. 45, [52. 4], τὸν δεῖνα **4. 19** u. **46**, 20. 104 [L. 1. 41], τὸν δ. ἢ τὸν δ. 22. 18; τὸ δεῖνα 22. 61 [Kock zu Ar. ὄρν. 648], ὁ δεῖνα (Vocativ) [58. 70, Machon u. Antiphanes com. bei Athen. 246ᵇ u. 304ᵃ]; οἱ δεῖνες 22. 72, τῶν δείνων 20. 106; vgl. 13. 5 ὁ δεῖνα τοῦ δεῖνος τὸν δεῖνα εἰσήγγειλεν [Ar. Thesm. 620 f.; Cobet in Mnemosyne 8. 180].

δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐστι: zu **8. 30**. Vgl. 23. 211 ἀλλ' οὐ τοῦτ' ἔστι τὸ δεινόν, εἰ τῶν προγόνων χεῖρον βουλευόμεθα, ἀλλ' ὅτι καὶ πάντων ἀνθρώπων [163 οὐ τοίνυν ἐκ τούτων πω δῆλόν ἐσθ' οὕτω σαφῶς δῆλον ὂν .. ἀλλ' ἐκ τῶν μετὰ ταῦτα συμβάντων ἔσται φανερώτερον, A. 3. 94 οὔπω τοίνυν τοῦτ' ἔστι δεινόν, εἰ .. ἀλλὰ πολὺ τούτου δεινότερον ὑμῖν φανήσεται ὃ μέλλω λέγειν; gedrungener Pl. Lysis 204ᵈ καὶ ἃ μὲν καταλογάδην διηγεῖται, δεινὰ ὄντα οὐ πάνυ τι δεινά ἐστιν· ἀλλ']. 23. 138 εἰ μὲν γὰρ .. ἐγέγραπτο, δεινὸν ὂν ἧττον ἂν ἦν

αἰσχρόν· νῦν δὲ γέγραπται, 21. 72 *οὐδὲ τὸ τύπτεσθαί ἐστι δεινὸν καίπερ ὂν δεινόν, ἀλλά*, 19. 113 *καὶ οὐχὶ τοῦτό πω [δεινὸν] τηλικοῦτον [ὄν]*.

δεινός u. **δεινότης**: Plato *ὅροι* p. 413 (886 Tur.) *δεινότης διάθεσις καθ' ἣν ὁ ἔχων στοχαστικός ἐστι τοῦ ἰδίου τέλους*, Aristot. Eth. N. 7. 13 p. 1244ᵃ 23 *ἔστι δή τις δύναμις ἣν καλοῦσι δεινότητα .. αὕτη δέ ἐστι τοιαύτη, ὥστε τὰ πρὸς τὸν ὑποτεθέντα σκοπὸν συντείνοντα δύνασθαι ταῦτα πράττειν καὶ τυγχάνειν αὐτοῦ .. ἂν μὲν οὖν ὁ σκοπὸς ᾖ καλός, ἐπαινετή ἐστιν· ἂν δὲ φαῦλος, πανουργία* [vgl. Pl. Prot. 341ᵃ f.]. Daher verbindet D. **1. 3** *πανοῦργος ὢν* (Phil.) *καὶ δεινὸς πράγμασι χρῆσθαι* ([Is. Br. 4. 2], 18. 144 *ὅση δεινότης ἦν ἐν τῷ Φιλίππῳ*), und stellt **4. 35** die *δεινοί* den *ἰδιῶται*, 22. 25 den *μέτριοι*, prooim. 32. 1 u. 33. 1 die *δεινοὶ λέγειν* (*εἰπεῖν*) den *ἐπιεικεῖς* [Ant. 2. 2. 3 den *ἠλίθιοι*] gegenüber; [Hyp. f. Eux. col. 39. 5 *δεινότατος τῶν ἐν τῇ πόλει*, was auf Beredsamkeit geht]; 18. 276 *φυλάττειν ἐμὲ καὶ τηρεῖν ἐκέλευεν* (Aischines), *ὅπως μὴ .. παρακρούσομαι μηδ' ἐξαπατήσω, δεινὸν καὶ γόητα καὶ σοφιστὴν ὀνομάζων*, 29. 32 *ῥήτωρ ἢ σοφιστὴς ἢ γόης οὕτω λέγειν δεινός*, 23. 5 *πολλοῖς λέγειν μὲν ἴσως οὐ δεινοῖς* [A. 2. 51, 43 *δεινὸς εἰπεῖν*]· *βελτίοσι δ' ἀνθρώποις τῶν δεινῶν*, 22. 25 wird *δεινοῖς* nachher durch *δυνατοῖς λέγειν* wiedergegeben, vgl. 39. 14 [A. 1. 20 *δεινότατος λέγειν*, 3. 215 *δεινὸς δημιουργὸς λόγων*. Denn bei dem athen. Staatsmann äußert sich jene *δεινότης* besonders auch in der Kraft, vermittelst der Rede das vorgesteckte Ziel zu erreichen: [Thuk. 8. 68. 2. Is. 1. 4, 21. 5, Lyk. 31, 32 *τῆς τοῦ ῥήτορος δεινότητος*, A. 2. 114 *ὁ γὰρ περιττὸς κἂν τοῖς λόγοις δεινὸς Δημοσθένης*, Brief 12. 4, *οὐδὲν θαυμαστὸν εἰ καὶ τῶν νόμων τῶν ὑμετέρων καὶ τῶν ἐμῶν λόγων ἡ Δημοσθένους δεινότης* (gepriesen von Longinos, *π. ὕψους* c. 11 f.) *κρείττων ἐγένετο*] . Umgekehrt fragt D. 18. 242 *τί γὰρ ἡ σὴ δεινότης εἰς ὄνησιν ἥκει τῇ πατρίδι*; vgl. **5. 11**, 19. 339 [Is. 15. 15 u. 16 u. 33 u. 230, 21. 5, Lyk. 31 u. 32 u. 138]. Über Dionysios' Schrift *περὶ τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους δεινότητος* s. E. § 91.

δέον: s. Particip. — Zu *τοῦ δέοντος* **4. 24** vgl. [Frohb. zu L. 16. 20 *φιλοτιμότερον τοῦ δ.*: „als nötig ist", eine Art Litotes für „als recht ist" (justo); im eig. Sinne 30. 21 *πλείω τοῦ δ.* (necessario), sonst bei L. nicht, wohl aber bei Is. (7. 7 u. 72, 5. 153) u. D. z. B. [26. 17 *παροξυνθῆναι μᾶλλον τοῦ δ.*].

δέω: *ὀλίγου, μικροῦ, πολλοῦ, οὐ* od. *οὕτω πολλοῦ* u. besonders *τοσούτου* (*τοσούτῳ*, wie **9. 17** in ΣL, 18. 111 in ΣQ, u. *τοσοῦτον*, wie Dein. 1. 31, sind nach Cobet N. L. p. 528 Graecitatis consenescentis) *δέω* in persönlicher Konstruktion [wie *ἀπέχω, ἀπολείπω*, Schneider zu Is. 7. 31 u. 9. 62] mit folg. Infinitiv, „ich lasse wenig (viel, so v.) daran fehlen, bin nahe daran (weit, so w. davon entfernt)"; **8. 70, 9. 17**, 14. 25, 15. 16 u. 19, 18. 111, 19. 180, 20. 76, 23. 136, 24. 61, [51. 18, A. 3, 199, Is. 3. 34, 9. 21, 12. 26, 19. 2, L. 17. 1, 24. 1, *ἐδέησα* L. 30, 8]; *δεῖς* 37. 49, [Is. 11. 5, Pl. Lysis p. 240ᵃ]; *δεῖ* er ist .. entfernt 19. 230, 20. 33 [L. 1. 45, 23. 13, Pl. Etph. 4ᵃ, Is. 5. 100, unpersönlich 19. 3], *ἔδει* 19. 48, *ἐδέησεν* 29. 17 [Is. 9. 62, 10. 36, 12. 194, 19. 44 (*ἂν δεήσειεν*), Dein. 1. 31, auch L. 3. 7, 12. 17, Thuk. 2. 77. 5 *τοῦτο .. τοὺς Πλαταιέας .. ἐλαχίστου ἐδ. διαφθεῖραι*, Her. 7. 10 γ]; *δέομεν* [Is. 4. 134, 14. 5]; *δέουσιν* 24. 142, [53. 27, 17. 15, Is. 4. 168, 12. 16, 14. 17]; *π. γ' ἔδεον* 57. 61, [Is. 7. 48, Xen. H. 4. 6. 11]; *ἐδέησαν* 54. 5, [*πολλοῦ .. δεῖν ἔφη .. εἰρηκέναι* L. 8. 14, *πολλοῦ μοι δοκῶ δεῖν τὰ ὑμέτερα ἔχειν* X. An. 7. 6. 18; *αὐτοῦ ὀλίγου δεήσαντος καταλευσθῆναι* 1, 5. 14. *παῖδας οὐ π. δέοντας ἴσους τὸ πλάτος εἶναι* 5. 4. 32], wie (ohne Infin.) bei Zahlen: 20. 77 *πεντήκοντα μιᾶς δεούσας ἔλαβε τριήρεις*, s. **9. 23**, 27. 35 u. 27. Nicht selten erscheint so *δέω* u. s. w. entweder einem negativen Satze angehängt und dessen Negation verstärkend, oder als Antwort auf Einwürfe und Fragen negativen Charakters: [Aischyl. Prom. 959 *πολλοῦ γε καὶ τοῦ παντὸς ἐλλείπω*, 1006 *τοῦ παντὸς δέω*, Pl. Euthyph. 13ᶜ *πολλοῦ καὶ δέω, πολ-*

395[c] π. καὶ δεήσομεν. Hipp. maj. 283[c] π. γ. δέω,] **5. 24** u. 20. 58 [u. 13. 30] π. γε καὶ δέω, und unpersönlich geworden, in demselben Sinne, wie [Pl. Ap. 35[d] πολλοῦ δεῖ οὕτως ἔχειν, Protag. 341[d] π. γε δεῖ, ἔφη, ο. ἔχ.] πολλοῦ γε δεῖ „weit gefehlt": 23. 165, [Pl. Ap. 32[c], 37[d], 38[d], Gorg. 474[b], aber 517[a] regiert es μή ποτέ τις τῶν νῦν ἔργα τοιαῦτα ἐργάσηται, 510[e] erscheint ἢ π. δεῖ, legg. 790[a] ἢ πολλοῦ γε δεῖ als Frage], gewöhnlich πολλοῦ γε καὶ δεῖ: **9. 18**, [10. 3.] 14. 38, 18. 47 u. 52 u. 140 u. 300 u. 308, 19. 104 u. 138 u. 158 u. 190 u. 307, 20. 106, 21. 71 u. 123, pro. p. 1459. 8, [25. 84, 42. 25; π. γ' ἂν οἶμαι καὶ δέοι X. Cyr. 5. 5. 30]. Eine Neuerung von Dem. scheinen die Formeln οὐδ' ὀλίγου δεῖ 16. 16, 19. 184, 20. 113, 24. 195, ο. ὀ. γε δεῖ 19. 185 (s. Voemel); und οὐδὲ πολλοῦ δεῖ: **8. 42, 9. 23**, 10. 28, 19. 30 u. 90 u. 202, [25. 85 u. 87,] 54. 40; in der klassischen Zeit nur bei Dem., negativen Sätzen angehängt und von Funkhänel im Philol. 6. p. 724 so erklärt, dass οὐδὲ nur zu πολλοῦ und ὀλίγου gehöre, welche — im Gegensatz zu einem verschwiegenen ἀλλὰ τοῦ παντός (vgl. **9. 57** die Lesart der Vulg. τὰ πολλά, μᾶλλον δὲ τὰ πάντα **3. 14**) — betont werden. So auch Westermann. Dagegen sagt Fritsch (Z. f. AW. 1854. 302): das οὐδὲ ist vermöge seines hervorhebend anknüpfenden δέ eine n a c h d r ü c k l i c h e Wiederholung des vorangehenden οὐ (mit Auslassung des Verbs), und das einen grofsen Mangel bezeichnende (also selbst wieder eine Negation, und zwar eine umfassende, enthaltende) πολλοῦ δεῖ (parenthetischer Hauptsatz) eine weitere Steigerung der vorangehenden Negierung: n i c h t d o c h (z. B. βούλεται **8. 42**) v i e l f e h l t (daran, nämlich „dafs er will"). Auch Shilleto u. Heslop halten, wie Schäfer u. Voemel, οὐδὲ für eine Wiederholung der vorangehenden Negation: no: far from it, gestützt auf E. Phoen. 1624 οὐκ ἂν προδοίην, οὐδέπερ πράσσων κακῶς. „Ich fasse ο. ο. δεῖ (= οὐδ' ἐγγύς: 18. 12 u. 96, 21. 20. 37. 38, pr. 1427. 8, [Pl. συμπ. 198[b] 221[d]], bei D. ebenfalls stets am Schlusse des Satzes) „nicht einmal (annähernd) beinahe", und ο. π. δεῖ „nicht einmal viel fehlt daran, auch nicht von weitem". Wie aber ὀλίγου od. μικροῦ δεῖ (cod. Σ) 27. 24 u. 29, [wie cod. Urb. Is. 5. 51, 8. 44, 15. 159;] und πολλοῦ δεῖ [Pl. συμπ. 203[c], πολ. 2. 378[c]]. Gewöhnlicher ὀλ. od. μ. δεῖν **9. 1**, 18. 20 u. 269, 27. 24 u. 29, 55. 3 [Schneider zu Is. 9. 58, A. 3. 31 u. 165] „beinahe" und πολλοῦ δεῖν 23. 7 „ganz u. gar nicht" zu einer starken Negation versteinert sind und mitten im Satze vor dem dadurch negierten Worte stehen, so ist dies auch mit πολλοῦ γε δεῖ 23. 34, οὐδ' ὀλίγου δεῖ 24. 195, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ 20, 20 (s. Voemel) geschehen" (Rehd.).

δή: so v. a. „es ist klar, wirklich", verleiht dem Ausdruck Entschiedenheit: **1.** §§ **2, 8, 17, 18, 20. 27, 28; 2.** §§ **9, 11, 13, 17, 19, 23, 27, 31; 8. 68** ἃ δὴ (bekanntlich, ja) πεπόνθασιν [Frohb. zu L. 13. 2). εἰ δὴ „wenn wirklich" **8. 36** [A. 1. 51 μετριώτερ' ἂν διεπέπρακτο, εἰ δή τι τῶν τοιούτων ἐστὶ μέτριον, 3. 11 u. 155, L. 12. 35, Pl. Apol. 20[e], E. H. f. 41, Hom. X. 45, Nägelsb. exc. II 435 ed. 3]. ἵνα δὴ ironisch, zu **7. 32** [Markland zu Eur. Suppl. 521]. οὐ γὰρ δὴ zu **6. 12** [A. 1. 94, 2. 139 u. 158 u. 166, 3. 212]. δή nach Parenthesen zu **4. 21.** δή „ja schon, sogleich, sofort" (**6. 28** ταῦτα δὴ λέξω nach ΣL, aber die and. Hdschr. ταῦτ' ἤδη λ. wie **4. 29**, [A. 3. 24, 2. 183, Is. 15. 56]), 21. 19 διέξειμι αὐτίκα δή [A. 1. 171]; oft καὶ δή: „auch gleich (schon)": **2. 18, 4. 18, 5. 9**, 18. 276, 20. 65 [wo Voemel Ar. Frö. 645 u. 657 u. Jacobitz zu Lucian Pisc. c. 22 p. 187 citiert] 23. 77 [Rehd. zu Xen. An. 1. 10. 10, Kyr. 3. 1. 2, 3. 3. 43]. Ob **2. 13** καὶ δὴ περαίνειν? καὶ δεῖ ist Variante, auch in Σ. (**4. 28** δὴ καὶ περαίνω) Soph. El. 892 σὺ δ' οὖν λέγ' .. Καὶ δὴ λέγω, 1436 καὶ δὴ βέβηκα].

δηλοῖ s. δείκνυμι.

δῆλός ἐστι: zu **6. 16.**

δῆλον ὅτι (δηλονότι): zu **4. 12.** — Zu δῆλον ὡς **7. 38** vgl. 23. 118 ἐκεῖνον ἐποιήσασθε πολίτην δῆλον ὡς .. εὔνουν ἡγούμενοι, was Schäfer = δηλονότι fafst, während Weber ὡς mit dem Participe ver-

bindet und δῆλον absolut auffafst, [Pl. Gorg. 516[a] θανάτου ἐτίμησαν δῆλον ὅτι ὡς πονηροῦ ὄντος].

δημαγωγεῖν zu **8. 34.** [Vgl. L. 25. 9, X. An. 7. 6. 7 δημαγωγεῖ ὁ ἀνὴρ τοὺς ἄνδρας, Aristot. πολ. 5, 6 p. 1305b 24 ἐγγίγνεται γὰρ δημαγωγὸς κἂν πάνυ ὀλίγοι ὦσιν· οἷον ἐν τοῖς τριάκοντα Ἀθήνησιν οἱ περὶ Χαρικλέα ἴσχυσαν τοὺς τριάκοντα δημαγωγοῦντες, 5. 10 p. 1312b 12 τὸν υἱὸν τοῦ Γέλωνος δημαγωγοῦντος καὶ πρὸς ἡδονὰς ὁρμῶντος, ἵν' αὐτὸς ἄρχῃ.] Die Bedeutung „verführen" prägt D. noch schärfer durch den Zusatz καὶ χαριζόμενοι aus; in gutem Sinne [L. 27. 10 ἀγαθῶν δημαγωγῶν ἐστι, Is. 10. 37 ταῖς εὐεργεσίαις δημαγωγῶν, 2. 18 καλῶς δημαγωγήσεις. Frohb. zu L. 13. 7 üb. δημαγωγός u. προστάτης; geringschätzige Urteile bei Thuk. s. Cl. Einl.[3] 3 p. LXXIV Anm. 84],

δημεύειν 8. 69: τό τινων οὐσίας ζημιῶσαι Bekk. An. p. 234, oder δημόσια ποιεῖν (publicare) Schol. zu Th. 5. 60, „die Konfiskation erwirken". Frohb. zu L. 10. 22 u. 30. 22 und Einl. zu R. 19 Bd. 3 S. 87.

ὁ δημόσιος: Einl. § 68.

δήπου: scilicet, opinor, „doch wohl" **2. 25, 3. 9, 5. 20** u. **22, 6. 36** (δήπουθεν **8. 8**); [„der Ausdruck zuversichtlicher Überzeugung bei Th. 1. 21. 4, 4. 92. 1, 8. 87. 4" Classen. A. 1. 15 u. 87 u. 126, 3. 40 u. 50 u. 203 u. 242; Hyp. f. Eux. col. 19. 27, 37. 10, 42. 11, Lyk. 63].

διά: „durch", διεξέρχεσθαι durchgehen, durchmachen: **2. 5** [11. 3, τί τῶν αἰσχρῶν οὐ διεξῆλθον; Is. 4. 111, πάντα ἀδικήματα διεξεληλυθέναι Pl. civ. 409[a] (vgl. διεξεληλύθασί γε διὰ πασῶν τῶν ζημιῶν Th. 3. 45. 3), τὰ ἡδέα ἐν τῇ νεότητι διαδραμόντες Xen. M. 2. 1. 31]; aber πάντα δ' ἤδη διεξελήλυθει „war durchgemacht" 21. 84, wonach man auch **2. 5** vielleicht richtiger intransitiv versteht, wiewohl es der nachahmende Vf. von 11 nicht so verstanden hat. Meist „durchnehmen durchsprechen": **6. 3, 9. 21,** wie [διελθεῖν Ps. D. 13. 32, Lyk. 46 u. 75 u. 83, διεξιέναι (u. διελθεῖν?) Hyp. ep. c. 2. 20 (u. 29), προδιελθεῖν A. 2. 67, προδιεξελθεῖν A. 1. 8] διεξιέναι **2. 8** u. **5, 4. 20;** διαγγέλλειν πρὸς ἅπαντας [12. 16, A. 2. 130 u. 155 vgl. Xen. An. 3. 4. 36 u. 45], διαλέγεσθαι von Verhandlungen mit dem Volke **2. 6, 7. 19,** 19. 304, 24. 48 [A. 2. 12 u. 18, Lyk. 20; Sauppe lexil. Xenophont.], διερωτᾶν **3. 22,** [A. 2. 122, Pl. Ap. 22[c] διηρώτων αὐτοὺς τί λέγοιεν, Xen. Kyr. 1. 3. 15] bezeichnen ein zwischen zweien und mehreren hinüber- und herübergehendes Reden [vgl. διακεκραγέναι Ar. ὄρν. 307, ἱππ. 1403], welches dann auch sich (ver) auseinander breitet. Heslop fafst διερωτᾶν never cease asking, als dauernd fragen, und so könnte man schwanken bei διακωλύειν **6. 9** [A. 2. 137], ob hindernd d a z w i s c h e n treten, oder dauernd hindern, u. a.; und während in χρόνου βραχέος διελθόντος **5. 5** mehr das Dazwischenliegen der Zeit, scheint dagegen mehr das Durchmachen und die Dauer eines Zeitraums bezeichnet in ὁ χρόνος διελήλυθεν **2. 25,** διελθόντος τοῦ ἐνιαυτοῦ **8. 4,** wie auch in δια-μένειν **4. 15, 8. 71** [A. 2. 137], -τηρεῖν **9. 20,** -τρίβειν **2. 16, 6. 5, 8. 14,** -άγειν **8. 26** [ἐν τῇ Κύπρῳ . . διήγετε πολὺν χρόνον; B. τὸν πάνθ' ἕως ἦν ὁ πόλεμος Antiphanes com. fr. 202 K. b. Ath. 6. 257[d], vgl. διαγίγνεσθαι [A. 1. 24], διαζῆν [bei Aristoph. u. A.], διαρκής **3. 33,** διατελεῖν **7. 33** und das durch alle Hindernisse dringende διαπράττεσθαι durchsetzen **2. 5, 3. 14, 4. 31.** Auch bei διορθοῦσθαι **9. 6,** prooim. 1433. 16, [33. 11, A. 2. 87 u. 112], ἀδιόρθωτος **4. 36** wird räumliche Anschauung (durchweg gerade machen) zu Grunde liegen. Jedes räumliche „durch" und „zwischen" hat ein „auseinander" zur Folge: δια-σπᾶν **4. 48, 5. 5, 8. 20,** -αρπάζειν **8. 52** u. **54,** -ορύττειν **6. 30, 9. 28,** -φθείρειν **8. 20** u. **29, 9. 37** u. **45;** τὰ διάφορα **1. 27** [Hyp. f. Eux. c. 30. 1.], -φέρειν **8. 51, 9. 50,** -φέρεσθαι **9. 8,** [56. 46, ἃ σὺ λέγεις οὐχ ὁμολογῶ σοι ἀλλὰ διαφέρομαι Pl. Hipp. 2. 372[d]]; -αλλάττεσθαι zu einem anderen Zustand zwischen zweien, auseinander (bei einer Feindschaft) kommen **8. 7,** -αλλαγαί

2. 1, ἀδιάλλακτος **8. 43,** -λύειν **2. 9, 4. 15, 8. 10** u. **17** u. **19,** -λείπειν dazwischen lassen **9. 50,** -ορίζειν (durch Grenzen auseinander haltend) feststellen **9. 7,** 19. 223, 24. 43 [A. 1. 95 u. 166, 2. 145, 3. 120]; -οικίζειν **5. 10** [ἀντὶ τοῦ διαιρήσειν ὥστε μὴ ἐν ταὐτῷ πάντας οἰκεῖν, ἀλλὰ χωρὶς καὶ κατὰ μέρος Harpokration] 19. 325, διῳκισμένοι κατὰ κώμας 19. 81; διοικεῖν in der Wirtschaft Dispositionen treffen **1. 22, 3. 26** u. **34, 4. 10** u. **12, 5. 6, 8. 13, 9. 30** [Schneider zu Is. 4. 80], ebenso διασκευάζεσθαι **9. 61** [Th. 4. 29. 4, Xen. Hell. 4. 2. 19, Πόρ. 3. 7, Lyk. 37, A. 3. 140, Dein. 1. 70, Isai. bei Harpokr. s. v.], δια-τίθεσθαι **2. 16,** -τιθέναι **8. 34, 9. 1,** -κεῖσθαι „dis-poniert sein" von Personen, von Sachen „stehen" **3. 7, 8. 30** u. **40** [A. 3. 138, Rehd. zu Xen. An. 2. 5. 27], **9. 4** u. **28** u. **61** u. ö.], -νέμειν **3. 11.** „Komposita wie διαγωνίζεσθαι **9. 51,** διακινδυνεύειν [A. 3. 88 u. 188, vgl. Μήδοισι διεξιφίσω Aristoph. ἱππ. 730], διαδικάζεσθαι **7. 7** u. **41** u. **43,** [Stallb. zu Pl. Phaedon 107[d]], διαδικασία **8. 57,** 20. 147, 24. 13, 28. 17, [43. 7 u. 15, 44. 7, 47. 26 u. 28 u. 31 u. 32, A. 3. 146, L. 17. 1 u. 10 διαδίκασμα; Meier u. Schömann att. Prozefs 367 f., Dittenberger Progr. von Rudolstadt 1872 S. 6] möchte ich erklären nach Analogie von δι' ἀγώνων od. δίκης ἰέναι [nicht wie διαψήφισις und διάγνωσις s. Frohb. zu L. 12. 34], auch wohl διαψεύδεσθαι **1. 21** u. διαμαρτύρεσθαι **6. 29;** der Begriff der Verstärkung ergiebt sich so von selber. διαβάλλειν **1. 3, 8. 10** u. **23, 9. 2** [Frohb. zu L. 12. 58] erinnert an διὰ στόματος ἔχειν [Nglsb. zu *B* 250]" (Rehd.). (Eher liegt in διαβάλλειν das Veruneinigen, Trennen, Pl. conv. 222[c], civ. 498[a].) In διαδοχή **4. 21** übernimmt der eine vom anderen (für diesen) etwas. Zu τῷ λογισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ **9. 53** vgl. [Is. 8. 74 ἣν ταῦτα παρ' ἄλληλα τῇ διανοίᾳ θεωρήσητε, γνώσεσθε, Pl. Phaed. 79[a]], wo den sinnlichen Wahrnehmungen gegenübergestellt wird was nur τῷ τῆς διανοίας λογισμῷ zu fassen ist.

διά durch, mit dem Genitiv wo eine räumliche Anschauung vorliegt: διὰ βραχέων ἀκοῦσαι **6, 6** [A. 3. 60; wie breviter audire Verg. Aen. 2. 11; wofür μικρὰ und μικρὸν ἀκοῦσαι, s. I.[2] μικρός]; öfter mit Verben des Sagens: [A. 1. 109, 3. 9 u. 69, u. L. 24. 5 ἐρῶ, Ps. D. 26. 3 ἀπολογήσασθαι] 20. 11 δεῖξαι [Is. 14. 3 διὰ β. ποιεῖσθαι τὸν λόγον u. διὰ μακροτέρων δηλῶσαι, 16. 45 διὰ μακροτέρων εἰπεῖν, L. 24. 4 διὰ βραχυτάτων ἐρῶ; A. 2. 25 διὰ κεφαλαίων ὑπομιμνήσκειν], bei D. 18. 95, 22. 3, 24. 9 auch διεξελθεῖν und δίειμι ἐν βραχέσι. Der Genitiv auch wo durch das Medium einer Person oder Sache eine Handlung zustande kommt [Frohb. zu L. 10. 11], Person: **8. 31** διὰ τούτων ἅπαντα [πράττεται], [A. 3. 104 u. 129 u. 162 u. 242], 24. 22, [48. 15,] 15. 14, 18. 205 u. 249 u. 285 δι' ἐμοῦ; vgl. damit § 24, 25. 153 δι' ἐμέ, 19. 69 u. 76, 23. 131 [s. Weber; A. 2. 20 u. 131 u. 158 u. 175, 1. 174 u. 115, Pl. Prot. 347[c] f.], zweifelhafter **2. 8** διὰ τούτων ἤρθη μέγας und καθαιρεθῆναι; Sachen: **2, 26** δι' ὧν φαῦλα τὰ πράγματα γέγονε [Is. 6. 16], **2. 3** διὰ τούτων τῶν λόγων προτρέπειν, **3. 13,** 18. 248 [A. 2. 180]. Aber wo Mensch und Sache nicht unmittelbares Werkzeug zur Hervorbringung der Handlung oder des Zustandes sind, diese vielmehr durch Schuld Verdienst Dazwischentreten von jemand oder etwas eintreten, steht der Accusativ („durch", „wegen"), bei Personen: **3. 17, 5. 13** u. **22, 6. 34** (bei ἀπολωλέναι, wie 18. 49, 19. 57, und σωθῆναι 18. 249, 19. 74) **9. 2,** 19. §§ 61. 62. 64. 66. 74. 87. 91. 92. 99. 100, 20. 55 [A. 3. 156] u. 82 u. 84 u. 85 u. 86 [A. 2. 124 u. 140 u. 150, 3. 58 u. 70, L. 26. 18, Frohb. zu L. 12. 58 u. 77]; bei Sachen: **8. 54** (σωθήσεται), [A, 2. 141 u. 182 ἀπολέσθαι, 147 ἀπολέσαι], **9. 42** ἡ αἰτία δι' ἣν „um derentwillen", 18. 101, 20. 97 (A. 3. 49, Is. 6. 16,] 18. 311, 19. 89 u. 90 [Lyk. 15 u. 82, Hyp. ἐπιτ. c. 8. 25, 9. 15, f. Eux. c. 29. 2, Is. 4. 91]; διὰ τὸν νόμον 20. 19 u. 58 u. 155 u. 158; zumal bei Charaktereigenschaften und Affekten: **4. 18,** διὰ φόβον „aus Furcht" [Hyp. fr. 211 (241 S.); διὰ φόβον „in Furcht", εἶναι Th. 6. 34. 2; δειλίαν A. 1. 29, 3. 176, ἀνανδρίαν 2. 139, ἔρωτα 1. 133

mit persönlichen Objekt „laufen l.“: 23. 42 u. 79; oder „unberührt l.“: 23. 162, σιωπᾶν καὶ ἐᾶν 19. 44.

ἐάν: = ἄν = ἤν: zu **4. 7, 8. 37** [mehr bei Meier de Andocidis or. c. Alc. V. I. p. XV, Dind. ad Dem. ed. (Lips.) III p. XVI, Havet zu Isocr. discours sur lui-même p. 198, welcher mildert was Benseler praef. ad Isoc. p. XXI n. 5 sagt. Die attischen Inschr. haben fast nur ἐάν (vereinzelt ἄν), ἤν die ionischen. Meisterhans Grammatik der att. Inschr. 109. — ἄν τε .. ἄν τε **4. 35, 9. 16** u. **69**, 21. 43 ἄν θ' ἑκὼν ἄν τ' ἄκων. 21. 223 ἐάν τε dreimal [vgl. A. 3. 60 u. 167].

ἔδαφος: **8. 60** [vgl. A. 3. 134 οὐκέτι περὶ τῆς τῶν Ἑλλήνων ἡγεμονίας ἀγωνίζεται, ἀλλ' ἤδη περὶ τοῦ τῆς πατρίδος ἐδάφους, Lyk. 144 οὐδ' ἐν ἐλευθέρῳ ἐδάφει τῆς πατρίδος ταφῆναι, Dein. 1. 99 ὁ δῆμος κινδυνεύει περὶ τοῦ ἐδάφους τοῦ τῆς πόλεως, Ps. D. 26. 11 τῆς πόλεως ὑπὲρ αὐτῶν τῶν ἐδαφῶν εἰς κίνδυνον μέγιστον κατακεκλειμένης].

ἐθέλειν u. θέλειν: behandeln ausführlich für die Redner (im allgem. s. Kühner Gr. Gr. I. S. 148) Meier de Andoc. V. 2 p. 5 sq. Und besonders Benseler ad Isocr. Areop. p. 257 sq., dieser mit dem Ergebnis, ἐθέλειν in oratoribus semper esse adhibitum consonante antecedente, interdum tamen etiam vocali antecedente, quamquam tum θέλειν saepius legitur. Über Dem. s. auch Held annot. ad Phil. I. p. 21 sq., Vömel Proleg. gramm. p. 11, [über Lysias Pertz Progr. Clausthal 1862]. Auch D. bildet die Tempora der Vergangenheit stets von ἐθέλω, also mit dem Augm. temp., sowohl nach Konsonanten (54 mal, darunter 16 mal nach οὐκ), wie nach Vokalen (11 mal, darunter 5 mal nach langen u. Diphthongen, 6 mal nach kurzen, meist elidierten). „Für ἐθέλειν nach Konsonanten habe ich bei D. 103 Stellen angemerkt, nämlich 83 nach ν und zwar nach ειν 38, ων 17, ιν 6, ην 4, υν u. ον u. ουν je 2, εν 1; nach ἐμαρτύρησαν [47. 47,] ἐὰν 10. 62. pr. 56 Z. 5, ἄν = ἐὰν **8. 60**, ἄν beim Inf. 14. 31, 29. 26, [56. 13,] ὅπως ἄν [44. 68, 46. 16]. — 18 nach ς, nämlich nach ως 7, εις 5, οις 2, ους u. ας u. ης u. ις je 1; endlich nach γάρ **8. 68**, [56. 50]; und so streng ist cod. Σ, dass [50. 28 ἐκείνοις θέλεις] a. m. pr. in mg. ε additum est; nach Vokalen (langen oder Diphthongen) sehr selten (nach [μαρτυρίᾳ 47. 6, ἐμοῦ 53. 25], ἐξομνύναι 45. 59, προσεῖναι prooim. p. 1456. 4), doch nicht selten nach μή: 16. 1 u. 24 u. 28 (aber § 15 u. 27 θέλ.), 19. 43 u. 301, [35. 26,] 37. 27, [47. 5, 48. 2 u. 51,] 45. 12 u. 23 (aber § 15 μὴ θέλειν, gerade wie bei Hyper. für Eux. col. 24. 21 παρακελεύονται τοῖς δικασταῖς μὴ ἐθέλειν ἀκούειν τῶν, col. 25. 10 παρακελεύῃ τοῖς δικασταῖς μὴ θέλειν ἀκούειν τῶν steht, Variationen des Autors oder des Schreibers?), [49. 67,] pr. 38 Z. 5. Dagegen habe ich für μὴ θέλ. 25 Stellen angemerkt, (für οὐκ ἐθελ. 31 Stellen, neben 1 οὐ θέλοντα [43. 14, gesichert durch οὐ θέλει σε μανθάνειν Philemon com. 4. 59 M.]. Umgekehrt steht bisweilen nach Konsonanten θέλειν: nach ὅσους ἄν 14. 13, ὅ τι ἄν 23. 140, [L. 1. 6], ἐὰν 43. 57 (Gesetz); οὐδὲν [47. 37], und nach ἄν θεὸς **4. 7** u. ö., s. unten θεός“ (Rehd.). (Nach μή ist ἐθέλειν oder θέλειν mehr Sache der Schreibung, da jedenfalls μὴ 'θέλειν gesprochen wurde; im übrigen ist θέλειν auch nach Konsonanten dem Dem. nicht abzusprechen. Die att. Inschr. haben allerdings fast nur ἐθέλειν, Meisterhans Gramm. der att. Inschriften 85. — ἐθέλειν und βούλεσθαι: recte explicant veteres, βούλεσθαι ἐπὶ λογικοῦ τάττεσθαι, θέλειν vero φυσικὸν esse. cf. Maximi Conf. T. 2 p. 2 disputationem περὶ θελήσεως et βουλήσεως, Dind. ad Xen. Kyr. 8. 7. 24. Daher sehen Gotthold Z. f. GW. 6. 797 f. und Westermann in βούλεσθαι ein Wollen mit Überlegung. „Spricht dafür der Zusammenhang mit βουλή u. βουλεύειν? Eher dagegen; denn der vorhomerische Mensch hat, wie der Indianer, ein leidenschaftliches Wollen, und, wenn er überlegt, ein hinterlistiges Sinnen und Wollen (so βουλεύειν bei Homer); woraus erst die geistige u. sittliche Entwicklung des Volkes ein verständiges Überlegen (vgl. Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή und Solons ἡ βουλὴ in Athen) gemacht hat. So mochte βού-

λεσθαι (ursprünglich) ein stärkeres Wollen sein, d. i. wünschen, ἐθέλειν ein einfaches (was eigentlich, wie bei den meisten Menschen, gar kein positiver Wille ist) Wollen [so Shilleto, Whiston, Heslop zu D. 1. 1; vgl. Frohb. zu Lys. Index]" (Rehd.). Die Auffassung von ἐθέλειν „einen Entschlufs haben" [Franke], „willens sein" [Hertlein zu K. 7. 2. 10], „den festen Willen h." [Schneider zu Isok. 7. 41], stammt aus falscher Verschärfung der aorist. Bedeutung; ἐθελῆσαι heifst aber nicht mehr als „zu einem (dem) Willen kommen: **1. 6, 2. 13,** [Isok. 18. 13 u. 14, 7. 41, Lys. 13. 11, 31. 1, Xen. M. 3. 6. 2, Ag. 8. 5; vgl. θελήσας Soph. O. T. 650, Phil. 1344 u. Schneider das., τῶν ἐθελησάντων Th. 2. 71. 2]. Ebenso οὐκ ἠθέλησε [Lys. 13. 26] er kam zu keinem Willen [„konnte sich nicht entschliefsen," Frohb. zu L. 12. 28, welcher citiert L. 3. 7, 30. 3, 2. 28; vgl. Xen. K. 5. 1. 10], und οὐκ ἐθέλειν [nicht „sich weigern", wie Kr. zu Xen. An. 1. 3. 8 meint, sondern nur unser] „nicht Lust haben" [wie Xen. An. 1. 2. 26; Stallb. zu Pl. Lach. 191[d]]. Ein unterschiedsloser Gebrauch pflegt bei Synonymen überhaupt nicht zu sein, sondern höchstens ein gemeinsames Gebiet, wo beide stehn können. Was Antiphon 1. 20 sagt: ἐὰν ὑμεῖς τε καὶ οἱ θεοὶ θέλωσιν, ist bei D. taktvoll zerlegt in ἄν οἵ τε θεοὶ θέλωσι καὶ ὑμεῖς βούλησθε **2. 20** u. ä. (s. I.² θεός): Geneigtheit der Götter, Entschlufs der Athener ist Voraussetzung des Erfolges. Dies nämlich, die (aktive) Entschliefsung nach Wahl, ist bei βούλ., wo es unterschieden wird, hervortretend. So 13. 3 μὴ μόνον ἀκούειν ἐθέλοντα, ἀλλὰ καὶ πράττειν βουλόμενον: zum Anhören ist nur (passive) Geneigtheit erforderlich. 23. 83 πρῶτον μὲν ὑποσχεῖν δίκας ἀξιοῖ, μετὰ ταῦτα δ' ἂν τοῦτο μὴ βούλωνται (sd. etwas anderes wählen), προσέταξεν ἐκδοῦναι· ἐὰν δὲ μηδέτερον ἐθέλωσιν (überhaupt abgeneigt sind etwas in der Sache zu thun) κτέ. [Vgl. X. An. 3. 4. 41.] Darum kann doch „seine Pflicht thun wollen" ebensowohl heifsen βούλεσθαι ποιεῖν ἃ δεῖ (τὰ προσήκοντα) **3. 3** u. **11, 9. 4,** ἐθέλειν π. **2. 22, 3. 14, 4. 13** u. **50, 9. 52** u. **67.** „Anhören wollen" ist ἐθέλειν ἀκούειν, aber 18. 11 ἂν βουλομένοις [ἀκούειν] ᾖ τουτοισί, d. i. wenn sich die Richter nach gestellter Wahl, ob davon gesprochen werden soll oder nicht, sich dazu entschliefsen. „Wünschen" ist βούλ. **3. 19** [X. K. 7. 2. 10, Eur. Alk. 281 neben ἐθέλειν], = sich erwählt haben. Wesentlich anders Schmidt, Synonymik 3. 602 ff., der, nach Buttmann u. Franke, in βούλ. die Geneigtheit, in ἐθέλειν den Entschlufs ausgedrückt findet).

εἰ: zu **4. 7.** — εἰ .. οὐ **1. 24, 2. 24.** [Die gewöhnliche Ansicht (Bäumlein griech. Partikeln 178), dafs οὐ den dabeistehenden Begriff in sein Gegenteil verwandle, ist von Aken widerlegt. Vgl. Frohb. zu L. 13. 62 u. S. 233, Rauchenstein zu L. 30. 32, Classen zu Th. 3. 55. 2.] — εἰ einem andern εἰ neben- oder untergeordnet s. hypothet. Sätze. — εἰ δεῖ .. zu **2. 28,** 19. 111, 23. 204, [12. 10; Is. 6. 89 εἰ δεῖ μηδὲν ὑποστειλάμενον εἰπεῖν, 15. 113 u. 214 u. 257, Lyk. 49, Hyp. g. Dem. c. 12. 24 εἰ δεῖ μετὰ παρρησίας εἰπεῖν; Epitaph. c. 13. 30 εἰ δέον εἰπεῖν, A. 3. 143 εἰ μὴ δεῖ ληρεῖν], wie 18. 297. Vgl. τεκμαίρεσθαι.

εἰδέναι: vidisse, erlebt haben, Gegensatz zu ἀκούειν, **4. 3;** wo Sauppe citiert [Isai. 6. 11 u. 64, 7. 28, Isai. 5. 42, 12. 168 u. 267, Pl. Alk. 2 p. 141[e]]; vgl. 20. 47 u. 55, 29. 40. Ferner vergleicht Scheibe (Vind. Lys. p. 78] **3. 26** [L. 1. 19, 13. 71, 26. 8, Dein. 2. 19].

εἶεν: zu **4. 22,** 19. 6, 20. 23 u. 75, 22. 14; nach Timaeus lex. Plat. p. 94 συγκατάθεσις μὲν τῶν εἰρημένων, συναφὴ δὲ πρὸς τὰ μέλλοντα.

εἰκότως: zu **8. 41.**

εἶναι: (vorhanden, da) sein, bestehen: **9. 56,** ὅτ' ἦν Ὄλυνθος 19. 294, 19. 251, **5. 17,** Μεσσήνην εἶναι βουλόμενοι 16. 10, [Pl. Prot. 327[a], Krit. 50[b] τὴν πόλιν εἶναι καὶ μὴ ἀνατετράφθαι], 20. 22 ἄνπερ ἡ πόλις ᾖ, **8. 17,** 22. 74 ὑπόμνημα ἦσαν ὄντες οἱ στέφανοι, 19. 64 οὔσης τῆς Ἀθηναίων πόλεως, 18. 72, 16. 26 τὰς οὔσας πόλεις, **6. 15,** 19. 55, 36. 29. Zu **1. 3** οὐχὶ τὴν οὖσαν vgl. [11. 1], 18. 283, 20. 133, 21. 110, [Ant. 5. 69 αἰτίαν οὐκ οὖσαν]. — Zu **4. 40** ἐκεῖσέ εἰσιν vgl. αἳ (ἵπποι)

κεῖσέ γε φέρτεροι ἦσαν Hom. Ψ 461; προσδόκιμον ἐς τὴν Κύπρον εἶναι Her. 3. 108; ποῖ πατὴρ ἄπεστι γῆς Eur. H. f. 74. Poeta bei Plut. de garrul. 513ᶜ ὅπου τις ἀλγεῖ κεῖσε καὶ τὴν χεῖρ' ἔχει, Eur. Phoen. 360 λόγοισι χαίρει τὸν δὲ νοῦν ἐκεῖσ' ἔχει; Nägelsb. zu Hom. Α 463; Mätzner zu Ant. p. 201]. — εἶναι fehlt, s. Kopula.

εἰπέ μοι: s. I.[1] Wechselwirkung.

εἴπερ: mit dem Futurum: **2. 18**, 26. 27 [Is. 5. 13; Pl. civ. 375ᵃ u. 567ᵇᶜ, Phil. 62ᶜ; Ar. ὄρν. 900; Soph. O. T. 54] nach vorangegangenem δεῖ im Hauptsatz, wie me igitur ipsum ames oportet, si veri amici futuri sumus. Cic. de fin. 2. 26 (Franke). — **εἴπερ ποτέ**: **3. 8**, [mit „steigernder Wirkung", Classen zu Th. 4. 20. 1, 4. 55. 2, 7. 64. 2].

εἰρωνεία: zu **4. 7.** Vgl. ἀλαζονεία. [Pl. Krat. 383ᵃ εἰρωνεύεταί τε πρὸς ἐμέ, προσποιούμενός τι αὐτὸς ἐν ἑαυτῷ διανοεῖσθαι ὡς εἰδὼς περὶ αὐτοῦ, Euthyd. 302ᵇ εἰρωνικῶς πάνυ ἐπισχὼν ὥς τι μέγα σκοπούμενος, Themistius bei Stobaeus ἀνθ. 12. 22]. S. über die Entwickelung der Wortbedeutung die Studie von O. Ribbeck, Εἴρων, Rhein. Mus. 31. p. 381.

εἷς καὶ (ἢ) δύο: [Homer. Β 346, Γ 346, μ 154, ξ 94, π 215], **9. 2**, 21. 136, 29. 12, 57. 24, [25. 23], 18. 95, 19. 276, 20. 58, 23. 65 u. 88 u. 210, [35. 34, Isai. 2. 15; Is. 12. 72]; negativ [οὐδὲ γὰρ ἑνὸς κατηγόρου οὐδὲ δυοῖν ἔργον ἐστὶ L. 12. 99]. — **εἷς ὁ πρῶτος 1. 9** [πρὸς ἕνα δὲ τὸν πρῶτον τῶν συγγενῶν προσάξω Isai. 8. 33, Lukian Hermot. 61].

εἰς: -πέμπειν **6. 15**, **9. 16**; -φέρειν **1. 6**, **8. 21** u. **23**; ἀντεισάγειν **9. 39**; εἰσαγγέλλειν **8. 28**; εἰσφρεῖν **8. 15** [Hesychios: εἰσφρήσασθαι· μετὰ σπουδῆς εἰσενεγκεῖν, Harpokration: εἰσφρήσειν· ἀντὶ τοῦ εἰσάξειν εἰσδέξεσθαι· Ἀντιφῶν καὶ Δημ. ἐν η' Φιλιππικῷ· πολὺ δὲ τοὔνομα ἐν τῇ ἀρχαίᾳ κωμῳδίᾳ. Mehr s. Pflugk ad Eur. Alc. 1054, Cobet in Mnemosyne 11 p. 441 s., Savelsberg in Kuhns Zeitschrift 16. 416: die Formen wie φρές und ἐπεισφρείς scheinen zu zeigen, dafs das Vb. aus προίημι entstanden ist. Vgl. Nauck in Philol. 22. 375 u. in Lex. Vindobon. p. XXVII]. — **εἰς** bei Städtenamen **8. 53**, **9. 38.** εἰς Φωκέας ἐπορεύετο **9. 11**, [τ. πρεσβεύσαντας εἰς Φωκέας A. 2. 134, παρήγαγον εἰς τ. Ἀμφικτύονας 142], 19. 50 u. 178 βοηθεῖν u. ἐξελθεῖν εἰς Φωκέας; 24. 13 εἰς ὑμᾶς εἰσῆλθεν, 18. 103, [Is. 17. 17 u. 30, 18. 12, 20. 2 u. 5, L. 3. 3] ist Gerichtsausdruck, wie εἰσιέναι: 18. 105, 19. 211, 28. 17; [Frohb. zu L. 13. 12 u. S. 223, Lyk. § 11]; selten εἰς ὑμᾶς ἐλθεῖν, wie 27. 1 [L. 31. 1]; τὴν εἰς ὑμᾶς καταφυγὴν u. τὴν εἰς ὑμᾶς ἔφεσιν 57. 6 [τὰς εἰς τὸν δῆμον προσόδους A. 2. 58]. In παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς **5. 6** (u. 18. 173?) ist εἰς, wie schon die Wortstellung zeigt, mit εἶπον zu verbinden. Vgl. [εἰς ὑμᾶς λεγέτω Is. 20. 23,] οὐκ εἰς τὴν βουλὴν οὐκ εἰς τὸν δῆμον εἰπὼν περὶ τούτων οὐδὲν 24. 4 [A. 3. 45; Ξενοφῶν ἀπεκρίνατο ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἴποι εἰς τὴν στρατιὰν Xen. An. 5. 6. 37, Th. 1. 72. 2, 4. 58, 6. 89. 1, 8. 48. 2, Her. 6. 86 g. E., 6. 69. 1 ἐς σὲ κατειρήσεται; Eur. Hec. 301), vgl. παρελθὼν εἰς ὑμᾶς ἀποφήνασθαι 19. 117 (wenn nicht vielmehr hier εἰς ὑ. zu παρελθών gehört) mit ἥνπερ (μητέρα) εἰς ὑμᾶς ἀποφαίνω 57. 50, εἰς τὴν βουλὴν ἀπήγγειλα 19. 23 [Her. 7. 142. 1; Mätzner zu Ant. 6. 35], bei διαβάλλειν [Pl. civ. 539ᶜ, Xen. Hell. 3. 5. 2]. εἰς τὰς ἐπιστολὰς γράφει **9. 27**, 18. 40, vgl. zu **9. 41** εἰς (ἐν) στήλην (ῃ) ἀναγράφειν; εἰς ἐλευθερίαν ἀφαιρεῖσθαι **8. 42** [59. 40; Frohb. zu L. 13. 23, Isai. bei Harpokr. v. Ἄγει, A. 1. 62 u. 65, Pl. νόμ. 914ᵉ; vgl. ἐξαιρεῖσθαι εἰς ἐλευθ. 10. 14, Is. 17. 14, L. 23. 9—12; ἐξ. εἰς σωτηρίαν L. 20. 24;] **8. 49** ε. δουλείαν προΐεσθαι; ε. τοῦτο: mit προΐεσθαι **5. 15**, προάγειν **6. 2**, ὑπάγειν **9. 1**, ἔρχεσθαι **4. 37**, ἥκειν **4. 47**; καθιστάναι εἰς **1. 22**, **8. 10**, **9. 24**, (ἀπο)βλέπειν εἰς **3. 10**, **9. 51**, **2. 29**, ὁρᾶν εἰς **6. 10.** ᾀσμάτων ὧν εἰς τοὺς συνόντας ποιοῦσι **2. 19**, [A. 1. 135 πεποίηκα ἐρωτικὰ εἴς τινας ποιήματα, 168 τοῖς εἰς τὸν παῖδα σκώμμασι, 2. 41 εἰς αὐτὸν ἔσκωπτε]; τὴν ὀργὴν τρέψαι u. ἀφιέναι u. ἐλθεῖν εἰς **8. 57**, **6. 34**, 19. 92. Ziel u. Zweck auch **1. 14** εἰς τί .. τελευτῆσαι „wo ein Ende nehmen", [Thuk. 4. 48. 5]; bei δαπανᾶν **1. 22**, **2. 16**, **8. 54**, ἀνα-

λίσκειν **4. 35, 3. 28** εἰς οὐδὲν δέον, wie **4. 40** εἰς δέον τι κέχρησθε, **4. 14** ε. δ. λέγουσιν [Hom. Il. 9. 102 εἰπεῖν εἰς ἀγαθόν], 20. 26 u. 41 ε. δ. γέγονε [Stein zu Her. 1. 119. Z. 2, Hermann ad Lucian. p. 306 u. 308]. Mit **7. 13** γίγνεται εἰς ὑποδοχήν vgl. **3. 26** εἰς περιουσίαν („zu ihrem Vorteil") ἐπράττετο αὐτοῖς τὰ τῆς πόλεως, (21. 159 ὅσα τῆς ἰδίας τρυφῆς ἕνεκα Μειδίας καὶ περιουσίας κτᾶται); ἀφορμὰς ἔχειν εἰς **2. 22**; εἰς ἀγῶνα ἥσκηται **9. 52**; εἰς τὴν ἀγορὰν χειροτονεῖτε **4. 26**; εἴκοσιν εἰς τὴν ναῦν μναῖ **4. 28**; mit **7. 32** εἰς τὰς πόλεις βιασάμενος [Thuk. 1. 63. 1, 7. 69. 4, 4. 48. 2, Xen. Kyr. 3. 3. 69] vgl. ἐς τὸ βαλανεῖον βούλομαι (Ar. Frö. 1279). — Zeitlich: „den Zeitpunkt bezeichnend bis zu welchem hin die Handlung als sich vollendend gedacht ist" (Westermann); εἰς τ. χρόνους βοηθεῖν **4. 34, 8. 18**, εἰς τὰ Παναθήναια φήσας ἀποπέμψειν 19. 168; εἰς ὀψέ 57. 15, [εἰς ὁπότε A. 3. 99]; einen Zeitraum: εἰς τὸ λοιπόν „für die Zukunft" **3. 12**, νόμον τίθεσθε εἰς ἅπαντα τὸν μετὰ ταῦτα χρόνον 19. 232; εἰς μὲν ἅπαξ ἀντέχει **2. 10** [Eur. Andr. 943 οὐ γὰρ εἰς ἅπαξ ἐρῶ blofs einmal, ἐς τρίς Soph. bei Stob. 63. 6]; δείξειν οὐκ εἰς μακρὰν **2. 20**, εὐθύς ο. ε. μ. 18. 36; [Her. 2. 121 α Z. 20, 5. 108. 10, Xen. Kyr. 5. 4. 21 οὐκ εἰς μ., Arist. Vesp. 454 οὐκέτ' ἐς μακράν] stets mit vorangehender Negation, [wie auch Her. 8. 21. 11 οὐκέτι ἐς ἀναβολάς, Thuk. 7. 15. 2 εὐθὺς καὶ μὴ ἐς ἀναβολάς, Is. Br. 1. 10, Eur. Hel. 1297, Hrcl. 276; vgl. οὐ μετὰ πολλόν Her. 5. 64 Z. 6, 6. 69, 26]. Mehr Kr. Gr. 68. 21.

εἶτα und sein Kompositum **ἔπειτα**: sind Zeitadverbien, welche das Folgende (Faktum oder Gedanken) an das Vorhergehende anschliefsend kopulative Kraft in dem Sinne eines stärkeren „et" erhalten, eines stärkeren schon deshalb, weil sie nicht Begriffe, sondern wie ἔτι Gedanken verbinden (**4. 37** ist allemal das Prädikat wieder zu denken, wie 18. 75, 19. 185, 29. 39, 57. 62, [Menander bei Ath. 559c ἐξώλης ἀπόλοιθ' ὅστις ποτὲ ὁ πρῶτος ἦν γήμας, ἔπειθ' ὁ δεύτερος, εἶθ' ὁ τρίτος, εἶθ' ὁ τέταρτος, εἶθ' ὁ μεταγενής]). Aber während ἔτι den 2. Gedanken mehr loslöst und selbständiger hervortreten läfst (daher regelm. ἔτι δέ), halten εἶτα und ἔπειτα mehr den Zusammenhang desselben mit dem ersten fest, wie unser „hernach" und „und dann", wo „her" (hier) und „dann" auf das Vorhergehende zurückweisen: **8. 68**, 18. 241, [Is. 2. 41]; εἶτα καὶ 20. 140 [Hyp. f. Eux. c. 40. 6]; **1. 12** τὸ πρῶτον Ἀ. λαβών, μετὰ ταῦτα Π., πάλιν Π., Μ. αὖθις, εἶτα Θ. ἐπέβη· μετὰ ταῦτα .. ᾤχετ' .. εἶτ' .. ἠσθένησεν. Ebenso bei Einteilungen: πρῶτον .. εἶτα: **1. 21** [Th. 4. 58. 1], gewöhnlich πρῶτον (α) μὲν u. ä., wo δέ bei εἶτα und ἔπειτα steht, wenn die formale Gleichberechtigung beider Gedanken festgehalten wird, aber meist fehlt (s. I.² δέ), weil jene Partikeln schon selber auf das Vorangehende zurückweisen. Schon hier zeigt sich ein Hinüberspielen der rein zeitlichen in eine logische Aufeinanderfolge, und so verwendet namentlich Dem. gern εἶτα zum Ausdruck einer zugleich logischen Konsequenz, den vorangehenden Gedanken zugleich als Grund des folgenden bezeichnend, wie unser „hernach (also)", „und (so)dann", „und (demgemäfs) dann": εἰ δὲ προησόμεθα καὶ τούτους τ. ἀνθρώπους, εἶτ' Ὄλυνθον ἐκεῖνος καταστρέψεται **1. 12, 2. 30, 3. 11, 5. 19**, 19. 28 u. 122 u. 214, 23. 133, 39. 14, 55. 30, [56. 18], pr. p. 1420. 10, 1430. 8; [L. 1. 14, Lyk. 66]. Wo aber die aneinandertretenden Gedanken eine logische Inkonsequenz enthalten, sich also ausschliefsen müfsten, wird es mit Affekt gebraucht, wie unser „hernach", „und dann (doch)", „und da"; meist in enthymematischer Frage, um dem Hörer den Widerspruch nahe zu bringen; εἶτα: **1. 24, 2. 26, 4. 43, 6. 25, 8. 20** zweimal, **9. 13** u. **18**, 18. 117 u. 124 u. 243, 19. 25, 20. 8 u. 35 u. 86 u. 135 u. 158, 21. 57, 23. 109, 31. 12; überall schwankt der Ausdruck zwischen Frage und Ausruf, überall mit dem Affekt des Unwillens, dafs diese logische Inkonsequenz möglich sei, welche meistens noch durch eine enthymematische Antithese dargelegt ist [vgl. Eur. El. 1044; Xen. Mem. 2. 2. 13; And. 1. 139, L. (6. 36), 10. 14, 12. 26, 34. 6; Is. 4. 113, 16. 43, 18. 30,

Lyk. 78, A. 1. 188, Hyp. f. Eux. c. 26. 27, 30. 22, 48. 15, f. Lyk. c. 5. 8. „et" bei Cic. de imp. Pomp. § 55 Et quisquam dubitabit, § 42, § 45, p. Mil. § 91, und die vielen Beispiele bei Dawes Misc. ed. Kidd p. 525 s., Bäumlein griech. Partikeln S. 111 f., Gebauer de hypotact. et parat. argum. ex contr. formis p. VI ff. u. 82 f. — *ἔπειτα τὸ δεινότατον* 31. 2, vereinzelt st. *τὸ δὲ δεινότατον*; „sonst mir bei Dem. weder in jener Weise anreihend [vgl. Ps. D. 52. 26, A. 3. 201 u. 234], noch in dieser entgegensetzend [L. 32. 15, Lyk. 27 u. 115 u. 121 u. 148, A. 1. §§ 130, 163, 164, 173, 185; 2. §§ 92. 161, 163; 3. §§ 233, 242, 251] erinnerlich" (Rehd.). Nach einem Particip steht *εἶτα* 19. 129, [And. 1. 137, L. 19. 51, Is. 18. 63], *ἔπειτα* 20. 131, 31. 11, [Is. 19. 4, A. 2. 88, 3. 229]. — *κᾆτα* „und hernach" **1. 21,** ein unwilliges „und da" 22. 70 [Ant. 5. 27, L. 30. 21], nirgends nach Participien. — „*κἄπειτα* ist mir bei Dem. und überhaupt den Rednern nicht aufgestoſsen" (Rehd.).

ἐκ: *-νευρίζειν* **8. 81;** *-τραχηλίζειν* **9. 51,** [Ar. Plut. 70]; *-κόπτειν* **7. 4;** Athen. 602[d]; Xen. Hell. 7. 4. 26; aber An. 3. 4. 40 *ἀποκόπτειν*]; *-λαλεῖν* ausplaudern **1. 26,** 19. 43, [Menander fr. inc. 496 M., Eur. Antiope fr. 40 D., Apollon. bei Stob. Fl. 33. 13]; *ἐκλελύσθαι μοι δοκεῖτε* 19. 224, *-λύειν τ. ἔριν* exsolvere **9. 14;** *-φέρειν* s. *πόλεμος*; *-διδόναι* „ausliefern, preisgeben" **8. 27,** 19. 253 u. 257, 23. 140 *ἐκδοῦναι τοὺς τὴν Εὐρώπην οἰκοῦντας Κερσοβλέπτῃ*, [Is. 5. 100, 8. 134; vgl. *ἔκδοτον ποιεῖν*, Is. 4. 122, A. 3. 61 u. 73, Lyk. 59 (u. 85 u. 136), Pl. Menex. 245[bd], Her. 3. 1]; *-βαίνειν* evenire **1. 11;** *-λείπειν* derelinquere **6. 11;** *-φεύγειν* **3. 3,** 14. 15, 18. 33 *ἐκφύγοι τὰ πράγματ' αὐτόν*, wie *τὰ πράγματα ἐκφύγοι τὸν Φίλιππον* 19. 123 [dafür *διαφεύγειν* Is. 4. 111 u. 187, 15. 140]; *-αργυρίζειν* „versilbern" (vgl. Geld herausschlagen) **5. 8;** *ὑπερεκπεπληγμένους* **2. 5,** [*ἐκπέπληγμαι* A. 2. 150, Lyk. 138; vgl. 21. 41 *ἐξαχθῇ*, A. 2. 4 *ἐξέστην ἐμαυτοῦ*, unten in Thorheit *ἔκφρων* u. *παραπλήξ*]; *-ετάζειν* (das *ἐτ(υμ)ον* Wirkliche, die Wahrheit her)ausforschen u. finden, daher prüfen, Pass. hervortreten, **2. 20** u, **27, 6. 7** u. **37, 7. 39,** zu **8. 21** *βούλομαι ὑμᾶς* [nach Rehd. Objekt, nach Döderlein Subjekt; *πρὸς ὑμᾶς* (*ἡμᾶς* Sauppe) die Herausgeber gegen *Σ* u. fast alle codd.; es empfiehlt sich Streichung mit cod. Urb.] *ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα* vergleicht Rehd. 23. 213 *οὐδὲν γὰρ δεῖ πλείω τῶν ἀναγκαίων αὐτὸν ἐξετάζεσθαι* [Pl. Gorg. 515[b] *ἐάν τίς σε ταῦτα ἐξετάζῃ, τί ἐρεῖς*; Lach. 188[d] *οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτούς*, Xen. Kyr. 6. 2. 35 *τὰ δέοντα οἱ ἡγεμόνες .. ἐξετάζετε τοὺς ὑφ' ὑμῖν αὐτοῖς*]; **9. 2,** 14. 7, 18. 11 u. 173 u. 318 „vergleichen" mit (*πρός*), 19. 115 u. 120 u. 219, 20. 52 u. 58, 21. 65 u. 161 u. 202, 22. 66, 24. 6 [25. 69 *ἐξ. τοῦτον καὶ τὰ τουτουὶ τοῦ ἀγῶνος δίκαια*, 84, 35. 38,] 37. 46, 57. 27 u. 28 [Rehd. zu Xen. An. 5. 4. 12]; *ἀνεξέταστος* **4. 36;** *-ελέγχειν* **4. 37, 6. 2, 7. 36, 8. 32** u. **38** u. **58,** vgl. **2. 5, 4. 15;** *-λογίζεσθαι* „sich gründlich ausrechnen" **9. 65,** 21. 125, 50. 62, [And. 1. 57, A. 1. 64, 3. 180, Thuk. 4. 10. 1]; *-λέγειν*, das technische Wort für „einkassieren" von Tributen u. Gefällen **4. 34,** 18. 234, 19. 293 (*παρεκλέγειν*), [49. 49, Thuk. 8. 44. 4, Xen. Hell. 1. 1. 22, *Οἰκ.* 4. 9, A. 1. 119, 3. 113, Is. 15. 111, And. 1. 92 u. 134]; *-αιρεῖν* „einnehmen u. die Bewohner verjagen", (vgl. die Nester „ausnehmen") **2. 7, 8. 44;** 23. 115, [A. 2. 32, Class. zu Thuk. 3. 113. 6, *-αιρεῖσθαι εἰς ἐλευθερίαν* s. *εἰς*: *-πολιορκεῖν* expugnare **7. 27;** *-πολεμοῦν* excitare ad bellum **1. 7, 3. 7,** wo beidemal pr. *Σ ἐκπολεμῆσαι* hat, wie nach Harpokr. in den [sehr gesuchten] Abschriften des Attikos, und bei Xen. *ἐν ς' Ἑλληνικῶν* (nach unsrer Zählung 5. 4. 20) geschrieben war [Franke citiert auch Thuk. 6. 91. 4. Vgl. Dind. Xen. Hell. ed. 3 p. XXVI, Cobet Mnemosyne X p. 189. Bekk. Anekd. 145 *ἐκπολεμώσων τ. Ἀθηναίους πρὸς Ἀλέξανδρον*]; *-καλεῖσθαι* **4. 42,** [A. 1. 174, 2. 3 *τὴν ὑμετέραν ὀργήν*, Pl. Euthyd. 288[d]]; *-ολλύναι* deperdere **9. 56;** *-εργάζεσθαι* efficere **4. 11.** Verstärkend (= gründlich) bei *-αμαρτάνειν* **9. 25,** *-απατᾶν* **2. 7, 3. 19, 5. 10,** *-δηλος* **2. 21.** Zu *ἐξηρτῆσθαι* **9. 44** [A. 3. 164, Is. 8. 7, Eur. Alc. 183 *παῖδες δὲ πέπλων μητρὸς ἐξηρτημένοι*]

vgl. ἐκ τοῦ δωροδοκεῖν ἤρτηται **9. 39,** pendere ex, (Gegens. ἀπηρτημένοι **4. 12**). -εἶναι **9. 2** u. o., -ουσία **9. 16,** [17. 16], 18. 138, 19. 20 u. 272, 21. 138 [L. 12. 35].

Der Ausgangspunkt ist erkennbar in ἐκ πτωχῶν πλούσιοι γεγόνασιν **3. 29** [13. 30], **8. 66,** 23. 209, **9. 21,** 18. 121, (21. 189), 24. 124 [A. 3. 173, L. 1. 4, 25. 30, 27. 9, 28. 1 u. 13, Is. 8. 124 u. 125, 6. 17]; ἐξ ἀρχῆς **4. 14, 9. 15** „gleich von Anfang an" [Hermann ad Lucian. p. 244; Ähnliches I.² Ellipse zu Anf.], [56. 43]; ἐξαίφνης **4. 17;** ἐκ τοῦ παραχρῆμα **1. 4,** ἐξ οὗ „seit" **4. 3,** ἐκ πολλοῦ „s. lange" **8. 32,** ἐκ πλείστου **9. 51** [Is. 4. 23 πορρωτέρωθεν σκοπῇ, 32 ἀπὸ τῆς ἀρχῆς σκοπῶμεν, L. 19. 62 σκοπεῖτε δὲ ἐκ τοῦ παρεληλυθ. χρόνου ὅσα φαίνεται ἀνηλωμένα εἰς τὴν πόλιν]; ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου **4. 1** u. **2** (wofür **9. 5** ἐν τοῖς παρεληλυθόσι, wie 23. 73 διορισθέντ' ὑπὸ τῶν ἐξ ἀρχῆς νομοθετησάντων neben 74 οἱ ἐν ἀρχῇ ὁρίσαντες, [A. 1. 93 τὸ πρᾶγμα θεωρεῖτε μὴ ἐκ τοῦ παρόντος ἀλλ' ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου .. οἱ μὲν γὰρ ἐν τῷ παρελήλ. χ. λόγοι λεγόμενοι]); vgl. 24. 90 ὅς (ὁ νόμος) περὶ τῶν ἐκ τ. π. χ. κριθέντων .. προστάττει, 26. 22 τοῖς ἐκ τῶν π. χ. οὖσιν ἐπιεικέσιν, vgl. ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου 18. 26 u. 203, 20. 141, 23. 73, 24. 106 (ἐξ ἁπάντων τῶν χρόνων), 37. 60, 38. 22, 10. 54, pr. p. 1440. 5; [am auffallendsten ἐκ τοῦ λοιποῦ χρόνου „von jetzt an für die Zukunft" 59. 46, Isae. 2. 32, Dein. 2. 22]; die Bedeutung der Präposition oder vielmehr des ganzen Ausdrucks richtet sich nach dem mit χρόνος verbundenen Attribut; ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου bedeutet „von jeglicher Zeit ab" d. i. „durch alle Zeit hindurch", dagegen ἐκ τοῦ παρελήλ. χ. „von der vergangenen Zeit her" oder „in der vergangenen Zeit", sofern wir sie in ihrer Fortwirkung auf die Gegenwart betrachten. Wir haben zeitlich hier dieselbe Erscheinung, welche in örtlicher Beziehung Krüger § 68. 17. 3 mit den Worten dargelegt hat: „nur scheinbar steht ἐκ für ἐν, insofern nämlich e. Richtung auf den Standpunkt eines anderen vorschwebt", v. Jan Münch. Gel. Anz. 1852 S. 614. Der Grieche liebt den terminus ex quo (s. Attraktion) auch da, wo sich uns die Kategorie der „Weise" unterschiebt: ἐκ παντὸς τρόπου **3. 7** [Hyp. fr. 175 = 203 S., A. 3. 3 u. 43], ἐξ ἴσου „auf gleichem Fufs" (wofür 14. 6 ἀπ' ἴσης) **6. 32,** πολεμήσετ' ἐξ ἴσου **8. 47** [L. 12. 81 ὁ ἀγὼν οὐκ ἐξ ἴσου τῇ πόλει καὶ Ἐρατοσθένει, A. 1. 28, 3. 57, Lyk. 48; Kr. zu Thuk. 1. 77. 3 ἀπὸ τοῦ ἴσου ὁμιλεῖν, 1. 140. 6 προσφέρεσθαι, D. 10. 75, Isaios 10. 1 οὐκ ἐξ ἴ. διακείμεθα, ἐσμὲν Xen. An. 3. 4. 47, s. Rehd., Is. 8. 3 οὐκ ἐξ ἴ. τῶν λεγόντων τὴν ἀκρόασιν ποιεῖσθαι]; ἐκ προρρήσεως **9. 18,** προαιρέσεως **6. 16,** προσαγωγῆς 23. 174, διαδοχῆς **4. 21** = τὸ ἐν μέρει Bekk. An. 1. 97, wobei also jeder die Reihe hindurch es übernimmt, „ablösungsweise", [A. 2. 168 τὰς ἄλλας τὰς ἐκ διαδοχῆς ἐξόδους .. ἐξῆλθον; Pausan. 10. 22. 2, Athen. 394ᵇ; Thuk. 4. 8. 7 κατὰ διαδοχήν, 7. 27. 2 κ. δ. τοῦ χρόνου — über das gleichbed. ἐκ περιτροπῆς (u. ἐν π.) s. Pflugk Z. f. AW. 1846. 308] —, wie **5. 18** ἐκδέχεσθαι excipere Harpokr. erklärt τὸ παρ' ἑτέρου λαβόντα αὐτὸν ἐγχειρεῖν τὸ δεύτερον, vgl. 19. 36 πάντα ἀναδεχόμενος [καὶ] εἰς αὑτὸν [ποιούμενος], u. ἐκεῖνος ἐκδέχεται τὴν αἰτίαν 321, [A. 2. 30 τὴν ἐκδοχὴν ἐποιήσατο τοῦ πολέμου]; ἐκ παρατάξεως οὐδὲ μάχης **9. 49** [ἐκ παρατ. μάχῃ κρατήσας A. 3. 88], ἐκ προσβολῆς 19. 61; zu ὥσπερ ἐκ τυραννίδος „wie vom Throne herab" **2. 30** vgl. ἐξ ἐπιτάγματος 19. 185, [ἐξ ἐπιταγμάτων And. 3. 11, τὰς ἐκ τῶν ἐπιταγμάτων συνθήκας Is. 6. 51, τὰς ἐκ τῶν νόμων τεταγμένας n. ἐκκλησίας A. 2. 72, ἐκ προσταγμάτων ἠναγκασμένοι 176], ἐξ ἀνάγκης (zwangs-) „notwendigerweise" **6. 17;** [A. 2. 113, 3. 40 u. 126, Hyp. ἐπιτ. c. 8. 7; ἐκ μεταβολῆς A. 2. 9, 3. 64 u. 75; ἐκ παρασκευῆς Frohb. zu L. 30. 31]; ἐκ τριηραρχίας 20. 20; ἐξ ἧς infolge dessen **9. 9;** ἐξ ὧν woher, weshalb **9. 20;** ἐκ τούτων „auf Grund, infolge dessen" **8. 53, 9. 45;** ἐκ τ. τὰ δίκαια τίθενται **8. 8,** κέκρισθε ἐκ τ. τ. ἔργων **6. 10,** [A. 1. 90 u. 151, ἐκ τοῦ βίου δεδοκιμασμένοι A. 2. 113]; ἐκ τούτων verb. mit ἀπόλωλεν **4. 46; 6. 27, 9. 9,** μισοῦσι **1. 7,** ἰσχύσῃ **2. 9,** vgl. 8. 67,

9. 1 u. **20** u. **45**, *ἐκρατεῖτε* **4. 8**, *αἰσχύνην ὠφληκότες* **4. 42**, *πέπεισμαι* **8. 8**, *ψηφίσησθε* **4. 46**; ähnlich **8. 52** *λόγους ἐξ ὧν ἀναβάλλουσι*, **9. 25** *ἐκ βραχέος λόγου δεῖξαι*, wo wir „durch" sagen.

ἐκεῖνος: „dort" **1. 2** [vgl. Hom. ρ 594 *ἄπειμι σύας καὶ κεῖνα φυλάξων*; Nägelsbach zu Γ. 391]. — Betontes „er" **4. 39** u. o. [Förtsch obs. cr. ad Lys. p. 70, Mätzner zu Ant. 1. 16, Schneider zu Is. 1. 25 u. 7. 52, Frohb. zu L. 14. 28 u. S. 147, Rehd. zu Xen. An. 7. 3. 4]. — „Jener" (bekannte) **2. 19**, **8. 21**, **8. 74**, 18. 219 [A. 3. 115 u. 118 u. 194]. — Bezeichnet ausnahmsweise das Nächstvorhergehende **8. 33**, **8. 72**, [44. 23,] 51. 3 u. 18 [L. 16. 7; Bornemann ad Xen. *Συμπ.* 4. 23, Stallb. ad Pl. Phaedr. 332[d]], modo memineris proximitatem hanc esse mere syntacticam. nam si talia expendas trutina logices, *οὗτος* ubique est propioris subjecti, *ἐκεῖνος* remotioris: neque aliter per pronominum naturam fieri potest, Schäfer. *ἐκεῖνος* bezeichnet das Folgende: **2. 24**, **8. 8**, **4. 50**, **5. 22** u. **24**, **7. 37**, **9. 30** u. **68**, 19. 68. Ebenso *ἐκείνως* das Vorhergehende **8. 64**, das Folgende 19. 294 u. 335, 20. 61, [58. 42, A. 3. 168, Cl. zu Th. 1. 77. 3].

ἐκεῖσε: **4. 40**. S. oben *εἶναι*.

ἐλέγχειν: zu **2. 5** [*ἐρήσομαι αὐτὸν καὶ ἐξετάσω καὶ ἐλέγξω* Pl. Ap. 29[e]], *ἐξήλεγχον τὸν Φίλιππον ὅτι* **7. 28**.

ἔλεγχος: **4. 15** [Hyp. *ἐπιτ.* c. 9. 25 *οὐδ' αἰτίαν φοβερὰν εἶναι δεῖ, ἀλλ' ἔλεγχον*], 22. 22 *πάμπολυ λοιδορία τε καὶ αἰτία κεχωρισμένον ἐστὶν ἐλέγχου .. αἰτία μὲν γάρ ἐστιν, ὅταν τις ψιλῷ χρησάμενος λόγῳ μὴ παράσχηται πίστιν ὧν λέγει, ἔλεγχος δ', ὅταν ὧν ἂν εἴπῃ [τις] καὶ τἀληθὲς ὁμοῦ δείξῃ*.

Elision: **1. 27** *πρόσεσθ'* wird von Bekker als Elision aus *προσέσται*, wie 2 codd. haben, angesehen und deshalb mit 2 codd. *προσέσθ'* gelesen, eine Elision, welche, sagt Westermann, bei Dem. nur in *γνώσεσθ'* 30. 4 (?? *γνώσεται* v., *γνώσεσθε* ΣF) einigen wiewohl nicht sichern Halt hat [Bake in Bibl. Crit. N. V. 1 p. 207 schrieb *προσέθ'*]. Aber es ist Präsens, wie 21. 41 *ἔνεστ'*, **8. 41** *ἔστ'*, 10. 33, 24. 99. Vgl. 41. 15, 45. 16, Thuk. 7. 61. 1 (aus Voemel Proleg. gramm. p. 7). (Über sonstige Elision des *αι* s. I.[1] Hiatus.)

Ἑλλάς, ***Ἕλληνες*** u. ***Ἑλληνικά***: „wie noch heute der Östreicher das übrige Deutschland aufser Östreich und Preufsen schlechtweg Deutschland zu nennen pflegt, so nannte der Athener das übrige Hellas aufser Athen u. Laked. u. bisweilen auch Boiotien blofs Hellas und seine Bewohner blofs Hellenen. So *Ἑλληνικά* [Is. 8. 55, A. 2. 62 u. 120,] **2. 24**, **8. 25** u. **28**, 14. 38, 15. 29, 18. 59 u. 311, [10. 53, 13. 7 u. 35,] ep. 3 p. 1374; nur selten wie [L. 2. 9 u. 38, Hyp. g. D. c. 27. 8, A. 2. 27 u. 114, 3. 58,] **9. 22** das Gesamthellenische. [Es ist natürlich, dafs der Gesamtname nur da eintritt, wo der Specialcharakter nicht genügend ausgeprägt ist; analog heifsen Demosthenes' Reden 14—17 *συμβουλευτικοί* mit dem Gesamtnamen, der eig. für 1—17 gilt.] *Ἑλλάς* ist ausdrücklich vom athen. Staate unterschieden: 18. 156 *ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ ὑμᾶς*, [A. 3. 158, vgl. mit 2. 60 (71), 3. 134] und dies bisweilen mit hinzugefügtem *ἅπασα* od. *πᾶσα* **8. 55**, [10. 57, A. 2. 112, Dein. 1. 31]. Dafs daher auch *οἱ Ἕλληνες* ohne *ἄλλοι* die H. aufser Athen od. Sparta bedeutet, davon liefern hunderte von Stellen in d. Rednern Beweise; einige der schlagendsten [Is. 5. 64 u. 82, 4. 16, 17, 67, 7. 54, (9. 56), A. 3. 106]: und mit *πάντες* 14. 38, 15. 13 u. 18; oder auch mit Ausnahme Thebens [A. 3. 116 u. 151; Dein. 1. 19 u. 20]", Benseler in Jahrbb. f. Phil. u. Paedag. 1860 p. 132.

Ellipse: von Substantiven: *τὴν ἀξίαν* s. *ἀξία*. — *τὴν ἄλλως* 3. 21 s. oben *ἄλλως*. — Von *χώρα* **6. 12**, **1. 25** u. **26** (dass. fehlt eig. bei *ἡ Ἑλλάς*, *ἡ Ἀττική* u. s. w.); [vgl. *ἐν ταῖς αὐτῶν* u. *πόλεσι*, Ggstz. *ἐπὶ ξένης* u. *γῆς* Is. 4. 168, Schneider zu Is. 4. 99]. — *τὴν ταχίστην* **1. 2**, **8. 8** [Xen. An. 3. 3. 16]; *τὴν πρώτην* **3. 2**, **4. 23**, (19. 94,) [Xen. Mem. 3. 6. 10, *Οἰκ.* 11. 1; Her. 3. 134; aber 1. 153 *τ. π. εἶναι*; *ἀπὸ τῆς πρώτης* Thuk. 7. 43. 5, *ἀπὸ π.* 1. 77. 2, *ἐκ καινῆς* 3. 92. 6; Her.

1. 108 u. ö. ἐξ ὑστέρης, 1. 60 ἐκ νέης, 2. 161 ἐκ τῆς ἰϑέης]; τὴν ὀρϑὴν 18. 111; [ὡς οὖν περαίνω μὴ μακρὰν Eur. Hel. 1017], εἰς μακρὰν **2. 20**, s. εἰς z. E. — ἄχρι τῆς ἴσης **5. 17**; ἀπ' ἴσης 14. 6, [ἀπὸ τῆς ἴσης Th. 1. 15. 2, 3. 40. 6]. Die Ergänzung bestimmter Subst. femin. verwirft Lobeck Paralip. 363 u. sagt: sic potius existimandum videtur Graecos a notionibus simplicibus progressos maximeque obviis, quae sunt situs viae et directionis, hinc similitudinem traduxisse ad actionum humanarum directiones et modos. — ἐν Διονύσου **5. 7**, [auch A. 2. 61, 3. 52], 19. 249 [Lyk. 136 u. 137]. — Von δίκας (ην) zu **9. 44.** Vgl. Voemel zu 18. 54 n. 4. — Von τόκοις bei ἐπὶ τοῖς μεγάλοις **1. 15.** — Des Infinitivs: **4. 7** συνελόντι δ' [ἁπλῶς], [Isaios 4. 22 συνελόντι, Ps. Dionys. Hal. ῥητ. 6. 2 συνελόντι μέν, Anaxilas com. bei Ath. 13. 558 συντεμόντι δ', voll: Ps. 11. 16 συνελόντι φράσαι; Athen. 611ᵇ und Hyper. ἐπιτάφ. c. 8. 8 nach Babingtons Emend. συνελόντι δ' εἰπεῖν (aber συνελόντα der Pap. u. Sauppe, wie Her. 3. 82 ἑνὶ δ' ἔπει πάντα συλλαβόντα εἰπεῖν); Xen. Hell. 7. 5. 6, Ag. 5. 3, Hier. 9. 10, Mem. 3. 8. 10, 4. 3. 7, An. 3. 1. 38 ὡς δὲ (γάρ, μὲν) σ. ε.] „so zu sagen für einen (die Rede) Zusammenfassenden, sich kurz Fassenden"; Eunapios prooim. ad vit. soph. p. 14 ἐπιτρέχοντι καὶ συνελόντι εἰπεῖν; Plut. Art. c. 13 ὡς ἐπιτρέχοντι πολλὰ συντόμως ἀπαγγεῖλαι. Vgl. Eurip. Aiolos bei Stob. Fl. 35. 3 ἐν βραχεῖ πολλοὺς λόγους οἷός τε συντέμνειν (A. 2. 31 u. 122) καλῶς, Antiphanes com. bei Ath. 449ᶜ οἶνον εἰπὲ συντεμών .. παραλιπὼν ὕδωρ φάϑι .. σμύρναν εἰπὲ μὴ μακράν; Muson. bei Stob. Fl. 59. 51 ἵνα δὲ συντεμὼν εἴπω, ders. 18. 38 und Dionys. Hal. π. συνϑ. ὀνομ. c. 22 p. 169 ἵνα δὲ συνελὼν εἴπω, Eur. bei Stob. 3. 18 βραχεῖ δὲ μύϑῳ πολλὰ συλλαβὼν ἐρῶ; Thuk. 1. 70. 9 εἴ τις ξυνελὼν φαίη .. ὀρϑῶς ἂν εἴποι, 2. 41. 1, 3. 40. 4, 6. 80. 3 ξυνελόντες τε λέγομεν, 5. 105. 3; ep. Phil. D. 12. 10 εἰ δεῖ πάντα τἄλλα παραλιπόντα συντόμως εἰπεῖν, Is. 15. 257 εἰ δὲ δεῖ συλλήβδην .. εἰπεῖν. Vgl. unten Infinitiv. — Der Kopula: s. Kopula. — Des Subjekts: s. δείκνυμι. — Des Prädikats: **4. 12** καίτοι καὶ τοῦτο, 18. 123 ebens.; 19. 314, 45. 76, [56. 40 καὶ γὰρ τ., 26. 17 ταῦτα]; 21. 167 καὶ γὰρ αὖ τ., [44. 55 ἐπεὶ κἀκεῖνο „denn auch dies", L. 13. 79 ἀλλ' ἕτερον; Pl. νόμ. 655ᵇ ἔτι δὲ τόδε] n. εἰρήσϑω od. λεκτέον od. ähnl., wie 21. 90 ἀλλὰ μήπω τοῦτο (19. 200 ταῦτα), 18. 99 ἀλλ' οὔπω περὶ τούτων. — **4. 19** μή μοι. Bei Hermogenes, der 3. 162 dieses Wort citiert, ist mit Interpolation πρόφερε zugefügt [vgl. Ar. Vesp. 1179 μή μοί γε μύϑους, Kock zu Ar. Wo. 84, Ach. 344 ἀλλὰ μή μοι πρόφασιν, Alexis com. bei Ath. 170ᵃ μὴ προφάσεις ἐνταῦϑά μοι, Archestratos com. eb. 278ᶜ μὴ τυρόν, μὴ λῆρον; Soph. Ant. 577 μὴ τριβὰς ἔτ', näml. ποιεῖτε od. -εῖσϑε, was sich, gleich wie γενέσϑω, in seiner Allgemeinheit am leichtesten zur Ergänzung bietet, wie S. Phil. 763 μὴ δῆτα τοῦτό γε, (El. 369 μηδὲν πρὸς ὀργὴν n. λέξῃς, Pl. Menon 74ᵈ ἀλλὰ μή μοι οὕτως, Prot. 318ᵇ μὴ οὕτως, 331ᶜ μή μοι, ἢν δ' ἐγώ)]; vgl. τἄλλα τὸν αὐτὸν τρόπον **9. 64** [τἄλλα πάντα οὕτως n. ποιοῦντας Pl. Prot. 319ᵉ, καὶ τἄλλα τὰ νομιζόμενα ποιήσαντας Symp. 176ᵃ; vgl. Sauppe zu Prot. 312ᵈ, Ast annot. in Plat. T. I p. 286, Frohb. zu L. 31. 15]; τἀναντία, τοὐναντίον 19. 2 u. 252 [τἀναντία n. ποιεῖ Xen. Mem. 4. 2. 4]. — [„Bei οὐχ ὥσπερ (dem Sinne nach ‚während') ist immer der Satz mit ὥσπερ selbständig ausgebildet und dann nur οὐχ vorgesetzt, bei dem das zu dem Subjekt des vorhergehenden Satzes Passende aus dem Satze mit ὥσπερ zu ergänzen ist", Sauppe zu Pl. Prot. 341ᵃ οὐχ (n. ἐτίμησαν) ὥσπερ Ἀχιλλέα ἐτίμησαν Pl. Symp. 179ᵉ, οὐχ (n. οὐδὲν ἂν ἐγίγνετο) ὥσπερ νῦν τούτων οὐδὲν γίγνεται 189ᶜ], vgl. οὐχ (n. οἰχήσεται) ὥσπερ .. ᾤχετο **4. 34**, οὐδ' ὥσπερ Ἀριστοφῶν .. ἔλυσε τὴν προβολήν .. (n. λύων) κρίνεται 21. 218; so οὐχ ὥσπερ prooim. p. 1445. 7, [Hyp. f. Eux. c. 20. 15, Kock zu Arist. ἱππ. 784, Pl. Gorg. 522ᵃ, civ. 410ᵇ, Briefe 333ᵃ; οὐχ ὡς Hom. φ 427, ω 199, Eur. Bacch. 929; οὐχ ὅσον Pflugk zu Eur. Hel. 481]. Umgekehrt ist bei ὡς (ὥσπερ) ἄν das Prädikat aus dem Hauptsatze zu ergänzen, s. I.² ὡς. — Ellipse des Verbs in einer anderen

Person: **3. 30, 9. 46** [13. 23; Strange krit. Bemerk. zu Isokrates (Cöln 1831) S. 37]. — Ellipse des entgegengesetzten Begriffs: **8. 56** μηδένα εἰπεῖν .. (πάντας) δ' αἰτιᾶσθαι, vgl. 18. 199 μηδεὶς θαυμάσῃ, ἀλλὰ .. (ἕκαστος) θεωρησάτω, [10. 38 οὐδενὸς οὐδὲν ζημιουμένου τῶν τὰς οὐσίας ἐχόντων, ἀλλὰ καὶ προσλαμβανόντων, 13. 22, Lyk. 133 οὐδεμία πόλις αὐτὸν εἴασε παρ' αὐτῇ μετοικεῖν, ἀλλὰ .. ἤλαυνε; Is. 4. 12; Stallb. ad Pl. civ. 366d u. Phaedr. 260d, Sauppe zu Prot. 323a; Göller ad Thuc. 4. 10; Elmsl. ad S. O. T. 241; Rehd. zu Xen. An. 6. 4. 22]. Entgegengesetzte oder verschiedene Verbalbegriffe sind zu entlehnen: 18. 55 u. 104, 19. 82, 22. 25, [44. 68; Homer *B*. 215 ἀλλὰ n. λαλεῖν nach ἐριζέμεναι; andere Begr. 17. 26].

ἐλπίς: „Erwartung“ schlimmer Folgen: **1. 14**; [Weber zu] 23. 58 u. zu 106 ἐλπίζειν, wie 19. 240, [Pl. νόμ. 644d, Aristot. Eth. Nic. 9. 4. 9 p. 1166b 16; Frohb. zu L. 12. 70].

ἐν: -εῖναι **2. 22** verdächtig, οὔσας für ἐνούσας Cobet [Rehd. vergleicht Xen. Ἑλλ. 3. 2. 11 πυθόμενος δὲ ὅτι πολὺς σῖτος ἐνῆν αὐτοῖς, 1. 3. 19, 3. 1. 12, 5. 2. 4, Thuk. 4. 48. 3, Cl. zu Th. 4. 8. 4, Sauppe Lexil. Xen. p. 47; wie fast alle codd. τριήρεις ὑμῖν ἐνούσας (οὔσας Σ pr. L) bei D. **6. 12**; ähnlich ist ἐνεῖναι für εἶναι gesetzt **8. 47** = 10. 22, 19. 88, 123, 144, 184]. τοῦτον .. τῶν λόγων ἔνεστιν εἰπεῖν **6. 13, 9. 30** u. **68,** 21 41, 23. 101, 24. 188, 36. 43 μόνῳ τῶν ὄντων ἀνθρώπων σοὶ τοῦτον οὐκ ἔνεστιν εἰπεῖν τὸν λόγον. [A. 2. 44], **9. 58** [A. 2. 66, 3. 226], **9. 65** μηδὲν ὑμῖν ἐνόν, [32. 24 ὡς γὰρ ἐκ τῶν πραγμάτων ἁπλῶς οὐδὲν ἑώρων δίκαιον ἑαυτοῖς ἐνόν,] 18. 193 ὅσα ἐνῆν κατ' ἀνθρώπινον λογισμόν, **4. 41,** 38. 11; [Is. 5. 110 u. A. 2. 38 τῶν ἐνόντων εἰπεῖν] 19. 201 πάντ' ἔνεστι τὰ δεινότατα nach ἐν οἷς τί κακῶν οὐκ ἔνι; vgl. ἔνι **2. 4** u. **10** u. **28, 4. 8** u. **23, 8. 47** ὅπως ἔνι .. ἀκριβεστάτην [Xen. Hell. 4. 5. 9 ὡς ἔνι ἥδιστα, 3. 8. 4 ὡς ἔνι ἀνομοιοτάτη neben ὡς οἷόν τε ἀνομοιοτ.], 18. 7 u. 12 u. 198 u. 255, 20. 98, 21. 41, [25. 68], 37. 20, 38. 9 [Hyp. f. Lyk. col. 12. 5; Stein zu Herod. 5. 31 Z. 5; Thuk. 2. 40. 2, 4. 109. 4]. -δέχεσθαι **8. 20,** 18. 239 [A. 2. 31 u. 98 u. 126, Hyp. f. Lyk. col. 12. 20 u. 25, Lyk. 8 u. 9 u. 119]; -θυμεῖσθαι **1. 6** u. **21, 4. 3** u. **31** u. **48, 9. 58;** -καταλαμβάνειν **9. 64** [A. 2. 15, 3. 91 u. 239, Lyk. 95]; (-καθιστάναι **9. 15**?); -έχυρον **8. 69** (etwas in Händen, woran man sich halten könne); -πόδισμα **8. 7** u. -ποδών **8. 8;** -ποιεῖν **9. 71,** 23. 93, 36. 2, pr. 1432. 25, [Thuk. 1. 2. 4, 2. 51. 3, 3. 38. 1], -γίγνεσθαι 19. 324; -οχλεῖν **8. 42;** -χωρεῖν **4. 41, 8. 2;** -διδόναι **4. 18,** wie 18. 158 τίς ὁ τὰς προφάσεις ταύτας ἐνδούς [Cl. zu Thuk. 2. 87. 9, Ar. ἱππ. 854 λαβὴν γὰρ ἐνδέδωκας], **9. 66,** 19. 324; -πίπτειν zu **6. 32,** vgl. εἰς λόγους ἐ. 18. 42 u. 256, εἰς Ἑλληνικὰς πράξεις καὶ λόγους 18. 59, εἰς τὴν αἰτίαν ἐ. **9. 7,** zu **8. 52** vgl. [Pl. civ. 354b ἐμπεσόντος αὖ ὕστερον λόγου]; -καλεῖν (Gerichtsausdruck, vgl. εἰς zu A., unser „vorladen“) **5. 8** ohne Objekt [Frohb. zu L. 19. 55 u. S. 207]; **7. 9** u. **10** u. **21; 8. 6, 9. 14** u. **24,** ἔγκλημα „Beschwerdegrund“ **1. 7, 5. 14** u. **17,** zusammenzustellen mit ἐν-δεικνύναι **9. 60;** ἐγκώμιον **6. 9** (eig. scil. μέλος, die bei einem κῶμος gesungenen Loblieder, wie die pindarischen Epinikien); -πιμπλάναι **8. 74,** -πόρια **2. 16, 7. 12,** -πορικός **7. 12;** -πειρία **1. 28;** -δοξος **8. 66,** = ἐν δόξῃ ὤν, -δείκνυσθαι **6. 8; 7. 6; 8. 12, 5. 18** δυσμένειαν [Hyp. ἐπιτ. c. 13. 20 φιλίαν], **7. 45** εὔνοιαν [Is. 3. 61, 19. 24, A. 3. 116, Ar. Plut. 785, Xen. An. 6. 1. 19]; -αργής **6. 19,** -νομος **7. 25,** -ορκος, -τελής (= ἐν τέλει ὤν) **4. 29** u. **33,** [50. 35, A. 2. 175]; -λείπειν **1. 6, 2. 30,** (**3. 20**?) [50. 13, Br. 1. 13]; -λειμμα **2. 27;** -δεῖ **1. 19,** -δεια **3. 20** u. **34;** -προσθεν **4. 39;** -αντίος (einander im „Ant“-litz) „ent“gegen stehend, τοὐναντίον „im Gegenteil“ **3. 31,** 23. 217; mit folg. ἤ **8. 33,** 23. 128; τἀναντία εἶχε **9. 41** (= ἐναντίως ἔχει **1. 4**), vgl. [Pl. νόμ. 267e πᾶν τοὐναντίον ἔχει νῦν τε καὶ ὅτε]; πᾶν τοὐναντίον „ganz im G.“ 23. 131, πολὺ τἀναντία 54. 17, 23. 3.

ἐν **9. 28** τῆς ἐν Λεύκτροις μάχης; **4. 50** τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἐστι die Zukunft eben auf uns beruht, 23. 4 ὅσον ἐστὶν ἐν ὑμῖν

[L. 25. 8, Her. 6. 109]. **9. 56** τῶν ἐν τοῖς πράγμασί τινες einige an der Spitze des Staates [Thuk. 3. 28, Ar. Pol. 5. 7 p. 1307b 9]; gewöhnlich (doch nicht ganz gl. Sinnes) ἐπὶ τοῖς πρ. — ἐν entspricht unserm „in": **5, 7; 6. 7; 8. 69;** vor μέσῳ **4. 5, 6, 14, 7. 81;** ὀλίγῳ **8. 18;** ὅσῳ **4. 37;** καιρῷ **2. 30;** ἐν οἷς διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε **6. 5;** ἐν οἷς εὐδοκιμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύνανται **9. 2,** [Thuk. 2. 37. 1, Golisch Progr. Schweidnitz 1861 p. 12; Is. 4. 45 u. 59 u. 76, 15. 302 ἐν οἷς ἡ πόλις εὐδ., 7. 20 εὐδ. ἐν τῇ δημηγορίᾳ,] 18. 258 λυπῆσαι ἐν οἷς σεμνύνομαι; **9. 63** ἐν αὐτοῖς, οἷς χαρίζονται, Φιλίππῳ συμπράττουσι, 19. 238 ἐν αὐτοῖς οἷς ἐτιμᾶσθε ἠδίκηκε, 18. 19 ἐν οἷς ἡμάρτανον οἱ ἄλλοι αὐτὸς παρεσκευάζετο [Thuk. 1. 89. 1 ἦλθον ἐπὶ τὰ πράγματα ἐν οἷς ηὐξήθησαν], 23. 23 δωρεὰν ἐν ᾗ πολίτης γέγονεν [Frohb. u. Rauch. zu L. 13. 12]; **8. 64** ἐν αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι πόσ' ἠδίκησθε, 18. 20; ἐν τούτοις „hiebei" **5. 7;** μὴ γένοιτο τὰ πράγματ' ἐν τούτῳ „möge es nie dahin kommen" **9. 65,** [Frohb. zu L. 12. 13 u. S. 205; ἐν δικασταῖς γενέσθαι Th. 3. 53. 1]. — ἐν, was in(nerhalb) einer Menschenmenge vor sich geht, „unter", [στασιάζειν u.] νοσεῖν ἐν αὐτοῖς **9.** [**12** u.] **50;** λέγειν ἐν „vor" (apud, je nach der Stellung der Sprechenden bei den verschiedenen Völkern): τῶν ἐν τῷ δήμῳ λεγόντων 19. 182, **7. 18** u. **22** [Hyp. g. D. c. 10. 14 u. 25, 22. 27, ἐπιτ. c. 1. 31 ἐν τοῖς τυχοῦσιν]; ἐν ὑμῖν 28. 22, 29. 3 u. 21, 31. 6, 36. 25, [58. 11, L. 31. 2, A. 1. 27, 2. 48, Th. 1. 85. 3, Pl. νόμ. 586ᵃ], δημηγορεῖν **8. 74** [A. 2. 79], κατηγορεῖν **8. 27** [A. 3. 224 ἐξελέγχειν, Hyp. f. Eux. c. 35. 16 ἐξήλεγξα, f. Lyk. c. 3. 7 ᾐτιάσαντο, Lyk. 19 u. 117], διαβάλλειν **8. 10** [A. 2. 145 u. 150], ἀπαγγέλλειν 19. 198, ὀνομάζειν 54. 9. Zu ἐν τούτοις [τοῖς νομοθέταις] μὴ θῆσθε νόμον **3. 10** vgl. τῶν νόμων τῶν κειμένων μὴ ἐξεῖναι λῦσαι μηδένα ἐὰν μὴ ἐν νομοθέταις 24. 33, 24. 23, 57. 5 u. 7 u. 14 u. 19, [Frohb. zu L. 12. 6 citiert Ant. 6. 23 ἐν τοῖς δικασταῖς, L. 13. 35, 31. 2, A. 3. 114], 19. 181. — ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε „zornig ansehet" **1. 16,** [Stein zu Her. 1. 118. Z. 9; A. 1. 10 ἐν ὑποψίᾳ ποιούμενος, 151 ἐν εὐχῆς μέρει τὸν ἔρωτα ποιούμενος], ἐν κατηγορίας μέρει ποιεῖσθαι 16. 19, [ἐν τεκμηρίου μέρει ποιεῖσθαι 44. 50,] ἐν δωρεᾶς ἐποιήσαντο τάξει 23. 89, τοῦτ' ἐν εὐεργεσίας ἀριθμήσει μέρει 21. 166 [mors in beneficii parte numeretur Cic. Phil. 11. 1. 3] (vgl. εἰς εὐεργεσίας μέρος καταθέσθαι 23. 17); ἐν χάριτος μέρει καὶ δωρεᾶς παρεῖχον 21. 165, δίδοτ' ἐν τιμῆς μέρει ταῦτα 20. 27, [A. 1. 126 ἐν σκώμματος μέρει]; ἐν οὐδενὸς εἶναι μέρει **2. 18** (= οὐδὲν εἶναι 21. 185), ἐν σφενδονήτου καὶ ψιλοῦ μέρει 23. 148, ἐν ἐχθροῦ μέρει 23. 56, wie § 61 ἐν πολεμίου μοίρᾳ, 18. 176 ὡς ἐν τῇ τῶν ἐχθρῶν οὖσιν μερίδι, 20. 81 ἐν ἐχθροῦ τάξει [wie ἰδιώτην δ' ὄντα κρίνεις ἐν τῇ τοῦ ῥήτορος τάξει Hyp. f. Eux. c. 40. 22]; ἐν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης μέρει [γεγένησθε] „zu Dienern und (Zugabe) Anhang geworden" **3. 31** (vgl. ἡ πόλις εἰς ὑπηρέτου σχῆμα καὶ τάξιν προελήλυθε 23. 210]. „Auffallend ἐν προσθήκῃ μερίς (so Σ, vulg. ἐν προσθήκης μέρει) **2. 14** und vielleicht kaum zu sichern [durch ἐν προσθήκῃ γενέσθων. Aristeides 1. 663 Dind., δεξάμενοι .. ἐν παρακαταθήκῃ ν' τάλαντα Polyb. 33. 12. 2, ἐν παρέργῳ Th. 6. 69. 3, Soph. Phil. 473, ἐὰν τὰ γεγονότα ἐν ἀδικήματι ψηφίσησθε εἶναι Hyp. f. Eux. c. 36. 25 =] οὐ τίθημι ἐν ἀδικήματος μέρει 23. 148" (Rehd.). — ἐν μέρει auch ἐν τῷ μέρει (dem jemand treffenden Teile, Lose; Rehd. zu Xen. An. 3. 4. 23) so v. als „in der Reihe, der Reihe nach, abwechselnd": **2. 24,** [τίς ἀγορεύειν βούλεται, τῶν ὑπὲρ ν' ἔτη γεγονότων καὶ πάλιν ἐν μέρει τῶν ἄλλων Ἀθηναίων A. 3. 4, ἵν' ἐν μέρει πρὸς ἑκατέραν (δύναμιν) κινδυνεύσωσιν Is. 4. 96, 164 ἐξὸν αὐτοῖς ἐν μέρει τῶν ἐθνῶν ἕκαστον χειροῦσθαι, A. 2. 41, Xen. Kyr. 2. 3. 18, Pl. civ. 591ᶜ].

ἕνεκα: ἕνεκεν, εἵνεκα, εἵνεκεν, s. Voemel Prol. Gr. § 116. Die Formen auf -κεν sind nicht attisch, sondern ionisch, und finden sich auf att. Inschriften erst gegen Ende des 4. Jahrh. S. Meisterhans Gramm. der att. Inschr. 103 f. Εἵνεκα aber, wie es oft in den Handschr. über-

liefert ist, wird auch durch den Rhythmus häufig gefordert (damit nicht drei Kürzen zusammenkommen). Es ist poetischere Form, und kommt so auch auf poetischen att. Inschriften vor. δυοῖν (Neutr.) ἕνεκα **2. 5.** παντὸς εἵνεκα **1. 28**, wo ein Scholion: διὰ πάντας οἷον διὰ τ. πλουσίους τ. νεωτέρους τ. ῥήτορας: also „um jedermanns willen"; richtiger (Sauppe) neutral; [ebenso zweifelhaft Appian de b. civ. 5. 77 ἐδημηγόρησε χρῆναι παντὸς οὕνεκα παρασκευάζεσθαι, wo omnino übersetzt wird, aber Schweighäuser besser fragt: an, in omnem eventum? Wenig nutzt die Vergleichung von τίνος (Neutrum) ἕνεκα A. 3. 175, πολλῶν (Neutr.) ἕνεκα u. εἵνεκα „um vieler Dinge willen, aus v. Gründen" L. 10. 5, 14. 32, A. 3. 115, Arist. Wo. 1508, Eccl. 559 μακαρία ἡ πόλις ἔσται· Κατὰ τί; Πολλῶν οὕνεκα, 659 τοῦ γάρ, τάλαν, οὕνεκ' ἔσονται (δίκαι); Πολλῶν ἕνεκεν· πρῶτον δ' ἑνὸς οὕνεκα δήπου, ἤν τις ὀφείλων ἐξαρνῆται· mehr paſst Aesch. Suppl. 174 ἄμεινόν ἐστι παντὸς οὕνεκ' by all means, in every account]. — ἕνεκα „von .. wegen" (wenn es ankommt auf): **3. 14,** ἕνεκ' ἀναιδείας .. ὁ τοιοῦτος δοκεῖ πᾶν ἂν ἑτοίμως ἔργον ποιῆσαι 24. 65, [εἵνεκέν γε χρήματων ἀρξεις ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος Her. 3. 12. 2, 7. 187. 2, Th. 1. 143. 5, Xen. Mem. 4. 3. 3, Kyr. 3. 2. 30, Stallb. zu Pl. civ. 329[b], Prot. 346[d] τούτου γ' ἕνεκα, Arist. Eccl. 367, Diphilos com. bei Ath. 156[b], Pflugk ad Eur. Hel. 1182 πόνου γ' ἕκατι], ἐμοῦ γ' ἕνεκα 20. 14, [ἀσφαλῶς ἂν ἔζων ἕνεκα γε συκοφαντῶν Is. 15. 163]. — Zu der Zwischenstellung von ἕνεκα **9. 45** vgl. 18. 283, [τῆς πρόσθεν ἕνεκα περὶ ἐμὲ ἀρετῆς Xen. An. 1. 4. 8 u. 5, Her. 9. 54]; 20. 88 [L. 14. 32, 20. 30] steht es erst nach mehreren zwischengeschobenen Wörtern.

ἔνι: s. ἐν zu A.

ἔνιοι: beschränkt nachträglich den vorangegangenen zu allgemeinen Ausdruck **3. 11,** ὅσα ἔνια 27. 23; aber ὧν ἔνια 21. 72. Deshalb faſst mancher den Gen. abhängig von ἐνίων in 19. 22 ἀκούειν τῶν Εὐβοέων ἐνίων [A. 3. 130 ὑπὸ δὲ τῶν ῥητόρων ἐνίων ἀπολλυμένην, 3. 113 τῶν πυλαγόρων ἐνίους], 19. 260 αὐτῶν ἐνίων, 18. 12 ὧν ἐνίων [mehr s. Rehd. zu Xen. An. 7. 1. 23].

ἑξῆς u. **ἐφεξῆς**: von ἔχεσθαι sich anschlieſsen [καὶ τὰ ἑξῆς et quae sequuntur A. 1. 66] „der Reihe nach": λάβε δὴ τὰς μαρτυρίας καὶ ἀνάγνωθι αὐτοῖς πάσας ἐφεξῆς 28. 10 [οὐδὲν παραλείπων ἀλλ' ἐφεξῆς ἅπανθ' ὑπομιμνήσκων A. 2. 26, 96, 126 ἑξῆς ἅπαντα τὸν χρόνον] τὸν δὲ .. τὸν δὲ .. ἑξῆς ἅπαντας 22. 61 [Homer δ. 449 u. 580]; in der ausgebildeten Demokratie, welche die Gleichberechtigung aller forderte, zur Formel geworden, in dem Sinne von πάντες ὁμοίως u. π. ἐξ ἴσου 20. 12 u. 85 (daher Lex. Vindob. p. 92 ἑξῆς· καὶ ἀντὶ τοῦ ἐπ' ἴσης], **9. 69,** 19. 273, 24. 70, pr. 38. 2 τὸ δὲ μὴ τοῖς αἰτίοις ἀλλὰ πᾶσιν ἐφεξῆς (durch die Bank, ohne Unterschied) ὀργίζεσθαι; Thuk. 1. 20. 1, 7. 29. 4, Xen. Οἰκ. 12. 10, Ἀθ. πολ. 1. 16, Philemon bei Stob. ἀνθ. 2. 27 δειλοὶ πάλιν ἑξῆς πάντες εἰσὶν οἱ λαγοί]. Durch mehrere Wörter von dem vorangeh. πᾶς getrennt: **8. 55,** 21. 190 [Thuk. 1. 125. 1, Eurip. Protes. bei Stob. ἀνθ. 69. 9].

ἔξω: **4. 34** [Xen. An. 2. 6. 12 ὅτε δ' ἔξω τοῦ δεινοῦ γένοιντο]. ἔξω ist nachgestellt auch 54. 4 [Br. 5. 3].

ὡς ἔοικε: **6. 26,** scheint in der Regel eingeschoben oder nachgestellt zu sein: **7. 28** u. **31,** 15. 27, 20. 137, 23. 24, 18. 8 u. 63 u. 172 u. 227 [A. 1. 125 u. 134, 2. 262, 3. 147 u. 150 u. 152 u. 215 u. 228; wenigstens nach καὶ und ἀλλὰ A. 1. 2 u. 188, 2. 125; vgl. Eur. Hec. 766, I. A. 460; aber Pl. civ. 567[e]].

ἐπεί: „denn" [ἐ. καὶ Is. 4. 131 u. 139, 7. 62; ἐ. καὶ εἰ 6. 47; ἐ. διότι Ps. D. 58. 42;] ἐ. τί Br. 2. 12, [Ar. νεφ. 786, ἐ. πῶς Ar. νεφ. 689, ἐ. παράθες Aristoph.; Frohb. zu L. 12. 39]; häufig ἐπεὶ .. γε, mit dazwischentretendem τοῦτο **8. 28,** τριήρεις **9. 40,** [δημοκρατίαν Thuk. 6. 89. 6, ὡς 6. 92. 1], ὅτι **9. 29,** [56. 28, **7. 11;** L. 19. 13, Pl. civ. 471[c]], εἰ Br. 2. 18, [L. 26. 18], εἰ νῦν [L. 19. 61], νῦν [Is. 7. 54], καὶ τὴν [Pl. Phaedr. 244[c]], τοῖς [Pl. Symp. 187[c]], πολλοί [Pl. Prot. 333[c]].

ἔπειτα: s. εἶτα.
ἐπηρεάζειν: zu **8. 29**.
ἐπί: „auf“.
ἐπί A, mit dem Accusativ. „Auf hin“ (los), wobei man sich des Zieles zu versichern sucht. *ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν βαδίζῃ* **8. 10**, *ἐπ᾽ ἐκεῖνο ἡ φύσις αὐτὴ βαδιεῖται* **8. 72**, *ἐπ᾽ οὖν τὸ λυσιτελοῦν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν* **2. 28** [*παρέντες τὸ τῆς πόλεως ἀγαθὸν ἐπὶ τὸ ἴδιον κέρδος ἔλθοιεν* L. 31. 6]. *ἐφ᾽ ὃ ἂν ἐκπλέωμεν* **4. 37** [*ἐπὶ τοῦτο γὰρ ξυνέπλευσε* Thuk. 4. 3. 2, *ἐφ᾽ ὅπερ ἐξεπέμποντο* 1. 59. 2, *ἐπὶ φρυγάνων ξυλλογὴν ἐξελθόντες .. ξυλλέγοντες ἐφ᾽ ἃ ἐξῆλθον* 3. 111. 2, 5. 87, Kr. zu Th. 6. 9. 3 *κατασχεῖν ἐφ᾽ ἃ ὥρμησθε*, Pl. Ap. 21ᵃ] *ἔχειν ἐφ᾽ ἃ ἂν ἔλθῃ* **8. 12** [*διαπράττειν ἐφ᾽ ἃ ἥκοιμι* Xen. Mem. 2. 3. 13, *καταπράξειεν ἐφ᾽ ἃ ἐστρατεύετο* An. 1. 2. 2; *ἐφ᾽ ἅπερ λέγω τρέψομαι* Kyr. 5. 5. 42] *ἐὰν δ᾽ ἐφ᾽ ἃ πεποίηκα βαδίζω* 18. 4 u. 58 u. 102, *τοὺς ἐπὶ τοῦθ᾽ ἥκοντας ἵνα* 18. 29 [aber *ἐφ᾽ οἷσι. ἦλθε* Eur. Andr. 1095, *ἀπαγγέλλειν ἐφ᾽ οἷς πεπρέσβευκε* A. 2. 121, mehr das vorgeschriebene Verhalten als ein zu erstrebendes Ziel bezeichnend], *πρεσβευομένους ἐφ᾽ ἃ δεῖ* **1. 24** zur Besorgung des Nötigen [„*ἃ δεῖ* was die Umstände erfordern“ Cl. zu Th. 4. 3. 1; *οἱ πρέσβεις ἧκον ἐπὶ τὴν βοήθειαν* „um zu holen“ L. 19. 21], *τῆς πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους* **6. 29** um die Eide einzuholen [A. 2. 96 u. 123; *ἀπιέναι τ. πρέσβεις ἐπὶ τ. ὅρκους* A. 2. 91, *τῶν ὅρκων ἐφ᾽ οὓς ἥκομεν ἀποληψόμενοι* A. 2. 114] *αἱρεθεὶς ἐπὶ τ. ὅρκους* 19. 94, *ἡμῶν κεχειροτονημένων ἐπὶ τ. ὅρκους οὔπω δ᾽ ἀπῃρκότων ἐπὶ τὴν ὑστέραν πρεσβείαν* 19. 182 [*ἑλομένων ἐπὶ τὴν πρεσβείαν* und *ἐπὶ τ. πρ. ἐξέπεμψαν* A. 2. 45, *ἑλέσθαι πρέσβεις ἐπὶ τὰς πόλεις* A. 2. 18, *ἐπὶ τὴν καινὴν διοίκησιν εἵλεσθε* A. 2. 149], *οἱ αἱρεθέντες ἐπὶ τὰς ταφάς* 18. 288, [*οἱ ἐπὶ τὸ θεωρικὸν κεχειροτονημένοι* A. 3. 25] *τοὺς θεσμοθέτας τοὺς ἐπὶ τοὺς νόμους κληρουμένους* 20. 90, *ἀπεδήμησαν ἐπὶ τοὺς ὅρκους* 19. 57. — *προάγεσθαι ἐπὶ τοῦτο* **8. 72**; *ἐπάγουσιν ἐπὶ ταῦτα* **3. 31**, *ἐπαχθέντες* **5. 10**, *ἐπηγάγετο εἰς τὴν δουλείαν* **8. 62** ΣL (besser *ὑπηγ.*), *ἐπαγωγαῖς* 19. 322, 259 *αὐθαίρετον αὐτοῖς ἐπάγονται δουλείαν*; *ἐπισπᾶσθαι* **5. 19** [*ἐπίσπαστον κακόν* Homer]; *ἐφ᾽ ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγματα* **9. 57**, aber auch *ἐφ᾽ ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον* **5. 19** [A. 3. 140], s. I.² *ἄγειν*. *τρέπεσθαι ἐφ᾽ αὐτόν* **9. 14**, prooim. 1442. 20; zu *ἐφ᾽ ἓν τούτων ἐμαυτὸν ἔταξα* **8. 71** vgl. [*τ. πρεσβυτέρους ἐπὶ τὰ μέγιστα τῶν πραγμάτων ἔταξεν* Is. 11. 23 (*καθίστασαν* 8. 50, 11. 15), *ἐπὶ δὲ τὰς πράξεις σὲ τάττουσι* Is. 5. 151, *σὲ ἐπὶ τοῦτο τάττουσι* Lys., *τοῖς ἐπὶ τοῦτο τεταγμένοις* Dein. 2. 20, *ὁ ἐπὶ ταῦτα ταχθεὶς* Xen. Kyr. 5. 4. 2, *ᾤχετο ἐφ᾽ ἅπερ ἐτάχθη* 8. 3. 28]. Aber vergl. *ἐπὶ* C g. A., und neben *ἑαυτὸν μισθώσας ἐπὶ ταῦτα* 18. 21 auch *ἐπέραινεν ἐφ᾽ οἷς ἐμισθώθη* 18. 149, *ἐμισθώθης ἐπὶ τῷ τὰ τουτωνὶ συμφέροντα διαφθείρειν* 18. 248. — *ἐπὶ θάτερα προσενέγκῃς .. καθείλκυκεν ἐφ᾽ αὑτό* **5. 12**; *ἐπὶ τὸ ῥαθυμεῖν ἀπέκλινεν* **1. 13**, *ἐπικλῖναι πρὸς* **3. 8**; *ἀφορμαὶ ἐπὶ* **9. 33**; *χειροτονεῖν πέμπειν παρακύπτειν* alle 3 mit *ἐπὶ τὸν πόλεμον* **4. 24** u. **26**. — *ἐπ᾽ αὐτὴν ἥκει τὴν ἀκμήν* **4. 21**, *ἐπὶ Χερρόνησον ἥξει* **8. 16** u. **18**, *ἐφ᾽ ἡμᾶς ἥξει* **9. 9**, *τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ὁδοῦ* **6. 35**, **9. 32**, *τὴν ἐπ᾽ Ὠρεὸν ἔξοδον* 18. 79, *ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθών* **8. 14**, **1. 18** u. **24**, **9. 34** u. **72**; *ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἴῃ* **8. 17** u. **59**; vgl. *ἐπὶ* bei *παριέναι* **9. 17**, *πορεύεσθαι* **3. 20**, *οἴχεσθαι* **9. 27**, *πλεῖν* **4. 18** u. **37** u. **44**, *πέμπειν* **9. 33**; während der hier fast überall im Zusammenhange liegende Sinn eines feindlichen „auf, los, gegen“ nicht für das entsprechende *ἐπί* mit dem Genitiv (s. B) gilt. — *παρῆσαν ἐπὶ τὸ βῆμα* **1. 8** s. Einleitung Anhang; *ἐφ᾽ οὓς ἂν αὐτῷ δοκῇ πάρεστι* **8. 11**; *ταῦτ᾽ ἐφ᾽ ἡμᾶς εστιν* **6. 33**, feindlich (vgl. aber auch *ἐπί* C g. E.), wie *ταῦτα πάντα ἐφ᾽ ἑαυτοὺς ἡγοῦντο* **5. 23**, *ὥστε τοῦθ᾽ ὑπάρχειν ἐφ᾽ ὑμᾶς αὐτῷ* 18. 81, *ὑπάρχειν ἐπὶ τὰς στρατείας* **4. 17**, *ἐπὶ τοὺς ἐχθροὺς στρατιώτας τρέφειν καὶ τριήρεις ἐκπέμπειν καὶ χρήματα εἰσφέρειν δεῖ, ἐπὶ δ᾽ ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα εἰσαγγελία πάραλος ταῦτ᾽ ἐστιν* **8. 29**, *πονηρία ἐπὶ τὴν πόλιν ἐστίν* 19. 339. *ἐφ᾽ ἡμᾶς αὐτοὺς ἠσκήκαμεν* **3. 28** (A. 3. 255.

2. 55], *παρασκευάζεσθαι* **6. 6**, 8. **48**, *συσκευάζεσθαι* 8. **5**, *ταῦτ' ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα πράττειν* 18. 156 [*ἐπὶ ταύτην* (n. *τὴν Ἑλλάδα*) *αὐξάνεται* (*ἡ δύναμις*) Is. 5. 73]; *ἐφ' ὑμᾶς ἁρπάζων* **8. 55**, *χρήματα δανείσασθαι ἐπὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ* 20. 11; *ἐπὶ* bei *βοηθεῖν* **2. 24**, *στρατεία* **1. 18** (*συνεπιστρατεύειν* **5. 26**), *συμβάλλειν* (*συλλαμβάνειν* Weil) **6. 15**, *ἱστάναι* **9. 18**.

ἐπί B, mit dem Genitiv:
τὸ ἐπίγραμμα τὸ ἐπὶ τοῦ βωμοῦ **7. 40** [vgl. mit *τοιούτων ῥητόρων ἐπὶ τὰς τοῦ δήμου γνώμας ἐπιγραφομένων* A. 1. 188, 3. 159 u. 167, *Λυκῖνον ἐπὶ τὴν γραφὴν ἐπιγραψάμενοι* A. 2. 14; und mit *ψήφισμα ἐφ' ᾧ ἐπεγέγραπτο* A. 2. 68, *ἐπιγέγραπται ἐπὶ τῷ πρώτῳ τῶν Ἑρμῶν* .. *ἐπὶ δὲ τῷ δευτέρῳ* .. *ἐπὶ δὲ τῷ τρίτῳ ἐπιγέγραπται Ἑρμῇ* A. 3. 184] wie [*ἐπὶ τῶν βωμῶν σφάττουσιν ἀλλήλους* Is. 6. 68]; *ἐπὶ τοῦ βήματος* **6. 30**, **7. 1**, 18. 312 [Is. 8. 121, A. 2. 44, 3. 167 u. 257]; *ἐπὶ τῆς σκηνῆς* 19. 339. *πόλεις ἐπὶ Θράκης* **9. 26**, *τἀπὶ Θράκης* s. Einleitung § 63 A. 6. Meineke sagt in Hermes 3. 367 zu Thuk. 5. 2. 1 *ἐς τἀπὶ Θράκης χωρία* „gewöhnlich bleibt in dieser Formel *χωρία* weg, allein wie hier auch Th. 2. 29. 4, 5. 12, 5. 80. 2; vgl. Procop. de Aed. III p. 301 D.“; *ἐς τἀπὶ Θ.* Arist. *ὀρν.* 1369, *τὸν ἐπὶ Θράκης τόπον* A. 2. 9), *τἀπὶ Τειχῶν* 19. 156 (s. Voemel); *παρελθὼν ἐπὶ Θράκης* 18. 87 [*ἐξήγαγεν ἐ. Θ.* Is. 16. 29, *τῆς ἐ. Θ. ὁδοῦ* A. 2. 98, *τὸν ἐπὶ Σικελίας πλοῦν* L. 19. 43]; *ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου* **9. 48** [Thuk. 5. 33. 3; 3. 107. 4 *ἀνεχώρησαν οὐκ ἐπὶ Πελοποννήσου ἀλλ' ἐς τὴν Αἰολίδα*]; aber *ἐπ' οἰκίας* (Acc.) *βαδίζων* 18. 132. — *μένειν ἐπὶ τῆς αὐτοῦ* **8. 47** [*μένοντες ἐπὶ τῆς ἀλλοτρίας* Is. 10. 50; *ἄπεισιν ἐπὶ τῶν ἰδίων ἔργων* A. 3. 8], aber *οὔτ' ἐπὶ τοῖς ἔργοις οὔτ' ἐπὶ τοῖς ἑαυτῶν διατρίβειν* **2. 16** [*οἱ μὲν ἐπὶ τοῖς ἰδίοις διατρίβουσιν, οἱ δὲ* .. *καὶ τὰς νύκτας καὶ τὰς ἡμέρας ἐπὶ ταῖς πράξεσιν ὄντες* Is. 3. 19; *τοὺς ἐπὶ ταῖς αὐταῖς πράξεσι συνεχῶς διαμένοντας* 11. 16, *μηδ' ἐπὶ ταῖς ἄλλαις τέχναις διατρίβειν ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ὅπλοις* 11. 18, *ἐπ' ἀστρολογίᾳ δ.* 11. 23]. *μένειν ἐπὶ τούτων* **4. 9** manere in his, non ulterius progredi, 18. 307 perseverare in ea re, wie [*ἐμένομεν ἐπὶ τῶν αὐτῶν* 44. 21], prooim. p. 1432. 15, [Is. Br. 3. 3], aber [*οὐδ' οἱ κεκτημένοι τοὺς μεγάλους πλούτους μένειν ἐπὶ τούτοις ἐθέλουσιν* Is. 8. 7, *μ. ἐπὶ τούτοις* Is. 6. 69, *μ. ἐπὶ τοῖς ἰδίοις ἀγαθοῖς* Is. 7. 52], vgl. zu **2. 16**, und *ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν* **4. 33** mit der Bestimmung den K. zu führen. Über *ἐπὶ τοῦ πολέμου* unten. *μενεῖν ἐπὶ τῆς ἀνοίας τῆς αὐτῆς* **8. 14**, *ἐπὶ τούτων τῶν ἐθῶν μεῖναι* 20. 110, *ἐπέμεινεν ἐπὶ τοῦ κακουργήματος* 24. 86, [*ἵνα δ' ἐπὶ τῆς ὑποθέσεως μείνω* A. 3. 76], *ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἧσπερ νῦν ἐξουσίας καὶ ἀσελγείας μενεῖ* 19. 342; (*ἐπ' ἐξουσίας καὶ πλούτου πονηρὸν εἶναι* 21. 138 „bei Macht“; *ἐπ' ἐξουσίας ὁπόσης ἠβούλοντο* **9. 61** (bei) in voller beliebiger Freiheit [wie *ἐφ' ἡσυχίας* 10. 29, *ἐπὶ σχολῆς* A. 3. 191], aber *ἐπὶ τῇ τῆς εἰρήνης ἐξουσίᾳ βαδίζοντες ἐκεῖσε* 18. 44 auf Grund der durch den Frieden gebotenen Freiheit); *ἐπὶ ταύτης της ὑπερηφανίας ὄντα* 21. 199, *τηρήσατε τὴν γνώμην ἐφ' ἧς νῦν ἐστε* 21. 213 [*τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι* ohne *ἐπὶ* zu derselben Partei gehören Cl. zu Th. 1. 113. 2]; *ἐπὶ τῆς τοιαύτης γενέσθαι γνώμης* **4. 7**, zu solcher Ansicht bleibend kommen [*οὐδεπώποτε ἐγένετο ἐπὶ ταύτης τῆς ἐργασίας* Lyk. 58, *ἐπειδὰν* .. *τὰς ψυχὰς ἐφ' ἑτέρων γένησθε* A. 1. 179, *ἄλλοθί που τὴν γνώμην ἂν σχοῖεν ἢ ἐπ' αὐτοῦ τοῦ πράγματος* Hyp. f. Eux. c. 42. 17, *πολὺν χρόνον ἐπὶ τῆς ἐργασίας ὢν τῆς κατὰ θάλατταν* Ps. D. 33. 4, *ὅσον χρόνον ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ἔμεινε* Xen. Ag. 1. 37, *οἱ ἐπὶ τοῦ δανείζειν ὄντες* Ps. D. 56. 48,] *ὅτ' ἦν ὁ πατὴρ ἐπὶ τοῦ τραπεζιτεύειν* 45. 33 [aber *τοὺς ἐπὶ ταῖς τραπέζαις* Is. 17. 2 u. 12 u. 53]; über *οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων* s. *ἐπί* C, *τῆς πόλεως οὔσης ἐπὶ τῶν πραγμάτων* 15. 11, *ἐπὶ τοῦ πολεμεῖν ὄντες* prooim. 1419. 4, *ἐφ' ὧν* (wobei) *ἐστι νῦν* **6. 3**, prooim. 1437. 6, [Lyk. 44, aber D. 20. 9 *ἐφ' οἷς οὐδέν ἐστι δημοσίᾳ βλάβος εἴ τις ψεύδεται*]; *τὴν παρρησίαν ἐπὶ τῶν ἄλλων κοινὴν οἴεσθε δεῖν εἶναι* **9. 3** [*ἐπὶ τῶν ἄλλων ἀδικημάτων δικαστήρια τὰ προσήκοντα ἑκάστοις αὐτῶν ἀπέδοτε* Hyp. f. Eux. c. 22. 6], *ἐπὶ μικροῦ παραβαίνῃ*

9. 16 [συμφέρει ἐπί τε τῶν ἄλλων ἁπάντων καὶ μάλιστα ἐπὶ τῶν λόγων εὐδοκιμεῖν Is. 15. 292, ἐπὶ τῶν πράξεων ἐμμείνειεν 13. 20, οὐδὲν γὰρ αὐτῶν οὔτ' ἐπὶ τῶν ἰδίων οὔτ' ἐπὶ τῶν κοινῶν εἶναι χρήσιμον 15. 262], ἐπὶ τῶν Ἑλληνικῶν ἦσαν τοιοῦτοι, ἐν δὲ τοῖς **8. 25.** — ἐπὶ πολλῶν ἰδεῖν **2. 1,** 18. 210, 20. 13, [Lyk. 64, Is. 5. 146; mehr bei Schneider zu Is. 1. 50: bei den Verbis „zeigen, wahrnehmen, beurteilen" wird der Gegenstand worauf sich die Wahrnehmung oder das Urteil stützt, regelmäfsig durch ἐπὶ mit dem Gen. gegeben], ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐτεθέαντο θρασὺν ὄντα 21. 2 [οὐδεὶς ἐφ' αὑτοῦ τὰ κακὰ συνορᾷ u. ἀγαθοὶ δὲ τὸ κακόν ἐσμεν ἐφ' ἑτέρων ἰδεῖν Menander u. Sosikrates bei Stob. ἀνθ. 23. 3 u. 2], ἕκαστον ἐφ' ἑαυτοῦ σκοπῆτε 19. 92, ἐπ' αὐτῶν τῶν ἔργων ἂν ἐσκόπει 18. 233 u. 210, ἐπ' ἀληθείας σκοπεῖσθαι 18. 294, θεάσασθ' ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας 19. 141, ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀλ. δεικνυμένην 18. 22, ἐπὶ πολλῶν ἀγώνων ἐνδέδειχθε 18. 13 (ἐπ' ἀληθείας οὐδεμιᾶς εἰρημένα 18. 17); ἐπὶ τῆς ἀληθείας ἐγγὺς τῶν ἔργων πάντες ἐγίγνοντ' ἂν οἱ λόγοι 18. 226 [aber ἐπ' ἀληθείᾳ Aisch. Suppl. 610 dafs sie zur Wahrheit werden]; ἐπ' αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγχονται **4. 37,** [ἐπὶ τοῦ συνομολογουμένου λαμβάνειν αὐτῶν τὸν ἔλεγχον καὶ ἐπὶ τῶν καιρῶν θεωρεῖν Is. 2. 52], 19. 187 u. 297 [A. 3. 220], ἐπὶ τηλικούτων καὶ τοιούτων καιρῶν 20. 54 [ἐπὶ τοιαύτης ἀκαιρίας A. 3. 211, ἐπ' ἐκείνων τῶν κ. A. 3. 226,], ἐπὶ τῶν κ. τούτων prooim. 1414. 12, [A. 2. 27] aber ἐπὶ τούτῳ τῷ καιρῷ ῥήτωρ ἐξαίφνης ἐφάνη 18. 308 mehr eine innere Verbindung ausdrückend (ἐπὶ καιροῦ 19. 258, 20. 90), [ἐπὶ τῶν νῦν κ. ἢ ἐπὶ τῶν προγόνων A. 3. 178 u. 234], ἐπὶ τῶν προγόνων **8. 21** u. **23,** ἐπ' ἐμοῦ **8. 2,** ἐπὶ Τιμοθέου **2. 14,** ἐφ' ὑμῶν τουτωνὶ τῶν ἔτι ζώντων 19. 276; ἐπὶ τοῦ πολέμου 19. 97, 20. 51 A. 3. 150].

ἐπί C, mit dem Dativ:

[ἐπὶ τῷ Στρυμόνι ποταμῷ ἐνίκων A. 3. 183, aber τὴν ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ μάχην D. 18. 216], τῆς δ' ἐπὶ τῇ θαλάττῃ n. χώρας **6. 12,** παρὼν ἐφ' ἅπασι **2. 23,** vielleicht mit dem Begriffe der Leitung, ὄντων ἐπὶ τοῖς πράγμασιν **2. 12,** τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας **9. 2,** aber 18. 247 τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων (dafür τῶν ἐν τοῖς πρ. 9. 56 u. Thuk. 3. 28. 1, s. ἐν); der Genitiv bezeichnet nach Buttmann Progr. von Prenzlau 1853 S. 13 die unmittelbar mit den Staatsangel. Beschäftigten, der Dativ die ein für allemal damit Betrauten; vgl. ἐπί B; (für die unhaltbare Lesart ἐπὶ τούτοις **9. 50** („an der Spitze dieser, gestützt auf diese") st. τούτοις vergleicht Rehd. [πέμπειν αὐτὸν ἐπὶ τοσούτῳ στρατεύματι Thuk. 6. 29. 2, Dein. 1. 74, Xen. Kyr. 1. 2. 5, An. 4. 4. 19, ἄρχων ἐπὶ τούτοις ἦν Kyr. 5. 3. 16]), ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τότε ὤν 18. 113 [ἄρχων τὴν ἐπὶ τῷ θεωρικῷ ἀρχήν A. 3. 24, τῷ ἐπὶ τῷ ὀρύγματι Dein. 1. 62, aber τῷ ἐπὶ τοῦ ὀρύγματος Lyk. 121; ἐπὶ τῶν θεωρικῶν τεταγμένος D. 18. 55, Ἀντίοχον τὸν ἐπὶ τῶν ὑπηρετικῶν ζητεῖν τὸν στρατηγὸν τὸν ἐπὶ τῇ δυνάμει τεταγμένον A. 2. 73, ταχθεὶς ἐπὶ τῇ διοικήσει τῶν χρημάτων Hyp. fr. 121 (139 ed. Tur.), στρατηγὸν ἐπ' αὐταῖς (ταῖς τριήρεσι) ἐτάξατε Μενεσθέα Ps. D. 17. 20; vgl. ἐπί A.]. Wer aber „bei der Post oder Schule ist" ist, steht, auch als Direktor, im Dienste derselben, wie umgekehrt in „die Sache steht bei ihm" diese ihm untergeordnet ist, daher ἐφ' ὑμῖν ἐστιν **8. 2** u. **55, 9. 7** u. **8, 4. 32,** [11. 20, 13. 35,] 15. 30, 19. 301, 19. 250 ἐπὶ τοῖς ἐχθροῖς ἔσται 22. 37, 20. 98, [44. 16, 56. 43, 61. 55; L. 15. 7 ἐπὶ τούτοις ἔσται, Is. 4. 163, 21. 12 ἐφ' οἷς ἦν ἡ πόλις], (ἐφ' ἡμῖν γὰρ ἦν ἡ Μακεδονία **7. 12** die Hdschr.; ὑφ' ἡμῖν Cobet) [ἐπὶ τοῖς ἐχθροῖς γενόμενος L. 4. 13 u. 20, ἐπὶ τοῖς παισὶ γενόμενος Is. 4. 60, Strang krit. Bem. zu Isocr. (Cöln 1831) S. 86 f., Rehdantz zu Xen. An. 3. 1. 13], παῖδας καὶ γυναῖκας ἐφ' ὑμῖν ποιήσαντες 18. 215. — ἐπὶ τῷ πράττειν „beim Handeln" d. i. wenn es die Ausführung gilt **4. 20,** 20. 62, ἐφ' οἷς ἡ Ἑλλὰς ὑβρίζεται οὐδεὶς ἀμύνεται bei Mifshandlungen Gs. (wo es M. Gs. gilt) **9. 34,** 18. 13, 19. 257; 23. 106 [Is. 18. 34 u. 68, Schoemann ad Isaeum p. 238, Frohb. zu L. 12. 47 u. S. 211, Kr. 111

Th. 1. 70. 2]; ἐφ' ἅπασι τοιοῦτον ἐλέγχειν 2. 5. — ἐπὶ „bei“ für
Grund oder Bedingung, d. h. das Vorhandensein eines Gegenstandes
ist der Grund auf welchen sich ein anderer Begriff stützt [Wurm
ad Dinarch. p. 40 s. = „ob“; Mätzner ad Lyk. § 63] aus dem ἐπὶ
„nach“ (was unmittelbar auf dem Fuſse folgt) hervorgehend: τὴν ἐπὶ
τοῖς ἔργοις δόξαν 6. 24, 1. 11; ἐφ' οἷς τιμᾶτε 3. 36; 18. 4 u. 114,
20. 151, ἐφ' οἷς χαριοῦνται 9. 64, τὰς ὑποσχέσεις ἐφ' αἷς τῆς εἰρή-
νης ἔτυχεν 6. 12, ἐφ' οἷς τὴν εἰρήνην ἐποιησάμεθα 8. 5, 6. 28,
18. 87 [A. 2. 68, 3. 142], ἐπὶ δυοῖν μναῖν ποιήσασθαι τὴν διαλλαγήν
Is. 18. 14, ἆρ' ἐπὶ ταύταις ταῖς ἐλπίσι τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε; 18. 38
u. 64 u. 89, μηδ' ἀντέχοιεν οἱ Φωκεῖς ἐπὶ ταῖς παρ' ὑμῶν ἐλπίσιν
19. 51 u. 87 u. 121 [Is. 14. 48], ἤνθησεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν 2. 10.
ἐπ' ἀδήλοις οὖσι .. ὅμως ἐπὶ τῷ πεπεῖσθαι 4. 51 [Cl. zu Th. 1. 69. 2,
Pflugk ad Eur. H. f. 706], ἐπὶ προφάσει 7. 15, 20. 149, 22. 48 [59. 105;
aber ἐφ' ἧς προφάσεως Is. 20. 13, πρόφασιν ἐφ' ἧς L. 24. 1]; ἐπὶ
τούτῳ darauf hin 23. 1; zwischen „an“ und „nach“ schwankend 18.
197 u. 240 u. 284, 19. 154 u. 186; τοῖς ἐπὶ τῇ τοῦ πλεονεκτεῖν προ-
αιρέσει ζῶσιν 23. 127; ἐπὶ τοῖς δικαίοις αἱρήσεσθαι 6. 12 auf
der Basis lauterer Gerechtigkeit, unter der Bedingung daſs alles ge-
recht sei [ἐπὶ τούτοις ἀληθευομένοις Xen. Kyr. 4. 6. 10; Gegensatz
ἐπὶ μηδενὶ ὑγιεῖ L. 9. 4], ἐπὶ πᾶσι δικαίοις συμβουλεύειν 8. 10 [ὁ δὲ
λογισμὸς ἔστω ἐπὶ π. δ. A. 3. 170], ἐπὶ π. δ. ποιούμεθα τ. λόγους
20. 86 [τ. νόμους τίθεσθε ἐπὶ πᾶσι τοῖς (τοῖς streicht Hillebrand Progr.
Weilburg 1868) δικαίοις A. 1. 178]; ἐπ' ἀργυρίῳ λέγοιεν .. ἐπὶ χρή-
μασιν ἠπάτηκεν ὑμᾶς 19. 182; ἐπὶ μικροῖς λήμμασι μεγάλα ὑμᾶς
ἁμαρτάνειν πεισάντων 5. 5, ὅπως μηδεὶς ἐπὶ χρήμασι μηδὲν
ἐργάσεται κακόν 19. 271, διαφθειρομένων ἐπὶ χρήμασιν 18. 45 [ἐπὶ
τοῖς ἱματίοις διεφθάρη Ant. 2. β 5 u. 6, 2. δ 5], τοῖς ἐπὶ χ. λυμαι-
νομένοις 19. 322, εἶχες δωρεὰν ἐφ' οἷς ἐλυμήνω τὸν τριηραρχικὸν
νόμον 18. 312; ἐπὶ τούτοις δωρεὰν προσλαβών 19. 147, χρήματ' ἔχου-
σιν ἐπὶ τούτοις 19. 328, 20. 137, ἔχειν ἐφ' ὅτῳ δωροδοκήσουσι 18. 49,
6. 34 [δωροδοκῶν ἐφ' ἑκάστοις τούτων A. 3. 143]; τὰ δοθέντα ἐπὶ
τούτοις 20. 80 u. 81 u. 154 u. 72. Technische Ausdrücke sind [s. Frohb.
zu L. 10. 18] δανείζειν ἐπὶ 27. 27, [37. 4, 49. 53], [λαβεῖν aufnehmen
ἑκκαίδεκα μνᾶς ἐπ' αὐτῇ sc. τῇ φιάλῃ L. 19. 25, ἔλαβεν εἴκοσι μνᾶς
ἐπὶ τῇ ἀδελφῇ προῖκα Isai. 2. 5, φερνὴν ἐπὶ τῇ γυναικὶ λαβεῖν A. 2. 31],
ὀφείλειν ἐπὶ [Lys. fr. Scheib. 1. 1, ὀφείλειν ἐπὶ τόκῳ Is. 17. 7],
οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ τοῖς μεγάλοις [τόκοις] .. ἐπὶ πολλῷ ἐρραθυμη-
κότες 1. 15, ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι 8. 53. Mit Hinzumischung der
Bdtg. „gegen“, „zum Schaden jemandes“ [ἤδη ἐπ' αὐτῷ τῷ σώματι
τῆς πόλεως δῶρα εἰλήφασι Hyp. g. Dem. c. 23. 23, εἰληφέναι εἴκοσι
τάλαντα ἐπὶ τῇ πολιτείᾳ καὶ τοῖς νόμοις c. 2. 15, Ἐριφύλη ἐπὶ τῇ
τοῦ ἀνδρὸς ψυχῇ τὸν ὅρμον δεξαμένη Pl. civ. 590ᵃ, χρήματα λαμβά-
νοιεν ἐπ' ἐμοί Ant. 6. 48 u. 49 τριάκοντα μνᾶς ἐπ' ἐμοὶ λαβόντες
(wofür Dein. 2. 15 u. 20 δῶρα λαμβάνειν καθ' ὑμῶν), ἐπὶ τῷ δήμῳ
δῶρα λαμβάνοντας Dein. 1. 112], χρήματα ἔχουσιν ἐφ' ὑμῖν 19. 205;
vgl. [ἐπὶ τοῖς ὑμετέροις ἐδωροδόκουν L. 25. 19, 29. 11, δῶρα δεχόμε-
νον ἐπὶ τοῖς τῆς πατρίδος συμφέρουσιν Dein. 2. 26, und, wie wir
„zum Schaden“, ἐπὶ τῷ τῆς πόλεως κακῷ παρὰ τῶν ἄλλων δωροδο-
κοίην L. 21. 22]. Dieses ἐπί bezeichnet häufig das Ziel von Kom-
plotten [ἐάν τις συνίῃ ποι ἐπὶ καταλύσει τοῦ δήμου Hyp. f. Eux.
c. 23. 2], gegen Personen: μηχανᾶσθαι [Herod. 4. 154, 6. 88, Xen. Kyr.
1. 6. 41, Alkidamas Od. § 21, Ant. 6. 36 (aber 6. 9 ἐπ' ἐμὲ), τεχνά-
ζειν Isai. 9. 26; bei Verschwörungen und Bündnissen Her. 7. 123 u.
148 u. 235; 6. 74 συνιστὰς (sonst mit ἐπὶ mit dem Acc. s. ἱστάναι),
Arist. ἱππ. 236, Thuk. 1. 102. 4, 3. 63. 2, 6. 61. 1 u. 79. 1; bei feind-
licher Lage und Stellung und Rüstung zum Angriff auf Land und
Leute: Th. 1. 124. 3, 3. 93. 1, 4. 75. 1, 5. 33. 1, 5. 51. 2, 2. 70. 1, 3. 13. 3,
3. 16. 1, 3. 92. 4 s. Classen, Ant. 5. 79 χρημάτων ἕνεκα ἡ πᾶσα παρα-
σκευὴ γεγένηται ἐπ' ἐμοί, Her. 1. 61 μαθὼν τὰ ποιεύμενα ἐπ' ἑαυτῷ];

καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν ὄντα 23. 137, [*ἐφ' ὑμῖν αὐτοῖς ἔσεσθε τὸ ἔθος τοῦτο κατεσκευακότες* 52. 2,] *ἐφ' ὑμῖν κεῖται ὁ νόμος* 24. 70, *νόμος οὐκ ἐπὶ τούτοις τεθείς* 20. 152, [Thuk. 1. 40. 6], 24. 5, *τὰ ἐπὶ τῷ πλήθει νενομοθετημένα δεινά* 24. 123, *τοὺς ἰδίας δυνάμεις ἐπὶ τοῖς πλήθεσι κεκτημένους* 23. 124; Xen. An. 7. 7. 39], *ἐπὶ τῇ πόλει θεραπεύει τινάς* **6. 18** [*παῖδα τὸν ἐπὶ σοὶ πεφηνότα* Eur. Ion. 995].

ἐπί D, in Zusammensetzungen:
ἐπί bei etwas sein: mit „Hand", *ἐπιχειρεῖν* H. anlegen, sich befassen mit **1. 13, 4. 31** [Her. 5. 71, 4. 120], **4. 44, 6. 8, 9. 24** u. **33**; „Gemüt", *ἐπιθυμεῖν* begehren **2. 15, 5. 21, 6. 36, 8. 44**; Auge, *ἐφορᾶν* besichtigen **3. 34**, *ἐπόπται* **4. 25** (Corp. Insc. Att. ed. Kirchhoff Nr. 1 (vor Olymp. 81) B. v. 4 *σπονδὰς εἶν[αι] τοῖσι μύστ[ησ]ιν καὶ τοῖ[ς ἐπ]όπτεισιν [καὶ] τοῖς ἀκολ[ούθ]οισιν* zum Besuche der Eleusin. Feste, Aesch. Prom. 291 (vgl. *ἐφορᾶν* Ps. D. 25. 11, Soph. El. 173, *ἐφορεύσουσαν* 13. 8?), Kock zu Arist. Frö. 745; *οἰνόπτας* Eupolis bei Athen. 425[b], *ὀπτῆρας* Xen. Kyr. 4. 5. 17 „= *κατασκόπους*" Hertlein]; *ἐπισκοπεῖν* **9. 13** (einen Kranken) besuchen, visitare; vgl. *λέγε τὴν τοῦ ἰατροῦ μαρτυρίαν καὶ τὴν τῶν ἐπισκοπούντων* 54. 12 [*ἐβάδιζον γὰρ πρὸς αὐτὸν ὡς ἠσθένει .. ἐπισκοπούμεναι* 59. 56, *ἐπειδὴ ἠσθένησε, οὐδεὶς τῶν συγγενῶν οὐδ' ἐπισκεψόμενος ἀφίκετο* Is. 19. 24 u. 30, Xen. Kyr. 5. 4. 10, 8. 2. 25, Mem. 3. 11. 10; *τῷ περιιόντι ἰατρῷ καὶ ἐπισκοποῦντι τοὺς κάμνοντας*]. *ἐπί* zu: *ἐφόδια* Mittel auf dem Wege, zu der Reise **3. 30**; *ἐπι-στέλλειν -στολή -στολιμαῖος* **4. 19** u. **37, 7. 1** u. **19** u. **21** u. **29** u. **41, 9. 16**; *ἐπικηρυκεία* **5. 18**, ein Substantivum *ἅπαξ εἰρημένον*, erklärt von Harpokration durch *τὸ περὶ φιλίας καὶ διαλλαγῶν κήρυκας πέμπειν*; vgl. *πρὸς Λακεδαιμονίους ἐπικηρυκεύεσθαι* 20. 52 [*ἐπικηρυκεύεται Πέρσαις* Is. 4. 157; s. Baiter]; *ἐπαγγέλλεσθαι* sich (durch Boten) erbieten zu **4. 15, 6. 12.** *τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν* einem etwas zuordnen, auftragen, anbefehlen **2. 23** u. **30.** *ἐπιτρέπειν αὐτῷ* ihm zuwenden (gestatten) **8. 9** u. **56, 7. 7** u. **36.** — *ἐπέρχεταί μοι* c. Inf. es kommt mir (wandelt mich) an, fällt mir ein *εἰπεῖν* **1. 1** [Plato *συμπ.* 197[c]]; vgl. *εὔχομαι ἃ καὶ τῇ πόλει κἀμοὶ συμφέρειν μέλλει ταῦτ' ἐμοὶ εἰπεῖν ἐλθεῖν ἐπὶ νοῦν καὶ ὑμῖν ἑλέσθαι* D. Prooim. 25. 3, [Br. 1. 1; *ἐπῆλθε δέ μοι ἐπὶ τὴν γνώμην μνησθῆναι* A. 3. 118, vgl.] das Gegenteil *τοῦτο γὰρ αὖ μικροῦ παρῆλθέ με εἰπεῖν* 21. 110 (vgl. 19. 234?). Ferner *αὐτῷ μέγ' ἐπέρχεται φρονεῖν* 14. 29, *ποιῆσαι* 18. 263, [*πράττειν* 13. 25], *ἐξετάσαι* 20. 52, *σκοπεῖν* 23. 5, *θαυμάζειν* 145, *νομοθετεῖν* 24. 195 (auch Substantiva: *οἶμαι οὐκ ἀπὸ ταὐτομάτου τὴν ὕβριν καὶ τὴν ὑπερηφανίαν ἐπελθεῖν Ἀνδροτίωνι* 24. 121), [*γράφειν* Br. 1. 2,] *παρρησιάζεσθαι* Br. 2. 2, [*τὸ παρρησιάζεσθαι* Is. 12. 96; *ἐνθυμηθῆναι* Xen. Mem. 4. 3. 3; *πορευομένῳ φιλοσοφεῖν ἐπῆλθέ μοι* Alexis com. 3. 495 M.]; *τό γ' ἐπελθόν μοι εἰπεῖν* 16. 18 [*τοῖς εἰκῇ ὅ τι ἂν ἐπέλθῃ λέγουσιν* Is. 12. 24; *ἃ δ' οὖν μοι νῦν ἐπελήλυθε* Is. 15. 140, 12. 55], [*διαπράττεσθαι ὅ τι ἂν ἐπέλθῃ τούτοις* 44. 2]. Zu *ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι* **9. 54** vgl. *εἰσῄει μοι φθονεῖν* 23. 186, *τῷ δὲ δεινὸν εἰσῄει* 19. 33 [*εἰσῆλθε δέ με φοβηθῆναι* Plato *νόμ.* 835[e], *εἰσέρχεται αὐτῷ δέος* civ. 330[d]; mehr Weber zu D. 23. 126, Rehdantz zu Xen. An. 6. 1. 17; der von Hermann ad Lucian. de consc. hist. p. 18 aufgestellte Unterschied ist nicht haltbar]. Wie *ἐπέρχεσθαι* wird *ἐπιέναι* gebraucht: *ταῦτ' ἂν ἐπίῃ σκοπεῖν αὐτῷ* 14. 39, 21. 185 u. 191, prooim. 32. 2; *πλεῖν αὐτοῖς ἐπῄει* 19. 164, [*ὅ τι ἂν ἀπὸ ταὐτομάτου ἐπίῃ μοι συμβουλεύσω ὑμῖν* Xen. Mem. 4. 2. 4; *τὸ ἐπιόν* was einem einfällt Pl. Phaedr. 238[d], s. Stallbaum]; aber *ἐπιέναι* (feindlich) herankommen **1. 21, 9. 22** [*κατὰ κράτος αἱρεῖ ἐπιών* Thuk. 3. 97. 2, *ὁ ἐπιών* „der Angreifer" Stein zu Herod. 7. 138 Z. 8]; und wieder *τὴν ἐπιοῦσαν ὥραν* die herankommende Jahreszeit **8. 25**; *τῶν ἐπιγιγνομένων* der Zu- oder Nachgeborenen **3. 25.** — Feindlich: *ἐφεδρεύειν* **5. 15** u. **8. 42**, und *ἐφορμεῖν* **3. 7** u. **31**, s. I.[1] Metaphern; *ἐπιβουλεύειν* **6. 2** u. **18, 8. 35, 9. 27.** Zu *ἐπιτειχίζειν* **8. 36** vgl. [*οὐ γὰρ ἐπ' ἄλλῃ γῇ ἢ τῇ τούτων*

τὸ χωρίον ἐτειχίσθη Thuk. 5. 51. 2, vgl. 3. 93. 2, 7. 19. 2; L. 14. 30, A. 2. 76], *Δεκέλειαν ἑαυτοῖς ἐπιτειχισθῆναι* 21. 146 [And. 1. 101, Xen. Hell. 3. 2. 1, 5. 1. 2, Kyr. 5. 3. 11 u. 23; *τῇ ἐπιτειχίσει τῆς Δεκελείας* Th. 6. 93. 2, *ἐπιτειχισμὸς τῇ χώρᾳ* Th. 1. 122. 1], *ἐπιτείχισμα τῆς ἑαυτοῦ χώρας* **4. 5,** *τῆς δ' αὐτῆς ἀρχῆς ἐπ.* 15. 12 [ein Genit. object. wie *ἐπικούρημα τῆς χιόνος* Xen. An. 4. 5. 13; vgl. *ὡς Ἀλκιδάμας τὴν φιλοσοφίαν ἐπιτείχισμα τῶν νόμων* Aristot. Rhet. 3. 3 z. E. p. 1406^b 11]; *κατασκευάζοντος ὑμῖν ἐπιτείχισμα τὴν Εὔβοιαν* **8. 66,** *Εὔβοιαν κατασκευάζων ἐπιτείχισμα ἐπὶ τὴν Ἀττικήν* **8. 71** (wofür *ἐν Εὐβοίᾳ κατασκευασθησόμενα ὁρμητήρια ἐφ' ὑμᾶς* 19. 219; *ὁρμ. ἐφ' ὑμᾶς ἐν Εὐβ. Φίλιππος προσκατασκευάζεται* 19. 326), *ἕτερον ἐπιτειχισμὸν κατὰ τῆς πόλεως ἐζήτει* 18. 87. — *ἐπισκοτεῖν* überschatten, verdunkeln **2. 20** [Is. 1. 6, 8. 10; *ἐπισκοτεῖ γὰρ τῷ φρονεῖν τὸ λαμβάνειν* Antiphanes com. 3. 148 M., *τὸν οἶνον τῷ φρονεῖν ἐπισκοτεῖν* Eubulos 3. 207 M., *τὸ δ' ἐρᾶν ἐπισκοτεῖν ἅπασιν* und (wie bei D.) *ἐπισκοτεῖ πᾶσιν οἷς ἔσχηκεν ἄνθρωπος κακοῖς τὸ πολλὰ κεκτῆσθαι* Menander 4. 81 u. 214 M., Musonios u. Aristot. bei Stob. *ἀνθ.* 17. 43 u. 20. 55]. — *ἐπιτήδειος* geeignet zu, wert **9. 61,** Br. 2. 20, 3. 39, [A. 3. 230; Frohb. zu L. 31. 2 u. S. 176], *ἐπιτήδευμα* Thun und Treiben **8. 32** [L. 14. 1 u. 43, 16. 18, 31. 34, A. 1. 93 u. 123 u. 193]. *ἐπιπολάζειν* obenauf sein **9. 25** [vom Gewinnen der Hegemonie Is. 5. 64, 8. 107; *τὴν ἄνω ταύτην ἄνοιαν ἐπιπολάζουσαν* Alexis com. 3. 405 M.]. *ἐπιβαίνειν* betreten **1. 12,** 19. 87 [60. 20, A. 2. 82, Lyk. 108 „de hostili impetu" Mätzner]. *ἐπιλαμβάνεσθαι* c. gen. **8. 27,** etwas Angenehmes erhalten wie *ἀτελείας* 20. 24 [*ἐξουσίας* A. 3. 147, Pl. civ. 360^d, Her. 3. 36]. *ἐπέχειν* **4. 1, 8. 2, 9. 72** [A. 2. 130, 3. 10]. *ἐφεξῆς* s. oben *ἑξῆς.* — *ἐπὶ* bei, ob (auf Grund von etwas: *ἐπιχαίρειν* **9. 61,** *οὐκ ἐκείνοις ἐπετίμων ἀλλὰ σοὶ ἐπέχαιρον* 21. 164 [Soph. Aj. 961, Arist. *ὄρν.* 1015] *τοῖς ἐμαυτοῦ δούλοις ἐπίχαρτον γενόμενον* 45. 85 [Thuk. 3. 67. 4]. *ἐπαινεῖν* **2. 27, 8. 21, 8. 22** u. **77** [*τοι μεν δεμοι τοι Σαμιον ἐπαινεσαι οτι* .. Volksbeschlufs in Olymp. 92. 1 C. Inscr. Att. I. Nr. 56 v. 3]. *ἐπαίρεσθαι* **4. 49,** 18. 175 [Th. 4. 121. 1, A. 3. 235]. *ἐπιμελεῖσθαι* **4. 12** u. **35, 9. 45.** *ἐπαχθές* **5. 4.** *ἀνεπίφθονον* **8. 71.** *ἐπιτιμᾶν* **1. 16, 5. 2, 7. 22, 9. 39.** *ἐπιορκεῖν* **2. 10.** *ἐπισφάττειν* **9. 61.** *ἐπιδεικνύναι* bei (an) etwas zeigen **8. 33.** *ἐπαισθάνεσθαι* bemerken **2. 21.** *ἐπισφαλής* **2. 15.** *ἐπιεικῶς* so ziemlich **1. 8, 19. 340,** [*ἐπιεικῶς ἔντιμον κατέλιπον τὸν σῖτον* 56. 9, Xen. *Oἰκ.* 2. 1; Stallb. zu Pl. Krito 43^b, Cron zu Pl. Lach. 200^b, Prot. 349^d. Theopomp bei Athen. 442^f u. 526^f]. — Ein (nachträgliches, Classen zu Thuk. 1. 123. 1) hinzu-kommen, wodurch manchmal die Sache erst richtig wird: *ἐπιχειροτονεῖν* **4. 30.** *ἐπικυροῦν* 15. 34. *ἐπισκευάζειν* 3. 29. *ἐπαυξάνειν* **3. 33, 4. 11.** *ἐπίδοσις* und *ἐπιδιδόναι* **9. 47** [Schneider zu Is. 9. 7 u. 68]. *ἔπαλξις* **3. 29.** *ἐπαμύνειν* **9. 20.** *ἐπανορθοῦν* **1. 11, 6. 5** u. **34, 7. 18** u. **22** u. **25, 8. 76, 9. 4** u. **76;** vgl. 14. 5 *οἱ δὲ τοὺς ἰδίους πολέμους ἐπανορθῶσαι βουλόμενοι,* [Is. 7. 15, 12. 200, Schneider zu Is. 9. 7, Thuk. 7. 77, Pl. Gorg. 461^c]; *ἐπανόρθωσις* **7. 26,** 24. 22; *ἐπανόρθωμα* **7. 30** [25. 16]. Mit *ἐπανα* sind ferner zusammengesetzt *ελθεῖν* **8. 36;** *οἴσω* **5. 11,** 18. 224, 27. 49 [A. 2. 151, 3. 57 u. 249; Kock zu Arist. *νεφ.* 1080, Frohb. zu L. 12. 81], *μιμνήσκειν* **6. 35;** *γιγνώσκειν* **7. 19** [bei L. 10. 18 geändert; dann erst wieder vereinzelt bei Polybios und Späteren; *παραναγιγνώσκειν* D. 18. 267, A. 2. 61 u. 135, 3. 188 u. 201], *ἐντας* **2. 30.**

***τὰ ἔργα*: 2. 16,** ist, solange Bodenwirtschaft das Hauptwerk war, häufig [besonders bei Homer, aber auch Her. 1. 36, Thuk. 3. 40. 2, Arist. *ὄρν.* 579, Xen. Kyr. 9. 11 u. 17 u. 18] für Ackerwerke, Äcker gesagt [was Isok. 7. 32 genauer mit *γεωργίας* bezeichnet], aber auch von den Beschäftigungen überhaupt [bei Hom. *φ* 350 f., *ψ* 53, *γ* 422, Her. 1. 97 Z. 14, 2. 129 Z. 4, Plato Symp. 191^c]; speciell auch bei D. von Bergwerken und Kapitalsarbeit 27. 10; auch von verschiedenen Handwerkern [Plato Krat. 388^c, 390^b].

ἐρημία: **4. 49**, **3. 27** [τῆς τῶν ἐναντιωσομένων ἐρημίας ἀπολαύων 13. 19; ἐρημίᾳ τῶν ἐπικουρησόντων L. 12. 98; vgl. σπάνει τῶν ἐποισόντων Is. 14. 61, δι' ἔνδειαν τοῦ θεραπεύσοντος Is. 19. 29, ἀπορίᾳ τοῦ θεραπεύσοντος Thuk. 2. 51. 5; solitudo magistratuum Livius 6. 35, ab oratoribus Cic. Brut. 68].

ἐρρῶσθαι: **5. 22**; ἐρρ. φράσας πολλὰ Κιρραίοις 18. 152; ἐρρ. π. φ. τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ 19. 248, ἐρρ. π. τοῖς νόμοις εἰπὼν καὶ ὑμῖν 21. 39 [ἐρρ. λέγων ἅπασιν ἵπποις Antiphanes com. 3. 48 M.; πολλὰ εἰπόντα χαίρειν τῷ ἀληθεῖ Plato Phaidr. 272[e]; ego vero multam salutem et foro dicam et curiae Cic. ep. fam. 7. 33].

ἔρχεσθαι: **8. 5** ἦλθε γὰρ ἀμφότερα, [Hyper. p. Eux. c. 36. 17 ὑπὲρ τούτων ὑμῖν τὰ ἐγκλήματα ἦλθε παρ' Ὀλυμπιάδος ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς, Thuk. 8. 96 τοῖς δ' Ἀθηναίοις ὡς ἦλθε τὰ περὶ τὴν Εὔβοιαν γεγενημένα, Kr. zu Th. 6. 104. 1, Her. 7. 139 χρηστήρια .. ἐλθόντα, 6. 28 ἦλθε ἀγγελίη, Xen. Ag. 7. 5 ἀγγελίας ἐλθούσης αὐτῷ, 8. 3 ὅτ' ἦλθεν αὐτῷ ἐπιστολή, 1. 36 ἦλθεν αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι, Hell. 3. 4. 27; τούτων δὲ ἀπιγμένων Her. 8. 140; überhaupt von Sachen Frohb. zu L. 32. 15 u. S. 167]. — (περι)έρχεσθαι πρεσβείας **9. 72**.

ἕτερος: τοσαῦθ' ἕτερα **4. 28**, wo Franke: „τοσοῦτον ἕτερον vel ἕτερον τοσοῦτον non minus ambigue dicitur quam alterum tantum vel noch einmal so viel, ut aut tantundem significet, ut h. l., 21. 182 τοσούτων ἑτέρων, 27. 31 τοσοῦτον ἕτερον, A. 3. 98 ἑτέρους τοσ., 2. 174 τοξότας ἑτ. τοσ.“ [wofür τοξότας τοσ. ἑτ. Andoc. 3. 7; πελταστὰς ἄλλους τοσ. Xen. Hell. 4. 1. 21, Kyr. 3. 2. 3] „numero (equitum) alterum tantum adjecit Liv. 1. 36 extr., aut idem sit quod δὶς τοσοῦτον, ut Is. 4. 153 ἑτέρου τοσούτου χρόνου, Liv. 10. 46 extr.“ — Vgl. Boeckh, Staatsh. 1². 292[e]. — ἕτερον δὲ δεύτερον u. ἕτερον τρίτον 23. 71 u. 74.

ἕτοιμος (oder ἑτοῖμος, s. Poppo ad Thuc. 1. 20 ann. crit.): femininisch **8. 15** u. **46** [Cl. zu Thuk. 4. 21. 2].

etymologica figura: ihr Gebrauch ist von Lobeck Paralip. p. 501—538 auf seine Grenzen zurückgeführt worden. Sie ist herkömmlich besonders bei technischen Ausdrücken im politischen und gerichtlichen Verkehr: bei ἀρχήν 18. 114, 24. 150; ψήφισμα 20. 84, [**7. 26**, 13. 33]; πολίτευμα 8. 71; πρεσβείας Br. 1469. 23; λειτουργίας 18. 267, 28. 3, 36. 40; τριηραρχίας 45. 85; εἰσφοράν 27. 9 u. 37 u. 64, 29. 16, [φόρους **7. 12**;] εἴσπραξιν 24. 160; τέλος 24. 144; ἐπιδόσεις 18. 171; ἔκδοσιν [52. 50], vgl. 23. 217; πομπάς **4. 26**; [θυσίας 59. 74]; πόλεμον **2. 7**, 15. 17, 18. 20 u. 87; [ναυμαχίαν 59. 97]; ἀγῶνας 18. 262, 22. 24, [59. 1]; ἀποστόλους 18. 80, [**7. 16**; ἔκπλουν 49. 6; πλοῦν 50. 22 u. 47 u. 48; ἐξόδους .. ἐξιοῦσαν 48. 55;] γραφήν 45. 3, [53. 16, 59. §§ 1, 14, 16, 52, 54, 66, 68]; δίκας **9. 44**, 36. 17, [53. 15 u. 23]; κρίσεις 24. 134; [δίαιταν 52. 15; παραγραφήν 35. 45; τ. νόμους οὓς νομοθετεῖ 46. 27; εἰσαγγελίαν 47. 42;] πρόκλησιν 37. 12, [47. 13 u. 14 u. 15, 53. 22; μαρτυρίας 47. 1 u. 6;] ἐπιβολήν 21. 179; [καταβολήν 59. 27; διαθήκην 46. 15; συγγραφήν 35. 1;] κατηγορίας **8. 8**; αἰτίαν 36. 25, [**7. 1**]; λοιδορίαν 21. 132; [ἐπιβουλήν 53. 16;] λόγους (ον) **9. 41**, 18. 42 u. 313, 20. 24, 27. 25, [35. 44,] 36. 33, [**7. 2** u. **21** u. **28**]; ὑποσχέσεις 19. 47, [**7. 38**]; πρᾶγμα **8. 75**, 18. 24 u. 286, 22. 42, 23. 4, 36. 53, 45. 16; ἐπιστολήν **4. 37**, [**7. 41**; ἐργασίαν 59. 41]; τ. οἰκίας οἰκοδομεῖν 19. 275, [**7. 16**]; ᾤκει τ. οἰκίαν 27. 13 u. 16; νομήν 36. 21; ἀναλώματα 27. 22, [50. 21; δαπάνας **7. 16**]; εὐπορίας 20. 26; λήμματα 27. 22; πόρον 26. 17; [χρήμασιν 35. 43;] χάριτας 18. 239; [κινδύνους 50. 21;] ὕβριν 23. 121; πάθος 18. 45; [ἀτύχημα 32. 11; λογισμόν 59. 57;] δέησιν 29. 4, [47. 46, 50. 2; παιδείαν 35. 42;] τάξιν 15. 32; [ἐπανόρθωμα **7. 30** u. **18**]. — [οἱ μάρτυρες 47. 1 u. 6; τοῦ κήρυκος 43. 5.] — γάμῳ 39. 26; [γόνῳ 44. 51;] τρόπον **1. 18**. — [„Auffallend bleibt gleichwohl, auch nach Lobecks Widerspruch gegen Gersdorf (in Schäfer appar. T. I p. 130), die grofse Häufung dieser Figur in der Rede π. Ἁλοννήσου, und ich erkenne darin ein Suchen nach archaistischer Färbung.“ Rehd.] Dem Deutschen ist diese Art Phrasenbildung

ursprünglich so fremd, dafs in einer Litanei aus dem zwölften Jahrhundert „mit euch wollen wir den geistlichen Krieg kriegen, mit euch den geistlichen Sieg siegen" die Einwirkung des Lateinischen anzunehmen ist. Wir mögen aber jetzt dergleichen absichtlich und mit Nachdruck (hervorgerufen durch die Verdoppelung des mit dem gleichen Stamme wiederkehrenden Begriffes) in feierlichem Stil anwenden, wie Uhland: „und spreche über dich den Spruch der Reichsacht."

εὐήθεια: s. Thorheit.

εὐθενεῖν: **8. 20.** Shilleto ad 19. 231 *εὐθενεῖσθαι*: Frequens confusio inter *εὐθενεῖν εὐθηνεῖν* et *εὐσθενεῖν*. Von Lobeck. ad Phryn. 465 s., D. 18. 286 *εὐθενούντων*, Aristot. Rhet. 1. 5. 3 (p. 1360 b. 16). Thomas Mag. p. 382 *εὐθενεῖν κάλλιον ἢ εὐθηνεῖν*. Saltem in Atticis *εὐθενεῖν* videtur praestare, quemadmodum in Aesch. Eum. 895 (877), 944 (924) postulante metro, in 908 (890) haud repugnante editur.

εὔνοιαι: **8. 25** (klingende) Beweise von Wohlwollen, Verehrungen. 19. 282 *τίς εὔνοια*; (18. 171). Vgl. the „benevolences" so oppressive in England during the reigns of Edward IV and Henry VII, Hallam Const. Hist. 1 p. 14.

εὑρίσκειν: „ausfindig machen" **2. 28, 6. 12,** 14. 14, 21. 196. Zu **4. 31** *ἃ δεδυνήμεθα εὑρεῖν* vgl. Hyp. fr. 121 (139 ed. Tur.) *ταχθεὶς ἐπὶ τῇ διοικήσει τῶν χρημάτων εὗρε πόρους* (Lycurgus); Inschrift aus Ephesos in Hermes 6. S. 30 Z. 9; Is. 15. 120 *εὐπορίας εὑρεῖν*.

εὐχερῶς: **8. 20;** 18. 17 *ὦ λέγων εὐχερῶς ὅ τι ἂν βουληθῇς*, 21. 103 *τὸν μιαρὸν καὶ λίαν εὐχερῆ, τὸν κονιορτὸν Εὐκτήμονα*.

εὔχεσθαι: **8. 18** vgl. 20. 109 u. 161, [Ant. 6. 1; *πράξεις .. εὐχῇ δ' ὁμοίας* einem frommen Wunsche ähnliche Is. 5. 118, Stallb. zu Pl. civ. 450[d], *νόμ*. 736[d]].

ἔχειν: mit folg. Infin.: „die Möglichkeit (Stoff) Gelegenheit haben zu": *εἰπεῖν* **8. 70. 9. 25** u. **68,** *διεξελθεῖν* **9. 21,** *ἀντιλέγειν* **8. 31,** *ἐγκαλεῖν* **9. 24,** *σῶσαι* **8. 3,** *διαθέσθαι* **2. 16,** *ἐᾶν* **3. 19.** — Mit einem Particip zu **9. 12.** — Mit einem Adverb nach Analogie von *τοῦτον τὸν τρόπον εἶχε* [A. 1. 136 u. 25, Lyk. 111] *τὰ πράγματα .. νυνὶ δὲ πῶς .. ἔχει* **8. 27:** *οὕτως ἔχετε* **9. 46;** *πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ* **2. 17,** [A. 3. 171], *ἀλλοτριώτατα ταῖς προσηγορίαις ἔχοντα* **6. 25** (*τὰς προσηγορίας* Hdschr.), vgl. [*πῶς ἔχουσι ταῖς διανοίαις* Lyk. 75, *οὐχ ὁμοίως ἔχουσιν ἅπαντες ταῖς εὐνοίαις* 48]; *οὕτως ἐχόντων τούτων τῇ φύσει* D. 18. 315; *ὡς ἔχω* **8. 73,** 23. 194, [A. 1. 8], zu **8. 8;** *ἄλλως* **8. 6;** *ἀργῶς* **6. 3;** *ἡδέως* **5. 15,** 14. 12, *ἥδιον* **4. 51** und **9. 63,** [Is. 15. 303]; *τἀναντία* **9. 41, 1. 10.** Seltener (als *ἔξειν*) ist in dieser Bedeutung *σχήσειν* **1. 10,** wo Fr. vergleicht: **5. 18,** 18. 45, 23. 128. [*βέλτιον ἴσχειν* Pl. Laches 181[e]]. Das Perf. *οὕτως ἐσχήκατε* 18. 99, *δυσχερῶς ὑμῶν ἐσχηκότων* 19. 223. Zu der Formel *ἐχόντων ὡς ἔχουσι* **8. 8** vgl. [Weber zu] 23. 182, [Frohb. zu L. 13. 53 u. S. 231, Plat. Ion 531[e] *ὁμιλούντων ὡς ὁμιλοῦσι*, Dio Chrys. R. 29 S. 297[c] *ὁ δ' ἐστασίαζεν ὧν ἕνεκεν ἐστασίαζεν*, Liban. Vol. IV, 45 *λαβὼν ἐφ' ὅπερ ἔλαβον ξίφος*; Blomfield ad Aesch. Ag. 66 *ἔστι δ' ὅπῃ νῦν ἔστι*, 1257 *Ἴλιον πόλιν πράξασαν ὡς ἔπραξεν*; Eur. Hec. 855 *πάσχοντος ἀνδρὸς Θρῃκὸς οἷα πείσεται*;] D. 10. 65 *πεπόνθασιν ἃ δὴ πεπόνθασιν*, wofür *πεπόνθασιν ἃ δὴ πάντες ἴσασιν* **8. 63** [wie Is. 5, 59 *ὥσθ' ἡμᾶς μὲν παθεῖν ἃ πάντες ἴσασι*, vgl. 7. 54 *χειμάζοντες δ' ἐν τοιούτοις ἐν οἷς οὐ βούλομαι λέγειν*].

ἐχθροτέρως: **5. 18.** S. Frohwein de Adverb. gr. in Curtius Studien zur lat. u. gr. Gr. I p. 88.

ἕως: zu *ἐπισχὼν ἂν ἕως .. γνώμην ἀπεφήναντο* **4. 1** vgl. [*ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ διελεγόμην ἕως .. αὐτῷ ἀπέδωκα* Pl. Gorg. 506[b], und was Aken in Temp. u. Modi § 196 u. Z. f. G. W. 22. 381 anführt: Pl. Crat. 396[c] *εἰ ἐμεμνήμην οὐκ ἂν ἐπαυόμην ἕως ἀπεπειράθην ἡνίκα*, Pl. Theait. 165[d]], *ὁπηνίκα* 18. 14, [*εἰ δὲ δημοσίᾳ* (sc. *ἐβασανίζοντο*), *οἱ ἄρχοντες ἐβασάνιζον ἂν μέχρι οὗ ἐδόκει* 53. 25, *ἐχρῆν αὐτοὺς εἴπερ*

ὑμῶν ἕνεκα ἔπραττον ταῦτα φαίνεσθαι τῆς αὐτῆς τιμῆς πολλὰς ἡμέρας πωλοῦντας ἕως ὁ συνεωνημένος αὐτοὺς ἐπέλιπε L. 22. 12], darin einig mit Kratz in Z. f. G. W. 20 S. 594 [welcher für *πρίν* so anführt Homer *δ* 180, Pl. Meno 84[c], Is. 4. 19 s. Schneider] und Goodwin Syntax p 143, dafs die durch die Irrealität ihrer Hauptsätze bedingte Irrealität dieser Nebensätze den Indikativ ohne *ἄν* fordert, wie nach *ἵνα* in ähnl. Falle [vgl. Xen. Hell. 2. 3. 42 *ἐξὸν* (da es möglich gewesen wäre) *τοσούτους προσλαμβάνειν ἕως . . ἐμέλλομεν κρατήσειν*], vgl. unten Indikativ.

Fragen: s. I.[1].

Futur: nach *εἴπερ* **2. 13,** s. *εἴπερ*. — Zu *εὑρίσκειν ἐξ ὧν ἐγὼ πρῶτος ἔσομαι* **8. 72** vgl. 18. 205 *οὐ .. ἐζήτουν . .. δι' ὅτου δουλεύσουσιν.*

γάρ: zu **3. 6;** vgl. **4. 10** u. **27, 8. 33** u. **68, 9. 16** u. **17** u. **34** u. **68,** 18. 10 [A. 1. 6; Scheibe Vindic. Lys. p. 2, Frohb. zu L. 10. 12 u. 1. 40, Sauppe zu Pl. Protag. 313[c]]; **8. 16** erklärt es eine Geste der Bejahung, [bei Homer *ρ* 88 eine Geste der Verneinung, bei Soph. Phil. 144 setzt es ein Heranwinken voraus]. — In *Πῶς γὰρ οἴεσθε ἔφην* **6. 20** ist *γάρ* dem Gedanken nach mit *ἔφην* zu verbinden. „Vgl. Lipsius de Aristidis Plutarchei locis quibusdam p. 5 s." Westermann.

γε: verschärft den Ton eines Wortes, welchem es in der Regel nachgestellt wird; wie *ἡλίκα* **1. 27,** *τοῦτο* **2. 26,** *τοῦτον* **5. 8,** *ἐκεῖνο* **8. 14, 9. 68,** *δουλεύουσι* **9. 66,** *σωφρονοῦσι* **6. 19,** aber auch zwischen Artikel und Nomen: *τοῖς γε σώφροσι* **1. 27,** [A. 1. 26] *τόν γε Παίονα* **1. 23,** *τά γε δόξαντα* **3. 14, 1. 2;** ebensowohl ernst bestätigend: [nach *καλός* A. 1. 28, Lyk. 77 u. 108, Xen. Mem. 3. 11. 5, *πάνυ* A. 3. 20, *χρηστά, μεγάλα, χάριεν, μέλαινα, καινόν* Arist. Eccl. 421, 566, 680, 734, 921 u. Pl. civ. 328[a]], wie die Ironie steigernd: nach *καλόν* **9. 65** u. **66,** 23. 111 u. 161 u. 186 [Pl. civ. 567[c], Arist. *ἱππ.* 344, Eccl. 95, Plut. 842, Eur. Med. 514, Hel. 1633], *ἀγαθῇ* 18. 266, *ἄξιον* 19. 253, 28. 6, [42. 25 (omis. *Σ*)], *εὔνους* 23. 162, *ὅμοιον* 18, 136, 22. 73, 45. 56, *ταχύ* 21. 209 [25. 95, Lyk. 133]; oft dabei mit folgendem *οὐ γάρ*; — [*σφόδρα* **7. 32**]; wo wir meist unser „ja" zufügen [*γε* „ja" bei Eurip. Ion 557—564 viermal]; und so auch nach Konjunktionen: *ὡς* [**7. 40**], **9. 29,** [A. 1. 3, 2. 28 u. 38], *εἰ* **8. 16, 7. 8,** *δὲ* **5. 23,** 54. 35, [A. 3. 117], *ὁ δὲ* 19. 90 u. 279, [44. 55, A. 3. 28 u. 246], *ὁ μέν* 18. 93 u. 189 [A. 3. 63], *ἐκεῖνος μέν γε* **7. 45** (v. l. *μὲν γάρ*, wie öfter)], *νῦν μέν γε* 16. 10; *εἰ δέ* **9. 31** [*ἐὰν δέ* Xen. Hell. 5. 2. 7, *ἐπεὶ δέ* 2. 3. 30], *ἐπειδή* 23. 155 (s. Weber); *ὅτι* **4. 43,** 18. 313, 24. 109, Br. 2. 15; *ἐπεὶ ὅτι* [**7. 11,**] **9. 29,** 23. 117 u. 183, [56. 28, L. 19. 13, Pl. Prot. 341[e]]; *ἐπεὶ εἰ* Br. 2. 18; *οὐδέ* **5. 16** u. **20,** 19. 184 [A. 1. 27, 3. 78; Wolff zu Soph. El. 1347], *μηδέ* 19. 216. Die Betonung trifft hierbei nicht notwendig immer die Konjunktion, sondern oft den ganzen Gedanken oder einzelne nachfolgende Begriffe; bei *μέν γε* ist *γε* das den betr. Satz mit dem vorigen verbindende („ja", „nämlich"). Vgl. auch *εἰχόν γ' Ὀρχομενόν* 19. 148 „hatten sie doch". Betonte Begriffe treten zwischen *καὶ .. γε* **2. 10, 3. 34** (s. *καί*), *καίτοι .. γε* **6. 19, 7. 12,** A. 1. 94, 3. 131 u. 189; zusammen stehen die Partikeln Ar. *νεφ.* 876, And. 1. 72, Lyk. 90], *οὐ μέντοι .. γε* **4. 49**? (*οὐ μέντοι μὰ Δί' οὕτω γε*, wo A *γε* wegläfst, *Σ* u. die Vulg. es hinter *μέντοι* hat, mit rhythm. Fehler), 55. 25 (*Σ οὐ μέντοι γε παθεῖν γε*) [**7. 25** alle *οὐ μέντοι γε*]; *ἤ που .. γε* A. 2. 88, *οὐ .. γε* 3. 132, *οὐ .. δήπου .. γε* 3. 242], *οὐδέ .. γε* **7. 28,** *δέ .. γε* [Elmsl. ad Eur. Med. 800], *ἐπεὶ .. γε* **9. 40;** *ἀλλ' οὖν .. γε* **9. 30** [A. 3. 11, *ἀλλὰ .. γε* A. 1. 53]. [Doppeltes *γε*: *εἴ γε ἀφ' ἡμῶν γε .. ἄρξεται* Xen. Kyr. 2. 2. 3; Lobeck ad Soph. Aj. v. 534, Frohb. zu Lys. 31. 29 u. S. 185].

Genitiv: possessiv-partitiv: (der sogen. chorographische): *ἡ γὰρ Ζέλειά ἐστι τῆς Ἀσίας* **9. 43;** *ἐπ' Ἀλωπεκόννησον ἢ Χερρονήσου μέν ἐστι* 23. 166; bei *εἶναι* u. *γίγνεσθαι*: *δύναμιν ἢ τῆς πόλεως ἔσται* **4. 19** u. **27** (fast auch Gen. originis, wie 19. 280), [**7. 2** u. **7** u. ö., 53. 11, 59. 23

u. ö.], ἦσαν Φιλίππου u. τοῦ βελτίστου **9. 56**, ὑμῶν αὐτῶν ὄντες prooim. 1456. 8 [τὸν δῆμον σαυτοῦ νενόμικας Ar. Ἱππ. 714, μὴ τοῦ λέγοντος ἴσθι 860, Soph. O. T. 917. Phil. 384, omnis senatus Hannibalis erat Liv. 21. 11; vgl. Chriemhildes sein (Nibel.), d. Teufels sein;] εἰσὶ τῶν αὐτῶν βουλευμάτων 18. 296 [in re publica ita versatus est ut semper optimarum partium et esset et existimaretur Nep. Att. 6. 1], οἳ μήτε συγγνώμης μήτ' ἄλλου μηδενός εἰσιν ἢ τοῦ πλείονος 37. 53. Zu ὑμῶν αὐτῶν γενομένους **2. 80** vgl. **4. 7**, [**7. 8** u. **4**, 12. 7, τῶν πονηροτάτων ἡ πόλις γίγνεται 25. 25], ἐγένετο Πασίων Ἀρχεστράτου 36. 28 u. 29 u. 36 u. 48 „hat angehört" [ἐκπλήττονται καὶ οὐκέθ' αὑτῶν γίγνονται Pl. Phaedr. 250ᵃ, ὁ νοῦς ὅταν αὑτοῦ γένηται Soph. O. C. 654, Ant. 737. — Ganz nahe steht der Gen. τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω als zu e. Glück gehörig nehme ich an **1. 1**, **1. 10**, δαπάνης μεγάλης εἶναι **8. 48** [Pl. Apol. 28ᵃ, Thuk. 3. 45. 7, 1. 142. 9], οὐδ' ἐστὶν .. τοῦ ἤθους τοῦ ὑμετέρου 20. 11, 27. 34, ταῦτ' ἦν εὖ φρονούντων **8. 29** [„zu diesem Gen. setzt Lysias ἔργον noch achtmal hinzu, und hat den bloſsen Gen. bei εἶναι in diesem Sinne nur viermal. Vgl. den Wechsel D. 23. 190", Frohb. zu L. 14. 5. ἔργον steht A. 1. 137, 2. 103, 3. 51. ἔργον streicht überall Es ad Lycurgum p. 84]; nahe auch steht der Genitiv τῶν ἀτοπωτάτων εἴη **1. 26** u. o. (s. I.² Neutrum); seinerseits wohl schon partitiver Gen., wie τῶν ἐκ τῆς χώρας λαμβάνειν **1. 27**, συνευποροῦντας ἐκείνῳ χρημάτων **8. 19** [Rehd. zu Xen. An. 2. 1. 7, Frohb. zu L. 30. 8], welchem auch zuzurechnen ist βούλεται ὑμῶν τοῦτο προλαβεῖν **7. 9**, αὐτοῦ τοῦτ' ἐξετασθήσεται **2. 20**, τοῦτό μου διαβάλλει 18. 28, 20. 143, [57. 30, A. 2. 124, Frohb. zu L. 13. 83], ὃ .. τῶν Φιλίππου πραγμάτων **1. 4**, ὃ μὲν χρήσιμον τῇ πόλει τοῦ πράγματός ἐστιν 38. 25, **4. 2**, τὸν τειχισμὸν ὃν σύ μου διέσυρες 18. 299, 19. 151, 20. 95 [L. 12. 83, Ar. Ἱππ. 803, Eur. Ion 375, Thuk. 1. 84. 1], nach ὅσα 18. 26, 19. 31, [47. 75], nach οἷα [L. 12. 40]. So der Gen. nach εἰς τοῦτο: ὕβρεως ἐλήλυθε „soweit ist er in U. (bis zu dem Grade von U.) gek." **4. 37**, ἐλ. τοῦ νομίζειν 22. 16; ἀφῖχθε μωρίας **9. 54**, ἥκεις ἀγνωμοσύνης 36. 46, μανίας 36. 48. ἥκειν αναιδείας 45. 73, προήχθητ' εὐηθείας καὶ ῥᾳθυμίας 22. 78; nach εἰς τοσοῦτο(ν): ἀφῖχθε φιλανθρωπίας καὶ εὐσεβείας 21. 12, ἐλήλυθεν ὕβρεως 21. 65, αἰσχροκερδείας ἦλθεν 27. 46, [ἀναιδείας ἐλήλυθεν 57. 64,] ε. τοσ. ἀναισθησίας καὶ τόλμης προεληλύθασιν 24. 182, ἀναιδείας ἀφίκετο 21. 62, ἀναισθησίας προήκουσι 51. 19; [δικῶν καὶ πραγμάτων προβέβηκεν 47. 28]. Ebenso ἐφ' ὅσον φρονήματος ἤδη προελήλυθεν 21. 131, überall als Prädikat von Personen; von Sachen nur; εἰς πᾶν προελήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα **8. 8** [vgl. ἐν παντὶ δὴ ἀθυμίας ἦσαν Thuk. 7. 55] und εἰς τοῦθ' ἥκει τὰ πράγματα αἰσχύνης **4. 47** [was Frohb. zu L. 14. 2 und S. 139 auch von Lys. bemerkt, welcher 19 solche persönliche Wendungen mit ἀφικνεῖσθαι u. ἔρχεσθαι, aber nur eine sachliche: ἁμαρτήματα εἰς τοσοῦτον κακίας ἀφιγμένα 14. 2 habe. Ebenso hat Isokrates in den 29 von Benseler ad Areop. p. 127 angeführten Stellen nur persönliche Subjekte, und zwar nur ubi de virtutibus et vitiis hominum sermo est (mit einer Ausnahme 14. 3 εἰς τοῦθ' ἥκομεν ἀτυχίας wie Her. 1. 124 ἐς τοσοῦτο τύχης ἀπίκεν), und eben nur solche Genitive hat auch Dem.; auch Hyp. f. Lyk. c. 5. 8, 6. 8, auch Lyk. 38, A. 3. 94 u. 256]. „Daher schon ist der Genitiv καιροῦ in καιροῦ μὲν δὴ .. πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα **2. 8**, überdies in Verbindung mit einem sachlichen Subjekt, und vollends, wie sonst niemals, vorgestellt, unmöglich von dem, ebensowenig in solcher Verbindung für εἰς eintretenden, πρὸς τοῦτο abhängig zu machen (und nicht durch Stellen wie ἔτυχε δὲ κατὰ τοῦτο καιροῦ ἐλθὼν Thuk. 7. 2. 4, ἐν τῷ τοιούτῳ ἤδη τοῦ καιροῦ ὄντες 7. 69. 3 zu rechtfertigen], sondern entweder zu ändern mit cod. Aug. 2 in καιρὸν [dichterisch = ἐπικαίρως, s. Lobeck zu S. Aj. v. 34], oder in καιρῷ [s. Kühner gr. Gr. 2 § 426. 2, Krueger gr. Gr. 2 § 48. 2. 8 drei Bsp. aus der Komödie (auſserdem καιρῷ σκόπει τὰ πράγματ' ἄνπερ νοῦν ἔχῃς Menander

monost. 307, und vielleicht Arist. Frö. 358) und eines aus Eurip.; Thuk. 2. 40. 1 fafst Classen καιρῷ ebenso; auch Thuk. (2. 43. 2 u.) 4. 59. 3 καιρῷ (wie auch Meier bei Andoc. 4. 26, ebenfalls in Verbindung mit ἐπιτυχόντα, statt καὶ τὸν fordert) worin aber Kr., wie in Soph. O. T. 1516, lieber e. dynamischen Dativ sieht], oder endlich in ἐπὶ καιροῦ, wie 19. 258, 20. 90" (Rehd., dessen Gründe gegen die Überlieferung mir durchaus nicht durchschlagend, und dessen Vermutungen mir irre gehend scheinen). οἱ προεληλυθεν ἀσελγείας **4. 9**; οὐδ' ἐνταῦθ' ἔστη τῆς ὕβρεως 21. 17, αἰσθόμενος δ' οὗ ἦν κακοῦ 23. 156 [L. 13. 36]. (Ohne Gen. εἰς τοῦτο: περιστήσεται τὰ πράγματα **3. 9**, mehr s. ἵστημι, ἀφῖκται **9. 2**; ὑπηγμένα πάντα τὰ πρ. καὶ προειμένα ὁρῶ **9. 1**, προηγμένα τυγχάνει π. τ. πρ. **6. 2**; προόοιντ' ἂν αὐτοὺς ε. τ. **5. 15**; εἰς πᾶν ἐλθὼν 54. 13 [wie εἰς πᾶν ἀφίκετο βασιλεὺς X. Ἑλλ. 6. 1. 12]). — Genit. pretii: **3. 22, 6. 10, 8. 70, 9. 9** u. **48**, 19. 80 οἱ δ' ὁτιοῦν ἂν ἀργυρίου ποιήσαντες, 119 πονηρός ἐστιν ἀργυρίου (199 δυοῖν ἢ τριῶν δραχμῶν) συνεχῶς, 134 ὁ τῆς εἰρήνης χρήματ' ἀναλώσας ὥστε τυχεῖν, 223 οὐκ ἀνταλλακτέον τὴν φιλοτιμίαν οὐδενὸς κέρδους. — Genit. objectivus: ἐπιτειχίσματα τῆς ἑαυτοῦ χώρας **4. 5** (vgl. oben ἐπί D); (nach Rehd. auch ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη **1. 27**, wo aber αἰσχ. „Schande" heifst wie **4. 10**, dag. „Scham" **8. 51**). Rehd. vergleicht [τῇ τῶν μετὰ ταῦτ' ὀνειδῶν αἰσχύνῃ [60. 26; δι' αἰσχύνην ἀλλήλων Xen. An. 3. 1. 10; διὰ ζῆλον τῶν γεγενημένων καὶ φθόνον τῶν πεπραγμένων L. 2. 48, μεγάλων ἀδικημάτων ὀργὴν ἔχοντες L. 12. 20]. Nahe verwandt mit dem Gen. causae ἀμφισβητῆσαι Ποτειδαίας Anspruch machen auf [**7. 18**, 12. 23, 32. 9,] 39. 19. [53. 27 u. 28, Schneider zu Is. 4. 188; 4. 20, 6. 74.; Frohb. zu L. 24. 14 u. S. 214; Mätzner zu Lyk. § 108].

γίγνεσθαι: glücken, mit dem Infin. **3. 19** [Rehd. zu Xen. An. 5. 6. 30]. — πρὸς τῇ γῇ γενέσθαι **4. 32**. 18. 176, A. 1. 74, Xen. Kyr. 4. 2. 23, 5. 2. 2, 5. 3. 1, Thuk. 1. 62. 5; Nägelsbach zu Ilias 2. 340; Rehd. zu Xen. An. 1. 5. 17]. — einkommen **4. 29** [10. 37], 18. 104 [Rehd. zu Xen. An. 5. 3. 4].

γνώμη: zu **4. 6** vgl. [εἰ ἐκεῖνοι οἱ βασιλέες γνώμῃσι ἐχρέοντο ὁμοίῃσι καὶ σύ, ἢ μὴ χρεόμενοι γνώμῃσι τοιαύτῃσι ἄλλους συμβούλους εἶχον τοιούτους Her 7. 50 Z. 16, 3. 82 Z. 9; L. 18. 21, Lyk. 72, wofür 74 u. Is. 4. 82 τοιαύταις διανοίαις χρώμενοι]; γνώμῃ χρησαμένων ἔργον ἀνθρώπων ἐστί 20. 56. Bald liegt darin unser „Einsicht", bald „Gesinnung", bald beides, dann entsprechend unserm „Geist".

γράμματα: **9. 41.**

Hypothetische Sätze: abgekürzte s. I.[1] Satzbildung; parataktisch bei einem Hauptsatze 54. 15; ein hyp. Satz einem andern hyp. S. untergeordnet: **1. 24, 8. 55**, 27. 25, [58. 16 u. 23, Förtsch comm. cr. de Lys. et Dem. p. 22]. — Zwei und mehr hypoth. Sätze einem gemeinsamen, ebenfalls hyp. S. untergeordnet: **4. 1** [25. 69, A. 2. 33; Frohb. zu Lys. 1. 37 u. S. 184].

ζητεῖν: τῶν πράξεων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸν λόγον ζητοῦντες **4. 33**, quaerentes [Lyk. 112], nicht petentes (Funkhaenel Z. f. AW. 1856. 213), wie ζητεῖν καὶ πυνθάνεσθαι 54. 17, ἐκείνους τοὺς λόγους ἐζήτουν παρὰ τούτου 19. 109 [δέομαι μὴ ζητεῖν παρ' ἐμοῦ καινοὺς λόγους Is. 15. 55,] **8. 75**; [κἂν τούτου ζητῇς λόγον λαβεῖν Pl. Theaet. 180[c], οὔτε παρὰ νεκροῦ ὁμιλίαν οὔτε παρὰ φιλαργύρου χάριν δεῖ ζητεῖν Sokrates bei Stob. ἀνθ. 10. 56; A. 3. 23). — Deshalb fordert mit Unrecht Cobet N. L. 275 bei D. 4. 33 ἀπαιτοῦντες, was richtig steht in λόγον ἀπῄτουν 30. 15 [ὥσπερ τραπεζιτικὸν λόγον παρὰ τῆς βουλῆς ἀπαιτῶν Hyper. g. Dem. col. 3. 6,] ἧς (sc. στρατηγίας) ἔμ' ἀπαιτεῖς εὐθύνας 18. 245.

ἤ: zu ἢ παρελθών τις . . δειξάτω **2. 8**, wo ἢ = εἰ δὲ μή, wo nicht, alioquin (Gebauer de hypot. . . arg. ex contr. formis p. XIII), wie **8. 8** u., **24**, [And. 1. 33, A. 1. 139, 3. 44 u. 203, Th. 1. 121. 5, 5. 63. 3, Xen. An. 1. 4. 16, *Οἰκ*. 2. 5, Hi. 4. 11, συμπ. 4. 19, Mem. 1. 7. 2.

Stallb. zu Pl. civ. 463^d] vgl. ἢ φραζάτω τις ἐμοὶ παρελθών **3. 28**; auch in Prozeſsreden gestattet nicht bloſs der Sprechende [And. 1. 26 u. 55, Is. 15. 100] dem Gegner und jedem dritten die Einrede während der ihm selber dabei zugemessenen Zeit, sondern fordert mit Selbstvertrauen gerade dazu auf: [A. 3. 165, 2. 59;] εἰ δέ φησι νῦν δειξάτω ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι 18. 139, 19. 57, [50. 2, And. 1. 35, L. 20. 11; ἢ τῶν κατηγόρων ὁ βουλόμενος παρελθὼν ἐλεγξάτω 25. 14; aut doceat, Cic. de fin. 4 § 72, aut dicant isti mihi Quint. 1. 12. 5]. Dafür steht εἰ δὲ μή **3. 40** (ἤ, εἰ μὴ τοῦτο 19. 106). — ἢ nach διάφορα **1. 27**; vgl. Weber zu 23. 32. — Zu πέπεισμαι τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ἡμᾶς ἐκπεφευγέναι τῷ μὴ βούλεσθαι ἢ τῷ μὴ συνιέναι **3. 8** vgl. [τῶν Ἑλλήνων τὸ πάλαι κατὰ γῆν τὰ πλείω ἢ κατὰ θάλασσαν .. παρ' ἀλλήλους ἐπιμισγόντων Thuk 1. 13. 5, Cl. zu 1. 9. 3 οὐ .. τὸ πλεῖον ἤ, Soph. O. C. 796 κἄκ' ἂν λάβοις τὰ πλείον' ἢ σωτήρια, Ant. 313, τί δεῖ τὰ πλείω λέγειν A. 3. 141]. — Zu τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος **3. 4** vgl. 21. 78 [Lyk. 145, Xen. An. 4. 7. 5 u. 10; Poppo zu Thuk. 1. 82. 2].

ἤδη: sofort **4. 8** u. o. [Schneider zu Is. 4. 12, Frohb. zu L. 31. 24; Kr. zu Thuk. 6. 34. 8].

ἤθη: Grundsätze, Charakter **6. 8**; ταῦτ' οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς ὑμετέροις ἤθεσιν ὥρισται 18. 114, 18. 204 u. 275, τὸ τῆς πόλεως ἦθος 20. 13 u. 14 [A. 2. 54 u. 177, 3. 248].

ἥκειν: ἥκων zurück(heim)gekommen **6. 29**, wie öfter je nach dem Zusammenhang [Frohb. zu L. 12. 16, A. 2. 121 u. ö.].

ἠλίθιος: s. Thorheit.

θαυμάζειν: erstaunt fragen **9. 68**; oft mit folgenden Fragen, weil Verwunderung Fragen hervorruft [Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 13], 19. 25 [A. 1. 77 u. 111].

θαυματοποιοί: **2. 19** [ὀρχηστρίδων τῶν τὰ θαύματα δυναμένων ποιεῖν Xen. συμπ. 2. 1, 7. 2 θαυματουργήσειν; Soph. Ant. 313; Is. 15. 213 u. 269; οἱ τὰ θαύματα ἐπιδεικνύμενοι ἐκκλώμενοι καὶ στρεβλούμενοι Max. Tyr. 19, Ailian. ποικ. ἱστ. 8. 7. 6, Athen. p. 19 u. 20 u. 129^d u. 137^c u. 538^e, Musonius bei Stob. ἀνθ. 29. 25, Alkiphron u. A.].

θεός: in dem Singular der Formel ἂν θεὸς θέλῃ, wie in ähnlichen volkstümlichen Wendungen (σὺν θεῷ εἰρήσεται, σὺν θεῷ (neben θεοῖς) εἰπεῖν u. πράττειν D. 29. 1, ἢν θεὸς διδῷ u. ἢν μὴ θ. ἀποκωλύῃ Xen. Oec. 7. 12 u. 5. 13; vgl. ἐὰν δὲ μὴ θεὸς διδῷ u. οὐδ' ἐὰν πλάττῃ θεός Menander bei Stob. ecl. phys. 2. 8 u. Stob. flor. 53. 6, θεοῦ θέλοντος Monost. 671) sieht Frohb. zu L. 13. 1 die Spur einer monotheistischen Anschauung; „ich möchte eher an jene Lokalgötter denken, welche wie „Vater“ in einer Familie, βασιλεύς bei den Persern, fast zu Nomina propria geworden sind“ (Rehd.). ἂν θεὸς θέλῃ **4. 7** [L. 13. 1. Dein. 2. 3, Alexis com. bei Ath. 258^c, Xen. Hell. 2. 4. 17]; ἢν θ. θ. [Xen. An. 7. 3. 43, wo ἐὰν in codd. deter.]; ἐὰν θ. θ. [X. Kyr. 5. 4. 20, wo ἢν in cod. D.]; ἂν θεοὶ θέλωσι [Alexis com. bei Ath. 340^b], ἢν θ. θ. [Ar. Plut. 405]; ἢν ὁ θεὸς θελήσῃ [X. Kyr. 2. 4. 19, wo cod. D. ἢν θ. θέλῃ]; ἐὰν ὁ θ. θέλῃ [Ps. D. 25. 2, X. Hell. 5. 1. 14]; ἂν οἱ θεοὶ θέλωσι [X. An. 7. 3. 31, wo codd. deter. ἐάν], ἂν οἵ τε θ. θ. **2. 20** [κἂν οἵ τε θ. θ. A. 3. 57]; ἢν οἱ θ. θ. [X. Kyr. 7. 1. 9]; ἐὰν ὑμεῖς τε καὶ οἱ θ. θ. [Ant. 1. 20]. Dagegen αν θεὸς ἐθέλῃ [Plato Alc. 1. 127^e, Hipp. 1 p. 286^c], ἐὰν θ. ἐθέλῃ [Pl. Alc. 1 p. 135^d, Ion. 530^b]; ἐὰν μέντοι ὁ (om. cod. D.) θ. ἐθ. [X. Hell. 5. 1. 19]. Gründe für die Abwechslungen, wenn überhaupt hier den Hdsch. zu trauen ist, lieſsen sich wohl finden, doch ohne Sicherheit zu geben.

θνῄσκειν: zu τεθνάναι μυριάκις κρεῖττον ἢ **9. 65** vgl. [mori millies praestitit quam, Cic. ep. ad Att. 14. 9, nonne igitur millies perire est melius quam? Cic. Phil. 2 § 112, et se milliens perituros potius quam ut tantum dedecoris admitti patiantur]; πῶς οὐ δεκάκις μᾶλλον δὲ μυριάκις δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι 21. 118, 201 τοῦτον οὐκ ἀπολωλέναι δεκάκις προσήκει; **8. 37**, 18. 301, τρὶς οὐχ ἅπαξ ἀπολωλέναι δίκαιος

19. 110, *τρὶς οὐχ ἅπαξ τεθνάναι δικαίως ἂν μοι δοκοῦσι* 24. 177, 207; *δείξω πολλῶν θανάτων οὐχ ἑνὸς ὄντα ἄξιον* 21. 21 [*τῷ οὐ παραστήσεται πολλάκις καὶ οὐκὶ ἅπαξ τεθνάναι βούλεσθαι μᾶλλον ἢ ζώειν* Her. 7. 46, Athen, 138[h]; Stallb. zu Pl. Ap. 30[e]; Frohb. zu L. 13. 91].

θορυβεῖν: zu **8. 77.** Vgl. [*συγκαθεζόμενοι εἰς ἐκκλησίας σὺν πολλῷ θορύβῳ τὰ μὲν ψέγουσι τῶν λεγομένων ἢ πραττομένων, τὰ δὲ ἐπαινοῦσι καὶ ἐκβοῶντες καὶ κροτοῦντες* Pl. civ. 492[d], *ἣν γοῦν ἡμεῖς θορυβήσωμεν πᾶς τις φησὶν τῶν παριόντων· Οἷον βροντᾷ τὸ δικαστήριον ὦ Ζεῦ βασιλεῦ* Arist. Vesp. 596; von Aristogeiton heifst es Ps. D. 25. 95 *οἷς ὁ δῆμος ἅπας τοὺς ἐνοχλοῦντας νουθετεῖ θορύβοις οὐδεπώποθ' ὑπεῖξε*], ähnlich von Meidias 21. 194, vgl. pr. 1462. 14 s. Mifsfälliges Lärmen auch [L. 12. 73, A. 1. 69 u. 78] zu **5. 15,** 57. 50 *καί μοι μηδεὶς .. θορυβήσῃ μηδ' ἐφ' ᾧ μέλλω λέγειν ἀχθεσθῇ* [Lyk. 52, *φοβοῦμαι μὴ .. ἀκούσαντες θορύβου καὶ βοῆς ἅπαν ἐμπλήσητε τὸ δικαστήριον* Is. 15. 172, A. 1. 174, *κραυγὴ πολλὴ καὶ θόρυβος ἦν τῶν Ἀμφικτυόνων* A. 3. 122. Von beifälligem Murmeln und Rufen [*ἀνεθορυβήσατε καὶ ἔφατε .. ἀληθῆ λέγειν .. καὶ πάλιν μείζων ἀπήντα παρ' ὑμῶν μετὰ γέλωτος θόρυβος* A. 1. 82 u. 83, *οὐκ ἐθορύβησαν, ὃ ποιεῖν εἰώθασιν ἐπὶ τοῖς χαριέντως διειλεγμένοις, ἀλλ' ἀνεβόησαν ὡς ὑπερβαλλόντως εἰρηκότος, καὶ περιστάντες αὐτὸν ἐπῄνουν ἐζήλουν ἐμακάριζον* Is. 12. 264, u. 2 u. 233; Pl. Protag. 319[c], Symp. 198[a], Euthyd. 276[b]; *θόρυβον χρηστὸν ληναΐτην ἵν' ὁ ποιητὴς ἀπίῃ χαίρων* fordert Arist. *ἱππ.* 547]; kurz überall südländischer Lärm.

θρυλεῖν: **1. 7, 2. 6, 3. 7,** 19. 156 u. 273, 21. 160; mit einem *λ* [nach Eustathius ad Iliadem 23. 396, Etym. M. 456. 39; auch Is. 4. 89, 12. 237, 15. 55, Br. 6. 7; Schneider ad Pl. civ. p. 358[b]].

ἴδιος: *τὸ ἴδιον, τὰ ἴδια* Privatsache, Geschäft, Vermögen 18. 255, [Is. 8. 4, *μένειν ἐπὶ τοῖς ἰδίοις ἀγαθοῖς* Is. 7. 52], wird verstärkt *ἐπὶ τοῖς αὑτῶν ἰδίοις* **2. 16,** [*διὰ τὸ αὑτοῦ ἴδιον* 52. 31, *ἐπὶ τὸ ἑαυτῶν ἴδιον κέρδος ἔλθοιεν* L. 31. 6, *πρὸς τὸ αὑτῶν ἴδιον κέρδος πολιτευόντων* Xen. Hell. 1. 4. 13, *ἐπὶ τοῖς αὑτῶν ἰδίοις ἀγαθοῖς* Is. 4. 168, *ἀπορίᾳ ἰδίων αὑτοῦ κτημάτων* Pl. Menex. 247[b], *οἱ τὴν πολιτείαν κοινὴν οὐκέτι ἀλλ' ἰδίαν αὑτῶν ἡγούμενοι εἶναι* A. 3. 3; *ἕνεκα τοῦ ἰδίου τοῦ ἑαυτῶν* Pl. Gorg. 502[e], *τοῖς ἰδίοις τοῖς αὑτοῦ κινδύνοις* Dein. 1. 32, *τὰ ἴδια τὰ ἐμαυτοῦ* Isaios; *ἐμὸν αὑτῆς* (od. *αὑτοῦ*) *ἴδιον* Phrynichos com. bei Priscian 17. 126, *περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων* Ps. D. 50. 66,] *περὶ τῶν ὑμετέρων ἰδίων* 19. 307, *ἡμέτερον ἴδιον εἶναι* 55. 8 [*τὸ δ' ἀνάλωμ' ἴδιον ὑμέτερον* A. 3. 143, *τὰ ἴδια τὰ σφέτερ' αὑτῶν* And. 1. 36; vgl. Lobeck ad Phryn. p. 441, Frohb. zu L. 31. 6].

ἰδιώτης: wer (sein eigen,) auf sich beschränkt ist im Gegensatz zu jedwelcher durch ein Amt oder Übung eingenommenen Stellung und Befähigung, ein gewöhnlicher Mensch: daher Ggs. zu *δεινός* **4. 85,** zu *ὁ πολιτευόμενος, πόλις, πολιτικός, δυνάστης* 10. 70, [Is. 5. 117, 8. 96 u. 120, A. 3. 114 u. 158 u. 165 u. 173], *στρατηγός* [Xen. An. 1. 3. 11], *πρεσβευτής* 19. 182, *βουλευτής* 19. 18, *ῥήτωρ* [A. 1. 7, Hyp. f. Eux. col. 24. 5, 25. 18, 27. 9 u. s. w., f. Lyk. 16. 8, gg. Demosth. 22. 5], *ποιητής* [Pl. Phaedr. 258[d], Alexis com. bei Ath. 47[c]], *ἰατρός* [Thuk. 2. 48. 3], *ἀσκητής* [Xen. Mem. 3. 7. 7, s. Kühner, Hipp. 8. 1, Kyr. 1. 5. 11], *ἀθλητής* [Xen. Hi. 4. 6], *τέχνην τινὰ ἔχων* [Pl. Soph. 221[c]].

ἱκανός: **4. 16.** Ebenso [Xen. An. 5. 6. 12, 6. 1. 14].

Imperativ: *σκεψάσθωσαν* **8. 40.** Die älteren Endungen auf *ντων* u. *σθων* (Kühner gr. Gr. 1 S. 528 f.) haben alle attische Inschriften vor Euklides (36mal in dem Corp. Inscr. Att. ed. Kirchhoff), auch wohl die aus dem 4. Jahrh. v. Chr.; ebenso die att. scenischen Dichter; daher werden von Elmsley ad Eur. I. T. 1480, Cobet V. L. p. 27, N. L. 327, 409, 497, ad Philostr. p. 25, u. Dindorf ad Xen. Anabasin ed. Ox. Praef. Add. p. XVI u. ann. ad Cyr. 7. 2. 14 u. de Vectig. 5. 5 die seit der macedonischen Zeit gewöhnlichen Formen auf *τωσαν* u. *σθωσαν* den Klassikern abgesprochen; W. Dindorf hat aber bei D.

nicht geändert unser: σκεψάσθωσαν [vgl. χρησάσθωσαν Hyp. f. Eux. col. 33. 17, ἐπιστάσθωσαν Xen. An. 1. 4. 8, ἔστωσαν Ps. D. 59. 82 (die Rede ist aus demosthen. Zeit); ἔστωσαν auch Herod. 1. 147 Z. 5, der sonst immer ντων hat, ἔστωσαν auch Eur. Ion 1150, auch Thuk. 8. 18. 2, auch Xen. *Κυν*. 2. 4, 4. 6, *π. ἱππ*. 12. 4 (Kyr. 4. 6. 10, 8. 6. 11), auch Pl. *νομ*. 759ᵉ u. 915ᶜ], und in e. Gesetze D. 21. 10; wie denn in Gesetzen bei D. stehen: μενέτωσαν u. μεταφερέτωσαν 21. 94, παραδιδότωσαν 21. 8, [δότωσαν X. Hi. 8. 4, ἀποδιδότωσαν in e. Kontrakt 56. 38;] ἴστωσαν Br. 2. 13. Beispiele aus anderen Schriftstellern s. Krüger zu Thuk. 1. 34. 1, der aus den Rednern noch anführt ἀποδειξάτωσαν Isai. 5. 4, wie auch Hyp. f. Lyk. col. 13. 1 δειξάτωσαν hat; ἐάτωσαν Lyk. 63, bei A. 1. 12 in e. Gesetze; vgl. κρινάτωσαν ἐγγραψάτωσαν κυριευέτωσαν ἐπιφερέτωσαν bei A. 1. 35 in e. Gesetze, φερέτωσαν auch Pl. *νόμ*. 759ᵉ. Dazu füge περιμαξάτωσαν u. περιθεωσάτωσαν bei Menander 4. 101 M., b. Clem. Alex. Strom. 7. p. 303. 7 S., und ἴτωσαν Eur. I. T. 1480 u. Xen. An. 1. 4. 8, προΐτωσαν u. ἐπανίτωσαν Xen. *Κυν*. 4. 3 u. 5; „und man wird vielleicht ein sporadisches früheres Auftreten zugeben, zumal bei gewissen Wörtern, deren gleichlautende Participialform (wie ἰόντων) durch beständigen Gebrauch den Imper. verdunkelte, bis dann die herrische Zeit macedonischer Befehlshaber die Sonderung durchführte, welche ohnehin von der in teils falscher teils richtiger Analogie vorschreitenden Sprachentwicklung begünstigt wurde“ (Rehd.). Die attischen Inschriften kennen die Formen auf ωσαν erst seit 300 v. Chr., Meisterhans Grammatik d. att. Inschr. S. 75. — Zu **9. 44** τεθνάτω („wo in der Anm. zu lesen ist D. 21. 47, 24. 64 u. 105 δεδέσθω“) füge hinzu δεδέσθω [Pl. *νομ*. 880ᵇ ᵘ· ᶜ (aber auch δεδέσθαι eb. 857ᵃ u. 909ᵇ, L. 10. 16, D. 24. 12) ἀφείσθω 932ᵈ, (ἀφεῖσθαι D. 24. 12; vgl. Infinitiv), δεδόσθω 992ᵃ]. — Zu ὧν ἕλεσθε **1. 20**, Imper. bei Relativen, vgl. 18. 173 [„Ant. 1. 22, L. 12. 60 u. 99, 19. 61, Isai. 11. 22, A. 3. 244, Hyp. f. Lyk. col. 13. 1, Krüger zu Her. 1. 89“, Frohb.; Soph. O. T. 724].

Imperfekt: zu **4. 1, 9. 15;** vgl. 23. 114. — ἃ προσῆκε **4. 2** ist im Wesen nicht verschieden von χώρας ἐκδεδωκὼς ἐν αἷς τοὺς θεοὺς ὑφ' ὑμῶν .. τιμᾶσθαι προσῆκεν 19. 257, [ἀντὶ τοῦ ἠγοράσθαι αὐτοῖς τὸν οἶνον ὅσον προσῆκε, τοῖς χρήμασιν ἐχρῶντο ὅ τι ἐδόκει τούτοις 35. 19,] **8. 67,** 23. 6, 19. 178, wo der Grieche vom Standpunkt der in der Vergangenheit liegenden Haupthandlung aus auch das gleichzeitige Impf. setzt [daher Assimilation nach Kr. Gr. 53. 2. 7 u. 54. 10. 6]. Der Indikativ steht in dem zu einem irrealen Hauptsatz gehörigen Relativsatz, wie bei ἕως (s. ἕως); vgl. ἔδει .. ὃ ἡγεῖτο **8. 1,** ἐξ ὧν ἤμελλε **9. 2,** [Frohb. zu L. 12. 98 u. 14. 21 mit Aken T. u. M. § 94, 8]. — Zu εἴχετ' ἂν τότε habuissetis **1. 8** vergleicht Franke τοῦτ' εὖ οἶδ' ὅτι πάντ' ἂν ἔλεγεν οὗτος τότε 21. 27; cf. **8. 17, 6. 29** [Frohb. zu L. 13. 36 u. S. 228, 1. 31 u. 38 u. S. 181; Kr. Gr. 54. 10. 3, Zumpt Gr. § 525].

Indikativ: bei εἰ, wenn der Hauptsatz den Opt. potent. hat: Futuri: **1. 26,** [πῶς δ' οὐκ ἂν εἴη ἄτοπον, εἰ .. ψηφιεῖσθε 34. 47, 40. 46, 44. 53,] 55. 18 u. 20 [L. 3. 43, 7. 41, 12. 83, 13. 94, Lyk. 56]; Perfecti: **4. 42;** Praesentis: **1. 1, 8. 71,** [40. 46, Ant. 2. α' 10, β γ' 9. 5. 16]. Zu ἕως ἀπεφήναντο **4. 1** und ὃ ἡγεῖτο **8. 1** s. oben ἕως u. Imperf.; nach ἵνα: **4. 27,** 22. 21, 23. 48, 36. 47, 45. 17, 55. 5 u. 6, pr. 23. 2, 28. 2, 35. 1. Ebenso nach ὅπως 36. 20.

Infinitiv:

1) Inf. Imperfecti: χρῆσθαι **8. 21,** τρέφειν **4. 28,** ἀκούειν **6. 20,** δεῖν 18. 190, εὔχεσθαι u. κρατεῖν 19. 130 u. 148, [ὧν ἀκούοντα τίνα με οἴεσθε ψυχὴν ἔχειν ἢ πόσα δάκρυα ἀφιέναι 50. 62]. — Perfecti, anticipierend von dem was man als vollendet vor sich sieht oder sehen möchte. So nach δεῖ **8. 48,** 20. 141, 21. 105 u. 120, 23. 115, pr. 1440. 2, [Hyp. f. Eux. col. 30. 27 Εὔξένιππον δεῖ ἀπολωλέναι, Is. 6. 89; nach ἀνάγκη Xen. Kyr. 7. 5. 23. Vgl. es mufs gepfiffen sein; tuum pro-

missum immutasse non debes, Tac. dial. 24]; *φημὶ δεῖν* **4. 19,** 14. 17; *πεπρᾶσθαι* (*ὁ νόμος*) *κελεύει* [59. 17, And. 1. 73, Ar. Ach. 734, Hertlein in N. J. f. Phil. 1867 S. 473, Bekker Monatsber. der Berlin. Akad. 1864 S. 89 f., *ἐκήρυξεν πεπρᾶσθαι* Xen. H. 6. 2. 15; ac statim milites coenatos esse iubet, Sall. Iug. 106. 4; *προστάξας ἤδη βεβουλεῦσθαι* A. 2. 62 (v. l. *βουλεύεσθαι*); vgl. *ἀλλὰ βουλεύου, μᾶλλον δὲ οὐδὲ βουλεύεσθαι ἔτι χώρα ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι* Pl. Kriton 46[b], Soph. El. 1338], *πάλαι γὰρ ἐσκέφθαι ταῦτα καὶ ἐγνῶσθαι προσῆκε* 20. 54; [*δίδωσιν ἐξουσίαν ἔχειν καὶ διῳκηκέναι* n. *ὁ νόμος* 35. 4; *γέγραπται* .. *ζημιοῦσθαι καὶ δεδέσθαι* Xen. *Οἰκ*. 14. 5, *ἔξεστιν ἀπηλλάχθαι* Is. 18. 39]; *ἀξιοῦν* [Pl. Ap. 18[d]; aber Ps. D. **7. 15** von der vollendeten Thatsache, wie Thuk. 4. 80. 3]; *βούλομαι* **8. 49,** 19. 159 und 223 und 292 [Is. 5. 29 und 103, 8. 49, 17. 29, nec premendo alium me extulisse velim Liv. 22. 59. 10; Drakenb. Liv. T. XV 378, Dissen ad Tibull. 1. 1. 46]; *φιλοτιμεῖσθαι* 18. 78; *παριστάναι* [A. 1. 174]; *κωλύειν* **8. 15,** 20. 3 [A. 1. 163]; *προσήκει* 19. 6 u. 179, 20. 28 [L. 29. 5, 30. 27, quo ex S. C. confestim te interfectum esse Catilina convenit, Cic. Cat. 1. § 4]: *συμφέρει* **2. 5, 8. 8,** 20. 1; *λυσιτελέστερον* 20. 14. Dahin auch der Inf. Perf. nach Komparativen; s. unten Komparativ, u. solche wie *ὡς εἰρῆσθαι*, s. *ὡς*. — Aoristi, nach *ἐλπίς ἐστι*, welcher nur den Akt selber ohne Zeitbeziehung bezeichnet [G. Hermann ad Eur. Med. 750, Goodwin Synt. p. 33] **1. 14** *εἰς τί ποτ' ἐλπὶς ταῦτα τελευτῆσαι* „qui finis sperari possit, *τελευτῆσαι ἂν* quo evadere posse, *τελευτήσειν* quo aliquando evasura esse, *τελευτᾶν* quo iam evadere spes sit", Franke, **4. 2, 9. 5,** 23. 106, prooem. 1440. 7, [Is. 4. 141, L. 19. 8, Lyk. 60; oft bei Thuk.. s. Classen zu 2. 80. 1, u. Xen., s. Rehd. zu Xen. An. 7. 2. 25, Pl. Phaedo 67[e], civ. 369[a]. — Futuri, bei *ἀναδέχεσθαι* **2. 7,** s. *ἀνά*; zweifelhaft *εἰς τοῦτο ἀναβάλλεται ποιήσειν τὰ δέοντα* **8. 9** [*ταῦτα ὑμῖν ἀναβάλλομαι κυρώσειν ἐς τέταρτον μῆνα ἀπὸ τοῦδε* Her. 6. 86 β, *ἀναβάλλομαί τοι ἐς τρίτην ἡμέρην ὑποκρινέεσθαι* 5. 49. (aber *ἀνεβάλλοντο ἐς τὴν ὑστεραίην ὑποκρίνασθαι* 9. 8. 3.) „Sollte an obigen 3 Stellen der Hinweis (*εἰς*) auf das Ziel das Futurum rechtfertigen? Dem analogen *μέλλειν* cunctari folgt niemals der Inf. Fut., s. G. Hermann Op. 3. 242 zu Elmsl. ad Eur. Med. 1209; ebenso ist *φάσκων κωλύσειν Ἅρπαλον .. καταπλεύσειν* Dein. 3. 1 in *καταπλεῦσαι* geändert" (Rehd.). Ich habe bei Dem. *ποιῆσαι* geschrieben auf Grund der Nachahmung bei Isidor von Pelusion Epist. V, 120, wo *πρᾶξαι*]. *οἴεσθε τ. Βυζαντίους οὔτε παρακαλέσειν ὑμᾶς οὔτε βοηθήσειν* (ΣL für *βοηθεῖν*) *αὐτοῖς ἀξιώσειν* **8. 14** ist nicht zu halten, wenn mit Recht der Inf. Fut. nach *δέομαι βούλομαι* u. ä. [von Cobet Mnemos. 11. 350 s.] verworfen wird, [welchem auch Stahl Progr. von Köln Marzellen Gymn. 1872 p. 8 s. (bis auf *διανοεῖσθαι*) beistimmt. *οὐκ ἄν τις ἀξιώσειεν ὑπουργήσειν* Themist. 142[a] lesen codices auch *ὑπουργεῖν*; bei Polybius nimmt nach *ἀξιῶ* den Inf. Praes. Aor. u. Fut. an Hultsch qu. Polyb. Progr. von Zwickau 1859 p. 23].

2) Infinitiv nach *ἔχω*, s. *ἔχειν*. — Infinitiv nach Adjektiven: *φοβερὸς προσπολεμῆσαι* **2. 22** [Goodwin Synt. p. 196, Rehd. zu Xen. An. 3. 1. 23]. — Inf. nach Phrasen: mit *ἀνάγκη* **1. 15, 9. 75,** 19. 341 *ἥξει .. εἰς ἀνάγκην τῶν δικαίων τι ποιεῖν*, 37. 26 *εἰς ἀνάγκην ἦλθε ταῦθ' οὕτω γράψαι*; soviel als *ἀναγκάζεσθαι*, wenn der Inf. ohne Artikel steht [Rehd. zu Xen. An. 3. 2. 32]. — Über d. Inf. mit dem Artikel und nach *τοῦτο* s. oben Artikel. Ein ihm als Subjekt oder Prädikat zutretender Begriff bleibt, wenn er mit dem Subjekt des regierenden Satzes identisch ist, im Nominativ: *τοῦτο .. ὠνεῖται, αὐτὸς μὲν πολεμεῖν ὑμῖν, ὑφ' ὑμῶν δὲ μὴ πολεμεῖσθαι* **9. 9,** *παραλείπω τὸ πολλάκις αὐτὸς ἐστεφανῶσθαι* 18. 120; *οὐδ' ἔστιν ὄνειδος, ὅτου πορρώτερόν ἐστιν ἡμῶν ἡ πόλις ἢ τοῦ φθονερὰ δοκεῖν εἶναι* 20. 140, *κεκράτηκε τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασιν εἶναι* **8. 11,** *αἷς ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν ἰσχύει* 18. 7, *ὑπὲρ τοῦ γενέσθαι κύριος .. πραγματεύεται* **8. 45.** „Ich mache auch **9. 80** *ἄξιος μέμψεως εἶναι* abhängig von *ὥσπερ ἂν* (*ὑπέ-*

λαβε) mit Fritzsche qu. Lucian. p. 103 u. Funkhaenel obs. cr. p. 1 [vgl. *ὁ μὴ θέλων ποιεῖν 'σχεδὸν καταδικάζει αὐτὸς αὑτοῦ μηδενὸς εἶναι ἀγαθοῦ ἄξιος* Musonios bei Stob. flor. 29. 75; Kühner zu Xen. Mem. 2. 5. 4 und die von Du Mesnil Progr. von Stolp 1867 p. 28 angeführten Stellen aus Lucian]" (Rehd.). — Zu *ἃ γράφειν ἂν ἤδη* **7. 33**, Infin. im Relativsatz, welcher meist die oblique Rede fortsetzend einem Infinitivsatz sich anschliefst: 23. 194 [60. 21,] 45. 10, prooem. 1439. 25, [Pl. Phaedo 72[c], *συμπ.* 174[d], civ. 490[c] u. 616[b], *νόμ.* 889[a u. e], Alc. 1. 123[b]; mehr Cl. u. Boehme zu Thuk. 1. 91. 5, Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 18, Dobr. ad Arist. Plut. 1112 p. 200 ed. Lips.]; bisweilen aber auch nach Indikativen und Participien folgt, wenn dieselben eine gesetzliche Bestimmung enthalten: 20. 158, 23. 26 u. 53 u. 60 u. 74, 36. 25, 38. 5 (*γράφουσιν ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννύναι* 23. 74 d. i. wofür es erlaubt sein soll, man kann *κελεύουσιν* oder *βούλονται* ergänzen).

3) Infinitiv, absolut: *ὡς ὑπομνῆσαι* **6. 36** [*ὡς δ' οὖν ὑπομνῆσαι ἱκανὰ οἶμαι καὶ ταῦτα* Nikostratos bei Stob. Fl. 70. 12]; in der Formel [welche Thuk. braucht, Cl. zu 1. 1. 2] *ὡς εἰπεῖν*, „so zu sagen", bei den Rednern und Plato voller: *ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν* [11. 2]; „um es kurz oder einfach zu s." [*ὡς δ' ἁπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἓν ἕκαστον ἀλλ' ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ* Is. 4. 154], oder *ὡς ἔπος ε.* „um es in einem Worte zu s." [*ὡς ἔπος ε. ξυλλήβδην* Pl. Prot. 325[e]], ein Zusatz, welcher dazu dient, das damit Eingeführte als nicht genau und nur der Kürze wegen so ausgesprochen zu charakterisieren [Pl. *πολ.* 341[b] *ποτέρως λέγεις τὸν κρείττονα, τὸν ὡς ἔ. ε., ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ*; 456[b] = *τὸ δ' ὅλον, νόμ.* 656[c] *οὐχ ὡς ἔ. ε. ἀλλ' ὄντως*]; daher vor *πᾶς*: 19. 190 *σχεδὸν ὡς ε. αἱ ἀρχαὶ πᾶσαι*, 19. 212 u. 264 *ὡς ἔ. ε.* [A. 2. 112], 15. 1 *ὡς ε. ἁπλῶς*, [Dein. 2. 19 *ἁπλῶς δ' εἰπεῖν*]; nach *πᾶς*: 38. 6 *ὡς ε.*; **9. 47**, 18. 4, 20. 140, 24. 38 u. 212 *ὡς ἔ. ε.*, [Pl. *νόμ.* 967[c] in abweichender Stellung *ἅπανθ' ὡς εἰπεῖν ἔπος*, welche Stellung auch Aeschylos Pers. 705; vor *τὰ πλεῖστα* Ps. D. 61. 1 *ὡς ἔ. ε.*]; nach *οὐδὲν* **6. 1** *ὡς ἔ. ε.*, [vor *οὐδενὶ* Pl. *συμπ.* 215[d]]; aber auch auffällige andere Ausdrücke werden so gemildert, wie 19. 264 *γῆς κ. θαλάττης ἦρχον ὡς ἔ. ε.* Verwandte Phrasen sind: *τὸ ξύμπαν εἰπεῖν* [Th. 1. 138. 4, 7. 49. 4]; *ἐς τὸ ἀκριβὲς ε.* [Th. 6. 82. 3]; *ὡς δὲ συντόμως εἰπεῖν* [Xen. *Οἰκ.* 12. 19, Pl. Timai. 25[c]], *συντομώτατον δ' εἰπεῖν* [Alexis com. 3. 495 M.], vgl. oben Ellipse, auch über *συνελόντι δ'* (*εἰπεῖν*); *ὡς εἰπεῖν ἐν κεφαλαίῳ* [32. 13], *ὡς ἐν κ. εἰρῆσθαι* [A. 1. 177], *ὡς ἐν βραχεῖ εἰπεῖν* [Xen. Ag. 7. 1]; *ὡς λόγῳ ε.* [Her. 2. 21. 2, s. Stein], *οὐ πολλῷ λόγῳ ε.* [Her. 1. 61]; *ὡς ἐν τύπῳ εἰρῆσθαι* [Pl. civ. 414[a]], *ὥς γε τἀληθὲς εἰρ.* [Pl. Prot. 339[a], Ion. 535[d]]; *ὡς σὺν θεοῖς εἰρ.* [Ps. D. Br. 1. 3]; *ὡς σὺν θεῷ εἰπεῖν* [Pl. Prot. 317[b]], *σὺν θεοῖς εἰπεῖν* 29. 1.

ἱστάναι: *τρόπαιον* **8. 24.** *στήσεται* er wird stehen bleiben **4. 48**, *οὐ στήσεται πάντας ἀνθρώπους ἀδικῶν* 10. 10; [Pindar Nem. 5. 16; ich werde stehen (mich stellen): Aesch. Sept. 660, (*ξυστήσομαι* 657), Eur. Phoen. 624.] *οὐ στήσεται τοῦτο ἄνευ μεγάλου τινὸς κακοῦ* D. 10. 36, prooem. 1450. 3; [*οὐ μέντοι καὶ ἐνταῦθα στήσεσθαι τὸ δεινόν* Dio Cass. 45. 47]; vgl. *οὐ μὴν ἐνταῦθ' ἕστηκε τὸ πρᾶγμα* 21. 102. Persönlich [Aristot. Anal. post. *α'* 21. p. 82[b], 11 *ἡ ἐπὶ τὸ ἄνω* (*ὁδὸς*) *στήσεται*]; unpersönlich „es wird stehen bleiben [Aristot. Phys. *θ'* 5. p. 256[a]. 29. Bonitz in Z. f. O. G. 17. 748 und mehr Bsp. im Index zu Aristot.]. — *ἀνιστάναι* **8. 18, 4. 1, 5. 8**; [vertreiben Th. 2. 27; *πόλιν ἐξαναστῆσαι* veröden; Her. 1. 155; wofür *ἀνάστατον ποιεῖν* oft bei Is. (Schneider zu 7. 69) Lyk. 60 u. o., A. 2. 115]; vgl. *ἀνάστασις* **1. 5, 2. 1** [bei Aeschylus Eurip. Isok. 15. 127]. — *ἀνθιστάναι* **9. 62.** — *ἀφιστάναι* **1. 15, 5. 8, 6. 8** u. **12** u. **29, 8. 37**, *ὧν βασιλεὺς ἐν ταῖς συνθήκαις ἀπέστη τοῖς Ἕλλησιν* 15. 27, **8. 54, 9. 19**, [*πολὺ τῆς τῶν ἄλλων ἀφεστῶτα διανοίας* Is. 15. 272, Lyk. 30; A. 2. 3 u. 153], 20. 104, **9. 29** u. **71.** — *διιστάναι* **2. 29**, *ἡ Πελοπόννησος ἅπασα διειστήκει* 18. 18, [Her. 9. 2, *καὶ τὸ ἄλλο Ἑλληνικὸν ἐς ξυμ-*

μαχίαν ἑκατέρων διέστη Th. 1. 15. 3]. — *ἐφιστάναι* **9. 17** u. **50;**
19. 323 *ἐπιστῆσαι τὰ πράγματα .. ἄφνω*, wie *ἐπιστήσεται* wird (plötz-
lich) da (bei, vor uns) stehen **6. 5,** [*ὡς ἂν αἱ μεταβολαὶ τῶν ξυν-
τυχιῶν ἐφιστῶνται* sich einstellen Th. 3. 82. 2, *ὅταν τις πολεμῇ πρὸς
ἀνθρώπους ἐκ πολλῶν τόπων συλλεγομένους δεῖ μὴ περιμένειν ἕως
ἂν ἐπιστῶσιν* Is. 4. 165], *τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει* 18. 176;
τοῖς πράγμασι .. ἐπιστάντες **4. 12** (*ἀφ' ἧς ἡμέρας ἐπὶ ταῦτα ἐπέστην*
18. 60 [Is. 10. 29]), *ἐφέστηκεν* (sc. *τοῖς πράγμασιν*) ist bei der Hand,
auf dem Platze, auf der Lauer **6. 18;** *τὸν Φίλιππον ἐπιστῆσαι τοῖς
πράγμασι τούτους* herzubringen, herankommen lassen 19. 34 [Is. 2. 27,
ἐπιστὰς τοῖς πρ. rebus praefectus Demades 1. 9], *τοὺς ἐπὶ τῆς πολι-
τείας ἐφεστηκότας* 19. 298, *οἱ ἐφεστηκότες* **2. 28** u. **29, 8. 10** [A. 1.
4, 3. 2 u. 6, *τὸν τῶν ὅλων πραγμάτων ἐπιστάτην* Hyp. g. Dem. col.
12. 18.] — *καθιστάναι*: anstellen, einsetzen, *τοὺς μὲν τῶν βασιλέων*
1. 13, *τύραννον* **9. 33** u. **58,** *κύριος* **4. 33** u. **6. 35,** *κ. κατέστη* =
ἐγένετο **6. 7,** [*ἄρχοντα* Th. 1. 62. 2, 4. 132. 3. 8. 108. 2, Pl. civ. 606[d],
Xen. Kyr. 4. 5. 58, Kühner zu Xen. Mem. 1. 2. 9], *τριηράρχους* **4. 36,**
[35. 48, Xen. *Ἀθ. πολ.* 3. 4; *ἱππέα* Xen. Hipp. 1. 9]; *λογιστὴς* **1. 10,**
[*δικαστὰς* Arist. Plut. 917, *με δικάζειν* Xen. Kyr. 1. 3. 16, *αὐτὸν
νομοθέτην κατέστησε* L. 30. 2]. Reichen diese Stellen aus, wie Voemel
u. A. glauben, die Lesart freilich aller codices *νομοθέτας καθίστατε*
(oder *καθιστᾶτε*) **8. 10** zu rechtfertigen? [was auf tiefere aber allzu
feine Weise Bake in Bibl. crit. n. V. p. 218 versucht] oder mufs man
mit Bekker *καθίσατε* schreiben, das technische Wort für „niedersetzen"
(*καθίσαι νομοθέτας* D. 24. 25 u. 27 u. 29, *δικαστάς* 21. 223, *δικα-
στήριον* 39. 11, C. I. Att. II. 308)? wodurch zugleich der für u. St.
passende Imper. Aor. gewonnen wird. „Praesidium collocare in" *κατέ-
στησεν* **9. 15,** vgl. *παρακαταστήσαντες* an die Seite stellen **4. 24.**
machen **1. 9, 3. 11.** in e. Lage bringen **8. 10,** [A. 1. 165; *εἰς τοῦτο κατέ-
στημεν* Frohb. zu L. 30. 3, Schneider zu Is. 9. 30, Wurm ad Din. p. 194].
εἰς πόλεμον **9. 24** [A. 2. 172 f., 275]; *τὰ πράγματα ἐν ᾧ καθέστηκεν
τὰ Φιλίππου* wie es mit Ph. steht **1. 21,** *ἐν κινδύνῳ καθεστώτων*
9. 20, [*τῶν καθεστηκότων* die Lage A. 3. 211, Frohb. zu L. 13. 21,]
an Ort und Stelle d. h. in Ordnung bringen, herstellen 19. 327, 20. 11
[L. 13. 25. A. 2. 114, Th. 8. 68. 6]. *εἰς στενὸν .. τὰ τῆς τροφῆς ..
αὐτῷ καταστήσεται* wird (ihm die Unterhaltung) er mit der U. in die
Klemme geraten **1. 22** [*εἰς τὴν ἐσχάτην ἔνδειαν καταστήσεσθαι* Is.
7. 34, Futur zu *εἰς τὰς ἐσχάτας ἐνδείας καθιστάμενον* Is. 15. 120, *εἰς
τὰς αὐτὰς καταστησόμεθα ταραχάς* Is. 8. 25, 6. 77, *ὡς καταστησομένων
τούτων εἰς τὸ δέον* Xen. An. 1. 3. 8], *ἐὰν ταῦθ' οὕτως εἰς ὁδὸν
καταστῇ* 14. 23, [Frohb. zu L. 31. 17 *κατάστασις*]. — *μετάστασις*
2. 13 [Is. 6. 46, Th. 6. 68], die Umwandlung der Verwaltung, denn
μεθίστασθαι ist das technische Wort von Verfassungsänderungen [Frohb.
zu L. 30. 9]. — *παριστάναι τὴν ὑπόθεσιν* **3. 1,** [*τὰ μὴ πεπραγμένα
ὑφ' αὐτοῦ παριστάναι τοῖς ἀκούουσιν ὡς διῴκηκεν* A. 3. 229, *τοῖς ἐφ'
ἑαυτῶν παριστάναι ὡς* die Vorstellung erwecken dafs Pl. civ. 600[c],
παραστήσειν τῷ μὲν φεύγοντι θαρρεῖν, ἐκπεπλῆχθαι δὲ τῷ κατηγόρῳ
A. 1. 174], *παραστήσαντα ἐλπίδας* 19. 33 [Haase ad Xen. de rep. Lac.
3. 2 p. 94], *ἡ πληγὴ παρέστησε τὴν ὀργήν* 21. 72, *εὔχομαι .. τοῦτο
παραστῆσαι τοὺς θεοὺς ὑμῖν* 18. 1, *τοῦτο παραστῆσαι ὑμῖν .. γνῶναι*
18. 8, *δεῖ γὰρ ἐκείνῳ τοῦτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆσαι* **4. 17** (zu *ἐν*
vgl. *ἐν πολιορκίᾳ καταστήσειν* 19. 153 [*ἐν ἀγῶνι καταστήσεται* Ant. 5.
61, Is. 9. 30 u. 43, Br. 2. 11, Hyp. f. Eux. col. 45. 10, Xen. Kyr. 4. 5.
27, *ἐν δόμοσι τοῖσι σοῖς στήσω σ' ἄγων* Soph. O. C. 1342, *φρουρὰς ἐν
αὐταῖς* (sc. *ταῖς πόλεσι*) *ἐγκαταστήσας* Is. 4. 163]); Medium: *ταὐτὰ
παρίσταταί μοι γιγνώσκειν* **3. 1** [*τοῖς ἀντιδίκοις τοιαύτη γνώμη παρέ-
στηκεν ὥστε ἀμφισβητεῖν* Is. 19. 1], *ἡ τῆς γνώμης δόξα ἀφ' ὧν ἂν
ἀκούωσι παρίσταται* 23. 96, [*ἀνάγκη παρίστασθαι δόξαν τοιάνδε τινὰ
τοῖς φιλοσόφοις* Pl. Phaedr. 266[b], *ὥστ' ἔμοιγ' ἐκεῖνον παρίστασθαι
μηδ' εἰς Ἅιδου ἰόντα ἄνευ θείας μοίρας ἰέναι* Pl. Phaedo 58[e]],

τἀναντία ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν mir sich die Vorstellung gebildet hat, nach meiner Vorstellung das Gegenteil zu erwarten ist **6. 6**, [*εἰ παρέστη μοι μηδὲν φροντίζειν* L. 7. 7, 12. 62, Poppo zu Th. 6. 68. 3; *παρέστηκε* Kr. zu Th. 6. 78. 1; *εἴ τῳ ὑμῶν διάβολόν τι ἐν τῇ γνώμῃ περὶ ἐμοῦ παρέστηκεν* And. 2. 24, *τὸ νῦν ἐν τῇ διανοίᾳ μοι παρεστηκός* Is. 15. 144]. Transitives Medium: *παραστήσεται Ὄλυνθον* wird auf seine Seite bringen, sich O. unterwerfen **1. 18** [Funkh. zu D.] 22. 15 [Classen zu Thuk. 1. 29. 5, Stein zu Her. 3. 45]. — *περιιστάναι*, selten von einem Umschwung in gutem Sinne [wie *ἐκ τούτων εἰς τοῦτο τὰ πράγματα περιιστάναι δυνάμενον* Is. 15. 120], meist in schlimmem: [*εἰς τοῦτο ἡ τύχη τὰ πράγματ' αὐτῶν περιέστησεν* Is. 6. 47, A. 3. 82,] *εἰς τοῦτο περιστήσεται τὰ πράγματα* **8. 9** [*εἰς τοῦτο δ' αὐτῶν περιέστηκε τὰ πράγματα* Is. 5. 55, 7. 81, *ἐνταῦθα τὰ πρ. περιέστηκε* 8. 59, Ps. D. 13. 35, *περιέστηκεν εἰς τοῦτο* es ist so umgeschlagen Lyk. 3], *τὸ πρᾶγμα εἰς ὑπέρδεινόν μοι περιέστη* 21. 111, *εἰς ἄτοπον* 37. 10, [*εἰς τοὐναντίον* 25. 12], aber *ἀνάγκη περιίστατο καὶ τούτῳ .. εἰσιέναι* trat heran (eig. herum) 19. 212, *ὅποι ἂν ὑμᾶς περιστῇ τὰ πράγματα* **1. 28**, *πηλίκα τῇ πόλει περιέστηκε πράγματα* 19. 340, *τοῦ πολέμου περιεστηκότος Θηβαίοις* 16. 28, *τῷ δ' οὐδ' ὁτιοῦν ἄλλο πλὴν πολιορκία περιειστήκει* 23. 155 [über den Dativ vgl. Krueger zu Th. 7. 70. 6], *κίνδυνοι περιεστᾶσιν τὴν πόλιν* 19. 83, 18. 195, *τοσοῦτος θόρυβος περιειστήκει τὴν πόλιν* 19. 126, *κακῶν Ἰλιὰς περιειστήκει Θηβαίους* 19. 148, [*τὸν φόβον τὸν περιστάντα αὐτούς* A. 3. 137, Lys. f. Iphikr. fr. 131 Sauppe], *τῆς περιστάσης ἂν ὑμᾶς αἰσχύνης* **8. 8**. — *προΐστασθαι* (zu seinem Schutze) vor sich stellen [46. 9], in unehrlicher Absicht „vorschieben": **5. 19**, 18. 15, 24. 28. *προστάται* Vorsteher **8. 27**, 15. 30 [Lex. Vindob. p. 147, Frohb. zu L. 13. 7]. — *συνιστάναι* zusammen-stellen, bringen [*τινα τινι* mit j., vorstellen 49. 40 u. 41; in feindl. Absicht *συνίστην Ἀρκάδας ἐπὶ Φίλιππον* A. 2. 79, *ὁμολογῶ τὰ Λακωνικὰ συστῆσαι* 3. 167, *συστῆσαι παρασκευὴν ἑτέραν* Dein. 1. 34; *ἐάν τις συνίστηται .. ἢ ἑταιρίαν συνιστῇ ἐπὶ καταλύσει τοῦ δήμου* Ps. D. 46. 26, u. 25 *συνιστάμενος ἐπὶ ταῖς δίκαις, συνίσταται μετὰ τοῦ Λάμπιδος* 34. 34, *συστὰς μετὰ Φιλοκράτους* A. 3. 60, Is. 18. 51,] *τοὺς ὄντας πολίτας συνιστάμενοι ἐξέβαλον* 57. 61; [*ἔπαυσα τοὺς ξυνωμότας, καί μ' οὐ λέληθεν οὐδὲν ἐν τῇ πόλει ξυνιστάμενον* Arist. *ἱππ.* 869; *ἐάν τι χαλεπὸν ὑμῖν ἐν τῇ Θετταλίᾳ ξυνιστῆται* sich zusammenzieht Xen. Hell. 6. 1. 4; *ἦν εὐμαρέστερον .. κωλῦσαι τὴν τυραννίδα συνισταμένην, νῦν δὲ μεῖζόν ἐστι .. ἀνελεῖν συνεστῶσαν ἤδη καὶ πεφυκυῖαν* Plut. Sol. c. 30], *ἕως ἔτι μέλλει καὶ συνίσταται τὰ πράγματα* **6. 35** (vgl. *ἐναντιωσόμενοι τοῖς τότε καθισταμένοις πράγμασι* L. 13. 21). *συστῆναι* zusammentreten **9. 28** [Thuk. 6. 21. 1 u. 6. 85. 3 von Städten, Is. 5. 141 von e. Streitmacht]; dazu trans. Medium *μὴ ξενικὸν πολὺ συστήσηται* D. 14. 3; [*ξενικὴν δύναμιν συστησάμενος* Hyp. *ἐπιτ.* col. 5. 12]; oft konspiratorisch: [43. 38 *συνώμοσαν ἀλλήλοις οὗτοι καὶ συστάντες ἠγωνίζοντο*,] 18. 249 [*συστάντες ἐπὶ τὸ δημόσιον* A. 3. 58, L. 22. 21], wie *συνεστάναι* [Frohb. zu L. 30. 10; *συνεστᾶσι* Ps. D. 25, 64, *ἐφ' ὑμᾶς συνεστηκώς* A. 2. 181; 123 *συνεστηκότα ἐπὶ τὴν πόλιν*], *συνεστηκότες* u. *συνεστῶτες*: 22. 37, [32. 10,] 37. 39 u. 48, 57. 13 u. 16 u. 59 f. (vgl. *σύστασις* 18. 217, 57. 62); aber *δύναμιν συνεστηκυῖαν* e. bestehende Streitmacht, wie *τὸ συνεστηκὸς στράτευμα* **8. 17** u. **46**, [Xen. An. 7. 6. 26, 6. 5. 30]; mit dem Begriffe des Festen, wie *μαρτύρων συνεστῶσα ἑταιρία* 21. 139, und noch mehr *συνεστώσης πόλεως* **9. 71** [*ἕωσπερ ἂν ἡ πόλις ξυνεστήκῃ* Plato Tim. 78d; *εἰ μὲν ἦν ὀλιγοχρόνιόν τι σύστημα πόλις* Hierokles bei Stob. *ἀνθ*. 75. 14, vgl. *ἐξ ὧν ἡ πολιτεία συνέστηκε* Lyk. 79, Ps. D. 25. 89; *πᾶσα παιδεία δι' ἐπιστήμης καὶ μελέτης τινὸς συνέστηκεν* 61. 40]; *εἰ δι' ὀλιγαρχίας ἅπαντα συστήσεται* 15. 19; *ὅταν ὑπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συστῇ* **2. 9** [dafür *συνέχηται .., μένει τὰ συσταθέντα βεβαίως* 11. 7;] vgl. *ἡ συμμαχία συνεστάθη* 23. 175. — *ὑφίστασθαι*. *ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς* **9. 47**, seltener mit dem

Dativ [Rehd. zu Xen. An. 3. 2. 11; mit Dat. u. Acc. Eur. H. f. 1349—50; mit Acc. ὑποστάντες Μήδους Th. 1. 144. 4, 4. 127. 2, 7. 66. 2; σὲ Eur. Rhes. 375, ὄχλον Cycl. 199; bei Dingen: κινδύνους [Schneider zu Is. 1. 9; Ggs. οὐδένα πώποτε κίνδυνον ἐξέστησαν 20. 10; ἀγῶνα, τὸν πλοῦν bei Thuk.; θόρυβον A. 2. 181] vgl. Teipel in Herrigs Archiv X. 2 S. 160; subsistere aliquem bei Livius 1. 5. 9, 9. 31. 6; sin meister bat in unde hiez bestân die snellen trachen.

ἰσχυρίζεσθαι: **8. 2**; 19. 333, 39. 27 [Thuk. 4. 33; Frohb. zu L. 13. 85].

ἴσως: gleichmäfsig, unparteiisch **8. 26** [vgl. ὅλην τὴν Ἑλλάδα καλῶς ἂν διοικοῖτε καὶ δικαίως καὶ τῇ πόλει συμφερόντως Is. 15. 79, vgl. ἐξ ἴσου Frohb. zu L. 12. 35 u. S. 209, Cl. zu Th. 1. 77. 3], wurde mehr und mehr subjektive Versicherungspartikel, und „bedeutet dafs nach dem Urteile des Sprechenden e. Sache sich natürlich aus einer anderen ergebe, und es kommt lediglich auf die Stimmung des Subjekts, auf Ton und Stimme, womit das Wort ausgesprochen wird, an (vgl. Hermann ad Soph. O. C. 667), ob dasselbe ein bescheidenes 'vielleicht', [oder 'wohl'] oder ein zuversichtliches und arrogantes, oder ein ironisches 'natürlich' bezeichne“, Sommer in Z. f. AW. 1835 S. 989; [„billigerweise“ A. 1. 44. Mehr bei Förtsch obs. crit. in Lys. (27. 13) p. 52, Stallb. ad Pl. Phaedon. 67a]: **1. 28, 3. 21, 4. 17** u. **50, 5. 10, 6. 4**, ἔστι δ' ἀναγκαῖον καὶ προσῆκον ἴσως 18. 17 [A. 1. 74], **6. 19**; „wohl, sicherlich“ fafst es Westermann 20. 2 u. 16 u. 64 u. 73 u. 75 u. 105 u. 121 u. 161 u. 162. [Ähnlich fortasse bei Horat. Sat. 1. 6. 48. Ironisch Ant. 5. 26, Arist. Frö. 224].

ἰταμῶς: **8. 68**, ein Wort, scheint es, der Volks- oder Komödiensprache, von ἴτης (und dieses von ἰέναι); [Euphron bei Ath. 379d ἔρριψας εἰς τὸν λάκκον ἰ. τὸν νεφρόν, Alexis eb. 562f, u. 165d οὕτως ἰ. ἅπαντα κατεμασήσατο, u. οὕτω συνεστρόγγυλεν ἰ. καὶ ταχύ]; ἰταμώτερον τῷ μετὰ ταῦτα ἐχρήσατο βίῳ 19. 233; [ἰταμὸν γὰρ ἡ πονηρία καὶ τολμηρὸν καὶ πλεονεκτικόν 25. 24; der Wein μικρῷ μὲν πλείων ποθεὶς λαλιστέρους ποιεῖ, ἔτι δὲ πλείων ῥητορικοὺς καὶ θαρσαλέους, προϊόντας δὲ πρὸς τὸ πράττειν ἰταμοὺς Aristot. probl. 30. 1 p. 953b 2. πότερον τοὺς ἀνδρείους θαρραλέους λέγεις ἢ ἄλλο τι; Καὶ ἴτας γε (ja und Drauflosgänger; s. Schol. zu Arist. νεφ. 445; Pl. συμπ. 203d), ἔφη, ἐφ' ὃ οἱ πολλοὶ φοβοῦνται ἰέναι Pl. Prot. 349e].

καθαρός: **9. 44**; ebenso 19. 66, 23. 55, 37. 59 [And. 1. 95, Lyk. 125, Pl. νόμ. 865a].

καί: führt Fragen [A. 1. 19—33 siebenmal, 3. 22], auch des Widerspruchs ein: **6. 16, 8. 29**, καὶ τί ἂν ἄλλο βουλοίμεθα 16. 8, καὶ πῶς ἔνι τοῦτο γενέσθαι 18. 235, [A. 2. 151 u. 163; Hyp. g. D. c. 12. 19, f. Lyk. 9. 23; Xen. Kyr. 6. 5. 22, Hell. 5. 3. 10; Porson ad E. Phoen. 1373, Pfl. ad E. H. f. 297]. — καί verbindet logisch Gleichartiges, zu **8. 29**; daher auch das Verglichene mit dem Gleichnis καὶ .. οὕτως **1. 11** [καὶ .. ὡσαύτως Xen. Mem. 1. 6. 13; ὥσπερ .., καὶ οἱ ῥήτορες οὕτω Pl. Prot. 329e], καὶ νῦν **3. 18** u. **8. 26**, καὶ ὑμεῖς **4. 41** u. **9. 70**; daher auch („ein Rest der alten Parataxis vor voller Fixierung des Relativpronomens“, Rehd.) den Relativsatz mit dem Demonstrativsatz, entweder blofs in jenem (und zwar dem Relativ nach) stehend: (παρόμοιόν ἐστιν [ὅπερ] καὶ **1. 11**) μὴ πάθητε ταὐτὸν ὅπερ καὶ πρότερον **1. 2, 3. 12** [A. 3. 132 u. 168 u. 163]; ebenso εἴπερ καί τις ἄλλος **7. 5**, wofür D. meist εἴπερ τις ἄλλος sagt, aber auch εἴπερ καὶ ἄλλος τις 23. 86 [s. Weber das.], und εἴπερ τις καὶ ἄλλος 24. 96 [ὥσπερ εἴ τις καὶ ἄλλος Hyp. f. Eux. col. 33. 15; vgl. Rehd. zu Xen. An. 1. 4. 15 u. 1. 3. 18] — oder zugleich im Demonstr. und Relativsatz [Stallb. zu Pl. Alc. 114c, Frohb. zu L. 14. 24 u. S. 145]: **4. 8**, ἐγὼ δ' ὅπερ ἂν καὶ ὑμῶν ἕκαστος ὑβρισθεὶς προείλετο πρᾶξαι, τοῦτο καὶ αὐτὸς ἐποίησα 21. 1 [Pl. Phaedr. 64c καὶ σοὶ συνδοκεῖ ἅπερ καὶ ἐμοί, Gorg. 457e, Xen. An. 2. 1. 22, συμπ. 2. 25, ὥσπερ καὶ .. οὕτω καὶ Hyp. f. Eux. 47. 1, f. Lyk. frg. Harris. col. 41, g. D. 39. 20]; ebenso εἴπερ τινὶ τοῦτο καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κἀμοὶ νῦν ἁρμόττειν εἰπεῖν

24. 4 [Is. 8. 1; ἐὰν μηδὲ τοῦτον, οὐδ' ἐκεῖνον L. 26. 15] — am wenigsten oft bloſs im Demonstrativsatz [Frohb. zu L. 31. 27 u. S. 184]: ὁποῖα .. τοιοῦτοι καὶ **1. 28** [Xen. Hell. 3. 1. 1, ὅσονπερ .. τοσοῦτον καὶ Ps. D. 42. 29,] ὥσπερ .. οὕτω καὶ 20. 85. — καί „und zwar" fügt eine beschränkende Erklärung zu: [ἀλλὰ χωρὶς ἑκάτερον, καὶ τοῦτον μὲν .. ἐμὲ δὲ 48. 29.] Dahin gehört ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις **5. 16**, ein Zusatz [sagt Classen zu Thuk. 1. 15. 2], welcher dem allgemeinen Begriffe (hier συμμαχίαι) eine für den vorliegenden Fall angemessene Beschränkung giebt = „das heiſst diejenigen um w." [ἃ καὶ δύναται Pl. Prot. 358ᵇ, οὐδὲν ὅ τι καὶ ἐθαύμασαν Xen. An. 4. 8. 20, ὅ τι καὶ ἀξιόλογον Thuk. 4. 48. 5; Vahlen Z. f. Öst. G. 1868 S. 12, u. Winckelmann zu Pl. Euthyd. 279ᵇ ὅ τι καὶ ἄξιον λόγου, Poppo zu Thuc. 2. 54. 5 ὅ τι ἄξιον καὶ εἰπεῖν, Kr. zu Th. 5. 74. 2 ὥστε καὶ ἀξιόλογόν τι ἀπογενέσθαι, Th. 3. 67. 2 ἀρετάς εἴ τις καὶ ἐγένετο, Cl. zu 1. 97. 2 ὅσπερ καὶ ἥψατο wenigstens berührt hat]. Eine Art Beschränkung, Fixierung und dadurch Steigerung besagt καί „und zwar bloſs, auch nur, eigentlich" in τοιαῦτα ποιοῦσιν ἃ πολλὴν αἰσχύνην ἔχει καὶ λέγειν, μὴ ὅτι γε ποιεῖν 54. 17, [L. g. Kinesias frg. 143 Saupp., Rehd. zu Xen. An. 7. 7. 4] (vgl. ἀλλὰ ταῦτα μὲν οὐδὲ λέγειν καλόν 20. 145); nach Fragewörtern: τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν; **4. 46** [τί καὶ δέοι ἂν αὐτὸ μανθάνειν [Pl. Lach. 182ᵉ, Xen. Οἰκ. 12. 4], τί καὶ ποιήσῃ 19. 138 [Pl. Lach. 184ᵈ, Phaedon 67ᵉ, Eutph. 3ᵃ, τέῳ καὶ τρόπῳ ἐπιχειρήσομεν αὐτῷ Her. 1. 11 Z. 22; τί γὰρ ἂν καὶ ἔλεγεν L. 24. 12, Pl. Eutph. 6ᵇ, Soph. 232ᵇ, νόμ. 821ᵉ u. 698ᶜ, civ. 434ᵈ u. 599ᵃ, Gorg. 455ᵃ; ἀλλὰ τίνι καὶ δίδωσιν; Ps. D. 43. 52, Ant. 6. 34, And. 1. 148, Ps. L. 6. 49, L. 24. 24]; τί γὰρ καὶ βουλόμενοι μετεπέμπεσθ' ἂν αὐτούς; 18. 24 [And. 1. 4, A. 2. 66, Xen. Hell. 3. 3. 11; τί καὶ βούλεσθε Thuk. 6. 38. 5, Is. 4. 160]; τί ποτε καὶ τολμήσει λέγειν; 24. 66 [Ps. And. 4. 39, L. 18. 29, Herod. 2. 114 Z. 11]. Mehr s. [Rehd. zu Xen. An. 7. 7. 10; Porson ad Eur. Phoen. 1373, Pflugk ad E. Hec. 515, Alc. 834 u. 1049, Schneidewin zu S. O. T. 989 u. 1129; Progr. von Merseburg 1870 p. 80].

καὶ γάρ: **2. 15**, wo Franke: „καί (etiam) ad totam sententiam refer. **8. 24** καὶ γὰρ οὐδ' ἂν ἄλλως δυναίμην. Cf. **9. 14** καὶ γὰρ ἂν (nam etiam), **4. 11**, **9. 4** (20. 79) [A. 3. 155; Lyk. 80 c. gen. absol.]. καὶ γάρ .. καί (nam et .. et) **8. 15** u. **88**, **4. 40**, **5. 16**. Kr. ad Thuc. 1. 77. 1." Vgl. Schneider zu Is. 1. 16, Kratz in Z. f. G. W. 1866 S. 600, καὶ γάρ „ja auch" A. 3. 242 u. 244, Lyk. 60 u. 68 u. 142]. — καὶ .. γε „ja und" **2. 10** (vgl. 19. 173, 23. 129;) καὶ σφόδρα γε 23. 197, **8. 12** u. **84**, **6. 29**, **8. 8** u. **28** u. **70**, 19. 52, 21. 56 u. 74 u. 191; mehr Rehd. zu Xen. An. 7. 2. 38]; mit Betonung des dazwischen stehenden Wortes; wie bei καὶ .. δέ „aber auch": Beispiele (meist gesammelt von Weber, Sauppe, Frohb. zu L. 19. 5 u. S. 188:) **8. 15**, **7. 5**, **9. 70**, 18. 43 u. 215, 19. 48, 21. 26 u. 126 u. 189, 22. 38, 23. 51, 24. 140, 28. 12, [42. 1, 52. 11,] 57. 4, [59. 126, L. 19. 5, 21. 18, Is. 7. 49, Lyk. 28 u. 117, A. Br. 2. 2, 5. 2; [also seltener bei den übrigen Rednern als bei Dem.; selten auch bei Plato (Schneider ad Plat. civ. 573ᵇ) und den Tragikern (Schwenk zu A. Eum. 65), öfter bei Thukyd. (Kr. zu 1. 132. 4); oft bei Xenophon (Rehd. zu An. 1. 8. 2)]. — καὶ δή s. oben δή. — καὶ μήν: führt mit Zuversicht etwas Neues ein [Birkler Progr. v. Ehingen 1867 S. 16]: 20. 72 u. 80 u. 82, **2. 9**, **8. 16** u. **60**, **9. 10** u. **12** u. **80**, u. **68** καὶ μὴν ἐκεῖνό γε, wie [καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γ' εἰπεῖν αὐτῷ ἐνδέχεται 40. 29,] καὶ μὴν οὐδ' ἐκ. γ' ἂν εἴποις 24. 60, 24. 67. — καὶ μάλα **8. 2**, **8. 48**; [A. 1. 62, 2. 88, 3. 11 u. 33 u. 238, καὶ μάλιστα A. 1. 27]; καὶ πάνυ **5. 15** [A. 1. 3, καὶ παντελῶς A. 2. 39]; καὶ σφόδρα **1. 11** [A. 2. 111]. — καὶ μόνον **6. 13** s μόνος. — καὶ τοιαῦτα **6. 8**, statt weiterer Aufzählung, wie καὶ τὰ τοιαῦτα am Schlusse einer solchen 18. 276; καὶ πάντα [25. 20]; καὶ πάντα τὰ τοιαυτί **8. 22** u. **86**; öfter ohne καί: τοιοῦτον **9. 49**, [13. 14]; τὰ τοιαῦτα **8. 25**, 21. 136, 20. 122 [25. 36]; ἄλλα **9. 52**, 19. 228, 10. 10;

ἕτεροι 18. 219; ἅπαντας 22. 61; τἄλλα **1. 9, 9. 39** u. **64.** — *καὶ ταῦτα*: s. I.² Neutrum. — *καίτοι καὶ τοῦτο* **4. 12,** s. Ellipse. — *καὶ γάρ τοι* = *τοιγαροῦν* (Hesych.), „und so denn auch“: **4. 6, 8. 66, 9. 58,** [13. 22,] 18. 99, 19. 56 u. 137 u. 141 u. 325, 20. 69 u. 91, 21. 150, 23. 104 u. 198 u. 200 u. 206, 24. 140, 51. 14 u. 22, [61. 29, A. 3. 191; Schneider zu Is. 7. 30, E. Tournier in Revue de philologie 1883, 33 ff.]. — *καὶ τότε καὶ νῦν*: **6. 12,** 18. 31 καὶ τότε καὶ νῦν καὶ ἀεὶ ὁμολογῶ, pr. 1435. 17, [τὸν αὐτὸν τοῦτον εἶναι καὶ πρότερον καὶ νῦν 58. 28; Her. 8. 100 νῦν τε καὶ πρότερον, E. H. f. 1257; Pl. Krit. 49e ἐμοὶ μὲν γὰρ καὶ πάλαι οὕτω καὶ νῦν ἔτι δοκεῖ, Ar. ὄρν. 24, Soph. El. 676 νῦν τε καὶ πάλαι λέγω, 907, Kr. zu Thuk. 1. 86. 2, Frohb. zu L. 10. 20 u. S. 161; vollständig ὡς ἀληθῆ καὶ τότε προεῖπον καὶ νῦν λέγω περὶ αὐτῶν Is. 15. 76, Br. 9. 14]; 29. 38 παραδοῦναι καὶ τότε καὶ νῦν ἤθελον, wo auch ohne καὶ τότε das Imperf. nötig war; etwas anders **8. 80, 6. 82, 9. 86.**

καιρός u. ***καιροί***: zu **4. 88** u. zu **8. 7;** vgl. **4. 18;** 18. 307 τοὺς ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν καιροὺς ἀντὶ τῶν τῆς πατρίδος θεραπεύειν [Dein. 1. 31], 24. 95 τοῖς τοῦ πολέμου καιροῖς ἀκολουθεῖν καὶ μηδενὸς ὑστερίζειν, **9. 88,** 23. 173 καιροφυλακεῖ τὴν πόλιν ἡμῶν, [Thuk. 6. 86. 3]; Is. 6. 30 ταχέως δ' ἂν αὐτοὺς ἐξαναγκάσαιμεν ἐν τοῖς ἡμετέροις καιροῖς ἀλλὰ μὴ τοῖς αὐτῶν ποιήσασθαι τοὺς κινδύνους, A. 2. 74; Caes. b. c. 3. 79 ne occasioni temporis deesset, Liv. 22. 39. 21 armatus intentusque sis, neque occasioni tuae desis neque suam occasionem hosti des]; καιροί (ός) u. χρόνοι (ος) zusammengestellt: 23. 141, 24. 15, [59. 35]. — Zu **4. 87** vgl. [A. 3. 163 ῥητορικὴν δειλίαν δημόσιος καιρὸς οὐκ ἀναμένει, Dion. Hal. A. R. 4. 29 οὐκ ἀναμένει ἡ τύχη τὰς ἀνθρωπίνας μελλήσεις; Schol. u. Heindorf und Stallb. zu Plato Krat. 421d über das sprüchwörtliche ἀγὼν πρόφασιν οὐκ ἀναμένει].

κακός: zu κακοὺς κακῶς ἀπολωλέναι **7. 45** vgl. κακὸν κακῶς σε μάλιστα μὲν οἱ θεοί, ἔπειθ' οὗτοι πάντες ἀπολέσειαν 18. 267, εἶτα θαυμάζεις, εἰ κακὸς κακῶς ἀπολεῖ; 21. 204, [ἔα κακῶς αὐτοὺς ἀπόλλυσθαι κακούς S. Phil. 1369, Ps. D. 32. 6; Porson ad Eur. Hec. 586, Reisig ad S. O. C. p. 342]. — *κακῶς φρονεῖν*: s. I.² Thorheit.

κάλλη: zu **5. 25.**

καλῶς: „sehr wohl“ **4. 5** [καλῶς εἶ δῆλος S. O. T. 1008; ὃν ἴστε κάλλιον besser kennt A. 1. 56; so bei Plautus oft pulchre für prorsus, omnino]. Epiphonematisch **6. 14;** μηδέν' εἶναί φησιν ἀτελῆ πλὴν τῶν ἀφ' Ἁρμοδίου .. καλῶς 20. 160, λέγε δὴ τὴν ἀρχὴν τοῦ νόμου τοῦ Λεπτίνου. ΝΟΜΟΣ. καλῶς . κατάθες 20. 128, 39. 14 [25. 73; Arist. νεφ. 848]. — *καλῶς ποιῶν* s. I.² Participium.

Κάρ: **5. 25.** Plato Laches 187b σκοπεῖν χρὴ μὴ οὐκ ἐν τῷ Καρὶ ὑμῖν ὁ κίνδυνος κινδυνεύηται, ἀλλ' ἐν τοῖς υἱέσι, wo der Scholiast: ἐπὶ τῶν ἐπισφαλέστερον καὶ ἐν ἀλλοτρίοις κινδυνευόντων· Κᾶρες γὰρ δοκοῦσι πρῶτοι μισθοφορῆσαι, ὅθεν καὶ εἰς πόλεμον αὐτοὺς προέταττον. — καὶ τὸ παρ' Ὁμήρῳ δὲ „ἐν Καρὸς αἴσῃ“ ἐν τῷ τυχόντι τινὲς ἀκούουσι .. μέμνηται δ' αὐτῆς Ἀρχίλοχος .. καὶ Ἔφορος .. καὶ Φιλήμων (comicus) .. καὶ Εὐριπίδης Κύκλωπι (v. 650) .. καὶ Κρατῖνος (com.); auch Pl. Euthyd. 284b ὥσπερ ἐν Καρὶ ἐν ἐμοὶ ἔστω ὁ κίνδυνος; Cicero pro Flacco c. 27 § 65: nonne hoc vestra (Graecorum) voce volgatum est, si quid cum periculo experiri velis, in Care id potissimum esse faciendum?

κατά:

mit dem Accusativ: über eine Fläche sich (h)er(ab)streckend, κατὰ θάλατταν **7. 15** [εἴ γάρ πού τίς ἐστι κακία κατ' ἀνθρώπους wo es M. giebt, „auf der Welt“ A. 2. 159; Rehd. zu Xen. An. 1. 10. 4 τοὺς καθ' αὑτούς], εὐχόμενοι μὴ καθ' ἑαυτοὺς (in ihrer Gegend, bei ihnen) γενέσθαι **9. 25;** καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς βουλεύσεσθε wo (blofs) ihr selber seid, „für euch allein“ **6. 28** [μεταστησάμενοι πάντας ἐβουλεύοντο κατὰ σφᾶς αὐτούς Thuk. 1. 79. 1, 4. 38. 3; βούλευσαι κατὰ σαυτὸν γενόμενος Menander bei Orion. Gnomol. 1. 17, Is. 8. 54, 12. 143, 15.

10. 52; κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ξυνιστάμενοι Th. 2. 88. 1, ὃ μόνοι καὶ καθ' αὑτοὺς ἔπραξαν Is. 12. 102,] D. 10. 6; καθ' ἑαυτὸν ὄντι 36. 4, 21. 140; αὐτὴ καθ' αὑτὴν ipsa per se **2. 14, 4. 24,** 29. 9 [Schneider zu Is. 7. 4, Naegelsb. zu Hom. 1. 271]. Ebenso was in die Fläche (Raum) einer Zeit fällt: κατ' ἐκείνους τ. χρόνους **6. 20,** 18. 17 u. 88 u. 138 u. 69 u. 155, [Lyk. 39, aber 7 κατὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος von der Zukunft, wie D. 22. 72 κ. παντὸς τοῦ χρόνου, 24. 180]; κ. ἐκεῖνον τὸν καιρόν 18. 180, κατ' ἐκείνους (in dem [Zeit]raum wo jene waren 18. 317, ὁ τοῦτο πλάσας τὸ σχῆμα οὐ μόνον οὐκ αὐτὸς ἦν κατ' ἐκεῖνον ἀλλ' οὐδ' ὁ πάππος αὐτοῦ 19. 251, 21. 146; καθ' ὑμᾶς 18. 95, τῶν κατ' ἐμαυτὸν ἀνθρώπων 18. 298; αἱ κατὰ μῆνα δίκαι die allmonatlichen P. **7. 12,** τὴν καθ' ἡμέραν ἀκρασίαν **2. 18,** 18. 210 u. 249 u. 317 u. 318, κ. τὴν ἡμ. ἑκάστην 68, καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν **9. 1;** κατὰ καιρόν **1. 4,** τὸ κατ' ἀρχάς **1. 12, 2. 6, 9. 21.** — Was in dem Kreise (Bereiche) jemandes liegt „auf sein Teil fällt“: [κατὰ τὴν ἰδίαν ἑκάστου μοῖραν Lyk. 64, ὅσα καθ' ἡμᾶς ἐστι A. 2. 103; τὴν φυλακὴν ἔρημον τὸ καθ' αὑτὸν μέρος κατέλιπεν Lyk. 17 u. 144 (wofür 97 κατὰ τὸ ἑαυτοῦ μέρος, wie Is. 20. 8, Plato Br. 7 p. 328ᶜ; und ohne κατὰ Pl. Phaedr. 256ᵃ τὸ αὑτοῦ μέρος, legg. 672ᵈ; wie τὸ σὸν μέρος Krito 45ᵈ, 50ᵃ, 54ᶜ, auch bei den Tragikern; τὸ τούτου μέρος Ps. D. 35. 50, 43. 78, Lyk. 78, τὸ ἐκείνου μ. Is. 19. 33. Bloſs τὸ μέρος D. 19. 82, Th. 1. 74. 3, 1. 127. 2, 2. 67. 2, Her. 1. 120, 2. 173, 4. 114, Isai. 5. 16, μέρος τι Ps. D. 50. 35, Is. Br. 8. 10, Xen. Hipp. 1. 12)], häufiger bloſs τὸ καθ' αὑτόν: τὸ καθ' αὑτὸν ὅπως ἐπὶ τοῖς ἐχθροῖς ἔσται (ἡ πόλις) παρεσκεύασεν 19. 250 u. 119, 20. 43 u. 82, 24. 60, 27. 39, 29. 36, 57. 2; [A. 3. 214, Lyk. 26 u. 147, Dein. 3. 10; Cl. u. Poppo zu Thuk. 2. 11. 3], τὸ κατ' ἐμὲ οὐδὲν ἐλλειφθέν 18. 246, [ἵνα μηδὲν ἐλλείποι .. τὸ κατ' ἐμέ 50. 13,] wie τὰ καθ' ἡμᾶς ἐλλείμματα **2. 27,** [τῆς καθ' αὑτὸν ψήφου A. 2. 32, 3. 214; τὸ καθ' αὑτὰς Is. 3. 30; τὸ κατ' ὑμέας Her. 5. 109, 7. 158, κ. μὲν τὴν τούτου προθυμίην τέθνηκας, τὸ δὲ κατὰ θεούς τε καὶ ἐμὲ περίεις 1. 124 Z. 7] ἀήττητος ἡ πόλις τὸ κατ' ἐμὲ 18. 247 [Xen. Hell. 1. 6. 5, An. 1. 6. 9]; ebenso was im Kreise der Gesetze liegt, auf ihrer Fläche vor sich geht, κατὰ τοὺς νόμους **8. 2,** 18. 108 (u. 58 u. 102 u. 105), κ. τὸν νόμον τὸν ἐμόν 107, κατὰ νόμους [43. 34] u. κ. νόμον gesetzlich d. i. gesetz-mäſsig (wir legen an die Sache den Maſsstab des Gesetzes, daher κατά „gemäſs“] 22. 5, [44. 64 u. 67]; [κατὰ ψήφισμα A. 3. 13]; κατὰ συγγραφήν 18. 122 [κατὰ συγγραφάς A. 1. 160], κατὰ συνθήκας **5. 25** [εἰ κ. σ. αὐτῆς ἀποσταίημεν Is. 6. 57, κ. σ. u. κ. γραμματεῖον A. 1. 165], κ. διαθήκην 45. 38, κ. τὴν δ. 45. 37, 36. 8 [κ. δόσιν Is. 19. 45 u. 48]; ἀπολωλεκέναι κ. πόλεμον **1. 10** [A. 1. 181, 3. 88 u. 243, τῷ πλεῖστα .. διαπραξαμένῳ κατὰ π. Is. 5. 105, 12. 128, κ. π. αὐτὴν ἑλὼν 6. 32], wenig unterschieden von ἑλὼν .. πολέμῳ **4. 6** [wie κ. π. λαβών A. 2. 33 neben τῷ τοῦ πολέμου νόμῳ χρησάμενος; vgl. τρία ἐστὶ δι' ὧν ἅπαντα γίγνετ' ἢ κατὰ τοὺς νόμους ἢ ταῖς ἀνάγκαις ἢ .. ἔθει τινί Menander bei Stob. ἀνθ. 43. 15]. Wie γίγνεσθαι κατὰ τρόπον in rechter Art [Schneider zu Is. 7. 11, 5. 45], so κατὰ ταὐτὰ „auf dieselbe Weise, gleichmäſsig“ **5. 1,** 20. 166; [κ. φύσιν naturgemäſs Lyk. 25] κ. τὴν αὐτῶν φ. 18. 123, καθ' ἡλικίαν **8. 35,** κ. γνώμην **1. 16,** (18. 216), κατ' εὔνοιαν **9. 12** in, aus W. (Weise u. Grund fallen zusammen, liegen in dem gemeinsamen Boden des W., wie in ἐξέπεμψε καὶ κατ' ἐμπορίαν καὶ κατὰ θεωρίαν Is. 17. 4, κατ' ἐργασίαν ἐκπλεῖν Lyk. 57, οἱ κ. ἐμπορίαν ἀποπλέοντες u. κ. ταύτην τὴν ἐργασίαν ἀπεδήμησεν 55 (ἐπὶ ἐμπορίᾳ ἀποδημοῦντας 57), in τοὺς ἀποστόλους καθ' οὓς Χερρόνησος ἐσώθη 18. 80 Zeit und Grund zusammenfallen; während wir mehr als Ursache und Grund auffassen: κατὰ ταῦτα 18. 247 auf diesen Feldern (wie καθ' ἓν u. κ. πάντα μιμουμένους 19. 273), dadurch, κ. τοῦτο darin 37. 13, darum 19. 100 u. 241, 20. 133, 38. 26, 41. 19, 51. 2; κατ' ἐκεῖνο, καθ' ὃ 20. 82; κατ' αὐτὸ τοῦτο ἄξιον μέμψεως εἶναι **9. 30,** κατ' [αὐτὸ] τοῦτο ἄξιός εἰμι ἐπαίνου τυχεῖν, ὅτι 18. 108, κατ' αὐτὸ τοῦτο ἔνοχον εἶναι τῇ

γραφῇ 20. 96, κ. πάντα ἔνοχον ὄντα τῇ γραφῇ 24. 108, [46. 10,] κ. τοῦτο αὐτὸ ἄξιον αὐτὸν εἶναι θανάτῳ ζημιῶσαι 24. 104, κατ' ἐκεῖνο ἁλίσκεσθαι 24. 188, κατ' αὐτὸ τοῦτο ἀγανακτῆσαι 19. 214, [κ. τοῦτο ἐξῆν 46. 15]; κ. πολλὰ 19. 213, [Stein zu Her. 4. 48 Z. 3 κ. τοιόνδε „aus folgender Ursache"]. In der Vorstellung der Weise fassen wir auf: καθ' ἡσυχίαν 8. 12, καθ' ὑπερβολήν 8. 34 [A. 2. 153]; κ. μικρόν paululum 2. 22, 19. 167 [Schneider zu Is. 9. 59, paulatim 20. 49, [52. 12, L. 19. 62, A. 2. 35, 3. 5]; κ. πόλεις 9. 26 u. 28, κατ' ἄνδρα 18. 271, κ. συμμορίας 2. 29, κ. μέρος 2. 3. καθ' ἕκαστον 1. 14, 8. 38, 10. 54, 20. 107, 22. 60, 27. 7 u. 23 u. 50 u. 51 u. 52, 29. 9 u. 18, 30. 47 [Hyp. f. Eux. col. 22. 16, L. 13. 62]; καθ' ἓν ἕκαστον jedes einzeln für sich 10. 46, [34. 41, 44. 4, Schneider zu Is. 4. 154, Th. 6. 15. 4, Xen. Kyr. 1. 6. 22, Pl. Phaedr. 273[a]], καθ' ἕκαστα 1. 9, 9. 64, 29. 8; καθ' ἓν 5. 1, 21. 116 u. 196, 24. 188 [25. 29,] 27. 2; καθ' ἕνα 5. 25, 9. 35, 21. 140 [25. 41 u. 99; καθ' ἕνα ἕκαστον L. 8. 19; so καθ' ἑκάστους, Cl. u. Pp. zu Th. 2. 39. 2; aber auch καθ' ἑκάστην (sc. τὰς λητουργίας) ἀναγνώσεται L. 19. 57]. Indem aber obige Verbindungen zu Formeln versteinerten, (vgl. τὴν κατ' ἀξίαν τῶν πεπραγμένων .. δίκην λαβεῖν 21. 127,) wurden sie ganz wie nomina eingesetzt [Buttm. Ind. Mid., Bonitz Z. f. ö. G. 1855 p. 811] u. demgemäfs auch mit dem Gen. verbunden: καθ' ἕνα .. λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλήνων 9. 22, 2. 24, τῶν παρόντων καθ' ἕνα (Mann für Mann) πρὸς τὸν βωμὸν ἄγοντες 54. 26 [τῶν δικαστῶν καθ' ἕνα δεξιουμένη Poseidipp bei Ath. 591[f], καθ' ἕνα τῶν ἐπιδιωκόντων ἀνεῖλε Demarat. bei Stob. ἀνθ. 39. 32; ἢ καθ' ἑκάστους ἑκατέρων η ξύμπαντας Thuk. 5. 68. 1]; καθ' ἕκαστον τούτων διεξιών 4. 20 [Stallb. zu Pl. civ. 436[b] καθ' ἕκαστον αὐτῶν πράττομεν und 344[b] οἱ κατὰ μέρη ἀδικοῦντες τῶν τοιούτων κακουργημάτων; Schneider zu Is. 5. 59 καθ' ἕκαστον τῶν τότε γιγνομένων εἴ τις λέγειν ἐπιχειρήσειε citiert Thuk. 4. 30 ἐμπρήσαντός τινος κατὰ μικρὸν τῆς ὕλης, 7. 37 u. ä.; τὸ ἀναμιμνήσκειν καθ' ἕκαστον τῶν εἰρημένων οὐ πρέπει Is. 12. 266, τοῦ γένους καθ' ἕκαστον ὑμᾶς ἐρωτήσω Isaios 8. 33; Hyper. ἐπιτ. col. 2. 21]; im Plural [ἀγγέλλων καθ' ἕκαστα τῶν γιγνομένων Thuk. 7. 8. 1, τὰ καθ' ἕ. τῆς κατηγορίας ἀκούειν Hyp. f. Eux. col. 20. 7; τὰ κ. ἕ. τῶν ἐκεῖ ῥηθέντων A. 2. 25]; εἰ καθ' ἕκαστον ὧν ἐρεῖ δεικνύναι βούλοιτο φενακισμοῦ ἕνεκα ῥηθησόμενα 24. 194, 30. 13, [τὰ καθ' ἕκαστα πόλλ' ἂν εἴη λέγειν ὧν ἐπιώρκηκεν οὗτος 49. 66, ὧν εἶχεν ἐπὶ τῷ δείπνῳ τὰ καθ' ἕκαστα διεξέρχεται Theophr. π. ἀδολ.]. In Stellen wie ἐπειδὰν καθ' ἕνα ἡμῶν ἑκάστου κύριος γένηται 9. 35 läfst sich der Gen. von ἑκάστου abhängig denken, wie in καθ' ἕνα ἐστὶν ἕκαστος ὑμῶν ἐλάττων 21. 140 [καθ' ἕνα ὑμῶν ἕκαστος .. πορεύσεται 25. 99, καθ' ἕνα ὑμῶν παρ' ἑκάστου δίκην λαμβάνειν 25. 41; aber kaum mögen die Griechen bei Accusativen noch so auseinandergehalten und dürften dann den Gen. von der ganzen Formel abhängig gemacht haben: (in σεσώκατε καθ' ἕν' αὐτῶν ἕκαστον 2. 24 läfst Σ ἕκαστον aus;) καθ' ἕνα ἕκαστον ἡμῶν ἀποστερῆσαι 21. 142 [κατὰ ἕνα ἕκαστον τῶν παίδων ἔσφαζον Her. 3. 11 Z. 10, κατὰ μίαν ἑκάστην τῶν πόλεων πολιορκοῦντες Is. 12. 46; τῶν ἱματίων κατὰ ἓν ἕκαστον ἐκδύνουσα Her. 1. 9 Z. 11,] (καθ' ἓν ἕκαστον αὐτῶν ἐξετάσαι 18. 17 nicht ohne Varianten; ich schreibe καθ' ἕκαστ' αὐτῶν,) [Hyp. f. Eux. col. 27. 20; συνείρειν καθ' ἓν ἕκαστον ὧν ἔμαθον ἀναγκάζουσι Is. 15. 184, πολλὰ ἔστησε τρόπαια ὧν καθ' ἓν ἕκαστον πολὺ ἂν ἔργον εἴη λέγειν L. 18. 3. Vgl. auch Schaefer ad Dionys. de comp. v. p. 358, u. denselben p. 44 über κατ' ὀλίγους mit d. Gen.].

Mit dem Gen. „gegen": 1. 24, 4. 50, 6. 16 u. 20, 9. 38; eine Bedeutung, deren Genesis ebensowohl auf κατά mit d. Acc. „in der Gegend", also „gegenüber", wie auf die dem lateinischen „de, von .. herab" verwandte zurückzuführen scheint, und keineswegs von vorn herein eine feindliche Beziehung hat; vgl. neben dem zweideutigen κατὰ σοῦ u. ὑμῶν φήμη 19. 243 u. 244, αἰτίαν κατ' ἐμοῦ 18. 79, τὴν

κ. τῆς πόλεως αἰσχύνην 19. 55, **2. 4** *κατ' ἐκείνου .. ὀνείδη* [*βλασφημοῦντας καθ' ἡμῶν* Is. 12. 65, *ἁμάρτημα κατ' ἐκείνων εἰπεῖν* 66], 18. 282, **6. 9** *κ. ὑμῶν ἐγκώμια*, 18. 215 *ἔδειξαν ἐγκώμια Θηβαῖοι καθ' ὑμῶν τὰ κάλλιστα*, [*οἱ κ. Δημοσθένους ἔπαινοι* A. 3. 50 u. 124 u. 241, 1. 157 u. 169]; *κατ' Ἀργείων ὑπείληφεν ὡς ἑτέρως* neben *περὶ ὑμῶν* **6. 10** [Is. 15. 107 *ἀθροώτατον τοῦτ' εἰπεῖν ἔχω περὶ Τιμοθέου καὶ μάλιστα καθ' ἁπάντων*, d. i. zusammenfassend über alle seine Thaten; 189 *ταῦτα .. κατὰ πασῶν λέγομεν τῶν τεχνῶν*, 2. 6 u. 47 u. 52, Xen. Kyr. 1. 2. 16 *ταῦτα κατὰ πάντων Περσῶν ἔχομεν λέγειν*]; *τὴν δόξαν κατὰ τῆς πόλεως* prooem. p. 1429. 6, 1464. 26, [A. 3. 213, Ps. D. 61. 35 *καθ' ἑνὸς μόνου πράγματος οὐ τὰ κράτιστα ἔγνωσαν*, Pl. Phaedo 70[d] *μὴ κατ' ἀνθρώπων σκόπει μόνον τοῦτο, ἀλλὰ καὶ κατὰ ζῴων πάντων*; Is. 10. 1 *μία δ' ἐπιστήμη καθ' ἁπάντων ἐστίν*. Vgl. das später (vereinzelt bei Plato Men. 77[a], Philipps unechter Brief bei D. 18. 77) häufige *καθ' ὅλου*].

Diese Bedeutungen „gegen“ und „herab (nieder)“ hat *κατὰ* auch in Zusammensetzungen, jene den Genitiv, diese den Accus. fordernd: [*κατειπεῖν σου* Xen. Mem. 2. 6. 33]; *κατα -ψηφίζεσθαι* 18. 10 u. 207; *-ηγορεῖν* (*ία*) **3. 17, 6. 1, 8. 8** u. **8,** beide Verba mit u. ohne Kasus; *-ψεύδεσθαι* **7. 19** u. **20,** 18. 9 u. 11 u. 17 u. 24 u. 291 u. 294, 20. 119, 21. 134 u. 136, 55. 8 [A. 2. 87 u. 92 u. 158, 3. 77, Hyp. f. Eux. col. 28. 12, 30. 24, Lyk. 30, Stallb. ad Pl. Phaedon. 85[a] falsa comminisci de]; *-γελᾶν* deridere **4. 45,** *-γέλαστοι* **8, 67;** *-φρονεῖν* [**7. 17** niedrig, gering denken von, absolut *καταπεφρονηκέναι* **7. 29** sich darüber hinweggesetzt haben, stolzen Mut (*φρόνημα*) gefaſst haben gegenüber jmdm. oder etwas, vgl. prooem. 1448. 8, Cl. zu Th. 4. 34. 1, Rehd. zu Xen. An. 3. 4. 2]. Aber mit dem Accus. *καταπολεμεῖν* niederkriegen **4. 10** [Is. 4. 33, 7. 8, *συγκατεναυμάχησε Χίλωνα* A. 2. 78]. *-πολιτεύεσθαι* in Grund und Boden politisieren **8. 52,** *ὃν τρόπον ὑμᾶς κατεπολιτεύσατο Φίλιππος* 19. 315, *-εστασιασμένοι* 57. 2 [*-ρητορευθείς* Hyp. g. Dem. col. 24. 4], *-βραβευθέντα* 21. 93, *-υποκρινούμενον ὑμᾶς* 19. 337 [*-δυναστεύῃ* Xen. Symp. 5. 8; *-εμισθοφόρησαν τὰ ὑπάρχοντα* A. 2. 131, *-κυβεύσας τὰ ὄντα* Frohb. zu L. 14. 27 u. S. 146; *τὰ πατρῷα κατεμώρανεν* u. *κατελήρησα τὴν ἐξωμίδα* verdämelte u. verfaselte bei Antiph. u. Eubulos com. 3. 156 u. 229 M.]; *τὰ κατερρᾳθυμημένα* **4. 7** (absolut *εἰ καταρρᾳθυμήσετε* 24. 110). wie *καθυφίεσθαί τι* **8. 8** [*καθυφῇ τὰ τῆς πόλεως* 58. 6]. „Nieder“ (dadurch zugleich „gründlich“, „vollständig“, unser „ver“) liegt auch in *κατα-κόπτειν* [13. 27. nieder- und verhauen, *-κεκονδύλισται* A. 3. 212], *καταδουλοῦσθαι* **8. 46** u. **74, 9. 22,** *-στρέφεσθαι* **1. 12, 3. 8, 4. 6** u. **9** u. **42, 9. 71,** *-πλήττειν* **9. 61,** *-πτήσσειν* **4. 8** [Hyper. *ἐπιτ.* col. 4. 38 *ὁρῶν τὴν Ἑλλάδα* [illegible] *τεταπεινωμένην καὶ κατεπτηχυῖαν*], *ὑποκατακλίνεσθαι* sich vor [illegible]ieden niederbeugen **9. 64** [Plat. civ. 336[e]], d. i. ihm den Sieg ([illegible] Ringkampfe), seinen Willen lassen; *καθ-ίζειν* **3. 10, 9. 75,** *-ίζεσθαι* **5. 15, 1. 18,** *-ῆσθαι* **2. 23, 4, 9** u. **44, 6. 4, 8. 30** u. **58** u. **77, 9. 70,** öfter mit der Bedeutung „müssig sitzen“, wie *καθεύδειν* 19. 303; *-τίθεσθαι* zu **9. 41,** vgl. 15. 11 *εὐεργεσίαν*, 23. 17, *χάριν* 19. 240 [A. 3. 42; *κλέος ἀθάνατον* Pl. *συμπ.* 208[c]], *-έλκειν* (*-ελκύσας*) **3. 4, 8. 74, 5. 12** [Ar. Frö. 13]; *-αιρεῖν* **2. 8,** *-έχειν* „nieder“, festhalten **2. 9, 8. 42, 9. 32,** *-λαμβάνειν* deprehendere **5. 25, 8. 56, 9. 6** u. **12** u. **15** u. **64;** *-βολή* **9. 29,** [*ὅταν οὖν ἔλθῃ ἡ κ. αὕτη τῆς ἀσθενείας* Pl. Gorg. 519[a], in Timäus lex. erklärt *περιοδικὴ λῆψις πυρετοῦ*], „urspr. nicht sowohl „Anfall“ als Niederwerfung [aufs Krankenlager, vgl. Mätzner zu Ant. 3. *γ.* 8 *θείας προσβολάς*] von seiten der Kr., dann aber, wie die finanzielle, dem Athener nur zu bekannte, *καταβολή* urspr. (Niederlegung des Geldes) Zahlung, sodann Zahlungstag, Verfalltag, Termin, ebenso *κ. πυρετοῦ* Fiebertag“ (Rehd.) [*ἕως ἂν ἔλθῃ πάλιν ἡ καταβολὴ τῆς περιόδου τῆς αὐτῆς* Arist. Metaph. p. 352[b] 15; ohne die Metonymie Aristeid. 1 p. 335 (520 Dd.) *ἐπῄει δὲ ἡ τῆς καταβολῆς ἡμέρα καὶ ὁ πυρετὸς οὐκ ἐπεγένετο*]. Der Zusatz *περίοδος*

charakterisiert das F. als ein periodisches, d. i. Wechselfieber [vgl. Hesych. *πιτύλους· οἱ ἀλειπταὶ τὰς ἐν περιόδῳ καταβολὰς τῶν πληγῶν*. Eine ähnliche Anschauung ist in Pl. Hipp. 2 p. 372[e] *μοι ὥσπερ καταβολὴ περιελήλυθε*]. Zu *καταρρεῖ* **2. 10** vgl. [Xen. Kyr. 1. 5. 10 *ὁ καρπὸς κ.*; L. 30. 22 *τοὺς δὲ νεωσοίκους καὶ τὰ τείχη περικαταρρέοντα*. Dobree citiert (Nachahmungen unserer Stelle) I. Chrysost. hom. 29 (28) zu A. *ψεύδους οὐδὲν ἀσθενέστερον κἂν μυρίοις περιπετάσμασι σκευάζηται· εὐφώρατόν τε γὰρ καὶ οὕτω γίγνεται καὶ καταρρεῖ ῥᾳδίως*, und T. 8. p. 167 A. (Montf.) *τὰ μὲν οὖν ἀνθρώπινα ἅπαντα εὐφώρατα καὶ σαθρὰ καὶ καταρρεῖ ταχέως καὶ ἀπόλλυται*. Vgl. Athen. 523[f] *κατερρύη τὸ τῆς πόλεως ἀνδρεῖον φησὶν Ἀριστοτέλης*, Thuk. 4. 12, 1 *ἡ ἀσπὶς περιερρύη* (zu der Verbindung *περὶ αὐτὰ καταρρεῖ* vgl. Thuk. 2. 65. 12 *ἐν σφίσι .. περιπεσόντες*, Her. 1. 108 Z. 11 *σοὶ αὐτῷ περιπέσῃς*). Vgl. Voemel zu D. 20. 49 *ὑπέρρει*]. *κατάγειν* von Verbannten „heimführen"; von gekaperten Schiffen **5. 25**, [*ἀντὶ τοῦ βιάζεσθαι καὶ κακοῦν καὶ μὴ ἐᾶν τοὺς πλέοντας ὅποι βούλονται πλεῖν, ἀλλ' εἰς τὰ οἰκεῖα χωρία τοῖς λῃστεύουσι κατάγειν* Harp.], **8. 9** u. **28**, 20. 77 [17. 19, 50. 5 u. 17, A. 2. 71. Lyk. 18]; *-φεύγειν* **8. 41**, *-ήκων* (*χρόνος*) **4. 35**. — Die Erklärung, daſs *κατά*, wie andere Praeposit., die Bedeutung des simplex verstärke, ist formal richtig, aber leer, solange nicht nachgewiesen ist, wie aus der ursprünglichen anschaulich aufgefaſsten Bedeutung der Präpos. jene Verstärkung notwendig hervorgeht. Dieser Prozeſs springt bei *ἐκ*, *διά*, auch *ἐπί*, in die Augen; bei *κατά* faſst die Phantasie, scheint es, die Bewegung, d. i. die Thätigkeit des Verbbegriffs über die ganze Fläche od. Linie hin sich erstreckend (von oben bis unten) auf; es entsteht so der Begriff des vollständig „zurecht, fertig machens", unseres „ver": *κατα-σκευάζειν* **1. 20, 2. 15, 3. 25, 5. 18, 8. 18** u. **43** u. **47** u. **66, 9. 17**, de clandestinis machinationibus (Sauppe) **2. 6, 8. 13**, 21. 134, [42. 29, 43. 4]; *-σκευή* **9. 40**, 19. 89, [Is. 2. 19, Th. 2. 14 u. 97]; [*συγ*]*κατασκευάζειν* **3. 17**, *συγκαταπράττειν* **5. 23**; *-ορθοῦν* **2. 20**, *-αλλαγή* **1. 4**, *-λύειν* u. *-λυσις* **8. 10** u. **40** u. **76, 4. 48**; *-ακούειν* **6. 35** „vernehmen", **1. 23** „hören auf, gehorchen": *-ιδών* **6. 6**; *-λείπειν* **3. 36, 9. 74**; *-ειργνύναι* **3. 31**, *-κλείειν* **4. 33**, [*δεῖ νόμῳ κατακλεῖσαι τοῦτο, παραπομπὴν ποιεῖν τῶν ἰχθύων* Antiphan. com. bei Ath. 343[a], Andok. 3. 7 *νόμῳ κατεκλείσαμεν ἐξαίρετα εἶναι* (*τὰ χρήματα*) *τῷ δήμῳ*, vgl. A. 2. 43, Xen. Mem. 2. 1. 13]; 23. 87.

κελεύειν: zu **5. 24** vgl. *τὸ κελευόμενον ποιεῖν* u. *ποιῆσαι* 18. 202 u. 204 [Is. 6. 39 u. 94; vgl. *τὰ προσταττόμενα ποιεῖν* Is. 6. 7 u. 8 u. 56 u. 70 u. 94; ohne Gehässigkeit s. Frohb. zu L. 12. 20]. Das Partic. Präsens (Impf.), weil die Befehle entweder fortwirkend oder wiederholt gedacht sind [so *τὰ λεγόμενα* Is. 8. 57].

κενός: **8. 5**; so Thuk. 1. 27. 3 *ναῦς κενάς* (7. 77. 7 *νῆες ἀνδρῶν κεναί*), 1. 29. 1 *πλήρεις αἱ νῆες*; *κεναῖς χώραις* A. 3. 146].

κερδαίνειν: **9. 29**. Vgl. [*τὸν χρόνον κερδαίνει ὃν ἔζη οὐ προσῆκον αὐτῷ* L. 13. 84; das Sprüchwort *τὴν παροῦσαν ἡμέραν κέρδαινε* Apostolius 16. 45, Valckenaer ad Aristobul. p. 5].

κεφάλαιον: *λέγω δὴ κ.* **2. 31**, [Hyp. g. Dem. c. 6. 22 *ἐπὶ κεφαλαίου*, A. 3. 97 u. 126, *λοιπὸν οὖν ἐστι τὰ προειρημένα συναγαγεῖν, ἵν' ὡς ἐν ἐλαχίστοις κατίδοις τὸ κεφ. τῶν συμβεβουλευμένων* Is. 5. 154; *τὸ μὲν κεφ. τῆς πολιτείας αὐτοῦ ψέγω, τὰ δὲ καθ' ἕκαστα οὐκ ἐκώλυον* A. 3. 217]; absolut *τὸ δ' οὖν κ.* 18. 213 [*καὶ τὸ κεφ. ἁπάντων* Hyp. f. Lyk. 6. 5, *καὶ τὸ κεφ.* A. 3. 173 u. 240, *κεφ. δὲ τῶν εἰρημένων* Isaios 1. 8; Is. 3. 62, 4. 149, 15. 127, A. 3. 47]; *ἵν' ἐν κεφαλαίῳ τοῦτο μάθητε* 20. 163, *ἐν κ. φράσας* **8. 76**, [A. 2. 118], *ὡς ἐν κ. τις ἂν εἴποι* 24. 5, [*ὡς ἐν κ. εἰπεῖν* 32. 13, 40. 35, *εἰρῆσθαι* A. 1. 177, *ἐν κεφαλαίοις* Frohb. zu L. 13. 33] *ἑνὶ δὲ κ.* 20. 78, [*ἑνὶ κ. συλλαβών* A. 1. 15]. *τὰ κ.* „die Hauptpunkte" 14. 41, 19. 20, [Is. 15. 68 *χωρὶς ὥσπερ τὰ καλούμενα κεφάλαια ποιήσας* (d. i. die materiell u. formell u n v e r b u n d e n e n Gnomen z. B. des Phokylides, die nach Suid. *Φωκ.* den Titel *κεφάλαια*

hatten; s. noch Plat. *νόμ.* 810[e], Ath. X. 457[e]), Ps. D. 44. 31,] **8. 28**; *ἐπὶ κεφαλαίων* 19. 315 [A. 2. 46; Hyp. *ἐπ.* col. 2. 30; *διὰ κεφαλαίων* A. 2. 25]; vgl. Quinctil. 3. 11. 27; I.[1] *κεφάλαια.*

***κινδυνεύειν τινί*: 9. 18** „mit (in) etwas Gefahr laufen, etwas aufs Spiel setzen, risquiren"; [*τοῖς σώμασι* Hyp. *ἐπιτ.* c. 6. 24; Kr. u. Pp. zu Thuk. 2. 65. 4 (7) *τῇ πόλει κ.*, 6. 9. 3 *μὴ τοῖς ἑτοίμοις περὶ τῶν μελλόντων καὶ ἀφανῶν κ.*, 8. 45. 4, *σφαλέντων ἀξιόχρεῳ δυνάμει* 6. 10. 2, 2. 65. 12; aber *ὅρα μὴ περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύῃς τε καὶ κινδυνεύῃς* Pl. 'Prot. 314[a] [Frohb. zu L. 24. 27]; *ἐν χιλίαις ὁ κίνδυνος* 22. 26, 24. 3, *κινδυνεύειν ἐν* [Is. 18. 3, A. 2. 104, Schneider zu Is. 4. 86. Vgl. periclitari aliqua re bei Liv. 38. 25; Abicht zu Herod. 7. 209].

***κινεῖν*:** ändern **9. 24**, 23 133 [Schneider zu Is. 9. 7]; *κινεῖσθαι* „sich ändern" **9. 47**; sich rühren **2. 21** [Kr. zu Th. 7. 4. 5]; **9. 5** *κεκίνησθε*, **51** *κινήσεται*; **8. 87** *κινήσεσθε*; 19. 324 *κινηθήσονται* [A. 3. 160 *οὐ κινηθήσεται ἐκ Μακεδονίας*].

***τὰ κοινά*:** zu **9. 44**; das Allgemeine, alles was der Gemeine gehört u. gebührt, woran also alle Bürger teilhaben (*μετέχουσι*, vgl. 23. 65), Vermögen, Vorteile, Rechte, Gesetze, Verwaltung, überhaupt Angelegenheiten des Staates: 24. 9, 10. 45, [A. 1. 29 f., 106, 160 f., 165, 3. 17 u. 19 u. 22, Hyp. *ἐπιτ.* c. 3. 22, f. Eux. col. 46. 1, Lykurg. 3], **8. 34, 8. 21** u. **28**, 15. 32, 57. 3, [44. 35, (58. 15 einer Phyle)]. **1. 22** *τὰ κοινὰ τὰ Θετταλῶν*, 21. 95 *οὐ μόνον τῶν ἄλλων ἀγαθῶν τῶν κοινῶν ἀπεστερημένος, ἀλλὰ καὶ τοῦ φθέγξασθαι*, [25. 28 u. 70 *τὰ κ. δίκαια*,] **6. 10** *τὰ κ. δ. τῶν Ἑλλήνων.* Vgl. *τὰ δίκαια.*

***κολάζειν*: 9. 45.** Vgl. [*κολάζουσι καὶ τιμωροῦνται τοὺς δρῶντας μοχθηρά* Arist. Eth. Nicom. 3. 7 p. 1113[b]. 23; Stallb. ad Pl. Prot. 324[c] *τιμωροῦνται δὲ καὶ κολάζονται*; Hertlein zu Xen. Kyr. 1. 2. 6; Kühner zu Xen. Mem. 4. 2. 29 *ζημιοῦνταί τε καὶ κολάζονται*; Xen. Hi. 9. 2; Haase zu Xen. *Λακ. πολ.* p. 77; Mätzner zu Lyk. § 45; *ἐπιτιμᾶσθαι καὶ κολ.* Hyp. g. D. c. 20. 1].

***κομιδῇ*:** zu **1. 22**; *εὐηθες καὶ κ. σχέτλιον* **5. 25**, *ἁπλῶς καὶ κ. τετυφωμένως* 23. 137; *μειρακύλλιον ὢν κ.* 21. 78 [*σαπροὺς κ.* u. *βαρὺς δὲ κ.* Antiphanes u. Eubulos com. bei Ath. 225[f] u. 562[c]]; *μὴ κ.* 14. 29. [*Κομιδῇ ἡ ἐπιμέλεια, καὶ ἐπίρρημα ἀπὸ δοτικῆς τὸ κομιδῇ ἀντὶ τοῦ ἐπιμελῶς, λίαν* Eustathius ad Hom. Il. B. 99.]

***κομίζεσθαι*: 2. 28**, 23. 14 *Ἀμφίπολιν κομίσασθαι τῇ πόλει*, 23. 153 u. 156; 19. 149 *τὰ ἑαυτῶν κομίσασθαι καὶ τὰ τῶν ἐχθρῶν προσλαβεῖν*, **4. 7**, [L. 29. 14 *τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομιεῖσθε*, Is. 8. 6 *τὰς κτήσεις τὰς ἐν ταῖς πόλεσι κομιούμεθα καὶ τὴν δύναμιν ἀναληψόμεθα πάλιν, ἣν πρότερον ἐτυγχάνομεν ἔχοντες*, 6. 85 *κομιούμεθα τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν*, 17. 8 u. 10 u. 18 u. 25 u. 35, 16. 46, 18. 40, 20. 16, 21. 4 u. 19] **8. 22** u. **36, 5. 21**, 16. 16, 19. 252. [Kr. u. Cl. zu Thuk. 1. 113. 3 „wiedererlangen"].

Komparativ: 2. 4 *βέλτιόν ἐστιν ἀκηκοέναι πάντας ὑμᾶς*, 24. 190, 36. 33, *β. ἐ. ἀκοῦσαι* 19. 80, 22. 3 u. 35, 24. 159 u. 190, 25. 69, *εἰρῆσθαι* **6. 19**, *προειπεῖν* 20. 125, 45. 44, 54. 38, wo *βέλτιον νομίζω*; vgl. 25. 69, [40. 21; so *βελτίων νομίζομαι* L. 16. 2 u. 17, 25. 13 u. 16, Isai. fr. 22. 1 Scheibe *βελτίων ἐδόκει εἶναι*]. Die im Griech. vorliegende komparativische Beziehung durch den Gegensatz [Xen. *Οἰκ.* 20. 9 *προκαταλαμβάνειν τὰ ἐπίκαιρα κρεῖττον ἢ μή*] läfst der Deutsche ebenso fallen, wie in [47. 70 *εἰ διομεῖ, χείρων δόξεις πολλοῖς εἶναι*, 52. 11, s. Frohb. zu L. 32. 1], in *χεῖρον* (*ἐστι*), *κάκιον, ἥδιον, ῥᾷον* [Eur. fr. 1031], *ἄμεινον* 21. 198 [A. 3. 71, Frohb. zu L. 13. 3 u. Anh. S. 221, Stlb. zu Pl. Krito 54[b], Rehd. zu Xen. An. 6. 1. 31]. — **3. 34** *οἴκοι μένων βελτίων . . ἀπηλλαγμένος = βέλτιόν ἐστιν αὐτὸν ἀπηλλάχθαι*, s. [Lobeck zu S. Ai. 634, S. O. T. 1368, Th. 2. 17 *τὸ Πελασγικὸν ἀργὸν ἄμεινον*, L. 26. 4, Pl. *νόμ.* 863[c], A. 1. 192,] 23. 64, 24. 139 [Kühner Gr. Gr. 2. S. 622].

Der Komparativ in Verbindung mit dem Superlativ: **2. 12** ὅσῳ γὰρ ἑτοιμότατ' αὐτῷ (τῷ λόγῳ) δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσούτῳ μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ vgl. [Arrian An. 5. 27. 4. ὅσῳ πλεῖστά σοι .. καταπέπρακται .., τοσῷδε μᾶλλόν τι ξύμφορόν μοι δοκεῖ; Cic. Lael. 5 § 19 ut inter omnes esset societas quaedam, major autem ut quisque proxime accederet]; umgekehrt 50. 15 ὅσῳ ἄμεινον ἐπληρώσαμεν τὴν ναῦν ἐρετῶν ἀγαθῶν, τοσούτῳ μοι πλείστη [fort. πλείων] ἀπόλειψις ἐγένετο τῶν ἄλλων τριηράρχων. Mehr Beispiele sind wünschenswert. [Denn schwerlich darf ὅσῳ hier = qua tenus, quoniam (Funkh. qu. Dem. p. 19 s.) oder = weil (Schneider zu Is. 1. 4, Kr. u. Cl. zu Th. 1. 68. 2) gefafst werden, und die Analogie von Zusammenstellungen wie Pl. Phil. 55ᵈ τὰ μὲν ὡς καθαρώτατα νομίζειν τὰ δ' ὡς ἀκαθαρτότερα, oder Gorg. 490ᵈ τὸν φρονιμώτερον εἰς ταῦτα καὶ βέλτιστον (s. Kühner Gr. Gr. 2 S. 23), A. 2. 116 ἕκαστον ἔθνος ἰσόψηφον γιγνόμενον, τὸ μέγιστον τῷ ἐλάττονι, reicht nicht aus]. — Zu **9. 16** ἄν τ' ἐπὶ μικροῦ τις ἄν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίνῃ vgl. 21. 14 ἐπηρεάζων μοι συνεχῶς καὶ μικρὰ καὶ μείζω. — Zu **3. 12** μᾶλλον ἔτι ἢ νῦν .. φοβερώτερον ποιῆσαι vgl. [43. 22 u. 25, Isai. 4. 14, Xen. π. ἱππ. 1. 13, Herod. 1. 32 Z. 25, Lentz in Z. f. AW. 1855 S. 222, Stallb. zu Pl. Hipp. 1. p. 285ᵃ]. Weit häufiger folgt, getrennt durch weniger oder mehr Worte, μᾶλλον ἢ dem Komparativ, welchen es dann, unmittelbar vor dem wichtigsten Worte der Vergleichung, erneuert: [34. 48, 49. 3, Isai. 1. 43, 2. 15, 9. 16; Is. 6. 89 u. 109, 10. 27 u. 53, 19. 46, Lyk. 125, L. 7. 33, Hertl. zu X. K. 2. 2. 12].

zu **3. 32** εἰ μείζων εἰπόντι μοι γένοιτο .. βλάβη τῶν πεποιηκότων = ἢ τοῖς πεποιηκόσι, vgl. **9. 40**, 20. 135 ὅσῳ δ' ὑμῖν αἴσχιον τῶν ἄλλων, pr. 1433. 29, [L. 6. 30, 29. 4, A. 3. 47, S. O. C. 568, Th. 1. 85. 1, wo Kr. citiert: 2. 15. 1, 2. 60. 4, 6. 1. 1, 6. 16. 1, 7. 63. 1; Rehd. zu X. An. 2. 5. 13; für ἢ mit dem Gen. X. M. 3. 11. 5, 4. 3. 10, Λακ. πολ. 9. 1, Alexis u. Timokles com. bei Athen. 226ᵇ u. 245ᶜ; Chares das. 93ᵈ für ἢ περὶ τά]. — Zu **1. 9** οὐδενὸς ἐλάττων vgl. **1. 27, 2, 17, 8. 4** [X. πόρ. 1. 1], 14. 27, 18. 10 μηδενὸς χείρονα, 19. 116 u. 208, 45. 82, [58. 60, Frohb. zu L. 25. 12 u. S. 245, Kr. zu Th. 1. 91. 4. u. 2. 94. 1, X. M. 1. 2. 6]. In deutscher Weise: 19. 35 κρατέρους γενέσθαι τινός, 21. 66 κἂν ἄμεινον ἀγωνίσωμαι τινός, 23. 82, 24. 186 [Th. 6. 16. 6; μᾶλλον ἑτέρου 1. 138. 4, s. Cl. zu 1. 84. 2].

Konjunktiv: „die konjunktivische Frage ohne Fragepartikel kennt D. nur als Ausdruck des Unwillens, nur, wo die Antwort „nein" erwartet wird, welche er fast jedesmal zufügt", A. Spengel Philol. 31 S. 545. Vgl. **9. 18** φῶ; (29. 34 πότερα φῶμεν ἢ μή;) 18. 315 πρὸς τοὺς πρὸ ἐμαυτοῦ νῦν ἐγὼ κρίνωμαι καὶ θεωρῶμαι; μηδαμῶς, 20. 22 u. 60, [56. 15 ἡμεῖς ἀναιρώμεθα]; 22. 64 εἶτα ταῦθ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν; Vgl. τί γὰρ ἄλλο τις εἴπῃ **8. 44,** τί τις εἶναι τοῦτο φῇ 19. 88; 21. 197. „Deshalb ist **9. 46,** wo die Antwort „ja" erwartet wird, εἴπω κελεύετε; zu verbinden, wie 14. 27 θῶ βούλεσθε, 22. 67 βούλεσθε εἴπω; 69 τί γὰρ βούλεσθε εἴπω; 24. 174 u. 176" (Rehd.). — Auffordernder Konj. ist φέρε δὴ εἴπω 19. 169 u. 234. — Konj. Aoristi nach Nebentempor. zu **3. 6, 2. 24, 9. 26, 7. 32.** ὃν ἂν πέμψητε **4. 26** scheint Aken (Modi § 202) von der Vergangenheit gesagt, wie [Isae. 4. 27 οὔτε ἀποδεδημήκασιν οὗτοι οὐδαμῇ πώποτε ὅποι ἂν μὴ ὑμεῖς προστάξητε, A. 3. 7 u. 59 u. 197], 20. 4; er steht aber wohl zeitlos in solchen Sätzen allgemeiner Frequenz, Akte bezeichnend, die eventuell eingetreten sind, eintreten, eintreten werden. Vgl. zu **4. 51** den Konj. Perfecti. Dieser bezeichnet in allgemeinen Relativsätzen, hierin genauer als der Aor., die Zeit bis zu dem Augenblicke, wo die Handlung des Nachsatzes beginnt. Gilt diese der Zukunft, so reicht auch er selbst bis in die Zukunft hinein: 19. 16, 21. 9 [Pl. νόμ. 753ᵇ]; gilt sie wie an u. St. der Gegenwart, so findet er seinen Abschlufs mit dieser [: Arist. ἱππ. 1149, ὄρν. 1350, Her. 4. 66, Pl. Tim. 83ᵇ; Klemens Progr. Berlin Werd. G. 1862 S. 6].

Augmen. [illegible] Person [illegible] 4. 29 [illegible] Person [illegible] 1. 30 [illegible] Formen [illegible] Schwanken [illegible] Bedeutung [illegible] Zahl [illegible] aber in [illegible] die Selbständigkeit der Selbstbestimmung [illegible] — Der [illegible] 4. 48 [illegible] 1. 49 [illegible] Form [illegible] eine [illegible] vgl. [illegible] 1. 47 [illegible] — Die [illegible] nach [illegible] 4. 2 [illegible] 4. 26 [illegible] 5. 62 [illegible] 1. 24 [illegible] 5. 34 [illegible] 3. 49 [illegible] 1. 27 [illegible] 4. 25 [illegible] 4. 29 [illegible] 3. 24 [illegible] Kommentar [illegible] Ellipse [illegible]

[illegible] [illegible] 2. 19 [illegible]

[illegible] [illegible] 4. 49. 4. 17 [illegible] Ps. [illegible] 4. 47 [illegible] Analogie [illegible] col. [illegible] Dagegen [illegible] 3. 49 [illegible] 2. 15 [illegible]

[illegible] [illegible] 5. 22 [illegible] Plut. [illegible] Thuk. [illegible] Hipp. [illegible]

[illegible] [illegible] 4. 10 [illegible] 4. 4.

λαμβάνειν: κρίσιν **5. 22**, [πυκνοτάτας ταῦτα λαμβάνει τὰς μεταβολάς Is. 7. 6, s. Schneider das. u. zu Is. 9. 7], ἐπίδοσιν einen Zuwachs gewinnen, Aufschwung nehmen, zunehmen **9. 47** [61. 41 u. 46]. — λαμβάνειν: (verbotene) Geschenke nehmen **7. 17**, 18. 82, 51. 17 [58. 35 u. 63; Is. 12. 12, A. 1. 107, 3. u. 85 u. 218; τοῦ λαβεῖν ἕνεκα καὶ κερδᾶναι Xen. Kyr. 2. 2. 12, Mem. 2, 9. 4. Vgl. λῆμμα].

λανθάνειν: zu λήσεθ' ὑπομείναντες **6. 27** vgl. [Is. 5. 121, A. 1. 173, 3. 11; εἰ δὲ μὴ — ἡμῶν ὁ βίος λήσει μεταστραφεὶς ὅλος Menander bei Stob. ἀνθ. 44. 3; Pl. Gorg. 487[d], Xen. An. 7. 3. 43]; λήσομεν ποιοῦντες 23. 123.

λέγω: „ich meine", ohne Einflufs auf die Konstruktion nachgestellt: **8. 24, 9. 70**, 21. 83, 23. 45, pr. 1457. 16; vgl. **1. 27, 4. 33**; vorgestellt: 57. 24, wie λέγω δὲ 19. 152, [vgl. Is. 5. 90, 2. 27]. Regierend: Ἀνδροτίωνα λέγω 24. 6, [Is. 12. 215, Isai. 2. 12, ἐμὲ δὴ λέγων A. 2. 43, Eur. Phoen. 994, Hcld. 642, Soph. Tr. 9, A. Choeph. 250], λέγων τὸν Ἀρίσταρχον 21. 116 [wie λέγω δὲ Is. 6. 104, 8. 116, Hyp. ἐπιτ. c. 13. 21; 12. 42 λ. δή? Vgl. Lobeck zu Soph. Aj. 569].

λῆμμα: d. i. Titel von Dokumenten innerhalb der Reden, s. Einl. § 90. — λῆμμα(τα) Gewinn, oft (verächtlich) kleinlicher oder unrechter G. (s. λαμβάνειν): **2. 28, 3. 33, 5. 12, 8. 25**, [11. 18,] 19. 339, 21. 182 u. ö. [Is. 8. 130, 15. 164, A. 3. 149]. „Einnahme" 27. 24, 28. 12 [L. 32. 20].

ληρεῖν: **3. 29, 5. 10, 8. 31, 9. 20** u. o.

λῃστεύειν; einen Beute- Raub- Kaperkrieg führen **4. 23** [οἱ Μεσσήνιοι ἐλῄζον τὴν Λακωνικήν· οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀμαθεῖς ὄντες ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ λῃστείας καὶ τοιούτου πολέμου .. οὐ ῥᾳδίως ἔφερον Th. 4. 41; populabundi magis quam justi more belli Liv. 1. 15. Vgl. Xen. Hipparch. 7. 7, Hell. 4. 8. 35], 18. 145.

λογοποιεῖν: [nach Theophr. Char. 7 und Hesychios λόγους ψευδεῖς πλάσσασθαι] **4. 10** u. **49, 6. 14**, 19. 122 u. 288, 21. 198 [Frohberger zu L. 16. 11, 22. 14, Is. 11. 38, 15. 136, 5. 75, „überall mit dem Nebenbegriff unbegründeten Geredes" Schneider; Thuk. 6. 38. 1], das müfsige und kritiklose Erfinden und Kolportieren politischer Kannegiefser.

λόγος: „vernünftiger Grund" **1. 6, 9. 36**, [Classen zu Thuk. Einl. p. LXII, μετὰ λόγου καὶ μὴ μετὰ βίας Is. 4. 40, τί δήποθ' ὧδ' ἐξ οὐδενὸς λόγου σιωπᾷς; Soph. Phil. 714, Pflugk ad Eur. Andr. 549]; vgl. λόγον ἔχειν 20. 18. 23. 101, 31. 11, [44. 32,] 45. 12, 57. 25 [Cron zu Pl. Laches 196[b] εἶχεν ἄν τινα λόγον τοῦτο ποιεῖν, Eur. Hel. 473, λόγον ἐχόντως Is. 7. 60, Br. 6. 5 (wie νοῦν ἐχόντως, s. Schneider zu Is. 7. 53); Her. 2. 85. 2]. οὐ λόγος οὐδὲ σκῆψις zu **1. 6**, vgl. 21. 136, [τί γὰρ ἔδει προφάσεων ἢ λόγων ἢ σκήψεων Lyk. 33, ἀμφισβήτησιν καὶ λόγον Ant. 5. 16]. λόγος Rechenschaft **8. 47** u. o. [Frohb. zu L. 24. 26]. Zu λόγοι „Erörterungen" **2. 11** vgl. περὶ τούτων εἰς λόγους ἔλθοιμεν 23. 165, Debatten 21. 163, 41. 14 [L. 12. 25, 20. 26]. λόγοι γίγνονται Reden werden gehalten, **9. 1**, 20. 11 u. o. „Gerede": ἵν' οὖν μὴ λόγον λέγω μόνον, ἀλλὰ καὶ τὸν νόμον αὐτὸν δείξω 20. 92, **2. 12, 8. 13**, [μὴ ἐᾶτε λόγους λέγειν Redensarten machen 58. 7, Lobeck Paralip. p. 504]; **9. 41**, ῥήματα καὶ λόγους 18. 308, λόγους καὶ φλυαρίας 20. 101, [neugriechisch ἄλλα λόγια „belästigende Worte, Redensarten"; dagegen τοῦτο εἶναι ἄλλος λόγος „das ist eine andere Frage", Kind in N. J. f. Phil. 1865 S. 340]. „Frage": **9. 16**, eig. davon wäre anderswo (ein andermal) zu reden [Stallb. zu Pl. Apol. 34[e] εἰ μὲν θαρραλέως ἔχω ἢ μή, ἄλλος λόγος, Phaedr. 106[c] ἄλλου ἂν δέοι λόγου], 18. 44 εἰ .., ἕτερος λ. οὗτος, [Pl. νόμ. 634[d]], wie ἕτερόν τι τοῦτ' ἂν εἴη 20. 116; ἄλλος ἂν ἦν λόγος 38. 8 [ohne Artikel s. Frohb. zu L. 24. 10 u. S. 212, daher D. 13. 7 verkehrt in Σ ἄλλος ἂν ἦν ὁ λόγος]. Zu τῷ λόγῳ .. εἰπεῖν **6. 11**: ähnlich ist τῷ λόγῳ zugefügt bei ῥηθῇ 20. 87, ἐφικέσθαι 14. 1, [τοὺς φάσκοντας 26. 23, ἐξελέγξας und διαβληθεὶς 59. 12 u. 27; φράσαι Hyper. ἐπιτ. col. 9. 8, φὰς Her.

6. 70 (wie ἔφη λέγων u. φὰς ἔλεγεν eb. vgl. Strange J. f. Phil. 1835 S. 615), ἀπέφαινε Her. 1. 129 Z. 9; ἀποδεῖξαι L. 24. 1, διορίσαι A. 1. 95]. Die Beziehung auf eine bestimmte Rede („die", „meine", „seine" R.) fällt weg bei λόγῳ ohne Artikel verbunden mit [λέγουσι Her. 4. 8, λέξαι Eur. Suppl. 844, εἶπον Th. 1. 22. 1, εἰπεῖν A. 1. 55, Her. 2. 15, Xen. Mem. 4. 6. 11, εἰπών Ant. 5. 75, εἴρηται Th. 2. 46, εἰρῆσθαι 7. 69. 2, εἰρημένα u. διηγήσασθαι Ps. D. 47. 26 u. 82, ἀποκρίνασθαι Th. 6. 88. 3, ἀποδεικνύντες Her. 5. 94, ἀπέφαινεν Her. 5. 84, L. 31. 4, ἐδήλου Her. 8. 61, L. 2. 1, ψέγειν Eur. Protes. frg. 658 N. Vgl. ἐκαλέσσατο φωνῇ Hom. Γ 161, εἶπε τῇ φωνῇ L. 6. 51, Pl. Prot. 310[b], κραυγῇ βοᾶν Xen. Kyr. 1. 6. 40; Lobeck Paral. p. 525]. — Statt ἐν ὀλίγῳ 3. 18 fordern ἐνὶ λόγῳ Brodaeus Pflugk Dobree; vgl. Amphis com. bei Athen. 224[e] ἅπαντες ἀνδροφόνοι γάρ εἰσιν ἐνὶ λόγῳ, Eur. H. f. 1391, Pl. civ. 439[a] u. 437[d], Wytt. zu Pl. Phaedr. 97[b], Kr. zu Th. 5. 85].

λοιδορία: zu **2. 5.** Es folgen einander σκῶψις, κακῶς λέγειν u. ἀντακούειν, λοιδορεῖσθαι, τύπτεσθαι, παροινεῖν Alexis com. bei Athen. 10. 421[a]. Vgl. oben ἐλέγχειν.

λυμαίνεσθαι : **9. 31** u. **36**; 45. 27 δούλου λελυμασμένου τὰ τῶν δεσποτῶν, 21. 173, 10. 75; [A. 1. 166, 3. 7].

λυπεῖν: **8. 55** „bekümmern, Sorge machen"; [Xen. Kyr. 3. 3. 50, 7. 1. 16, An. 5. 2. 26].

λυσιτελεῖν: „nützen" (eig. „die Kosten ersetzen"), **2. 28, 9. 11,** [S. O. T. 316 φρονεῖν ὡς δεινὸν ἔνθα μὴ τέλη λύει φρονοῦντι, Pl. Krat. 417[c] τὸ τῆς φορᾶς λύον τὸ τέλος λυσιτελοῦν καλέσαι. Photios lex. λύειν τέλη· ἀντὶ τοῦ λυσιτελεῖν. Über λύειν s. Valck. zu E. Hipp. 441; μὴ λυσιτελεῖν per μείωσιν s. λιτότητα dictum Xen. Kyr. 1. 3. 9, Wurm zu Dinarch. p. 107]. Dagegen συμφέρειν conferre, zu **4. 51,** ὠφελεῖν, εια **3. 34** u. **33,** (ὄφελος **9. 69**) mehr = augere wachsen machen; ἀνόνητος **9. 40** mehr Genufs bringend. βοηθεῖν, εια „Hülfszug" **1. 9, 4. 14** u. **32, 8. 47,** 19. 84; [βοήθειαι ἐν τοῖς νόμοις εἰσὶν αὐτοῖς 34. 52].

λωποδυτεῖν: **9. 22** u. **λωποδύτης**: **4. 47** [s. Xen. M. 1. 2. 62 (oben u. ἀνδραποδιστής, mit welchem es auch Is. 15. 90 zusammengestellt ist), Arist. Frö. 772; Lys. 10. 10 εἴ τις ἀπάγοι τινὰ φάσκων θοἰμάτιον ἀποδεδύσθαι ἢ τὸν χιτωνίσκον ἐκδεδύσθαι, ἀφείης ἂν .. ὅτι οὐ λωποδύτης ὀνομάζεται; Lys. 13. 68, wo Frohb. auf Etym. M. 570. 26 ὃς ἀποδύει τοὺς παριόντας τὰς ἐσθῆτας, Bekk. An. 276. 13 ὁ τὰ τῶν νεκρῶν ἱμάτια κλέπτων und Arist. ὄρ. 497 verweist].

μαίνεσθαι: s. Thorheit.

μαλακιζόμεθα haben die Hdschr. **9. 35,** wo indes (vgl. Cobet V. L.[2] 130 u. N. L. 777) mit Harpokration μαλκίομεν zu lesen, wie auch bei [Xen. Κυν. 5. 2. S. Sauppe Lexil. Xen. μαλκίω].

μᾶλλον δέ: **1. 19, 2. 2** u. **22, 3. 14, 4. 24** u. **48** u. **52** [A. 3. 113, Hyp. g. D. c. 12, 23, Kühner zu Xen. M. 3. 13. 6].

μαρτυρεῖ: zu **5. 9** [vgl. Xen. Kyr. 8. 8. 1 u. 27 τὰ ἔργα αὐτῶν ἐπισκοπῶν εὑρήσει αὐτὰ μαρτυροῦντα τοῖς ἐμοῖς λόγοις, Plato Protag. 344[e] τὰ ἐπιόντα πάντα τούτῳ μαρτυρεῖ ὅτι οὕτως εἴρηται], 19. 178 μάρτυσι τοῖς γιγνομένοις αὐτοῖς, οὐ λόγοις χρώμενος, [Is. 4. 31].

μάταιος: femininisch **1. 17, 9. 69**; aber 19. 84 καὶ ματαία μὲν ἡ πρότερον βοήθεια εἰς Πύλας ὑμῖν γέγονε, μάταιαι δὲ αἱ κατὰ Θηβαίων ἐλπίδες.

τὸ μέγιστον: s. Accusativ.

Medium: zu **8. 24** τιμῶμαι vgl. [53. 18 καὶ ἐν τῇ τιμήσει βουλομένων τῶν δικαστῶν θανάτου τιμῆσαι αὐτῷ ἐδεήθην ἐγὼ τῶν δικαστῶν .. συγχωρῆσαι ὅσουπερ αὐτοὶ ἐτιμῶντο, ταλάντου], 24. 138, [25. 94; 58. 70, A. 2. 5 θανάτου τιμῶμαι]; d. Aktivum 21. 47 ἡ ἡλιαία τιμάτω περὶ αὐτοῦ .. ὅτου ἂν δοκῇ ἄξιος εἶναι παθεῖν, u. 102 u. 151 u. 182, [25. 92 u. 80 ὃς αὐτὸς αὐτῷ θανάτου τετίμηκεν]. Vgl. unten ποιεῖν u. ποιεῖσθαι, **1. 24** πρεσβευομένους, **8. 37** πρεσβεύεσθε, aber von

Th. 1. 45. 1 u. o., s. Kr. Index, Wolff zu Soph. El. 1240]; ἐμοί 16. 14, [ἐμὲ L. 12. 8, wo Frohb. citiert L. 18. 1, 13. 21 u. 37], überall auf latente Gegensätze (daher die Betonung des vorhergehenden Wortes) deutend [Breitenbach zu Xen. M. 1. 1. 1], wie auch in den folgenden Formeln, durch welche die Subjektivität der auszusprechenden Ansicht, häufig im Ausdruck der Bescheidenheit, hervorgehoben wird [Müller Progr. von Merseburg 1862 p. 5], bei οἴομαι (οἶμαι) [Ant. 5. 57, L. 17. 1, Stallb. zu Pl. civ. 423ᵇ], δοκεῖ [Stallb. zu Pl. Kriton 43ᵈ]; besonders oft bei ἐγώ und ἐγὼ .. γάρ [Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 10, Jacoby Index com. gr. μέν zu A.]: vor οἶδα 19. 148, 22. 62, ὁρῶ 21. 158 [Lyk. 57], νομίζω 21. 106 [L. 1. 47], ἡγοῦμαι **9. 16**, 54. 23, [L. 3. 36, 7. 39, Is. 8. 19, Lyk. 67], οἶμαι **4. 10**, 19. 66, 21. 76, 22. 78, 54. 22 [L. 1. 35, 13. 83]; ebenso bescheiden ist das abschliefsende ἐγὼ μὲν οὖν **4. 51** [mit δέομαι L. 18. 27, ταῦτα ὑμῖν παραινῶ 29. 14]; wie auch häufig der Redner die von ihm selber aufgestellten Fragen mit ἐγὼ μὲν οἶμαι (οἴομαι) beantwortet, wobei noch ein betontes Wort entweder vor οἶμαι eingeschoben wird, wie ἐκεῖν' 20. 23, [οὐδενὶ 52. 27, ἂν L. 26. 7], oder nach οἶμαι den Schlufs bildet, wie νῦν 21. 218, μή 54. 43, [οὐδαμῶς L. 4. 7, δικαίως Lyk. 66,] μείζω 21. 35, τοῦτο **8. 18**, τοῦτον τοιοῦτον 21. 197, τότε πολλῷ 19. 97, [τὸν τεθνεῶτα Ant. 1. 25, τιμωρήσασθαι ἂν L. 13. 74]; ohne Zusatz stehen die Antworten ἐγὼ μὲν mit οὐχ ὁρῶ **8. 8**, 20. 28, γὰρ οὐχ ὁρῶ **8. 37**, 21. 158, οἴομαι (οἶμαι) 19. 294, 22. 71, γὰρ οἴομαι 14. 12, οὐκ οἴομαι (οἶμαι) **8. 15**, 19. 330, 20. 4 u. 79, 21. 115 u. 220, 38. 12, οὐκ ἀξιῶ 20. 12, 23. 133, [L. 19. 45 mit folg. Inf.].

μέν und δέ sind häufig nicht hinter die entsprechenden Wörter gestellt: **2. 7** u. **24, 3. 20**, 14. 36, 18. 250 u. 315 [L. 25. 22] u. 317? 33. 6, [Is. 4. 125, 5. 131, 15. 192, Lyk. 110,] 16. 23, 18. 3, 21. 144, 22. 70, 24. 111, [25. 75 zweimal,] 27. 63, 51. 20, [Is. 2. 16, 4. 115, 7. 44, 8. 121, L. 25. 17, A. 1. 14 u. 24 u. 98 u. 124 u. 171 u. 174, 2. 118 u. 177 u. 179, 3. 35 u. 53 u. 96 u. 97 u. 103 u. 229 u. 248; vgl. Rehd. zu Xen. An. 7. 2. 23, Frohb. zu L. 12. 15 u. Anh. S. 205, Gebauer de hypot. p. 113 ff.].

Oft fehlt μέν im ersten Gliede, sei es dafs ein solches überhaupt nicht beabsichtigt war, oder um das Glied mit δέ hervorzuheben: **4. 24, 6. 11, 8. 67, 9. 2**, 10. 76, 14. 13 [Th. 2. 9. 3], 18. 40 u. 158 u. 178, 19. 159 u. 215 u. 233 u. 338, 20. 80, 21. 27 u. 119, 22. 69, 23. 11 (wo Weber zweifelt), 24. 41 u. 82, [25. 7,] 27. 24, [48. 10 u. 39, 49. 10, 56. 50,] pr. 50. 2, [Br. 4. 5]; an folgenden, ebenfalls zumeist von Doberenz obs. Demosth. p. 14 gesammelten Stellen liegt (für Rehd.) der Verdacht eines Schreibversehens in Σ nahe: nach εἰ **6. 12**, βουλοίμην ἂν **6. 33** [zu ἐβουλόμην ἂν .. νῦν δέ L. 12. 22 sagt Frohb.: „in dieser Form des Gegensatzes von (unerfüllbarem) Wunsch und Wirklichkeit fehlt μέν im ersten Gliede in der Regel, wenn ἂν bei ἐβουλόμην steht (seltene Ausnahme D. pr. 23), wogegen ohne ἂν ἐβουλόμην μέν gebräuchlich ist"], **8. 34, 9. 19** u. **33**, 18. 178, 19. 114 u. 146, 24. 87, [26. 7], 29. 50, [35. 31], 38. 3, 39. 34, [40. 26, 42. 3, 43. 60, 44. 20, 49. 65, 50. 12,] 55. 20 [A. 3. 2]. Bei anderen Rednern fehlt μέν: [Ant. 3 γ 3, 3 δ 11, 5. 77, 6. 8; And. 4. 35; Isai. 1. 25, 2. 2, 5. 29, 6. 44, 9. 32, 12. 6; L. 1. 48, 12. 85, 26. 15; vgl. Frohb. in Philol. 15. 342 u. N. J. f. Phil. 82. 424; Is. 4. 105 u. 187, 12. 185, A. 2. 88, 138?, 174?, 3. 160?]. Vor μέντοι fehlt das entsprechende μέν 18. 253. 19. 110. — Ähnlich fehlt oft das einem ὁ δὲ entsprechende ὁ μὲν [Hom. Χ 157], 19. 136?; ἡ μὲν [Pl. civ. 455ᵉ, τὸ μὲν Pl. Prot. 330ᵃ, 331ᵇ, Polit. 291ᵉ, Krat. 385ᵇ; τὸν μὲν Pl. Prot. 343ᵉ; τὴν μὲν Pl. Phil. 56ᵈ, Theaet. 181ᵈ], οἱ μὲν **9. 64** (von Funkhaenel in Z. f. AW. 1847 S. 1078 erklärt: oratori οἱ ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγοντες (eben οἱ μέν), de quibus ipse unus est, longe sunt potiores quam adversarii; hos quum maxime mente habeat, sine distinctionis nota dicit εἰσφέρειν ἐκέλευον, πολεμεῖν καὶ μὴ πιστεύειν, tum demum adversarios opponit οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφ.,

οἱ δ' ἀγ. εἰρ.), 19. 180 u. 280; 10. 3; Xen. Hell. 1. 2. 14, Kyr. 4. 5. 46, 6. 3. 9, Pl. Ap. 18[d], νόμ. 819[b]; Ar. ἱππ. 600, Pherekrates com. 2 p. 253 M., Eur. H. f. 636, Klotz ad E. I. T. 1320; ταῖς μὲν Pl. civ. 451[e]; τοὺς μὲν 18. 121, 27. 9, [And. 1. 38 u. 105; Xen. K. 3. 2. 12, 5. 2. 5, Pl. civ. 629[d], Eur. H. f. 571]; τὰ μὲν 10. 10; [Pl. Prot. 320[b], 334[a], 355[d], Gorg. 455[e], Symp. 207[d]; A. Pers. 810, S. El. 129, Hom. *I* 515], vor τὰ δὲ καί [50. 62, Xen. K. 6. 3. 5; wie denn μὲν leicht in der zweigliedrigen Anaphora vor δὲ καὶ fehlt (Thuk. 1. 28. 2, 2. 86. 1, 2. 101. 2; Kühner zu Xen. M. 1. 1. 1), welches das Gleichgewicht der Glieder aufhebt]. σὺ μέν fehlt 18. 265 [Rehd. zu Xen. An. 7. 3. 36, Stallb. ad Pl. Euthyd. 295[a]; τοτὲ μέν fehlt Stallb. zu Pl. Phaedon 116[a]; ποτὲ μέν [Theophr. char. 9. 3].

μέν steht analeptisch **2. 18, 8. 44, 9. 13,** 24. 112 [12. 13, Lyk. 8, Hyp. f. Lyk. c. 12. 21; Buttmann Midiana exc. XII, Benseler ad Is. Areop. p. 275, Schneider zu Is. 7. 47, Frohb. zu L. 13. 54 u. 14. 11 u. 24. 8].

οὐ μέντοι .. γε: (**4. 49**? s. oben γε,) 21. 16, 55. 24 [Herbst ad Xen. Symp. 6. 10].

μερίς: **2. 14,** [48. 12,] 21. 184 ἔστιν ὦ ἄ. Ἀ. μεγάλη τοῖς ἀδικοῦσι μερὶς (Beihülfe) καὶ πλεονεξία ἡ τῶν ὑμετέρων τρόπων πραότης, 21. 70 μερὶς εἰς σωτηρίαν ὑπάρχει; vgl. **3. 19** [Alexis com. bei Ath. 379[a], Theophr. pl. 2. 5. 1 ταῦτα οὐ μικρὰν ἔχει μερίδα πρὸς αὔξησιν καὶ τροφήν], 18. 176 ὡς ἐν τῇ τῶν ἐχθρῶν οὖσιν μερίδι [Menander 4. 194 M.; Ps. D. 42. 3 μερίδα = Kux].

μέρος: zu **9. 25** [vgl. οὐδὲν μέρος εἰρηκέναι τῶν ἐκείνοις ἡμαρτημένων Is. 12. 54 u. 16, 5. 43, 2. 11, Her. 8. 115; τί μέρος ἐστί; Dein. 1. 16]; τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων 18. 266, 21. 47, 22. 3, 23. 80, 24. 7 [25. 83, 26. 9], 57. 8, [58. 6, Hyp. p. Eux. c. 44. 5, A. 2. 14]; dafür abgekürzt τὸ μέρος τ. ψ. 18. 103 u. 105 u. 222 u. 250. — πολλοστὸν μέρος [And. 2. 8, L. 14. 46, 25. 2]. — τὸ μέρος s. κατά.

μετὰ: Grundbedeutung „inmitten", woraus sich nicht nur die Bedeutung „mit" erklärt, sondern auch die (in Prosa aufser Zeitbezeichnung fast nur auf Komposita beschränkte) „nach" (eig. in die Menge hinein, μετ' ἴχνια βαῖνε θεοῖο): μεταπέμπεσθαι **8. 14;** aus welcher (vgl. μετάνοια Nachgedanke, Umschlag des Sinnes) μεταβολή u. μετάστασις **2. 18** [A. 3. 79, Lyk. 42 u. 60; Schn. zu Is. 4. 22, Pl. civ. 452[b], Thuk. 6. 20. 2; Kr. zu Th. 4. 74. 4]. „Mit": μέτοικος **4. 36,** μετα-διδόναι **8. 31, 9. 31,** -εἶναι **9. 32,** -έχειν **4. 14, 9. 20** u. **44,** -λαμβάνειν **8. 30.** — Mit dem Gen.: τοὺς μετ' αὐτοῦ **9. 60** [Frohb. zu L. 25. 9]; τῶν μετ' ἐκείνου ὄντων ἐθνῶν **4. 4** u. **8** [Schneider zu Is. 4. 22]; [52. 2, Is. 4. 140, 14. 26 u. 38]; **4. 21** u. **24** u. **26** u. **48** mit Hülfe [Hyp. ἐπιτ. c. 12. 34, Frohb. zu L. 14. 2 u. Anh. 140], **9. 17** u. **24** u. **58.** μετὰ πλείστης ἡσυχίας διοικήσεται **8. 13;** μ. πλείονος ἀσφαλείας πολιτεύεσθαι **9. 55** [A. 2. 72], μ. κινδύνων κτησάμενοι **3. 36, 9. 74** [Frohb. zu L. 19. 3 u. Anh. S. 197, Kr. zu Thuk. 1. 10. 7], μ. τοῦ πάντων κινδύνου δίκην ὑποσχεῖν **6. 37;** μ. τοῦ προσοφλεῖν ἔγνωτε **5. 6** [Th. 6. 65. 1], μ. παρρησίας λέγω **9. 3, 8. 24** [A. 2. 104, Hyp. g. D. c. 12. 24]; μετ' ἀληθείας σκοποῖτο **2. 4** [μ. τοῦ ἀληθοῦς σκοπεῖν Th. 6. 89; Frohb. zu L. 19. 53, Lyk. 129], μετ' εὐνοίας θεωρήσατε 18. 199.

μέχρι του: **1. 7;** graduell, wie τὰ μὲν δίκαια πάντες, ἐὰν καὶ μὴ βούλωνται, μέχρι τού γε αἰσχύνονται μὴ πράττειν 16. 24 [ἔοικε μέχρι μέν του ὁμολογεῖσθαι παρὰ πολλῶν Pl. Krat. 412[c], Arist. Pol. 3. 9 p. 1280[a] 10 u. 21, 12 p. 1282[b] 18, E. Nic. 8. 8 p. 1159[a] 17, 5. 12 p. 1137[a] 30 u. s. f.; ἕως μέν τινος συνεργεῖν Polyb. 3. 13. 3; μ. ὅτου X. M. 4. 7. 2]. Zeitlich [μ. μέν τινος αὐτὸς ἐκινδύνευον 33. 4].

μή: „und (aber) nicht"; s. I.[1] Asyndeton. — Zu ἡνίκ' ἂν μὴ δυναίμεθα ἀφικέσθαι **4. 31** u. τοῦ διαπράξασθαι ἃ μηδεὶς **2. 15** vgl. [Is. 3. 16, 4. 10 u. 89, 8. 110; Fritzsch Z. f. AW. 1854 S. 209, Naegelsbach zu Hom. *B*. 4; Aken Gr. Temp. u. Modi § 247]. — μή μοι: zu **4. 19.** —

μή τί γε 19. 137, 21. 148, 22. 45 u. 53 [Hermann ad Lucian. p. 182, Cl. u. Pp. zu Th. 1. 118. 2]; *μή τί γε δή* **2. 28**; *μή τι .. γε* **8. 27.** *μὴ ὅτι:* 30. 21, [33. 25, 34. 14,] 36. 41, [43. 9,] 55. 19, [58. 68, L. 23. 12, Isai. 10. 1, A. 3. 48 u. 167; Hertl. zu X. K. 8. 1. 28]; *μὴ ὅτι γε δή* 54. 17. *οὐχ ὅτι:* 23. 155, 24. 7, [Is. 18. 17; Kühner zu X. M. 2. 9. 8].

μικρός: *οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα* **9. 5,** 19. 17, 21. 25, [Ant. 6. 9, Ps. D. 48. 44 *οὐδ' ἤκουσέ μου φωνὴν οὐδεὶς οὔτε μικρὰν οὔτε μεγάλην*, 35. 17 *οὐδὲν* o. *μέγα* o. *μικρόν*,] 18. 139 *οὐδ' ἔστιν* o. *μεῖζον* o. *ἔλαττον ψήφισμα οὐδέν*, [33. 13]; 20. 124 *οὐκ εἰ .. ἀδικήσομέν τινα ἢ μείζονα ἢ ἐλάττονα δεινὸν ἔσται*, [Aristeid. 1. 561] **9. 69,** [35. 44]. Die Verbindung des Positivs mit dem Kompar. (**9. 16**) s. Kompar. — *μικρά* = *ὀλίγα*: *πολλὰ ψηφιζόμενοι μικρὰ ἐπράττετε* **3. 44,** *διδόασιν οὔτε τὰ μικρὰ οὔτε τὰ πολλά* **8. 25.** Vgl. *μικρὰ τῶν γεγενημένων ὑμᾶς ὑπομνῆσαι* **3. 4** u. *μικρὰ τῶν πρότερον ῥηθέντων μνημονεύσαντας* **5. 4** mit [*πολλὰ τῶν παρεληλυθότων πόνων μνημονεύοντες* Xen. An. 4. 3. 2 u. *τῆς μάχης πολλὰ ἐπιμεμνημένοι* Her. 6. 136]. *μ. ἀκούσαντες* 15. 11, 18. 168, 19. 192 (*μικρόν*), [*μ. ἐπιδραμοῦμαι* 17. 19], *ἀποκρίνασθαι* 18. 34; *εἰπεῖν* 18. 270, 21. 108, [A. 2. 47 u. 183, 3. 204, *μ. διελθεῖν* Lyk. 83; *μ. προεῖπον* A. 2. 113, 3. 28, 114 *βραχέα προειπών*, Lyk. 20 *βραχέα διαλεχθῆναι*].

μῖμος: **2. 19** [vgl. Lukian *π. ὀρχ.* 37 f., Xen. *συμπ.* 9. 2, Polyb. 31. 4. 7, Becker Charikles 1 S. 192].

μόνος: *μόνοι δ' ἀνθρώπων* **3. 24,** I.² *ἄνθρωπος*. — *πρῶτος καὶ μόνος* **5. 5,** s. *πρῶτος*. — *τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων* **6. 18;** [*ἡγοῦμαι δὲ Φιλοκράτει δύο εἶναι καὶ μόνας ἀπολογίας* L. 29. 5]. — *μόνον* statt des Adjektivs (wie **3. 12,**) s. **9. 57.** Vgl. 16. 8 *ὑπὲρ τούτου μόνου βουλευτέον* [A. 2. 61, 3. 69], 16. 18, [17. 13,] 18. 161 u. 205 *οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενῆσθαι*, 19. 111 *ἐκ τούτων μόνον*, u. 276; [A. 3. 140 u. 192, Schneider zu Is. 9. 55; auch **4.** 38 u. 141 u. 142; Bremi exc. XI ad Lys.; Boehme zu Thuk. 6. 55. 1]. — *μόνον οὐ* (*οὐχί*): **1. 2, 3. 17, 5. 5,** 19. 47 u. 220 u. 311 u. 338 [A. 2. 79, 3. 130].

μωρία: s. Thorheit.

νεανικόν: zu **3. 32;** vgl. 18. 313, 21. 12 u. 131 u. 201, 54. 35 [Frohb. zu L. 10. 29 u. S. 163].

Negation: bei *ἀντιλέγειν* „dagegen sagen" steht auch, wie nach *λέγειν*, das behauptende *ὡς οὐ* „dafs nicht": *ὡς οὐκ ἀληθῆ .. ἐστιν οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν* **8. 31,** 16. 4 u. 14, [13. 2], 22. 12, [Is. 6. 48, 5. 57; Ar. *ἱππ.* 950, Plut. 593; Cl. zu Th. 1. 77. 3, Rehd. zu Xen. An. 2. 3. 25]. Vgl. *οὐδ' ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι* **9. 54,** 30. 27 [*ὅτι* Isai. 9. 5]; ferner *τοῦτον τὸν λόγον ὡς οὐκ ἔστι δίκαιος οὐ χαλεπόν ἐστιν αὐτοῦ ἀφελέσθαι* **7. 3** [*ὡς οὐ χρὴ .. οὐδ' αὐτὸν ἡγοῦμαι ἀντερεῖν* Is. 18. 35, *οὐ ῥᾴδιον ἀποβαλεῖν τὸν πρόσθεν λόγον, ὡς οὐ τὸ ὅμοιον .. ἄχρηστον* Pl. Lys. 222ᵇ, neben *εἰ δὲ ἀφῃρέθημεν αὐτὸ μηδ' εἶναι τὸ παράπαν* Pl. Soph. 260ᵃ]; *ἀρνούμενοι μὴ πράττειν ὑπὲρ Φιλίππου* 19. 289; *ἀμφισβητεῖ μὴ δεδωκέναι* **7. 18,** 19. 19, 27. 15, [34. 3, Buttmann exc. XI ad Midianam, Rehd. zu Xen. An. 2. 3. 25 u. 3. 5. 11, Kühner Gr. Gr. 2 S. 763ᵇ]; aber auch positive Behauptungen mit *ὡς*: [*ὡς γέγονε τὸ συμβόλαιον οὐδ' αὐτοὶ ἔξαρνοί εἰσι* 34. 43, ähnl. mit *ὅτι* Pl. Symp. 216ᵇ; anders Ps. D. 33. 17 *ἦλθεν ἐπὶ τὸ ἀμφισβητεῖν ὡς αὐτῷ διαιτητὴς εἴη ὁ Ἀριστοκλῆς* (dies wird nicht bestritten, sondern behauptet), *τὸν δὲ .. οὐδενὸς κυρίους ἔφησεν εἶναι* (dies also das Bestrittene)].

νεῦρα: zu **3. 31,** gleichwie nervus in klassischer Zeit nicht sowohl die (noch nicht bekannten) Nerven als vielmehr die Sehnen bezeichnend. Vgl. 19. 283 *οὐδέν ἐστ' ὄφελος πόλεως ἥτις μὴ νεῦρα ἐπὶ τοὺς ἀδικοῦντας ἔχει*, [A. 3. 166 mutzt Dem. den Ausdruck auf: *ὑποτέτμηται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων*, Cic. Phil. 12. § 8 quid? legionum nostrarum nervos („krieg. Mut") his consiliis incidemus, c. Rull. 2. § 91 nervis urbis (die polit. Rechte) exsectis urbem ipsam solutam ac de-

bilem reliquerunt; § 47, u. de imp. Cn. Pomp. § 17 heifsen vectigalia nervi reip. u. pop. R., wie der Philosoph Bion τὸν πλοῦτον νεῦρα πραγμάτων nannte (Diog. L. 2. 48), und auch heute kein anderer „nervus rerum" vielen bekannt ist. Arist. Frö. 862 τὰ νεῦρα τῆς τραγῳδίας].

Neutrum: 1. 26 τῶν ἀτοπωτάτων ἂν εἴη, 20. 2 τῶν ἀδίκων ἐστί, 16 τῶν καλῶν ἐ., **5. 4; 2. 2** ἔστι τῶν αἰσχρῶν μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων, 20. 65 [L. 10. 6]; 20. 135 ἕν τι τῶν αἰσχρῶν ἐστι, [Is. 6. 97 ὡς ἕ. ἕν τ. α.], 23. 5 πάνυ τῶν αἰσχρῶν ἐνόμιζον εἶναι, [A. 1. 2 ἕν τι τῶν αἰσχίστων ἡγησάμην εἶναι, 1. 143, u. 151 ἕν τι τῶν καλλίστων ὑπολαμβάνω εἶναι, Is. Br. 9. 18 ἀποφήνασθαι γὰρ ἃ γιγνώσκει τις οὐ πάνυ τῶν χαλεπῶν πέφυκεν, 13. 2 τοῖς ἀνθρώποις ἓν τοῦτο τῶν ἀδυνάτων ἐστίν, Ps. D. 60. 1]. — Das Neutrum bezeichnet Menschen(massen), Staaten, Völker: zu **1. 22** ταῦτα, [L. 34. 4, Th. 6. 39. 1, Is. 3. 36], **4. 8** πάντα [ταῦτα], **1. 25** ἐκεῖνα, **2. 14, 4. 6** τὰ μὲν .. τὰ δέ, Pl. Phaedo 85ᵃ ἥ τε ἀηδὼν καὶ χελιδὼν καὶ ἔποψ ἃ δή φασιν .. ᾄδειν .. ἀλλ' οὔτε ταῦτα; Thuk. 6. 33. 6 οὔτε γὰρ πλείους τῶν ἐνοικούντων .. ἔρχονται· πάντα γὰρ ὑπὸ δέους ξυνίσταται], **8. 41** ἥξει πάντα τὰ νῦν συμβεβιασμένα καὶ καταφεύξεται πρὸς ὑμᾶς, 18. 318 πρὸς τοὺς ζῶντας τὸν ζῶντα ἐξέταζε καὶ τοὺς καθ' αὑτόν, ὥσπερ τἄλλα πάντα, τοὺς ποιητάς τοὺς χοροὺς τοὺς ἀγωνιστάς, 19. 138 αἰχμάλωτα καὶ τοιαῦτα, [Her. 8. 108. 3, Xen. Oik. 6. 13 τοὺς μὲν γὰρ ἀγαθοὺς τέκτονας, χαλκέας .. καὶ τὰ ἄλλα τὰ τοιαῦτα „u. all dergleichen Volk". Vgl. Eurip. Hel. 276 τὰ βαρβάρων γὰρ δοῦλα πλὴν ἑνός, Sall. ep. Mithr. § 17 omnia non serva et maxime regna hostilia (Romani) ducunt; Seyffert ad Cic. Lael. § 52 s.]. — Ähnlich nimmt ταῦτα das vorangegangene νόμους **3. 11** [Ant. 5. 15] auf, **6. 1** λόγους, und τοῦτο **2. 15** δόξαν, 22. 30 πολιτείας, 29. 11, [Ant. 5. 22, nach ἡδονάς Is. 10. 42, ἐπιστήμη Pl. Prot. 352ᵇ u. 357ᵉ, σοφία Theaet. 145ᵉ; vgl. civ. 562ᵇ—ᶜ; s. Schneider zu Is. 1. 38 δικαιοσύνη .. τὸ δέ, Ant. 5. 1; Pl. Euthyd. 274ᵉ αὐτὸ nach ἀρετή; Is. 7. 61 τὰς ἰσότητας καὶ τὰς ὁμοιότητας .. οἷς], 29. 13 περὶ τῆς μαρτυρίας .. περὶ οὗ [Ant. 5. 4. Vgl. Pflugk ad Eur. Hrkl. 171, Stallb. ad Pl. civ. 430ᶜ, Rehd. zu Xen. An. 2. 5. 10]. Überhaupt bezeichnet es oft den Inhalt eines Begriffes oder Gedankens, indem derselbe in seinen einzelnen Bestandteilen und Beziehungen vorschwebt, wie **2. 8** u. **25, 6. 12, 8. 8** u. **20** u. **62**, auch **9. 8** u. **42**, 18. 253 ἐγὼ τὴν τῆς πόλεως τύχην ἀγαθὴν ἡγοῦμαι, καὶ ταῦθ' ὁρῶ καὶ τὸν Δία ὑμῖν μαντευόμενον, oder auch mit Rücksicht auf sein jedesmaliges Vorkommen vorgestellt ist: **1. 7, 5. 24**, 18. 200 νῦν μέν γ' ἀποτυχεῖν δοκεῖ τῶν πραγμάτων, ὃ πᾶσι κοινόν ἐστιν ἀνθρώποις, ὅταν τῷ θεῷ ταῦτα δοκῇ; [Is. 6. 15, Mätzner ad Ant. p. 153, Pflugk ad Eur. Andr. 332]; in den Formeln οὐκ ἔστι ταῦτα **6. 22, 8. 26** u. **45, 9. 18**, und καὶ ταῦτα **1. 7, 7. 37, 8. 55, 9. 13** u. **27**, 15. 13 ὑμεῖς δὲ ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνθρωπον καὶ ταῦτα γυναῖκα φοβήσεσθε; 44. 55 u. 77, 56. 40 u. 44 [And. 1. 100, A. 2. 150, Lyk. 12 u. 32, Hyp. g. D. c. 5. 19, f. Eux. c. 37. 15, bei Lys. nur 14. 30 (s. Frohb. das. u. zu 31. 13 u. S. 148) u. 30. 22; = zumal, s. Schneider zu Is. 5. 139]. — Umgekehrt καὶ τοῦτο .. ἀληθῆ λέγουσιν **7. 43**, wo Voemel vergleicht [50. 2 (nach Σ), Pl. Laches 186ᵃ τοῦτο μὲν ἀληθῆ λέγεις, Stallb. ad Pl. Soph. 226ᵃ; τοῦτ' εἰ μὲν ὑπελάμβανες ἀληθῆ εἶναι Hyper. f. Eux. c. 28. 1 Verschreibung von erster Hand, gleichwohl von Schneidew. der Korrektur ἀληθὲς vorgezogen. Vgl. Krüger Gr. Gr. 61. 8. 3].

νὴ Δία: s. I.[1] ὑποφορά.

Nominativ: absoluter, fast in dem Sinne unserer Überschrift χρήματα τοίνυν **4. 28** [vgl. τὸ τοίνυν περὶ τὴν πλεονεξίαν ὃ δυσχερέστατον ἦν τῶν ῥηθέντων Is. 15. 281, A. 3. 64, Pl. Krat. 403ᵃ ὁ δὲ Ἅιδης, οἱ πολλοὶ μέν μοι δοκοῦσιν ὑπολαμβάνειν τὸ ἀειδὲς προσειρῆσθαι τῷ ὀνόματι τούτῳ, 404ᶜ Φερρέφαττα δέ, πολλοὶ μὲν καὶ τοῦτο φοβοῦνται τὸ ὄνομα, 412ᶜ, 420ᵉ, Xen. An. 2. 6. 30 Ἀγίας δὲ καὶ Σωκράτης .. καὶ τούτω ἀπεθανέτην. Vgl. Voemel zu 18. 75 n. 7 γνώμη].

νόμος: Gegensatz zu βασιλεύς **6. 25**; τί ποτ' ἐστὶν ᾧ νόμος ὀλιγαρχίας διαφέρει; 24. 75. Vgl. 23. 133 u. 141, 24. 151.

νοσεῖν: von politischen Verhältnissen (vgl. I.[1] Metapher) **2. 21**, **9. 12** u. **39** u. **50** [11. 14], 18. 45, 19. 259, [A. 2. 177, Soph. El. 1070].

Numerus: bei zwei und mehr Begriffen kann auch, wenn ein Plural darunter ist, das Prädikat im Singular stehen, entweder einem zu Anfang stehenden Singular voraufgehend: **9. 57**, [A. 3. 2 u. 138, Rehd. zu Xen. An. 6. 1. 16], oder einem zu Ende stehenden Singular nachfolgend: **8. 4**, λόγων καὶ λοιδορίας γενομένης 19. 42 u. 75 [A. 3. 19, Mätzner zu Lyk. 79]. — τί χρὴ τὰ γιγνόμεν' ἡγεῖσθαι **4. 10**, wo Franke: non quaerit quaenam eae res sint quae fiant (τίνα χρὴ τὰ γ. ἡγ.), sed quaenam earum rerum quae fiunt vis atque natura sit. Vgl. **9. 16** u. **39**, καὶ τί ταῦτα 19. 287, ταῦτα τί ἐστιν 37. 36, τί ταῦτα ποιεῖς 55. 5, τί ποτ' ἐστὶν ἃ cett., 21. 154, 36. 28, 54. 13 [A. 3. 165]. — Auf das kollektive τις bezieht sich ein Plural, s. unten τις. — Zu **8. 41** τι πταῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν (so vulg.; anders in d. 10. R. § 13) vgl. Hom. Ξ 410 χερμαδίῳ τά ῥα πολλὰ .. ἐκυλίνδετο, Ameis Anhang zu Homer δ. 177; L. 1. 32 γυναῖκα ἐφ' αἵσπερ ἀποκτείνειν ἔξεστιν,] 18. 310 ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσει γεγονώς, Eur. Hel. 440, Suppl. 870, Porson ad Eur. Or. 910, Pl. Tim. 62ᵇ, civ. 373ᶜ, 454ᵇ, νόμ. 908ᵈ; Wurm ad Dinarch. p. 83 s., Livius 27. 11 infans quos androgynos vulgus appellat; Gruter über die Synesis, Progr. von Münster 1855]. — ἕκαστος appositiv einem Plural zugefügt s. I.[2] Apposition. — δυοῖν mit dem Plural verbunden, **5. 28**; vgl. Weber zu 23. 36 δυοῖν ὑποκειμένων ὀνομάτων, 19. 287 δυοῖν κηδεσταῖν παρεστηκότων pr. Σ, 57. 42 παιδίων δυοῖν γεγενημένων, [49. 64 τῶν φιαλῶν δυοῖν οὐσῶν, Lyk. 86;] παισὶ δυοῖν 39. 32 u. 40, δυοῖν κηδεσταῖν οὓς 19. 287. — Zu ναύτην καὶ κυβερνήτην **9. 69** vgl. [χρὴ .. τῆς πόλεως ἑκάστης ἡγεμόνα καὶ στρατιώτην τὸ καθ' αὑτὸν ἀεὶ προσδέχεσθαι ἐς κίνδυνόν τινα ἥξειν Thuk. 2. 11. 3]. — Zu τὸν Παίονα **1. 23** vgl. [Th. 6. 78. 1, Ar. Ach. 338].

νῦν δέ: zu **1. 9** [Lyk. 3, Isok. 8. 36, 15. 114, A. 2. 104 u. 142, 3. 180 u. 208, Hyp. f. Eux. c. 48. 11, g. Dem. 20. 3, Ar. Ekkl. 151, ἱππ. 1283; Weber zu Dem. 23. 7, Kr. zu Thuk. 1. 71. 2, Heind. zu Pl. Theaet. 4]. — καὶ τότε καὶ νῦν: I.[2] καί zu E.

ξένια: **7. 20**, [A. 2. 39 u. 162 ἐκλήθην ἐπὶ τὰ ξένια μετὰ τῶν συμπρέσβεων .. ἦσαν δ' οἱ κλητοὶ καὶ συνδειπνοῦντες διακόσιοι. Corp. Inscr. Att. II. 86 καλέσαι δὲ καὶ ἐπὶ ξένια τὸν ἥκοντα παρὰ τοῦ Σιδωνίων βασιλέως εἰς τὸ πρυτανεῖον ἐς αὔριον, und so oft].

οἶδ' ὅτι: zu **4. 12**; **5. 10**, **6. 30**, **9. 1**, 19. 273 u. 309, u. o.

οἴεσθαι: gegen deutsche Weise zugefügt zu **1. 24**, [Schultz zu A. 2. 35]. οἴομαι δεῖν zu **1. 6**. „Bei Demosthenes (eingeschlossen die verdächtigen Reden) und Aeschines habe ich — ohne die Vollständigkeit zu verbürgen — gefunden 165mal οἴομαι δεῖν, (darunter 12 οἶμαι δ., 12 οἶμαι .. δ., d. h. getrennt durch ein oder mehrere andere Wörter, 4 δεῖν οἴομαι, 4 δεῖν οἶμαι, 3 δεῖν .. οἶμαι), 6mal οἴομαι χρῆναι, (darunter 1 ο. .. χρ.), 4mal ο. προσήκειν (darunter 1 π. ο.); ferner 15mal ἡγοῦμαι δεῖν (darunter 6 ἡγ. .. δ., 1 δ. .. ἡγ.); 1 ἡγ. προσήκειν; ferner 5mal νομίζω δεῖν; ferner 4mal ὑπολαμβάνω δεῖν (darunter 1 ὑπολ. .. δ., 2 δεῖν ὑπολ.); 2 ὑπολ. προσήκειν; ferner 40mal φημὶ δεῖν (darunter 11 φημὶ .. δεῖν, 1 δ. φ., 1 δ. .. φ.); 2 φάσκω δεῖν, 7 φημὶ χρῆναι (darunter 3 φ. .. χρ.); das Seltenere fällt hier meist in die unechten Werke. [οἶμαι δεῖν Hyp. f. Eux. 6mal, f. Lyk. c. 11. 26; (eb. 10 ᾤον προσήκειν), g. D. c. 6. 1; Lyk. 28 u. 125; vgl. Funkhaenel ad D. 22. 1]“ (Rehd.). — Sehr auffällig ist **1. 16** οὐ μὴν οἶμαι δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκοποῦνθ' ὑποστείλασθαι, denn Regel ist, weil stets der bloſse Infin. nach οἴομαι (ἡγοῦμαι, φημὶ) δεῖν folgt, wenn das Subjekt nicht verändert ist, daſs ein darauf bezügliches Prädikat im Nominativ steht: [50. 63 ἡγούμην δεῖν .. κρείττων εἶναι, 44. 28 u. 36, 34. 46,] 21. 143, [Br. 1. 10, Is. 15. 259, Plato Prot. 316ᵉ, Xen.

Kyr. 5. 2. 17, Aristot. Eth. Nic. 4. 12 p. 1126^{b} 13], ebenso ein darauf bezügliches Participium: 24. 131 *οὐκ οἴονται δεῖν ἐγγυητὰς καταστήσαντες περιιέναι*, 29. 11, [33. 15,] 36. 49, [44. 28, 49. 41, 50. 65, 56. 32, 58. 1, 60. 31, 61. 15,] pr. 1434. 1, 1445. 28, Br. 3. 11; [L. 25. 18, 30. 8, Is. 9. 30, Isai. 6. 47, Lyk. 137 u. 142, Pl. Phaed. 84^{b}, Xen. An. 2. 6. 26], und das betonte Subjekt ist *αὐτός*: 51. 1 *διό φημι δεῖν αὐτὸς στεφανοῦσθαι*, 21. 17, 16. 11, 19. 235; und dies auch, wo statt *δεῖν* verwandte Phrasen eintreten, wie *δίκαιον εἶναι* 15. 16, prooem. 1439. 17, *δεινότατον εἶναι* [53. 2], *κάλλιον εἶναι* 21. 146 [*ἀνάγκην εἶναι* Xen. Hi. 2. 8; noch kühner Th. 4. 52. 3]; überall lehnt sich der abhängige Satz nicht an den Begriff des Müssens, sondern an das regierende Verb. Deshalb müssen die wenigen Fälle, wo bei unverändertem Subjekt ein Accus. c. Inf. folgt, ebenso angesehen werden, wie die selteneren Accusative c. Inf. nach dem einfachen *ἡγοῦμαι* u. ä., wo durch ausgesprochenen oder versteckten Gegensatz ein Ton auf dem Subjekt des Infinitiv ruht: Andokides 1. 30 *φημὶ δεῖν ἐκείνους μὲν ἀπολέσθαι ὅτι ἠσέβησαν, ἐμὲ δὲ σῴζεσθαι*, Is. 19. 19 *ἡγούμενος ὁμοίως με δεῖν ὑπὲρ ἐκείνων κινδυνεύειν ὥσπερ ὑπὲρ ἐμαυτοῦ*, Pl. Apol. 32^{c}, Ps. D. 40. 12, 47. 65 *τὴν δὲ δίκην ἐξέτεισα, ὑπερήμερον δὲ οὐκ ᾤμην δεῖν ἐμαυτὸν εἶναι*, 17. 18], 19. 295; lauter Stellen, die nicht vollständig *σκοποῦνθ'* **1. 16** rechtfertigen. — *οἶμαι* [u. *οἴομαι* Voemel Proleg. Gr. p. 145] zu **2. 23**; vgl. **1. 5** u. **20** u. **28**, **3. 19**, **4. 10** u. **45**, **5. 8**, **6. 11**, **8. 12**, 10. 40, A. 2. 3 u. 37; ironisch Pflugk zu Eur. Hkld. 512. — *ᾠμεθα* z. **3. 7** Anh., **9. 25**.

ἡ ***οἰκουμένη***: die (den Griechen bekannte) Welt **7. 35**; 18. 48 [A. 3. 165, Lyk. 15, Hyp. f. Eux. c. 42. 28, *ἐπιτ.* c. 8. 5, Ar. *ἱππ.* 725].

οἷος: zu **2. 17**; vgl. [Xen. Mem. 1. 4. 6 u. 12, 3. 11. 1 *γυναικὸς .. οἵας συνεῖναι τῷ πείθοντι*]; **4. 9** *οὐχ οἷός ἐστιν .. μένειν*, 24. 12 [Harpokration: *οἷος εἶ σημαίνει τὸ βούλει καὶ προῄρησαι, τὸ δὲ οἷός τε εἶ τὸ δύνασαι*, wonach auch **2. 17** *οἷόν τε* in *οἷον* zu berichtigen ist], **4. 37** *οὐδὲν οἷαί τε* [*οὖσαι*] *ποιεῖν*; vollständig **2. 19** [13. 19 *εἰ δέ τις καὶ τοιοῦτός ἐστιν οἷος ἐγχειρεῖν ἔργῳ τῳ*, A. 3. 243, Xen. Mem. 2. 6. 37, 4. 8. 11], 21. 202. Zu *οἷος ἔμπειρος* **2. 18** vgl. [Ar. Vesp. 970 *ὁ δ' ἕτερος οἷός ἐστιν οἰκουρὸς μόνος*, Pl. Apol. 23^{a} *πολλαὶ μὲν ἀπέχθειαί μοι γεγόνασι καὶ οἷαι χαλεπώταται καὶ βαρύταται*, Ar. *ἱππ.* 978, Ach. 384]. *οἷον* velut **2. 14**, **5. 20**, **8. 62**, 19. 93, 45. 16, Weber zu 23. 146.

ὀκνεῖν: mit dem Accus. **6. 3**; 18. 197 [Xen. Hell. 3. 1. 20, S. O. T. 976]; vgl. auch [*τὰς πρὸς Θηβαίους ἀπεχθείας φεύγειν* A. 2. 105, *τὴν πρὸς ἡμᾶς ἔχθραν διαφυγεῖν* Thuk. 6. 80. 5].

ὄλεθρος: zu **9. 31.** So hiefs der wegen seiner Herkunft verachtete Eumenes *Χερρονησίτης ὄλ.* [Plut. E. 18; vgl. Her. 3. 142, Ar. Thesm. 860, Menand. 4. 229 M., Soph. O. T. 1341]; 21. 209.

ὀλίγος: *ὀλίγου δεῖ* (*δεῖν*) s. *δέω*. — *ἐν ὀλίγῳ* **3. 18** [vielleicht in *ἑνὶ λόγῳ* zu verwandeln; eine nicht seltene Verwechslung; s. Wyttenbach ad Pl. Phaedr. 97^{b}, Th. 5. 85], steht in räumlichem Sinne [Thuk. 2. 84. 2, 86. 5, 4. 26. 3, 55. 4, 96. 3, 7. 67. 3, 70. 4, Xen. Hell. 4. 4. 12; *ξυνεφέροντο ἐς ὀλίγον καὶ πάντες ἐς τὸ αὐτό* Th. 7. 36. 6, 2. 84]; in zeitlichem [Th. 3. 66. 3, 4. 55. 3, Pl. Ap. 22^{b}].

ὀλιγωρεῖν: **1. 17**, **4. 3**, **8. 77.** Harpokration: *ὀλίγ. λέγεται τὸ ὀλίγην ὥραν ἔχειν*; s. Soph. O. C. 386]; *ὀλιγώρως ἔχειν* **8. 67.**

ὅλος: *τὰ ὅλα πράγματα* s. Einl. Anh. — Zu *ὅλον* **2. 22** (wörtlich wiederholt von Plut. de fort. Rom. 323^{a}) citiert Sauppe die einzige analoge Stelle: *τὸ δ' ὅλον αὐτοῖς ἦν καὶ τὸ πᾶν Ἀπελλῆς* Polyb. 5. 26. 5. Sonst stehe so *πάντα* (z. B. 18. 43 *πάντ' ἐκεῖνος ἦν αὐτοῖς*, 23. 120, Thuk. 8. 95. 1); dagegen ist *ὅλον* mit einem Substantiv verbunden adverbialisch = *ὅλως, δι' ὅλου*: 36. 33 *εἶναι τοῦτο πλάσμα καὶ σκευώρημα ὅλον*, 45. 29, [25. 32 *ὅλον ἐστὶν ἀπόνοια ἡ τούτου πολιτεία*, Xen. Hell. 5. 3. 7, Pl. Men. 81^{d}, Prot. 361^{b}; vgl. Stein zu Her. 1. 32 Z. 22 *πᾶν*

ἐστιν ἄνθρωπος συμφορή „ganz Zufall“]. — ὅλως **1. 5,** 24. 192, [25. 26, 32. 11] (eigentümlich 20. 70).
ὄλυρα: **8. 45.** ὄλυρα .. ζειά, εἶδος σπέρματος, Suid., vgl. Bekk. An. 284. 28.
ὁμοίως: πάντες ὁ. zu **6. 6;** [Hyp. g. D. c. 6. 16, Lyk. 9 u. 165 u. 116; Stein zu Her. 2. 39 Z. 16]. ὁμ. καὶ παραπλησίως zu **3. 27** (I.[1] Erweiterung).
ὅμως: ἀλλ' ὅ. dem Particip vorangestellt **9. 33** [A. 3. 88 ἀλλ' ὅμως ὑμεῖς τοιαῦτα πεπονθότες πάλιν διελύσασθε πρὸς αὐτούς, 1. 168, Is. 6. 29, 8. 124, 9. 61 u. 79, 12. 15, 17. 55, Xen. Kyr. 6. 4. 6, 8. 2. 21, Hell. 6. 4. 14, Stallb. zu Pl. Phaedon 91ᶜ, Pflugk zu Eur. Hel. 728]. Dem Participgeht dabei auch καί voran: [And. 2. 16, L. 12. 73, Is. 8. 15, 17. 2, Th. 8. 93. 1, Xen. Kyr. 5. 1. 26, Hell. 5. 1. 3, Oec. 14. 8] oder καίπερ: 29. 28, [52. 15, Is. 9. 11, 15. 272, Lyk. 75].
ὁποιοστισοῦν: **8. 20** τοὺς ὁποιουστινασοῦν; wofür 18. 146 τοὺς ὁποιουσδήποτε; **5. 18** ὁποία τις ποτ' ἐστὶν n. ἡ εἰρήνη vgl. [ἀσμένως ὁποιαντινοῦν .. εἰρήνην ποιήσασθαι L. 13. 11, συνεργοὺς ποιεῖσθαι ὁποιουτινοσοῦν πράγματος Xen. Kyr. 2. 4. 10]. Vgl. [ὁποσουτινοσοῦν πριάμενοι L. 22. 15; οὐδ' ὁπωστιοῦν ἐγνώριζον τοὺς .. Ps. D. 35. 6], ὁπωσοῦν 20. 50 [A. 1. 164], κἂν ὁντινοῦν **4. 19** [λόγους καὶ οὑστινασοῦν εἰρηκότα Hyp. f. Eux. c. 33. 7. Mehr Kr. zu Thuk. 1. 77. 2, Stallb. zu Pl. Ap. 35ᵇ]. Vgl. unten ὁστισδήποτε; und ὁτιοῦν zu **9. 67.**
ὁπότε: kausal. S. ὅτε.
Optativus: zu **8. 51** ἃ μήτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον vgl. 21. 209 ὃ μὴ γένοιτο οὐδ' ἔσται, **8. 68** θρασὺς .. οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην, 19. 149 ὑμῖν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ, [25. 86, A. 3. 38, Soph. Ant. 686; Eur. Hel. 292 οὔτε .. οὔτε μή. Beispiele zu ὃ μὴ γένοιτο (der Plural ἃ μὴ τύχοι ποτέ Eur. Hkld. 512, ἃ μὴ κραίνοι θεός A. Sept. 422) s. Frohb. zu L. 31. 14 Anh. S. 180]. — Der Optativ setzt die oblique Rede fort: **1. 22;** [50. 44 u. 50, 53. 10, And. 1. 40, Ant. 6. 22, Is. 17. 21, Isai. 8. 22, 9. 5; Frohb. zu L. 13. 9 u. Anh. S. 222; Classen zu Thuk. 2. 72. 2, Rehd. zu Xen. An. 7. 3. 13]. — Optativus iterativus **6. 20, 9. 11** u. **45** u. **61.** — Optativus, abhängig von einem, erst aus dem vorangehenden Haupttempus zu entnehmenden Nebentempus: **3. 34,** [wo Heslop vergleicht: Pl. civ. 410ᵇ οἱ καθιστάντες .. καθιστᾶσιν, ἵνα θεραπεύοιντο, Ar. Frö. 766 νόμος τις .. ἐστὶ κείμενος .. λαμβάνειν ἕως .. ἀφίκοιτο. Schoemann ad Isaeum 3. 21 vergleicht D. 22. 11, 24. 145 und Reisig zu S. O. C. p. 167; vgl. Klemens üb. d. Modus in Objektssätzen Progr. Berlin Werd. G. 1865 S. 4]. — Ein abhängiger Optativus Futuri ist bei den Rednern nicht so häufig, wie bei Xen., aber doch noch oft genug im Gebrauch: [Ant. 6. 22, L. 1. 22, 19. 16, 13. 78, 23. 9 u. 10; Is. 19. 21, 17. 21 u. 22, 21. 13, 17. 9, Isai. 4. 10, 6. 23, 2. 10, 6. 35;] D. **1. 22,** 23. 10, 24. 158, 36. 6, [50. 44 u. 50 u. 56, 42. 5,] 24. 155, 31. 2, 57. 16, [52. 8 u. 22, 53. 8, 59. 38; Klemens der Opt. Progr. Berlin Werd. G. 1862 S. 3 nach Mätzner ad Ant. 4. β 4 p. 188. Vgl. Franke Qu. Aeschin. Fuldae 1841, Hertlein in N. J. f. Phil. 75 S. 108].
ὅπως: einfach relativisch = ὡς **6. 9** [Hyp. f. Lyk. c. 9. 25, fr. 208 (237 S.)], 19. 249 ὅ. ἐδύνατο, 21. 140; ὅ. ἔτυχε 19. 272, 37. 56, [58. 41], in der Verbindung mit οὕτως **2. 11** u. **16, 3. 20,** 19. 264, [40. 4, A. 1. 180; Lobeck ad Soph. Aj. p. 105, Rehd. zu Xen. An. 6. 5. 30]. — ὅπως und ὅπως μὴ mit dem Indikativ Futuri, scheinbar elliptisch, (in logischer Wirklichkeit von einem Begriffe dominiert, welcher aus dem Tone des mit ὅπως eingeleiteten Satzes sich ergiebt): **8. 38,** [13. 14], 19. 45 u. 46 u. 94, 21. 216, Br. 1466. 17 (und wohl auch **4. 20,** wo alle Codices ποιήσητε bieten; nach Rehd. auch **5. 18,** wo vor ὅπως ein Kolon zu setzen sei). — Regierende Begriffe sind: σκοπεῖν σκοπεῖσθαι σκέψασθαι **2. 12, 3. 1, 6. 5, 8. 40** (während in der Parallelstelle 10. 11 falsch καταλύσῃ auch in Σ steht), **9. 29** u. **68** u. **75** [wo in pr. Σ ποιήσῃ], 14. 7 u. 41, 15. 30, 33. 10 [A. 1. 6]; (aber Σ giebt wohl

20. 80 [A. 3. 342; Frohb. zu Lys. 12. 36 u. Anh. 210; noch mehr fällt aus der Konstruktion Xen. Mem. 3. 13. 1; der Übergang ist anschaulich in Xen. Kyr. 6. 2. 14, 7. 5. 84; Thuk. 1. 121. 3 (s. Poppo Classen Krueger, Pflugk zu Eur. H. f. 578); vgl. Herod. 7. 9. 1, Ant. 1. 12, And. 1. 102, L. 4. 13, 20. 19; Isok. 18. 15; Isai. 6. 2 (s. Schoemann)]; aber auch als noch in der Konstruktion von εἰ abhängig, indem nach θαυμάζειν ἀγανακτεῖν δεινόν ἐστι u. ä. der schon vorher negativ gedachte Satz durch εἰ (= ὅτι) untergeordnet wird [Aken N. J. f. Phil. 78 S. 4 u. 135, Frohb. zu L. 13. 62 u. Anh. 233, welche die von Kühner Gr. 2. 748 und Stein zu Her. 6. 9 Z. 20 festgehaltene Verschmelzung von οὐ mit seinem Verb in einen Begriff verwerfen]; vgl. D. **2. 24,** [L. 30. 32 (s. Rauchenstein), Thuk. 3. 55. 2 (s. Classen u. Kr.)]; εἰ μηδ' .. οὐ **1. 24.**

οὐ μή: wird meist als Ellipse angesehen [vgl. Franke de part. neg. III 20, u. Classen zu Thuk. 3. 52. 3], nicht von Goodwin Synt. p. 185, Krueger Gr. 53. 7. 6, Wentzel (Progr. Glogau 1867), welcher οὐ μὴ δυσμενὴς ἔσει φίλοις (Eur. Med. 1151) etwa erklärt: „nein, du wirst nicht (was ich fürchte) f. sein"; vgl. Aken Z. f. GW. 1866 S. 945. Bei den Rednern selten: mit dem Futurum [A. 3. 177]; mit dem Conj. Aor. I: [44. 6, 53. 8 (Σ)]; mit dem Conj. Aor. II (zu starker Negation geworden): **4. 44** οὐδέποτ' οὐδὲν ἡμῖν μὴ γένηται; **9. 45** (gesteigert zu) οὐδὲ μήποθ' εὕρῃ [Soph. O. T. 870, Pl. civ. 494ᵇ]; durch Attraktion das Objekt an οὐ ziehend: **6. 24** οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε (statt οὐ μὴ δ. τι π.), wie 23. 179 οὐδὲν μὴ δυνηθῇ πρότερον λῦσαι; das Subjekt attrahierend: 18. 246 οὐδεὶς μή ποθ' εὕρῃ οὐδὲν ἐλλειφθέν, 22. 39 δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ [vgl. Rehd. zu Xen. An. 6. 2. 4].

οὐ μὴν ἀλλά: 57. 3 οὐ μὴν ἀλλὰ καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων .. ἐρῶ, **5. 8, 1. 4, 2. 22, 4. 38, 8. 8** u. **38** (beide Stellen von Funkhaenel in Z. f. GW. 11 S. 364 u. Westermann als steigernd, wie οὐ μόνον, ἀλλὰ aufgefafst) u. **49,** 15. 28, 19. 135 u. 203 u. o. [Schneider zu Isok. 1. 9].

οὐ πάνυ: bald unser „nicht gar", bald „gar nicht". Zu **3. 21, 8. 2** (23. 104 μὴ πάνυ, s. Weber), [43. 81 οὐ πάνυ δ' ἐστὶ ῥᾴδιον, Pl. νόμ. 829ᵃ τούτοιν (n. τοῦ μήτε ἀδικεῖν μήτε ἀδικεῖσθαι) τὸ μὲν οὐ πάνυ χαλεπόν, τοῦ δὲ μὴ ἀδικεῖσθαι κτήσασθαι δύναμιν παγχάλεπον; mehr Cope Translation of Pl. Gorg. App. III]. Vgl. καὶ πάνυ **5. 15.**

οὐχ ὅπως: **6. 9,** 10. 11, 18. 131, 19. 265 u. 319, 21. 11, 36. 35, [47. 58, 50. 61, 53. 13,] 54. 22, [56. 30 u. 43, Sluiter lect. Andoc. p. 181, Schneider zu Isok. 7. 32, Frohb. zu Lys. 30. 26 u. Anh. S. 173, Rehd. zu Xen. An. 7. 7. 8].

οὐχ ὅτι: s. μὴ ὅτι [Sluiter lect. Andoc. p. 181].

οὐχ ὥσπερ: s. Ellipse.

οὐδὲ .. οὐδέ: „auch nicht" .. „auch nicht" **9. 19** u. **72** [Is. 4. 115, L. 25. 16, A. 1. 133, 2. 73, Hyp. f. Eux. c. 25. 6, f. Lyk. 13. 13, Lyk. 43 u. 144]; vgl. μηδὲ .. μηδὲ **8. 18;** Kühner Gr. 2. S. 833]. — οὐδ' ἄν: zu **6. 16.** — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ: s. δέω.

οὐδὲ εἷς: stärker als οὐδείς, **5. 7** u. **17, 8. 40,** [25. 17 Σ, L. 7. 28]. „ante Aristophanis tempora οὐδὲ εἷς non videtur separatim scriptum esse non vocabulo quodam intercedente. frequenter legitur οὐδ' (μηδ') ἂν εἷς" (Bsp. aus Arist. u. Soph.; vgl. L. 19. 60, 24. 24, Is. 21. 20, 15. 223, Lyk. 49 u. 57, D. 14. 1), Ebert Progr. Stargard 1860 p. 4. Aber die attischen Inschr. des 5. Jahrh. haben auch ohne Trennung durch ein anderes Wort häufig οὐδὲ εἷς, Meisterhans Gramm. d. att. Inschr. 37. Die Trennung durch Präpositionen, [„wohl nie bei Herod. u. den Tragikern, bei Thuk. wohl nur 5. 111. 1 οὐδ' ἀπὸ μιᾶς, überall wohl nie der Plural οὐδένας u. s. w." Kr. zu Th. 6. 16. 4; Xen. Hell. 7. 4. 8 οὐδὲ μετ' οὐδένων ändert Cobet Mnem. 11. 178 in o. μεθ' ἕνων] ist sehr häufig bei den Rednern: [bei Lys. führt Frohb. an 13. 33, 16. 10, 31. 30; aus Isok. Bremi exc. III u. Schneider zu 9. 47 zwanzig Stellen, Bremi auch Stellen, wo die Trennung nicht stattfindet; wie auch D. 18. 165 u. 244 ἐν οὐδενί sagt; vgl. Kr. zu Th. 2. 73. 3], D. **4. 85, 5. 11,**

[7. 8,] **8. 71,** 19. 281, 21. 116 u. 196, 23. 195, 24. 169 u. 185 u. 188, [25. 52,] 29. 23, 30. 13, 31. 4, wie *μηδὲ καθ' ἓν* **5. 1,** *μ. ὑπὲρ ἑνός* 30. 29, 32. 32; [A. 2. 28 *οὐδ' ὑπὲρ ἑνός*; über Plato s. Stallb. ad *συμπ.* 214[d], ad civ. 506[a]; Xen. An. 3. 1. 2, Hell. 2. 2. 10, 5. 4. 1 (wo Cobet u. Hertl. *ἕνων* wollen), 6. 4. 28; Hertl. zu X. Kyr. 2. 1. 22]. Auch *οὐδέτεροι* (*μηδέτεροι*) werden so getrennt, bei [Thuk. s. Kr. zu 2. 67. 5; Is. 1. 42, 12. 23 *μηδὲ δι' ἑτέρου*, A. 1. 179 *οὐδὲ παρ' ἑτέρου*, Ps. D. 42. 12 *οὐδὲ εἰς ἑτέραν*, 52. 2 *μηδὲ μεθ' ἑτέρων*].

οὐδείς: **1. 19** *οὐδενὶ* und 18. 23 *πρεσβεία πρὸς οὐδένα ἀπεσταλμένη τότε τῶν Ἑλλήνων*, wird von Dindorf (nach Cobet) in *οὐδέσι* und *οὐδένας* [so auch Shilleto] verwandelt (an der 2. Stelle entsteht dadurch eine fehlerhafte Häufung von Kürzen: *-δένας ἀ-*). „nam *χρήματα στρατιωτικὰ* non unius alicujus civis sunt, sed totius civitatis .. sic 19. 66 de Phocensibus *περιῶφθαι τοιαῦτα πεπονθότας οἷα οὐδένες ἄλλοι τῶν Ἑλλήνων*." Vgl. **5. 5**; 18. 304, wo *Σ* hat *οὐδεὶς .. τῶν ἔξω Πυλῶν .. ἐκέχρηντ' ἄν*, liest Weil mit Cobet *οὐδένες*. Vgl. [Is. 12. 177, 179 *τοσαύτην* (*χώραν*) *ὅσην οὐδένες τῶν Ἑλλήνων ἔχουσι*, L. 2. 22 *οὐδένας ἄλλους τῶν Ἑλλήνων τολμήσειν .. ἔχθραν .. καταθέσθαι*, Is. 15. 300 *οὐδένας γὰρ εἶναι πραοτέρους* als die Athener, 6. 41 *οὐδένες .. κρείττους ἡμῶν* (als die Lakedämonier), Xen. Hell. 7. 1. 23 *ἐπικούρων ὁπότε δεηθεῖεν οὐδένας ᾑροῦντο ἀντ' Ἀρκάδων*, 7. 4. 8 *ὡς οὐδὲ μετ' οὐδένων ἂν ἥδιον ἢ μεθ' ὑμῶν σωθεῖημεν*, 5. 4. 20 *οἱ Θηβαῖοι φοβούμενοι εἰ μηδένες ἄλλοι ἢ αὐτοὶ πολεμήσοιεν τοῖς Λακεδαιμονίοις*] D. 14. 1 *μείζω τῶν ὑπ' ἐκείνων πραχθέντων οὐδένες ἄλλοι παραδείξασθαι δεδύνηνται*, 15. 19 *ἴσασιν γὰρ οὐδένας ἄλλους* (als die Athener) *πάλιν εἰς ἐλευθερίαν τὰ πράγματ' ἂν ἐξαγαγόντας*, 24. 214 *ἀργυρίῳ μὲν πολλαὶ τῶν πόλεων .. χρώμεναι σῴζονται, .. νόμοις δὲ πονηροῖς χρώμενοι .. οὐδένες πώποτε ἐσώθησαν*; [Is. 6. 60,] D. 10. 49 *οὐδένες*, 53 *παρ' οὐδέσι τούτων* (n. *τῶν Ἑλλήνων*), also im Dativ, welcher nur noch Brief 2. 15 u. prooem. 1435. 2, in ähnlichem Zusammenhang, und bei Euagrius H. E. 1. 11 p. 264. 21 in *παρὰ τοῖς οὐδέσι τῶν ἀνθρώπων* (vgl. Malth. ad Eur. I. A. 373) vorkommt]. Also der Plural von *οὐδείς* wird gebraucht, wo eine Mehrheit einer anderen Mehrheit gegenübergestellt ist [*οὐδένας* Is. 4. 57, 14. 2 u. 8, *οὐδένες* Hyp. *ἐπιτ.* c. 7. 32, Athen. 542[c], Pl. Alk. 2. 148[a]], also auch wo Staaten, Städte, Völker [Xen. Kyr. 7. 5. 64; *Λακ. πολ.* 3. 1, Ath. 670[ab]], wo Menschenklassen sich gegenüberstehen, wie **2. 17** *οὐδένων*; „und so möchte 18. 23 zu korrigieren sein; aber nicht notwendig **1. 19,** weil D. da sehr wohl auch einen einzelnen sei es König (Philipp, Thraker, Bosporaner, Perser) oder Tyrannen (Dionys, Idrieus u. a.) kann in die Bezeichnung aufgenommen haben, ferner auch *οὐδείς* öfter kollektiv steht [s. Funkhaenel in Z. f. AW. 1856 S. 210, dessen Erklärung, *οὐδείς* bezeichne zunächst den einzelnen, dann aber auch eine aus einer Mehrheit oder Vielheit bestehende Einheit oder Gesamtheit, allerdings mehr den Begriff des Singulars an sich erklärt, als den kollektiven Gebrauch von *οὐδείς* beweist, welcher indessen durch]: **2. 7, 4. 29, 5. 14** u. **17, 8. 27, 9. 34,** 19. 50 [und nach Krueger durch Thuk. 7. 42. 5 u. 1. 35. 5 (*μηδένα*)] gesichert ist" (Rehd.). [Den Plural erklärt Hertlein (Observ. crit. in Xen. Hell. I p. 24): durch *οὐδένες* ohne zugefügten Genitiv quam latissime negationem extendi, etwa = unserm niemand in der Welt, oder p. 62: *οὐδένες* et *μηδένες* in universum negant, quare passim *πώποτε* vel simile quid additum reperitur (weshalb er Xen. H. 5. 3. 10 *οὐδένες ἤκουον* verwirft); ohne innere Wahrscheinlichkeit]. Der Plural hat überall da seine Stelle, wo eine Mehrheit oder Gruppe von Personen einbegriffen ist, eine in dem griechischen Leben alltägliche Erscheinung, weil alles durch Parteien, Kollegien geschah: daher 19. 31 *οὐδένας πρέσβεις*, 27. 8 *ἐπιτροπευσάντων οὐδένες*, weil meist mehrere zugleich Vormünder waren, 30. 37 [u. Isae. 8. 12] *τῶν βασανισθέντων οὐδένες* das Gesinde, selbst 19. 312 *λόγοι οὐδένες*, weil immer mehrere Redner sprachen, vgl. 23. 204 *οὐδένες ὑμῶν μᾶλλον*

εἰσιν αἴτιοι, 51. 21, pr. 1453. 30, Hyp. *ἐπιτ.* c. 7. 32, 13. 22, Is. 6. 40 u. 60, 11. 18 (*μηδένας*), 15. 281, 5. 52 u. 136, 12. 227, Isai. 8. 4; Xen. Kyr. 1. 1. 2, Mem. 3. 5. 18, Hi. 1. 38]. — *οὐδενὸς* (*μηδενὸς*) mit unmittelbar folgendem Komparativ s. Komparativ.

οὐδέν: davon der Dativ ohne Substantiv **8. 11** u. **40**, 19. 216, wie *ἐν οὐδενί* 18. 165 u. 244 [Her. 7. 14. Z. 6]; ist *μηδενός* **3. 8** u. **4. 18** Neutrum? wie 14. 27, Lyk. 17 u. 44 u. 59 u. 141, Pl. Phaedo 117ᵃ u. 507ᵈ]; wofür **1. 12** spricht (u. **9. 47** *ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς*) und das geläufige *οὐδὲν κωλύει*; oder Masculinum? [wie *ἀνέβη οὐδενὸς κωλύοντος* Xen. An. 1. 2. 22 scheint], wofür **1. 26** spricht. — *οὐδὲν ἀλλ' ἤ*: s. *ἀλλά*.

οὖν: überleitend zur Erörterung des Themas, zu **1. 2** [mehr Bäumlein griech. Partikeln S. 181 f.].

οὗτος: bezeichnet den obwohl nicht genannten aber auf Geist und Herz des Sprechenden drückenden (daher öfter mit Bitterkeit oder Verachtung ausgesprochen, Stallb. ad Pl. Kriton 45ᵃ) Gegenstand: **4. 8** *τούτου* Philipp [wie Hom. *I.* 118 *τοῦτον* Achill, *Σ.* 257; *σ.* 181 *κεῖνος*, *ω.* 426 *ὅγε*, Wolff zu Soph. El. 271; *ταῦτα* Xen. Kyr. 5. 4. 31]. Vgl. zu **3. 24**; **6. 11** *ὁ τούτων πρόγονος* [Xen. An. 3. 2. 23 *τὴν τούτων χώραν*]; wie bei Gerichtsreden *οὗτος* den Angeklagten bezeichnet. Ähnlich *οὗτος* (der allen als bekannt Vorschwebende) „jener": **2. 16** u. **29**, **4. 19**; wobei *οὗτοι* zwischen Artikel und Substantiv treten kann, wenn dieses noch ein Attribut hat: **3. 22**, **4. 17**, **6. 21**, **8. 46**, 19. 272, 21. 43, [A. 2. 36 u. 156, Pl. Prot. 313ᵇ, Phaedo 69ᶜ, Thuk. 3. 95. 3, 8. 100. 4, Xen. An. 4. 2. 6, 5. 7. 29, 7. 3. 30, Eurip. fr. inc. 1]. Zu **4. 8** *τῇ νῦν ὕβρει τούτου* (st. *τῇ τούτου*) vergleicht Franke noch [53. 7 *τὸν ἀδελφὸν τούτου* (aber A richtig *αὐτοῦ*)] und die besten codd. 21. 158, [43. 15, 44. 17,] 54. 2, [Mätzner ad Din. 1. 79. 1]. Es ist aber vielmehr so, dafs bei zwei Attributen (4. 3 *νῦν* und *τούτου*; ähnl. 21. 80 u. 158) der Artikel nur einmal zu stehen braucht. Kühner Gr. II, 537. Zu **4. 17** *ἐκ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν* vgl. 19. 26 [wo Voemel Stallb. ad Pl. Gorg. 502ᵃ, Krueger ad Dionys. p. 124 citiert]. — *οὗτος* bezeichnet das Entferntere, zu **8. 72**; steht nebeneinander von Verschiedenem, zu **8. 58**; vgl. 36. 42 *τούτῳ δόντας τὰ τούτου* von beiden Gegnern, 36. 59 u. Voemel zu 19. 29. — *οὗτος* proleptisch und analeptisch s. I.[1] *οὗτος*. — *τοῦτο μὲν .. τοῦτο δέ* s. I.[2] *μέν*.

οὑτοσί: Apollon. Dysk. *π. ἀντων.* p. 75 B Bk. *δεικτικώτεραι γινόμεναι* (*αἱ ἀντωνυμίαι*) *προσλαμβάνουσι τὸ ἰ*, *οὑτοσί* [s. Dind. ad Arist. Nub. 73, Cobet N. L. p. 629], *ὁδί*, *ἐκεινοσί· σπανίως γὰρ ἐπ' ἀναφορᾶς*, *ὡς παρὰ Δημοσθένει· Σάτυρος οὑτοσί* d. i. D. 19. 193, vgl. 19. 75 *τοὺς καταράτους Εὐβοέας τουτουσί* (wo Schaefer: est demonstratio temporis, non loci: hos quos nunc servastis), **9. 12** *τοῖς ταλαιπώροις Ὠρείταις τουτοισί*, 19. 225 *ἴστε δήπου Πυθοκλέα τουτονὶ τὸν Πυθοδώρου*, 162, 229, 331, 23. 13, 23. 111 *ἴστε δήπου Φίλιππον τουτονὶ τὸν Μακεδόνα*, 121, 127; 107 *Ὀλυνθίους τουτουσί*, 211, 212 *Μεγαρέας τουτουσὶ τοὺς καταράτους* [Pl. Gorg. 503ᶜ *Περικλέα τουτονὶ τὸν νεωστὶ τετελευτηκότα*. Umgekehrt wird *νυνί* nicht stets *χρονικῶς* gebraucht; s. Sauppe ad Lyc. p. 101]. Deshalb ist auch *Πολύευκτος ὁ βέλτιστος ἐκεινοσί* **9. 27** nicht notwendig von einer Anwesenheit des P. in der Versammlung zu verstehen. — *τουτί*: bei *ἔτος*, zu **3. 4**.

οὕτω(ς): nach Participien **2. 7**, 18. 7, 21. 68, 23. 73. — *οὕτω(ς)* und *οὑτωσί*: stehen naturgemäfs vor dem verglichenen Begriffe, treten aber auch, um ihn hervortreten zu lassen, hinter denselben. Vgl. *οὕτω φανερῶς* 32. 27, *οὑτωσὶ φανερῶς* 23. 85, *φανερῶς οὕτω(ς)* 27. 21, 22. 45, 18. 136, *φανερῶς οὑτωσί* 27. 29; so *οὕτω ῥαδίως* [L. 18. 15, 25. 31, Pl. Phaedo 63ᵃ, *οὑτωσὶ ῥαδίως* Ps. D. 43. 78,] *ῥαδίως οὕτω(ς)* 18. 126, 31. 9 [A. 3. 234, Pl. civ. 378ᵃ, legg. 817ᶜ]; *οὕτως ἄντικρυς* 19. 154, *ἄντικρυς οὑτωσί* 19. 36 [Isai. 11. 23]; vgl. [*οὕτως εἰκῇ* Xen. Kyr. 5. 5. 13, aber 2. 2. 22 *εἰκῇ οὕτως*, wie Ps. D. 48. 43 *εἰκῇ οὑτωσὶ λέγειν*]. Konstant erscheint *σαφῶς οὑτωσί* **3. 11**, 23. 48 u. 53, 36. 26, *σ. γ' οὑτωσι*

20. 97. *οὑτωσί* steht unmittelbar vor: *τἀναντία* 20. 128 (zu verbinden, oder steht *οὑτ.* für sich?), *πρόχειρον* 23. 113, [*ἀκριβῶς* u. *καταφανῶς* 35. 25 u. 27], *οὕτως ἀκριβῶς* 23. 187. — *οὕτω(ς)* steht unmittelbar nach: *ἀσελγῶς* **9. 35**, *ἑτοίμως*, *δικαίως* u. *πικρῶς* 23. 1 u. 73 u. 168, *ὀλίγωρος* 24. 208, *ὠμῶς* 27. 68 [Isai. 3. 37; *διαρρήδην* 11. 13; *χρόνον* .. *πολὺν οὕτως* 10. 18, Is. Br. 1. 15; Stallb. zu Pl. Phaedr. 256ᵃ], *ῥαθύμως* [26. 16]; *ἁπλῶς* 21. 99 [o. *ἁ.* Pl. civ. 351ᵃ], *ἁπλῶς καὶ κομιδῇ τετυφωμένως* 23. 137, *οὔτε ἀναίσχυντον οὔτε τολμηρόν* [60. 21], wo das gemeinsame *οὕτως* hinter beide Begriffe tritt; zwischen beide: *θρασὺς οὕτω καὶ πλούσιος* 21. 66 u. 128, 19. 36. — *οὑτωσί* steht unmittelbar nach *ἀσελγής* 21. 128, *αἰσχρῶς* 27. 62, *ἐφεξῆς* 21. 119, *ἑξῆς* 23. 62, *ἐπὶ ταῖς θύραις* [*ἐγγὺς*] 10. 34. — Soll aber (das vorangehende) *οὕτω(ς)* noch stärker betont werden und doch der dazugehörige Begriff nicht zuviel an Ton verlieren, so werden beide durch zwischentretende Wörter getrennt: *ἔστιν οὖν οὕτω τις ἀνθρώπων ἀνόητος*; 19. 115, wie 38. 11; vgl. **8. 55** = 10. 57 *οὑτωσὶ Φίλιππος ἐφεξῆς* (doch ΣL an ersterer St. *Φίλ. ἐφ. οὑτ.*); 18. 163 u. 220, 19. 134, 20. 24 u. 82, 21. 114, 39. 6, 54. 7, 55. 24, wie pr. 1442. 22 [A. 2. 19 u. 37, Lyk. 8, Hyp. f. Lyk. c. 4. 14, Isai. 1. 1, 7. 2, L. 10. 13, 13. 73, 14. 35, 32. 13, *οὑτ.* .. *σφόδρα* 14. 27, A. 1. 96, Is. 7. 25 u. 37, 12. 163, 18. 45; Hyper. f. Eux. c. 19. 6 *οὕτως ὑπὲρ μεγάλων*, Epit. c. 10. 2 *οὕτως ὑπὲρ καλῶν*, analog dem *ὡς ἐκ πλείστου* (s. I.² *ὡς*), wie Is. 19. 46; ferner Is. 4. 185 *τίς γὰρ οὕτως ἢ νέος ἢ παλαιὸς ῥάθυμός ἐστιν*; 5. 12, 7. 67, 9. 6 u. 67, 15. 15 u. 51 u. 121, Br. 7. 12; fast überall *οὕτως*, nicht *οὑτωσί*]. Ebenso ist das nachtretende *οὕτω(ς)* von seinem starkbetonten Begriffe getrennt, um nicht seinerseits zuviel an Ton zu verlieren: 23. 120 *οἰκείως διέκειτο οὕτως*, 31. 9 *ἠλίθιός ἐστιν οὕτως*, [Is. 5. 52, Thuk. 2. 11. 4]. — Zweifel an der Bedeutung von *οὕτω(ς)* und *οὑτωσί* sind möglich, wo dasselbe, ohne Adjektivs- oder Adverbsbegriff, bei dem Verb steht, weil hier der Vergleichungspunkt wechseln kann. Am natürlichsten führt es auf den Sprecher zurück: *τὸν οὑτωσὶ πρὸς ἡμᾶς διακείμενον* [Isai. 1. 33, A. 3. 127] u. wie ich eben dargestellt habe (vgl. *οὕτω μεγάλη* **4. 15**, Is. 4. 14, 15. 51, L. 19. 53), wie sich auch erklären läſst **4. 11** *ανπερ οὕτω προσέχητε τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν*, aber auch, wie ihr thut, zu thun pflegt [vgl. Th. 6. 9. 1, Xen. Kyr. 6. 1. 13 u. 15]; **9. 44** *οὐχ ἣν οὑτωσί τις ἂν φήσειεν ἀτιμίαν*, was man gemeinhin so nennt [Pl. civ. 341ᵃ *λέγομεν τῷ ῥήματι οὕτως*, Ggs. zum *ἀκριβὴς λόγος*] 23. 94 *οὐδ' ἁπλοῦν τοῦθ' οὕτως ἐστίν ὥς τις οἴεται*; [Pl. Gorg. 468ᶜ; Ps. D. 32. 11 *πρεσβευτὴν* .. *τινα λαμβάνομεν γνώριμον οὑτωσί* einen (was man so) obenhin Bekannten (nennt), vgl. Buttmann Ind. ad Mid.], 39. 27; 23. 113 *οὐ* .. *λόγον γε τὸ πρᾶγμ' οὑτωσὶ πρόχειρον ἔχει*, 21. 71 *ἐν διατριβῇ οὕτως ἰδίᾳ*; was also mit dem Gewöhnlichen verglichen wird ist eben „so", „soso", „so bloſs", „so ohne weiteres" [Stllb. ad Pl. Phaedr. 235ᵉ]; **9. 22**, womit Westermann vergleicht 54. 26 *τῶν τε παρόντων ἡμῶν καθ' ἕνα οὑτωσὶ πρὸς τὸν βωμὸν ἄγοντες*, „nur so" d. h. als ob es sich von selbst verstände, „ohne weiteres"; [vgl. Kühner zu Xen. Mem. 3. 6. 9 *οὕτως γε ἀπὸ στόματος λέγειν*], **1. 21** *οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων λαμβάνειν*, 20. 18 *οὑτωσὶ μὲν ἀκοῦσαι*, 19. 47 *ἀκοῦσαι μὲν γὰρ οὑτωσί* [Stallb. ad Pl. Phileb. 12ᶜ]; 19. 197 *οὑτωσὶ πίνειν* [Pl. Symp. 176ᵉ *μὴ διὰ μέθης ποιήσασθαι τὴν συνουσίαν ἀλλ' οὕτω πίνοντας πρὸς ἡδονήν*. „Wenn ich so mei Mäſsle 7—8 hab", sagt der Münchener mit bezeichnender Geste nach der Magengegend; und Donatus ad Terent. Andr. 1. 2. 4 „Sic" pro leviter et negligenter, quod Graeci *οὕτως* dicunt .. significat autem *οὕτως* sic, et est de his quae adjuvanda gestu sunt. Z. B. Cic. p. Rosc. § 71, Reuter zu Cic. Cat. 3. § 22. Zweifelhaft ist Soph. Phil. 1067 *ἀλλ' οὕτως ἄπει*;].

ὄφελος: **9. 69**; 54. 15 *τοῦ δὲ καθ' ἡμέραν βίου καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων μηδ' ὁτιοῦν ἐστιν τοῖς μετρίοις ὄφελος*.

ὀφείλειν: mit dem Infin. **2. 8** debere [Herod. 7. 203, Eur. Hel. 1448

ὀφελίω δ' οὐκ ἀεὶ πράσσειν κακῶς, Alc. 682 u. Pflugk zu v. 782]. προσοφείλειν **8. 81**; 23. 89 ὡς ἀγαπώντων τοῦθ' ὑμῶν καὶ προσοφειλόντων χάριν αὐτῷ.
ὀφλισκάνειν: **1. 26** [ὀ. μωρίαν S. Ant. 466, γέλωτα Pl. Phaed. 117ᵃ, debes ludibrium Hor. c. 1. 14. 15], αἰσχύνην **2. 8** [ὕβριν A. 1. 163].
ὄχλος 4. 35 Masse von Geschäften [Kr. zu Thuk. 1. 80. 2 „Menschenmasse", vgl. zu 4. 28. 3; A. 1. 60].
παντάπασι: **2. 1.** Die Beziehung dieses Wortes, ob zum Adjektiv oder zum Prädikate, ist oft zweifelhaft (s. Steph. Thes.); „und während ich hier es früher mit θείᾳ verbunden habe [wie ähnlich φανερῶς, σαφῶς stehen, s. Dind. ad Xen. An. 1. 4. 18, Classen zu Th. 1. 91. 2], ziehe ich jetzt es zu ἔοικε, wofür der Gedankenfortschritt von ἄν τις ἰδεῖν δοκεῖ μοι spricht und die rhythmisch gefälligere Bildung der Satzstücke δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θείᾳ] παντάπασιν ἔοικεν εὐεργεσίᾳ" (Rehd.).
οὐ παντελῶς: **4. 18**; vgl. die Komiker bei Athen. 377ᶠ, 431ᵇ, 545ᵇ.
παρά: „neben", d. i. „bei": ὁ παρὼν καιρὸς **1. 2, 8. 10**; „herbei": παραπεπτωκότα κ. **1. 8**; „vorbei": ὁ παρεληλυθὼς χρόνος **4. 1, 9. 5**, παραλείπειν u. παρορᾶν s. unten; „nebenbei": παραβαίνειν (übertreten) **8. 18, 6. 2, 9. 6** u. **16.** Vgl. παρεῖναι adesse = advenisse [Franke in Phil. 13 p. 613, Voemel proleg. ad D. Phil. § 140], mit dem Accus. localis [Eur. El. 1270 Ναυπλίαν παρών, Kykl. 95 u. 105, Bacch. 5], mit ἐνθάδε 19. 59, δευρί [A. 2. 68; vgl. huc adesse wie in medium adesse, Mützell zu Curtius 7. 13. 1], mit εἰς [A. 3. 71 εἰς τὴν ἐκκλησίαν, Arist. ἱππ. 751 παρεῖν' ἐς τὴν πύκνα; (Ps. D. 41. 2 ἐνταῦθ' εἰς ὑμᾶς παρεῖναι nicht gut Σ st. παριέναι;) vgl. Xen. Hell. 7. 1. 29, Rehd. zu Xen. An. 7. 2. 5, Stein zu Her. 1. 9. 9]; mit πρός **2. 8**; mit ἐπί **1. 8, 7. 8, 8. 11** [Thuk. 2. 34; παρεῖναι ἐπὶ τὴν βουλὴν Appian. p. 454. 1 Mend.]. — παριέναι heranziehen: ἐπὶ Βυζάντιον **8. 66, 9. 17**, ποι 19. 288; vom Redner: παρῄει ἐπὶ τὸ βῆμα [A. 1. 64], meist bloſs παριών (heran) auftretend **2. 31, 6. 8**, Einl. Anh. Ebenso παρελθών „aufgetreten" **2. 8, 3. 28**, 19. 319; παρελθοῦσιν εἰς τὴν δυναστείαν **9. 24** „eingetreten", [ἐς πρώτους .. παριών Her. 7. 143. 1]; παρελθεῖν vom Eindringen in Hellas durch die Thermopylen **5. 20, 6. 30**; ebenso πάροδος das Eindringen **9. 11** [Th. 4. 82], dagegen **9. 32, 5. 20** u. **22** „Zugänge" [καταλαβὼν τὰς παρόδους δι' ὧν καὶ πρότερον ἐπὶ τ. Ἕλληνας οἱ βάρβαροι ἐπορεύθησαν Hyp. Epit. c. 5. 22]; παρα-καλεῖν **8. 14, 9. 71**, -σκευάζεσθαι Gerät herbeischaffen, -ιστάναι s. ἵστημι; „neben" -τάττεσθαι u. -τάξις **4. 25** mit dem Dativ [auch Is. 12. 92, 19. 38, Xen. H. 4. 3. 5], **9. 49** acie instructa, -ακολουθεῖν **9. 11** d. i. zusammen auf einem Wege, α copulat. u κέλευθος, neben jemand sein; Hyp. f. Lyk. c. 3. 21), -πέμπεσθαι **8. 25**, συμπαραθεῖν **4. 41**, παρα-πλησίως **3. 27, 9. 46**, παρ-όμοιον **1. 11**, nicht sowohl, wie Pollux 9. 130 sagt, = παρ' ὀλίγον ὅμοιον, als, wie Bonitz (zur Erkl. des Thuk. S. 27) meint, was sich als ähnlich nebeneinanderstellen (παραβάλλειν [56. 3, A. 3. 189]) mit einander vergleichen läſst (σκέψασθε παρ' ἄλληλα 20. 163, 19. 179, Dein. 1. 83). Die Anschauung eines Neben-stehens liegt auch in παρα-δείκνυσθαι auf zeigen, παράδειγμα **3. 23, 4. 8, 6. 19, 9. 41**, öfters „warnendes Beispiel", παρα-κύπτειν **4. 24** [Arist. Ach. 16, εἰρ. 971, Thesm. 797 f., Kock zu Ar βάτρ. 409 παραβλέψας], noch stärker in παρ-ορᾶν **4. 18, 8. 69** übersehen, mit dem Begriffe der Nachlässigkeit (welcher in περι-ορᾶν nicht liegt); vgl. παρ-ίημι **8. 34**, παρα-λείπω **1. 13, 2. 3, 3. 18, 6. 11, 9. 24** (aber „nebenbei" παρ-απόλωλεν 21. 91; s. Shilleto zu 19. 193; vgl. παρ-αναλίσκειν 13. 4, prooim. 21); ein Nebenstehen setzt voraus auch: παρα-διδόναι, παρέχειν **1. 8** u. **21, 3. 11, 4. 7, 6. 32, 8. 76**, παρα-λαμβάνειν **1. 9**, -κελεύεσθαι 19. 13, -αινεῖν 18. 178 [A. 1. 181], -μυθεῖσθαι **9. 47** [A. 1. 145, 3. 242, Hyp. ἐπιτ. frg. b. Stob. Flor. 124. 36], auch -οξύνειν? **1. 6** u. **24, 2. 11, 6. 18**, 14. 16 [-θερμανθεὶς A. 2. 157]. Ein terminus a quo d. h. die Ablösung von etwas Nebenliegendem liegt in παρασπᾶσθαι **1. 8** u. -αιρεῖσθαι **6. 22, 9. 26**, 19. 81 u. 184 u. 208 u. 260,

wie in -*χωρεῖν* decedere **3. 36, 5. 25** [A. 3. 5 u. 165], -*αίτησις* deprecatio **9. 37** [auch bei Plato u. Thuk.], -*αιτεῖσθαι* 18. 246, 21. 5 u. 58 [Hyp. f. Lyk. col. Harr. 42. 17], -*ωθεῖν* **2. 18, 9. 32,** -*κρούεσθαι* berücken **2. 5, 6. 23** u. **36,** 15. 8, 20. 74, 24. 79, 29. 1 u. o. [*παρακρούεται ἀντὶ τοῦ ἐξαπατᾷ* (s. 19. 110 u. unten *φενακίζειν*). *μετῆκται δὲ τοὔνομα ἀπὸ τοῦ τοὺς ἱστάντας* (Abwägenden) *τι ἢ μετροῦντας κρούειν τὰ μέτρα καὶ διασείειν ἕνεκα τοῦ πλεονεκτεῖν* Harpokration; *τ. παρακρουομένους καὶ παραλογιζομένους* Is. 12. 143; aber Etym. M. 652. 49 *ἀπὸ μεταφορᾶς τῶν παλαιστῶν οὐ καταβαλλόντων ἀλλ' ἐν ὥρᾳ παρακρουόντων ἢ ποδὶ ἢ χειρὶ καὶ οὐ ῥιπτούντων*; Hom. Ψ 725. Wurm ad Dinarch. p. 152 s., Mätzner ad Lyc. p. 311 s., Schütz Z. f. AW. 1845 S. 213, Leo ad Pl. Krit. 31]; wo sich also, wie bei *παραλογίζεσθαι*, mit *παρα* unser Begriff auf Neben-wegen handeln verband; ähnlich wie der Begriff des Abweichens mit *παρα* in *παραβαίνειν* (s. oben), *παραπρεσβεύειν*, *παράγειν* verführen 20. 98, *παράνομος*, *παρά-δοξον* **3. 10, 9. 5** u. **21,** *παρά-νοια* **9. 54,** d. i. was nicht mit der *δόξα*, dem *νοῦς* zusammenfällt; nicht ganz so stark wie unser widersinnig; vgl. *παράλογος*, *παραπλήξ*.

παρά mit dem Accusativ: 37. 2 *ἁπάντων δ' ἀνθρώπων εἰωθότων παρ' αὐτὰ τἀδικήματα μᾶλλον ἢ χρόνων ἐγγεγενημένων ἀγανακτεῖν* d. i. neben (zeitlich), unmittelbar dahinter, wie 18. 13 (s. Westermann) u. 15, 19. 147, [32. 7,] 20. 139; aber *παρὰ πάντα* **2. 22** bei, während, in allen Dingen, 21. 101, [A. 3. 170, Schneider zu Is. 1. 31]; vgl. *παραχρῆμα* **1. 1, 6. 36,** *παρ-αυτίκα* **6. 27,** [*τῶν παραυτίκα ἡδονῶν* Xen. Kyr. 1. 5. 9, 2. 2. 24, 8. 1. 32, *αἱ ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἡδοναί* X. M. 2. 1. 20, Ggs. zu *αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι*], *τῆς παραυτίκα χάριτος* **3. 22** mit **8. 70** *τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος*, 23. 182 *παρ' ἡμέραν* (im Laufe) während eines T.; *παρὰ πάντα τὸν χρόνον* **5. 2,** 18. 10, 20. 142 (hier abwechselnd mit *διὰ παντὸς τοῦ χρόνου*). 21. 1, **4. 32,** 19. 172 u. 188, [Is. 3. 24 *π. τὸν πόλεμον*), 20. 56 *π. πάντα τὸν λόγον* [A. 3. 37 u. 143,] 24. 84, 20. 159 *τῶν καιρῶν παρ' οὓς*, 20. 41 *π. τοιοῦτον καιρὸν ἐν ᾧ*, 44 *π. τ. μεγίστους καιρούς*, 20. 46 u. 55 *π. τὰς χρείας*, 20. 86 *π. τὰς εὐεργεσίας* [26. 17 *π. τὴν ὀργήν*, A. 3. 170 *π. τὰ δεινά*], 18. 239 *εἴπερ ἐνεδέχετο π. τ. παρόντας καιρούς*, wo bereits, wie in propter, „bei" in „wegen" übergeht, [Bekk. An. 1. p. 163]; vgl. 19. 174, 20. 26, 21. 96, [61. 8]; **4. 11** [dazu Buttmann Griech. Präposit. Progr. Prenzlau 1852 S. 18: „es wird etwas auf ein zeitweiliges Verhältnis als auf seinen Grund zurückgeführt, „dieweil er Kraft hat, .. dieweil wir sorglos sind"], **9. 2,** 18. 232, 19. 42 u. 263, 20. 110, 21. 61, 24. 214, [25. 1], 29. 52, 39. 25, [44. 20, 56. 34, Mätzner zu Ant. p. 182, Thuk. 1. 141. 7, Is. 3. 48, 6. 52 (wie Lyk. 63 f.), Br. 9. 15, A. 2. 89, 3. 231 u. 258, Schmidt zu Deinarch 1. 72; mehr bei Weber ad D. 23. 205, Buttmann Ind. Midian., Hermann ad Lucian. p. 83]. *παρὰ πάντα* 19. 239 neben A. = „über alles"; **8. 76** *π. πάντα ταῦτα* praeter, „neben (aufser) alledem", 20. 111 u. 160 *π. π. δὲ τ. ἐκεῖνο ἔτι ἀκούσατέ μου*, [Kock zu Arist. Wo. 698]. *παρά* neben (d. i. vorüber, sich nicht berührend, nicht zusammenfallend mit, was wir stärker auffassen als) „gegen, wider": **1. 21** u. **23, 2. 8, 6. 1** u. **26, 8. 5** [Hyp. f. Lyk. c. 11. 1].

παρά mit dem Dativ: „bei": **9. 3; 1. 25, 8. 67, 9. 53. 8, 39** *γνῶναι παρ' ὑμῖν αὐτοῖς*, 19. 4 *σκέψασθε π.* (20. 87 *ἐν*) *ὑ. α.* (20. 163 *σκ. πρὸς ὑμᾶς α.*); 45. 68 *λελογίσθαι παρ' αὐτῷ* (36. 8 u. 45 *πρός* c. Acc.), [34. 22 *παρ' ὑμῖν α.*; Lyk. 32; vgl. Is. 2. 30 *αὐτοὶ παρ' αὐτοῖς ὄντες* bei sich d. i. zu Hause sein, Frohb. zu Lys. 12. 33, Hertlein zu Xen. K. 4. 6. 10].

παρά mit dem Genitiv: „von (seiten, her)" **9. 9,** nach *λαβεῖν* **4. 36, 8. 24, 9. 2,** *μισθοφορεῖν* **9. 14,** [Frohb. zu L. 31. 9 u. Anh. S. 182], *πρίασθαι* **9. 38,** *ὠνεῖσθαι* **9. 48,** (*πρυτανεύεσθαι* **9. 60** n. der interpol. Lesart,) *ζητεῖν* **3. 33, 8. 75,** *ἀκούειν* **4. 3, 6. 26;** *θυγατέρας παρὰ σφῶν αὐτῶν ἐκδόντας* 27. 69, [Is. 18. 60 *παρ' ἡμῶν αὐτῶν μισθὸν*

διδόντες], 27. 63 παρ' αὐτῶν με ἕτρεφον von sich aus, aus eigenen Mitteln, wie **2. 4** μέγαν γεγενημένον παρ' αὐτοῦ aus eigener Kraft, [Is. 9. 36, 15. 223, 12. 18, Lyk. 80]. Bei συμβαίνειν **1. 11**, ὑπάρχειν (**4. 33**,) **1. 10**, beidemal (u. o.) in Verbindung mit τῶν θεῶν, wie **1. 10** u. **2. 1** τὴν π. τ. θ. εὔνοιαν [Lyk. 82, ἐπικουρίαι 129, μαρτυρίαν 97], 19. 55 τῶν παρὰ τῆς τύχης εὐεργεσιῶν, **4. 43** τὰς π. τοῦ δεῖνος ἐλπίδας [ὁ παρὰ τῶν πολιτῶν φόβος Lyk. 130], 19. 51, τῇ παρ' ὑμῶν ὀργῇ **6. 34** [τὴν παρ' ὑμῶν τιμωρίαν Lyk. 15, s. Mätzner], **8. 19**, τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν **8. 42**, ὁ παρὰ τῆς πόλεως λόγος **2. 12**, τοῦ παρ' ἐμοῦ λόγου 20. 75, [A. 1. 116, 2. 49, 3. 40 u. 164, 2. 5], 19. 49, **8. 47**, 16. 11, [56. 46, Her. 8. 55, wo Krueger citiert Pl. Menex. 235ᶜ u. Theaet. 161ᵃ οὐδεὶς λόγος ἐξέρχεται παρ' ἐμοῦ; Is. 1. 37 ὁ παρὰ τοῦ πλήθους ἔπαινος, Hyp. ἐπιτ. fr. b. Stob. fl. 124. 36], **8. 85** οἱ παρὰ τούτου λόγον τότε ῥηθέντες, 19. 56, 45. 4, 20. 88 λέγεται παρ' ἡμῶν [A. 2. 42 u. 106 u. 118 u. Pl. Prot. 339ᶜ, Hyp. p. Lyk. c. 10. 8 τὰ παρὰ σοῦ ἐψευσμένα]; überhaupt bei Verben des Sagens u. Gebens: **3. 33** [Rehd. zu Xen. An. 1. 9. 1]; 20. 23 τῇ παρ' ὑμῶν ποιήσει; zu **2. 12** οἱ παρ' ὑμῶν πρέσβεις [Lyk. 71] u. **4. 27** ὁ παρ' ὑμῶν ἵππαρχος [vgl. 12. 5], 18. 73, [Lyk. 105 τοὺς παρ' ὑμῶν ἡγεμόνας, Xen. H. 7. 4. 9 u. An. 5. 5. 19 τὸν παρ' ὑμῶν ἁρμοστήν, wofür § 20 τῷ ὑμετέρῳ ἁρμοστῇ, Dein. 1. 56, wo Mätzner citiert Pl. Soph. 242ᵈ τὸ παρ' ἡμῶν Ἐλεατικὸν ἔθνος; vgl. Xen. K. 6. 2. 1, H. 2. 1. 27], 18. 148 ἂν δ' Ἀθηναῖος ᾖ καὶ παρ' ὑμῶν, 20. 69 τις παρ' ἡμῶν, [Th. 5. 115. 2, 2. 41. 1, παρ' αὐτῶν τὸν ἄρχοντα γενέσθαι Plut. Numa c. 2 „aus ihrer Mitte"]; **8. 24** ὅσοι .. ἐκπεπλεύκασι παρ' ὑμῶν στρατηγοί, **8. 18**, **5. 6** τὰ παρ' ὑμῶν διοικοῦντα, 19. 289.

Participium: ohne Artikel scheinbar substantivisch, indem der vorschwebende Hauptbegriff unausgedrückt ist (dahin auch das scheinbar als Subjekt stehende Particip bei δεῖ, οὐκ ἔστι u. ä.: **2. 5** u. **10** u. **28**, **3. 32**, **4. 5**, **8. 64**, **9. 67** u. **78** u. o.): βουλομένοις **2. 4** [πεινῶσιν Achaios com. bei Ath. 270ᵇ; ἀσθενοῦντα Pl. Alk. 2. 146ᶜ, νοσοῦντι 2. 134ᵉ, ἀρρωστοῦντα u. ἀσθενοῦντας Sokrates bei Stob. Fl. 4 c. 64 u. 67], **9. 50** πρὸς νοσοῦντας. Bezweifelt wird **3. 33** τοῖς ἀσθενοῦσι .. σιτίοις διδομένοις, wo Cobet V. L. 328 und Kayser (Münch. Gel. Anz. 1857) u. a. ἀσθενοῦσι streichen, „zumal als zum Verständnis des Bildes ganz überflüssig" (nach Rehd. vielmehr gerade wesentlich, weil der Redner weniger den an sich verständlichen Gedanken erläutern, als die Athener als „krank" bezeichnen wolle); ebenso Dindorf praef. ad Dem. I p. XIV ed. Lips., weil die Klassiker so zweifelhafte Wortstellungen vermeiden [dagegen Funkhaenel N. J. f. Phil. 75 S. 445, welcher 18. 45 διὰ τῶν ἑτέρων κινδύνων, 23. 216 citiert; vgl. 35. 12, 44. 13, Rehd. zu Xen. An. 2. 5. 38]; oder man müsse, meint Dind., den Artikel τοῖς doppelt schreiben, was auch schon vor Aristoteles' Zeit geschehen sein dürfte, oder, besser, meint Voemel, doppelt denken [wie Pl. Lysis 205ᵈ, s. aber Stallb., Eur. Hec. 996, Thuk. 5. 77. 2, Poppo zu 1. 136. 3]; „aber ich möchte," fährt Rehd. fort, „auch nicht sagen, daſs σιτίοις den Artikel entbehren dürfe; vielmehr verhindert hier eine kurze Pause vor ἀσθενοῦσι jede Zweideutigkeit, ebenso wie 23. 38 ὥσπερ τὸν | Ἀθηναῖον κτείναντα, wo τόν, wie § 41 u. 89 und 220 beweisen, zu Ἀθηναῖον gehört, [Lyk. 65 οὐδὲ τὸν μὲν | οἰκέτην ἀποκτείναντα ἀργυρίῳ ἐζημίωσεν, τὸν δὲ | ἐλεύθερον εἴργον τῶν νόμων, und überhaupt bei dem häufigen ὑπερβατόν (s. I.¹) des Artikels." Die Parallele pr. p. 1460. 2, die Citate u. Nachbildungen Schol. Dem. p. 30. 14 Dd., Lukian merc. cond. 5, Philostr. v. Apoll. 7. 26, Liban. IV. 821. 24 legen eine zwiefache Möglichkeit der Emendation dar: entweder man tilgt ἀσθενοῦσι (und διδομένοις), oder man schreibt τοῖς τῶν ἀσθενούντων σιτίοις nach Lukian (der τῶν νοσούντων citiert), wobei die gew. Lesart als aus der zugemischten Parallelstelle pr. l. c. zu erklären ist. Den gegenwärtig vorliegenden Ausdruck halte ich für stümperhaft. — Das Particip Futuri: ἐρημίᾳ

τῶν κωλυσόντων u. ä. s. I.[2] ἐρημία. Aber auch das **Particip Präsentis** steht ähnlich: [59. 56], **5. 16** τοὺς βοηθοῦντας; vgl. (18. 299 εὑρήσεις ὅπλα καὶ πόλεις . . . καὶ τοὺς ὑπὲρ τούτων ἀμυνομένους?) 24. 143, [42. 15,] 55. 18, [Ant. 2. γ' 11, Is. 8. 139 πολλοὺς ἕξομεν τοὺς . . συναγωνιζομένους ἡμῖν, Schneider zu Is. 1. 44; Strange in Jahns Archiv 2 S. 339; Lyk. 54]. — Das attributive **Particip Passivi** im Neutr. Plur. substantivisch; im Präsens: τῶν στρατηγουμένων **4.** (**25**? u.) **47**; häufig im Perfekt: [τῶν ἐστρατηγημένων Is. 16. 22,] τῶν πεπολιτευμένων αὐτοῖς **1. 28,** 18. 59, 24. 159 [Is. 16. 45,] τῶν ἐμοὶ πεπρεσβευμένων 19. 19 u. 20 u. 240, wo auch τὰ πεπραγμένα σοι, wie τῶν αὐτοῖς πεπονημένων **5. 20,** [τοῖς συμβεβουλευμένοις Ps. D. 26. 19], τῶν ὑπηργμένων **1. 10;** τῶν καλῶς δεδιακονημένων 51. 7 (vgl. [56. 2], τὰ σοὶ κἀμοὶ βεβιωμένα 18. 265, 22. 63, [25. 63, L. 16. 1, Is. 15. 7 u. 168, A. Br. 7. 1], τὰ εἰς ἐμὲ ἠσελγημένα 21. 19, [τῶν ἠσεβημένων 59. 74, L. 6. 5 u. 6; τῶν ὑβρισμένων L. 3. 7; τῶν σεσωφρονημένων ἐν τῷ βίῳ A. 2. 4]; τὰ κατερραθυμημένα **4. 7;** auch im Aorist: τῶν ἐν τοῖς ὅπλοις ἀτυχηθέντων 18. 212, [τὰ ὑφ' ἑτέρων δυστυχηθέντα L. 2. 68, u. 54 τὰ ὑπὸ πολλῶν κινδυνευθέντα].

Wo das Prädikat in das **Particip mit der Kopula** aufgelöst ist, tritt durch die Ablösung der Kopula der Begriff des Verbums selbständiger und nachdrücklicher hervor: **1. 12, 3. 24** u. **26** (hier in Verbindung mit einem Adjektiv wie 19. 294, [A. 3. 28]) u. **33, 6. 29, 8. 75,** 10. 3, 18. 22 u. 287, 19. 37, 20. 25 u. 96 ἐστὶ . . ὑπάρχον, 21. 41; besonders gern bei ἔχειν [vgl. Büchsenschütz zu Xen. Hell. 4. 8. 4]: **2. 26** οὔτ' εὔλογον οὔτ' ἔχον ἐστὶ φύσιν τοῦτό γε, 31. 11 οὐδὲ λόγον τὸ πρᾶγμ' ἔχον ἐστί, 20. 18 ἔστι τοῦτο λόγον τιν' ἔχον, 21. 119 τοῦτο οὐκ ἔχον ἐστὶν ὑπερβολὴν ἀκαθαρσίας, 18. 13 οὔτε ὀρθῶς ἔχον οὔτε δίκαιόν ἐστι, 23. 73, 29. 29, [Pl. νόμ. 735[d], Is. Br. 9. 13; Stallb. ad Pl. Symp. 271[a]]. Soll aber dabei auch die Kopula betont werden, so dient dazu [γίγνεσθαι, s. Ast ad Plat. leg. p. 130, Lobeck ad S. Aj. v. 588, und] ὑπάρχειν: **3. 7, 4. 13, 15. 1** ἐγνωκότες, 18. 95 εἰδότας, 228 ἐγνωσμένους, 21. 41. — Die Participialkopula (vgl. ἐξελέγχονται . . οὖσαι **4. 37**?, **6. 2, 9. 37,** 19. 5 u. 9) wird öfters ausgelassen, s. I.[2] Kopula und τυγχάνω. — Das **Particip**, welches bei Identität von Subjekt und Obj. im Nominativ zu stehen pflegt (z. B. δείξω πεποιηκώς 19. 177), steht wegen nachdrücklichen Gegensatzes im **Accusativ 6. 18;** vgl. 14. 40 τοὺς Ἕλληνας ὁρᾷ δεομένους διαλλακτοῦ, τοῦτον δ' αὐτὸν ἂν οἶδε φανέντ' αὐτοῖς εἰ, [Kr. Gr. 56. 7. 5 u. 55. 2. 3, Kühner Gr. 2. S. 612]. In **6. 2** ὥστε . . χαλεπώτερον will auch Madvig Adv. crit. 1. 456 ὂν zusetzen, während Rehd. meint, es sei wohl εἶναι (was die Vulg. zusetzt) in pr. Σ pr. L nur durch ein Schreibversehen zwischen ον u. αι ausgefallen; mir scheint ἐστί stillschweigend zu ergänzen. Anders **3. 1** ὥστε δέον, wo **Particip nach ὥστε**. Franke zwar ergänzt auch hier ἐστι, welches Thuk. ausläfst in ὡς (dafs) οὐ χρεών, ὡς (wie) πρέπον, εἰ μὴ ξυμφέρον . . ἄξιον u. ä. (s. Poppo u. Classen zu Th. 3. 59. 2); Rehd. meint, es spiele vielleicht hier eine andere Frage hinein, die Verwechslung nämlich des δεῖν (Inf.) mit δεῖν (attisch) = δέον (s. Dind. ad Xen. Hell. ed. 3 p. XXVIII, Usener in N. J. f. Phil. 105 S. 741 f.), so dafs Dem. δεῖν geschrieben hätte, dieses aber für ein Particip angesehen und, wie oft, in δέον verwandelt wäre. Für das Particip nach ὥστε wird angeführt (von Klotz ad Dev. 2. 774) D. 45. 83 (ὑβρίσθαι will Dobree); ferner [wiewohl Holtzinger Progr. v. Görtz 1859 S. 17 f. die Analogie dieser Beispiele in Abrede stellt] D. 10. 40, 61. 3, Is. 4. 64 (s. Baiter u. Schneider das. u. zu 4. 21 [Part. nach ὅσον], aber auch Enger in Philol. 26 S. 712), Ps. And. 4. 20 (anderer Art als die übrigen), Isai. 9. 16, Pl. civ. 519[a], Xen. Kyr. 7. 5. 46, „wo aber τοιαῦτα = οὕτως gefafst die bei Xen. häufige Verbindung (s. Rehd. zu An. 1. 3. 6) οὕτως ἐγίγνωσκον (τὴν γνώμην ἔχω) ὡς ergäbe, Rehd., welche mit dem Gen. abs. vorkommt bei D. **8. 61** ὡς ὄντος τοῦ ἀγῶνος προσῆκεν οὕτω (Σ, andere

Hdschr. οὕτω προσήκει; οὕτω möchte Rehd. streichen) γιγνώσκειν [Is. 2. 12, 6. 106], und mit dem Accus. Participii 14. 15 οὕτω διακεῖσθαι τὰς γνώμας ὡς ἕκαστον ποιήσοντα (und sogar [ein Unicum nach Arnold] Neutrum vom Adj. verb. Pass. **4. 16**; vgl. ὥστε κελευστέον Hyper. fr. 25 (26 ed. Tur.), oft ohne οὕτω bei dem, auf einen zu ergänzenden Begriff, wie „in der Ansicht" oder „handelnd" [Stallb. ad Pl. Phaed. 109[d]] bezüglichen ὡς u. ὥσπερ („wie wenn", „gerade als ob" mit deutschem Konjunktiv): **7. 22** ὡς ἅπαντα Φίλιππον ποιήσοντα „als werde thun", 18. 122 u. 276, 19. 189, 21. 36, [47. 76,] 54. 32, [58. 48 u. 63, And. 3. 25, L. 2. 80, 14. 16 (vgl. 12. 64) u. 33, 26. 16, Is. 4. 11 u. 53, 5. 114, 16. 23, 19. 30, Br. 9. 15, A. 1. 22 u. 33 u. 153 u. 179, 3. 142 u. 189, Br. 11. 11, Lyk. 90, Hyp. g. Dem. c. 14. 13 ὥσπερ οὐ πάντας ὑμᾶς εἰδότας; und mit einem Accusativ im Neutrum (Plural 18. 276) Singular: [56. 43 ὡς ἐπ' αὐτοῖς ἐσόμενον, Th. 7. 5, L. 14. 10; ὡς οὐ μετόν A. 1. 78], ὡς προσῆκον 19. 304, [L. 25. 2, Is. 3. 11, Isai. 3. 49, ὥσπερ μέλλον L. 27. 16, ὥσπερ δέον Ps. D. 56. 41, Is. 4. 11, 15. 89, Isai. 6. 86; ὡς ἀναγκαῖον Stllb. ad Pl. Prot. 323[b], ὡς ἐξαρκέσον Isai. 6. 13, ὥσπερ ὁρισθέν Pl. Phaedr. 265[d], ὡς διαπολεμησόμενον Th. 7. 25], ὥσπερ ἐξόν 51. 19; auch ohne ὡς u. ὥσπερ: oft ἐξόν (da, obgleich, während) **2. 24, 3. 9** u. **27, 6. 11**, 21. 3, [25. 10, 44. 68, 47. 5, μετόν L. 31. 32, προσῆκον Ps. D. 43. 50, Is. 17. 1], δέον **3. 18, 6. 8**, 18. 288, [25. 87, δεῆσον Is. 12. 180, προειρημένον Ps. D. 50. 12, εἰρημένον Th. 1. 140. ἀπειρημένον .. προστεταγμένον Ant. 3. β. 7, προσταχθέν Frohb. zu Lys. 30. 2 u. S. 162], προειρημένον 24. 105, [aber γεγραμμένον Σ 35. 52. Mehr bei Fischer ad Veller. 3. 1 p. 388, Stallb. ad Pl. civ. 345[e] u. Rehd. zu Xen. An. 4. 6. 13; und Beispiele, wo diese Participien von ὁρῶ u. ä. abhängen, bei Schneider zu Is. 4. 48]. — Die Verbindung eines konstruierten mit einem absoluten Particip: **3. 27**, 18. 194, 19. 17, 21. 206 [Schneider zu Is. 9. 55].

Zu **1. 28** καλῶς ποιοῦντες. Der Redende fügt häufig bei Erwähnung eines Faktums Ausdrücke hinzu, durch welche er seine Stellung (Ansicht, Urteil) zu demselben kund giebt; bei höchster Anerkennung werden sie ihm Hauptsatz: ἦ καλῶς ἐποίησας ὦ Κῦρε ἄρξας τοῦ λόγου Xen. Kyr. 7. 5. 48, 1. 4. 13, εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με Pl. Phaid. 60[c]; καλῶς ἐποίησεν οὕτως τελευτήσας τὸν βίον L. 28. 8, hier schon aus „er that gut daran" übergehend in „zum Glück". Dagegen liegt ein gleiches logisches Gewicht auf dem Faktum und dem Urteil, wo beide Hauptsätze sind: Γελάρχῳ πέντε τάλαντ' ἀποδοῦναι γέγραφεν οὗτος .. καὶ καλῶς ἐποίει 20. 149, [25. 97, L. 32. 17, Ar. Frö. 584, im Dialog Ar. Ekkl. 804 A. ἢν διαρραγῶ δὲ, τί; B. καλῶς ποιήσεις]; εἰσὶ .. αὐτοὶ πλούσιοι καὶ καλῶς ποιοῦσι 21. 212, 10. 38, wo der Redner seine neidlose (καὶ οὐ φθονῶ 42. 22) Zustimmung ausspricht „und das ist ihr gutes Glück". Am gewöhnlichsten aber drückt der Redner sein Urteil im Participium aus, welches, in der Konstruktion dem Subjekt des Satzes angeschlossen, entweder dem ganzen Satze nachfolgt, im Dialog: [A. σοὶ γὰρ χαρίζομαι. B. Εὖ γε σὺ ποιῶν Pl. civ. 1. 351[c], .. καλῶς γε ποιῶν σύ „gut von dir gehandelt" Pl. συμπ. 174[e] u. Stllb. das.; A. οὐδεὶς πάρεστιν· B. εὖ γε δρῶντες Mnesimachos com. bei Ath. 418[c]; bei Behauptungen des anderen: .. ὀρθῶς γε σὺ λέγων Pl. Lach. 192[b], Gorg. 451[d], .. ἀληθῆ λέγων Pl. Euthyd. 273[a], ὀρθῶς γέ σοι συμβουλεύων Pl. Gorg. 511[c], .. ὀρθῶς γε σὺ πιστεύων Pl. Crat. 399[a], καλῶς γέ σοι δοκοῦν Pl. π. δικαίου 375[a]]; und ebenso am Ende des aus fremdem Munde angeführten Satzes: [καλῶς λέγων Xen. π. ἱππ. 1. 3, ὀρθῶς γε ταῦτα λέγοντες Oec. 16. 2, δίκαια λέγων A. 1. 29], ψευδόμενος D. 29. 13, 37. 23, [58. 31, L. 13. 70]; vgl. οὐ κακῶς λογιζόμενος **8. 42**, [φρονήσαντες Her. 7. 145 Z. 15, σωφρονοῦντες Is. 5. 7, κακῶς φρονῶν Eur. Hrkl. 56, Med. 251, ὀρθῶς δρῶντες Pl. Phil. 19[d], κατεκάνετε ὀρθῶς ποιοῦντες Xen. Kyr. 4. 4. 6, προσήκοντα ποιοῦντες Is. 9. 54, φατὲ μὲν εὐτυχεῖς εἶναι ὡς καὶ ἐστὲ καλῶς ποιοῦντες „schön" A. 3. 232, ἀλλὰ γὰρ οὔτε ὑμεῖς τούτῳ τὴν αὐτὴν

(suchte er mitzumachen) τὴν πομπὴν μετὰ τῶν πολιτῶν πρὸς τὸ ἄστυ, A. 2. 168 συμπαραπέμπων μετὰ τῶν ἡλικιωτῶν τὴν εἰς Φλειοῦντα παραπομπήν, Arist. Frö. 1037 ἡνίκ' ἔπεμπεν d. h. an der πομπῇ der Panathenaeen teilnahm; vgl. Eur. El. 434 πέμπουσαι χοροὺς μετὰ Νηρῄδων, und ὅπως πομπεῦσαι .. τὴν τοῦ Διονύσου πομπὴν D. 21. 22 in einem Zeugnis]. **3. 31** ἐὰν Βοηδρόμια πέμψωσιν entspräche unserm „Weihnachten (freilich einem Accus. anderer Art) aufziehen", Boedromien durch einen Festzug feiern [Photios u. Suidas πέμπειν· τὸ πομπεύειν .. Μένανδρος .. Μικρὰ Παναθήναι' ἐπειδὴ δι' ἀγορᾶς πέμποντά σε μήτηρ ἑώρα. Vgl. Philostratos v. Apoll. 4. 22 τὰ Παναθήναια πέμπετε, Plut. de cup. div. p. 527[d] ἡ πάτριος τῶν Διονυσίων ἑορτὴ τὸ παλαιὸν ἐπέμπετο δημοτικῶς καὶ ἱλαρῶς]. Mit ähnlicher Prägnanz sagt D. 19. 86 τὰ Ἡράκλεια θύειν die H. durch Opfer „feiern", [Xen. An. 1. 2. 10 τὰ Λύκαια ἔθυσε, nach Aristeides eine καινοπρέπεια des Ausdrucks; vgl. Schneider zu Is. 7. 10; dazu λαμπάδα τρέχειν (Ar. Wesp. 1203) u. νικᾶν, ἐλᾶ τὰ πολεμιστήρια (ἀγωνίσματα) Ar. νεφ. 28, Kock zu Frö. 129, ἐνίκα Διονύσια C. Insc. Att. II, 553, Παναθήναια παγκράτιον ἐστεφανώθη Ath. 187[f]; ἀναιρέειν Ὀλύμπια Her. 6. 36. 2, s. Stein zu Her. 5. 102 Z. 12]. Wenn D., wie die meisten codices lesen, **3. 31** βοίδια πέμψωσιν geschrieben hat, so heifst das „im Festzuge aufführen", vgl. Is. 7. 29 τριακοσίους βοῦς ἔπεμπον, und dürften beide Redner dieselbe oder eine ähnliche Sache im Auge haben; möglicherweise auch bei der Lesart Βοηδρόμια, wenn an diesen Rinder im Festzuge paradiert hatten.

πέρα: **9. 24,** 14. 35; vgl. π. τοῦ καιροῦ 16. 23; περαιτέρω τοῦ καλῶς ἔχοντος 48. 55, [τοῦ μετρίου X. Mem. 3. 13. 5, τῆς ἀκοῆς A. 2. 149].

Perfekt: Infin. s. Infin.

περί: „über", -εἶναι **1. 28, 2. 23,** -ουσία **3. 26,** 23. 208, Xen. Οἰκ. 1. 4 περιουσίαν ποιεῖν, Pl. civ. 554[a] π. ποιούμενος]; 21. 159 περιουσίας κτᾶται, **3. 33** περιουσίαις, 20. 25, [Thuk. 1. 2. 1, 1. 8. 3]; περιγίγνεσθαι **2. 28, 4. 15** superiorem fieri; **2. 29, 3. 12, 8. 53,** [13. 5 περίεσθ' ὑμῖν ἐκ τῶν πραγμάτων „ὁ δεῖνα τοῦ δεῖνος τὸν δεῖνα εἰσήγγειλεν"] superesse „herauskommen", [wie bei Rechnungen, s. Kr. zu Th. 1. 144. 4, Rehd. zu Xen. An. 5. 8. 26]; -μένειν **8. 14, 9. 10,** [A. 2. 62 neben ἀναμένειν]; -ορᾶν **9. 29** u. **73** eig. „über hinweg sehen" (vgl. ὑπερορᾶν 19. 225, u. παρορᾶν); -έρχεσθαι **4. 48,** 19. 288, 54. 36, περιιέναι **4. 10** u. **48, 6. 14,** 18. 158, 19. 242, 21. 3 u. 198, 57. 33 u. 64, [58. 43; L. 29. 12; Hyp. g. D. c. 13. 6, p. Lyk. 2. 12; vgl. περιτρέχει λέγων, L. 30. 21], mit dem Zusatz κατὰ τὴν ἀγοράν 18. 323, 21. 104 [Phryn. com. bei Athen. 105[c]] (τὴν ἀγ. 19. 225); -στοιχίζεσθαι **4. 9,** (**6. 27** andre Lesart περιτειχίζεσθε); προσπεριβάλλεσθαι **4. 9** [das Simplex Schn. zu Is. 4. 36, auch 5. 118 „umfassen", Rehd. zu Xen. An. 6. 3. 3; Stein zu Her. 3. 71 Z. 18. προσπ. τείχη Is. 9. 47, passivisch Th. 8. 40 z. E.; περιβάλλειν αἰσχύναις und συμφοραῖς Schn. zu Is. 4. 127], περιπίπτειν ὀργῇ **6. 34,** Br. 2. 12, [ζημίαις 42. 3]; περιαιρεῖν **3. 31, 9. 58** [εἴ τις αὐτοῦ τὴν τύχην περιελὼν ἑτέρῳ περιθείη A. 2. 51]; περικόπτειν **8. 9, 9. 22,** 21. 147, 24. 121. περίοδος ἢ καταβολὴ πυρετοῦ τῷ .. προσέρχεται **9. 29** vgl. oben κατά [νυνί μοι ὥσπερ καταβολὴ π ε ρ ι ε λ ή λ υ θ ε ν Plato Hipp. 2. 372[e], νόμ. 866[b]. Ammonius v. καταβολή sagt εἰσβολὴ sei περίοδος τοῦ πυρετοῦ].

περί mit dem Genitiv. **1. 1** συνοίσειν περὶ ὧν, wo Franke: „attinet ad, ut ἁμαρτάνειν περί του 20. 143. cf. **4. 36**". Absolut (wie ὑπὲρ 19. 7) **1. 11** u. **19, 7. 14** u. **18, 8. 75,** 18. 120, 20. 25, [41. 16, 47. 4, 49. 48 u. 55 u. 62, 50. 36, Ant. 2 δ. 9; Frohb. zu L. 13. 65 u. S. 234, Schneider zu Is. 5. 109, Stallb. ad Pl. Phaedr. 250[c]; im Lat. oft so de, z. B. Cic. ad fam. 2. 17. 2 de rationibus referendis, non erat incommodum te nullas referre. — **4. 47** κρίνεται περὶ θανάτου s. Ind.[2] κρίνω; vgl. [τὴν δίκην περὶ ἧς δικάζομαι 40. 34, Kühner Gr. § 419. 2, A. 11 u. 12.] περί mit dem Gen. auch bei κατηγορεῖν **8. 39** u. **23,** ἡ διαδικασία ἐστί **8. 57,** ἡ σπουδή ἐστι **8. 2** (aber **6. 4,** περὶ ἃ σπουδάζετε);

[illegible]

[illegible] — [illegible] Sing. [illegible]

[illegible]

[illegible] 183; mit dem Dativ incommodi Ps. D. 47. 31. Is. 3. 61]. — καλῶς ποιῶν s. Particip.

πόλεμος: „anstiften" ποιεῖν s. das.; „ansagen" προειπεῖν [Thuk. 1. 29. 1], vgl. **9. 13** ἐκ προρρήσεως [προαγορεύειν 11. 20]; „beginnen" κινεῖν 14. 20, αἱρεῖσθαι **5. 5**, was Cobet V. L. p. 212 auch 14. 3 st. αἴρεσθαι Σ, [wie auch 12. 9 steht], u. 16. 22 st. αἰρουμένους πολεμεῖν fordert; öfter auch bei Thuk. Xen. u. a. vorkommt; ἀναιρεῖσθαι **1. 7**, 14. 10, pr. 1435. 12, [L. 33. 6, Is. 8. 44. 11. 17]. Ggs. καταθέσθαι 19. 264; ἐκφέρειν **1. 21**, [11. 20, A. 2. 176], συστῆσαι 15. 3, wie συνέστη π. 13. 13 [Stein zu Her. 7. 144 Z. 9]; vgl. π. συμπλέκεται **2. 21**, **9. 51**, ἐνεσκήφθη 13. 151; [κατερράγη Ar. ἱππ. 644]; „führen" ποιεῖσθαι **8. 21**, πολεμεῖν s. etymol. fig., ἄγειν **5. 19** „zu uns bringen" [τὸν πόλεμον ἐπήγαγε διὰ τῆς Φωκίδος ἐπ' αὐτὰς τὰς Θήβας A. 3. 140]. — Zu πόλεμος ἥξει **1. 15**, **8. 18** [vgl. Kr. zu Th. 2. 36. 3].

πολιτεία: Verfassung, Regierungsform: 19. 185, 20. 15 *μείζους εἰσὶν αἱ παρὰ τῶν δήμων δωρεαὶ τῶν παρὰ τῶν ἄλλων πολιτειῶν διδομένων*, 20. 17, A. 1. 4, L. 12. 6, Is. 3. 11—27 siebenmal, 18. 49]; oft die im Munde athenischer Redner natürliche Verfassung *κατ' ἐξοχήν*, die Demokratie, im Gegensatz zur Willkürherrschaft eines einzelnen und mehrerer. Harpokration *ἰδίως εἰώθασιν οἱ ῥήτορες τῷ ὀνόματι χρῆσθαι ἐπὶ τῆς δημοκρατίας* (Aristot. *πολ.* 5. 6 p. 1307ª 15 *τὰς ἀποκλινούσας μᾶλλον πρὸς τὸ πλῆθος καλοῦσι πολιτείας* u. 4. 10 g. E. p. 1297ᵇ 22 *αὐξανομένων τῶν πόλεων πλείους μετεῖχον τῆς πολιτείας . . διόπερ ἃς νῦν καλοῦσιν πολιτείας, οἱ πρότερον ἐκάλουν δημοκρατίας*), so: **1. 5, 3. 26, 4. 48, 6. 21,** zu **8. 40** u. **43, 9. 26** [Hyp. fr. 81 (82 ed. Tur.)], 15. 20, 22. 30, [Schneider zu Is. 4. 125, 8. 99, Frohb. zu L. 31. 9, Xen. *Ἑλλ.* 6. 3. 8 Ggs. zu *τυραννίσι*]. Regierung, Verwaltung 20. 107, 22. 51, 19. 2; im Plural **9. 3** [Schneider zu Is. 4. 115].

πολιτεύεσθαι, mit dem Acc. (des Inhalts) s. Acc.; vgl. *τὰ πεπολιτευμένα* oben Particip; = *πολιτεύματα* **8. 71** u. **72,** 18. 108; [und über *πολ.* „regiert werden" O. Schneider zu Is. 7. 15].

πολιτικός, -ῶς: was im Wesen des *πολίτης*, d. i. eines einem Gemeinwesen angehörigen Menschen (Bürgers und Staatsmannes A. 2. 184) liegt, daher so vieldeutig, wie die Gesichtspunkte zahlreich sind, unter denen *πόλις* u. *πολίτης* im Laufe der Zeiten aufgefafst werden; in der besten Zeit „gemeinsinnig" u. „konstitutionell", zugleich dem „patriotisch" u. dem „loyal" entsprechend: **9. 48,** 18. 13, 19. 103, 10. 74, [Br. 1. 9, 25. 22 u. 74, A. 2. 87, Is. 4. 79 u. 151, 15. 77). Dem. dehnt **9. 48** diesen Begriff des der menschlichen Natur angeborenen civile atque populare, quod Graeci *πολιτικὸν* vocant (Cic. de fin. 5 § 66) auf das gegenseitige Verhältnis aller Griechen aus; der Begriff durchläuft dann analog der Überfeinerung und Verkommnis des Gemeinwesens die Stadien des *ἀστεῖος* („urbanus, politesse") u. des gemeinfafslich (populär Is. 9. 10, Arist. Poet. c. 7 § 19, Hermogenes 3. 383 W., Bekk. An. 1. 8, Hermann ad Lucian. p. 266), um, wie unser „gemein", kläglich in *πολιτικὴ* = *πόρνη* im Mittelalter u. heute (Kind in Jahrb. f. Phil. 1865 p. 342) zu enden. So ist der Begriff *πολιτικὸς λόγος* „Staatsrede" bei Is. 15. 46 von dem das. 13. 9 und bei Aristeides *π. πολιτικοῦ λόγου* (Ggs. *π. ἀφελοῦς λ.*) ähnlich verschieden, wie unser Staat (respublica) von Staat in Staat machen, Staatskleid (Ggs. Haustracht), dort den staatsmännischen Inhalt, hier die gemeinverständliche Form bezeichnend.

πολύς: *οἱ πολλοί*, zu **8. 1.** — *τὰ πλείω* **3. 8** vgl. [Wex ad Soph. Ant. 313, Eur. Med. 595, Hipp. 471 u. I.² *ἤ*].

πορίζειν: **2. 16, 4. 20, 8. 10,** [Is. 15. 113, Ar. *ἱππ.* 759], Medium **8. 21.** *προσπορίζομεν* [Menander bei Stob. 98. 8] D. **4. 29.**

Prädikat: fehlt, s. Ellipse. — Richtet sich nach dem Subjekt des Nebensatzes, zu **4. 12.** — Assimilation von *οὗτος* u. ä. an das folgende Prädikat: *εἰ δέ τις ταύτην εἰρήνην ὑπολαμβάνει* **9. 9;** 19. 221, [And. 4. 19], 19. 313, 24. 10 u. 152, [49. 63,] 51. 19,]59. 18, Is. 2. 2, 19. 4, A. 1. 193 u. 271; Frohb. zu Lys. 24. 10 u. 25. 13 u. S. 246, F. A. Müller de elocutione Lysiae (Halle 1877) p. 17]; umgekehrt an das Subjekt **8. 8** *εἰ τὴν εἰρήνην ταύτην ὁρίζονται.* Anderswo mufste letztere Assimilation unterbleiben: *τοῦτο γάρ ἐστιν ὁ συκοφάντης, αἰτιάσασθαι μὲν πάντα, ἐξελέγξαι δὲ μηδέν* 57. 34 [A. 2. 166], *τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι* **8. 27,** und ebenso erstere: *τοῦτό γ' ἐστὶν ὑπερβολὴ μανίας* **8. 28,** *μανία γὰρ τοῦτό γε* 19. 38, *λόγος ταῦτα .. ἐστί* 30. 26, *λόγοι ταῦτ' εἰσί* 30. 34, *ἔστι δὲ ταῦτα γέλως* 19. 72, *ταῦτα μὲν οὖν λῆρός ἐστι* A. 2. 53 [vgl. D. **8. 18,** Isai. 4. 5]; zu *ἔστι τοῦτο δέος* **1. 8** vgl. [*τοῦτο γὰρ φόβος* u. *εἰ τόδ' ἦν ἡμῖν φόβος* Eur. Hcld. 739 u. Tro. 240].

Präposition: Wechsel der Präp. s. I.¹ variatio. — Sie fehlt vor Relativen: *ἐν* **9. 25,** 20. 3, 57. 24 [Is. 10. 9]; *ἐπί* **9. 61,** 19. 342; *ἀπό* 18. 135; *κατά* 21. 155; *περί* 19. 212; *ὑπό* 57. 24; [Wurm ad Din. p. [illegible]] —

Sie fehlt nach Konjunkt.: *καί* **5. 18**; (*τε*) .. *καὶ* 23. 29 u. 170; *καὶ οὐχί* **9. 72**; *οὐδέ* **9. 2** u. **19** u. **49**; *ἀλλὰ* **1. 5**, *ἀλλὰ καὶ* 19. 341, [Strange krit. B. zu Is. p. 66]; *ὡς* 19. 263, *ἤ* **5. 14** u. **16**, **9. 15** u. **68**, 20. 142, 23. 128, *ἤ* .. *ἤ* 21. 114, [Voemel zu 18. 38 n. 25; Mätzner ad Lyc. § 104, O. Schneider zu Is. 9. 3]. — Greift die Präposition über in **2. 9** *συμπονεῖν καὶ φέρειν*? Vgl. [Soph. Ant. 537 *καὶ ξυμμετίσχω καὶ φέρω τῆς αἰτίας*, O. T. 347 *καὶ ξυμφυτεῦσαι τοὔργον εἰργάσθαι θ'*, Aesch. Prom. 331 *πάντων μετασχὼν καὶ τετολμηκὼς ἐμοί*, Xen. Kyr. 7. 1. 1 *ἐμπιεῖν καὶ φαγεῖν*, Hom. *χ* 56. Plura congessi in Ind. ad Gregor. Cor. p. 1032 et ad poet. gnom. p. 361, Schaefer]; vgl. 21. 208 *ἐξαιτήσεσθαι καὶ λιπαρήσειν παρ' ὑμῶν αὐτόν*, aber 21. 6 *ἀγανακτήσας καὶ συνοργισθεὶς ὁ δῆμος* paſst nicht, denn nur durch Betonung der vorangehenden Präposition läſst sich ihr Begriff fortpflanzen; aber auch nur wo auf der Präposition, wie an u. St., ein besonderer Ton liegt, wird dies der Fall sein. [Vgl. Pp. u. Kr. zu Th. 2. 44. 1, Stallb. zu Pl. Phaedr. p. 59ᵇ, Kühner Gr. 2 S. 1073 f.].

Präsens: **6. 7** *πῶς τούτοις ἐχρήσατο*; *ἃ Θηβαίοις συμφέρει*; wo Westermann: „nach einem historischen Tempus abstrakt = *τὰ συμφέροντα*, wie 20. 51.“ Vgl. **6. 9** *ὅπως βούλεται* „nach Belieben“, **4. 46** *ὅσα βούλεσθε*, 23. 117 *ἥντινα βούλεται* (aber 22. 66 u. 24. 173 *οὐδ' ἀγανακτῶν ὤφθης ὑπὲρ ὧν ἡ πόλις πάσχει* mit Übergang in direkte Rede, wie 19. 34, 18. 172, [A. 2. 21, 3. 107]); in beiderlei Weise kann aufgefaſst werden *ἃ δεῖ* 18. 220 u. ö. Auch *εἰ δύνασαι* 20. 63 zieht Funkhaenel qu. Dem. p. 45 hierher. [Vgl. Schoene Rhein. Mus. 1867 S. 141, Kr. Gr. 54. 6. 3].

πρᾶγμα: macht, wie das lat. res, durch seine Allgemeinheit und Vieldeutigkeit dem Übersetzer oft Schwierigkeit [s. Ct. Rehd. de *πρᾶγμα* dissert. Lips. 1874]. Dem. liebt es ausnehmend [Hegesippos hat es gar nicht], braucht aber ebenso oft dafür den noch weniger bestimmten Artikel im Neutr. Plur. mit dem Genitiv oder Particip (oder *ἅπαντα* ohne *τὰ πράγματα*); beides ein Ersatz für die in unserer, gröſsere logische Bestimmtheit fordernden, Sprache gebräuchlichen Substantiva abstracta; „ich gruppiere die in den 8 philippischen Reden vorkommenden Fälle, ohne Übersetzung, wo dieselbe auf der Hand liegt oder schon im Kommentar gegeben ist“ (R.): **1. 2** u. **14** u. **20**, (15. 35) *ἀντιλαμβάνεσθαι τῶν πρ.* „die Sache“, **1. 17** *βοηθεῖν τοῖς πρ.*, **8. 12** *ὠφελῆσαι τὰ πρ.*, **6. 24** *συνάρασθαι τὰ πρ.*, **4. 14** *ἀναβάλλειν τὰ πρ.*, **9. 72** *χρόνους ἐμποιῆτε τοῖς πρ.* — **1. 2** *παρέσται τοῖς πρ.* den Sachen, Dingen, Ereignissen, **1. 18** *προσεδρεύσει τοῖς πρ.*, **4. 8** u. **11** u. **50** *προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς πρ.*, **4. 39** *ἀκολουθεῖν τοῖς πρ.*, **4. 41** *ἡγεῖσθαι τῶν πρ.*, **5. 2** *πρὸ τῶν πρ.* und *μετὰ τὰ πρ. βουλεύεσθαι*; **2. 12** *ὄντων ἐπὶ τοῖς πρ.* bei der S., **8. 11** *πρότερος πρὸς τοῖς πρ. γίγνεσθαι*; **8. 75** u. **9. 2** *τοὺς ἐπὶ τοῖς πρ.* die an der Spitze der (Staats-) Geschäfte, **9. 56** *τῶν ἐν τοῖς πρ. τινες* einige der Regierungsmänner, [Xen. Mem. 3. 7. 1 *δυνατώτερον τῶν τὰ πολιτικὰ τότε πραττόντων, ὀκνοῦντα δὲ προσιέναι τῷ δήμῳ καὶ τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων ἐπιμελεῖσθαι*], **9. 57** *ἐφ' ὑμᾶς ἦγον τὰ πρ.* — **1. 3** *τι τῶν ὅλων πρ.* ein Gesamt- (Haupt-) Interesse des Staates, **2. 31**; vgl. **8. 21** *τὴν τῶν πρ. σωτηρίαν* das Wohl der Staatsinteressen, des Staates, **9. 68** *τὰ πρ. ὅπως σωθήσεται*, **4. 46** *τὰ πρ. ἀπόλωλεν*, **8. 10**, **9. 36**; **8. 29** *διαφθειρόντων τὰ πρ.*; vgl. **8. 22** *προπέποται τὰ τῆς πόλεως πρ.*; **5. 13** *μᾶλλον εἶχε τοῖς πρ. καιρόν*. — **1. 8** *τ. πρ. χρῆσθαι* „die (Dinge) Verhältnisse behandeln, benutzen“, wie **2. 8**, **8. 77** [A. 3. 57]. — **1. 4** *τῶν Φιλίππου πρ.* „die Verhältnisse, Lage Ph.'s“, wie **1. 21**, **2. 5** u. **8**; **2. 26** u. **4. 44** *τὰ πρ. τῆς πόλεως*, **2. 22** *τὰ τῶν ἀνθρώπων πρ.* die menschlichen Dinge, Verh., **8. 8** *διέκειθ' οὕτως τὰ πρ.* „so standen die D.“, oder „dies war die Lage“, **8. 27**; **4. 2** *κακῶς τὰ πρ. ἔχει* auch „es steht schlecht“, **9. 1** u. **4** u. **5**; **8. 17** *τί τὰ πρ. ἔσται βέλτιω*, **9. 76** *ἐπανορθωθῆναι τὰ πρ.*; **4. 12** *ἅπασι τοῖς πρ. τεταραγμένοις* der Verwirrung aller Verh., **5. 5**; **2. 9** *ὑπ' εὐνοίας τὰ πρ. συστῇ* Wohlwollen

das Band des Verhältnisses ist, **6. 35** συνίσταται τὰ πρ. die Dinge; **1. 28** ὁποῖ' ἄττ' ἂν ὑμᾶς περιστῇ τὰ πρ. „wie eben die Verh. sich schliefslich für euch gestalten", **3. 9**, so auch ἐν τοῖς παροῦσι πρ. Verh., Lage, wie **2. 1**, **4. 2** u. **8**, **5. 1**, **8. 2**, **9. 46**, 20. 161 οὐκ ἤλπισαν εἰς τοιαῦτα πρ. ἀφίξεσθαι, bereits ein Übergang zu: **1. 9** πάντων ἀπηλλαγμένοι τῶν πρ. „Händeln, Mühen", **4. 13**; **4. 20** ἄνευ πραγμάτων, **6. 36** u. **8. 31** οὐδὲν ἂν ἦν τῇ πόλει πρᾶγμα gäbe es für Athen (nichts zu thun) keine Mühe, **8. 37** πράγμαθ' ἡμῖν παρέχετε, **8. 60**, **9. 74** ἀποδράσεσθαι τὰ πρ. — **1. 11** καὶ περὶ τῶν πρ. οὕτως die Behandlung der Dinge, Verh., Ereignisse, die vorkommenden Sachen, die man thun kann u. soll, **3. 8** τὰ πλείω τῶν πρ. ἡμᾶς ἐκπεφευγέναι, 18. 33, 19. 122; **1. 14** προΐεσθαί τι τῶν πρ., **3. 8**, **4. 37** οἱ τῶν πρ. καιροί, **9. 38** τὸν καιρὸν ἑκάστου τῶν πρ.; vgl. **8. 7** οὐ γάρ αἵρεσίς ἐστιν ἡμῖν τοῦ πράγματος wir haben keine Wahl in der Sache, für unser Thun, im Handeln (wie **4. 9** οὐδ' αἵρεσιν ὑμῖν δίδωσι τοῦ πράττειν ἢ ἄγειν ἡσυχίαν); **1. 16** π. τῶν πρ. εἰπόντας „über die Dinge, Sachen", **8. 1**, **4. 1**, **5. 3** u. **7**; **6. 35** ὑπὲρ τῶν ἔξω πρ., **8. 2** περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ πρ.; **3 18** περὶ πρ. σκοπεῖν (wirkliche) Dinge, wie **5. 12** τὰ πρ. κρίνω. — **6. 5** πόνος οὐδεὶς πρόσεστι τῷ πράγματι, das Ding, n. τὸ λέγειν δικαιότερα, **6. 8** τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πρ., **8. 49** ἐγγυητὴς τηλικούτου πρ. — **1. 21** ἅπαντα τὰ πρ. ἀναιρήσεσθαι „alles über den Haufen rennen und an sich reifsen", also gar nicht übersetzt, wie **2. 9** καθέξειν τὰ πρ. sich behaupten, **2. 27** τῶν πρ. κρατήσητε (Herren der Dinge, Verh., Lage) Sieger sein werdet = rerum potiri, 19. 122 τῶν πρ. ἐγκρατὴς γέγονε, **3. 8** πρὸς ταῦτα ἐπικλῖναι τὰ πρ. (zu den Dingen, Verh. hier =) „hieher"; so **9. 2** εἰς τοῦτο τὰ πρ. ἀφῖκται dahin (sind die Dinge) ist es gekommen, **6. 2** εἰς τοῦθ' ὑπηγμένα τυγχάνει πάντα τὰ πρ. τῇ πόλει, dahin ist alles in Athen heruntergebracht, **9. 1**; **9. 65** μὴ γένοιτο τὰ πρ. ἐν τούτῳ; 19. 97 εἰς τὸ πράττειν τὰ πρ. ἧκεν es zu der Ausführung gekommen war, **4. 47** εἰς τοῦθ' ἥκει τὰ πρ. αἰσχύνης auf den Punkt der Schande ist es g., **4. 9** ὁρᾶτε τὸ πρᾶγμα οἷ προελήλυθ' ἀσελγείας ἄνθρωπος „ihr seht es, wie weit der M.", **6. 33** τὸ πρᾶγμα ὁρῶ προβαῖνον ich sehe (die Sache) es vorwärtsschreiten. — **1. 27** ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη Schande wegen der (durch unser Thun herbeigeführten) Lage, **4. 10**. — **2. 12** ἂν ἀπῇ τὰ πρ. (?) die (ausgeführten) Sachen im Ggs. zu den Worten, d. i. „die Thaten", **9. 15**, **4. 9** τὸ πρᾶγμα τὸν ἔλεγχον δώσει, **9. 51** φυλάττεσθαι τοῖς πρ. καὶ ταῖς παρασκευαῖς Mafsnahmen. — **8. 1** τὰ πράγματα die (wirklichen) Dinge, die Wirklichkeit, im Ggs. zu den Illusionen, **2. 29**, **3. 18** περὶ πραγμάτων σκοπεῖν, **3. 19** τὰ πρ. οὐχ οὕτω πέφυκεν, **5. 16**; **8. 20** ὅπως τὰ πρ. ἐνδέχεται, **4. 38** καὶ τὰ πρ. ὑπερβήσεται. Meist wird also πρᾶγμα (= πεπραγμένον) etwas Fertiges bezeichnen, wie **8. 75** τὸ πρᾶγμα ἐπράχθη, **6. 2** συμβαίνει πρᾶγμα ἀναγκαῖον, 57. 59 τὸ πρ. τὸ γενόμενόν μοι; aber es umfafst proleptisch auch die Stadien des Werdens, wie 20. 87 τοῦ νυνὶ γιγνομένου πράγματος, **6. 35** συνίσταται τὰ πρ., 19. 122 τῶν πρ. ὄντων μετεώρων.

πράττειν: „ita a ποιεῖν differt ut, quum hoc sit facere auctorem esse ut aliquid sit vel eveniat, illud in aliqua re paranda instituenda exercenda perficienda versari significet. Hinc intelligitur cur πράττειν etiam solum non addito accusativo objecti (**3. 33**, **4. 7** u. **9** u. **37**, [**7. 5**]), ποιεῖν nunquam sine eo dicatur, deinde cur ποιεῖν (similiter atque ἐργάζεσθαι δρᾶν) praeter accus. rei accus. personae adjunctum habeat, πράττειν τι nunquam cum eo ponatur, nisi ubi πράττεσθαί τι postulare exigere aliquid ab aliquo significat. Itaque πράττειν τι est operam dare alicui rei, exercere aliquid, interdum (per se solum) res gerere, summae rerum praeesse (Pl. Prot. 317ᵉ τοὺς δυναμένους ἐν ταῖς πόλεσι πράττειν). Opponuntur ποιεῖν facere et πάσχειν, πράττειν agere et σχολάζειν ἀπράγμονα εἶναι otiosum, inertem esse," Sommer Z. f. AW. 1842 S. 546. Vgl. **9. 59** ἔπραττε Φιλίππῳ, [Th. 5. 76. 3 οἱ τοῖς

Λακεδαιμονίοις πράσσοντες, 8. 5. 3, 4. 106. 2], 19. 77 *Θηβαίοις τὰ πράγματα πράττει*; anders *πρ. τινι* = *πρός τινα* Classen zu Th. 4. 76. 2]; 23. 11 *ὁ Κερσοβλέπτῃ πράττων τὴν ἀρχήν*; das Präsens „betreiben": **8. 20**, 19. 323 *τοῦτο πράττοντες*, 21. 122, 24. 157, [32. **24**]; **8. 18** *πράττεται* .. *τοῦτο*, **4. 48** [L. 30. 10, 27. 4; And. 3. 6 *πράττοντές τινες δήμου κατάλυσιν ἐλήφθησαν*, 3. 35 *ἐὰν δέ τις ὑμῖν τὴν εἰρήνην πράττῃ, λογίζεσθε τὸν πόλεμον*; Xen. Ag. 1. 11], 19. 15 *ἐμοῦ* .. *τὴν εἰρήνην ὅπως* .. *δικαία γένηται πράττοντος*; der Aorist „zustande bringen": **8. 15**, 15. 30, 18. 162 *εἰδὼς* .. *πάντα τὸν χρόνον βουλομένους πρᾶξαι ταύτην τὴν φιλίαν*, 18. 310 *τίς συμμαχία σοῦ πράξαντος γέγονε*; **8. 7** *ἐπράξαμεν* .. *εἰρήνην· ἣν τοῦτο* .. *ἐμπόδισμα τῷ Φιλίππῳ*, [Is. 5. 7 *πεπρᾶχθαι* u. *εἰρήνην*, Xen. H. 3. 4. 6 *πρᾶξειν τὴν εἰρ.*]. *πράττειν* und *ποιεῖν* stehen in einem Satzgefüge oder gar verbunden (zu **9. 2**): **8. 15**, **4. 2** u. **5** u. **7** u. **20** u. **49**, **8. 2**, **9. 5** u. **15** u. **17**, 14. 15, 18. 62 u. 246, 19. 102 u. 106 u. 270, 23. 57 u. 178, [58. 45]; öfters anscheinend nur des Wechsels halber, und häufig ohne leicht erkennbaren Unterschied [Hertlein zu Xen. Kyr. 5. 5. 38; **9. 15** *καίτοι ταῦτα πράττων τί ἐποίει* steht *ποιεῖν* als das allgemeine Wort für jedes Vb., Antwort *ἔλυε τὴν εἰρήνην*; derartig auch Pl. Kriton 51ᵃ *φήσεις ταῦτα ποιῶν δίκαια πράττειν*, A. 1. 138], wiewohl derselbe den Griechen lebendig bewufst war [s. Stallb. ad Pl. Charm. 163ᵃ u. Euthyd. 284ᶜ; „*πράττειν* ist die geschäftige, *ποιεῖν* die schaffende Thätigkeit" Krueger; „daher auch *πράττειν ὅπως* **8. 13** u. **46**, **9. 56** u. **59** u. **61**)., aber *ἕτερον Φίλιππον ποιήσετε* **4. 11** (vgl. *ποιητής ποίημα*); *ἡσυχίαν δὲ ποιοῦσιν ἐκείνῳ πράττειν ὅ τι βούλεται* **9. 52.** Cf. **2. 30**, **4. 20** u **49**, wo sich beide Wörter nicht vertauschen liefsen [auch nicht bei *φανερὸν ποιεῖν* **8. 37** u. ä.]. „Quamquam est etiam, ubi illa verba inter se permutari possint, ut *ποιεῖν τὰ ἑαυτοῦ* (?) et *πράττειν* dicitur (**8. 22** u. **28** *πράττειν*), *ποιεῖν τὰ προσήκοντα* (**4. 18** u. **50**. Cf. **2. 22**, **8. 77**. *τὰ δέοντα* **1. 6**, **3. 8** u. **11**, **4. 2**, **8. 16**), *ποιεῖν τὰ δίκαια* 16. 18 et *πράττειν* **2. 6** (aber durchaus nicht in gleichem Sinne!), ideoque nonnumquam ab oratoribus ut synonyma conjunguntur", Franke.

πρεσβεύειν: **8. 37** *τί οὖν πρεσβεύετε*; (Σ für *πρεσβεύεσθε*) will Voemel rechtfertigen durch 16. 1 *πρὸς οὓς ἀμφότεροι πρεσβεύουσι* (wo aber die Vulgata, wie pr. 1423. 25 *πρεσβεύονται* hat,, und durch Analogie von 18. 240 *ἀπῆλθον αἱ πόλεις* [und Th. 6. 76. 1 *ἐπρεσβευσάμεθα*].

πρίν: adverbialisch **1. 11** [**7. 5** *καὶ πρὶν ὑπεσχημένων καὶ νῦν δὲ πραττόντων*, Ar. *σφ.* 1064 *πρίν ποτ' ἦν, πρὶν ταῦτα· νῦν δ' οἴχεται*, ein Kom. (4. 614 M.) *χοὶ πρὶν ὄντες αἰπόλοι*, häufig, zumal bei Thuk.]. — *πρίν* Konjunktion: **8. 12** u. o. [Kratz Z. f. GW. 1866 S. 590 f.].

πρό: „vor(wärts)", *-έρχεσθαι* **8. 3**, **4. 9**, **6. 5**; *τὸ πρᾶγμ' ὁρῶ προβαῖνον* **6. 33**, vgl. *προήει τὸ πρᾶγμα* 19. 197, *τὸ πρᾶγμ' ἤδη καὶ πορρωτέρω βαδίζει* 23. 203 [A. 1. 179]; *-τρέπειν* **2. 3**; *-θυμος* u. *-ως* **1. 1** u. **9**, **8. 38**; *προὔργου εἶναι* **5. 1**, Br. p. 1468. 8, [Schneider zu Is. 4. 19,] „förderlich sein" [Pflugk ad Eur. Hel. 1379]; *-άγεσθαι* **8. 72** antreiben, bewegen [Is. 4. 91; aktiv *εἰς τοῦτο τὴν πόλιν προήγαγον* A. 2. 77 brachten (so weit) dahin; verleiten A. 2. 119 *εἰς ἐλπίδας*; vgl.] 18. 206, 20. 36; Med. auch **5. 14** *εἰς ἀνάγκην κοινοῦ πολέμου*, hineintreiben, 18. 298 verleiten [Lyk. 33, A. 3. 117]; passivisch: *προάγονται* **8. 1** sich verleiten lassen, 19. 266 *ταῦτα προήγετο* wuchs, **5. 23** *προηγμένον* fortgezogen [A. 3. 94, 1. 70]. — *-τιθέναι* **3. 18**, **4. 1** u. **34**, (s. Einl. Anh.); *-ίστασθαι* **5. 19**, s. *ἵστ.*; *-βάλλειν* **9.** 8 u. **48**, [Ar. Frö. 201, Wo. 973, Vö. 626; *γρῖφον* Athen.]; *-βολος* **8. 61** Vulg. = 10. 63 [*πρόβολον τοῦ πολέμου* Xen. Kyr. 5. 3. 11 u. 23], *προβάλλεσθαι* **4. 40**; wo Sauppe citiert: Harpokration *ἀντὶ τοῦ προτείνειν τὰς χεῖρας ὡς εἰς μάχην*, Apollonios lex. Homer. p. 136. 14 Bk. *ποτιβάλλεαι* (Hom. E 879)· *ὁ μὲν Ἀπίων προκωλύεις. οἱ γὰρ πυκτεύοντες τῇ προβολῇ κωλύουσι*; Xen. Kyr. 2. 3. 10, 7. 5. 30, A. 1. 74, 3. 11]; *-σχημα* **5. 6** „Deckmantel"

[Plut. Lyk. 4 ἀπέστειλεν εἰς τὴν Σπάρτην Θάλητα ποιητὴν μὲν δοκοῦντα λυρικῶν μελῶν καὶ πρόσχημα τὴν τέχνην ταύτην πεποιημένον, ἔργῳ δέ, Platon Prot. 316[d] πρόσχημα ποιεῖσθαι καὶ προκαλύπτεσθαι τοὺς μὲν ποίησιν, Her. 7. 157,] falsche Lesart (f. σχήματος) 18. 178; -φασις „Vorwand" **4. 25**, eine zu einem wirklichen Grunde" [Frohb. zu L. 12. 28 u. 14. 1, Stein zu Her. 1. 29. 8] gewordene (Vorzeigung,) Angabe **2. 9**; διὰ δύο προφάσεις τῶν ἀδικημάτων ἄνθρωποι ἀπέχονται, διὰ φόβον ἢ διὰ αἰσχύνην Hyper. fr. 211 (243 Turr.); -φανής **9. 48**; προῦπτον **3. 13**; προορᾶν **4. 41, 5. 11**, Medium **5. 24, 6. 8, 9. 68**, das Med. vor sich sehen, sich in Acht nehmen, das Aktiv rein zeitlich, wie -ειδέναι **8. 11** u. **50**, -αισθάνεσθαι **5. 11**, -μαντεία **9. 32**, -κατηγορεῖν **8. 23**; -λαμβάνειν vorweg nehmen **3. 16, 4. 31** u. o. [Eur. Hel. 339], im Urteil **4. 14** [wo Dobree auf Thuk. 3. 18. 6, Arist. Lys. 1232, Heind. zu Pl. Gorg. p. 23 hinweist; vgl. Eur. Hel. 339]; -απόλλυσθαι **4. 37**, -υπάρχειν **1. 11**, -γονοι **8. 49**; τὸν πρὸ τοῦ χρόνον **1. 27**, 20. 130, [Th. 2. 58. 2, 3. 9. 1, ἐν τῷ πρὸ τοῦ Th. 1. 32. 3, 4. 72. 3, πρὸ τοῦ 2. 15. 2], τὰ πρὸ τοῦ 20. 160, τὰ πρὸ τούτων **6. 10**; dagegen προλέγειν nicht nur voraussagen, sondern mehr noch vor (und für) anderen, wobei eben der Sprechende vor(a)n steht (vgl. πρόξενος **7. 38**), d. h. öffentlich sprechen, ankündigen (öfter als Gebot]: 19. 298, 18. 199, zugleich zeitlich, u. **6. 29** u. 18. 45 προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην, **8. 27, 9. 14** (πρόρρησις **9. 13**), vgl. [A. 3. 129, προειρημένον Ant. 6. 40, τὰ πρ. And. 1. 112, L. 31. 31]; den Übergang bildet οἱ νόμοι δεσμὸν προλέγουσι 24. 60, [A. 1. 3, 3. 129 f., Lyk. 4, Dein. 1. 71]; πρόνοια **9. 2** u. **20** „Vor"- u. „Für"sorge, -κινδυνεύειν **2. 24** [Hyp. g. D. c. 7. 21, Lyk. 50], -στάτης **9. 23**, [Is. 4. 103 u. 16, 15. 86, Lyk. 61 u. 104]; -έχειν πολλῷ **1. 4** [Ant. 3 γ. 2, 4 δ. 3, Her. 1. 32, 3. 82, Th. 6. 20. 4, Xen. An. 3. 2. 19, Longin π. ὕ. c. 34. 1]; προπίνειν urspr. zeitlich, erhält mit einem Objekte fast die Bedeutung von prodere [Bachm. Anekd. 1. 350. 2], **3. 22**, 18. 296 ἄνθρωποι μιαροὶ τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες Φιλίππῳ, 19. 128 u. 139, [Br. 1. 10 ἀδίκως εἰς τὴν ἑτέρων χάριν προποθείς, Xen. Kyr. 8. 3. 35, An. 7. 3. 26, κώμην Diphilos com., u. o.; Hermann ad Lucian. de consc. h. p. 163 s.; -διδόναι u. -ίεσθαι oft; -πηλακίζειν **9. 60**; -αιρεῖσθαι „sich vornehmen" **2. 15, 3. 21, 4. 49, 7. 21** [A. 2. 70], -αίρεσις 18. 317; ἐκ προαιρέσεως vorsätzlich **6. 16** [κατὰ προαίρεσιν Lyk. 148]; dagegen αἱρεῖσθαι πρὸ so viel als **1. 1** ἀντὶ πολλῶν ἂν χρημάτων ὑμᾶς ἑλέσθαι νομίζω, s. oben ἀντί; vgl. [Her. 1. 86 Z. 23 τὸν (= ὃν) ἂν ἐγὼ πᾶσι τυράννοισι προετίμησα μεγάλων χρημάτων ἐς λόγους ἐλθεῖν, 3. 21 Z. 9 προτιμέων πολλοῦ ἐμοὶ ξεῖνος γενέσθαι; Thuk. 1. 33. 2 ἣν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι, 6. 10. 2; Is. 13. 11 ἐγὼ πρὸ πολλῶν ἂν χρημάτων ἐτιμησάμην τηλικοῦτον δύνασθαι ὅσον οὗτοι λέγουσιν, Xen. M. 2. 5. 3; Dobree zu Dem. p. 9. 1]; zu ὧν οὐδὲν προτιμᾷ **7. 16** vgl. [Arist. Plut. 884, Frö. 638 u. 655, Ach. 27, Aesch. Ag. 1415, τὴν ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων ὕπουλον αὐτονομίαν οὐ προτιμήσαντες Th. 8. 64. 3, wo Schol. οὐ προτιμοτέραν σχόντες, οὐδὲν φροντίζοντες].

Prolepsis: proleptisches οὗτος s. I.[1] οὗτος. — Proleptisches Adjektiv (auch prädikativisches oder des Effekts genannt): **2. 5** μέγας ηὐξήθη, **9. 21** [Xen. Kyr. 4. 2. 3, Symp. 2. 25, Pl. civ. 425[a] u. 565[c], νομ. 681[e], Tim. 72[d], Prot. 327[e], Stallb. das., während Her. 1. 58 ηὔξηται ἐς πλῆθος u. μεγάλως αὐξηθῆναι (= wachsen) sagt], **2. 8** ἤρθη μέγας [A. 2. 174 ἡ (sc. εἰρήνη) τὸν δῆμον ὑψηλὸν ἦρεν], **1. 28, 4. 8** u. **33** u. **36, 9. 26**, 19. 249.

Pronomen: P. reflexivum αὐτῶν = ἀλλήλων **4. 10, 9. 21** u. **50** 18. 19 (vgl. 23. 103), 20. 108, 23. 8, 39. 23, [40. 2, 43. 13 ἡμῖν αὐτοῖς συγχωρήσαντες,] 45. 7 διελεγόμεθα ἡμῖν αὐτοῖς u. πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διηνέχθημεν [And. 3. 11 εἰρήνη γὰρ καὶ σπονδαὶ πολὺ διαφέρουσι σφῶν αὐτῶν; L. 14, 42, Ps. D. 58. 20 (= ἀλλήλους πείθωσι 59. 46), Lyk. § 80; 127 παρακελεύεσθε ὑμῖν αὐτοῖς; oft bei Is., s. Schneider zu Is. 9. 53\.

Ist nun so auch 8. 7 ἐπράξαμεν ἡμεῖς κἀκεῖνοι πρὸς ἡμᾶς ⟨αὐτοὺς⟩ εἰρήνην zu schreiben und zu verstehen? — αὐτῶν = ἡμῶν (ὑμῶν) αὐτῶν 9. 78, vgl. 10. 19, 8. 17 αὐτοῖς αἴτιοι φήσομεν εἶναι, 19. 125 ἑαυτοῖς ἐξεπέπληχθε, [Lyk. 94, And. 2. 8, Kühner Gr. II. 495.] Der Nachdruck liegt an solchen Stellen mehr auf dem „selbst" als auf dem „ihr" („wir"). — Zu 7. 45 ὅσοι .. εὔνοιαν ἐνδείκνυνται, προσήκει αὐτοὺς ἀπολωλέναι vgl. 44. 68 ὅσοι μὴ ἐπεποίηντο, φησίν, .. ἐξεῖναι αὐτοῖς διαθέσθαι, [59. 92, Is. nur 1. 33, L. 16. 11, Hyper. ἐπιτ. frg. Stob. Fl. 124. 36, A. 3. 249, Xen. An. 1. 9. 29, 2. 6. 9, 6. 4. 9]. — Über den Übergang der relativen Konstruktion in die demonstrative s. I.[1] Parataxis.

πρός: adverbialisch „dazu": 4. 28, 22. 60 δραχμὰς ἑβδομήκοντα καὶ μικρόν τι πρός, 20. 112, 27. 68, [44. 13]. — „(Hin)zu, an": -ιέναι 9. 61, -ἔρχεσθαι, -οδοι 4. 40, 6. 22, 8. 45, 9. 40 „Einkünfte"; -ορμίζεσθαι 4. 44, -βάλλειν 8. 59, -πίπτειν 9. 50, -κρούειν 5. 25, 6. 32, -πταίειν 8. 61, -πολεμεῖν 2. 22; -φέρειν 5. 12, -φέρεσθαι 5. 25, 8. 64, 9. 24 „sich betragen zu j.", -ηγορία „Anrede 6. 25, -άγειν 9. 17, -άγεσθαι 2. 6 [Pp. u. Cl. zu Th. 2. 30. 2], -ίεσθαι 9. 51, [Is. 8. 4 κατηγοροῦντες τῶν προσιεμένων καὶ χαιρόντων τοῖς τοιούτοις], -ποιεῖσθαι „sich zu (eigen machen) eignen, anmafsen, den Schein annehmen" 5. 11, 8. 58; -ήκειν 9. 30, 57 6 ὡς ἄρ' οὐχὶ προσήκει μοι τῆς πόλεως (51 τ. πόλεως μετέχειν, 23 μετῆν τ. π. αὐτῷ, 56), vgl. [L. 30. 29, A. 1. 62, Is. 8. 88 τῶν οὐδὲν τῇ πόλει προσηκόντων Ggs. zu τῶν πολιτῶν, Xen. An. 3. 1. 31, Arr. An. 4. 10. 6, γένει Is. 19. 33]; -νέμειν „zuteilen" 2. 29, 14. 16, [ἑαυτούς τινι 25. 43, 60. 11], προσδιανέμεσθαι 19. 168 „noch dazu unter sich verteilen"; -καθέζεσθαι u. -εδρεύειν 1. 18, -καθῆσθαι 23. 167, -έχειν mit oder ohne τὸν νοῦν 1. 6, 2. 13, [Kr. zu Th. 1. 95. 2 προσεῖχον τὴν γνώμην nicht blofs von betrachtender Aufmerksamkeit, wie 2. 11. 2, 5. 26. 4, sondern von thätiger Teilnahme, wie 7. 15. 2, 23. 1], 4. 6 u. 50, 9. 20 [A. 1. 119] u. 38, -αρτᾶσθαι 5. 12, προσδοκᾶν 4. 46, 5. 10, 6. 6 u. 18 hingewandt zu einem (etwas) spähen um ihn (es) in Empfang zu nehmen, — δόκιμος 6. 15. — „(Da)zu (aufser) dem (Vorhandenen): -δεῖν 1. 19 u. 27, -δεῖσθαι 9. 41 u. 46, 19. 233, 57. 69, [A. 1. 76]; -αιτεῖν 8. 26 erbetteln [Eur. Danae b. Stob. Fl. 64. 5, „anbetteln" Is. 7. 83 τότε μὲν οὐδεὶς ἦν τῶν πολιτῶν ἐνδεὴς τῶν ἀναγκαίων οὐδὲ προσαιτῶν τοὺς ἐντυγχάνοντας τὴν πόλιν κατῄσχυνε, Eur. Hel. 512 mit doppeltem Accus.]; -λαμβάνειν hinzu, zu Hülfe nehmen 2. 7, 15. 14, 19. 315 [A. 3. 10 u. 126 προσλαβὼν τὴν τοῦ γράψαντος ἀπειρίαν], -πορίζειν 4. 29, -παρασκευάζεσθαι 8. 19, -τιθέναι 2. 14 u. o., -τίθεσθαι 6. 6, [43. 34,] 6. 12, 18. 203, mit τὴν ψῆφον [48. 3,] 57. 69, τὴν γνώμην [52. 26], -θήκη 2. 14, -γίγνεσθαι 3. 14, -εἶναι 1. 27, 9. 64, -οφείλειν 8. 31, -οφλισκάνειν 8. 12, [oder πρὸς ὀφλ.; s. Voemel Prol. § 130, Franke Philologus 13, S. 615, Cobet ad Hyper. ἐπιτ. p. 53], -περιβάλλεσθαι 4. 9, [Is. 9. 47].

Mit dem Accusativ: „zu", bei πορεύεσθαι 9. 11, προσβάλλειν 8. 59, προσπίπτειν 9. 50, παρεῖναι 2. 8, ἐπικλίνειν 8. 8, ἐπικηρυκεία 5. 18, ἀποβλέπειν 8. 1 u. 29, 9. 85, daher (hingewandt zu jemand, angesichts, im Hinblick auf etwas) ὀνομάσαι 2. 19, κατηγορεῖν 27. 53, δεῖξαι 57. 17, λέγειν, λογίζεσθαι 5. 24, [48. 6], καταλογίζεσθαι 7. 6, π. τὰς ἐλπίδας ψηφίζεσθαι 6. 31, π. τὸ τελευταῖον κρίνεται 1. 11, π. πλεονεξίαν τ. λογισμοὺς ἐξετάζων 6. 7, π. ἐκείνους ἐξετάζειν καὶ παραβάλλειν ἐμέ und π. τοὺς πρὸ ἐμαυτοῦ νῦν ἐγὼ κρίνωμαι καὶ θεωρῶμαι u. π. τοὺς νῦν ὅρα με ῥήτορας 18. 314 u. 315 u. 319 u. 318, ἐνθυμεῖσθε πρὸς (gegenüber) 19. 310, 19. 196, 54. 42, [Is. 4. 11,]; 5. 21, 1. 4, 4. 2, 9. 5 u. 52, wie συμφέρει πρὸς 19. 343; daher der Begriff der Bestimmung, des Zieles so bezeichnet wird: ἀναλῶσαι π. ἃ μὴ δεῖ u. εὐπορῆσαι π. ἃ δεῖ 3. 19, ηὑρημένα π. φυλακήν 6. 23; vgl. π. ἡδονήν 1. 15, 4. 38, 8. 34 u. 69, 9. 4, 18. 4 ἅ μέν ἐστι π. ἡδονήν, [A. 3. 127], π. χάριν „zu Dank" 3. 3, 4. 51, 5. 7, 8. 1 u. 69, 9. 63, ἀπέχθειαν 5. 7, ἔχθραν 8. 1, τοῖς πρὸς ὑμᾶς ζῶσιν „euch zu Gefallen"

19. 226 [A. 2. 66]; überhaupt ist *πρός* die Präpos., welche im weitesten Umfang die Gesinnung, Stellung, Verhältnisse, Beziehungen der Menschen u. Dinge zu einander, *τὰ πρὸς ἀλλήλους* 18. 163 [Frohb. zu L. 12. 53], *τὰ μὲν Ἑλληνικά, τὰ δὲ π. τοὺς θεούς, τὰ δ' ἐν αὐτοῖς* **8. 26** [Lyk. 15, Hyp. *ἐπιτ.* c. 8. 25 u. 27], bezeichnet: [*οὕτω δ' ἁπάντων διακειμένων πρὸς τὴν ἀκρόασιν* A. 2. 34, Mätzner ad Lyc. § 104 *οὕτως ἔσχον πρὸς ἀρετήν,*] **9. 36**, [vgl. *γνώμην ἔχειν π. τινα, ἐμοὶ δ' οὐδὲν π. τοὺς τοιούτους ἐστί, τὰ π. σφᾶς αὐτοὺς* Is. 4. 81 u. 12 u. 6], *οὐδέν ἐστι πρὸς ἐμέ* 18. 21 u. 14, 19. 236, *αἱ π. τ. τυράννους ὁμιλίαι* **6. 21**, *τὴν π. ἀλλήλους ὁμόνοιαν* **9. 38**, *ἔριν* **9. 14**, *τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν ὀκνοῦντες* **6. 8** [wofür *δείσαντες* Is. 8. 38], 18. 36 „das gehässige Verhältnis zu", wie [A. 2. 105 u. 140 s., *τὴν πρὸς ἡμᾶς ἔχθραν διαφυγεῖν* Th. 6. 80. 4] 19. 85 [L. 9. 13]; *τὴν π. τ. θεοὺς εὐσέβειαν* 18. 7 [Lyk. 94]. Vgl. **6. 20, 8. 33, 6. 5, 1. 13, 4. 3** u. **36, 5. 14** u. **17** u. **25, 6. 35, 9. 72; 3. 7, 9. 17** u. **27, 1. 4, 2. 1, 3. 2.** *φυλακτήριον π.* **6. 24**, *ἔχειν ἀπίστως* **9. 21**, *πιστεύεσθαι* 20. 25?, 23. 180 *εἶδον μείζω τῆς π. αὐτοὺς πίστεως γιγνόμενον* [A. 1. 132, 3. 25]; zu **1. 7** *ἐκ τῶν π. αὐτοὺς ἐγκλημάτων* vgl. **5. 17**, [41. 4 *τῶν π. ἀλλήλους ἐγκλημάτων ἀπηλλάχθαι*, Hyp. g. Lyk. c. 13. 11, L. 32. 2, 16. 10, 10. 23, wo Frohb. Xen. H. 7. 4. 34, Polyb. 2. 52. 4 citiert]; *ἔχειν πρὸς* **1. 2** u. **4. 2. 14, 6. 14, 9. 46** u. **38**, *ἑτοίμως* **9. 36**, *ἥδιον* **9. 63**, [*πολεμικῶς* A. 3. 136], *προσφέρεσθαι π.* **5. 25**, 24. 111, [48. 22, 53. 28, Is. 3. 32], häufiger mit dem bloſsen Dativ: **8. 64, 9. 24**, 19. 331, 21. 157, 23. 205, eigentümlich in ähnl. Sinn 22. 69 *τἄλλ' .. οὕτω προσελήλυθε π. ὑμᾶς; ποιεῖν π.* „es machen gegen" **9. 10, 8. 33.**

πρός mit dem Dativ: zu = „an" **5. 12**, „bei" **1. 24, 4. 32** u. **34, 8. 11**, 27. 49, [44. 58]; „zu" (= noch dazu) **9. 32**, wie in *πρὸς τούτοις* **2. 25, 4. 16** u. **24** u. **34**, 19. 127 u. 229, [A. 2. 153 u. 173, 3. 98 u. 101 u. 192]. — Mit dem Genitiv bei D. nur in *πρὸς θεῶν* u. *π. Διός*, s. Schwurformeln.

πρότερον: *π. τῆς ἁλώσεως* **9. 60**, [L. 9. 13, A. 1. 12, Ps. D. 42. 2 *δυοῖν ἢ τρισὶν ἡμέραις π. τῆς εἰς τὸ δικαστήριον εἰσόδου*, Her. 8. 96 *πολλοῖσι ἔτεσι π. τούτων* u. öfter b. Her.]. Vgl. *ὕστερον* [L. 3. 45, 26. 21] u. *πρόσθεν* [Hertlein zu Xen. Kyr. 7. 5. 43].

προύργου *εἶναι* **5. 1** s. *πρό* zu A.

πρυτανεύω: **5. 6.** Harpokration *πρυτανεύοντα. κυρίως μὲν ἀντὶ τοῦ πρυτανέα ὄντα· ἀντὶ δὲ τοῦ διοικοῦντα Δημοσθένης ἐν Φιλιππικοῖς.* [weshalb Cobet V. L. p. 327 u. Kayser *διοικοῦντα* bei D. als Glosse streichen; vgl. Is. 4. 121 *νῦν δ' ἐκεῖνός ἐστιν ὁ διοικῶν τὰ τῶν Ἑλλήνων· .. οὐ καὶ τοῦ πολέμου κύριος ἐγένετο, καὶ τὴν εἰρήνην ἐπρυτάνευσε, καὶ τῶν παρόντων πραγμάτων ἐπιστάτης καθέστηκε;*], 15. 3 *μὲν πρυτανεύσας ταῦτα καὶ πείσας Μαύσωλος*, **9. 60** *πρυτανευόμενοι* (dazu Harpokr.: *ἐν δὲ ἑτέρῳ Φιλιππικῷ πρυτανευόμενοι φησὶν ἀντὶ τοῦ διοικούμενοι καὶ διατρεφόμενοι*), [Alexis com. bei Ath. 107[a] *δεῖπνον χαριέντως .. πεπρυτανευμένον.* Vgl. *πρύτανιν* Kock zu Ar. Frö. 1287].

πρώην: **4. 16** von etwas vor vielleicht 1 Jahr Geschehenem, 22. 14 vor 2—3 Jahren, [Hyp. g. Eux. c. 44. 8, A. 1. 26 u. 157, 3. 10 u. 242 u. 252 von naher Vergangenheit].

πρῶτος καὶ μόνος: **5. 5**, [L. 2. 18 *πρῶτοι δὲ καὶ μόνοι*, Is. 9. 78 *καὶ πρῶτος καὶ μ.*]; dagegen *μ. καὶ π.* 19. 302, [A. 3. 77 *τὴν μόνην καὶ πρώτην αὐτὸν πατέρα προσειποῦσαν*, 76 *τότε μόνον καὶ πρῶτον*, Pl. *νόμ.* 628[d]]; beides mit einem Mangel an Logik, welchen Luk. Dem. 29 hervorhebt: *Ἀγαθοκλέους τοῦ περιπατητικοῦ μέγα φρονοῦντος ὅτι μόνος αὐτός ἐστι καὶ πρῶτος τῶν διαλεκτικῶν, ἔφη· „καὶ μὴν ὦ Ἀγαθόκλεις εἰ μὲν πρῶτος, οὐ μόνος, εἰ δὲ μόνος, οὐ πρῶτος"*; beide Formeln erscheinen häufig in Inschriften [Keil inscr. Boeot. p. 138]; aber nicht unlogisch ist die Zusammenstellung 15. 6 *παρελθὼν πρῶτος ἐγὼ παρῄνεσα, οἶμαι δὲ καὶ* (*καὶ* fehlt in *Σ*, *δ' ἢ*?) *μόνος ἢ δεύτερος εἰπεῖν*, oder in Verbindung mit Negationen: 36. 30 *οὐ π. οὐδὲ μ. ..*

ἔδωκε, [Is. 21. 17 *οὐ μ. οὐδὲ π.*, 11. 28 *οὔτε μ. οὔτε π.*, 12. 96]. Zierlich sagt Hieronymus de Cicerone et Demosthene, ad Ciceronem dirigens sermonem: „tibi, inquit, ille praeripuit, ne primus orator esses, tu illi, ne solus"; Dunaeus.

πω: nach *οὐδενός* **8. 58** in ΣL [s. Kühner ad Xen. Mem. 4. 8. 2, Th. 1. 132. 5, 138. 2]; aber „noch keiner" ist bei D. nicht sinngemäfs.

πώποτε: steht auch in positiven Sätzen: hypothetischen 22. 7, 23. 99, [52. 2, Hyp. f. Eux. c. 32. 27, A. 1. 39 u. 120, 2. 121 u. 127; relativischen **2. 5, 4. 50, 8. 24,** 14. 15 [A. 1. 106, Lyk. 62]; *τῶν π. ἐληλυθότων* 19. 192, 29. 11 [Lyk. 134, Hyp. f. Lyk. c. 14. 6, fr. 17; mehr Kr. zu Xen. An. 5. 4. 6].

πως: **1. 20** *οὕτω πως* so, ich will nicht sagen wie; also ein näheres Eingehen auf die Sache ablehnend [Rehd. zu Xen. An. 2. 6. 3].

πῶς: **1. 24** *πῶς ἂν αὐτὸν οἴεσθε ἑτοίμως ἐλθεῖν*, **6. 20** *πῶς γὰρ οἴεσθε δυσχερῶς ἀκούειν Ὀλυνθίους*, wo D. weder *ὡς ἂν* noch *ὡς γὰρ* sagen konnte, aufserdem die Adverbien durch *οἴεσθε* von *πῶς* getrennt sind [mehr Rehd. zu Xen. An. 6. 5. 19].

ῥᾳδίως: **4. 46** *ψευδόμενοι ῥ.*, 29. 1 [Br. p. 1463. 26 *τῶν ἄνευ λογισμοῦ ῥᾳδίως ὅ τι ἂν τύχωσιν ἐρούντων*, Isai. 11. 20 *ῥᾳδίως ὅ τι ἂν τύχῃ ψευδόμενος*, L. 19. 51], bei *λέγειν* 19. 49 [Hyp. f. Lyk. c. 7. 6 *ῥ. ὅ τι ἂν βούλωνται λέγουσι καὶ καταψεύδονται*; *γράφουσι .. ῥ.* A. 3. 3, *ἐξαπατήσειν .. ῥ.* L. 4. 14], *ῥ. ἐξαπατήσειν* 29. 54, *τοὺς ῥ. μαρτυροῦντας* 55. 7, [*ὧν ἐπιώρκηκεν οὗτος ῥ.* 49. 66]. Vgl. 23. 188 *πολλῶν ψευδομένων ἑτοίμως*, 20. 132 *γράφοντας ἑτοίμως*; mit *οὕτως* verbunden s. oben *οὕτως*.

ῥᾳθυμία: **4. 8** *βραδυτῆτα καὶ ῥ.* [L. 10. 11 *δοκεῖ ὑπὸ ῥᾳθυμίας καὶ μαλακίας οὐδ' εἰς Ἄρειον πάγον ἀναβεβηκέναι*, wo Frohb.: „Gleichgiltigkeit, Indifferenz (ich füge zu: Bequemlichkeit); *ῥᾳθυμία ἔκγονος ἀργίας καὶ τρυφῆς* Pl. *νόμ.* 901[e]; ebenso bei Isokr. öfters *ῥᾴθυμος* 4. 108 u. 185, 9. 35, Lyk. 27, und *ῥᾳθυμεῖν* Is. 4. 3]. Vgl. **9. 5** *τῆς ῥᾳθυμίας καὶ τῆς ἀμελείας* [Is. 2. 10 *μὴ ῥᾳθυμεῖν μηδ' ἀμελεῖν*; Lyk. 9 *παρεῖσθαι δὲ τὴν ὑπὲρ τῶν τοιούτων τιμωρίαν συμβέβηκεν οὐ διὰ ῥᾳθυμίαν τῶν τότε νομοθετούντων*, Ps. D. 59. 111 *ὀλιγώρως καὶ ῥᾳθύμως φέρειν*].

ῥηγνύναι φωνήν **9. 61**; [Her. 1. 85, Kock zu Ar. Wo. 357 *ῥήξατε φωνήν* und Ri. 626 *ἀναρρηγνὺς ἔπη*, Soph. O. T. 915; rumpere vocem Verg. A. 2. 129, questus].

Res pro rei defectu: **9. 36**, wo ein dem Geiste vorschwebender Begriff (Hafs gegen den Verräter) personificiert und durch sein Dasein als so wirksam zu allem Guten betont ist, dafs sein Verschwundensein alles Schlimme bewirkt hat. Logisch richtiger war *νῦν δ' ἀπολωλότος αὐτοῦ* mit folg. passiver Konstr., aber wie viel lebendiger und wirksamer ist die aktive!

ῥοπή: **2. 22** die den Ausschlag gebende Bewegung (zu **5. 12**) der Zunge an der Wage. Wir übersetzen, entweder den Faktor oder das Ergebnis dieser Bewegung auffassend, „entscheidendes Gewicht" oder „Entscheidung": [11. 8 u. 15, 18. 167, Is. 4. 139, 14. 33, 15. 278,] 22. 16 [61. 36]; vgl. **1. 10** *ἀντίρροπον* „was ein Gegengewicht bildet", [Xen. Oec. 3. 15, Th. 2. 42. 1; 7. 71. 1 *ἰσορρόπου ναυμαχίας* eine unentschiedene S.].

ἐρρῶσθαι λέγω: zu **5. 22.**

Schwurformeln: sind bei D. [A. u. Dein.] zahlreich [während Is. und Andok. sie ganz, die andern Redner fast ganz vermeiden; s. Schröder Progr. Marienwerder 1859, Frohb. N. J. f. Phil. 1861 S. 176, u. zu Lys. 13. 95 u. S. 242]: *ὄμνυμι τοὺς θεοὺς ἅπαντας καὶ ἁπάσας* 54. 41, *ὀμνύω τ. θεοὺς ἅπαντας* 23. 5, *πάντας .. ὄμνυμι τ. θεούς* 32. 31, (vgl. *τοῖς θεοῖς εὔχομαι πᾶσι καὶ πάσαις* 18. 1 und § 8), *καλῶ τ. θεοὺς ἅπαντας καὶ πάσας ὅσοι τὴν χώραν ἔχουσι τὴν Ἀττικὴν καὶ τὸν Ἀπόλλω τὸν Πύθιον ὃς πατρῷός ἐστι τῇ πόλει, καὶ ἐπεύχομαι πᾶσι τούτοις* 18. 141; [*νὴ τ. θεοὺς καὶ τὰς θεάς* 42. 6], *νὴ τὸν Δία*

καὶ θεοὺς ἅπαντας 36. 61, *νὴ τὸν Δία κ. πάντας θ.* **8. 49**, 10. 25, *νὴ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω καὶ τὴν Ἀθηνᾶν* 21. 198 [9mal bei Homer verbunden, Ameis zu *δ*. 341, Soph. O. T. 159, O. C. 1058], [*μὰ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω καὶ τὴν Δήμητρα* 52. 9,] *νὴ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω* **9. 65**, *νὴ τὸν Δία τὸν Ὀλύμπιον* 24. 121, *νὴ τὸν Ἡρακλέα καὶ πάντας θ.* 18. 294 [*νὴ τὸν Ἡρακλέα* 25. 51], *νὴ τὴν Δήμητρα* 19. 262. Leichtere Schwüre sind *νὴ τὸν Δία* u. besonders *νὴ Δία* („bei Gott"), durch übermäfsigen Gebrauch im gemeinen Leben, wie die Komödie beweist, abgeschwächt. Während deshalb die übrigen Redner *νὴ Δία* selten gebrauchen, wendet es Dem. mindestens viermal häufiger an als alle anderen zusammengenommen, freilich aber in einer Weise, dafs diese gemeine Formel nicht der kleinste Hebel seines populären und dramatisch-lebendigen Ausdrucks geworden ist, s. Ind.[1] *ὑποφορά*. *μὰ τοὺς θεοὺς καὶ τὰς θεάς* 19, 67, *μὰ τ. θεούς* 39. 1, 54. 26, 21. 205 u. 207, 16. 13, *μὰ τὸν Δία καὶ θεοὺς πάντας* 23. 188, [*μὰ τὸν Δ. κ. π. θ.* 25. 13], *μὰ τὸν Δία καὶ τ. ἄλλους θεούς* **9. 54**, *μὰ τὸν Δία καὶ θεοὺς* 36. 53 [*μὰ τὸν Δία τὸν ἄνακτα καὶ θεοὺς ἅπαντας* 35. 40, *μὰ τὸν Δία τὸν μέγιστον* 48. 2, *μὰ τὸν Δία* 40. 57], *μὰ Δία* 14. 38, 15. 13, 18. 261, 23. 48, 37. 53, *οὐ μὰ Δία* 18. 307, 19. 141 u. 212, 21. 25, 22. 33, 24. 28 u. 157, 45. 2; *μὰ τὴν Ἀθηνᾶν* 22. 78, 24. 199 [nach A. 3. 150 scheint es ein Lieblingsschwur des D.], *μὰ τὴν Δήμητρα* **8. 32**; kühn *μὰ τοὺς ἐν Μαραθῶνι* 18. 208. — Die Anrufung der Götter ist meist ein Ausbruch von Schmerz, Unwillen, Erstaunen; *ὦ πάντες θεοί* **6. 37**, **9. 76**, 18. 324; *ὦ Ζεῦ καὶ πάντες θεοί* 19. 15, *ὦ Ζεῦ καὶ θεοί* 18. 385, 23. 186, 36. 51, [43. 68,] 20. 167, *ὦ Ζεῦ* 19. 133, *ὦ γῆ καὶ θεοί* 18. 158 u. 294, 19. 311, 20. 96, 22. 78 (dafür *οἴμοι* 23. 210), 39. 21, [34. 29]; *ὦ Ἡράκλεις* **9. 31**, 19. 308. 21. 66. — Die Hörer zu beschwören, bitten, überhaupt auf sie einzudringen dienen die zu Fragen oder Befehlen tretenden Formeln mit *πρός*: *π. θεῶν* **8. 17**, 18. 119, 19. 147, 20. 38, 21. 172; [eigentümlich *π. θεῶν καὶ δαιμόνων* 42. 17]; *π. Διος καὶ θεῶν* 18. 199, 19. 19 u. 45 u. 78, 20. 43, 21. 73, 23. 24, [40. 53 u. 61; *π. Διὸς ξενίου καὶ πάντων τῶν θ.* Br. 1490. 2]; *π. Διός* 18. 201, 20. 23 u. 74, 23. 24 u. 60 u. 120 u. 132, [25. 14], 39. 10; *ὦ π. τοῦ Διός* **9. 15**, 14. 12; verstärkt durch *φέρε*: *φ. δὴ π. θεῶν* 21. 38, [*φ. π. τῶν θ.* 35. 44], *φ. γὰρ πρὸς θεῶν* 15. 26 [25. 25], *φ. γὰρ π. Διός* **8. 34**, 24. 157; vgl. Ind.[1] Wechselwirkung.

σεμνός: (d. i. *σεβεσ-νός* von *σέβας*, vgl. *ἐρεμνός ἐρεβεννός* von *ἔρεβος*) von Gebäuden „prunkend" **3. 26**, 23. 208, [Eur. Hel. 431].

σιρός: **8. 45**; so die richtige alte Orthographie und Prosodie (s. die att. Inschr. aus d. J. 439 im *Ἀθήναιον* VIII. 408; bei Voemel Ammonius im Etym. M. p. 714 p. 17, Draco Str. p. 81 s. ed. Herm., Arcad. p. 68; und so Anaxandrides com. bei Athen. p. 131[c], Anthol. Gr. I p. 478 Br., während man später das unbekannt gewordene Wort dehnte u. das lange *ι* nun auch mit *ει* schrieb]. Hesychios Photios Suidas *σιροῖς· ὀρύγμασιν ἐν οἷς κατετίθεντο τὰ σπέρματα*. [Julian Br. 58 *ὦ Ζεῦ, πῶς μὲν καλῶς ἔχει, ἡμᾶς μὲν ἐν Θρᾴκῃ διάγειν καὶ τοῖς ἐνταῦθα σιροῖς ἐγχειμάζειν*. Vgl. I. Grimm Gesch. der d. Spr. S. 235 u. klein. Schr. 2. 234].

σκαιός u. ***σκαιότης***: s. Thorheit.

σκευωρεῖσθαι: **9. 17**, [32. 9. *τοιαῦτά γε ἐσκευωρημένον καὶ πεποιηκότα*, 32. 11 *ὃς τὰ Μικκαλίωνος πράγματα ἐσκευώρηται*,] 45. 47 *ὃν τρόπον ἐσκευωρήσατο τὴν μίσθωσιν*, [46. 7 *τἄλλα σκευωρουμένους τὰ ἐν τῇ μισθώσει*], (passivisch 45. 5 *μισθώσεώς τινος ἐσκευωρημένης*); [17. 20 *σκευωρούμενοι περὶ αὐτά*]; vgl. 36. 33 *εἶναι τοῦτο πλάσμα καὶ σκευώρημα ὅλον*, [41. 24,] *σκευωρίας* 55. 2; überall mit dem Begriffe eines intriguierenden Handelns, insbesondere Fälschens von Urkunden.

σκήπτεσθαι: **6. 13**, „sich stützen auf" [34. 28 *σὺ δ' ἑνὶ σκήπτει μάρτυρι*, 34. 47 (vgl. *σκῆπ-τρον* = scipio)], als Grund anführen, angeben

[A. 3. 242, Th. 6. 18. 1 *τί ἂν λέγοντες .. ἢ πρὸς τοὺς ἐκεῖ ξυμμάχους σκηπτόμενοι μὴ βοηθοῖμεν;*].
σκῆψις: **1. 6**; *σκήψεις καὶ προφάσεις ἐρεῖ* 19. 104, [*προφάσεις καὶ λόγους* 22. 19; *τί γὰρ ἔδει προφάσεων ἢ λόγων ἢ σκήψεως* Lyk. 33], *θαυμάζω εἴ τίς ἐστι πρόφασις παρ' ὑμῖν ἢ σκῆψις εὑρημένη* 54. 17; *ἐπὶ ταύτης τῆς σκήψεως εἰσελθών* 37. 1, 19. 103, *τέχνας καὶ σκήψεις εὑρίσκων* 21. 81, 30. 11, Br. 1476. 19.
σκοπεῖν: = specere = spähen, d. i. scharf ins Auge fassen, „*τι* spectare s. considerare aliquid, **2. 2**, *περί του* deliberare de aliqua re" Franke zu **1. 1, 3. 18.**
σπουδάζειν u. ***σπουδή***: (= studere = sputen, studium): absolut **8. 77** [Is. 1. 31 *μηδὲ παρὰ τὰ γελοῖα σπουδάζων, μηδὲ παρὰ τὰ σπουδαῖα τοῖς γελοίοις χαίρων*]; **5. 20** *ταῦτα ἐσπουδακότες*; [Is. 11. 28]; **6. 4** *περὶ ἃ σπουδάζετε* [17. 1, 60. 2, Is. 1. 10, 7. 42, 8. 51, A. 1. 41], *περὶ ὧν πρὸς ἐμὲ ἐσπουδάσατε* 21. 4, [Is. 3. 48, 6. 35, 9. 3, 10. 29 u. 48, 12. 22 u. 235 u. 245, 15. 176; Lyk. 107], *ὑπὲρ ὧν σπουδαστέον ἐστίν* [42. 10, 59. 77, Is. 5. 127. 6. 25 u. 91, 8. 13, 16. 6, 20. 2, Lyk. 88, *ὑπέρ* und *περί* Is. 15. 280, A. 1. 89]; *πρὸς ἐμὲ ἐσπουδάσατε* 21. 4, 22. 76, 23, 12 [Is. Br. 6. 5]; *σπουδάζειν εἰς τὰ σά* 21. 195; *ἐσπούδασεν ἐφ' οἷς .. συνήθει* 21. 2, [Is. 2. 44, 4. 171, A. 1. 39, Kühner ad X. Mem. 1. 3. 11].
σπουδή: *περὶ τῶν πραγμάτων ἐστί* **8. 2,** 23. 1 u. 203, [40. 41, A. 3. 201; *τὴν σπουδὴν περὶ τούτου ποιουμένους* Is. 5. 45;] *τῶν ἐπὶ τούτῳ σπουδὴν ποιησαμένων* pr. p. 1454. 12; [*σπουδῆς ἄξια* Is. 8. 1, *μετὰ σπουδῆς καὶ κραυγῆς πολλῆς* A. 2. 10].
στασιάζειν: **9. 12** u. o. [Pl. civ. 470[b] *ἐπὶ τῇ τοῦ οἰκείου ἔχθρᾳ στάσις κέκληται, ἐπὶ δὲ τῇ τοῦ ἀλλοτρίου πόλεμος*; legg. 529[a]].
Stellung: abweichende St. der attributivischen Participia oder der denselben zugefügten Bestimmungen: **3. 33, 5. 8** u. **17** u. **21, 6. 8, 8. 21, 9. 15** [Corp. Insc. Att. I Nr. 32. 6 *τά τε παρὰ τοῖς Ἑλληνοταμίαις ὄντα νῦν*] u. **72.** Mehr s. Ausg. I Anh. 1, Voemel ad Dem. 18. 176, [Frohberger in N. J. f. Ph. 1861 S. 175, zu Lys. 12. 77 u. S. 216, zu L. 13. 43 u. 61 (auch Rauchenstein)]. — Zu **9. 23** *ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία* vgl. 27. 35 *ἑβδομ. μναῖ καὶ ἑπτά*, 34. 24 *πεντακόσιαι δραχμαὶ καὶ ἑξήκοντα* [Poppo ad Thuc. 1. 29. 1].
στήλη: zu **9. 41,** [*ἀναγραφέντας ἐν στήλαις ὡς ὄντας ἀλιτηρίους* And. 1. 51, *πλὴν ὁπόσα ἐν στήλαις γέγραπται τῶν μὴ ἐνθάδε μεινάντων* Psephisma das. 78].
στηλίτης: **9. 45,** [*κατηγορήσαντος Θρασυβούλου ὅτι ἦν στηλίτης γεγονὼς ἐν τῇ ἀκροπόλει* Aristot. Rhet. 2. 23 p. 1400[a] 32, Krebs de Stelitis Athen. Lips. 1744. 4].
στρατηγεῖν: **3. 6** *ἐστρατηγηκότες πάντα ἔσεσθε Φιλίππῳ* (codd. *ὑπὲρ Φιλίππου*); **4.** (**25** u.) **47** *τῶν στρατηγουμένων*, **41** *στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκείνου* [Is. 4. 185, Br. 9. 9 *ὑπὸ τῶν τυχόντων στρατηγουμένους*].
Subjekt: zu **3. 19** *ὃ γὰρ βούλεται τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἴεται* vgl. [Thuk. 2. 48. 3 *λεγέτω οὖν περὶ αὐτοῦ ὡς ἕκαστος γιγνώσκει*, Hertlein zu Xen. Kyr. 4. 2. 26,] **4. 33** *ἃ χρήσεται .., ὁ κύριος βουλεύσεται* [A. 2. 104]. Ein Relativsatz bildet das Subjekt: **4. 37** u. **42, 8. 51** [Is. 2. 4, A. 1. 129].
Substantive: abstrakte im Plur., s. Plur. — Umschrieben durch Adverbien mit dem Artikel, zu **1. 28**; umschr. durch Participien, s. Partic. — zu *γέλως ἔσθ'* = *γελοῖόν ἐ.* **4. 25** vgl. 19. 72 u. 272 u. 294 u. 332, 37. 26; *ἀνάγκη* [*ἢ*] **4. 10**; [*ταῦτα μὲν οὖν λῆρός ἐστιν* A. 2. 53], *ἔστι τοῦτο δέος* **1. 3.** [*τοῦτο δ' ἦν ἄρα ἀγχόνη καὶ λύπη τούτῳ* A. 2. 28]. — Zu **3. 25** *κάλλη ἱερῶν* (stärker als *καλὰ ἱερά*) vgl. [*κυπαρίττων ὕψη τε καὶ κάλλη θαυμάσια* Pl. *νόμ.* 625[b] u. Stallb. das.], **6. 25** *μέγεθος δυνάμεως* = *μεγάλη δύναμις*.
σύν: „zusammen (mit)", *-άγειν* u. *-καλεῖν* **9. 73**; *-ιστάναι* s. *ἱστ.*; *-στρέφεσθαι* „sich zusammenrotten" **9. 60,** 23. 170, [A. 2. 178]; *-πλέκεται πόλεμος* s. *πόλ.*; *-κροτεῖν* **2. 17,** eig. „zusammenhämmern", daher

metaphorisch = unserm „einpauken", 21. 17 *αὐτὸς συγκροτεῖν καὶ διδάσκειν ᾤετο δεῖν τὸν χορόν*, [Kr. zu Thuk. 8. 95. 1 *ἀξυγκροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρήσασθαι*, Xen. *Ἑλλ.* 6. 2. 12; Hesych. = *συναρμόττειν συνάγειν*]; *-ταράττειν* conturbare, *τ. πόλιν* **9. 60**, *τὰ πράγματα* 24. 44, 55. 21 (25. 19, 61. 12; *συνταράττειν πρὸς ἀλλήλας τὰς πόλεις* A. 2. 106 u. 172]; das simplex **1. 23**, **2. 14**, **4. 3** u. **12. 5. 5**, 18. 151 u. 153; *τὴν πόλιν* 19. 187 u. Hyp. g. D. c. 30. 8]; *-κρύπτειν* [A. 1. 47] **2. 20**, [*συγκρύψαι καὶ συσκιάσαι* 11. 13]; *-βιάζεσθαι* **8. 41** (= 10. 13)?; *-αιρεῖν* „zusammenfassen" **4. 7** (vgl. oben Ellipse über *συνελόντι*); *-λαμβάνειν* comprehendere **4. 34**; *-τάττειν* u. *-ταξις* **6. 16**, [*ψευδῆ συντάξας καθ' ἡμῶν κατηγορίαν* A. 2. 183, *οἱ συντεταγμένοι ῥήτορες* A. 2. 74], **1. 20**, **3. 34**, **6. 13**, **8. 21**; *-σκευάζεσθαι* **8. 5** u. **6**, 18. 279, 19. 303, [25. 9]; *-κατασκευάζειν* **3. 17**?; *-καταπράττειν* **5. 23**, (**8. 27** *συγκαταπραξαμένῳ* falsch für *καταπρ.*); *-πράττειν* **9. 63**; *-αίρεσθαι τὰ πράγματα* **1. 24**, pr. 1449. 16, [Th. 2. 71. 2]; *-πονεῖν* **2. 9**; *-εργος* **6. 12**; *-μαχος* **8. 41**; *-αγωνίζεσθαι* **8. 19** u. **22**, [A. 2. 177], *-στρατεύειν* **4. 45**; *-επιστρατ.* **5. 16**, **6. 11**; *-βάλλειν* „zusammenstoſsen" [Is. 4. 69 *πρὸς τοὺς προγόνους .. συμβαλόντες*, Xen. Kyr. 7. 1. 20; aber 6. 2. 41 freundlich; Lyk. 99 *συμβαλεῖν τῷ στρατοπέδῳ*]; grundverschieden würde sein **6. 15** *τοῖς Μεσσηνίοις ἐπὶ τοὺς Λακεδαιμονίους συμβ.*, „beisteuern", in welchem Sinne aber sonst das Med. steht; daher Weil *συλλαμβάνειν*; *σύμβολα* **7. 9** f.; s. C. F. Hermann Staatsalt. 1. § 116, § 157, Gilbert Staatsalt. 1. 405; Mätzner ad Ant. p. 237 s.; Voemel ad or. de Halonn. p. 115 s.]; *-ευπορεῖν* **8. 19**, 27. 49, [33. 6,] 37. 49 [59. 72, Lyk. 139, Dein. 1. 52]; *-μορία* **2. 29**; *-φέρειν* conferre oft, *-φορά* was das Geschick mit sich bringt, „Schicksal", analog dem *συμβαίνει*; *-παραθεῖν* **4. 41** [*συμπαρ-ιέναι* u. *-πέμπειν* A. 2. 111 u. 168, *-ακολουθεῖν* 3. 157 u. 233]; *-αποστέλλειν* **4. 45**; *-μένειν* **8. 46**; *-έχειν* **8. 76**, *-εχῶς* continuo; *-ζῆν* **1. 14**, 19. 69 [häufig so bei Späteren, s. Münchener Gel. Anz. 1843 Bd. 16 S. 1008]; *-ήθης* **9. 3**; *-αναλίσκειν* **1. 11**; *-αυξάνεσθαι* **8. 72**; *-βουλεύειν* **3. 3**, **4. 1**, **5. 3**; *-ιέναι* conjicere cogitare **3. 3**, **6. 4** u. **27**; *-ειδέναι* conscium esse, öfter ein bescheidener oder rhythmisch vollerer Ausdruck für das simplex **3. 3**, 20. 13, 14. 40, 27. 1 u. 12, 57. 48 u. 51; [Bonitz Z. f. öster. GW. 1855 S. 820]; *συνορᾶν* **1. 28**; *-γνώμη* **4. 1**, **9. 32**, vgl. con-donare u. Mit-gefühl. *συμβαίνει* es trifft sich **4. 1** u. o. [*τὸ συνέβη οὐκ ἀντὶ τοῦ γέγονεν ἀκουστέον, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον ἐκ συνδρομῆς τινος αἰτιῶν ἀπέβη* sagt Plut. *π. εἱμαρμ.* 7 gegen Pl. Phaedo c. 1 *τύχη αὐτῷ συνέβη*; Poppo ad Thuk. 1. 1. 2]; gewöhnlich mit dem Acc. c. Inf., mit dem Nom. c. Inf. [Stallb. zu Pl. Phaedo 67[c], Krat. 396[b]; Kühner Gr. Gr. 2. S. 599].

Superlativ: **8. 72** *τῶν ἄλλων ὕστατοι.* [Classen u. Kr. zu Thuk. 1. 1. 1, Kr. Gr. Gr. 47. 28. 10. Vgl. Tac. Agr. 34 ii ceterorum Britannorum fugacissimi].

σχεδόν: **2. 25**, **3. 36**; [vgl. Haase ad Xen. *π. Λακ. πολ.* 5. 1 *ἃ μὲν οὖν .. ἐνομοθέτησεν ..*, *σχ. εἴρηται*, Hyper. f. Lyk. c. 15. 15 u. Is. 19. 42 *σχ. ἀκηκόατε*, 5. 83; Frohb. zu L. 13. 43 u. S. 229; Pl. Parm. 128[b], Apol. 34[b], Alk. 1. 103[b], Xen. Kyr. 8. 7. 2; Cic. de N. D. 1. 16 exposui fere; de Off. 1. 18 satis fere diximus].

σῴζειν: „wird **5. 8** = *ἀνασῴζειν* [19. 166, L. 20. 24, Her. 1. 82 u. 106, Xen. Hell. 4. 8. 28, Inschrift Philol. 1867 S. 371] gefaſst, aber durch **6. 15**, **8. 8**, 19. 6 u. 143 [Xen. *Ἑλλ.* 1. 4. 20] nicht gerechtfertigt. Man könnte auch *μὴ* vor *προειμένα* ausgefallen denken." (Rehd.). (Diese Vermutung scheint überflüssig.)

σώματα: Leute **9. 40**, 14. 16 u. 17 u. 18 u. 20. Verbunden mit *χρήματα* 16. 12, 18. 20 u. 66 u. ö.

σῶς: **5. 17**, **9. 70**, 19. 75, [56. 32 u. 37, Voemel Prol. Gr. § 33].

τάξις: Stellung, Reihenfolge **3. 15**; Ordnung **8. 85** [vgl. Plato Tim. 3[a] *εἰς τάξιν αὐτὸν ἤγαγεν ἐκ τῆς ἀταξίας* (idque ex inordinato in ordinem adduxit Cicero Tim. 3), Athenion com. bei Athen. 660[f]); **3. 84** *ἐν ἴσῃ*

τάξει; Posten **8. 86,** 13. 34 αἰσχρὸν λιπεῖν τὴν τοῦ φρονήματος τάξιν ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι παρέδωκαν, [Is. 6. 93 μὴ καταισχῦναι τὴν πόλιν, μηδὲ περιιδεῖν τὴν τ. λιποῦσαν, εἰς ἣν οἱ πατέρες κατέστησαν αὐτήν], vgl. 15. 32 ἐχρῆν τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν ὑμᾶς περὶ τῆς ἐν τῇ πολιτείᾳ τάξεως ἥνπερ περὶ τῆς ἐν ταῖς στρατείαις ἔχετε, 15. 33; 19. 9 εἰς (om. Σ) τίνα τ. ἑαυτὸν ἔταξεν Αἰσχίνης ἐν τῇ πολιτείᾳ; [A. 3. 7 τὴν τ. ἣν ἂν ταχθῇ]; 21. 120 λελοιπέναι τὴν τοῦ δικαίου τ., 14. 35, 20. 158. 18. 173 τὴν τῆς εὐνοίας τ., [τὴν τ. λίπῃ τῆς αἰδοῦς Lys. bei Stob. ἀνθ. 68. 32, Is. 6. 2 τὴν ἰδίαν τοῦ βίου τ., Cic. Cato § 73 vetatque Pythagoras iniussu imperatoris id est Dei de praesidio et statione vitae decedere; Hyp. ἐπιτ. col. 10. 5 τῶν τὸ ζῆν εἰς αἰωνίαν τάξιν μετηλλαχότων; f. Eux. c. 40. 22 ἰδιώτην ὄντα κρίνεις ἐν τῇ τοῦ ῥήτορος τάξει; Xen. M. 2. 1. 8].

ταπεινός: **9. 21** niedrig, 57. 44 u. 45, [A. 3. 231]; [ταπεινῶς machtlos Schneider zu Is. 4. 68].

ταράττεσθαι: **4. 8;** [Sokrates bei Stob. ἀνθ. 4. 58 οἱ δραπέται κἂν μὴ διώκωνται φοβοῦνται, οἱ δὲ ἄφρονες κἂν μὴ κακῶς πράττωσι ταράττονται]. Mehr s. oben συν-ταράττειν.

τε: fortgesetzt durch ἔτι δέ **7. 39;** [„recte infertur δέ post τε, ubi, quae ut partes disjungi coeperunt, sibi opponuntur, quoniam aliquid continent quo possint sibi opponi G. Hermann ad Eur. Med. 1214. cf. 50. 25 διεξιὼν τούς τε μισθοὺς .. ἔτι δὲ ὅ; Mätzner ad Ant. 3. 2. 6", Franke. Vgl. Kühner Gr. Gr. 2. S. 789 A. 3 u. 814 A., Jacob emend. Lycurgeae Cleve 1860 p. 11, Schneider zu Is. 9. 15, Frohb. zu L. 25. 34 u. Anh. 249, Rehd. zu Xen. An. 7. 8. 11].

τεκμαίρεσθαι: **9. 10;** εἴ τι δεῖ τοῖς εἰρημένοις πολλάκις παρ' ὑμῖν λόγοις τ. 16. 4, 27. 22, [34. 40 u. 48, Is. 4. 141, 6. 59]; ἐκ τούτων τ. 19. 45, [Dein. 1. 33].

Technische Ausdrücke: zu **2. 8** u. **16, 5. 22** u. **24, 9. 32.** Aus dem attischen Recht: κρίνειν **8. 17** u. **69,** [γραφὴν παρανόμων γράφεσθαι **7. 43,** γράφειν παράνομα **7. 24,**] ἐνδεικνύναι u. ἀπάγειν **9. 60,** 24. 22 ἔνδειξις αὐτῶν ἔστω πρὸς τοὺς θεσμοθέτας .. οἱ δὲ θεσμοθέται τοὺς ἐνδειχθέντας εἰσαγόντων εἰς τὸ δικαστήριον, [53. 14 καὶ παρεσκευάζοντο εἰ ἀνακρινοίμην .. τὰς δίκας ἃς εἰλήχειν αὐτοῖς, ἐνδεικνύναι με καὶ ἐμβάλλειν εἰς τὸ δεσμωτήριον]. Eine Klage oder Anzeige und zwar zunächst bei der βουλή, wegen solcher Vergehungen, welche in dem gewöhnlichen Rechtswege zu verfolgen unthunlich war, heifst εἰσαγγελία, εἰσαγγέλλειν **8. 28,** wenn der Anzeiger selber die Klage führen wollte. δίκας φόνου δικάζεσθαι **9. 44,** δ. ἀντιδόσεως **4. 36,** [ἐμπορικαὶ δ. **7. 12,** ἐφέσιμος **7. 9,** ἐπιτρέπειν **7.** 7 u. **36,** διαδικάζεσθαι **7. 7,**] διαδικασία **8. 57;** τιμᾶσθαι **8. 24,** s. Medium; δίκην δοῦναι **8. 57** u. o., λαμβάνειν **7. 13** [12. 15]; andere s. etymolog. fig. — Aus der Palaestra: s. I.[1] Metaphern.

τέλη: „Kosten": **6. 30,** [Thuk. 4. 60. 2 τέλεσι τοῖς οἰκείοις (Schol. δαπάναις), 6. 16. 3 τοῖς ἰδίοις τ.].

τέως: statt ἕως, **2. 21,** hat cod. Σ, teils mit den meisten, teils mit allen codd. auch 14. 36, 19. 326, 20. 91, 23. 108, 24. 64 u. 80 u. 81, 29. 43, [56. 14, 25. 70,] pro. 1432. 29. Die Grammatiker (Schol. Plato Hipparch p. 334[f], Bekk. Anecd. 409. 23, Suid. τέως) bestätigen diesen Gebrauch für Demosthenes; mehr s. Voemel Prol. gr. § 132 und zu D. 20. 91 n. 2, Shilleto zu D. 19 § 374 adn. cr.; [Delbrück in Curtius Studien zur gr. u. lat. Gr. II. 1. 191 f.].

Thorheit: ἀβελτερία [10. 33], 19. 102 εἰ ταῦθ' ὑπ' ἀβ. ἢ δι' εὐήθειαν ἢ δι' ἄλλην ἄγνοιαν ἡντινοῦν οὕτω πέπρακται, 104, 119, [Pl. Phil. 48[c] κακὸν μὴν ἄγνοια καὶ ἣν λέγομεν ἀβελτέραν ἕξιν, Hesych. ἀβέλτερος ὁ τὸ βέλτιον μὴ γινώσκων; vgl. Suidas (die Erklärung stammt wohl aus Ael. Dionys.; βέλτερος = βελτίων)]; ἀβελτερώτατος **9. 14,** pro. 42 z. E., [34. 41, Hyp. f. Lyk. c. 6. 26, Ps. D. 42. 47 ὑπεραβέλτεροι προφάσεις,] 19. 338 ἀβέλτερον πάθητε [Theages Pythagor. bei Stob. Fl. 1. 67 ἃ μὲν οὐ κατ' ὀρθὸν λόγον συναρμογᾶ κακία, αὖτα δὲ ἂν μηδενὸς

ἕκατι γένηται καλέεται ἀβελτερία]. — εὐήθεια. Plato Alk. 2. 140ᶜ οἱ ἐν εὐφημοτάτοις ὀνόμασι βουλόμενοι κατονομάζειν τοὺς ἄφρονας καλοῦσιν εὐήθεις. Thom. Mag. εὔηθες κατ' εὐφημισμὸν τὸ ἀσύνετον· παρὰ δὲ Δημοσθένει εἰς χρηστότητος τάξιν κεῖται (19. 107) „νῦν δὲ διὰ τὴν ὑμετέραν εὐήθειαν καὶ πραότητα εὐθύνας δίδωσι καὶ ταύτας ὁπηνίκα βούλεται", καὶ Θουκυδίδης (3. 38) „τὸ εὔηθες οὗ τὸ γενναῖον πλεῖστον μετέχει καταγελασθὲν ἠφανίσθη", [wo der Schol. εὔηθες τὸ ἁπλοῦν („Einfältige") τὸ ἀπόνηρον; vgl. bonhomme gutmütig; Lobeck de euphemismo in Acta soc. Gr. 2. 314, u. R. Bechstein in Germania v. Pfeiffer S. 330 f., ein pessimistischer Zug in der Entwicklung der Wortbedeutungen], **1. 15, 2. 6, 5. 26, 9. 10** u. **47** u. **51** u. **73,** 18. 11, 20. 145 λίαν εὔηθες ποιεῖς „allzu naiv", 22. 78, 24. 186, [25. 12, L. 12. 87, 26. 5, Dein. 1. 104]. — Nahe steht ἀρχαίως **9. 47** (= ἁπλῶς Harp., = ἁπλῶς καὶ ἀκάκως B. An. 198. 25; vgl. A. 1. 183]. — Den Begriff „linkischer tölpelhafter Roheit" enthält σκαιότης τρόπων **6. 19** „h. l. non de moribus sed de mente intelligendum" Schäfer. Cf. 24. 183 οὕτω σκαιός ἐστιν ὥστ' οὐκ οἶδεν ἐκεῖνο, 39. 6 οὐχ οὕτω σκαιός εἰμι ἄνθρωπος οὐδ' ἀλόγιστος, 18. 120 ἀλλὰ πρὸς θεῶν οὕτω σκαιὸς εἶ καὶ ἀναίσθητος Αἰσχίνη ὥστ' οὐ δύνασαι λογίσασθαι [aber οὕτω σκαιός ἐστι καὶ βάρβαρος τὸν τρόπον 26. 17; Ephipp. com. 3. 339 M. ὡς σκαιὸς εἶ κἄγροικος αἰσχροεπῶν], 18. 245, 19. 312 [Classen zu Thuk. 4. 80. 2, Frohb. zu L. 10. 15, welcher citiert: Ar. Wesp. 1183 ὦ σκαιὲ κἀπαίδευτε, Frö. 1037, Ps. Lys. 8. 5. Ggs. δεξιός Ar. Wesp. 1265 ἔδοξ' ἐμαυτῷ δεξιὸς πεφυκέναι καὶ σκαιὸς οὐδεπώποτε, 1175, 1315, ἱππ. 233]. — Ähnlich ἀναίσθητος **5. 15,** [17. 22,] 18. 43 u. 128 u. 221, Br. 3. 12, 24. 182 εἰς τοῦτ' ἀναισθησίας καὶ τόλμης, 51. 19 [A. 2. 43, Hyp. f. Lyk. c. 6. 8, Kr. zu Thuk. 1. 69. 3, Benseler zu Is. Areop. p. 127]. (Dagegen ἀναλγησία 18. 35 ist Unempfindlichkeit, Härte.) — Bei ἠλίθιος **7. 26,** 14. 26, 27. 27 (Adverb), 31. 11, [47. 30, Ar. Thesm. 290 πλουτοῦντος ἄλλως τ' ἠλιθίου κἀβελτέρου, L. 10. 16] weist die Etymologie (ἡ ἄλη = ἡ πλάνη) auf Irrsinn hin [Pl. Alk. 2. 140ᶜ τὴν ἀφροσύνην διειληφότες τοὺς μὲν πλεῖστον μέρος αὐτῆς ἔχοντας μαινομένους καλοῦμεν, τοὺς δ' ὀλίγον ἔλαττον ἠλιθίους τε καὶ ἐμβροντήτους· οἱ δ' ἐν εὐφημοτάτοις ὀνόμασι βουλόμενοι κατονομάζειν, οἱ μὲν μεγαλοψύχους, οἱ δὲ εὐήθεις, ἕτεροι δὲ ἀκάκους καὶ ἀπείρους καὶ ἐνεούς· εὑρήσεις δὲ καὶ ἕτερα πολλὰ ἀναζητῶν ὀνόματα· πάντα δὲ ταῦτα ἀφροσύνη ἐστί, διαφέρει δὲ ὥσπερ . . νόσος νόσου]. — ἐμβρόντητος 18. 243, 19. 231; — vgl. τετυφῶσθαι **9. 21,** 18. 11, 21. 116, 23. 184, u. 137 ἁπλῶς καὶ τετυφωμένως οὕτως [Harp. τετύφωμαι· ἀντὶ τοῦ ἐμβεβρόντημαι, ἔξω τῶν φρενῶν γέγονα, ἤτοι ἀπὸ τῆς βροντῆς ἢ ἀπὸ τῶν ἐπὶ τὸν Τυφῶνα ἀναφερομένων σκηπτῶν, ἢ ἀπὸ τῶν Τυφωνικῶν καλουμένων πνευμάτων, ἃ δὴ καὶ αὐτὰ ἐξίστησιν ἀθρόως καταρραγέντα. καὶ γὰρ Ἀλκαῖός φησι· „πάμπαν δὲ τυφὼς ἔκ σ' ἕλετο φρένας"; Hermann ad Lucian. p. 279], 19. 219 μαίνομαι καὶ τετύφωμαι, 24. 158; — οὐχ οὕτως εἰμὶ ἄφρων οὐδ' ἀπόπληκτος ἐγώ 21. 143 [fragm. com. 4. 546 τί οὖν ἀπόπληκτε περιπλοκὰς λέγεις; L. 6. 50 καταπλῆγες abgestumpft]; — ἔκφρονας καὶ παραπλῆγας 19. 267; — ἔκφρων 19. 127. — ἄφρων [von Kindern Hyp. ἐπιτ. c. 10. 19]. — μάταιος **1. 17,** [25. 46]. — Der Grieche sah aber im Irrsinn und überhaupt in dem Unverstand häufig ein gottgesandtes Unglück [τήν γε θεοβλάβειαν καὶ τὴν ἀφροσύνην οὐκ ἀνθρωπίνως ἀλλὰ δαιμονίως κτησάμενοι A. 3. 133]; vgl. σωφρόνως μᾶλλον δ' εὐτυχῶς οἶμαι βεβουλεῦσθαι 21. 74, so δι' ἀβελτερίαν μᾶλλον δὲ δυστυχίαν 19. 265. Daher die Zusammenstellungen οὐ γὰρ οὕτως ἄφρων οὐδ' ἀτυχής εἰμι ἐγώ **3. 21,** [Amphis com. 3. 309 μάταιός ἐστιν ἐκ θεῶν τε δυστυχής, vgl. D. 19. 215 κακοδαίμων], φύσει δυστυχεῖς 14. 34 [Is. 2. 12, 7. 49], οὕτω δυστυχής 14. 32. — 21. 66 τίς οὕτως ἀλόγιστος ἢ τίς οὕτως ἄθλιός ἐστιν; 19. 173 οὐ γὰρ ἔγωγ' οὕτως [ἦν] ἄθλιος οὐδ' ἄφρων [ἄθλιος καὶ ὠμὸς τὴν γνώμην 10. 43], γνώμης καὶ κακοδαιμονίας **2. 20,** κακοδαιμονοῦσι γὰρ ἄνθρωποι καὶ ὑπερβάλλουσιν ἀνοίᾳ **8. 16,**

ἀνόητος καὶ κακοδαίμων 19. 115 [Dein. 1. 92 *κακοδαιμονῶμεν*, wo Wurm p. 147 sich mit Lobeck ad Phryn. p. 81 für die Form auf *ᾶν* entscheidet, wie auch Xen. Mem. 2. 1. 5 u. 1. 1. 9 *δαιμονᾶν*, aber Hiero 2. 4 richtig *κακοδαιμονεῖν* im Ggs. zu *εὐδαιμονεῖν*; den Spitznamen *κακοδαιμονιστάς* erwähnt Lys. g. Kinesias; vgl. Schneider zu Is. 7. 73 *κακοδαιμονησάντων καὶ μανέντων*, Arist. Plut. 501 *τίς ἂν οὐχ ἡγοῖτ' εἶναι μανίαν κακοδαιμονίαν τ' ἔτι μᾶλλον*, Xen. M. 2. 3. 18 *ἀμαθία καὶ κακοδαιμονία*]. — *τὸ γὰρ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται* **1. 23**, *ἀνόητος* u. *ἄνοια* **3. 13, 4. 49, 8. 58, 1. 26, 2. 7, 8. 14** u. **16** [Lyk. 68 u. 140 u. 148, Ar. Frö. 734 u. 1503, Wsp. 253 *ὦ 'νόητε*]; *ἀπόνοια* 18. 249, [25. 32], *ἀπονενοημένος* 19. 69, 43. 41 [Is. 8. 93]; *παράνοια* **9. 54**, 14. 39, 20. 155 [A. 3. 156 u. 251], *παρανοίας καὶ μανίας* 19. 260. — *μαίνεται* **9. 9, 8. 25**, *ὑπερβολὴ μανίας* **8. 28** [Is. 12. 157 *εἰς τοῦτ' ἦλθεν οὐκ ἀνοίας ἀλλὰ μανίας*, 8. 17 *πολλὴν ἄνοιαν καὶ μανίαν*, 8. 41 *μαίνεσθαι καὶ παραφρονεῖν*]. — *ἀγνώμων* dagegen meist in ethischem Sinne (unbillig, wer fremdes Recht u. Verdienst nicht anerkennt) 18. 289, 21. 97, 54. 14 u. 16, *οὐδ' ἀγνώμονα οὐδ' ἄτοπον* 10. 40, Br. 2. 4, 3. 12 (u. 19?), [vgl. Buttmann Ind. Midianae; A. 3. 244, Lyk. 54, Xen. Kyr. 8. 3. 49]. Jedoch *ἀγνωμόνως* [*ἀντὶ τοῦ ἀλογίστως καὶ ἀβούλως Δημοσθένης ἐν τοῖς Φιλιππικοῖς* Harp.,] **2. 26**, dass. in ethischem Sinne [Is. 15. 227 (mittlerer Gebrauch fr. com. 3. 196)], desgl. ethisch *ἀγνωμοσύνη* 18. 207 u. 252, *ἀγνωμονεῖν* 18. 74 u. 248. — *ἄγνοια* 18. 20 u. 74 u. 133 u. 134 u. 196 [*ἀγνοεῖν* ohne Einsicht sein Is. 7. 39, 8. 110]; *ὀγνωσία* [61. 35.] — *ἀλογίστως ἔχουσι* 20. 24; *ἀλόγιστος* 39. 6; *ἄλογον* [12. 17], vgl. *ἄνευ λόγου* **9. 36**; [*παραλογώτατον* 12. 18]. — *ἄτοπον* [*ἀντὶ τοῦ ἄλογον, θαυμάσιον, παράδοξον, ξένον, κακόν, μοχθηρόν* .. *καὶ τὸ ἀνυπονόητον, οἷον ὃ μὴ ἔστι τοπάσαι*, Suid.], unser „verkehrt" oder „seltsam": **1. 26, 6. 26, 9. 6**, 10. 40, 15. 25, 16. 19, [17. 21,] 19. 308, 28. 5, 38. 12, *ὑπεράτοπον* [17. 8]. — Das eigentliche Wort aber für Thorheit ist *μωρία*: **9. 54** u. **67**. [E. Metapher *σιδηροῦς* „brettsdumm" Frohb. zu L. 10, 20. Pollux 5. 120 u. 121 führt aufserdem an: *ἔμπληκτος, ἐνεός, ἀσύνετος, ληρώδης, ἄνους, ἀνάλγητος, ἐπίπληκτος, ἀνατετραμμένος τὴν γνώμην, κοῦφος τὴν διάνοιαν, ἀνερμάτιστος, τὸ μηδέν*, u. die entsprechenden Subst., Verba u. Adverbia. Noch mehr s. Hesychios t. IV. 2 p. 104 Schm.].

τιθέναι: ansetzen, anrechnen zu **1. 10**, 18. 254, [*τούτων γὰρ ὀβολόν, εἰ πολύ, τίθημι· λογιοῦμαι γάρ* Kom. bei Athen. 84[c], ponere bei Terentius. Metaphorisch Frohb. zu Lys. 32. 21; *δαιμόνιον αὐτὸ τίθημ ἐγώ* Soph. El. 1268].

τιμᾶν u. ***τιμᾶσθαι***: zu **3. 24**.

τίς: Plural des Neutrums: 18. 246 *τίν' οὖν ἐστι ταῦτα*; 23. 24, [Pl. Phaedo 58[c] u. 102[a] *τίνα ἦν τὰ λεχθέντα*; A. 2. 81, 1. 154 *τίνα ποτ' ἐστὶν ἃ ἀντιγέγραμμαι*;] 19. 4 *τίνων προσήκει λόγον παρὰ πρεσβευτοῦ λαβεῖν*; **9. 18** *τίσιν*, 19. 300 *τίσι γὰρ τῶν πραγμάτων ἐγκρατὴς γέγονεν Φίλιππος ἁπάντων καὶ τίσιν τὰ μέγιστα κατείργασται τῶν πεπραγμένων σκέψασθε*, 18. 278 *ἐν τίσιν οὖν σφοδρὸν εἶναι τὸν πολιτευόμενον δεῖ*; (**4. 36** *τίνα λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν* falsche Lesart für *τί*, wie 19. 63 *σκοπεῖτε τίνα πιστεύσαντες τί ἔπασχον*) [Dion u. Musonios bei Stob. fl. p. 34. 16 u. 40. 9; *ἐπὶ τίνα λέγεις ἴτας εἶναι* Pl. Prot. 359[c]]. Gewöhnlich sagte man *τί δὲ ταῦτ' ἐστί*; **9. 16**, 19. 217, vgl. 19. 288, 21. 154, 36. 28, [A. 3. 165]; *ταῦτα δ' ἐστὶ τί*; **9. 39**, 23. 33, 24. 200, *ταῦτα ποιεῖ τί* **9. 16** [A. 3. 167. vgl. Arist. *εἰρ.* 694 *οἷά μ' ἐκέλευσεν ἀναπυθέσθαι σου* .. *τὰ τί*; Kr. Gr. 61. 8. 2]. — Zu der (kaum richtigen) Schreibung **6. 18** *θεραπεύει — τίνας*; vergleicht Rehd. **6. 29**, [Lyk. 143 *ἐπικαλέσεται τοὺς θεοὺς σώσοντας αὐτὸν ἐκ τῶν κινδύνων· τίνας*; .. *καὶ δεήσεται καὶ ἱκετεύσει ἐλεῆσαι αὐτόν, τίνων*; Dein. 1. 50], 18. 126? 19. 331? **1. 9**? 19. 73 *ὥς τίς φησιν*; *Αἰσχίνης αὐτὸς οὑτοσί*, [Arist. *ἱππ.* 353]. — *τί δέ*; „die specifische Figur *τί δέ*, als Weiterführung wie als specificierende Begründung einer vorangeschickten Thesis, kommt bei den

508], συνευφραίνετο 18. 217, werden doch die gleichsam zu einem Begriffe gewordenen εὖ ποιεῖν u. εὖ πάσχειν mit ἀντί, was nie Adverb ist, so zusammengesetzt, dafs die Tmesis nicht gemerkt wird; daher ἀντευποιεῖ 20. 141, vgl. 20. 64 u. 124.

τοιγάρτοι: [**7. 43**,] 10. 4, L. 31. 24; Is. 7. 52, 15. 126, A. 1. 92 (u. 114?) u. 140, 2. 140, 3. 132; Bäumlein gr. Partikeln S. 255, das erste τοι demonstrativ (das homerische τῷ), das letzte (enklitische) versichernd: „darum denn fürwahr". Vgl. καὶ γάρ τοι.

τοίνυν: ist nicht blofs Folgerungs- oder Schlufspartikel (συλλογιστικόν), wie **1. 1** u. **24, 2. 1** u. **29, 4. 5** u. **7** u. **23** u. **32, 5. 28** u. o., sondern auch Übergangspartikel (μεταβατικόν): **1. 25** Ἔτι τ., 23. 77 [Schneider zu Is. 9. 41]; πάλιν τ. **5. 6**, [L. 19. 47, 25. 14]; Ἔστι τ. **6. 28**; Εἰσὶ τ. **8. 38, 9. 47**, 16. 11 (u. 27), 19. 187, 20. 112; βούλομαι τ. **8. 21**, [25. 69]; ταῦτα τ. **8. 52**; ἤδη τ. **8. 78**; οὐ τοίνυν **9. 57**, 19. 276 [Is. 9. 41]; τέταρτον τ. 23. 76, [Frohb. zu L. 1. 45]; besonders gebräuchlich, wo vom Allgemeinen zum Besonderen übergegangen wird, also die Ausführung beginnt: **3. 4** τότε τ., **3. 10** μὴ τ., **4. 16** πρῶτον μὲν τ., **4. 29** χρήματα τ., **6. 7** ἐγὼ τ., 19. 10 u. 121 u. 174 u. 203, oder von einer Behauptung die Nutzanwendung auf den vorliegenden Fall gemacht wird: **9. 15**, 19. 273 [25. 70, L. 4. 6, 19. 42, 30. 2, Isai. 3. 22, Is. 8. 19 [Kühner zu X. M. 1. 2. 29; vgl. Is. 3. 17 u. 45, 6. 26, 16. 30 u. 40, 21. 9, Br. 8. 9, Ant. 6. 31]. Zu einer ganz äufserlichen Anfügung kann auch das metabatische τοίνυν nicht dienen.

τόπος: **4. 31** τὸν τ. τῆς χώρας die Gegend, d. i. die örtliche Lage; 23. 182 ὥσπερ γὰρ Χαλκὶς τῷ τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χερρονήσου κεῖται πρὸς τῆς Θρᾴκης ἡ Καρδιανῶν πόλις; Sauppe citiert auch [Pl. νόμ. 705ᶜ Τί δὲ δή; ναυπηγησίμης ὕλης ὁ τόπος ἡμῖν τῆς χώρας πῶς ἔχει; Cic. ep. ad fam. 1. 7. 6 naturam et regionem provinciae tuae]. **4. 4** Landstrich, Gegend, **4. 32**, 18. 146, 20. 59 [A. 2. 9; Schneider zu Is. 4. 36]. Also nicht etwa den einzelnen Ort als solchen bezeichnend, wofür πόλις, χωρίον stehen (z. B. **7. 36, 4. 4**).

τοσοῦτον: „nur so viel", zu **4. 13**, 18. 124 [Is. 18. 45, τοσαῦτα L. 19. 56 u. Frohb. zu L. 12. 95, τοσούτων Is. 9. 20]; τοσαύτην u. τηλικαύτην **4. 23** u. **22**; τοσοῦτο μόνον 15. 25, 19. 45 u. 30, [52. 4], pr. 1431. 17, [L. 30. 25; Rehd. zu Xen. An. 3. 1. 45], τοσαῦτα μόνον [47. 54, τοσουτονὶ μ. Ar. ἱππ. 578]. — Zu τοσαύτην οὖσαν **7. 41** vgl. [Th. 7. 59. 2 ἑλεῖν τὸ στρατόπεδον ἅπαν τῶν Ἀθηναίων τοσοῦτον ὄν,] **9. 26**.

τραγῳδοί: zu **5. 7**; vgl. 18. 54 u. ö. ἀναγορεῦσαι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις τραγῳδοῖς καινοῖς, C. Inscr. Att. II. 10ᵇ ἀναγορευσάτω ἐν τῷ θεάτρῳ ὅταν οἱ τραγῳδοὶ ὦσι, [A. 3. 36 ποιεῖσθαι τὴν ἀνάρρησιν τοῦ στεφάνου τραγῳδοῖς ἐν τῷ θεάτρῳ, 45 κηρύττεσθαι τοῖς τραγῳδοῖς, 41 γιγνομένων τῶν ἐν ἄστει τραγῳδῶν, 154, 1. 157; Philemon com. 4. 44 εἰς τοὺς τραγῳδοὺς εὔθετ' οὐκ εἰς τὸν βίον, Ar. ὄρν. 512 u. 787, εἰρ. 531 u. 606].

τότε: nach einem Participium zu **1. 16, 5. 13, 9. 73**, 21. 125, 57. 16 [L. 12. 52, A. 2. 141]. — καὶ τότε καὶ νῦν, s. καί.

τρέπεσθαι: zu **1. 3**, wo Westermann: „τρέψηται „umschlage", kaum verständlich, dagegen im Sinne von sibi advertat (so Franke) ungebräuchlich." H. Wolf's τρέψῃ τε dürfte ebensowenig ausreichen als Reiske's δρέψηται u. Dobree's ἀνατρέψῃ τε. Ansprechender ist Holzinger's u. Cobet's Vorschlag κλέψῃ τε.

τρόπος: **3. 21, 8. 10**; τρόπον τινὰ **6. 17, 8. 41**, [Hyp. f. Eux. c. 37. 1, 47. 16, τρόπον γέ τινα Dein. 1. 10]. τρόποι **6. 19**.

τρυφᾶν: **8. 34, 9. 4**, 19. 197, [A. 3. 20 οἱ δ' ὑμέτεροι ῥήτορες τρυφῶσι, Ar. Lys. 405.]

τυγχάνειν: [ohne ὤν Frohb. zu L. 24. 5, Schneider zu Is. 7. 29]. — Zu **1. 3** ἡνίκ' ἂν τύχῃ leugnet Bonitz Z. f. ö. G. 1866 S. 745 die Ellipse εἴκων „die heifsen würde, nachgebend wenn er zufällig nachgiebt, wenn

es sich trifft, dafs er nachgiebt. Hierdurch wäre doch gewifs nicht ein ἄνθρωπος δεινὸς χρῆσθαι τοῖς πράγμασι bezeichnet. Vielmehr ist τύχῃ unpersonal: wenn es sich trifft, d. h. wenn die Umstände danach angethan sind und es ratsam machen. Ebenso Thuk. 1. 142." Aber ἡνίκ' ἂν τύχῃ ist eben nicht ursprünglich schon „es sich trifft", sondern „er es trifft", wie ganz analoge Stellen zeigen: [οὐδ' ὁπότε μὲν δόξειεν αὐτοῖς τριακοσίους βοῦς ἔπεμπον, ὁπότε δὲ τύχοιεν τὰς πατρίους θυσίας ἐξέλειπον Is. 7. 29, s. Schneider; Xen. Hell. 4, 1. 34, Mem. 3. 12. 1, s. Kühner]; D. 15. 16, **9. 54, 4. 46** [Stallb. ad Pl. Prot. 353ᵃ u. Krito 44ᵈ, τίνος ἕνεκα νῦν μὲν ἐγκεκωμίακα τὴν δημοκρατίαν, ὅταν δὲ τύχω πάλιν μεταβαλὼν ἐπιτιμῶ Is. 7, 71,]; [λέγει μὲν οὗτος οὐδέποτε ταὐτά, ἀλλ' ὅ τι ἂν τύχῃ ἀεί 48. 36, Ar. Frö. 945], εἶθ' ὅταν τύχῃ καταβαλεῖ τὴν αἱμασίαν 55. 30, **8. 68**, 20. 91 [L. 24. 30], 23. 72, 36. 55, [ἐψηφίσαντο ὅ τι ἔτυχεν ἕκαστος 43. 10, L. 12. 18 ὁ δὲ ὅ τι ἕκαστος ἔτυχεν ἔδωκεν, X. O. 8. 3], τἄλλα δὲ ταῦθ' ἕκαστος ἡμῶν ὅπως ἔτυχεν πέφυκεν 37. 56, νὴ Δί' ἀλλ' ὅπως ἔτυχεν ταῦτα τὰ γράμμαθ' ἕστηκεν 19. 272; 20. 90 τ. νόμους τεθέντας ὅπως ἔτυχον (Σ ἔτυχεν), vgl. 24. 157 οὐ γὰρ ἁπλῶς οὐδ' ὅπως ἔτυχον ποιοῦσι κακῶς ὑμᾶς, wie Σ hat, die vulg. aber ἔτυχε, geändert nach der später eingerissenen Gewohnheit, ὅπως ἔτυχε impersonell zu brauchen: [τῶν ὅπως ἔτυχε λεγόντων Ps. D. 58. 41, (Diotogenes bei Stob. flor. 43. 130 τῶν [neutr.] δὲ εἰκᾷ καὶ ὡς ἔτυχεν ἀπὸ τῶ αὐτομάτω ποτιπιπτόντων?); und so liefse sich fassen Xen Mem. 3. 9. 13 τὸν δὲ ἀποκτείνοντα . . οἴει ἀζήμιον γίγνεσθαι ἢ ὡς ἔτυχε ζημιοῦσθαι, u. Xen. Kyr. 8. 4. 3 οὐχ ὅπου ἔτυχεν ἕκαστον ἐκάθιζεν, verglichen mit Athen. 512ᶜ ἵνα μὴ καθίζοιεν ὡς ἔτυχε; aber s. X. Oec. 20. 28 οὐκ εἰκῇ αὐτὸν ὅπου ἂν τύχωσιν ἀπέβαλον; u. fraglich auch X. Oec. 3. 3 ὅπου ἔτυχεν ἕκαστον καταβέβληται u. οὐδ' ἐν χώρᾳ γ' ἐν ᾗ ἔτυχεν ἀλλ' ἔνθα προσήκει ἕκαστα διατέτακται; auch Xen. Hell. 7. 1. 44 σαφῶς ὅταν τύχῃ πάλιν λακωνιεῖ ἡ πόλις. Thuk. sagt 4. 25. 2 ἀπέπλευσαν ὡς ἕκαστοι ἔτυχον, 5. 56. 4 ἐν αἷς ὡς τύχοιεν ἑκατέρων τινὲς διεφθείροντο, 8. 95. 4 ὅπως .. ἐξαναγκάσειαν τοὺς Ἀθηναίους οὕτως ὅπως τύχοιεν ἀνάγεσθαι, 4. 26. 6, 3. 43. 5, 8. 48. 5, weshalb ich auch in 5. 20. 2 ὅπως ἔτυχέ τῳ ἐπεγένετό τι u. 1. 142. 9 τὸ ναυτικὸν .. οὐκ ἐνδέχεται ὅταν τύχῃ .. μελετᾶσθαι nicht mit Classen annehme, dafs sich der ursprünglich anzunehmende grammatische Anschlufs an das nebenstehende Verbum dem Bewufstsein des Redenden entziehe. Dies scheint vielmehr bei den Attikern erst in der 2. Hälfte des 4. Jahrh. zu beginnen: [D. Br. 3. 37 ἂν οὕτω τύχῃ δι' ὑμᾶς περιόψεσθε ἀπολόμενον (wo indes τύχητε nicht sinngemäfs wäre; eher τύχω; es ist gleich τυχόν, s. unten)], [Menander bei Athen. 119ᶠ ἐπέπασα ἐπὶ τὸ τάριχος ἅλας ἐὰν οὕτω τύχῃ, Philemon das. 595ᶜ βασίλισσ' ἔσει Βαβυλῶνος ἂν οὕτω τύχῃ; vielleicht A. 3. 42 στεφανοῖ αὐτοὺς ὁ δῆμος, εἰ οὕτως τύχοι, ὁ τῶν Ῥοδίων. Vgl. die Komiker Poseidipp und Apollodor bei Ath. 376ᶠ u. 280ᵃ; aber bei dem Historiker Theopomp. das. 531ᶠ ὁπότε τύχοι wohl persönlich, wie Pl. Phaidon 89ᵇ]. Es scheint, als habe der Gebrauch von τυχόν, 18. 221, 54. 42 [A. 2. 10, Schneider zu Is. 4. 171] eine Zeitlang den unpersönlichen Gebrauch des εἰ ἔτυχεν aufgehalten.

ἀγαθῇ τύχῃ: zu **3. 18**, [A. 3. 154, Ar. Vö. 435 u. Ekkl. 131 τ. ἀ., Th. 4. 118. 11, Pl. Symp. 177ᵉ τ. ἀ. καταρχέτω Φαῖδρος, legg. 625ᶜ ἀλλ' ἴωμεν ἀ. τ.; Xen. Kyr. 4. 5. 51, H. 4. 1. 14]; θεὸς τύχη ἀγαθή od. ähnl. übliche Eingangsformel von Inschriften; 20. 110 τῆς γε τύχης ἕνεκα, ἣ .. ἀγαθῇ κέχρησθε [Ἀγαθῆς Τύχης νεὼς Lyk. bei Harpokr. Ἀγαθῆς].

τυφοῦν: s. Thorheit.

ὑβρίζειν: der von Lukianos Soloik. c. 10 aufgestellte Unterschied τὸ μὲν σὲ ὑβρίζειν τὸ σῶμά ἐστι τὸ σόν, ἤτοι πληγαῖς ἢ δεσμοῖς ἢ καὶ ἄλλῳ τρόπῳ· τὸ δὲ εἰς σέ, ὅταν εἴς τι τῶν σῶν γίγνηται ἡ ὕβρις ist von den Rednern nicht beobachtet: s. [17. 3], 21. §§ 18, 25, 47, 81,

106; 23. 57 u. 141, 44. 71 [Hyper. fr. 123 (145 Turr.) *ἐάν τις εἰς δοῦλον σῶμα ὑβρίσῃ*, g. D p. 21 Bl.[2] *οὓς ὕβριζες καὶ ἐλοιδοροῦ*], 23. 120 *ὧν ὕβρισε καὶ προὐπηλάκισεν .. δίκην λαβεῖν*, **9. 60** *ὡς ὑβρίζετο καὶ προὐπηλακίζετο*; passivisch auch **9. 34**, 19. 309, 21. 105, 23. 121, 54. 10 [Frohb. zu L. 14. 26 stellt gegenüber A. 1. 16 Gesetz und Text, L. 1. 4 u. 16; S. 146 führt er aus L. an: *ὑβρ. τινά* 3. 22, 14. 29; *εἴς τινα* (20. 3); *τινά τι* 3. 26, (8. 4); sonst noch oft ohne Objekt und im Passiv].

ὑπέρ: „über" (hinaus), *-βαίνειν* **4. 38**, pr. 1419. 14, 1424. 25. **8. 7**, 19. 250, [A. 2. 94]; *-βάλλειν* **8. 16** u. **40**, [A. 2. 22 *φθόνον ὑπερβάλλοντα*], *-βολή* **8. 25**, 23. 207, [Is. 4. 5 *ὥστε μηδεμίαν λελεῖφθαι τοῖς ἄλλοις ὑπ.* u. 110, 6. 105, 9. 1, 12. 76, 16. 34], 19. 66; **8. 28**, [58. 35], 18. 212, 20. 36, 21. 109 u. 119; *καθ' ὑπερβολήν* **8. 34** [61. 33, A. 1. 95, 2. 133, 3. 61]; *ἀνυπέρβλητον* **2. 18**; *-έχειν* **6. 69**, *-ογκος* **4. 23**, *-εκπεπληγμένους* **2. 5**.

Mit dem Accus.: *βαδίζων ὑ. τὰς Πύλας καὶ Φωκέας* **6. 36**; *ὑ. τὴν ἀξίαν* **2. 3**, *ὑ. δύναμιν* 18. 193, [*ὑ. ὑμᾶς φρονῶν* 26. 4, *ὑ. τὴν πόλιν* 13. 20]. — Mit dem Genitiv wird *ὑπέρ* oft promiscue mit *περί* gebraucht (s. I.[1] Wechsel, Voemel Proleg. p. 117), ja tritt bei den späteren Rednern, wie Dem. Aesch., Hyper. Lyk., mit Vorliebe [Scheibe Vind. Lys. p. 13] an die Stelle des früheren *περί* (teils vor Vokalen, teils rhythmisch stärker vor Konsonanten), ohne dafs gerade ein Interesse („für") durch *ὑπέρ* angedeutet ist. Vgl. *ὑπέρ γε τοῦ* was anlangt 19. 7. *λέγειν περί* u. *ὑπέρ* **4. 1**, 45. 11, *ὑπέρ* **2. 8**, 21. 24 (**8. 57**, „für", desgl. **8. 64** u. (gegen Σ) **66**), *βουλεύεσθαι ὑ.* [achtmal bei A.] **5. 8** (*περί* **4. 41**, *περὶ* u. *ὑπὲρ* 19. 94, **6. 35** [Schneider zu Is. 1. 35]; (*ὑπέρ* bei *ψήφισμα* 18. 139 nach ΣL, mit fehlerh. Hiat), [Mätzner ad Lyc. § 7], *ἀποφαίνεσθαι* **1. 16**, *γνώμην ἔχειν* **2. 1**, *οὕτως ἔχειν* **9. 31**; *ψεύδεσθαι* **4. 46**, 18. 17, [*διαβολή* Is. 11. 37], *δικάζεσθαι* **9. 44**, *αἰτιᾶται* 18. 76, *ὑπὲρ ὧν ἀγωνίζεται περὶ τούτων ἀναγκάζετε ἀπολογεῖσθαι* 19. 214, [*ἀπολογεῖσθαι περὶ* Lyk. 114, *ὑπὲρ* Lyk. §§ 11, 115, 135, 138, A. 1. 152, 2. 96, Dein. 1. 48], *μνησθῆναι περί* und *ὑπέρ* s. oben *περί*; ebenso *σπουδάζειν* u. *σπουδή* s. oben; *ὑπέρ* bei *φροντίζειν* **1. 2**, *αἰσχύνη* (**4. 10** u.) **8. 51**, wo indes fehlerhafter Hiat, *αἰσχύνεσθαι* **4. 42** [A. 1 §§ 26, 65, 120, 135, Stallb. ad Pl. Kriton 45[e] und Euthyd. 258[e], Pflugk ad Eur. Hel. 292; *ὀργιζόμενοι* L. 30. 12, Th. 1. 143. 5], *φοβεῖν* **9. 73**, *φοβεῖσθαι* **1. 7**, **9. 20**, *κίνδυνος* **8. 60**, *πολεμεῖν* **9. 25**, *πόλεμος* **9. 22** u. **45**, (*ὑπὲρ* u. *περί* 14. 32, 15. 17), **1. 5** *οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους χώρας πολεμοῦσιν, ἀλλ' ἀναστάσεως* [wo Bremi bei Rauchenstein de ord. or. Ol. p. 79 *περί* ergänzt wissen will; aber s. Th. 5. 69. 1 *ὑπέρ τε πατρίδος ἡ μάχη ἔσται καὶ ὑπὲρ ἀρχῆς ἅμα καὶ δουλείας*, Aesch. Sept. 106 *ἴδετε παρθένων ἱκέσιον λόχον δουλοσύνας ὑπέρ*; Hyp. f. Lyk. c. 16. 15, A. 1. 3 *ἠναγκάζοντο τὴν ψῆφον φέρειν οἱ δικασταὶ οὐ περὶ τοῦ παρόντος ἀδικήματος ἀλλ' ὑπὲρ τῆς αἰσχύνης τοῦ δήμου*]; *ἀγών* **8. 61**, **9. 70**, (*περὶ* und *ὑπέρ* 57. 45), *ἐναντιοῦσθαι* **8. 69**, [Frohb. zu L. 13. 72 u. 31. 33]; *ἀνθειστήκει* **9. 62**, *ἀμύνεσθαι* **8. 43**, **9. 34**, *ἐξιέναι* **9. 50**, *χειμάζειν* **8. 45**, *ἀναλίσκειν* **1. 28**, *παρέχεσθαι προθυμίαν* **1. 8** [L. 12. 50 und 99]; *ηὐτομόλησε καὶ γέγονεν ἐξαίφνης ὑπὲρ Φιλίππου* 19. 332; 18. 234 und 249, 19. 1, [Lyk. 140], 19. 302; wie auch *ὑπέρ* mit dem Inf. ein Interesse, eine Absicht etwas zu erlangen ausdrückt: **4. 43**, **5. 8**, **8. 44** u. **45**, 20. 124.

ὑπό: = sub, „unter", *-βολιμαῖος* **9. 31**, 21. 149 *ἡ δ' ὑποβαλομένη*; *-στέλλεσθαι* die Segel herunterlassen, beilegen metaphor. (= *ὑποκρυψάμενος, φοβηθείς* Hesych.; vgl. unser klein beigeben): **1. 16**, **4. 51**, 19. 156, 237, 338, [Is. 8. 41 *οὐδὲν ὑποστειλάμενος ἀλλ' ἀνειμένως μέλλω τ. λόγους ποιεῖσθαι*, 6. 89, 9. 39, A. 2. 70; Dein. 3. 13; Plato Apol. 24[a], Eur. Or. 607]; 21. 70, 37. 48; *-θεσις* **2. 10**, *-θεσις* u. *-τίθεσθαι τὴν ἀρχήν* **3. 1**; *-άρχειν* **1. 11** u. **14** u. **25**, **2. 5** u. **27**, **3. 15** u. **34** [A. 3. 175 *ἀμείνων ἀγωνιστὴς ὑπὲρ τῆς πατρίδος ὑπάρχῃ*] 19. 343 *χείρω πολίτην ὑπάρξειν* [Stob. 43. 94 *τὸν πολίταν μέρος ὑπάρχοντα*

τὰς συμπάσας πολιτείας], **8. 8** u. 21. 72 *ἐχθρὸς ὑπάρχων* 14. 41 *τ. ὑπάρχοντας ἐχθρούς*; **4. 2** u. **33** (19. 61 u. 62 *παρά τινος*; [L. 25. 4]), **5. 13** u. o. ein starkes esse [Frohb. zu L. 14. 46 u. Anh. 152]; *τινί* für jemand da (ihm förderlich) sein **2. 14, 3. 19, 4. 4, 5. 10,** 14. 24, 57. 24, 18. 174, 19. 54 u. 118 u. 140, [A. 3. 97, Is. 5. 74, Rehd. zu Xen. An. 5. 6. 23]; zu *τῶν ὑπαρχόντων* **2. 2** vgl. **8. 49,** 18. 95, 60. 31 [A. 2. 131]; zu *ὑπηργμένων* **1. 10** vgl. 19. 280 *τὰς εὐεργεσίας ἃς ὑπῆρξαν εἰς ὑμᾶς,* [Thuk. 2. 67. 4; Is. 14. 57, 5. 36, 6. 73, A. 2. 26 *τὰς εὐεργεσίας ἃς ὑμεῖς ὑπήρξατε Ἀμύντᾳ,* 3. 109 *διεξήει τὰς ὑπηρεσίας τὰς ὑπηργμένας εἰς Φίλιππον αὐτῷ,* Ant. 5. 58, L. 21. 25,] 18. 261, [49. 25, Ar. Lys. 1159, Her. 7. 11]; *-άγειν* **5. 10, 6. 31, 8. 63,** wo Voemel das Aktiv (statt des Mediums) verteidigt durch [Her. 9. 94, Xen. Kyr. 1. 6. 37, 3. 2. 8] **9. 65** (unecht); das Medium 10. 60 vulg. (= **8. 62**), [Xen. An. 2. 4. 3, Thuk. 7. 46]; auch **9. 1** ist der Begriff der (trügerischen Ver)leitung angedeutet, wie 18. 188, 23. 173; *καθυφίεσθαι* **8. 8,** *καθυφεῖναί τινας Λακεδαιμονίοις Ἀρκάδων* 16. 18, *ταῦτα* 18. 107, 19. 6 *ὃν (χρόνον) ἄν τις καθυφῇ τοῖς ἐναντίοις καὶ προδῷ*; 29. 35, [58. 6, Xen. Hell. 2. 4. 23]; *ὑποκατακλίνεσθαι* **9. 64;** *-ακούειν* **3. 24, 6. 11, 8. 75;** *-ηρετεῖν* **8. 61,** *-εύθυνος* **8. 69;** *-σχεσις* **4. 4, 6. 12,** *-ισχνεῖσθαι* **2. 7. 5. 10, 6. 23;** *-έχειν* **6. 37;** 23. 55 u. 78; *-ίστασθαι* s. *ἵστ.*; *δέχεσθαι* **1. 5,** *-δοχή* **7. 13;** *-λαμβάνειν* „annehmen"; *-κριτής* **5. 6,** *-μιμνήσκειν* **3. 4, 6. 37, 7. 20,** 19. 9, 22. 15, 23. 104 [A. 1. 116, 2. 159]; (vgl. *-τίθεσθαι* unter den Fuſs geben), *-μνημα* **9. 41,** *-λείπεσθαι* **1. 6, 8. 7,** *-λοιπος*; *-μένειν* **1. 18, 3. 3, 4. 3, 5. 21** u. **24. 6, 11** u. **27** [turpe aliquid admittere, wie Pl. Ap. 28c, Xen. Mem. 2. 6. 32, Pl. *νόμ.* 770c, Thuk. 1. 8], **8. 44.**

ὑπό mit dem Accus. nur in *ὑπὸ χεῖρα* sub potestatem **6. 34;** 23. 15 *ὑφ' αὑτὸν* (v. l. *ἑαυτῷ*) *ποιήσεται* [u. 18. 39 in einem Briefe Philipps], wofür der Dativ **6. 7, 8. 60, 9. 21,** 16. 4 u. 28, 18. 40 u. 44 u. 48 u. 71, 19. 67 u. 77, 23. 179, [**7. 41,**] 10. 10 u. 62, [Weber zu 23. 15 u. die Ausl. zu Xen. Kyr. 1. 5. 3]; *στρατηγὸς ὑπὸ τούτῳ* **2. 29,** [Strange krit. Bemerk. zu Isok. 1 S. 84 f.], *λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις* **8. 29** [A. 3. 235]. — Mit dem Genit. nach Passiven **4. 41** u. o.; von Sachen **3. 71, 6. 8,** 19. 61, 20. 166, 23. 143; nach *ἀπολωλέναι* **3. 12, 9. 39;** *πάσχειν* **4. 43, 5. 5, 9. 30;** *ἔξω δ' αὐτῆς οὖσα ὑπὸ τοῦ κακοῦ* 19. 198; bei *οὐκ ἔστιν ὅπως* **1. 14;** *μὴ δύνασθαι βοηθεῖν* **8. 17** [vgl. Thuk. 7. 78. 7 *οὐ γὰρ ἔτι ἀποχωρεῖν οἷόν τ' ἦν ὑπὸ τῶν ἱππέων,* 6. 37. 2], *οὐδὲν ἐσθ' ὑπὸ τοῦ πολέμου λοιπὸν* **2. 26;** *πῶς ἔχει* **3. 27** [Hyp. g. D. c. 16. 7]; *ἄχρηστα γίγνεται* **9. 40;** *καταστῆναι* **4. 33,** *συστῆναι* **2. 9,** *ἐκπεσεῖν* 21. 144, *συμφορᾷ περιπέπτωκεν ὑπὸ* 21. 96 u. 106, [*ἀποθανόντα* Lyk. 93].

ὑστερεῖν: 4. 38, 8. 3, 19. 332 [A. 2. 129, Is. Br. 6. 4; fragm. com. 3. 318, 4. 465 u. 563 M.].

ὑστερίζειν: 4. 35, 4. 32, [58. 60, Is. 9. 73, 4. 164, 3. 19 cod. Urb.; fragm. com. 3. 452 v. 10 M.].

Wechsel: der Modi, **4. 7.** — Der Tempora **4. 14, 5. 16, 6. 11** [Schneider zu Is. 4. 10, Frohb. zu L. 12. 99], **7. 29, 9. 58** und **71;** vgl. Voemel Proleg. Gr. § 98 u. Add. p. XXIV u. zu 20. 25 u. 65, welcher aus den philipp. Reden citiert: **1. 27, 2. 24, 3. 24, 5. 22** u. **23. 8** §§ **18, 19, 23, 31, 46, 49, 61, 74; 9** §§ **26, 36, 53, 61;** Shilleto ad D. 19. 365 (318); [Mätzner ad Lyc. § 40 u. § 139, Franke Qu. Aeschineae p. 3 s., über Lysias Müller Progr. Merseburg 1866 p. 7, Ottsen de Antiphonte Progr. Rendsburg 1854 p. 18; Herbst üb. Thuk. in J. f. Phil. 3 Suppl. S. 15 f.; über Sophokles Schneidewin u. Wunder zu Phil. 676 u. 910]. — Der Casus, zu **5. 22.** — Der Präpositionen, I.[1] Wechsel.

φαίνω: *πεφηνέναι* 1. 10; zu *πεφήνασι* **3. 22** vgl. 19. 294 [Eur. Ion 999 u. 1203, *δεσπόται ἀναπεφήνασι* Xen. Hell. 3. 5. 12, Kyr. 3. 2. 16; *ἀνεφάνη* Ar. Vesp. 124, L. 14. 11, Pl. Gorg. 484a].

φάναι: mit folgendem *ὡς*: **4. 48**; „eine so ganz vereinzelte Verbindung [nicht gesichert durch das was Kr. Gr. 65. 1. 4 beibringt, denn Xen. Hell. 6. 3. 7 fehlt *ὡς* in 3 codd. und ist vielleicht *χρὴ* in den Inf. zu verwandeln, bei Plato Gorg. 487[d] wird *ὅτι* durch das mit *φῂς* verbundene *καὶ ὁ λόγος .. ὁμολογεῖ σοι* gestützt (wie Xen. Kyr. 3. 3. 19). Dazu kommen Xen. An. 7. 1. 5 *ὅτι*, Kyr. 6. 1. 9 *ὡς*, beide aber mit der Variante des Infin.], dafs man *κεκομφέναι* [aber Hiat!] lesen und *ὡς* als aus *ὡς* vor *βασιλέα* übertragen annehmen möchte" (Rehd.). Mehr s. *φημί*.

φαῦλος: *τάττεται καὶ ἐπὶ τοῦ μικροῦ καὶ εὐκαταφρονήτου, ὡς Δημοσθένης* Photios; [26. 22]; **8. 32** *μικρὰ καὶ φαῦλα πράττοντας*. Dagegen **2. 5** *φαῦλον φαίνεσθαι* „schlecht", was korrekt (s. Cobet Misc. cr. 1. 451) vielmehr *φλαῦρος* heifst; **2. 5** hat in der That *φλαῦρον* der Cod. Monac. im Citate des Hermogenes 3. 288, [13. 36 *φλαῦρον* A, Dind.; *φαῦλον* v., = *πονηρόν*], 24. 127 *οὐδὲν ἂν φλαῦρον* (cod. s *φαῦλον*) *εἴποιμι*, 24. 158 *οὐδὲν γενήσοιτο φλαῦρον*.

φενακίζειν: *εἴρηται ἡ λέξις ἀπὸ τῆς φενάκης, τῆς προσθέτης κόμης ἥτις ἕνεκεν ἀπάτης γίνεται* Schol. zu D. **2. 7.** *φεν. ἀττικῶς, ἐξαπατᾶν ἑλληνικῶς* Moeris. S. **4. 38, 6. 29, 9.** 8 u. o. bei Dem.; verbunden: mit *ἐξαπατᾶν* 19. 29 u. 220, 21. 204 [Is. 15. 247], *παρακρούεσθαι* 20. 88, 23. 107, 24. 209, [25. 38,] 29. 36, 31. 12, *παράγειν* 22. 34, 23. 215, *κολακεύειν* 23. 179, *ψευσάμενοι* 19. 57, *γοητευθέντα* 19. 102, [*μαγγανεύει* 25. 80]; *φενακισμός* (*οἱ*) mit *παρακρούσεως* 24. 194, *ἐλπίδας* **5. 10,** *ἐλπ. καὶ ὑποσχέσεσιν* 19. 26.

φέρειν: zu *οἴχεται φέρον* **5. 12** vgl. [*ὦ Ζεῦ εἴθ' αὐτὴν οἴχοιο φέρων* Arist. Lys. 976, 705; A. 1. 175, 2. 63, 3. 82 u. 90 u. 146]. — *φέρε* mit einem Accusativ 18. 73 u. 106 u. 179, 19. 61 [Lyk. 129]; oft Aufforderung (wie *ἄγε*, *ἴθι*) „wohlan"; mit folgendem Konjunktiv (seltener Imperativ) s. I.[1] Wechselwirkung.

φέρεσθαι: **8. 67,** [vgl. O. Schneider zu Is. 4. 6].

φημὶ δεῖν: zu **1. 6** u. **2. 12.** — *φημὶ δή* zu **1. 17.** — *φησί* „heifst es", doch bleibt es bei den Griechen persönlich und ist überall leicht das Subjekt zuzudenken: **9. 42,** 20. 69 *μόνῳ αὐτῷ τοῦτ' ἐν τῇ στήλῃ γέγραπται· „ἐπειδὴ Κόνων" φησὶν „ἠλευθέρωσε τ. Ἀθ. συμμάχους" .. ἔστι δὲ τοῦτο τὸ γράμμα*, 23. 39 *ἔγραψεν· „ἐάν τις τὸν ἀνδροφόνον κτείνῃ ἀπεχόμενον" φησὶν „ἀγορᾶς ἐφορίας"· τί τοῦτο λέγων*; 19. 62 u. 278, [A. 1. 22, 3. 110 *γέγραπται γὰρ οὕτως ἐν τῇ ἀρᾷ· „εἴ τις τάδε" φησὶ „παραβαίνοι ..*, *ἐναγὴς" φησιν „ἔστω τοῦ Ἀπόλλωνος", καὶ ἐπεύχεται αὐτοῖς .. ἐξώλεις εἶναι καὶ αὐτοὺς καὶ οἰκίας καὶ γένος τὸ ἐκείνων ..*, *καὶ „μήποτε" φησὶν ὁσίως θύσαιεν,"* 121; L. 13. 15, wo Frohberger inquit bei Cic. Verr. 2. 5. 57 § 148 vergleicht]. *ἔφην(η)* eingeschoben zu **6. 25** [Kühner ad Xen. M. 2. 4. 1].

φιλανθρωπία: *πρὸς φθόνον ἀντιτάττεται* 20. 165, ein erst im 4. Jahrh. auftauchendes Wort (sokratischen Ursprungs?): 19. 140 [A. 1. 171, 2. 13 u. 15 u. 30 u. 39, Hyp. g. D. c. 23. 7], *φιλανθρωπίαι* **8. 70** [25. 86, vgl. oben Plural]; *τὴν τοῦ ὀνόματος φιλανθρωπίαν* 24. 156, *τοὔνομα γοῦν φιλάνθρωπον* 19. 98 [A. 3. 248 *τὰ κοινὰ καὶ φ. τῶν ὀνομάτων*], 45. 4 *φ. λόγοι*, 19. 39; *π. λέγειν* [44. 8,] 19. 220 u. 315, *φ. ποιεῖν* 21. 75 (*φιλανθρωπεύεσθαι πρός* 19. 139; *φ. εἶναι καὶ φιλόπολιν* Is. 2. 15); *φιλανθρώπως καὶ δημοτικῶς* 24. 24, 19. 140 u. 225. [A. 3. 57 *φ. καὶ μετρίως*, 1. 137, 2. 40].

φιλοτιμία: „Ehr-liebe, -geiz, Streben nach E." **2. 18** (bis), 21. 159, wie *φιλοτιμεῖσθαι πρός τινα* Ehre einlegen wollen bei jemand 20. 6, 28. 22 [L. 29. 14, Lyk. 140, A. 2. 105, *εἰς* Ps. D. 42. 24], und so 20. 82 *ἐν ὀρφανίᾳ τέθραπται διὰ τὴν πρὸς ὑμᾶς φιλοτιμίαν* [A. 3. 19 u. 212], 19. 173 [L. 19. 56]; weiter, wozu schon die letztangeführten St. überleiten, die Sache, das Bestreben mit welchem man Ehre einlegt (rühmliches Streben): 18. 257 *μηδεμιᾶς φιλοτιμίας μήτ' ἰδίας μήτε δημοσίας ἀπολείπεσθαι*, 19. 40 u. 223 (wo auch im Plural, wie Th. 2. 65. 7); *dies geht* dann über in den Begriff „Anlafs, Stoff des Rühmens",

„Ehre", **2. 8** u. **16,** [17. 30], 20. 10 u. 69, 24. 181 (= 22. 73); [59. 33,] pr. 1424. 29, [A. 2. 111, 3. 23 u. 45]; im Plural [Lyk. 140, A. 3. 255], und so *φιλοτιμεῖσθαι ἐπί τινι* Ehre suchen in etwas, stolz sein auf [L. 14. 35 u. 42, A. 2. 69, 3. 194] u. *φ. τι* [Frohb. zu L. 14. 2].

φονικός: *φ. νόμοις* **9. 64,** des Drakon (20. 158, 23. 51, 47. 71, Plutarch Solon c. 17 *τοὺς Δράκοντος νόμους ἀνεῖλε* [Solon] *πλὴν τῶν φονικῶν ἅπαντας*), 21. 43, [*ἐν ταῖς φονικαῖς δίκαις* A. 2. 87], welche auf einer Stele auf dem Areopag aufgeschrieben standen [L. 1. 30; Bohstedt Progr. Rendsburg 1863, C. Curtius Progr. Gotha 1868 A. 30], C. Inscr. Att. I. 61, Philippi d. Areopag u. die Epheten, Berlin 1874.

φορτικός: **5. 4** Last machend (vgl. das. *ἐπ-αχθής*), daher unfein, plump [s. Hermann ad Lucian. de conscr. hist. p. 121, A. 1. 41], 24. 104.

φράζειν: *ἐν κεφαλαίῳ δὲ ἃ λέγω φράσας* **8. 76.** Vgl. [*οὐκ οἶδ' ὅ τι λέγεις .. Ἀλλ' ἐγὼ σαφῶς φράσω* Antiph. com. bei Ath. 450[c], A. 1. 129, *φράζουσιν ἃ λέγει* Xen. An. 2. 4. 18, Hell. 4. 8. 16; *ὅ τι λέγεις εἰπέ μοι* Ar. Vö. 1381; *ἁπλῶς εἰπεῖν* Ggs. von *σαφῶς φράσαι* Is. 15. 171], also den Begriff des Mitteilens, Verständlichmachens enthaltend, der in *λέγειν* nicht so liegt. S. Schmidt Synonymik I. 61 u. 89 ff.

φρονεῖν: *εὖ φρονῶν* **9. 15;** vernünftig sein, 15, 16, 19. 16 (vgl. 179) u. 117 u. 241 u. 262 u. 269 (vgl. 270), 20. 75, 22. 77, 23. 127 u. 202, [Isai. 2. 14 *ὑγιαίνων εὖ φρονῶν εὖ νοῶν ποιησάμενος* (*ἐμὲ παῖδα*), Schoemann ad Isae. p. 211, Frohb. zu L. 19. 41 u. S. 203, A. 1. 39 u. 139; bei Soph. O. T. 550 sagt Kreon an sich haltend *εἴ τοι νομίζεις .. οὐκ ὀρθῶς φρονεῖς*, worauf Ödipus gereizt *εἴ τοι νομίζεις .. οὐκ εὖ φρονεῖς* erwidert; mehr s. Naegelsbach Anm. zur Ilias 1. 73, Classen Einl. zu Thuk. S. LXIV]. Gegensatz ist *κακῶς φρονεῖν* **1. 28** [mehr Pflugk ad Eur. Held. 56, u. I.[2] Thorheit]. Zu *ταὐτὰ τούτοις φρονεῖν* **5. 18** vgl. *φ. τὰ Φιλίππου* **9. 56,** [A. 2. 27, Cl. zu Thuk. 3. 68. 3], **9. 18,** 14. 34 *Θηβαίων τἀκείνου φρονούντων ἀνάγκῃ τοὺς τούτων ἐχθροὺς τὰ τῶν Ἑλλήνων φρονεῖν* [Ar. Ri. 1216 *αὕτη μὲν ἡ κίστη τὰ τοῦ δήμου φρονεῖ*].

φροντίζειν: zu **5. 16; 1. 11,** 18. 284, 27. 65 [L. 31. 31, A. 1. 176, 2. 183, Hyp. f. Eux. c. 46. 14, Ar. Frö. 1122 *οὐδ' ἂν μὰ τὴν Δήμητρα φροντίσαιμί γε*; Alexis bei Ath. 383[c] *μηδὲν φροντίσῃς* sei unbekümmert]. Mit *ὑπέρ* **1. 2,** 21. 39, auch mit *περί*.

φύειν: *πεφυκέναι* **8. 19** (vgl. **5. 17;** 25. 69, 37. 56); mit folg. Infin. **8. 41,** [Isai. 1. 13 *τοῖς μετ' ὀργῆς πραχθεῖσιν ἐν οἷς ἅπαντες πεφύκαμεν ἁμαρτάνειν*, Is. 5. 35, 1. 12, 15. 79 u. 230 u. 264 (u. 175 mit *ὥστε*), Lyk. 4 u. 66 *πέφυκε τὸ ἀδίκημα τοῦτο μέγα βλάπτειν τοὺς ἀνθρώπους*, Th. 3. 29. 5, 2. 64. 3 *πάντα γὰρ πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι*], zu **2. 26,** [*ἀποφήνασθαι γὰρ ἃ γιγνώσκει τις οὐ πάνυ τῶν χαλεπῶν πέφυκε* Is. Br. 9. 8], 14. 30 *καὶ γὰρ τὰς κρήνας καὶ τὰ φρέατ' ἐπιλείπειν πέφυκε*, [über *πέφυκε* „es ist von Natur so" s. Bonitz Z. f. O. G. 1866 S. 746].

φυλάττειν: „abpassen" (im Auge haben) **4. 31,** 18. 276 u. 308 u. 313, 19. 336, 23. 165 u. ö. [Kr. zu Th. 2. 3. 3]. *φυλάττεσθαι* „auf der Hut sein" **4. 8,** *τι* vor etwas **5. 17, 8. 35,** 19. 297, [A. 2. 10 u. 75, 3. 157], davon **5. 28** *τοῦτο .. ἐστὶν φυλακτέον ἡμῖν* [Is. 6. 94 *ἐκεῖνο μάλιστα φυλακτέον*, 12. 24 *ἃ φυλακτέον ἡμῖν ἐστίν*, 15. 18, Nikostratos bei Stob. *ἀνθ*. 74. 63 u. 64, A. 1. 5]. Zu *φυλάττεσθαι μή* **5. 17** vgl. [Th. 4. 11. 4, Aesch. Prom. 390, Suppl. 493 u. mehr Steph. Thes. 8 p. 1119 D u. 1121 A].

χαλεπόν: „drückend, schlimm" **9. 37** [A. 2. 159, Is. 17. 4 *ἔστι δὲ πάντων χαλεπώτατον τοιούτων ἀντιδίκων τυχεῖν*, Xen. Kyr. 6. 1. 7].

χαρίζεσθαι: zu **4. 22** vgl. [*χάρισαί τί μοι. Τί σοι χαρίσωμαι* Ar. Thesm. 937, *τῷ δεσπότῃ Παφλαγὼν κεχάρισται τοῦτο* Ar. Ri. 54], 19. 39 u. 40 *τί ἂν ὑμῖν* (*ποιῶν*) *χαρίσαιτο* [A. 3. 233].

χορηγός: in eig. Bedeutung **4. 36** u. o.; in übertragener (der die Kosten hergiebt) **9. 59,** *Φιλίππῳ χορηγῷ χρώμενος* 19. 216, (40. 51, 11. 6, 5.

1. 54 λήψεται χορηγὸν τῇ βδελυρίᾳ τῇ ἑαυτοῦ, 2. 79, 3. 240], συγχορηγὸν ἔχων Ὀνήτορα 29. 28.

χρή: **4. 46,** liefse sich durch „soll" [A. 1. 75, 3. 144] oder „kann man" übersetzen, wie 14. 12 [καίτοι πῶς αὐτοῖς χρὴ συγγνώμην ἔχειν ὅταν ὁρᾶτε L. 28. 2, und (nach Hertlein) Xen. Kyr. 4. 5. 19, 5. 4. 6, Th. 1. 91. 1].

χρῆσθαι: **1. 3** πράγμασι χ., s. I.[2] πρᾶγμα; zu **3. 6** τί χρησόμεθα τούτῳ (τῷ καιρῷ) vgl. **4. 33, 8. 74,** [Frohb. zu L. 1. 49 u. Anh. S. 187]. Zu **4. 6** ταύτῃ χρησάμενος τῇ γνώμῃ vgl. [τοιαύταις δὲ γνώμαις χρησάμενοι u. τοιαύταις χρώμενοι γνώμαις u. τῇ Λεωκράτους διανοίᾳ χρησάμενοι Lyk. 48 u. 72 u. 74, τοιαύταις διανοίαις χρησάμενοι Is. 4. 82, τοῖς αὐτοῖς ἤθεσι χρώμενοι Lyk. 135, A. 3. 163]. Zu **1. 9** ῥᾷον . . ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ vgl. [Xen. An. 4. 6. 15, Kyr. 3. 2. 47]; **4. 8** παραδείγμασι χρώμενοι τῇ ῥώμῃ; zu **2. 7** τῶν αὐτῷ (Philipp) χρησαμένων **3. 27** [Mätzner ad Lyc. § 135].

χρηστός: ironisch **3. 27,** 18. 30 u. 89 u. 318, 23. 169 [A. 2. 36 σφόδρα πάνυ σκυθρωπάσας ὁ χρηστὸς οὗτος Δημοσθένης, Ar. Wo. 8]. Mehr s. Wortspiel u. Ironie.

χωρεῖν: (Raum haben für etwas) „fassen", zu **9. 27.**

χωρίς: τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας **4. 36.** Harpokration: οἱ ἀπελεύθεροι καθ' ἑαυτοὺς ᾤκουν (D. 44. 10) χωρὶς τῶν ἀπελευθερωσάντων. χωρίς mit dem Gen. „abgesehen von" **2. 4, 3. 8,** χ. τῆς ἄλλης αἰσχύνης καὶ ἀδοξίας ἣν τὰ πεπραγμέν' ἔχει καὶ μεγάλοι κίνδυνοι περιεστᾶσιν ἐκ τούτων τὴν πόλιν 19. 83, 20. 25, 21. 67, [Pl. Apol. 35[b], Schneider zu Is. 4. 32].

ὦ: zu **1. 1.**

ὥρα: „Jahreszeit", **2. 23, 4. 31** u. **32, 9. 50;** ὥρα τοῦ ἔτους **8. 18,** [Kr. zu Th. 2. 52. 2 ὥρα ἔτους], ὡραία: „die schöne Jahreszeit" **9. 48;** [56. 30 ἐνταῦθα δ' ἐπιδημήσαντας παραχειμάζειν ἔδει καὶ περιμένειν τὴν ὡραίαν].

ὡς: brauchen als Präposition die Redner bei Verben der Bewegung zu lebenden Wesen hin häufig, meist mit dem Begriffe in (mein, oder eines anderen) Haus, Heimat hin; „Beispiele habe ich bei den Rednern für πέμπειν 10 (darunter **4. 48, 8. 35**), ἀποστέλλειν 1, πρεσβεύειν 5 (dazu kommt Hyper. g. D. c. 17. 5), πλεῖν 10, ἔρχεσθαι 21, ἰέναι 2, ἥκειν 6, ἀφικνεῖσθαι 5, φοιτᾶν 2, βαίνειν 2, συλλέγεσθαι 1, τρέπεσθαι 1, κομίζειν 5, ἀκολουθεῖν 1, λαμβάνειν (ὡς αὐτόν) 4, ἄγειν 10. Auch kann nicht auffallen τῆς ἀποδημίας τῆς ὡς σέ [Is. Br. 7. 11; vgl. πόση ὁδὸς ὡς αὐτὸν εἴη X. Kyr. 4. 6. 10]; schon eher 19. 316 συνέγραψε δ' ἐπιστολὴν ὡς ὑμᾶς [nicht mit ἐσπέμπει γράμματα ὡς βασιλέα Th. 1. 137 zusammenzustellen], und **7. 9** ἐπειδὰν ὡς ἑαυτὸν ἐπανεχθῇ (τὰ σύμβολα) und ἐφέσιμον τὴν παρ' ὑμῶν γενομένην γνῶσιν ὡς ἑαυτὸν ποιούμενος; u. **2. 29** (= 13. 20) οἱ δ' ἄλλοι προσυνεμήσθε . . ὡς τούτους, wird aber gestützt durch 15. 26 Σηλυμβρίαν πόλιν ὑμετέραν ποτὲ σύμμαχον οὖσαν ὡς αὐτοὺς συντελῆ ποιεῖν [vgl. ξυντελεῖν ἐς Th. 2. 15. 2, 4. 76. 3]" (Rehd.). — Diesem ὡς steht am nächsten das finale ὡς (ὅπως) mit dem Konjunktiv, welchem die vulgäre attische Sprache, daher auch Aristophanes, ἄν zuzufügen liebt: **7. 29,** 14. 23, [A. 3. 39, Hyp. f. Eux. c. 30. 3, p. Lyk. c. 3. 2], [21. 121 in e. Zeugnis, 48. 48 und 10, Is. 1. 21, 3. 2, 15. 259, Br. 8. 1, Lyk. 86 und 113, Rehd. zu Xen. An. 6. 1. 17, Wecklein Cur. epigraphicae p. 41, Kühner Gr. Gr. 2 S. 900, J. G. S. in Classical Museum 1844 und 1846 Nr. VI, XI, XII. „Ich glaube mit Naegelsbach zu Il. 1. 31, dafs ein hypothetischer Vordersatz, auf welchen durch ἄν des Nachsatzes hingewiesen wird, in ὡς steckt, welches aufgelöst ὅ, τι ποιῶν d. i. ὅ, τι ἐὰν ποιῇς lautet. Auch unser „damit" ist eigentlich relatives Adverbium und im Grunde nichts anderes als „womit", mit welchem Thun. Dabei ist leicht ersichtlich, wie in ὡς die Bedeutungen „damit" und „auf welche Weise" in einander spielen. ἄν wäre etwa unser „dann" (Rehd.). —

ὡς in ὡς ἂν mit dem Opt. ist „wie“ **6. 8** („as to means by which you could make just speeches .. you are better prepared than Philip; but as to anything by which you could prevent him from doing what he is now about, you are wholly inactive) und **6. 37** (may nothing come upon us by which the truth of what I say would by thoroughly tested“, Goodwin syntax p. 140; vgl. Aken Temp. § 153, u. Hauptdata der Temp. S. 116, wo er Ps. D. 25. 31 u. 10. 45 vergleicht); vgl. [And. 4. 23, Hermann de ἂν p. 120 s., Wex ad S. Antig. 2 p. 112, Bäumlein in Philol. 12 S. 723, Rehd. zu Xen. An. 7. 4. 2 (ὅπως ἂν βούλοιτο „wie“ Sauppe in Hyp. fr. 208 [237 Turr.] f. ὅπ. β.). — Ein halb finales, halb modales ὡς ist ὡς εἰπεῖν (so zu sagen, um zu sagen) u. ä., s. Infinitiv; auch das auffallende ὡς πράξομεν **5. 24** [welches Aken einmal (Z. f. GW. 1865 S. 154) = „gesetzt dafs“ fafst, wie 59. 119, 18. 193 u. vielleicht 21. 28; vgl. Aristeid. Λευκτρ. γ. 1. 673 D.; ein andermal (Hauptdata der gr. T. u. M. 1865 S. 116) = „in Rücksicht darauf dafs wir wollen“], ist eben das halb modale, halb finale „wie“, welchem hier nicht οὕτω sondern τοῦτο entspricht. ὡς ἂν „wie“, mit zu ergänzendem Optativ (thun würde, daher =) „wie gewöhnlich, wie natürlich“ zu **1. 21, 4. 6** ὡς ἂν ἑλών τις [ἔχοι] (Krüger Krit. Anal. 3. 173), 18. 197 u. 291 οὐχ ὡς ἂν εὔνους .. πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην, 19. 156 u. 226, 21. 14, 23. 154, 24. 79, [34. 32, 35. 28,] 54. 7 διαλεχθεὶς ὡς ἂν μεθύων, [59. 24] (vollständig 39. 22 οὔτε ποιήσας οὔτε στέρξας ὡς ἂν υἱόν τις στέρξαι, X. H. 3. 1. 14); [Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 22]. — Elliptisch ist auch ὡς (wie, möglichst) bei dem Superlativ, und daher die Stellung des ὡς vor der einen Superlativ regierenden Präposition zu erklären. Denn „bei ausgefüllter Ellipse steht entweder ὡς ἂν δύνωμαι διὰ βραχυτάτων (27. 3, 36. 3, pr. 1421. 14; vgl. 54. 2 ὡς ἂν οἷός τ' ὦ διὰ βραχυτάτων), oder ὡς ἂν ἐν βραχυτάτοις δύνωμαι (D. 40. 5); nach Weglassung des Verbs bleibt natürlich die Stellung von ὡς (pr. 1429. 17; 23. 102)“ Lentz Z. f. AW. 1855 S. 221. Vgl. **9. 51,** 21. 220, 18. 246 u. 288, 19. 257, [25. 44, Schneider zu Is. 5. 154, Schoemann ad Isaeum p. 238, Frohb. zu L. 1. 42 u. S. 186]. — In ὡς (in der Ansicht, wie wenn, als ob) bei dem Participium (s. Particip: vgl. **7. 38** δῆλον ὡς, 23. 118; seltener nach Verben des Sagens: wie 17. 28 οὐκ ἔστιν εἰπεῖν ὡς Ἀθήνησι ἀφθόνων ὄντων τῶν ναυπηγησίμων ξύλων, vgl. Lob. ad S. Aj. 281, Stallb. ad Pl. Kriton 40[d]) liegt der Ursprung des, zuerst dichterischen, kausalen ὡς: **1. 8, 2. 2** u. **12** u. o. — Ein elliptisches ὡς „wie“ nehmen manche an in ὡς ἀληθῶς (= οὕτως ὡς ἂν .. ἀληθῶς, so wie es in Wahrheit .. sein möchte): **4. 27, 8. 10** u. **47,** 16. 26, 19. 229, 20. 82 u. 154, 21. 149 ἡ μὲν ὡς ἀλ. μήτηρ, ἡ δὲ δοκοῦσα, 23. 3 u. 88 u. 164 u. 195 οἰκείως ἔχειν ὡς ἀ., u. 196, [56. 43, A. 3. 151, Is. 6. 28 τοὺς ὡς ἀ. Μεσσηνίους, 7. 53, 8. 21, 12. 268, 15. 275, Bens. ad Areop. p. 305]. Aber Classen in Jacobs Att. S. 395 u. Cron fassen ὡς als Adverb des Artikels: ὡς ἀληθῶς = τῇ ἀληθείᾳ, vgl. ὡσαύτως zu ὁ αὐτός. (Lentz a. O. S. 218 und Weber zu 23. 3 = οὕτως ἀληθῶς ὡς δυνατόν ἐστι; Schäfer Westerm. Franke exclamativ = „wie wahr!“; Kühner Gr. Gr. 2 S. 921 nimmt einen ähnlichen Prozefs der Assimilation an wie bei θαυμαστῶς ὡς 37. 10, 29. 1; Kr. Gr. Gr. 69. 63. 8 stellt dies ὡς mit dem ὡς ἂν zusammen.) Vgl. ὡς ἐτητύμως [S. El. 1452 (das. 1437 ὡς ἠπίως)], ὡς ὄντως; ebenso ὡς ἑτέρως **6. 10,** Gegensatz von καλῶς ἔχει 18. 85, 212 τῶν ὡς ἑ. συμβάντων Ggs. von τῶν δεόντων, 306 von τῶν κατορθουμένων, [Pl. Phaedr. 276[c], Hippokr. p. 800[d] ὡς ἑ. χρὴ τὴν ἐπίδεσιν ἄγειν, Pl. Soph. 266[a] τὰ δέ γ' ὡς ἑτ. αὖ διῃρημένα, Aristot. Soph. el. 7 p. 169. 30 χαλεπὸν γὰρ διελεῖν ποῖα ὡσαύτως καὶ ποῖα ὡς ἑ. λέγεται]; ὡς ἄλλως (s. I.[2] ἄλλως) **6. 32** [Isae. 7. 27, wo Schoemann: sicut ὅσον ἀπέραντον Hermannus ad Aristoph. Nub. v. 1 vere docet accipiendum esse pro τόσον, ὅσον ἀπέραντον, ita etiam ὡς ἑτέρως proprie nihil aliud est nisi οὕτως, ὡς ἑτέρως]. — ὡς ἄρα s. I.[2] ἄρα. — ἢ ὡς nach Komparativen, **6. 11** [Ant. 3. β. 2 ἐὰν ἀκριβέστερον ἢ ὡς